This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

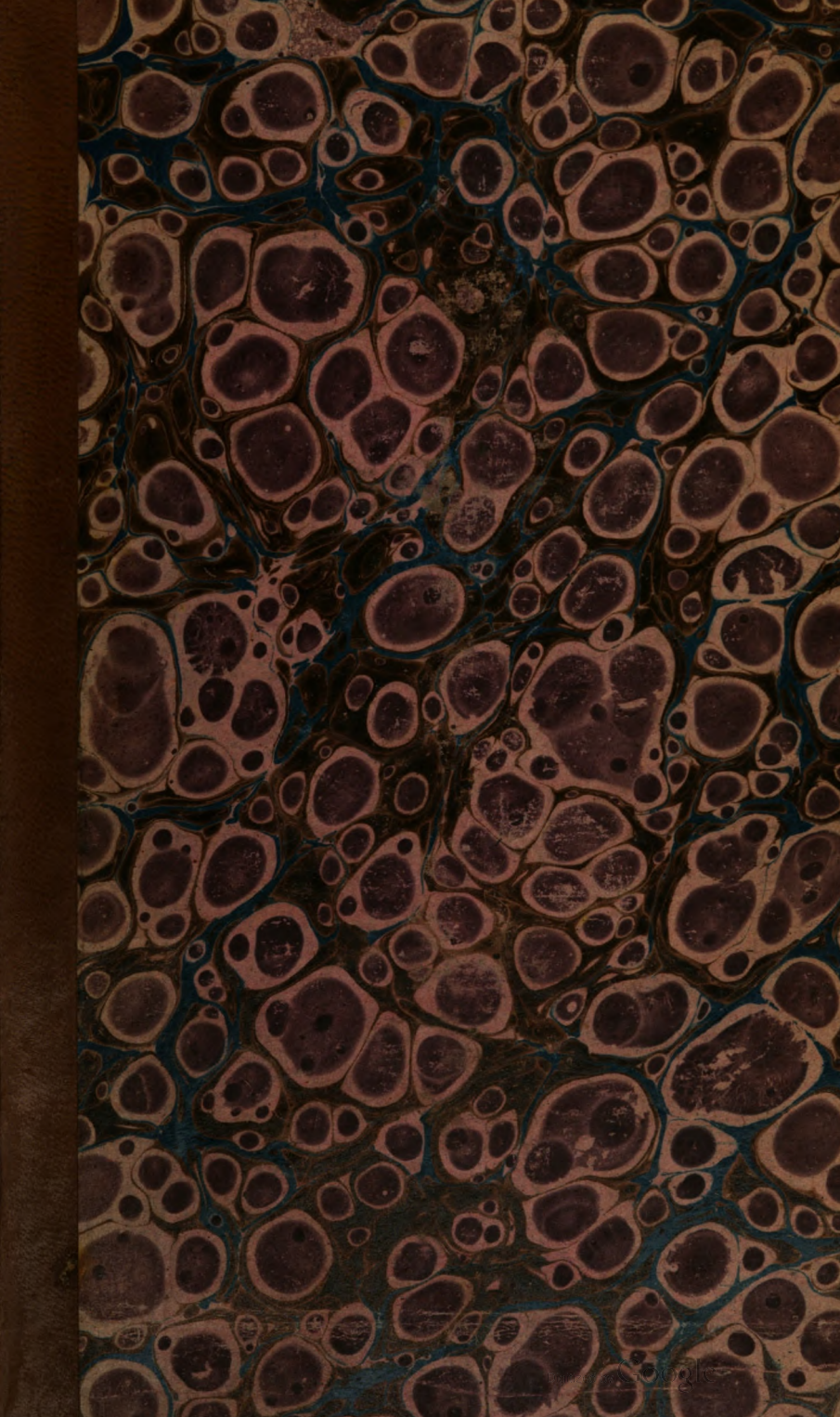
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

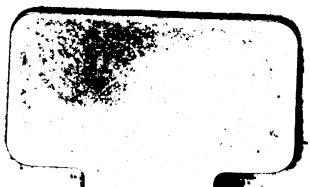
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`





Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkunden

zu

Joh. Caspar Tellweger's

Geschichte des appenzellischen Volkes.

Zweiten Bandes zweite Abtheilung,

enthaltend

die Urkunden von 1482 bis 1514.

Nro. CCCCXCV bis DCLXVII.

Trogen.

Druck und Verlag von J. U. Zuberbühler.

1834.

Digitized by Google

Digitized by Google

Urkunden

zur

Geschichte des appenzellischen Volkes.

Digitized by Google

Digitized by Google

CCCCXCV.

Erläuterung, daß die Zinse, die der Leutprieſter von St. Gallen in Teuffen zu beziehen hat, nicht in dem Loskauf begriffen ſeien.

(7. Juni 1482.)

Aus dem Buch: Archivii S. G., Tom. LVII, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Der Irrung halb zwiſchen dem Lütprieſter und Helffer zuo Sant Gallen, ainer, vnnd ainer Kilchhöri zuo Tüffen, ander ſydt, etlich Zinß antreffende, So ain Lütprieſter vnnd Helffer von etlichen Undertanen der Kirchen in Tüffen, bißher grendt gehabt vnnd nach habint: Vnnd aber die von Tüffen vermaint, dieſelbigen Zinß in der gemainen Schidung vnnd Spruch, durch den Hochwirdigen Fürſten vnnd Herren, Herrn Vlrichen Apt deß Gotzhus Sant Gallen etc., beſchechen, abkofft vnd darin vergriffen ſigen, etc. deß Sy zuo ainer Erlüttrung vff denſelben Apt Vlrichen komen vnnd gewißt worden ſind. Daruff der jetz gedächt Apt Vlrich ſich ſelbs erinrot, öch ander Gaiſtlich vnnd Weltlich, ſo by ſolchem Spruch vnnd Handel geweſen ſind, erfrägt, vnnd allenthalb ſo vil erfunden hat, das ſin Erlütrung alſo iſt, das er in ſolchem Spruch dhain Zinß, ſo dem Lütprieſter vnnd Helffer zu Sant Gallen vßer der Kirchhöri ze Tüffen bißhar gangen ſind, abgeſprochen, noch in ſolch Summ Gelt verfaßt habe. Actum an fritag noch Corporis Christi, Anno Domini, etc. LXXXij.

Diſer Zedel ſind zwenn glicher lut gemacht, vnnd yetwederm tail ainer gegeben vff Frytag nach Vitti, im lxxxij Jar.

Digitized by Google

CCCCXCVI.

Zinsablösung von Unterweilen.

(28. October 1482.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Walzenhausen.

Ich Hanns kolb Burger zu Rinegg bürki kolben elicher ſon vergeche offenlich vnd tun kunde allermenclichen mit Diſem brieff allen denen die jn anſehent oder hörent leſen, als ich denn von miner lieben Muter Säligen der Got gnädig ſy ainen Järlichen Zinß Ererbt hab Namlich drú Malter bayder kern halb veſa vnd halbs haber bernanger meß jm Rintal ain viertal guts kügis ſchmaltzes deß gedachten meßehs zehen Hüner fünfzig Ayer ain pfund vnd zwen ſchilling gutt vngevarlicher Cvſtenzer münß vnd werung welicher Zinß herkommen iſt von Bertſchen kauffmann ſäligen von Bernang, vnd der mir järlichen gangen iſt, von vßer vnd ab den hinach gemelten gütern Namlich vßer dem Hoff genant Niderwyler [1]) gelegen an dem berg ob der burg Zwingenſtain, der ain halb ſtoßtt an der wachterinen Moſ andert an höchſter gmaind, vnd anderſchwa an das ober willer vnd darzu vßer dem Höflin genant des Helden Stadel [2]) och gelegen an dem berg ob der burg zwingenſtain, das ainhalb ſtoßt an das nider willer vnd andert halb an die gmäind alles nach vßwyßung ains beſigelten brieffs vnd Abt Cunen vnd Rudoffs von Roſenbergs Säligen gedächtnuß beſigelten. Daß ich dieſelben järlichen Zinß mit guter zitlicher vnd williger vorbetrachtung wolbedachtem ſinne vnd mut zu den ziten vnd Tagen do ich es für mich vnd minen erben wol getun macht Reht redlich vnd aygenlich verkaufft vnd ains beſtaten yemerwerenden vnd ewigen kauffs zekouffen geben hab vnd gib wyßetlich In krafft diß brieffs den hienach benempten Erbaren lüten Namlich Hannſen Im wyler wylent hennis rudis ſäligen elichen ſon. Hannſen bächler martin Gebharten vnd Hennſlin den Gygeren gebrüder vnd Elſen pfoſtinen jro elichen muter vnd Hannſen Cäſtlin all vß dem wyler landlüt zu appenzell allen Iren erben vnd Nachkomen,

Digitized by Google

vnd ist der redlich ewig kouff also recht vnd redlich beschehn vnd geton worden vmb zway vnd fünfftzig pfund vnd fünff schilling pfening alles gut vnd genem diß lands werung Dero ietz aller also par nutzlich gar vnd gentzlich von jn vßgericht gewert bezalt vnd die öch alle In minen schinbaren nutz komen beschiben vnd verwendet sind nach allem mynem wyllen Ich han inen och darüber diß järlich Zins allesament vffgeben gevertget vnd zu iren handen bracht wie recht. sit. vnd gewonlich ist vnd alß es gut krafft vnd macht haben mag och stät vnd vest beliben sol yetzo vnd hernach zu künfftigen Ziten vnd nütz och daruff für mich all minen erben vnd Nachkomen der obgedachten Zinsen aler sament es sigen korn schmaltz hüner ayer oder pfening Zins och der pfanden so darumb gesetzt vnd verschriben sind gegen jnen allen jren erben vnd nachkomen recht vnd redlich verzihen begeben vnd entwert vnd verzich begib vnd entwer och jn krafft vnd mit vrkund diß briefs freylich williclich gar vnd gäntzlich aller aygenschafft lehenschafft kundtschafft vordrung gewaltsame gewer Zügnuß lüt Vrbar rodel vnd brieffen vnd Namlich aller der recht die ich oder mine erben yemer me darzu gehaben oder nach veberkomen möchten zu künfftigen Ziten, also das ich min erben nach niemand ander von vnsren wegen sy nach jr erben von der vilgemelten Zinsen nach von der bezalung wegen niemer me sollen nach wollent ansprechen vfftriben bekümeren noch in dehain wys beschwären dweder mit nach one gricht gaistlichen nach weltlichen nach sunst in dehain wis nach weg. Ich vnd min erben sollent och diß kouffs vnd aller obgeschechen ding für all ansprach recht weren sin getrülich vnd alles ungefärlich, vnd deß alles zu warem offem Vrkund so han ich obgenanter Verköffer Hanns kolb mit fliß Ernstlich gebetten vnd erbetten den vorgenanten Bürcken kolben minen lieben Vatter das sin aygen jnsigel für mich vnd min erben, doch jm selbst vnd anderen sinen erben vnschädlich offenlich gehenckt hat an disen brieff der geben ist vff Montag nächst nach Sant Otmars Tag do man zalt nach der Geburt Cristi thusent vierhundert vnd darnach jm zwäy vnd achtzigesten Jare.

Digitized by Google

1) Niderwyler, jetzt Unterweilen, ein Weiler mit 3 Häusern in dem äußeren Theil der Gemeinde Walzenhausen.

2) Des Helden Stadel, jetzt Heldstadel, ein Weiler mit 3 Häusern in dem äußeren Theil der Gemeinde Walzenhausen.

CCCCXCVII.

Uebereinkunft zwischen Appenzell und dem Abt von St. Gallen wegen der niederen Gerichte zu St. Margarethen-Höchst.

(13. März 1483.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

In Gottes Namen Amen kunt und zu wissen sige allen gegenwärtigen und zukünftigen Lüten den dieser Brief erzaigt wirt lesent oder hörent lesen. Als dan die gericht zu St. Johanns und St. Margretha Höchst ye welten usser sunder begabung des wirdigen Gotshus St. Gallen in merklichem pruch nnd übung gewesen und aber etlich nechst vergangen Zeit und Jare durch grosen Unfrid und krieg in disen Landen nidergelait und nit geübt worden untz uff die Zit daß die durchluchtigen hochgepornen und hochwirdigen fürsten und Herren Herr Sigmund Ertzherzog zu Östrych und Herr Ulrich Appte des Gotzhus St. Gallen etc. Umb das gericht zu St. Johanns Höchst anhellig vnd vertragen worden Lut der briefen darüber gmacht Und aber daruff die Ersamen und wysen Lantaman rät und gantz gemeinde des Landes zu Appenzell Nachdem und sy zu Margrethen Höchst die Vogtye und ainer Herschaft von Österych gerechtikait der Hochengerichten Ingenommen und in offen kriegen erobert haben. In mannung gestanden sind ain gericht zu St. Margrethen Höchst durch denselben Appt Ulrichen uffgericht und besezt Ouch die Lüt da dannen nit In das gericht gen St. Johanns Höchst gezogen noch ervordert werden solten etc. das derselbig Herr Ulrich

Appt des geſaiten Gotzhus St. Gallen und ſin Convent Uſſer ſölichen ſachen und och deſſelben Gotzhus gerechtikait zu erſuchen und zu erinnern bewegt das vorgemelt gericht zu St. Margrethen Höchſt In bywesen ainer merklichen pottſchaft von Appenzell Als Vögten daſelbe anderwert mit Aman und Richtern uffgricht beſezt und Inweſen bracht Und ouch daruff mit Aman Räten und gantzer gemainde zu Appenzell umb willen Sy Inn und das genant Gotzhus St. Gallen wie Im Rinthal ſchützen ſchirmen und trüwlich handhaben ſöllent und wellent by demſelben gricht und anderen gerechtikaiten So das gerürt Gotzhus an demſelben End hat Inmaſſen wie hernach volgt vereint betragen und betedingen laſſen haben Dem iſt alſo das des vorgemelten Appt Ulrichs und ſins Gotzhus Amptlüte zu Sant Margrethen Höchſt och der von Appenzell Vogt daſelbs gepott und verbott uff Hanngarten tentzen und andern Verſammlungen mit Enandern tun Und ob ains Herren von St. Gallen und ſins Gotzhus Amptmann da wär So ſol derſelb Amptman In Je weder namen ſolich gepott vnd verpott tun desglichen die von Appenzell als Vogt och tun ſöllen Und was büſſen in demſelben gericht zu St. Margrethen Höchſt verfallen derſelben büſſen ſöllen aym Herren und Gotzhus Sant Gallen zwen tail werden und volgen und denen von Appenzell der drittail Und ob ain Herr von Sant Gallen ſine zwen tail der büſſen abtete vnd ſchenkte nützit deſter minder mögent die von Appenzell Iren drittail Inziehen und nemen doch allweg den hochengerichten und was das plutt antrift und den vier ungerichten unſchedlich wie das von Alter harkommen und gepruchs iſt an gewerde. Wir die vorgemelten Ulrich Appt och techant und der Convent gemainlich des Gotzhus Sant Gallen Sant Benedikten Ordens Coſtentzer Biſtumbs ouch Lantaman Rat und gantz gemainde des lantz zu Appenzell bekennen und verjehen alles des ſo obgeſchriben ſtat ainer gantzen warhait bereden loben und verſprochen och by unnſern Wirden Eren und guten trüwen das alles war und ſtat zu halten dem nachzukomen zu vollpringen und zu vollſtrekken ouch darwider nit zu reden noch ze thund ouch nit ſchaffen getan werden Jezt

Digitized by Google

als hernach In dehain weg on all Intreg fürwort und verhindern getrúwlich und on all geverde Und des zu warem Urkund So haben wir unnser apptlich ouch Convents und gemains Lands zu Appenzell Insigele offenlich lassen henken an diser Brieff zwen glicher lut. die zu Sant Gallen geben sind An Dornstag nechst nach Sant Gregorius tag nach Christi gepurt tusent vierhundert und drú und achzigosten Jar.

CCCCXCVIII.

Papst Sixtus bewilliget dem Walther Küchimeister und seiner Frau Adelheid Baumann, eine Capelle in der Kirche zu Appenzell zu stiften und zu dotiren.

(13. Mai 1483.)

Aus dem Copiabuch, Nro. 1420, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Sixtus[1]) Episcopus servus servorum dei Dilecto filio Walthero Kuchemaister laico opidi Sancti Galli Const, dioecesis Salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et romanam geris ecclesiam, non Indigne meretur, ut petitionibus tuis, jn his praesertim, que tibi posterisque tuis honori cum augmento divini cultus ac animarum salute cedere possunt, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Sane pro parte tua nobis nuper exhibita petitio continebat, quod licet alias tu et dum jn humanis ageret quondam adelhaita Bumaenin mulier opidi appentzell constant. dioecesis maguntinensis provincie vxor tua pia deuotione ducti, cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, pro vestra et pro genitorum vestrorum animarum salute, vnam perpetuam sine cura cappellaniam ad altare sancte trinitatis situm in parochiali ecclesia dicti opidi de prprijs bonis vestris vobis à deo collatis fundare et erigere ac competen-

Digitized by Google

tibus redditibus pro sustentatione vnius presbiteri, qui jn ibi missas et alia divina officia debeat celebrare, dotare proposueritis, ac dicta adelhaita vita functa, quantum in te fuit propositum hujusmodi ad debitum effectum producere caraveris; tamen resistentibus tibi dilectis filijs abbate et conventu Monasterij Sancti Galli Opidi eiusdem Sancti Galli ordinis Sancti Benedicti dicte dioecesis, cui ecclesia praedicta perpetuo est annexa, Capellaniam praedictam in Ipsa ecclesia hactenus fundare nequivisti. Quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut tibi cappellaniam praedictam fundandi et erigendi licentiam elargiri ac Jus patronatus et praesentandi personam ydoneam ad illam dum sic vt prefertur erecta et dotata fuerit tibi tuisque heredibus et successoribus reservare concedere et assignare aliasque in praemissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur pium et laudabile propositum tuum hujusmodi plurimum jn domino commendantes te que á quibusuis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sentencijs, censuris et penis à Jure vel ab homine quauis occasione vel causa latis, si quibus quomodo libet jnnodatus existis, ad effectum praesentium dumtaxat consequendum, harum serie absolventes et absolutum fore censentes, huius modi supplicationibus inclinati tibi vnam perpetuam capellaniam sine cura ad altare Sancte trinitatis huius modi jn dicta ecclesia fundandi et erigendi praefatorum Abbatis et Conventus ac Cuiusuis alterius licentia minime requisita auctoritate apostolica tenore praesentium licentiam elargimur nec non Illam postquam sic vt praemittitur erectam sufficienter dotaueris Jus patronatus et praesentandi personam ydoneam ad ipsam sic postmodum erectam Capellaniam praefato ordinario hac prima uice et deinceps perpetuis futuris temporibus quociens illam vacare contigerit tibi tuisque heredibus et successoribus praedictis eisdem auctoritate et tenore perpetuo reservamus, concedimus et assignamus Non obstantibus praemissis et constitutionibus et

Digitized by Google

ordinationibus apostolicis statutis quoque et consuetudinibus Monasterij et ordinis praedictorum, Juramento, confirmatione apostolica, vel quauis alia firmitate roboratis, Privilegijs quoque et Indultis apostolicis dicto monasterio concessis quibus caveri dicitur expresse Nequis etiam cuiuscunque dignitatis, status, gradus vel condictionis existat In ecclesijs eidem monasterio unitis Illarumque parochijs altaria, capellanias, vicarias perpetuas, Capellas vel alia beneficia ecclesiastica etiam vigore litterarum apostolice sedis vel legatorum eius nisi de expresso consensu pro temporc existentis abbatis dicti monasterij de novo erigere fundare aut erigi et fundari cepta prosequi possit comparque Indultis et privilegijs huiusmodi per quascunque litteras sedis vel legatorum predictorum etiam cum motus proprii et alijs derogatoriarum derogatorijs clausulis derogari non possit nec censeatur jn aliquo derogatum nisi ipsis de verbo ad verbum cum illorum totali insertione ac expressa mentione et causa propter quam concesse fuerunt derogetur expresse quibus Illorum tenores ac si de verbo ad verbum praesentibus inserti forent praesentibus pro sufficienter expressis habentes Eis alias jn suo robore permansuris hac vice dumtaxat specialiter et expresse harum serie derogamus nec non certa lite et controversia jnter te et dilectos filios opidanos dicti opidi appentzell super praemissis jn partibus Illis coram dicto ordinario pendente quorum tamen Juri si quod eis competat propter hoc non Intendimus In aliquo derogare Ceterisque quoque contrarijs quibuscunque Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis, Elargitionis, reservationis, concessionis, assignationis, derogationis et Intentionis infringere vel ei ausu temerario contraire si quis autem hoc attemptare praesumpserit Indignationem omnipotentis dei ac beatorum petri et pauli apostolorum eius se noverit incursuris. Datum rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice Mccccl xxxiij° iij yd. Maij Pontificatus nostri Anno XII.

Digitized by Google

1) Sixtus IV, Sohn eines Fischers von Celle im Genuesischen, ward den 9. April 1471 zum Papst erwählt und starb den 13. August 1484. In den Daten seiner Urkunden fängt er zuweilen das Jahr mit dem 1. Jänner und zuweilen mit dem 24. März an. S. *Art. de vérif. les dates*, Tom. III, pag. 409.

CCCCXCIX.

Der Abt beweist aus den h. Vätern, daß es unter gewissen Umständen erlaubt sei, in ein anderes Kloster zu ziehen oder zwei unter einem Abt zu haben.

(1483.)

Aus dem Buch: Archivii Rosaceni, Tom. IV, pag. 47, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Dubium vertitur, Anne vnquam in tempore Monasteria, vel dioeceses transmutari possint de loco ad locum? Et certe si nulla causa subest, prohibetur fieri, e quae semel. xix. q. iij, ubi constitutum est in Consilio Chalcedonensi, in hac quae sequitur forma: Quae semel dedicata sunt Monasteria cum consilio Episcoporum, maneant perpetuo Monasteria; et res, quae ad ea pertinent, Monasterijs reservari oportet, nec posse ea ultra fieri saecularia habitacula. Qui vero permiserint hoc fieri, subjaceant hijs condempnacionibus, quae per Canones constitutae sunt. Et si subest causa sufficiens, nemini dubium, quin transmutari possint, et ideo quot sint causae, quaerendum est? Et responderi potest secundum sanctum Augustinum, qui scribit Ignaro Episcopo, dicens: Tribus ex causis loca Sanctorum transmutanda sunt. Prima, eum necessitas persecutorum loca eorum grauaverit. Secunda, eum difficultas locorum fuerit. Tertia, eum malorum societate grauantur. Et iste textus habetur in forma, prout hic iacet, de consecr. di j. in. cap. Tribus ex causis.

Prima igitur condicio probatur secundum sanctum Gregorium, qui scribit Johanni Episcopo Vellitrano, l. ij epist:

Digitized by Google

xj. et habetur in Decretis vij q. j. in cap. temporis qualitas. sequitur: Temporis qualitas nos ammonet Episcoporum sedes antiquitus certis ciuitatibus constitutas, ad alia, quae securiora putamus, eiusdem dioecesis loca transponere, quo et habitatores securi valeant degere, et barbaricum possint periculum facilius declinare, propterea te Johannem fratrem et Coëpiscopum nostrum Vellitrensis civitatis, sedemque tuam in loco quondam Arenata ad sanctum Andream Apostolum praecipimus exinde transmigrari, quatenus ab hostilitatis incursu liberior existere valeas, et illic consuetutudinem solempnium festiue disponas. Ecce ergo qualiter probatur primo condicio, multo forcius si in totum Monasterium non transmutaretur, sed duo in simul vnirentur, ita quod unum sustentaret aliud, per diversam inhabitacionem ipsiuo Abbatis, qui in uno quoq. resideret secundum conuenienciam temporis, consideratis qualitatibus rerum; quod multum clare probatur per Gregor P. P. in Decret. xvj. q. j. in cap. Et temporis qualitas, ubi scribit Benenato Episcopo, dices: Et tempris qualitas, et vicinitas nos locorum invitat, ut Cumanam, atque Miissitanam unire debeamus Ecclesias, quoniam nec longo a se itineris intervallo seiunctae sunt etc. Quia igitur Cumani castri sacerdos cursum vitae hujus explevit, utrasque nos Ecclesias praesentis auctoritatis pagina unisse, tibiq, commisisse cognoscas, utrarumque etiam Ecclesiarum scito te esse proprium Pontificem. Et ideo quaecunque tibi de earum patrimonio, vel Cleri ordinacione, promocioneue iuxta Canonum instituta visa fuerint ordinare atque disponere, habebis ut proprius reuera Sacerdos, liberam ex nostrae auctoritatis consensu atque permissione licentiam. ubi vero commodius atque utilius esse perspexeris, habitata ibi, ita sane ut alteram Ecclesiam, cui praesens corporaliter non es, sollicita et providenti cura disponas, quatinus illic divina mysteria solempniter, Domino praestante, peragantur.

Ecce ergo quod unus et idem potest esse Abbas super

Digitized by Google

duobus Monasterijs simul unitis de licentia Papae, et quaecunque acquisiverit, ordinare et disponere potest ea ad quod Monasterium voluerit ipse, et eciam residere, in quo voluerit, ita tamen quod reliquum Monasterium debito divino cultu prouideatur et secundum hunc textum bulla unionis et erectionis noui Monasterij in Rorschach intitulata est, et secundum Canones optime fulcita existit. Nam de hostilitate satis quisque percunctari potest, qui gesta usque hodie, a ducentis annis citra perlustratur, et legit, multis constat. Et sic probata est prima causa.

Videamus igitur secundam causam, quae est cum difficultas locorum fuerit. Glossa in dicto capitulo, tribus, exponit hoc pro intemperie, et allegat ad hoc cap. quorundam lxx iiij, dist. ubi scribit sanctus Gregorius Johanni Episcopo Syracusano, dicens: Quorundam ad nos relacione pervenit, Cosmam, qui ex Monacho Monasterij sanctae Luciae a decessore tuo venerandae Memoriae Maximiano in Ecclesia Syracusana Subdiaconus factus, atque a te postea in possessione, quae Juliana vocatur, Presbyter dicitur ordinatus ita nimia tristitia, et loci qualitate vehementer afflictum, ut vitam sibi poenam existimet, et contricionis suae fugae quaerat auxilium. Et ideo quia tales erga subjectos nostros debemus existere, quales nobis, si subjecti fuissemus, nostros vellemus esse propositos etc. Ex isto textu elicere possumus, quod aliquando Abbati conuenit tempore pestis dimidulos, et aliquando febricitantes in aliam aeris dispositionem mittere, ne dicant Praelatos ab ipsis fugitiuos, malae considerationis aut aestimationis, tempore pestis penes eos esse. Nam Praelatus quisque curare habet suos, quemadmodum vellet curari ab alio, si subditus suus foret, iuxta verbum Gregorij, supra in textu. Ita scribit eciam sanctus Hieronimus ad Nepotianum in cap. esto subjectus, x c v. dist. allegans dictum Domicij Oratoris dicentis: Cur ego, inquit, te habeam ut principem, cum tu me non habeas ut senatorem. Et certe Praelatus qualitatem habet

Digitized by Google

inspicere subditi sui aegrotantis in cibo sibi congruo, c. cum ad Monasterium §. in refectorio. de stat. mon. etc. non cogantur. in argu. xlj. dist. ita eciam in intemperie aeris tenetur Praelatus prospicere qualitates et condiciones subditorum. Et si dicas, Monachus non potest fugere pestem, respondetur, quod verum supliciter loquendo, sed saepenumero sunt inter eos timidi nimis, aut aliunde indispositi, illis debet Praelatus sucurrere, nam si quis iuraverit stare in aliqua ciuitate semper, tamen non tenetur ibi stare tempore pestis. ad hoc est singularis Glo. in c. si vero. de Jur. Jur. Glo. in c. communis filius. xxiij. dist. et aliquid in c. cum dilecti. de dolo et contu. Dominus Pan. ibi dicit, quod non fugiens pestem, temptat Deum. Ex istis omnibus collegi potest, quod bonum est propter aëris intemperiem, ut Praelatus plura loca religiosa habeat, ut suo tempore fratres suos iuxta qualitatem temporis et personae mutet. Periculosum autem est personas mutare de Claustro ad castrum, vel ad saeculum. Nam Eugenius Papa dicit in c. placuit 16, q. 1. circa medium textus sic: Sicut Piseis sine aqua caret vita, ita sine Monasterio Monachus. Et si diceres mittatur igitur ad suos consanguineos, dico quod periculosius hoc est. Nam in decretis lxxxj. dist. habetur in c. legitur, quod beatus Augustinus nec cum sorore habitare consenserit, dicens: Quae cum sorore mea sunt, sorores meae non sunt. docti ergo viri Augustini cautela, magna debet esse instructio nobis. Haec sunt verba textus. Saepe enim vidimus multos in Monasterijs proficientes, quos extra Monasteria vidimus cum saeculo deficientes, et hoc experti sumus in pluribus, et credo michi experiencia est rerum magistra c, quam sit. de elec. in vi.

Dicit eciam Philosophus: Natura facit potentem, ars facilem, usus promptum facit artificem, sic eciam continuum usum habere Monacho in saeculo, vel cum consanguineis suis, valde periculosum est, et facit eum postea in Monasterio deficientem. Ita scribit sanctus Augustinus ad Vincentium Donatistam in. c. quantum libet, x l vij. dist. circa finem

Digitized by Google

dicens: simpliciter autem fateor charitati vestrae coram Domino Deo nostro, qui testis est super animam meam, ex quo Deo servire coepi, quam difficile sum expertus meliores, quam qui in Monasterijs profecerunt, ita non sum peiores expertus, quam qui in Monasterijs defecerunt. Incipiunt ergo fratres dissolutiones exercere in mundo, tam in cibis, quam et in vestibus et moribus faciliter usitatis, et difficulter dimissis; ex actibus enim saepe iteratis generatur habitus. Ideo vagandi materia Monachis omnino prohibetur. c. ut periculosa ne Cler. vel. Mon. in vj. Jdeo secunda causa construendi aliud Monesterium est sufficientissima et clarisissima.

Restat igitur nunc videre tertiam causam, quae est, Cum malorum societate grauantur. Nam propter malitiam populi transfertur sedes. de hoc est apertus textus, in c. ita nos x x v. q. 2. ubi Gelasius Papa scribit de duplici caede facta, dicens: Ita nos Syllanorum caedes geminata Pontificum, horrendi criminis atrocitate confudit, ut diu constitutio nostrae deliberationis haesitaret, dum et ingerere quemppiam paricidialibus exemplis detestaremur Antistitem, et Ecclesiam utcunque destitutam non usque adeo iudicaremus reliquendam. Qua propter iam velut usum, consuetudinemque sacrilegam declinantes, eatenus religioni duximus consulendum, ut parrochiae vestrae ab extrinsecus positis sacerdotibus gubernentur, quae ibidem commanentes ferro didicet necare pastores, etc. Videatur textus in toto. Illi enim, de quibus loquitur textus, binies occiderunt suum Episcopum, et ideo dicit Papa, quod perbinos actus venerunt in consuetudinem necandi. et sic duae vices, prout Gloss. dicit. inducunt in Criminalibus consuetudinem. et habetur eciam in L. iij, in fin C. de Episcop. audient. Et propterea Papa dicit quod carere debeant sede Episcopali. et est ratio, quia magis debet puniri factum iteratum, xxvij. q. j. peruenit. L. iij. §. si plures ff. de re mili. c. ad abolendam §. illos aut. Extra. de haereticis.

Quod totum ponderare potest prudens lector, qui gesta

Digitized by Google

Monasterij perlegerit, inueniet clare, quociens Vodalrico Abbati Sancti Galli insidiae mortis et necis paratae sunt usque hodie! Etsi dicetur, nondum aliquis interfectus est; dicitur, quod hoc praeter eorum voluntatem fuit, quia non solum semel, sed bis vel ter, si quis perspicit, ad proximos actus devenerunt, et tunc tantum valet, quantum si actus perfecissent; quia in eis non stetit, quin actus perfecissent, si dictus Abbas non euasisset. Sed quod tantum valeat conatus, est textus expressus in c. si quis cum militibus v j. q. j. l. quisquis. C. cum milit. C. ad L. Jul. Majest. vbi dicit textus. Eadem enim severitate voluntatem sceleris, qua effectum puniri iura voluerunt, ipse quidem, utpote maiestatis reus, gladio feriatur. Ita scribit Hieronimus in Ysaia: Omnis iniquitas et oppressio et iniustitia iudicium sanguinis est, et licet gladio non occidat, voluntate tamen interficit c. omnis. de poenit. dist. j. etc. siquis necandi etc. si forte mulier. de poenit. dist. j.

Pondera igitur factum praesens in Monasterio Rorschach multiplici ex causa, nam usum feudi omnes tales vasalli, qui huic rei consilium vel favorem praestiterunt, perdiderunt. inuest. feud. lib. feud. quibus modis feudum amittitur. Et secundum leges incendiarij igni traduntur l. qui aedes ff. de incen. rui et nau. Vel capite puniantur l. capitalium §. nonunquam. cum eius distinctione. ff. de poenis. Et sunt excomunicati ipso facto c. tua nos. et. c. conquesti. de sent. excom. et, dummodo insinuantur, Solus Papa absolvit eos, ut dicitur c. conquesti. si vero non insinuantur, Episcopus absoluit eos, si passis iniuriam congrue satis faciant, et dampna data resarciant. dict. e. conquesti. et per. c. nup. de sen. ex. et ideo proijci debent a gremio sanctae matris Ecclesiae, ex Consiliò Aurasiaco, ubi habetur: Canonica instituta, et sanctorum Patrum exempla sequentes, Ecclesiarum Dei violatores auctoritate Dei, et iudicio sancti Spiritus a gremio sanctae matris Ecclesiae, et consortio totius Christianitatis eliminamus, quousque resipiscant, et

Digitized by Google

Ecclesiae Dei satisfaciant, iste textus habetur xj. q. iij. canonica. Et xvij. q. 4. scribit Lucius Episcopus omnibus Episcopis, dicens: Omnes Ecclesiae raptores, atque suarum facultatum alienatores a liminibus eiusdem matris Ecclesiae anathematizamus, Apostolica auctoritate pellimus, dampnamus, atque sacrilegos esse iudicamus; et non solum eos, sed omnes consentientes eis, quia non solum qui faciunt, rei iudicantur, sed eciam qui facientibus consentiunt, par enim poena facientes et consentientes comprehendit.

Ecce ergo quam periculosum est cum talibus malis contrahere societatem, qui Ecclesiam Dei taliter contempnunt; ymo iura dicunt expresse, quod Praelatus propter malitiam populi potest renunciare dignitati. c. nisi cum pridem. vers. propter malitiam plebis. Extra. de renunc. sed hoc non est semper faciendum, quia per consequens daretur eis materia, ut quotiescunque diligentem Praelatum inuiti haberent, maximam malitiam contra eum exercerent, ut resignaret Praelaturam, quo casu remissior eo ad libitum malignancium superveniret; et sic daretur occasio malignandi. Et licet sanctus Augustinus posuerit solummodo has tres causas Gloss. tamen in. dict. c. tribus, ponit quartam, quae est causa melioracionis, et mouetur ex decreto Bonifacij Papae dicentis: Si quis vult Monasterium suum ad meliorandum in alio loco ponere, fiet cum consilio Episcopi, et fratrum suorum, et dimittat presbyterum aliquem, in alio loco, ad Ministerium Ecclesiae.

Vidi igitur nunc quod bulla Sixti, quae erectionem et unionem noui Monasterii admittit, optime et rite de ministerio prouidit, ubi dicit, relictis tamen tot monachis in dicto Monasterio S. Galli, quot expediret pro diuinorum ibi celebratione. qui Sixtus eciam Papa fel. record. cum consilio fratrum suorum hanc concessionem edidit, ymo et antiquum Monasterium usque hodie solempniter in divinis provisum fuit, et in dies derelictum non fuisset. Si quis autem causam melioracionis perlustrari cupit, videat articulos positos

Digitized by Google

alibi, ubi ponuntur distincte omnes utilitates, et proficuitates inde provenientes et scaturientes, casu quo res in suo robore permansisset. Si quis autem magnificaret nimis locum sancti Galli, propter eius sancti Galli tam in vita quam in morte inhabitacionem, erraret multum a via rationis, ignorat enim id quod scribit sanctus Hieronymus Anastasio Episcopo dicens: Non loca vel ordines Creatori nostro nos proximos faciunt, sed ei nos merita bona iungunt, aut mala disiungunt. c. non loca. xl. dist. Item Gregorius: Nos qui praesumus, non ex locorum vel generis dignitate, sed morum nobilitate innotescere debemus, nec urbium claritate, sed fidei, puritate, c. nos, eadem, dist. Item Hieronymus: Non sanctorum filij sunt, qui tenent loca sanctorum, sed qui exercent opera eorum, c. non est. ead. dist. Item Ambrosius: Non loci, non generis nobilitate, sed virtute unusquisque gratiam sibi comparat. c. illud. a. ead. dist.

Ecce ergo quod Reliquiae ibi parum quoad vitam spiritualem faciunt, licet decorent Monasterium; ideo fugiendus esset tumultus populi, iuxta illud dictum Hieron. ad Paulinum, ubi dicit; Si cupis esse, quod diceris, monachus, id est solus, quid facis in vrbibus? quae utique non sunt solorum habitacula, sed multorum. xvj. q. j. si cupis. Idem ad Riparium: Monachus non docentis, sed plangentis habet officium, qui vel se, vel mundum lugeat, et Domini pauidus praestoletur ad ventum. eod. c. et q. Imo in praefato loco Rorschach, in varijs laboribus fratres se recompensare possent, quod sanctus Jeronymus multum commendat, scribens ad Rusticum monachum, inter cetera dicens: Egyptiorum Monasteria hunc morem tenent, ut nullum absque operis labore suscipiant, non tam propter victus necessitatem, quam propter animae salutem, ne vagetur perniciosis cogitationibus mens, et ad instar fornicantis Ysraël, omni transeunti diuaricet pedes suos. Et in sequentibus. Quid? ergo omnes peribunt, qui in urbibus habitant? ecce illi fruuntur suis rebus, ministrant Ecclaesiis, adeunt balnea, unguenta non

Digitized by Google

spernunt: et in omnium flore versantur. Ista sunt verba sancti Hieronymi. in c. nunquam. de consecr. dist. v. ubi plura alia exempla manualium laborum ponit, quae videat quisque lector volens. Infinitae sunt utilitates, quas causa breuitatis nunc omitto. Si ergo hae quatuor sunt sufficientes pro translatione Monasteriorum, multo forciores fuissent pro nova erectione et saluatione Monasterij prioris, quod quisque probus in eodem Monasterio degens considerare summopere debet. Vbi enim est eadem ratio, est eciam ibi eadem Juris disposicio. c. translato de constitut.

D.

Papst Sixtus bewilligt den Bau des Klosters Rorschach und seine Vereinigung mit dem von St. Gallen.

(23. Mai 1483.)

Aus dem Buch: Archivii Rosaceni, Tom. IV, pag. 44, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Sixtus a Episcopus. Servus Servorum Dei. Ad Perpetuam Rei Memoriam. Regimini vniuersalis Ecclesiae quamquam immeriti, disponente Domino, praesidentes, curis perurgemur assiduis, ut juxta creditae nobis de super dispensationis officium, quieti subditorum quorumlibet, praesertim sub regulari observantia studio vacantium piae vitae, in quorum utique prosperitate reficimur, iugi, quantum nobis ex alto concessum fuerit, solicitudinis studio intendamus, et hijs, quae propterea eis concessa fore conspicimus, vt eo firmius illibata perdurent, quo erunt maiori robore solidata, nostri adijciamus roboris firmitatem, ac eis fauorabiliter concedamus, quae ipsis, ut sublata omnium inquietudinis et turbationis materia, in contemplationis sua-

Digitized by Google

vitate quiescere valeant, et tranquillum Domino reddere famulatum, fore conspicimus oportuna. Sane sicut accepimus, dilecti filij Abbas et Conuentus Monasterij sancti Galli, Opidi de Sancto gallo, Ordinis sancti Benedicti, Constantien. dioeces. Provinciae Maguntin. Romanae Ecclesiae immediate subjecti, qui in dicto Monasterio hactenus laudabiliter vixerunt, quia Monasterium ipsum infra dictum Opidum, quod satis populosum existit, non possunt cum ea quiete et animi tranquillitate sua Altissimo vota persolvere, cum qua id agerent, si residerent in alio loco ad regularem vitam magis apto, et extra tantam hominum frequentiam consistente, fuitque ab olim Monasterium ipsum per diversos Romanos Pontifices, Praedecessores nostros sub protectione beati Petri, et sanctae Romanae Ecclesiae, ac sedis Apostolicae immediata subjectione susceptum, et multiplicibus privilegijs, honoribus et immunitatibus, tam ab eadem Sede, quam etiam Romanis Imperatoribus semper Augustis, et Regibus Franciae, nec non Germaniae, et Italiae Principibus decoratum, sed temporis diuturnitate, causante, priuilegia et litterae tam summorum Pontificum quam etiam Imperatorum et Regum, ad tantam vetustatem deuenisse dicuntur, quod vix commode legi possunt.

Sperant quoque Abbas et Conuentus praefati, quod si eis consideretur vt in loco Roschach, dictae dioecesis, de temporali dominio dicti Monasterij, et iuxta loca temporalis jurisdictionis eiusdem construi facere possent unum Monasterium cum oportunis officinis, et ad illud se transferre, relictis tamen tot Monachis in dicto Monasterio sancti Galli, quot expediret, pro diuinorum in ibi celebratione, ipsaque Monasteria inuicem vnirentur, et eorum bona omnia et privilegia communia forent, et per vnum ac eundem Abbatem, qui in nouo Monasterio praedicto eligeretur, regeretur, unumque in simul Conuentum constituerent Monachi utriusque et approbatis antiquis eorum privilegijs et praedictis propotiori cautela Monasteria ipsa cum personis, ac

Digitized by Google

bonis eorum de nouo Sedi praefatae immediate subicerentur exinde votivae quieti, et saluti animarum eorundem, cum incremento deuotionis populi ad Monasteria ipsa oportune consuleretur.

Nos Abbati et Conuentui praedictis deuotionis augmentum prouenire confidentes, si super hijs quae pie cupiunt, nos benignos et fauorabilis habeant, praemissis paterna diligentia occurrere volentes motu proprio, non ad Abbatis et Conuentus praedictorum, aut alterius pro eis nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera deliberatione Abbati et Conuentui praefatis in dicto loco Roschach erigendi, et construi faciendi vnum novum Monasterium dicto Ordinis, cum Ecclesia, Campanili, campanis, domibus, Refectorio, Dormitorio, Claustro, Cimiterio, ortis, ortalicijs, piscationibus, molendinis, hospitali pauperum, ac aliis necessariis officinis, et de antiquo Monasterio praedicto, relictis in eo tot Monachis, quot necessarij fuerint, pro decenti divinorum celebratione in Ecclesia eiusdem, ad ipsum nouum Monasterium, postquam sic constructum fuerit, se transferendi, et in eo perpetuo remanendi, Auctoritate Apostolica, praesentium tenore licentiam concedimus, ipsaque Monasteria ex nunc prout ex tunc inuicem perpetuo vnimus, annectimus et incorporamus, et quod unus et idem sit vtriusque eorundem Monasteriorum Abbas et Conventus, eiusdem tamen Abbatis electio fiat in dicto novo Monasterio, postquam sic constructum fuerit, totiens quotiens electionis ejusdem tempus ingruerit, perpetuis futuris temporibus, et quod fructus, redditus, et proventus antiqui, tam illius, quam novi Monasteriorum praedictorum fructus, redditus, et prouentus esse censeantur, eisdem motu, scientia et auctoritate statuimus et ordinamus. Et insuper omnia et singula priuilegia, exemptiones, immunitates et indulta, tam Apostolica, quam Imperiala et Regalia, ac alias quacunque auctoritate dicto Monasterio sancti Galli ut praefertur, concessa ipsiusque Monasterij consuetudines,

Digitized by Google

et statuta quacunque, quorum omnium tenores, ac si de verbo ad verbum insererentur, praesentibus pro expressis habentes, ac omnia et singula in eis contenta, dummodo sacris Canonibus non repugnent, eisdem motu, scientia et auctoritate inouamus et aprobamus, ac praesentis scripti patrocinis communimus, supplemusque omnes et singulos defectus tam juris quam facti, si qui forsan intervenerint in eisdem, quodque Abbas et Conventus noui Monasterij hujusmodi priuilegiis immunitatibus, indultis, gratijs et indulgentijs, quibus dictum Monasterium antiquum, et eius personae, et visitantus illius Ecclesiam quomodolibet potiuntur, utuntur et gaudent, ac vti, potiri et gaudere poterunt quomodolibet in futurum, pariformiter, et absque vlla differentia in omnibus, et per omnia nti, potiri et gaudere liberè et licite possint et valeant, eisdem motu, scientia, et auctoritate indulgemus.

Et ne lis seu controversia inter venerabilem fratrem nostrum modernum, et pro tempore existentem Episcopum Constantiensem, ac Abbatum et Conuentum praedictos dicti Monasterij sancti Galli, super exemptione, et alijs juribus, immunitatibus et privilegijs eorum oriatur, Monasterium ipsum sancti Galli cum Capellis infra septa eius sitis, et quas in futurum situari continget, ac Clericis, personis, et membris tam spiritualibus quam secularibus, iuribus et bonis suis, quae in praesentiarum legitime possidet, et imposterum poterit adipisci, adipisic jurisdictione, potestate et dominio praefati moderni, et pro tempore, existentis Episcopi Constantiensis, ac eius Metropolitani, et aliorum Ordinariorum Judicum quorumcunque perpetuo exemptum et liberatum, ac sub beati Petri, et Sedis praedictae, ac Ecclesiae Romanae, atque nostra protectione susceptum fuisse et esse, motu, scientia et auctoritate praedictis decernimus et declaramus, illudque et praedictum de nouo erigendum Monasterium praedictum cum Capellis, personis et bonis, pari modo, similibus motu, scientia et auctoritate exi-

Digitized by Google

mimus, et sub simili protectione suscipimus. Ita quod ratione delicti seu contractus, aut rei de qua ageretur, ubicunque committatur delictum, iniatur contractus, et res ipsa consistat, Episcopus, Ordinarij, Officiales, Metropolitan: et alij quicunque nullam in Monasteria, res et bona, Conuentum, Monachos, et seruitores, utpote prorsus exempta, possint excommunicationis, seu interdicti, vel aliam promulgare sententiam, sed Abbas et Conuentus praefati conquerentibus de eis coram dicta Sede, et eius Delegatis duntaxat teneantur in justitia respondere, Decernentes sententias quas proferri, et processus etiam censuras et poenas in se continentes, quos haberi, et generaliter omnia quae scienter vel ignoranter contigerit attemptari, irrita et inania, nulliusque roboris vel momenti, licuisseque Abbati, qui pro tempore fuit, dicti Monasterij sancti Galli, ex concessione felicis recordationis Innocentii Papae IV Praedecessoris nostri, licere quoque in futurum illius et praesentium vigore ei, qui erit utriusque eorundum Monasteriorum Abbas, mitra et annullo Pontificalibus, ac sandalibus vti, tam in Monasterijs praedictis, et eius membris, Ecclesijs et Capellis quam extra ubique locorum, dum et quotiens sibi videbitur et placebit.

Et ne Abbas et Monachi, ac personae dicti Monasterii sancti Galli censuris Ecclesiasticis ligati, et quos lingari contingeret inposterum quandocunque, a quibus si exempti non forent, possent de iure ab Ordinario absolutionis beneficium obtinere, eo praetextu quia exempti sunt, cogantur ad Sedem praedictam se conferre, ne alias, si per Ordinarium absoluerentur, dubitari contingat de viribus absolutionis, seu quod exemptioni huiusmodi praeiudicium afferatur, Volumus ac motu, scientia et auctoritate praedictis concedimus, quod Praelatus, vel alius in dignitate Ecclesiastica constitutus, quem modernus, et pro tempore existens Abbas eorundum Monasteriorum, pro tempore elegerit, Abbatem, Monachos, et personas dicti Monasterij, tam spi-

Digitized by Google

rituales quam seculares exemptas ab omnibus et singulis censuris Ecclesiasticis, a quibus eos absolvere posset Ordinarius, si exempti non forent, auctoritate Apostolica performiter perpetuis futuris temporibus absoluere liberé et licite valeat.

Et nichilominus Venerabili fratri Episcopo Tricaricensi, et dilectis filijs in Salem, ac in Vischingen, Constancien. dioecesis, Monasteriorum Abbatibus per Apostolica scripta, mandamus quatinus ipsi, vel duo, aut vnus eorum, per se vel alium, seu alios, praemissa, vbi, quando, et quotiens expedire cognoverint, fuerintque de super legitime requisiti, solemniter publicantes, ac Abbati et Conuentui praefatis super hijs efficaci defensionis praesidio assistentes, faciant eos exemptionibus, privilegijs, concessionibus, declarationibus et decretis, ac omnibus et singulis in praesentibus litteris contentis pacificé perfrui et gaudere, non permittentes eos contra tenorem praesentium inquietari. Contradictores eadem auctoritate nostra, appellatione postposita, compescendo. Non obstantibus praedicti Innocentij contra exemptos, quae incipit: Volentes, et illa per quam dudum inter alia voluimus, quod semper in unionibus commissio fieret ad partes vocatis quorum interest, et aliis Constitutionibus et ordinationibus Apostolicis, nec non Monasterij et Ordinis praedictorum iuramento, confirmatione Apostolica, vel quauis firmitate alia roboratis, statutis, et consuetudinibus contrarijs quibuscunque. Seu si Metropolitan. Episcopo, Ordinarijs, et Officialibus praedictis, vel quibusuis aliis communiter vel diuisim a Sede praefata indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas Apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae concessionis, unionis, annexionis, incorporationis, Statuti, ordinationis, innouationis, confirmationis, approbationis, communitionis, suppletionis, indulti, con-

Digitized by Google

stitutionis, declarationis, exemptionis, susceptionis, decreti, voluntatis et mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Romae apud Sanctum Petrum, Anno Incarnationis Dominicae Millesimo, quadringentesimo, octuagesimo tertio, decimo Kl. Junij Pontificatus nostri Anno duodecimo.

G. Bonattus.

DI.

Der Spital zu St. Gallen verkauft den Haberzehnten in Urnäsch.

(13. Juni 1483.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Urnäsch.

Wir nachbenembte Heinrich Zilj, der zit Vnder BurgerMeister vnd vßer Meister vnd Vlrich Sailler VnderburgerMeister des Heiligen GeistsSpeitall zu St. Gallen, Bekennend vnd Thund Chundt offentlich mit deißem Brieff, Alß denn demselbigen ktz gemelten spittal zu St. Gallen Jährlich vßer dißen nachbenempten güter etwas Haaber Zehenden gangen ist, nammlich zt Vrnäschen vnser dem Hoff vnd Gut Wolffenschwendi [1]) so Vlj vnd Cunradt Törig inhaben, vßer in der Wolffenschwendj so Heinj Schedler inhat, vßer dem Gut Bellschwendj [2]) so der Himmelberger inhat, vnßert dem Gut in schönnengrundt [3]) so Jäggli Törig inhat, Vßer in der weiß im schönengrundt so Cünj Scheffer inhat. Vßert dem Gut Geißhauß vnd gantzerschwendj [4]) so Barthli Lebsaufft inhat vßer Vegelschwendj [5]) so Hanßlj Scheffer vnd Heinj Lebsaufft inhaben, vßer dem Gut auffen Gründ [6]) so Hanß rotach vnd Heinj Böcklj inhaben, vßert dem Gut am Gouderli [7]) vnd auff der Egg [8]) vnd auff der Keißeren [9]) so wältj Metler vnd Wältj Rotach inhaben vßer

Digitized by Google

dem Gut auffem Boden [10]) ſo Bartlome Lebſanfft Hanß Holtzmann wältj Metler Hanß Gaßer. Vllj vnd Cuntz Törig inhaben, Vßer dem Gut in ſcharantz [11]) ſo Cuntz Törig in hat, vßer dem Gut zu Hanerloch [12]) genant Heilloſetz vnd daß in Stockhen [13]) ſo Cunj Frick vnd Vllj Erbar inhabend, vßer dem Gut am Schnellenbühl [14]) ſo Jägglj Töring vnd Wältj Rotach in habend. Vßer dem gut TannersEgg [15]) vnd Stockho [16]) ſo wältj Rotach in hat, vßer dem Gut auff Haltingaden [17]) ſo Wälti Lebſanffts Erben inhaben, vßer dem Gut in der Thell [18]) ſo Wältj Lebſanffts Erben die wenden rüdi Am Bühl Hanß ſein Sohn, Hanß Töring vnd Heinj Lancker inhabend, Vßer dem Gut am Oſter-Bühl [19]) ſo Hanß Koller Alß ein Vogt Állinen Frenneren Hanß Frenners Tochter rüdj Rotach, Wältj Frenner Bernnhart Frenner Hanß Thäller vnd Vllj Norder inhaben zu Heriſauw, Vßer dem Gut zu Engerſchwil [20]) ſo Hugen Am Hoffs ſeel. Frauen vnd Vllj Haußlj vnd Chriſte Am Hoff Klein Heinj ſeind ze Magenouw, Heintz vnd Hugen Alß am Hoff und Hans Bregentzer inhabend, Vßer dem Gut rüttſchwil [21]) ſo Vlerich Entz Ottmar vnd Hauß Gmünder vnd Hugen Cünj inhabend, Vßer dem Gut der vorderen Högg [22]) ſo Vllj weiß inhat, Vßer dem Mitelere Högg ſo der Lebſanfft inhat, vnd Vßer dem Hindern Hög ſo Conradt Fiſch inhat, inhat etwas rödel vnd eins Beſtgleten Brieffs von einem Abbt zu St. Gallen genannt Bertholdus Vßgangen inhaltende wie ein Ritter genannt Rudolphus [23]) ſolchen Zehenden zukouffen geben gehebt haben, Vlrichen ſeinem Aman, Zehundwil daß Datum weißt Actum zu St. Gallen im Hoff A° dominj 1268. Jahr deß ſich etlich zegeben geſpert etlich in uil Jahrr nie geben darumb wir ſie ze Appenzell vor einen Amman vnd Räth, dem Guten ſpittal ſolches Außzurichten vnd zegeben erfordert Haben, den daß dieſelben Amman vnd Räth ze Appenzell ihre Räth ſeind, mit Nammen Hermann Zidler Amann, vnd Johannßen Stämmelj ihren Landtſchreiber auff vnßer Beidertheil verwilligen darzu geſchiben Habend vnß in der güetichkeit der ſpenn Halb zubetragen, die Ihren Fleiß darin ankehrt vnd ſouil darzu geredt Habend.

Digitized by Google

Daß wir gutts wollbedacht seins vnd nütz nach Rath wüßen vnd willen vnd vergünsten der feürsichtigen wißen deß Bürger-Meister vnd Räths zu St. Gallen, vnßer Herren vnd Oberen, Eins Stäthen ewigen Kouffs ze kouffen geben Habend den Obgenannten Erbaren Lüthen Besitzeren vnd Persohnen, der Obgemelten Höffen vnd güetern wie die Alle genent sind, vnd ihre mit Gewandten Landtlüth ze Appenzell vnd allen ihren Erben vnd Nachkommenden. Vnd gebend ihnen zekouffen ietz wüßentlich mit Krafft diß Briefs alle die recht vnd gerechtigkeit, deß Obgemelten Zehendeshalb dem Gedachten Spittal Ab dem vorgeseiten Güter gegangen Vmb fünff vnd vierzig Pfundt pfenig St. Galler Wehrung, dero wir also Pfleger vnd der Gemelt Spittal gäntzlich von ihnen vßgericht vnd Bezalt worden sind, vnd darumb verzihend wir vnß alß Pfleger vnd Meister für vnß vnd vnßer nachkommen wer die ie seind old werdend vnd dem Obgemelten Spittal aller derselben Spittals-recht vnd gerechtigkeiten deß obgemelten Zehendes Halb gegen den Obgenenten Erbaren lüthen Besitzeren vnd Persohnen der Obgenannten Höffen vnd güetern wie daß alles Bescheiden ist vnd gegen allen ihren Erben vnd Nachkommenden so die Obgemelten Höff vnd Güter Jemmer inhabend vnd Besitzen aller eigenschafften vnd Gerechtigkeit Forderung vnd Ansprach aller Kundtschafft, und gwarsam Lüth vnd Brieffen, aller Recht vnd Rechtung, Also daß d'weders wir nach vnßer Nachkommen, nach Niemanndt anders von deß gemmelten Spittals wegen, sie nach ihr Erben vnd Nachkommen Immer Hinnenhin darumb nimmermehr sollen noch wollend Ansprechen aufftryben Bekümeren Bekrenckhen nach in kein weiß Beschwerren mit nach Ohngericht Geistliche nach weltlichen nach in kein weiß nach weg wie name daß iemer Hierwieder erdenken oder gebrauchen könt oder möcht, sonder sie Deß Zehendenhalb gäntzlich vnd gar quit Ledig vnd Loß Laßen vnd sagen ietz vnd zukünfftigen Ewigen Zeiten, vnd mit dem Lutheren geding vnd vnderscheidt, daß alle Rodell vnd Brieff den obgenannten Zehenden Berührende vnd inhaltende Vßhein gegeben Krafftlooß und vernicht gemacht werdend sollend, Vnd ob

Digitized by Google

deß ichtes verlohren vnd jetz zemahl nit Bßhein gegeben, vnd aber zu Künfftigen Zeiten funden würde, daß doch solches alles nach nichtes Besonder es wären Lüth Brieff oder Rödell, vnß alß Pfleger vnd vnßeren Nachkommen vnd dem gemelten Spittal Keinen nutz vnd frommen vnd denen Obgemelten Erbaren Lüthen vnd Personhnen vnd allen ihro Erben vnd Nachkommen, nach keinen Obgemelten ihre Güter wie Obgeschreiben stath keinen Schaden nimmermehr Bere nachbringen söllend, in kein weiß nach weg, sonder auch Außhein gegeben Krafftloß vnd zu vnwerde gehalten werden, In allweg Vnd deß Alles zu Waarem vestem vnd stäthen Ewigen Urkundt, so Habend wir deß gemelten Spittals eigen Insigell Offentlich Laßen Hennckhen an deißem Brieff. Vnd zu nach mehrer sicherheit, So Hab ich Ludwig Vogellweider der Zeit alt deß genannten Spittals Burgermeister und ouch Vßermeister zu St. Gallen — Mein eigen Insigell mir vnd meinen Erben In ander weg ohne Schäd auch Offentlich gehenckt an dießem Brieff Dero zwen gleicherluth gemacht, vnd geben seind Am Sontags vor St. Vitus Tag im Jahrr da mann zalt nach Christj Geburt A° 1483.

1) Wolffenschwendi, eine Gegend ausser dem Dorf in der jetzigen Gemeinde Schönengrund.

2) Bellschwendi, Beldschwendi, eine Gegend in der obern Schaar, in der jetzigen Gemeinde Schwellbrunn.

3) Schönengrundt, die Gegend, wo jetzt das Dorf dieses Namens liegt.

4) Geißhaus vnd Gantzerschwendi; wahrscheinlich ist Gantzenschwendi das jetzt genannte Gansenrähn (S. Rietmann's Lexikon) oder Gasenrähn (nach Merz) in der obern Schaar, in der Gemeinde Schwellbrunn, und das unbekannte Gaißhaus muß in dessen Nähe gewesen sein.

5) Vogelschwendi, ist ganz unbekannt; vielleicht Vogelegg in der Pfarrei Gonten oder Vogelegg in der Gemeinde Stein, nach der Karte von Merz.

6) Grund, eine Gegend mit 3 Häusern in der Gemeinde Urnäsch.

7) Sonderli, Sonder, eine Gegend mit 4 Häusern in der Gemeinde Urnäsch.

8) Auf der Egg, jetzt Ober- und Unteregg, eine Gegend mit 9 Häusern in der Gemeinde Urnäsch.

Digitized by Google

9) Keißeren, Küseren, in der Berger Rhod in der Gemeinde Urnäsch. S. das Ortslexikon von Merz.

10) Boden, eine Gegend mit 3 Häusern in der Gemeinde Urnäsch.

11) Scharantz, ist mir unbekannt.

12) Hanerloch, Hänleloch, in der Berger Rhod, Gemeinde Schönengrund. S. das Ortslexikon von Merz.

13) Stockhen, eine Gegend hinter dem Dorf in der Gemeinde Schönengrund.

14) Schnellenbühl, ist mir unbekannt.

15) Tannersegg, wahrscheinlich Langenegg, in der Gemeinde Stein.

16) Stockho, Stöcken, eine Gegend unweit Langenegg, in der Gemeinde Stein.

17) Haltingaden, wahrscheinlich Halden zwischen dem Sonder und Huntwil.

18) Thell, eine Gegend unter Fitzesbach, in der Gemeinde Huntwil, weil sie nicht weit von Halden entfernt ist; sonst könnte es auch die gleichgenannte Gegend in der Gemeinde Urnäsch sein.

19) OsterBühl, eine Gegend in der Berger Rhod, Gemeinde Urnäsch.

20) Engerschwil, Engetschwil, eine Gegend in der Niesperger Schaar, Gemeinde Herisau.

21) Rüttschwil, Rütschweilen, eine Gegend in der untern Schaar, Gemeinde Schwellbrunn.

22) Vorderen Högg, Hogg oder Höck, eine Gegend in der Gemeinde Schwellbrunn.

23) Rudolphus, ein Ritter war Rudolf von Tornrton. S. Urkunde Nro. XXXIX., aus deren Vergleichung die vermehrte Bevölkerung zu sehen ist.

DII.

Abt Ulrich befreit mehrere Bewohner der Herrschaft Grimmenstein von der Leibeigenschaft.

(9. December 1483.)

Aus einem Band und Urkundenbuch eines Particularen von Walzenhausen, S. 401.

Wir Ulrich von Gottes Gnaden, Abt, auch Decan und aller Convent gemeinlich des Gottßhauß St. Gallen das ohne Mittel

dem H: Stuehl zu Rom zugehört, St. Benedikt Ordens in Costanzer Bystumb gelegen, Bekennen, und Thun Kundt allermäniglich mit diserem Briefe, Daß nachdeme wir in Kurz von des H: Geistes zu St. Gallen Spitallpflegern deßelben Spittals und Herrlichkeit, und Gerechtigkeit zue St. Margrethen Höchst mid den Eignen Leuthen zu Grimenstein gehörige im Hoof zu Höchst und außerhalb gesäßen mit den zehen pfundt Pfenningen Leibsteur von denselben eignen Leuthen und sampt etlichen anderen Gerechtigkeiten lauth der Briefe darüber vergriffen erkaufft haben, und aber darnach von den Eignen Leuthen, so in der Grichts Zarg zu St: Margrethen Höchst gesäßen, und hernach begriffen seind, durch Hülff der Fürsichtigen und weisen Burgermeister und Rath zu St. Gallen Ehrbar Bottschaft, und anderen Träffenlichen Leuthen ernstlich angefochten seigind, dieweil vor an dem Gricht und end, Zwing und Penn und darzu vil Ehrbarer Gottshaußleuth habend, Ihnen zu geruhwen, solch Ihro Eigenschafft, und Anzahl der Leibsteür abzuekauffen, und sie als ander Unser GottsHaußleuth anzunemmen und fürohin zu halden.

Des habend wir zu Letst umb mehr Ruhwen, und Komlichkeit willen mid einhelligem Rath Unsers versamleden Kapituls für Uns, all Unser Nachkommen, und das vermelt Unser Gottshauß denselben eignen Leüthen, so Jez in der Grichtszarg zu St. Margrethen Höchst sizend, mit Nammen Hansen Müller, Geörgen Byrbommers Weib und Kinder, Herman Schaidtbach, Joßen, und Hanße Großen, Hans Ronner, Wilhelm Rüeschen, Petter Rißi, Ulrich Haßler, Heinrich Bärdschi, Margrett Zündin, auch Petern Ihren Sohn, Hanß Ronner, Hanß Bönis, Conradt Pärdschi, Rüdi, und Heinrich Ronner, Anna, und Grett Geigerin, Jos Pöschen Eheweib, Bernhardt Rißi und Augustin Haßler, mid sampt Ihren Weib, und Kinden, So dann bisher in die vermelten Herrschafft Grimenstein Leibeigen geweßen seind, und Jez in dem vorgemelden Gricht St. Margrethen sizend, solch Aigenschafft mid sampt der Leibsteür, was dann nach anzahl der Leibsteür bishar auf sie alle

geleid worden ist, und Sie außzurichten schuldig gewesen seind, auch alle andere Gerechtigkeit auß der gerührden Eigenschafft endspringende, wie wir dann die Leüdh Unßers Kauffbriefs zu Ihnen allen, und Jeglichen insonder gehebt han, durch Mittel der F. F. E. W. Ludwig Seiler von Lucern des Raths, diser Zeid Unser Haubtman, und Conradt Gurras Schultheß in Unßer Statt Wyl, zu sampt anderen Ehrsamen leüthen Umb Zweyhundert guder gemeiner Reinischer Guldin, deren wir nach vnserem benügen, Unz, und willen, von Ihnen außgericht und zalt seigen, die auch an Anderen Vnsers Gottshauß scheinbare Nuz und Frommen gewend, Eines Rechten, aufrechten, und redlichen Kauffs, abzukauffen geben, und sie auch alle die, so hinfür von Ihnen komend, und geboren werdend, zu rechten GottshaußLeuthen angenommen habend, gebend Ihnen auch solch Eigenschafft mid aller der Gerechtigkeit, so wie der Leibsteür halb, und sonst in ander weg zu Ihnen gehabt hand, abzukauffen, Jez wüßendlich in krafft dis Briefs etc.

Mid willen, und nach mid weidläuffig worden.

Und deß zu Urkundt hat der Abt seines, und das Konvent Ihren Ynsigel für sich, und des GottsHauß Nachkommen ofendtlich gehenkth. Zinstag nach Nicolaitag im 1483. Jahr.

Anmerkung. Es ist ungewiß, ob alle in dieser Urkunde vorkommenden Leute aus unserm Kanton waren, aber wahrscheinlich, weil bei ihnen der Geist der Freiheit am feurigsten war, und weil die Urkunde sich in Händen von Landleuten befindet.

Digitized by Google

DIII.

Marquard von Ems verkauft an Leonhard Keller den Zehnten zu Gerschwendi und Birkenfeld.

(26. Jänner 1484.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Walzenhausen.

Ich Marquart von Empz von Hochen Emps ritter Bekenn offenlich vnd tun kunt allermengklich mit dißem brieff daß ich mit guter vorbetrachtung wolbedachtem ſinn vnd mut redlich vnd recht han verkoufft vnd ains ſtäten veſten yemerwerenden ewigen köffs zekoffen geben hab für mich vnd alle mine erben vnd nachkomen, dem erbern Lienharten keller geſeßen zu birckenfeld, vnd allen ſinen erben vnd nachkommen minen tail vnd alle mine recht vnd gerechtigkait an dem Zehenden, ſo mir biß vff diſen hüttigen tag als diſer brieff geben iſt zugehört hant vnd min geweſen iſt, vnd gant vßer vnd ab dem gutt genampt gerſchwendi [1]) vnd birkenfeld [2]) wie fer derſelb Zehend langet vnd gant, vnd ſind diß hernach geſchriben die anſtößе vnd marken darjun der zehend lit vnd daruß er gant vnd gon ſol, deß erſten ain gut vff gerſtſchwendi ſtoſt an ain ſtuck das iſt widam gut vnd gant vßhin vntz an die eggen vnd ſtoßt an das gut zedorff nächſt vnd von dem ſelben gut das Tobel vff tpy ander gibel vnd von dem gibel die egg abhin an das gerach an des obgenanten Lienharts gut, vnd das gut ze birkenveld ſtoßt an Höchſter gemaind vnd an Henni rüdiß ſelgen erben gut, vnd iſt der redlich vnd ewig koff geton vnd vollfürt worden vmb acht ſchilling pfennig ewigs Zins vnd Jerlichs pfenings geltz die lienhart keller vnd ſine erben mir vnd minen erben Jerlich vff Sant Martistag darumb vßrichten vnd geben ſoll, vnd hieruff ſo hab ich obgenanter Marquart von Empz für mich vnd mine erben enzigen des benempten Zechenden aller recht vnd gerechtigkeit aigen vnd lehin gewer vnd gewaltſamme aller kuntſchafft

Digitized by Google

vnd gezúgnuß es ſigend lút oder brieff das ich ie daran gehept hab, das der genant lienhart keller vnd ſin erben denſelben Zehenden Nun hinfür zu Ewigen Ziten ſond vnd mügend Innemen nutzen vnd nießen verlichen oder verköffen als ander Ir aigen gut von mir vnd minen erben vnd nachkomen Daran gantz ungeſäumpt vnd ungeIrt, vnd das zu vrkund der warhait ſtáter veſter ewiger ſicherhäit So hab ich obgenanter Marquart von Emptz min aigen Inſigel für mich alle mine erben vnd nachkomen offenlich gehenckt an diſen brieff, der geben iſt an dem nächſten Montag Sant pauls tag der bekerung Nach der gepurt Criſtj Tuſent vierhundert achtzig vnd vier Jarr. —

1) Gerſchwendi, eine Gegend mit 2 Häuſern in der Gemeinde Walzenhauſen.

2) Birkenfeld, eine Gegend mit 6 Häuſern im äuſſern Theil der Gemeinde Walzenhauſen.

DIV.

Gütlicher Spruch St. Galliſcher Vermittler zwiſchen einem Prieſter und dem Entz Schwendiner von Appenzell.

(29. März 1484.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

WIr ditz nachbenempten Vlrich Varnbüler Die Zit, Bürgermaiſter zu Sant Gallen, Hans von Vonbúl vnd Lutcaß Linggenhager des Rantz daſelbs als Früntlich vndertädinger in diſer hienach geſchriben ſach, Bekennen offenbar vnd thund kunt allermenklich mit Diſem brieff, Als von ſölicher Stöß vnd Spen wegen So daher geweſen ſind Entzwüſchet Entzen Schwendiner lantman zu Appenzell an ainem, vnd dem Erſamen Gaiſtlichen Hern micheln Pöſchen Prieſter des andern tails. Herrürent von der vffrur wegen, ſo ſich zwüſchent Inen gemacht Hät, dar

Digitized by Google

durch her michel jn großen schmertzen vnd costen komen ist, dessshalb er Im von dem genanten Entzen schwendiner Wandel ze tund begert hät, vmb den Artzot lon vnn vmb allen costen so er der sach halb empfangen, vmb sinen schmertzen vnd sumsäli wie denn daß an Im selbs ist, etc. Daz wir obgenanten vndertädinger baidtail In den dingen aigenlich verhört haben, das hie zu melden nit, notturfftig ist vnd ye am letsten durch vil merklicher müg arbeit vnd flizz so wir der sach zu gut, darinn gebrucht vnd ankert haben, so uil erfunden daz sy vns der sach vertruwet, haben sy derohalb jn der gütlichait ze entschaiden, vnd ze vnderrichten, vnn haben daruff baidersit gelobt, namlich Her michel pösch by siner wirde vnn sinem priesterlichen Ampt, vnd Entz Schwendiner by sinen guten trüwen In aids wise, wie wir sy vmb sölich Stöß vnd Spänn In der gütlichait, entschiedint, vnd Zwüschet Inen vßsprächint, daz sy daz alles war vnd stätt halten, vnd daby beliben wöltind on alle wägrung yetz vnd hienach an alle geuarde, Vff sölichs haben wir vns In der sach mitenander vnderredt vnd sy daruff In der gütlichait entschaiden vnn zwüschen Inen vßgesprochen vnd sprechent vß mit disem brieff, Des ersten das aller vnwill vnd was sich vnfrüntlichs Zwüschet baiden tailen vnd wer zu baiden tailen Zu der sach behafft vnd gewandt ist der sach halb biß vff dato diß brieffs verloffen vnd begeben hät gantz hin tod vnd ab haißen vnd sin solle. Füro sprechen wir daz Entz schwendiner, Her micheln Pöschen den Artzotlon voruß vnd vorab abtragen solle, vnd darzu allen costen den er der sachhalb zu Appenzell gehebt hant, vßgelanssen den costen den Her michel zu sinem lib gehebt hant, den sol er selbs haben Es sol ouch Her michel den Schmertzen so er empfangen hant an Im selbs Haben dulden vnd liden vnd jm Entz schwendiner daby nichtzs pflichtig noch schuldig zu sind, füro Sprechen wir das Entz schwendiner sich selbs vsser dem Bann lösen sölle on Her michels costen doch sol Her michel verwillung darzu geben damit er uß dem Ban gelantzen werd. Vnd söllend hiemit vmb sölich Stöß vnd spenn für sy vnd alle die so zu baidersit, zu der sach behafft vnd gewandt, oder da-

Digitized by Google

runder verdacht sind, sy syen gaistlich oder weltlich Lüt, gantz miteinander gericht, vnd verschlicht Hayßen vnd sin, Vnd yetwedertail vnd menklichs wer zu der sach gehafft oder gewandt, oder darunder verdacht sind, vor dem andern gantz sicher sin, vnd synen fryen Wandel haben, on alle argliſt vnd geuärde, vnd entwedertail den andern darumb vnd deßhalb niemer mer anzelangen, noch zu bekümbern weder mit recht, Gaistlichem noch weltlichem noch sunst mit dehainen andern sachen funden noch listen, noch das schaffen getan werden In dehain wiß by der obgedachten gelübte so sy darumb getan hand getrúwlich vnd vngeuarlich, hieby vnd mit, disem beschluß vnd öffnung des Spruchs sind gewesen Die Ersamen Gaistlichen fürsichtigen Ersamen vnd wysen Her michel Vinli lútpriester, zu Sant laurentzen pfarkilchen zu Santgallen, Her Andreß Jänsel helfer, daselbs, Othmar, Schlaipfer Altburgermaister zu Santgallen, Herman Zidler, land Aman zu Appenzell, vnd Hanns Stämily landsschriber daselbs, Vnd diß vnsers gütlichen Spruchs vnd entschaids vnd aller obgeschriben Dingen zu warem vesterm vrkund So hab ich obgenanter Vlrich Varnbüler min aygen Insigel offenlich gehenckt, an diser brieff zwai glich, Darzu haben wir obgenanter Hans von vonbül, vnd lucaß linggenhager mit flizz erbetten den fürsichtigen vnd Wysen Ludwigen vogelwaider, Die Zit des Richs Vogt zu Santgallen, daz er sin Insigel für vns och offenlich gehenckt hät, an diser brieff zweú glich, Im vnd sinen erben an schaden Die geben sind an dem nún vnd zwantzigosten tag des manotz mertzen Nach Cristi geburt, Thusennt, vierhundert, vnd In dem vier vnd achtzigosten Jare.

Digitized by Google

DV.

Hans Meyer von Sturzenegg verkauft an die Leutpriesterei von Herisau einen Zins von 10 Schill. Pfenn. jährlich um 10 Pfd. Pfenn.

(15. Juli 1485.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 74.

Ich Simon Geltpfrand, Techand des wirdigen Gotzhus Sanntgallen, das one Mittel dem hailgen Stul zu Rome zugehördt, sant benedicten Ordens in costentzer bystum gelegen, vnd Statthalter des Hochwirdigen fürsten vnd Herren, Hrn Vlrichs apte deßelben gotzhus, mins gnädigen Herren: Bekenn vnd Tun kund mengklichem offenbar mit disem brieff, das vff den Tag siner datum, in dem vermelten Gotzhus für mich kommen ist Hans Mayer zu Sturzenegg[1]), offnet vor mir vnd sprach, wie er von dem Ersamen Her Vlrichen Anßhelm der Zit Kirchher zu Herisow an barem beraitem Gelt, zehen pfund pfening, santgaller müntz vnd werung jngenomen vnd empfangen, vnd darumb vnd darfür, so hette er mit guter Vorbetrachtung für Sich, alle sin erben vnd nachkommen, demselben Her Vlrichen Anßhelm vnd allen sinen Nachkommen Kilchhern zu Herisow, als zu der lütpriesterey vnd pfrund handen, daselbs, ains besteten, vesten, redlichen vnd ewigen kosfs verkofft vnd zukoffent geben, zehen schilling pfenning der gemainen müntz vnd werung, rechtz, stätz, järlichs, ewigs vsgänds Zins vnd pfening geltz, von vßer vf vnd ab Sinem Halbtail Recht vnd Gerechtikait, des guts genant vff der egg, stießi ainhalb an die Sunnhalden, anderthalb an winckler Mattwiß, zur dritten sydten an die wisen, vnd zu der vierden sydten an Tierhag, mit Grund, Grat, mit steg, weg, vnd mit alle Ehaffti, wyti, nutzung, Harkommen vnd Zugehörd, gantz nichtzit darvon gesündert, noch hindan gesetzt, für recht lehen von dem genanten Gotzhus, darab vor Niemand

Digitized by Google

nichtz giengi noch gan ſolte, dann zwen ſchilling pfening Zins, nach anzal des jetzgenanten gutz, darumb es mit ſampt dem gantzen Hof Sturtzenegg hafft wäri, mit ſemlichem gedingt vnd in dem rechten, das die benempten zehen ſchilling pfening Zins nun hinfür, von Her Hanſen Rütis ſäligen, wylund frümeſſers zu Heriſow, Jar Zit wegen, an die obgenanten lütprieſtery vnd pfarr daſelbs zu Heriſow gehören, vnd die vor genant Hans Mayer, ſin erben vnd nachkomen, Her Vlrichen Anßhelm vnd allen ſinen Nachkomen lütprieſtern alle Jar järlichs vnd aines yeckglichen Jars jnſonders, vnzertailt, ſamentlich, vff ſant Martins Tag früntlich vsrichten, vnd zu Heriſow Hablich zu jren ſichern Handen vnd gewalt geben vnd antwurten ſöllen vnd wöllen, für all krieg, aucht vnd benn, für aller menckglichs entweren, verhefften vnd verbieten, vnd ſunſt für all ander gebreſten, Irrung vnd Infäll, gäntzlich vnd gar on allen jrn koſten vnd ſchaden; Beſchäch aber das Er ſin erben ald Nachkommen, khains Jars hieran ſümig wurdint, von was ſach wegen ſich das fügte ſo hetten darnach allweg der vorgenant Her Vlrich Anßhelm, vnd alle ſin nachkommen lütprieſter von der lütprieſtery wegen, vollen Gwalt vnd gut recht, das obgenant Gut vnd vnderpfand, mit aller Zugehörd, wie obſtat, darvmb anzugryfen mit nöten, hefften, pfenden, verſetzen, verkoffen vnd vergannten yemer ſo lang, vil vnd gnug, vntz Sy ye irs geuallnen vßſtendigen Zins zuſampt allem Coſten vnd ſchaden, der vffgangen, gantz vßgericht vnd vnelagpar gemacht worden ſind, darvor Inn ſin erben vnd nachkommen, och das obgeſait gut vnd vnderpfand, als obſtat, niemer nichtz friden noch ſchirmen ſolt, khain geſatzt gnad, fryhait noch recht, noch ſunſt nichtzit vebertall, denn er ſich der aller in crafft dis briefſs verzigen vnd begeben hette, vnd wiewol diſer brieff ainen ewigen koff wyſt vnd ſait, nachdem ſo het der obgenant Her Vlrich Anßhelm, Im die beſunder früntſchafft harjnn getan, alſo, das Er ſin erben vnd Nachkomen, von Im vnd allen ſinen nachkomen, lütprieſtern zu Heriſow, diſen järlichen Zins, die Zehen ſchilling pfening, mit zehen pfund pfening obgenanter müntz vnd werung,

Digitized by Google

wol widerumb koffen vnd ablösen möchten, nun hinfür, wenn oder welches Jars sy wölten, allweg vor Sant Johans Tag des Töffers on Zins, vnd darnach mit vollem Zins, deßelben Jars verfallen, doch nit in ainer müntzwendi; vff semlich Offnung wann dann, das obgenant Gut vff der egg, von dem obgesaiten minem guädigen Hern vnd Gotzhus recht lehen wäri, batt mich der obgenant Hans Mayer mit ernst, semlichen Zins wie dann vorstat, darvs zu verwilligen vnd zuuergünsten, also hab ich sin ernstlich bitt erhört, vnd den gemelten Zinß vßer dem genanten Gut verwilliget, vnd vergunst, verwilligen vnd vergunsten den darus, yetz mit disem brief, was ich von des obgenanten mins guädigen Hern vnd Gotzhus von lehens wegen daran zuuerwilligen vnd zuvergunsten hab, doch demselben minem guädigen Hern, siner Gnaden Nachkomen vnd Gotzhus, an allen jren Rechten, Zinsen, Stüren, der lehenschafft vnd sunst in all ander weg vnnergriffen vnd vnschädlich; des zu warem offem Vrkund, so hab ich des genanten mins guädigen Herren Secret Insigel, offenlich lanßen henken an disen brieff; Ich obgenanter Hans Mayer, bekenn mit disem brief, diß koffs vmb den gemelten Zins, in vorgeschribner wys vnd mas für mich min erben vnd nachkomen, ainer warhait, vnd loben daruf bi minen guten Trüwen, des vilgenanten Her Vlrichen Anßhelms, vnd siner nachkomen lütpriestern, recht gut werschafft vnd fürstand ze tund, gen aller menckglichem nach aller notdurfft, lehens vnd landtrecht, vngeuarlich; des zu merer sicherhait, so hab ich erbetten, den Ersamen, wysen, Hanßen Kymen, Landamman des obgenanten Gotzhus, das er sin aigen Insigel für mich min erben vnd nachkomen, doch im vnd sinen erben on schaden, och offenlich an disen brief gehenngkt hant, der geben ist vff Fritag vor Sant Maria Magtdalenen Tag, von Crists geburt, Tusent, vierhundert vnd im funff vnd achtzigisten Jar.

1) Sturzenegg, eine Gegend in der Rohrer Schaar, Gemeinde Herisau.

Digitized by Google

DVI.

Kaiser Friedrich bewilligt dem Abt Ulrich, ein Kloster in Rorschach zu bauen.

(17. August 1485.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XVII, S. 199.

Wir Friderich von Gottes gnaden Römischer Keyser, zu allenn tzeitten Merer deß Reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien, etca. König, Hertzog zu Oesterreich, zu Steyr, zu Kernnden vnd zu Crain, Herre auf der Wynndischen march, vnd zu Portenaw, Graue zu Habspurg, zu Tyrol, zu Phiert vnd zu Kyburg, Marggraue zu Burgaw, vnd Lanntgraue im Elsaß. Bekennen offennlich mit disem Brief, vnd tun kunt allermenigklich. Das vnns der Erwirdig vnnser vnd deß Reichs Fürst vnd lieber andechtiger Volrich Abbt deß Gotzhauses zu Sannt Gallen hat fürbringen lassen. Wie Er auf verwilligung vnd erlaubnus vnnsers Heiligen Vater Pabst Sixten deß vierdten fürgenomen hab, ein Gottshawß Sannt Benedicten Ordens, bey Rorschach am Boden See, in Costentzer Bistumb gelegen, in den Eren deß Almechtigen Gottes, der Hochgelobten Junckfraw Marien, Sannt Benedicten, Sannt Gallen vnd Sannt Ottmars, mit Kirchen, Capellen, Erewtzgenngen, Refectori, Slafhawß, Hewsern, Gartten, Mülen, vnd anndern notdurfften, so zu einem Gotzhawß gehöret, aufzurichten vnd zumachen. Vnd vnns darauf diemütigklich angeruffen vnd gebeten, das wir, als Römischer Keyser, Obrister Vogt vnd Beschirmer desselben, vnd aller Gotzhewser, zu sölichem vnnserm Keyserlichen gunst vnd willen zugeben, vnd deß rechter Stiffter Vogt vnd Schirmer zu sein, gnedigklich geruchten. Deß haben wir angesehen sölich sein diemütig vnd fleißig bete: Auch das loblich fürnemen vnd Gotzdienst, so teglichs darinne vollbracht werden mag.

Vnd darumb Zumerung sölichs yetz gemelten Gotzdinstes, mit

Digitized by Google

wolbedachtem mute, gutem Rate, vnd rechter wißen zu ſölichem yetzberürten newen Pew deß genannten Gotzhawſes vnnſern Keyſerlichen gunſt vnd willen gnedigklichen gegeben, vnd vns deß, als Stiffter, Vogt vnd Beſchirmer, angenomen. Geben vnnſern Keyſerlichen gunſt vnd willen dartzu, vnd nemen vnns des, als Stiffter, Vogt vnd Schirmer an, von Römiſcher Keyſerlicher Macht, wißenntlich in crafft diß Briefs. Alſo, das derſelb Abbt Vlrich vnd ſein nachkomen by dem obeſtympten Marckt Rorſchach in crafft deß vorberürten vnnſers Heiligen Vater Pabſts erlaubnuß ein new Gotzhawß, Sannt Benedicten Ordens, mit Kirchen, Capellen, Crewtzgenngen, Gloggenthurn, Glocken, Refectori, Slafhaws, Freithof, Hewſern, Garten, Mülen, Weygern, Siechhewſern, Spital vnd allen anndern notdurfftigen Wonungen, ſo zu einem Cloſter gehören, pawen, aufrichten vnd machen: darinne dann ain antzal geiſtlicher Perſonen, Sannt Benedicten Ordens, nach gelegenheit, vnd desſelben Cloſters vermögen, wonen, die in allen dingen alle Freyheit, Gnad, Priuilegie, vnd annder Clöſterlich weſen, mit ſingen, leſen, vnd aller geiſtlicher vnd weltlicher ordenung, Stattuten, Satzungen vnd loblichen gewonheiten deß gemelten Sannt Benedicten Regell, mit dem obeſtympten Gotzhawß zu Sannt Gallen, als ob ſy beid ein Cloſter oder Gotzhawß weren, gemeinſchaft mit einander haben, vnd ein Conuent ſein vnd beleiben: Vnd durch beid Conuent zu einer yeden Zeit, ſo das zu fall kumbt, ein Abbt erwelet werden, der ſy in allen geiſtlichen vnd weltlichen dingen vnd echaften, nach gewonnheit deßelben jres Ordenns Regel vnd Statutt fürſehen ſol, in maßen das alles deß gemelten vnnſer Heiligen Vater Pabſt Sixten Bulle darüber außgegangen, clerlicher anzeigen, die wir in allen vnd yeglichen jren puncten vnd artickeln zu geleicher weiſe, als ob die hierinne von wortte zu wortte begriffen weren, gemeldet haben wellen.

Vnd meinen, ſetzen vnd wellen, das desſelb Gotzhawtz, mit ſampt ſeinen Lewten, Rennten, Zinſen, nutzen, gülten vnd Zugehörungen, ſo das yetzo hat, oder hinfür vberkumbt, in

Digitized by Google

vnnſer vnd deß Heiligen Reichs verſpruch, ſchutz vnd ſchirm ſein, vnd alle vnd yeglich Gnad, Freiheit, Priuilegia, vorteil, Wirck, Recht vnd gerechtigkeit haben ſich der an allen enndn vnd gegen allermenigklich frewen, gebrauchen vnd genießen ſollen vnd mögen, die anndr, ſo in vnnſer vnd deß Heiligen Reichs ſondergnad, verſpruch, Schutz vnd ſchirm ſein, haben, gebrauchen vnd genießen, von Recht oder gewonheit, von allermenigklich vnuerhindert: Doch vnns vnd dem Heiligen Reiche an vnnſer Vogtey, ſo wie an das Marckt zu Rorſchach haben, vnuergriffenlich vnd vnſchedlich.

Vnd gebieten darauf allenn vnd yeglichen vnnſer vnd deß Heiligen Reichs Churfürſten, Fürſten, geiſtlichen vnd weltlichen Prelaten, Grauen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptlewten, Vitzthumben, Vögten, Phlegern, Verweſern, Ambtlewten, Schultheißen, Burgermeiſtern, Richtern, Reten, Burgern vnd Gemeinden, vnd ſunſt allen anndern vnnſern vnd deß Heiligen Reichs vnnderthanen vnd getrewen, in was wirden, ſtattes oder weſens die ſein, von obgerürter Römiſcher Keyſerlicher macht, ernnſtlich mit diſem Brieue: das ſey den obgenanuten Abdt Vlrichen, ſein nachkumen, vnd Gotzhawß zu Saunt Gallen an dem obgemelten Newgepawen Cloſter zu Rorſchach, vnd diſen vnnſern Keyſerlichen gnaden, Freyheiten, verſpruch, ſchutz vnd ſchirm nicht hindern, noch jrren, Sonnder Sy deß, wie obgeſchriben ſtet, gerülich gebruchen, genießen vnd genntzlich dabey beleiben laßen: Vnd hiewider nit tun, noch yemands zutund geſtatten in kein weiſe, als lieb einem yeglichen ſey vnnſer vnd des Reichs ſwere vngnad, vnd dartzu ein penn, nemlich Sechtzigk Mark lottigs Goldes zuuermeiden, die ein yeder, ſo offt Er freuenlich hiewider tette, vnns halb in vnnſer vnd deß Reichs Camer, vnd den anndern halben teile dem obgenannten Abt Vlrichen, ſeinen nachkomen vnd Gotzhaws zu Saunt Gallen vnableßlich zubezalen verfallen ſein ſol.

Mit Vrkund diß Briefs beſigelt mit vnnſerm Keyſerlichen Majeſtat anhaungendenn Jnnſigel. Geben zu Coßtenntz an Sibenzehendentag deß moneds Auguſti: Nach Criſti geburd

Digitized by Google

viertzehenhundert, und im Fünf vnd Achtzigisten vnnser Reiche, deß Römischen im Sechß und viertzigisten, deß Keyserthumbs im vierunddreißigisten, vnd des Hungrischen im Siben und zweintzigisten Jaren.

R^ta Ad mandatum Domini Imperatoris proprium Matthias Wurm etcä.

DVII.

Spruch der Eidgenossen, daß die Appenzeller nicht vor das Landgericht zu Rankwil gezogen werden sollen. (6. November 1485.)

Aus dem Buch: Archivii, aus der Zuberbühler'schen Bibliothek.

Wir von Stett vnd Lenderen gemeiner vnßer Eygtgnoßschafft Räth Thundt Kundt allermenigklich mit diesem brieff, als sich dan ihrungen Zwyungen gehalten haben, zwüschen dem durchlüchtigen vnnd Hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Sigmund [1]) Ertzhertzog zue Österich etc. Vnßer genädiger Herr an einem, vnnd den Ehrsamen wyßen vnnßeren besonderen Guten Fründen vnnd getrüwen lieben Eydtgnoßen Amman Räthen vnd Landtlüthen zue Appenzell am anderen Theill herrührend von deß Landgricht wegen zue Rankwyll, daß da von vnß, Alß wir auff St: Eunraden Tag im vier vnd achtzigsten Jahr Hie zue Zürich zue Tagen bi einanderen versammlet sind gewesen zwüschent beiden Partheyen mit ihrem wüßen vnd willen ein sollecher betrag vnd bericht gemacht worden ist, Alſo Luthen wan dero von Appenzell oder die Iren, für daß Landtgricht zue Ranckhwyll für gehöuschen oder geladen worden, daß dan Landtamman vnd Rath zue Appenzell ihres Landts Fryheit, so sie von einem Römischen Keyßer haben, oder ein gnugsam fidimus darvon, Auff dem Tag der Ladung oder fürforderung zue Rankh-

Digitized by Google

wyll vor dem Landtgricht erſcheinen verleßen vnd begeren laßen, die ſach nach beſag ihr Fryheit für ſie zue wyßen, vnd daß auch dan demnach ſollechs nach beſag ihre fryheit von dem Landtgricht für ſie zue berechtigen ohn intrag vnd widerred geweißen vnnd von der Fryheit zu leſen nichts gehöuſchen nach gegeben werden ſolle, ob aber keiner deren von Appenzell Landtman oder zuegehörigen ſich ſollecher Fryheit gegen jemandt verzeigen oder begeben hette, daß auch dann derſelb ſich der Fryheit gegen demſelben nit gebruchen; ſonder dem Rechten vor dem Rechten vor dem Landtgricht gehorſam ſein ſolle, auch iſt hierbi abgeredt, ob einer der von Appenzell Landtman Vnterthun oder Zugehöriger ein fräffel in deß obgenanten vnßers gnädigen Herren von Öſterich Landtſchafft Herrlichkeit vnd gebieten begienge, daß auch der an denſelben Enden vnd in den gerichten da er begangen iſt, gericht vnd geſtrafft werden ſoll, deßglichen vnd hinwiderumb in aller Mäß ob jemandt vnßers genanten Herren von Öſterichs vnnterthan oder zuegehöriger in vnßer Eidtgnoſchafft von Appenzell Landtſchafft vnd gebieten einigen fräffel begienge, daß der auch an denſelbigen Enden, vnd in den grichten da er begangen iſt Gericht vnd geſtrafft werden vnnd ſoll auch damit jedwederem Theill die ſeinen ſo in deß anderen Landten vnd gebieten gefrefflet hetend daran wyßen vnd halten, daß vmb ſollech fräffel an den Enden da ſie begangen ſind erkhent wirt abzuetragen vnd außzuerichten, oder aber ſich derſelben darüber nit anzunemmen, ſonderen ſich dero zue entzühen, vnnd alß nun beider Partheyen Rath vnd Potten ſollechs hinter ſich zue bringen, vnd darumb in beſtimpter Zeit entlich Antwort Har in Zürich zugeben angenomen, vnnd demnach ſie beiderſeits ſich deß willhürlich begeben vnd zuegeſagt haben, daß alſo zue halten, dem nach zue khomen, vnnd darwider nimmer zu ſein nach zethun in kein wyß nach weg; So haben wir zue waareu vnd veſten offnen Vrkundt deiſer abredungen beider Partheyen beth vnd begehrens wegen, zwen gleich brieff ſchreiben vnd jede Parthei deß einen Remmen vnd beſiglen laßen, vnßer lieben vnd getrüwen Eidtgnoßen von Zürich secret, an ihr vnd vnnßer

Digitized by Google

aller Statt vnnd die geben sind an St: Lynharts Tag Als man zelt von der Geburt Christj vnßers lieben Herren, Tausent vierhundert Achtzig vnd fünff Jahr.

1) Sigmund, Sohn Friedrichs mit der leeren Tasche. Obschon der Kaiser Friedrich schon 1453 Oesterreich zu einem Erzherzogthum erhob (*Art. de vérif. les dates*, Tom. VII, pag. 371), so scheint es laut Urkunde Nro. DVI, daß er sich dessen noch nicht bediente, und dieses die erste Urkunde ist, worin dieser Titel vorkömmt.

DVIII.

Abt Ulrich überläßt dem Rudolph Hablützel den Drittheil des Hofes Huob zu Lehen.

Aus der Urkunden-Sammlung des Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 78.

Wir Vlrich von Gottes Gnaden, Appt des Gotzhus Sant Gallen, das one mittel dem hailigen Stul zu Rome zugehört, sannt benedicten ordens jn Costentzer bystumb gelegen, bekennen vnd Thund kunt mengclichem offenbar mit disem brieff, das vff den Tag Siner date jn dem vorgemelten vnserm Gotzhus für Vns kommen ist Rúdy (Hans) Hablützel von Ramsow [1]), Rúdy Hablützels Seligen elicher Sun, vnd offnot vor vnns: Nachdem wir mit sampt vnserm Conuente, vormals dem gedachten sinem Vatter seligen Vnsers gotzhus aigen Hoff vnd Gut zu Hub [2]), jn Herisower Kilchspel gelegen, mit dem Zechenden vnd aller Zugehörd, souil des vßerthalb der von Appenzell landsmarchen gelegen, zukoffen geben vnd Im den nach lut vnd Sag Sins lechenbrieffs, den er vns erzögt vnd zu lechen gelichen hetten; diewyl dann nach abgang deßelben sins Vatters Seligen, Sölicher Hoff vnd gut an jnn vnd ander sine Geschwistergitte zu erbs wys komen vnd geuallen, vnd von Vns vnd vnserm Gotzhus recht lechen wäry, batt er vnns daruff gar ernstlich jm den drittail des Hoffs zu rechtem lechen gnädigk-

lich zu lichen. Also habenn wir sin ernstlich pitt erhört, und im denselben drittail des genanten Hoff mit aller Zugehörd, souil des vßerthalb der landtsmarch gelegen ist, gnädigclich zu rechtem lechen gelichen, vnd lichent im den also yetz mit disem brieff, was wir Im von rechtz wegen daran zelichen hand, doch vnns, vnsern Nachkommen vnd dem obgesaiten vnserm Gotzhus an der lechenschafft vnd sunst in allweg vnuergriffen vnd vnschädlich; vnd des zu warem offem Vrkund, so haben wir vnnser Secret Insigel offenlich lassen hencken an disen brieff, der geben ist in vnnser pfaltz Sant Gallen, vff mitwuch nach Sant Niclas Tag nach Cristi gepurt, Tusent, vierhundert vnd im fünff vnd achtzigisten Jare.

1) Ramsow, Ramsau oder Ramsen, eine Gegend in der Schwänberger Schaar, Gemeinde Herisau.

2) Hub, diejenige Gegend in der Schwänberger Schaar, Gemeinde Herisau, die jetzt Grub genannt wird, und nicht diejenige, welche jetzt den Namen Hub trägt. S. Note 2, Urkunde Nro. CCCCI.

DIX.

Auszug aus einer Bulle von Papst Innocenz VIII., welcher dem Kloster St. Gallen die Einkünfte der dazu gehörigen Kirchen zusichert.

(16. Februar 1486.)

Aus dem Buch: Archivii S. G., Tom. LVII, in sich begreifend die Pfarrejen und Pfrunden im Land Appenzell; aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

Innocentius[1]) Episcopus, servus servorum Dei, Dilectis, etc. ut alibi habetur inter Pontificia. Specialiter autem decimas, primitias, census, redditus, castra, villas, opida, loca, territoria, grangias, possessiones, vineas, campos, agros, pascua, nemora, silvas, stagna, lacus, piscarias, feuda, iura, iurisdictiones, ac alia bona, necnon in Gossow, sancti

Digitized by Google

Johannis ultra, et sancta Margarita in Höchst citra Renum, in Abbatiscella, ac sancta fidis extra muros opidi Sanctigalli, et alias parochiales, et sine cura Ecclesias, necnon Capellas, et alia benefitia Ecclesiastica, dietae dioc. quae Monasterio vestro canonicè annexa esse asseritis, sicut ea omnina iustè et pacificè possidetis, vobis, et per vos eidem Monasterio, quod Maguntin. Provinciæ existit, auctoritate Apostolica, et presentis scripti patrocinio confirmamus, salva in omnibus decimis moderatione Concilij generalis, etc.

Dat. Romae apud S. Petrum, Anno Incarnationis Dominica M.CCCC.LXXXVI. XIV. Kal. Martij, Pontificatus nostri Anno III.

1) Innocenz der VIII., erwählt den 29. August 1484, starb den 25. Juli 1492. S. *Art. de vérif. les dates*, Tom. III, pag. 410.

Anmerkung. Ist wohl diese Bulle ächt, da in der nachfolgenden das Regierungsjahr II bemerkt ist?

DX.

Verkommniß zwischen Appenzell und dem Abt wegen ihren Rechtsamen im Rheinthal, und daß der Abt auf die Lösung der Vogtei verzichten soll.

(19. Mai 1486.)

Von einer Druckschrift abcopirt, aus dem Kloster St. Gallen.

In Gottes Nammen Amen, zuo wißen vnd Kundt sige allermengklichem offenbar mit diesem brieff, von söllicher spenn vnnd jrrung wegen, zwüschent dem Hochwürdigen Fürsten vnnd Herren, Herr Vlrichen Appten auch Techant, vnnd Conuent des wirdigen GottsHauß Sant Gallen, das öne Mittel dem Heiligen Stuol zu Rom zuogehört St. Benedicten Ordens in Costentzer Bistum gelegen ainer; vnnd den Ersamen Weysen Amman Rautt, vnnd gemäinen Lantlüten des Lands zuo Appen-

Digitized by Google

zell der anderen sitt vfferstanden, Harlangende von den hochen vnd Nideren gerichten, in den Marchen vnnd Kraißen des Rinthals; Da der genant Apt Vlrich vnd sin Conuent vermaint haben die von Appenzell als Vögt des Rintals, mit annemen der Lüten, in den hochen gerichten so inen als vögten, deßglichen in den Niederen Gerichten, so dem Gotts Hauß zuo gehörtint, mit gepietten vnnd anderen hendelen, wytter handlung vnd fürnemen tatint vnd bisher gethän hetten dann inen zuogehörti, dawider aber die von Appenzell verhofften nain sunder nichts anders geübt vnnd prucht habint denn als vögten zuostund, vnnd wie das an si kommen, vnnd von ir voruarn vögten auch geübt vnnd prucht wär, etc. Wie dann sölchs von bäiden Täiln zum meren mal mit Vil vnnd mengerley reden, hie zuo melden nit not geprucht ist, etca., das durch der fürsichtigen, Ersamen vnnd Wysen BurgerMeister vnnd Rautt der Statt zuo St. Gallen Räte, Nemlich Volrichen Varnbüler die Zeit, der Heiligen Richs Vogt, Hanßen von Vonbül, Vogt zu Stäinach, Volrichen Keller Seckelmeister, vnnd Gallußen Kapffman Bumaister zuo Sant Gallen, von bäider obgemelter partheyen, ernstlicher pitt wegen, harzuo verordnet, als früntlich Undertädinger vnd getrüw Nachpuren, an beyden obgemelten partheyen, nach mercklicher müg vnd Arbeit, von inen mit Trüwem Vliß angekert vnnd geprucht, am letsten mit irem wißen vnnd willen so vil erfunden, daß solcher späin vff mainung als hernach volgt, güttlich veräint betragen, vnnd hingeläit, dem also ist; des Ersten

Item daß hinfür die von Appenzell als Vögt niemand wer der ist, der in den Marchen vnnd Kräißen deß Rinthals, wie die vormals durch der Aidgnoßen botten von dem Land zuo Appenzell vndergangen sind, angenommen oder gefangen wirt belümdet oder sunst ander lüt darus füren, nach sunst ander hendel Lüt oder Guot in denselben Marchen des Rinthals antreffent, vnd berührende, da dannen an andere end nit ziechen eruordern noch gepietten, besunder das alles in denselben Marchen vnnd Kräißen bliben lanßen, vnnd daselbst im Rinthal

vnd sunst niendert vßerthalb darumb mit fragen rechtvertigen vnd anderem Handel fürgenommen geprucht, vnnd entlich vßtrag beschächen vnnd volfürt werden sollen.

Item vnnd das sy auch hinfür der Rideren Gerichten mit gebotten vnnd verbotten, vnd allem Dem das denselben nideren Gerichten im Rinthal zuogehört, Es sige an Lütten oder Güetteren müßig gan, auch sich des nichts annemen, besunder das ainen Herren von Sant Gallen vnnd sine Amptlüt von des Gottshauß Tuon vnd verhandlen lanßen, vnd ob sich begeben wurd das jemand ainen Herren von St. Gallen vnd sin Amptlüt anruoffti by vrtailn oder anderem den Rideren Gerichten zuo gehörinde, zuo schiermen vnd zuo handthaben, vnd den ain Herr von St. Gallen oder sin Amptlüt, an die von Appenzell als Vögt begertint jnen darin hilff vnd bistand zetünd das sy den als Vögt, jnen hilff vnd bistand thün, Darzu sollen sy auch ainen Herren von St. Gallen, vnd sin Gottshauß by allen ihren Ehafften nutzen rechten vnd gerechtigkeiten, in den obgenanten Marchen vnd Kräißen deß Rinthals als Vögt handhaben schützen vnd schiermen, wie sy dann als Vögt des von billichait wegen zetünd schuldig sind,

Item vnd dargegen söllen min gnädiger Herr von St. Gallen vnd sin Conuent sich verziechen aller der Fryhäiten brieffen vnd gnaden, so sy dan bißhar von Käisern Küngen oder anderen Lütten der losung halb zu Rhinegg vnd dem Rinthal gehept vnd erlangt haben, vnd sich dero ainicher losung Rinegg vnd dem Rinthal gehept oder erlangt haben, vnd sich dero ainicher losung Rinegg vnd des Rinthals halb hinfür nimer mehr frömen nach behelffen auch die Niemand keinen anderm in kein wiß noch weg übergeben nach gestatten, Sunder gemäin Land zuo Appenzell by söllicher Vogty Rinegg vnd des Rinthals ruowenklich bliben lanßen, vnd deweder täil den anderen an dem so im von Oberkeit wegen zuostatt, Nemlich ain Herr von St Gallen sin Conuent vnd Gottshauß gemain Land zuo Appenzell an den Hochen Gerichten, vnd der Vogty ze Rinegg vnd im Rinthal, vnd gemain Land zuo Appenzell das Gottshauß St Gallen, an

Digitized by Google

sinen Gerichten vnd anderen Gerechtigkeiten im Rintall, wie dann obstaut niendert trucken trengen nach verhindern sollen in kain wyß.

Item söllicher ob geschribner Vertrag soll auch mit lutrem bedingt den güttlichen Verträgen vnd Brieffen vormals zwäschent bäiden obgesaiten täiln des Rintals halb gemacht vnd vffgenommen vnvergriffen vnd anschaden häißen und sin; Vnnd dis berichts zuo warem vestem Vrkund, So haben wir dis obgenannten vndertädinger, Nemlich ich der genant Volrich Varnbüler min aigen Insigel für mich vnd den genanten Hansen von bül von siner pitt wegen, doch im auch mir vnnd vnser bäider Erben on schaden gehenckt an diser brieff, zwen glichlutend, daran der fürsichtig Wiß Häinrich Zyli, die Zit alt Burger Meister zuo St. Gallen, von der obgenanten Volrichen Kellers, vnnd Gallus Kapffmans pittwegen, doch im och jnen bäiden vnd jrn Erben on schaden, sin Insigel gehenckt hant, Wir die obgenanten Volrich von Gottes Gnaden Apt auch Techant, vnd aller Conuent gemäinlich des Gottshauß St. Gallen ouch Hannß Moßer die Zitt Amman, Hermann Zidler Alt Amman, Vli Lanker Vogt zu Rinegg, Herman Schwendiner des Rantz, Hannß Stämili Schriber, vnd Hanß Lutzi Wäibel, des Lands zuo Appenzell als vollmächtig Anweld, gemainer Landlüt vnnd Landes zuo Appenzell verjechent vnd bekennent solicher güttlicher vertrag vnd bericht, mit vnserm aller vnnd sunder gantzer gemainde des Landts zu Appenzell, wißen vnd guten willen, durch die obgenanten fründtlichen vndertädinger beschechen, vnd also von vns zuo beider sitt vffgenommen sin, Darumb so haben wir dieselben Apt Techant, vnd gemäiner Conuent für vns vnd vnser Nachkomen, vnd das genannt vnser Gottshauß by vnseren wirden vnd eren, vnd wir Hanß Moßer, Herman Zidler, Vli Lancker, Herman Schwendiner, Hanß Stämli, vnd Hanß Lutzi, mit vollem gwalt von gemäiner Landlüt, wegen des landes Appenzell, für vns sy vnd alle vnser Nachkommen by guotten Trüwen in Aidts wyse mit vnseren Handen, an der obgemelten vndertädinger Hände gelopt

verhaißen vnd versprochen, diß alles wie ob ainem Articul an den anderen geschriben staut, war vest, vnd stätt zuhalten, dem allem getrúwlich on allen intrag vnd fürwort nachzukommen, dawider nimer nichts zuoreden zutunde nach schaffen getón werden, entweder mit nach ón Recht Geistlichem, nach Weltlichem mit dehainen fünden nach listen so zuokünfftig Zitt jemand hier wider erdencken vßziechen oder erwerben kónt, oder möcht, in ainich wyß ald weg.

Vnnd des zuo nach merer Sicherhäit vnd bevestung, so haben wir obgenanten Apt Techant vnnd Conuente deß Gotshaus St. Gallen vnser Aptlich vnd gemeins Conuents, vnd wir Aman, Raut vnd gemäin Landlút des Landes zuo Appenzell zuo vorderst, an dise obgemelte zwen glichlauttend briefe laußen hencken die zuo St. Gallen geben sind an Frytag nächst nach dem Heiligen Pfingsttag, Nach der geburth Christi gezelt, Tausent vierhundert und in dem Sechs vnnd Achtzigisten Jare.

DXI.

Papst Innocenz bestätigt und bekräftigt die Sprüche der Eidgenossen über die Streitigkeiten der Appenzeller mit dem Abt.

(13. Juni 1486.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 780.

Innocentius Episcopus servus servorum Dei. Ad perpetuam Rei memoriam Pastoralis officii cura, quam disponente Domino licet immeriti gerimus, nos admonet propensius et hortatur, ut universis nostrae vigilantiae creditis, praesertim nobis et Romanae Ecclesiae immediate subjectis, jurgiorum contentionumque sublatis ab iis dispendiis pacis

Digitized by Google

et quietis praesidia feliciter ministremus, illa etiam nostro munimine roborantes, quae ad ipsorum tranquillitatem, succisis litigiorum anfractibus, voluntariis partium mediis novimus processisse sane pro parte dilectorum Filiorum Ulrici Abbatis et Conventus Monasterii Sancti Galli, de Sancto Gallo ad Romanam Ecclesiam nullo medio pertinentis, Ordinis Sancti Benedicti, Constantiensis Dioecesis, Provinciae Maguntinae. Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim tunc Abbas dicti Monasterii et praefati Conventus dilecti Filii minister Consulatus, Universitas hominum Villae Abbatiscellae dictae dioecesis, exortas inter eos super Decimis et Censibus, ac jure patronatus beneficiorum Ecclesiasticorum, et Domorum Religiosarum personarum utriusque Sexus, ac aliis rebus tunc expressis et illorum occasione controversias, quae aliquandiu viguerant ad evitandum litigiorum anfractus, ac pericula et scandala, quae exinde verisimiliter exoriri poterant, parcendumque laboribus et expensis, interventu nonnullorum proborum virorum, communium amicorum compromiserunt in tunc Legatos Consulares Confoederatorum veteris ligae alamanniae altae, tanquam in eorum arbitros Arbitratores amicos, communes et amicabiles compositores, sub certis modo et forma, ac cum nonnullis pactis tunc expressis, qui quidem arbitri compromisso hujusmodi in se sponte suscepto, visis et diligenter examinatis, ac discussiv omnibus, quae ad id eis necessaria visa fuerunt super controversiis praedictis, die veneris ante festum omnium Sanctorum anni nativitatis Dominicae millesimi, quadringentesimi, sexagesimi quinti, eorum tulerunt laudum per quod declararunt, quod Minister et Communitas praefati ex tunc de caetero perpetuis tunc Futuris temporibus ratione Decimarum eidem Monasterio debitarum, ex parochia parochialis Ecclesiae Zum hoffe, et illius ad haerentiis, Abbatii et Conventui, ac eorum Monasterio praefatis, Ducenta octuaginta octo Maltera, et sex quartas Avenae, annis singulis in Festo Sancti Martini, aut

Digitized by Google

de mense immediate sequenti, ratione vero annui census, in Festo Sancti Andrae aut infra mensem sequentem, Centum libras Denariorum monetae Constantien. Sine contradictione aliqua dare et persolvere tenerentur.

Quantum verò ad jus patronatus, ac collationem beneficiorum, et Domorum religiosorum utriusque Sexus in districtu dictae Villae existentium laudarunt, quod Abbas dicti Monasterii pro tempore existens, et Conventus praefati pro tempore de eis disponere, et ordinare, ac beneficia Ecclesiastica pro tempore vacantia conferre, personas idoneas, dum pro tempore vacarent, ad illa praesentare possent et deberent, prout eatenus fieri consueverat, absque impedimento et contradictione incolarum praedictorum, vel aliorum quorumcunque prout in quibusdam eorundem arbitrorum literis authenticis de super confectis, quorum tenorem, ac si de verbo ad verbum insereretur haberi volumus pro expresso, plenius continetur.

Quare pro parte Abbatis et Conventus praedictorum asserentium Se ex tunc per viginti unum annos Fuisse in pacifica possessione juris percipiendi Decimas et census, ac conferendi beneficia hujusmodi et ad illa praestandi, nobis fuit humiliter supplicatum, ut compromisso ac laudo praedictis, pro illorum Subsistentia Firmiori, robur apostolicae confirmationis adjicere, aliasque in praemissis opportune providere de benignitate Apostolica dignaremur.

Nos igitur, qui religiosarum personarum tranquillitatem intensis desideriis affectamus, hujusmodi Supplicationibus inclinati, compromissum et laudum praedicta, quoad Decimas, censum et beneficiorum, ac Domorum Religiosarum dispositionem hujusmodi, et prout praemissa concernunt, omnia singula in illis contenta et inde secuta quaecunque auctoritate Apostolica, praesentium tenore, ex certa nostra Scientia confirmamus et approbamus, ac praesentis Scripti patrocinio communimus, supplentes omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem.

Digitized by Google

Et nihilominus dilectis Filiis Abbati Monasterii Petri domus extra muros Constantien. ac officiali Constantien. per Apostolica Scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo, aut Unus eorum, per se, vel alium, seu alios, praefatis Abbati et Conventui Monasterii Sancti Galli in praemissis efficacis defensionis auxilio assistentes, litteras et confirmationes praedictas faciant inviolabiliter observari, ac Abbatem et Conventum praedictos illarum pacifica possessione gaudere, non permittentes ipsos a quibusvis personis super praemissis, per ministrum Consulatum, et universitatem praedictos, aut quoscunque alios quomodolibet impediri vel molestari, Contradictores quoslibet et rebelles, per censuram Ecclesiasticam, appellatione postposita compescendo non obstantibus Constitutionibus et ordinationibus Apostolicis, ac Monasterii Sancti Galli et ordinis praedictorum, juramento confirmatione Apostolica, vel quavis Firmitate alia roboratis, statutis et consuetudinibus, caeterisque contrariis quibuscunque. Seu si Ministro Consulatui et Universitati praedictis, aut quibusvis aliis communiter vel divisim, à sede Apostolica indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras Apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

Nulli ego omnino hominum liceat hanc paginam nostrae confirmationis approbationis, communitionis, Suppletionis et mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romae apud S. Petrum, anno incarnationis Dominicae Millesimo, quadringentesimo octuagesimo Sexto J. Junii, Pontificatus nostri Anno Secundo.

P. Tuba.

Digitized by Google

DXII.

Spruchbrief über die Marken und Rechtsame des Holzhaues der Marbacher und der anstoßenden appenzellischen Höfe.

(24. Februar 1487.)

Aus der Sauter'schen Chronik, so in Handen des seligen Landammann Bischofberger in Appenzell war.

Wir hienach benempten Herrmann Grunder Cueni senkh und Johannes Stemmeli Landtlüt zue Appenzell, bekennendt offentlich mit disem Brieff von sollicher Spän und Stöß wegen, so die Ehrbaren Leuth der Amman und gemaine Hoffleuth zue Marpach im Rheinthal einer, und die ehrbaren Leuth und personen, so diser Zeit dato diß Brieffs uff disen nachbenembten Höffen und güettern gesetzen, und die eingehept habend, enthalb der Egg; nachdem als der Schnee schmilzet des Landts Appenzell halb gelegen, wie wir die Schneeschmeltzi, mit jr beider Theile, gunst, wißen und willen, mit stainenen Markhen undergangen, und usgemarkhet haben der Anfang ist. Die Erst Markh by dem guet genambt der Blächer zegundtem ob wälthy Augsters Haus by dem Zun. und da dannen, der Riechti nach in die Markh by der Straß uff der Egg, vor wälti Dügsters Haus. und da dannen die Egg ab, in die Markh neben der Herren gatter. und da dannen der Riechti nach in die Markh, so uff dem Nordbühel staht. und da dannen der Riechti nach, in die Markh, so hinden in dem Lyten Büchel stath. und us derselben Markh oben die Egg anhi, bis in die vordere Markh, so in derselben egg genanten Lythenbühele stath. und da dannen der Riechti nach in den braiten Stain, der da stath by der Straß by dem gueth uff egg. und sind dis die Höff, und güether, nämblich der Dügstera Hoff in Dugsten [1]). Item Neßa Erben Hoff. wälti Heeren Erben Hoff. Jäkli Städlers Erben Hoff. und die Ledy an der Syth uff heutig Tag dato die Brieff zesament gehept hand, etwas Gerechtigkeit deß Holtz Haws halb, so die genanten von

Digitized by Google

Marpach, in den Erſtgenambten Höffen und güettern, zue haben vermaintend, und auch gehept hettend, lenger denn Jemand verdenkhen möcht. Darumb ſy unſeren Herren und oberen, räthen, und Gemainden dikh, und zue mengem mahl nachgeloffen, die angeſtrengt, und gebetten habend, mit denſelben Ehrbaren Leuthen zu verſchaffen güettlich, Ihnen ſölich in Gerechtigkeit verfolgen zu laßen, dan Sy das recht hettend, Angefähren, das ſy in Reichsgmeinden desgleichen auch zue gebrauchen hettind. Darwider aber die gemelten Ehrbaren Leuth, ſo ſöllich Höff und güetter Inn battend, rettend, und maintend, das die geſagten von Marpach, in ſolichen jren eignen Güettern kein Gerechtigkeit hettend iezit da zu howen. Dan ſy hetend da nie gehouwen in 50, 70 oder 80 Jaren: und befrömbt ſy vaſt, das ſy nun erſt kämend, und Ihnen wöltend naiswas Gerechtigkait, in Ihren aignen güetheren anſprächen und machen Und als beid Theil ſollichs mit vil mehr Worten, dikh, und zue mengem mahl gegen einandren geüptend, haben uns unſere Hrn. und Oberen, Amman, und Rath zue Appenzell zue ſolichen Spänen geordnet, und geben, unſer Fleiß hier ernſtlich anzukehren, zue verſuechen, ob wir die partheyen mächten güetlich gerichten, damit die partheyen, und ſy, mühe, Koſtens und ſchadens, ſo daraus entſtehn möchte, entladen wurdind. Habend wir beyden Theilen güetlich Tagen gen Marpach in das Rheinthal geſetzt, darzue gekehrt, und die Ding fürgenomen, beyd Theil gehört, und am letſten, nach vil Mühe, und Arbeith erfunden, das wir ſy beyd Theil uf ein zueſagen und gefallen eines Amman, und Raths zue Appenzell, der auch ſolliches zuegeſagt hat, güetlich und freundlich mit Ihrem wüßen und gueten willen gericht, und geſchlicht habend, uf Form wie hernach folget: das alſo iſt. Das die gantz Gmeind Marpach ſich entziehen, und verziehen haben ſoll, aller Gerechtigkeit des Holzhaws halb, ſo ſy vermeint haben, zue haben, in deß Öügſters ſeel. Hoff in Öügſten, in Iten Neſen Erben Hoff, in Jäkli Stadlers Erben Hoff, und uf oder in der Ledi, alſo, das die ſöllend enhalb der Egg, nachdem, und der Schnee ſchmilzt, des

Landts Appenzell halb gelegen, und oberthalb den Marthen wie die gesetzt sind, und obstath, und die sölliche güether inn haind, solicher Gerechtigkeit deß Holtzhawens, uf solchen ihren eignen Güetern nun hinathin von den gemelten von Marpach, und Ihren Nachkomen ledig und gantz emprosten Sonder gantz frey darumb heißen, und syn söllend; Also das dieselben Erbaren Leuth und personhnen uff den genambten Höffen gesetzen, und die iemer inn hand, sollicher ansprach halb, niemer mer aulangen, ansprechen, noch sy darumb in einicher weiß bekümmeren sollend. Dargegen söllend sich die obgemelten Erbaren Leuth, so die genambten Höff und gütter iemer Inn haind, verziehen, und verzigen habend, aller der recht, und Gerechtigkeit, So sy, oder Ihre Nachkomen gehept haind, oder gehept haben möchtind, in denen von Marpach rächten reichsgemeind: Also das sy dieselbigen von Marpach, daran mit Tretten und Holzhawen gantz uhngesaumt und ohngeiret laßen sollend. Dan so vil daß jr ein Jeder ein roß, oder ein Fühle, das sein eigen Seye in söliche Gmeind am Berg schlachen oder treiben, und nit mehr ohngefährlich. Und die so mit ihren eignen güetteren an die gesagtem Gemeind stoßend Hag howen mögend, umb das Sy ihnen Selbs frid, und Schirm, gegen der Gemaind machen mögend, Auch das Ihnen und was darinnen wachst niemand abhowen, noch wüesten soll. Hiemit beid obgenambten, mit einanderen gericht und geschlicht haißen und syn söllend: und dem getrewlich nachkomen, gnueg zu syn, und zue thund nun, und in künftig Zeit all bös fünd und gefärd ausgesetzt, und des alles zue gutem Uhrkundt und Stäthen Sicherhait, so hand wir obgenanter Hermann Gründer, Cuene Fenkh, und Johannes Stemmeli mit Ernst erbetten den Ehrsamen, weysen Herrn Herrman Gschwendiner der Zeit Lantamman zue Appenzell, das Er syn eygen Insigel, ihm und seinen Erben ohne schaden, für uns als güetig thädiger Leuth offentlich an disen Brief gehenkt hat. der geben ist am sambstag vor der alten Fasnacht im Jahr 1487

Ein anderer Vergleich von 1487 nach St: Gregory tag

Digitized by Google

bescheinigt daß obige Schiedleute nebst Landamman Hermann Schwendiner einen gütlichen Vergleich gemacht haben zwischen der Gemeind Marpach und den Besitzern der Höfen uf Hard [2]), zum Moren [3]) oder Kenel, Grüth [4]), Oberreuti [5]), in Kellen [6]), daß die zu Marpach in diesen Höfen auf der Rheinthaler Seiten der Schneeschmeltzi gelegen, sollen mögen Holtzhauen, hingegen die Höfe in den gemain Merken von Marpach tratten und holzhauen mögen, ausgenohmen Fruchtbäume und Eichen.

1) Ougsten, eine Gegend in der innerrhodischen Gemeinde Oberegg.
2) Hard, eine kleine Ortschaft in obiger Gemeinde.
3) Moren oder Kenel, eine Gegend in der Gemeinde Reuthe.
4) Grüth, wahrscheinlich Reuthe in der Gemeinde Reuthe.
5) Oberreuti, eine Gegend in der Gemeinde Reuthe.
6) In Kellen, wahrscheinlich Kellenboden, eine Gegend in der innerrhodischen Gemeinde Oberegg.

DXIII.

Öffnung der Höfe Marbach und Berneck, durch Schiedsrichter erkennt.

(6. August 1487.)

Aus dem Land- und Urkundenbuch Konrad Künzlers, S. 222, das einem Particularen von Walzenhausen zugehört.

Marpach und Bernang Hoff-Bueßen So erleutteret worden under Abdt Ulrichen durch die von Appenzell, namlich Herrmann Schwendiner Landt-Amman, Hans Moser alt Amman, Othmar Fuchß und Groß Hans Stemmeli von beiden Partheyen erbettene Tädigungs Leuth.

Zum Ersten, daß die Faßnachthennen an Beiden Orten kauft worden, umb 60 reinisch Guldin, und dieselben bezahlt die Bueßen sollend Theilt werden, luth dem Vertrag zu Wyl.

Welcher gemeinmerkh einlegt, ist zu Buß = = = 3 Pfd. den. und das wider außlegen.

Digitized by Google

Welcher gelegen Gueth anspricht, und sein Ansprach nit bheben mag, dem Ansprecher 1 Pfd. den, und dem Herren 3 Pfd. den. außgenommen Zuspruch von Erbschafften, oder Versprechens wegen nach der Höffen, und Landtrecht, auch der Undergäng, und Markhen, halb.

Welcher den andern Fräffentlich heißt liegen, oder sonst mit bosen worden beschälkt, ist die Bueß von einem Man 10 ß den.

von einer Frauwen 5 ß den.

Welcher in einem Freffel ein Mäßer, oder ein Waffen zukt, und doch nit schaden Thuet ist 30 ß den.

Welcher den anderen Freffenlich mit der Faust schlägt, ohn Bluetrünstig, ist die Bueß dem Herren 1 Pfd. den.

Und dem Kleger 5 ß den.

Der Uebergracht vor Gericht, so zu reden nid erlaubt ist 3 ß den.

Frefflet einer weiter oder Hocher, soll er aber mit recht gestrafft werden.

Welcher den anderen Bluedrunst macht ist 3 Pfd. den. ob aber der schad so groß wäre darnach solle man richten, undt Jedem sein Recht behalten, die Bueß auf einanderen zu bringen.

Welcher zu Einem Schießt, und wirft ist die Bueß 5 Pfd. den. Trift er soll man nach dem schaden richten.

Fräffenlich Herd fällig ist die Bueß 5 Pfd. den: Wer der schaden gros darnach sol man richten

Mit gewaffneter Hand 30 ß. Thuet er schaden, soll man darnach richten.

Vmb ein Nachtschach, Ist die Bueß 5 Pfd. den. Doch so möcht einer sich mid nammen also halten, der wolt das Ihren nemmen, wurd Ihn ein Recht nach dem Rechten straffen am Leib.

Fridbruch mit Wortten ist 6 Pfd. den.

Fridbruch mit Werken 20 Pfd. den. Welcher den anderen Leiblos Thuet über Frid, so soll man zu demselben richten, mit den Hochen Gerichten, alß zu einem Mörder.

Welcher den Frid nid gen will 5 Pfd. Und soll man Ihn nüt destominder darzuhalten, daß er Frid gäbe.

Welcher den anderen Freffentlich auß seinem Hauß oder gmach

Digitized by Google

ladt, oder vorderet, ist des Tags 5 Pfd. Beschicht es aber Nachts, so ist die Bueß zweyfach

Welcher dem anderen Freffentlich in sein Hauß, oder Herberg nachlaufft, ist 6 Pfd. Beschicht es aber nachts, So ist die Bueß zweyfach.

Welcher verheft oder verleit gueth außer dem Hoff nimbt, oder führt, und das mit recht nicht entschlagen hat ist 3 Pfd. den. Und sol gleichwohl darbey dem, so er ghefft had umb seinen Schaden Wandel Thuen.

Welcher dem anderen Schaden Thuet mit seinem Veich ist 3 ß den. und sol dem, so schaden beschechen, sein Schaden ablegen nach des Grichts Erkandnus.

Welchem gebotten wirt an den Eyd, und den Verachtet, und daß nit halt, der sol darumb, mit recht gestraft werden nach des Grichts Erkantnus, und nach Gestalt der Sach, und Underscheid des Gebotts.

Wer dem anderen an sein Ehr redt, und nid darauf Beharret, soll er dem Herren verfallen sein 3 Pfd. den.

Und dem er zugredt 1 Pfd. den.

Thuet es ein Frauw, sol es Halb Geld geben. Und sol gleichwohl dem, so an sein Ehr geredt ist entschlagung beschehen nach eines Grichts Erkandtnuß.

Welcher Überwysen wird, umb sachen, darfür er sein Unschuld gebotten hat, der sol verfallen sein 6 Pfd. den.

Welcher überwysen wird umb sachen, darfür er einen Eyd geschworen had, zu dem soll man richten nach dem Hochengricht Recht.

Welcher den anderen understatt zu weisen, und das nicht thut, ist zu Bueß verfallen 6 Pfd. den.

Welcher Einem sein Eigen Guth, oder gebannet Holz abhauwt, ist von Jedem Stumpen 3 ß den.

Von einer Eich, oder Bärenden Baum 1 Pfd. den. Und sol dem sein schaden abtragen, nach des Grichts Erkandtnuß.

Welcher einen übeEhrd, oder übermeydt, oder überzäumdt, über offen Marken, wann das Klagt und Kundbar wird 5 Pfd. den.

Digitized by Google

Und sol dem der also überahren, übermeidt, oder überzündt ist, das sein wider, und der schaden abtragen werden.

Item Vatten, und Häg zu machen, die güetter, Wun- und Waid zu schirmen, deßgleichen Steg und Weg, auch Landtstras zu besseren und zu raumen, daßelbig die Nachbaren ansehend und bestellend, nach dem sich das gebürt, und die Bueß so darauf gesezt werdend, gehören dem Nachbaren zu, den zweyen Höfen.

Welcher sich einen Eyd erbütt zu thun, und das er dann nicht thun wil, ist die Bueß 3 Pfd. den.

Welcher der obgeschribenen Bueßen eine verfalt, der sol die von stund an, mit einem Eingesäßenen Bürger, oder Hofman, an der Herren Gnad vertrösten, welcher aber nit Trostung thun wolt noch möcht, der sol von Stund an auß dem Gricht schweren und nid mehr darin kommen, bis das er die außgericht.

Doch ob einer so nicht Bürger, oder Hoffleuth werend, der vorgenanten Fräffel einen Verfiell, oder Bueß verschuldte, und der, oder dieselben nit Trostung thuen wolten, oder möchten, daß dann die Nachbaren zu demselben greiffen, und zurecht handhaben sollend, so lang bis sie Trostung, oder außrichtung Thuend

Item, und das auch Mäniglichen sein Zug, und Appellation, von den obgemelten Grichten, für einen Herren von St. Gallen vorbehalten sein sollend, mit einer Tröstung einem Herren 10 ß den, und dem, wider den erzogen, und geappellierd wird, sein Costen, und schaden abzulegen. Ob die zogen und geappellierd Urthel in Krefften erkendt wurde; alsdann ein Herr von St. Gallen, und die vögt, die in Etlicher maß auch Underscheid haben gegen einanderen lauth Ihrer Verschreibung.

Item, die von Altstetten, Marpach, und Bernang sollend auch hinfür Ihren Zug, und gegen einandern haben, wie sie das bishar gegen einanderen in Brauchung gewesen sind, und von Alters Harkomen ist.

Item, und daß so auch den Freyen Zug und Wechßel habend, und Brauchend, als von alters herkommen, und auch das GottsHauß St: Gallen, auch die Leuth, das in Brauchung, und Besitzung sind.

Digitized by Google

Item, umb deßwillen, daß hinfür die zwey Höff Ihre Brunnen, Steg und Weg, Bruggen, und anders, so Je Ihnen zu beßeren noth ist, daß er fürer in Ehren gehalden mögen, waß dann Bueßen an 5 ß den. und darunder gefallend, sollend den Hoffen. Vßer Gnaden hierinen beschehen, zughören, doch daß darinn kein gfährlichkeit gebraucht, auch nit an 5 ß den., nach darunder gebotten werden solle, das Höcher, als andere Gebott auf eine Haab, oder zimlich oder billich sei.

Item umb all obgeschribnen Bueßen und Frävel sol Männiglichem sein recht vorbehalten sein, die mit Recht auf den andern zu bringen, und daß die von Marpach und Bernang hinfür keinen besetzten nach Belänten Rath nid mehr haben sollend, sonder wenn sie von Ihr Selb oder Ihren Nachkommen, sage Nachbaren wegen, underred nothdurftig seynd, daß dann ein Amman, und Gschwornen Richter mit der Gloggen beruffen und samlen möge, vnd ob das noth ist, sonst drey, oder vier von einer Gemeindt zu denselben Richteren berüffen möge. Doch da nichts zu verhandlen, daß der Obrigkeit an Ihr Ehehafte Gewaltsammen, Potten, Verbotten, Bueßen, und all Freslen, abbruch oder Verhinderung bringen mög.

Aber in Kriegsläuffen, so nit wider das Gottshauß oder so es der Hohen Grichten halb nothdürftig wer, so möchten sowohl einen Belütten Rath haben, doch das solches alles dem Gottshauß St. Gallen, an Ihr Ehehaffte, gwaltsame, Botten, Verbotten, Bueßen oder Frefflen nid abbruch, nach Verhinderung bringen möge.

Doch so ist in dise Offnungen oder überkomnußen lauter außbedingt, daß alle hievorgeschribne Articul und Sazen einem Herrn von St. Gallen, von seines Gottshauß wegen, auch denen von Appenzell als Vögten des Rheinthals, an dem Bericht, zwüschendt Ihnen der Hochen, und Nideren Grichten gemacht, auch ander Verschreibungen, und Verträg vor Jahren zu Wyl, im Thurgäuw gemacht, oder ander Verträgen, So sie gegen einanderen habend in all ander weg, ganz an keinem Abbruch, Yntrag nach Verhinderen, gebären, noch bringen mög.

Digitized by Google

Und hiemit ſollend beid obgeſchriben Partheyen, ſolcher obgeſchribener Ihr Spän, und Yrrung halb allenklich gar und gänzlich Vereint, und bedragen, gericht, und geſchlicht heißen, und ſein, und Jedtweder Theil dem anderen derohalb, mit keinen Reüwerung weitter erſuchen, auftreiben, noch bekümmern in einich weiß, ſonder bey dem, wie obgeſchriben ſtath.

Es ſolle auch aller Vnwill, wie ſich der Beider ſid halben bis auf heuttigen Tag, dato dis Brieffs gemacht hat, hiemit auch gricht und geſchlicht ſeyn etc.

Und deß zu Urkhundt, hat Herman Schwendiner, und Hans Moſer New, und alt Amman Jeder ſein Eigen Ynſigel für ſich, und Ihro Mitgſeellen, als Fründtliche Underthädinger etc.

Und dann Vlrich Abt, auch Decan, und aller Convent, auch Amman Richter, und ganz Gmeinden, der Beid Höffen in Eydtsweis, ohn böß gefährdt gelobt, darbey zu bleiben, wie dann ſolches mid villen Worden eingeführt wirt: daran der Abt, und Convent Ihre Sigel, und Laurenz Steiger Landtman zu Appenzell, Vogt im Reinthall auß gebätt Herman in der Maur, von Bernang, und Jacob Welter von Marpach ſein Sigel gehenkht A. 1487.

DXIV.

Das Kloſter Magdenau verkauft den Hof Walzenhauſen um 290 Pfd. Pfenn.

(27. Juni 1487.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Walzenhauſen.

Wir Anna ſchenkhin von gottes gnaden aptiſſin des Erwirdigen Gotzhuß vnnd Cloſters zu Maggenou vnd gemaine Conuent Daſelbs, vnd bernhart Hayder Iro rechter Vogt bekennent offenlich mit diſem brieff das wir guts wolbedachten ſins vnd mutz ze den Ziten vnd Tagen da wir es mit recht wol gethun

Digitized by Google

mochtend für vns vnd all vnser Nachkomen Recht redlich vnd aigenlich verkofft vnd ze koffen geben haind ains ſtäten Ewigen koffs Den Erbern Hanſen vnd joßen küntzler gebrüder Lantlüt ze appezell, vnd allen iren Erben vnd Nachkommen, vnd gebent jnen ze köffen wißentlich mit krafft vnd macht diß brieffs vnſer vnd des genanten gotsHuß aigen gut Huſ vnd Hoff wäid vnd Acker genant waltzenhuſen [1]) Stoßet an zway ſydten an Höchſter gmaind, vnd an Bernharten wißy an den ſchönenbül [2]), vnd an tachenrüti [3]) und an almerſperg [4]) Das alſo mit grund grat wunn wäid Holtz vnd Feld ſtock vnd ſtäin, ſteg vnd weg vnd gänzlich mit aller zugehörde ledig vnd los das niema nichts darab gät nach gon ſol, dan der offen Zehend vnd daß von mänicklichen vnbekümbert vnd iſt das Ewig redlich koff, alſo beſchehen vmb drü Hundert pfund pfennig, minder zehen pfund guter ſant Galler werung, Dero wir aller gänzlich von jnen vßgericht vnd bezalt worden ſind, vnd darum ſollent von der genanten Hanſen vnd joſen Küntzlers vnd aller jren Erben vnd Nachkommen vff das obgenant gut weren vnd verſprechen Sin vff allen gaiſtlichen und weltlichen gerichten, wa wie vnd gegen wenn Sy das jmmer bedürffent oder Nottürftig werdent jn dem Zil als Lantzrecht iſt Jn vnſeren Coſten one jren Schaden by guten Trüwen vngeuärlich vnd des alles zu gutem waren Vrkund. So hand wir vnſers gmainen Conuentz Aigen Secret Jnſigel offenlich gehenckt an diſen brieff, vnd zu noch mehrer ſicherhait So han jch obgenanter Bernhart Haider als ein Vogt des vorgenanten GotsHus vnd Conuentz mit Ernſt fliſſig Erbetten den Erſamen wyſen Herman ſchwendiner der zit landtamman ze Appenzell das er ſin aigen Jnſigel, doch jm vnd ſinen Erben on ſchaden für vns vnd all vnſer Nachkommen offenlich gehengkt hat an diſen brieff der geben iſt vff Mittwuchen nächſt vor ſant peters vnd ſant pals tag Nach der gepurt xpi tuſent vierhundert Achtzig vnd jm ſibenden Jar.

1) Walzenhauſen, aus den beſtimmten Gränzen ſieht man, daß dieſer Hof einen großen Theil der jetzigen Gemeinde Walzenhauſen in ſich begreift.

Digitized by Google

2) Schönenbül, eine Gegend mit einem Mineralbad in der Gemeinde Wolfhalden, an den Gränzen der Gemeinde Walzenhausen.

3) Tachenrüti, ist mir unbekannt; vielleicht ist es Bachtreuthi, jetzt Bechtenreuthe.

4) Almensperg, Almensberg, eine Gegend mit 11 Häusern in der untern Rhod, Gemeinde Walzenhausen.

DXV.

Kaiser Friedrich bewilligt dem Abt Ulrich, daß alle kaiserlichen Briefe, die seine Privilegien schmälern, ungültig sein sollen.

(27. September 1487.)

Aus dem Buch: Sprüche und Verträge zwischen dem fürstlichen Stift und der Stadt St. Gallen, Bd. 1, aus dem Archiv der Stadt St. Gallen.

Wir Fridenrich von Gottes gnaden Römischer Käißer, zu Allen Zeiten Merer des Reichs zu Hungern, Dalmatien, Croatien, etc. Künig, Hertzog zu österreich, zu Steir, zu Keründten, vnd zu Eräin, Grave zu Tirol, etca. bekennen offenlich mit Diesem brieve, und Tün kund allermengelich das wir aus gnediger Neigung, so wir zu dem Erwirdigen Vlrichen Abbte des Gottshauses zu Sant Gallen, vnsern vnd des Reichs Fürsten vnd lieben andächtigen Tragen, vnd aus mercklichen Vrsachen vns darzu bewegende, declarirt vnd erclert haben, Declarieren vnd ercleren auch von Römischer Keyßerlicher Macht Vollkommenheith, eigner bewegungs vnd rechter wißen in Crafft Diß brieffs, ob auff vnser und deß Reichs lieben getreüwen Burgermeister vnd Rate der Statt daselbst zu Santgallen, oder Jemands Andern fürbringen, oder ungestümb Ansuchen ichts außgegangen were, oder noch auß vergeßenheit, oder in anderweg beschehen wurde, daß demselben Abbt, seinem Convent vnd Gottshaus, an ihren Privilegien, Freyheiten, Gerechtigkeiten

Digitized by Google

vnd altem herkomen, zu Abpruch, schaden oder verlezung kumen möchte, daß daßelb alles Crafftlos zu nicht vnd vntuglich sein, vnd demselben Abbte Conuent vnd Gottshaus an sölichen ihren Privilegien, Freyheitten, Gerechtigkeiten, vnd altem herkumen, ganz keinen abpruch schaden nach verlezung bringen süll, daß wir auch jetzo als dann, vnd dann als jetzo, gennzlich auffgeben, abthun vnd vernichten, von obbestimter vnser Römischer Käißerlicher Macht, Vollkommenheit, eigner bewegnuß vnd rechter wißen, in krafft diß brieffs, der zu Vrkundt mit vnserm Keyßerlichen anhangendem Innsigel beßigelt, vnd geben ist zu Nürrenberg am Syben vnd zwenzigisten Tag deß Monats Septembris nach Christi geburte vierzehenhundert, vnd im Syben vnd achtzigisten vnnser Reiche des Römischen im Acht vnd Vierzigisten, des Keyserthumb, im Sechs vnd dreißigisten vnd deß Hungerischen im Newn vnnd zweizigisten Jarren.

DXVI.

Copie des Vertrags aller Antheilhaber an dem Gemeinmerk in Altstädten wegen dem Holzhau.

(12. März 1488.)

Von einer Copie auf Papier, class. 2, cist. 16, arca A. A. 2, J. 43, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Zu wißen mit disem Zedul, daß in den Spännen und yrungen, so Jahr und tag gewesen seyndt, Endtzwüschen den Ehrbaren Leuthen, Gantzer Gemeindt zu Altstetten im Rheinthall die Sie gethailt gehept hand, des Holtz Hauw halb, so Sye daselbst zuo Altstetten haben, daß durch des Hochwürdigen Fürsten und Herrn Herrn Ulrich Abbt, des würdigen Gottshauß St: Gallen unßer gnädigen Herren treffenlichen Potschafft.

Namlich die Fürsichtigen wysen Fridlin Stukhis von Glarus

des Zeit Haubtmann, des gesaithem Gottshauß St: Gallen, und im Namen und Statt der 4. Orthen, der Aidtgnoßschafft, Zürich, Lucern, Schweitz und Glaruß, darzu geschiben Ulrich Tallmans, von deß Gottshauß, Hainrichen Staigers Stattschreiber zu Liechtenstaig, Hannßen Wakherlis amen im Thurtal, Heinrich Appelers alt amman zu Cappel, von dem Turtal, auch Herrman Schwendiner Landtmann zu Appenzell, Herrman Zidlers, und Hanß Mosers, Baid alt ammen daselbst, Othmar Fuchs, Entz populis, und Johannes Stämmelis Landtschreiber da Selbst, von baiden Tailen und Herren, mit vollem gewalth Hier zu verordnet, ein Solcher Vertrag und Bricht, Entzwüschen Baiden Thaillen mit ihr Wüßen und Guthem Willen erfunden ist, Wie hernach dem also.

Item des Ersten so soll ein Gmeind Lüth so vil und ver sy, darzu kommlich bedunkht, und die Selbigen, man so vil darzu geschiben werden Sollen gohn allenthalben wo und an welchem end gemeinden und aigen guth zusamen Stoßen, da nit under Gangen und gemarchet wäre, das die da Selbst noch Sollen untergohn und markhen Setzen das Sollent aber die Selbigen man gewalth haben, wo die Forn wäldt und Tratten zusamen Stoßen, die von einanderen zu schaiden mit under Gäng und an welchem Endt Sy Bedunkhte von der Tratt zu nehmen, nach ihrem daß Best, auch zu Fornwalden zu schlagen, und daß ober zu Lorchen.

Item und waß zu Fornwälden [1]) geschlagen wirt, darin sol niemand reuthen noch schwennen

Item Sol ouch Wo man Somer (wahrscheinlich, Nieman Stompen) Hauwen, ohne Dero erloben, so ein Gmeindt, mit dem Mehren Gibt und verordnet, den wo eß syg nothdürfftig Bedunkht, haben Sy gewalt zu erloben.

Item Es sol ouch maniklich, der in daß Gericht Altstetten gehört Holtz hauwen, ohne deß Willen das Guth ist, wer daß über Sähe, und den auf dem Seinen hauwt, der ist verfallen dem Kläger von yedem Stumpen drey Schilling pfennig, und dem Gricht auch drey Schilling pfennig, daß auß genomen der

Digitized by Google

Frömden Güther, so in dem Gricht zu Altstetten ligent, die nit Steur gebent, denen sol man nicht Schuldig sein gerthen zu geben, wie anderen ab den eignen Güthern, doch um Gerthen wo man auf aignen Güthern findt, mag einer da selbst ohn gefährlich, und allein zu seiner Nothdurfft, nehmen und hauwen, des Gleich waß zu Bauwgeschirr gehört mag einer auch nehmen, doch deme daß die güter so nith verbunden, und daß solches der Gerthen halb, wehren und Bestehen solle, die nächst künfftigen Siben Jahr, und darzu zwüschent sich mänigklich, darnach richten, Selbst Gerthen zu pflänzen, ob aber in der Zeit, oder darnach ein Gmeind ein Beßers vermeinte zu machen, mögendt Sy an der Oberkeiten Beider Herren und ihr Willen darin erwarten, doch Soll Keiner in dem so Er gerten hauwt, kein Buochen, Eichen, Böm Wildt oder Zam, noch Tanne noch die Est darvon hauwen, und daß Solche Heuw beschehen vor St. Geörgen, und nach St: Micheliß tag, und doch alweg den Fohren somen unschädtlich, es sey Sommers oder Winters-Zeit.

Item es soll niemandt auß den Gerichten Altstetten, kein Holtz verkauffen, in ein anderß gericht, weder auß der Gemeindt noch aigen Güther, und daß Soll alles bei der Buß verbotten sein.

Item wer sich understiend in Fornwälden, oder waß zu Fornwäldern geschlagen wirt, zu Schwenen, und zu rüthen, und Solches aber Für Inhalt diß Zeduls, ist auch verfallen dem Kleger, von yedem Stumpen drey Schilling pfenning, und dem Gricht drey Schilling pfennig.

Item und welcher in Forn Wälder, mehr hauwt in maß wie der Zedul weißt, wäre auch verfahlen dem Kläger drey Schilling von jedem Stumpen, und dem Gricht drey Schilling pfenning.

Item Welcher Einem seinen Hauw Thätt weiteren, den der Zedul außweist, und geschriben Stath, auch welchem, dem einem auf seinem aignen Guth hauwt, ohne erloben, des so das Guth ist, Stath auch in vorgeschribner Buß 3 Schilling, doch Hierin außgenohmen, die Höuw so obgeschriben stont, und darauß vorbehalten Seint.

Digitized by Google

Item Wer der außer den Gerichten Altstetten Holtz verkauffe, es wäre ab Eignen Güthern, oder auß der Gmeindt, ist verfahlen Fünf pfundt pfennig, und die und andere Buß sollen den zugehören.

Item Diße nachgeschriben Töbler seinth Behalten, so nit und den einer gmendt zugehört, allen denen die nit mennern [2]) haben ouch möchte einer wohl der ein mener hatt, mit seiner Selbst lib darauß tragen, oder ziehen, aber außgeschloßen, mit der Mener und von Anfang der Töbler biß hernach begreiffen wirt.

Item deß Ersten das Burg Tobel von Anfangs des Tobels, hinauf an den Weg, der von dem Schloßer hin über Gen des Guggers Haus geth, Item daß Kniebeß Tobel hinauf biß an den Weg der auß den Buochen gath, hinüber zu Ruediß Hauß in Erlen.

Item daß dritte Tobel, genant daß Ban Holtz hinauf von dem Weg der Gath von der Schnideren Hauß durch das Tobel hinüber an den Gätzi Berg.

Item das vierte Tobel: daß hinauf geth zu den Burgen biß hinauf an den Weg, der da Gath auß dem gehrn, hinüber an Warmßberg und in den vier Töbler, sol niemand weder schwenen noch Rütten, anders den wie ob Steth, es soll ouch Niemand in den gemein merkhen Rüttenen machen noch schwenen, ohne vor Wißen und Willen, dero so von einem Mehr der Gmeind darzu geschriben seinth, ob aber yemandt solche zu thun Nothdürfftig wären, Soll daß an die Selben bringen, die Selben sollen den ansehen by ihren ayden, ob Solches ein Ur Sach habe und Nothdürfftig seye, und wie die Selben daß an Sehendt erloben, oder abschlagendt darbey sol es dann bleiben, und mit Beding, daß es Bey solchem Vertrag und Bricht Bleiben und Bestohn soll ohngeändert ein Mehre gemeindt Bedunkhen, dan ein beßers und nützlichers zu erfinden, daß mögendt Sy aber an der Oberkeit Baider Herren bringen und ihren Willen dazu erlangen, und Namlichen sol diser Vor Vertrag, allein Binden und Crafft haben, in den Markhen

Digitized by Google

und Kraißen der Grichten zu Altſtetten, und Hiermit Sollen Baide Theil mit ein anderen gericht, geſchlicht, ge-Einth, und vereinbahret ſein, und aller Unwihl ſo ſich bißhar darein verloffen und gemacht hat hin Todt und ab ſein alß ob ſie nie gedacht war, und mit lautherem Beding, welcher Thail und er in diſerem Vertrag und Richtungen nit Statt hielt und Brůch wer, der Wäre, daß der Selb Brůchig Theil zu rechter Pen verfallen ſein ſoll Baiden Herren zehen pfundt vfennig, ohn abläßlich zu Bezahlen, und darzu an der gebrochnen Sach, Gegen den gehorſamen Thail recht loß ſein allenthalb wo daß Für kam, und zur Urkhundt ſeinth diſer Zedel drey ein Gleichen Lauth geſchriben, und yetwederem Herren einer und der dritte denen von Altſtetten geben an Sant Gregorien Tag 1488.

1) Fornwälder, ſoll wahrſcheinlich heißen Frohnwälder, in welchem Sinne es gleichlautend iſt mit abgeſönderten oder Herrenwälder, ehemals Forſt genannt. Vergl. Haltaus und Scherz.

2) Eine Menne bezeichnet jetzt noch im Rheinthal und Oberland ein Geſpann von zwei Pferden.

DXVII.

Gütlicher Vergleich zwiſchen Denen von Altſtädten und Denen von Rietli, wegen Tratt.

(4. Juli 1488.)

Aus dem Buch: Regiſter und Extracten ꝛc., S. 3, im Landesarchiv zu Trogen.

Zu Wüſen und Kund Seye gethan: Maniglichem mit diſem Brieff, von ſolcher Spän und Zwytracht wegen, Entzwüſchen den Ehrſammen und wohl Beſchydenen, dem Amman und ganzer Gemeind Altſtätten im Rheinthal Einer, und Gemeinen Hoffleůtthen deſ Hoffs zu Riettlis [1]) Landleuth zu Appenzell, andereits, Eines Hags Halb, ſo die genanten von Riettlis, im

Digitized by Google

Riettliner Wald gemacht Hatten, und aber die gemeldten von Altstetten Meinten das Er danen thon werden solt, dan vor Nie kein Hag da gewesen wär, auch nicht sein solt, dan den zu machen und in Ehren zu Erhalten, ihnen ein Groser Schad und Beschwärd wäre an dem Holz deselben walds, darwider aber die Gemeldten von Riettlis Redten, und Meinten den Hag den sie da gemacht Hätten, möchten Sie nicht Entbehren, Häten den allein darum gemachet, das Sie denen von altstetten ob Ihrem Tratt das sie daselbs Hetten, mit Ihrem Vieh ohn Schaden sein möchten in Ihrem Tratt, das Sie da Rieden unter Ihrem Tratt Hetten, Meinten das Sie dero zu Recht hetten, und hoffen das Esgute Nachbohrschafft und Fründschafft Bringen solt, Sie wären auch deswillens nicht das dem gesagte Haag den Berührten von altstetten an Ihren Gerechtigkeiten deß Holz Haus Einigerley Schadens oder abruchs thun noch Bringen solt, wie dan das mit vill Mehr worten und anderen zu Mehremm Mohl angezogen und auch geantwortet worden ist und das durch den Ehrsammen weisen des Landamman und Raths zu Appenzell: Rathe Nammlich wälty Signers: Ully Nägelins und Johansen Stämmlins Landleuth zu Appenzell, auff Befehl der vorgenanten Landamman und Raths zu Appenzell, mit Hülff der Ehrsammen und weisen othmar Steigers der Zeit Statt-ammans zu altstetten, Hans Steiger seines Bruders, und Jos Ritters, Beyd alt ammann daselbst, Item Ullen Thomman walsers: Ully Togmans und Hansly Schweys an Beyden obgemeldten Partheyen, nach Merklicher Müh und Arbeit von ihnen mit Fleis angekehrt und gebraucht, dan ein Theil Meint sein gerechtigkeit der Tratt solte Fers ob hin, und am Letzten so vill Erfunden, das solcher Span gütlich und fründtlich Betragen gricht und geschlichtet ist, auf form wie Hernach folget, das also ist

Des Ersten von der Tratt wegen, wo die zusammen Stoßen sollen, das derselb unterscheyd anfohen sol, obnen an dem Haag am Egloggschwend amm winkel unterm weg oder Stooß daselbs anhin goth, der Richti nach gegen dem Tobel und Bach gelegen,

Digitized by Google

unterhalb der Capell am Stoß Biß auff den Schlipf, die oberen Egg am Schlipff ob dem selben Bach gelegen, und die selben Egg ab, der Richti nach in den Bach, und wie der unterscheyder Tratt, Jez gemeldt und gemacht ist, von Einem End Biß an das ander demselben unterscheyd nach, sollen Beyde Partheyen die dan diſe Tratt Brauchen wollen, ein anderen helffen Einen guten Fridbohren Haag machen, damit jeder Theil dem anderen ohne Schaden sein Möge, und sollen das Thun ohne alle Eintrag wider Reed und verhinderung, aber von deß oberen Haags wegen, das derselbig Haag ligen sol wie Er Jezt dato diß Brieffs ligt, anders dan das Er abhin gan sol an den Gschwend Haag, daselbs sol man dan Einen Gatter Hencken, und Namlich sol diſer vertrag und Richtung allein Binden und krafft haben, der Tratt Halb, und sonst keinem Theil weder Gemeinem Land Appenzell: denen von altstetten, noch denen von Rietlis an keiner Ihrer Gerechtigkeit deſ Holz Haus so Jemand da Hat noch sonsten keinen ander ihr Gerechtigkeit wie sie die Haben keine verlezung: abBruch noch verhinderung gebähren noch Bringen sol noch Mag in keinen weg, den allem Binden von der Tratt wegen, diſer unſer güettlichen Richtung wir zwey gleich Lautende Brieff gemacht, und Jedereim Theil einen geben, daran der Ehrsamm weiſe Herman Schwendj der Zeit Landamman zu Appenzell sein Eigen Insigel Ihm und seinen Erben ohn Schaden für uns als güettlich Thädigungs Leüth von Unſer Bitt wegen offentlich gehenkt hat, das Beschehen ist an Sanct Ullrichs Tag deſ Heilligen Bischoffs im Jahr da man zahlt nach Christi gebuhrt, vierzehen Hundert, achtzig und im achten Jahr. —

1) Rietli, eine Gegend mit vielen Häusern in der Gemeinde Gais, an der Landstraße von Gais nach Altstädten.

Digitized by Google

DXVIII.

Circularschreiben des Abts nach dem Klosterbruch an die Stände der Eidgenossenschaft, Klöster und Herren im Reich.

(Im Juli 1489.)

Von einer gleichzeitigen Copie im Archiv des Kantons St. Gallen.

Allen vnd ieden, geistlichen vnd weltlichen, in was eren, wirden, stats oder wesens die sind, sye zu wißen, als dann vnser gotzhus ein hochwirdig alt gotzhus ist, vnd in sant Gallen statt ligt, vnd doch buwlos, desglich an notturftigen dingen zu der geistlikeit gehörende, vil vnd mengerley bresthaft ist vnd mangel hat der maßen, das vnnser vordern vnd wir, allda geistlich personen nitt pflantzen noch gehaben mögen, vrsach dz das selb gotzhus, hinden vorne vnd allenthalb offen stat, vnd menglich darin vnd vs komen mag, tags vnd nachts; ouch die burger vns verbuwen haben, der maßen, das die geistlichen damit vebersetzt sind vnd die geistlikeit nitt vben mögen, mit merer vrsach vns bewegende, syen wir mit vnsern räten vnd amptlüten zum dickernmal, in eigner person, für groß vnd klein rat zu sant Gallen komen, inn sölichen mangel vnd presten wie obstat vnd vil mer fürgehallten, vnd si mit hochem ernst, wie wol es nitt nott gewesen wer, gepetten, daran gefallens zu haben, so wöllten wir sölich vnnser gotzhus in der statt Gallen buwen, in der maße das sölicher mangel vnd gepresi fürkomen, vnd das es ein erlich, löblich geistlich gotzhus wurd, nach der regel sant Benedichts, das wir vnd vnser nachkomen, geistlich personen allda möchten ziehen, pflantzen vnd dahin bringen, vnd gemeint inn sölichs gar wol gefallen sölte. Vns ist aber vff das anbringen, von inen wol zum dritten mal nie kein antwurt worden, deßhalben wir haben müßen nachsinnen vnd gedencken, in ander wege sölich geprästen zuuerkomen, vnd dem

nach ein fruchtpar wol gelegen nutzpar ſtatt, mit allen dingen, ſo zu einem gotzhus gehörn vnd nottürftig ſind, es ſye mit früchten, mit win, mit korn, mit viſchen, mit garten, mit veld, mit, äckern, mit höwachs, mit ſtain, mit ſand, mit gutem waßer, mit in vnd vßfaren, bi vnnſerm marck Roſchach funden, vnd mit großem coſten ueberkomen in vnnſers gotzhus eigentumb, vnd in vnſern hohen vnd nidern gerichten gelegen, vff dz die hoptmeiſter ſölicher buwen, zum minſten fünf beſanndt, vff die ſtatt gefürt, inn vnſer meinung fürgehallten, vnd zu erkennen gegeben, vnd als dieſelben meiſter vnnſer meinung verſtanden, och die hoffſtatt vnd gelegenhait geſehen, habent ſi all gemeint, das es als ein gelegen fruchtpar nutzlich, geſund vnd luſtige ſtatt ſye, zu ſölichem buw als man ſi niendert vinden ſölt oder möcht verr oder nach, demnach ir aller rats gepflogen. vnd ſo vil an inn allen erfunden, das wir vns vnderſtanden haben allda ein gotzhus zu buwen, vnd daruf zu vnnſerm allerhailigoſten vatter, dem bapſt Sixſto, vnd zu vnnſerm allergnedigiſten herren dem Römiſchen keiſer vnnſer bottſchaft geſchickt, mit begerung ſölichs zu uergunſten, beſtätigen vnd zu uerwiligen, das och an beiden enden loblich, erlich vnd in der beſten form beſchehen iſt, vnd namlich dz das alt gotzhus vnd nüw ein gotzhus heißen, vnd an beiden ein conuent, durch einen appt geregiert werden, vnd eins als das andere, gefrigt ſin ſölt, vnd wer dawider tut, iſt die pen der bäpſtlichen bullen, die vngnad des allmechtigen gottes, ſant Petters vnd ſant Pauls dz iſt der groß ban, aber die keiſerlich pen iſt die ſwer vngnad des heiligen richs, vnd darzu bi verlieſung lx marck goldes. Vnd damit in dem namen des allmechtigen gottes, ſiner mutter Marien, ſant Gallen, ſant Benedichts, ſant Othmars, vnd aller gottesheiligen, wol bi dryen iaren, angefangen zu buwen, vnd in dem zit, das beſtimpt nüw gotzhus mer dann vff das halb teil gebuwen, mit crützgengen, capellen vnd andern notturftigen dingen, vnd das wihen laßen vnd alſo zugerüſt, das täglichs darinn meß gehalten iſt worden, vnd in ſöllichen buw niemands geredt, weder Sant

Digitized by Google

galler noch Appenzeller, sonder mengklichem wer das ye gesehen hat, wolgefallen, bis yetz so wir mercklichen großen costen gehept vnd daruf geleyt habent, sind die von Santgallen vnd Appenzell bi diserm iar vnd kurtz verruckten tagen für vns vnd in vnser statt Wil komen, in biwesen vnnser herren vnd fründen von den vier ortten der eidtgnoßschaft, Zürich, Lutzern, Swytz vnd Glarus zu denen vnnser gotzhus mit burgrecht vnd lantrecht verpunden ist, vnd andrer unnsrer dienstlüten vnd amptlüten, und begerten kurtz sölichen buw zuuerlaßen, den abzutünd, nicht mer alda zu buwen vnd den widerum zerprechen, solich ir anmutung vns vnbillich vnd frömd nam, vnd gaben in sölich antwurt, das vns das fürnemen an si beswären täte vnd vnbillich näme, angesehen das wir in vnnsers gotzhus eigentumb, in dem vnsern vnd vff dem vnsern, da hoch vnd nider gericht vnnser wären vnd mit dero gunst, wißen vnd willen, die des gewalt vnd macht gebuwen hetten, vnd ließent si die bäpstlich pull und keiserlichen friheit hören, und redtent daruf, das wir von sölichem buw nit stän wölten noch vfhören, sonder mit dem für vnd für faren, vnd vertruwten och, das sie daran deheinen vnwillen haben söllten, ob si aber ie vermeinten, wir söllten nit buwen sonder ufhören etc., darum wöllten wir mit inn zu recht für vnnser herren vnd fründ, die vier ort obbestimpt, ald für gemein eidtgnoßen komen, und ob des nitt gnug wer, wohin si das wißten, es wer für geistlich ald weltlich, und wiewol si vff sölliche zimbliche vnd billiche rechtpott, von den genanten vnsern herren vnd fründen, der eidtgnoßen ratsfründen, sölliche rechtpott vfzunemen, bi den eiden so si aller sidt der pünden halb gesworen hand, hoch vnd treffenlich ermant sind worden. Nicht destminder habent die von Santgallen, die doch vnser lehenman vnd geswornen sind, vnd dann die von Appenzell, och als vnser gotzhuslüt, das alles veracht vnd übersehen, heimkert, vnd kurtz darnach, heimlich hinderrugks, vn abgeseit, vnd vnbewart aller eren mit ir selbs gewalt, über sölliche rechtpott vnd ermanung der eiden, mit fünfzechen hundert mann gewaffnet, hinab gen Roschach, in das nüwgotzhus gezogen,

Digitized by Google

habent das verprennt, die muren zerstoßen, mit sampt den hüsern zu söllichem buw gehörende, die gewichten capell vnd crützgeng zerstört, den allttar vfgeprochen vnd das heiltumb daruf genommen, die crützer zerstoßen, daran nit benügen gehept, sonder im marckt in vnser tabern vnd wirtshus gefallen vns vnnsern win vß den vaßen gelaßen, den vsgetruncken, vergoßen vnd mercklich gewüst, och die ofenn vnd vennster zerstochen, vnnser bettgewat hinweggefürt, die sloß ab den thüren geprochen vnd ob viij^{c} clafter muren vmb das gut des closters abgeprochen vnd zerstöret, darzu dry stadel mit ij^{c} mallter korn, vnd ob lxxx fuder höws, vnd vil ämbd als verprent, vnd ein groshus ob ij^{c} guldin wert husrats darinn, mit einer gemuroten kuchy vnd ein schmitten ob den j^{c} guldin wert vnd dz darinn gewesen ist mit sampt einer stein hütten vnd zimberhütten, vnd allen den werchzüg, das ob iij^{c} guldin wert gewesen ist, vnd vns allso ob den xvj^{m} Guldin vil vnd mengerley schadens zugezogen, das zu schriben alls zu lang sin wurd, vnd wie wol och von den vj orten der eidgnoßschaft ein frid vnd satz gemacht ist worden, allso das wir zu beiden teilen, vnd och die vnsern si syen geistlich oder weltlich, gesichert vnd getröst, vnd an alle sorg vnd vorcht, lips vnd guts gegen einandern stan sölten. Noch dan so sind die vnsern, so vnnser rat, dienen vnd amptlütt, gewesen sind, by nacht vnd by nebel in iren hüsern vberfallen vnd vennclich angenomen, vnd darzu gehalten das si vns in diser sach, wider vnnser widerparthy, wäder rätig noch tätig sin söllen, das alles ist vns geschehen, vnd geschicht vns solch trang vnd vnbillich fürnemen veber das vnd wir nicht anders begeren dann rechts, söllichs wir üch vnverkünt nit laßen wöllten, in hoffnung vnd gantzem vertruwen, vech vnd aller erberkeit leid sin vnd mißfallen soll etc.

Digitized by Google

DXIX.

Brief der St. Gallischen und appenzellischen Gesandten.

(13. August 1489.)

Aus dem Archiv der Stadt St. Gallen.

Ersamen und wisen lieben Herren und guten fründ Unser gehorsam schuldig und willig Dienst seyend úwer wishait allzit von uns zuvor berait liebe Herren uff úwer abfertigung fügend wir úch ze wißen, dann wir uff Sonnentag zwen tag Ogsten zu unsern aidgnoßen gen Glarus komen sind, vor der Hand wir noch úwer trefelich Handel und gestalt der sach erzelt, och von Inen früntlich empfangen und gütiklich gehört und gelosen, doch so ist Fridli stucki der Hoptman uns nachgeritten von Sant gallen und ze glariß by allen reden gewesen und des Abts gelimpf nit dahinnen glaßen, dennach uff Mentag geritten zu den ainsidlen unser lieben frowen, was uns an dem end begegnet ist werdend jr hinnach von uns hören, darnach uff Zinstag gen Schwytz da ist min Her von sant gallen selber da gesin und mit im schultheiß Haller und stattschriber von Wyl, der spitzli von Lichtenstaig och sin Vogt ab Yberg und der schnetzer von Burgow, und sin Hoptman stuki ist och zu ihm komen, nun hand wir worben uns gmainden ze versamlen zu Urj uff Donstag vor Lorentzi und uff Samstag ze Schwytz, nach den wuchen märkten, also sind wir uff Donstag zu Urj früntlich empfangen gehört und gelosen, und ist min Her von Sant Gallen och da gewesen, und nach uns gehört, der uns hoch anzücht und treffenlich verunglimpft, demnach so ist unser ainschlaig gewesen gen Schwyz uff samstag, Underwalden sonnentag ob dem wald sant Lorenzistag demnach ward unser anschlag gebrochen, dann ze schwitz wurden wir Erst uff Sonnentag vor der gantzen gemaind min Her von St: Gallen und wir offenlich gegen einanderen gehört, und ain dem end Er uns mit vil unwarbait verunglimpfet hat,

Digitized by Google

das jm zum tal verantwurt worden iſt, der von ſchwytz antwurt werden jr von uns hinnach hören, uff den abend iſt er gefaren gen Underwalden um uff St: Lorentzitag vor der gemaind ze ſin, und alweg ſin Hoptman ſtucki mit jm der nach unſerm bedunken ſin gfris und tag wol um jn verdienet, Alſo ſind wir retig worden nit mit jm ze faren und jn laßen for oder nach rytten, dan ſin unglimpfen hatten wir genug gehört, demnach ſind wir geweſen uff St: Lorenzien Tag zu Zugg und von jnen wol empfangen und mit antwurt wol gelaſen, und an dem end vernomen, das die von Urj hand geſchriben gen Bern und gen Underwalden och gen Zugg das die fier ortt jr treffenlich Botten ze Stantz haiben ſöllen jetz uff unſer frowen tag, jn abweſen der andern fier ortten zu denen das Gotthus verbunden iſt, und wellend an dem end ſich der ſach underwinden, dan ſi wil bedunken das die vier ortt Etwas partigig und nit gelich zugon wellen, und iſt uns geratten und hat uns ſöllis och bedunkt das wir ſind von Zugg geritten gen Zürich, und hand uff hütt mittwuchen üwer treffenlich geworben vor groſen und clainen Retten und von Jnen mit gütiger Antwurt abgefertiget, dem allem nach ſo wellend wir widerumb ſin uff frytag zu Lutzern, uff Samſtag ze Underwalden ze Stantz, und ze nit dem wald uff ſonnetag, jnn allenthalb die ſachen zum beſten werben und handlen, och daby zu Stantz, mit den Botten von den fier ortten ſo dahin komen ſond reden, von der Hoptmanſchaft und anders damit ſy jn der ſach fürnemend das es gelich zugang und nit partigig dann So wil uns nottürftig bedünken, demnach ſo wellend wir rytten gen Bern, wir werdend dann gewent von dem Botten der von Bern gen Stantz komen ſol. Fürer wiſen lieben Herren So wißend das die gemainden jn den aydgnoßen allenthalb faſt unruwig iſt und fiening gern aine krieg ain mit einem Herren von Öſterrich von mangerlay fordrung wegen der ſtat halb ain Urj och etlicher ſöden und von graf jörgen von ſalgans wegen das zu beſorgen iſt es muge ſich in ſtille ze verſechen mit korn ſalz und Andrem. Söllichs wollend wir üwer wishait nit verhalten ſunder ze wiſen tun, und ob jr witers

Digitized by Google

anders gehandlet hetten oder rettig wurden, uns nottürftig ze wisen mugend jr uns in geschrift zusenden, Samstag oder Sonnentag ze Underwalden, welend wir jn den und andren sachen alweg wilig und gehorsam funden werden, geben Zürich donstag nach St: Lorentze tag Anno 1489 Jar.

Herrman Schwendiner Vogt Lanker
G: Ramsperg U: Varnbüler

Den frommen wysen fürsichtigen Ersamen Burgermaister, Aman und Rätten, zu St: Gallen und zu Appenzell etc.

DXX.

Rapport der appenzellischen und St. Gallischen Gesandten an ihre Obrigkeiten.

(14. August 1489.)

Aus dem Original im Archiv der Stadt St. Gallen.

Unser schuldig willig Dienst. Sigend üwer Wishait zevor berait lieben Herren.

Uns zwiflet nit jr haibind vernommen jn unsrem schriben üch von Zürich usgangen geantwurt unser werben, och das verunglimpfen und hoch schuldigung, So uns der Abbt allentalben dartutt, und ist nott das grund der sachen dem gemainen Mann werde fürgehalten, als wir och ton haind, und füren tun werden, wißen das der Abbt uff Donstag von Lutzern gen Zug geritten ist und ritt mit jm der Vogt Fer von Lutzern und Hoptman stukj, für und für mit jm, und hat von jm geschickt gen Bern den Schultheiß Hailler und Statschryber von Wil, und wirt hie allerlay geret Er haibi begert an die von Lutzern die Aidgnoßen ze beschicken jri Boten gen Lutzern ze senden von nun sunnentag über aicht tag da ze sin und von den sachen underred hailten, och wirt gerett jr wellend die Gotzhuslüt jnnemen, und die gotzhuslüt welend sich och abwerffen, die von

Lutzern hand och uff gestern ainen Ratzboten darum hinuf gesant, und nach unserm ainschlaig uff hüt frytag hie ze Lutzern gehört und für groß und klain Ret ze komen hat nit mögen sin und ist uns von Inen abgeschlaigen worden etlicher ursach halb, allso uff morn unser frowen tag und uff Sonnentag werdend wir ze Underwalden gehört, demnach so wend wir den nächsten über den Brünig gen Bern zu und zu Bern sin uff Zinstag ob Got wil, und erst darnach widerum von Bern gen Lutzern wie was wir sind gewesen vor dem klainen Ratt So wir uns not bedünken für den grosen Rat och, und dem allem nach tund wir üwer wishait söliches ze wisen, och jr uns witer Handel weten berichten oder befelch geben, So würd man uns findin uff mitwuchen ze Bern darnach uff Frytag zu Lutzern, wisend das der Abbt immer dar löuffer und Botten uff der straß halt und firet nit, aber wyder in allem so land Üch nit erschrecken, und nit von ainanderen tringen jn kainen weg, och jn kain recht noch anlaß füeren, sunder uns verlaßen haim komen, werdend jr von uns allerlay verston und hören. Damit so gebyten und schapfend mit uns, nach üwerm gefallen geben zu Lutzern Frytag unser liben frowen Abett Ogsten. Anno 1489 Jar

(Die obigen Unterschriften.)

DXXI.

Brief eines Capitularen an den Abt.

(1489, gegen Ende Septembers oder Octobers.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 154, B. 2, acta 8.

Gnädiger Herr!

Ich füg Uewen Gnaden zu vernehmen, wie daß der Amman von Roschach uff Sonntag nächst ein Gemeind gestellt hat, und redt do, wie man in 20. Jahren viel nüwer Satzungen und groß Beschwerungen hab uff sie gelegt, und wohl vier ald fünff

Digitized by Google

groß Artikel, und wie man sy nit by ihrem alten Herkommen ließ beliben, und schlug do ein große Matere uf, und ließ umfragen, wie man sich in der Sach wölt halten, ob man sich auch zu den Höfen wöll schlachen; und wärint allein die Söldner die uff dem Schloß, und die Pfund und Etlich von Roschach nit da gewesen, so wär do ein Mehrs worden, daß sie gefallen wärint; denn die Gruber, Nengarsrieder, die von Wisen und Timbach die wärent gern gefallen, wär es an dem Amman gestanden, so wärs beschechen.

Item der Gmeind halb zu Appenzell, wißent, daß ich den Kaiser hab hinin geschickt, der ist von Anfang bis an das End daran gestanden, der kann U. G. alle Ding ordentlich sagen, was da fürgenommen ist, und ist das der Beschluß und ein Mehrs worden, und in Geschrift vor aller Welt verlesen: Daß man mit den Eidgnoßen solt reden, daß der Abt die Päpstlichen Bullen und die Kaiserlichen Fryheiten soll herus geben und todt und ab syn, und da nit me soll buwen werden, und sich deß Alles der Abt und der Konvent verschriben, das zu halten; auch was in den Muren zergängt und zerbrochen ist soll Alles todt und ab syn, und daß ihm ein Heller nit daran geben werd. Doch so went sie einen früntlichen Tag verstahn, an den Enden so sie hinkommen mügen, und hat man die Eidgenoßen, die Grafschaft, und Fuchs Gerster stattlich verhört. Item so hat der Amman groß Schand und Laster von U: G: gesait, und sind mengerley Räth über U. G: gangen. Es ist ouch offenlich an der Gmeind gerathen worden von ettlichen Hauptlüten, man solt U: G: zerrißen, und sich für Wyl legen, und soll man den Abt absetzen, und ist fast ruch zugangen. Item so ist offenlich an der Gmeind gredt worden, was, das ihr zwölff uff gutem Tag, vor dem, daß das Kloster verbrennt wurd, solltent U. G: den Hals abstechen Aber nütz dest minder sont üwer Gnad keck und mannlich syn, soll es je von Gott syn, so mag es Niemand wenden.

Anmerkung. Diese Urkunde ist ohne Datum und Unterschrift.

Digitized by Google

DXXII.

Gotthard Giel berichtet dem Abt das Vorgegangene an der appenzelliſchen Landsgemeinde.

(12. October 1489.)

Aus dem Original im Archiv des Kloſters St. Gallen; class. 2, cist. 6, T. 4, A. 61.

Hochwirdiger fürſt etc. Die aidnoſſen ſint zu appenzell geſin und mengerlay mit jn gereth und ſint die Appenzeller vaſt ruch geſin und hand uff ſölich mainung geantwurtt ſo ver üwer gn: die Bullen och die fryhaiten hin uß geb des glychen das ſy üwer gn: nit wel erſuchen von des nüwen buwes halb ſo wellentz üwer gn: umb den ſchaden ſo ſy ußert den muren hand begangen deß rechten ſin und nitt wytter hand die aydgnoßen wytter arbeit darjnn gehapt und iſt die letſt antwurtt als ich verſton ſy wellend jr bottſchaft haruß ſchicken zu denen von ſant gallen und mit jenen ain antwurt geben gn: Hr: ich hab och mit den aydnoßen gredt und ſy gebetten das ſy die Ding zu Roſchach beſehent das hand ſy zu geſait da iſt Henſlin under Ogen gſin nun waiß ich nit wie ich mich ſöl halten wen ich gen wyll mit jn ritt ob ich ſy ſöl haißen zu üweren gn: ritten oder nit. Das bericht üw: Gn: mich, Die von ſant gallen wend och mit jn hinab ryten gen Rorſchach da hab üwer gn: hain zwiffel an alli forcht will ich alles zaigen, mit ſampt andren und reden ſo vil ich kain das notdürfftig iſt, Gn: Her die tünbacher ſint och abgefallen zu den gotzhus lüten und redt der Treller daſelbs üw: Gn: hab jn geſtrafft umb ſex guldi uff ein mal und hab nit me tun den rebhüner ayer ußgenomen Gn: Her ich gantz beſtanden mit den Herren ſy wend niemeamb ſigel hinuß geben und iſt der ſigmund und der Huler bukelmaiſter und hab am letſten uff ain mainung mit jm geredt das ſy das ſigel behieltind doch das ſy mir die ſchlüßel darzu gebent Doch hab ich gereth die Herren habent mir

Digitized by Google

nütt darumb bevolhett wie ich mich ſol darjnn haben laßen mich ůwer Gn. och verſtan Der techan hatt den Huler nachtz funden by dem burgermaiſter Farbůler und Hanſen von von bůl under der Orglen und ſint vaſt übel erſrochen und wens wol gieng das wer yeren laid und wens übel gat ſo ſint ſy vaſt friſch und gat der Hůller jn die vigili des glichen ſo hatt er meß für die pfaffen. got geb wer dißers uſricht Datum uff ſant jeroig tag lxxxviiij Jar

Gothart giel

ůwer gnaden alweg gehorſammi

DXXIII.

Abt Ulrichs Berechnung der Auslagen, die er wegen des Kloſterbruchs hatte.

(1489 und 1490.)

Aus dem Original auf Papier im Staatsarchiv zu St. Gallen.

Hernach volgt der ſchad vnd zergenkniß ſo minem gnedigen Hern von Sant Gallen, von den von Sant Gallen vnd Appenzell vff zinſtag nach ſant Jacobs tag anno lxxxjx zugefügt worden iſt.

Item des erſten ſo habend die von Sant Gallen vnd Appenzell das loblich nůw gotzhus dar inn gefornnert ſind geweſen lxxx zellen zu gaiſtlichen mannen das da iſt gewicht geweſen mit cappeln crutzgengen vnderſtanden zu verbrennen zerzert vnd nider geſtoßen drig altär zerſchlagen hailtum daruſ genomen die crůtz ſo in der capellen vnd crůtzgang gemalt ſind geweſen vnd criſmirt namlich xviiij vnd die zerſtört vnd zerſtochen.

Jt. vnd füro ſo habend ſy verbrennt ain Huß vnd behuſung mitt zwey ſchöppffen mit vil gutter gemach vnd zwayen kellern dariun vil huſratt geweſen iſt von trögen tiſchen bettſtatten, ziger käß ſchmaltz vnſchlitt nuß werk, garn zu zway gantzen

linwatt tücher vnd anders so in ain huſ gehört das ob drü hundert guldin wert geweſen iſt. Das verkofft vnd hinweg getragen vnd darnach das huſ verbrennt.

Jt. darnach aber ain ſtadel an zünt vnd verprennt dar inne das vech geſtanden iſt vnd vil gutz futters von höw vnd von ämd iſt angeſchlagen für lx guldin.

Jt. füro verprennt den rechten buſtadel mit vil korns ob ij^{c} malter korns an garben vnd ob den lxxxij fuder gutz höws das alles kommen was von den Kelnhöfen Schuppeſſen vnd zechenden zu Roſchach tutt iiij^{c} guldin vnd ettwan vil korn vnd höw hinweg geben vnd verkofft.

Suma vij^{c} vnd x guldin.

Jtem ain gutte kuchy in rigel gemurt vnd bachöffen daran geſtoßen, darinn ſchafferraytinen ſchüßlen, täller, keſſy pfannen vnd anders ſo in ain kuche gehört ärpſ bonen gerſten, tigen flaiſch, ſchwiniflaiſch, alles hinweg getragen vnd verprennt tutt hundert guldin.

Jt. verprennt ain coſtliche ſchmitten vnd ain ſchloßer huſ daran vnd coſtlich ſchmidgeſchier das alles ob ij^{c} guldin wert geweſen iſt.

Jt. ain ſchönnen coſtlichen vffzug damitt man die ſtain vß der ſtaingruben gezogen hatt verbrennt vnd die iſinen kettinen vnd coſtliche ſail als ab prochen vnd hinweg getragen das ob hundert guldin wert geweſen iſt.

Jt. alles das Geſchier ſo zu der ſtainggruben gehört hatt hinweg getragen vnd verköfft ob vj großer iſiner großer ſchlegel vj coſtliche hebiſen ob iiij großer ſchellhämer by xxx bickel ob lx iſiner wegken vil howen ſegen ob xl iſiner ſchuffeln vil iſiner nepper iſt wol hundert guldin wert geſin.

Jt. verprennt ain ſtainhütten mitt ſampt dem viſboden daruff; iſt coſtlich geweſen vnd mengerlay zierd ſo die maiſter bruchen daruff gelegen iſt. Das alles ob lxxx guldin coſtet hatt, vnd dar zu das geſchier ſo zu der ſtainhütten gehört ob ij^{c} knüpfel iſen klain vnd groß, ob xiiij zwainſpitzen, by xvj ſtain axen iiij groß iſen hämer vil kellen vnd mengerlay ſo darzu gehört hatt;

Digitized by Google

ist hundert guldin wert gesin vnd das selb geschier ist als gestächlott gesin.

Som vj° vnd xxx. g.

Item mer verprent ain zimer hütten vnd ain costlich werchhus vnd darunder ob vj° vserlesner gütter laden wol gedeckt vor dem werch hus tutt ij° g.

It. verbrent vil gutter groser vnd klainer vas by xij aichiner vnd vil schöner schlurf schliffstain vnd ander hus blunder vnd darzu ain gros vas mitt iij ring banden die verkofft vnd verprent tutt lx guldin.

It. verkofft vnd hinweg getragen vast vil landtysen, tächel ysen vnd stachel, gestätt ob ij° gulden.

It. verprent ob tusend gesegotter latten vnd ij vass vol latten nagel alles hinweg getragen vnd verprentt tutt xl guldin.

It. mer verprent sunst vil geschier, zuber gelten, pflaster kübel pflaster howen sib vnd andres so zum kalch gehört mitt sampt der kalch hütten tutt xx guldin.

It. aber verprent ain costlich vfzug der in dem buw gestanden ist mit vil costlich möschinen schiben vnd höltzinen schiben vnd vil costlicher sail damitt man die stain vfzogen hatt tutt xx gl.

It. vil vnd mengerlay wägen vnd karen das ysen darab genomen der ob xvj gewesen ist habend sy verkofft vnd verbrent costend wol lx guldin.

It. vil binnen darinn man sand stain vnd kalch gefürt hatt vnd iij oder iiij isiner kettinen vnd vil wagen geschier puntsail komend sättel strick vnd anderes dar zu gehörig als verkofft hinweg gefürt vnd verprent tutt xxxx gl.

Som v° vnd xxxx gl.

Item vßerhalb dem genannten infang des closters ain guten stadel hinder der herberg zu Roschach verprent dar inn vil höw vnd korn och strew vnd sunst aller lay das costlich gewesen ist tutt wol hundert guldin.

It. im infang hinder der herberg ainen costlichen torgel angezünt dar inn vil guter aichiner vas vnd aichiner bütten ob

Digitized by Google

iiij oder vj vnd ander geschier zerschlagen doch so ist der torgel erredt worden tutt xx guldin.

It. zu dem allem hätt sy nitt benügt, sind hinab in das dorff zogen vnd sind geuallen in das wirtz huß vnd dar inn ainen merklich schaden geton, die schloß zerbrochen, die türen vffgestoßen, in keller gebrochen vnd den win in den ker gelaßen, verschütt, verwüst vnd vsgetrunken zwen tag och win hinweg gefürt gen Rinegg, trifft an win vff iij° som; den husratt hinweg gefürt, häfen, kessi, pfannen, zini geschier bettwatt tischlachen, zwächeln, kertz stök gleser zerschlagen etlich mösch kertz stal zerworffen vnd hinweg getragen; die öfen vnd glas venster in beden stuben zerschlagen, och die ziegel tach durchstochen, vnd vff dem vszug im hus gute alte vaß herab geworffen vnd ain gutt costlich sail zerhowen: ist alle ding angeschlagen für xij° guldin.

It. in dem galprunnen ij costlich kuppfer aymer mitt sampt der kettine als hinweg getragen tutt xvj g.

It ain merklich somm haber in dem hus genomen verkofft vnd verprucht tutt xx gl.

It. vast vil schwini flaisch vnd rinder flaisch tigen flaisch schmaltz käß, ziger musmel vnd ander gemüß des vil ist gesin vnd, die herberg mitt mengerlay vast wol gespist ist wol lx gl. wert gewesen.

Somm xiiij° vnd xvj gl.

It. drü faiste schwin gestochen vnd geßen tund xij gl.

It. die visch gruben vnd ghalter hinder der herberg abgraben vnd ob xx guldin wert fisch darus genomen vnd die geßen, das vischgarn zerhowen vnd zerzert vnd ist das garn wol v gl. wert gesin.

It. aber vil schöner gutter laden vß dem hof getragen hütten daruß gemacht vnd am ledtston verprent tund wol lx gl.

It. den marchstal vor der herberg zum fierden mal angezünt vnd die tür an dem kornhuß vff gestoßen vnd vil vesen vnd habers daruß genomen, vnd vil gantzer nüwer ziegel so daruor gelegen sind zerschlagen vnd vil höw vnd strów die zytt im marchstall vnd funst verbrucht vnd verwüst ist angeschlagen für lx g.

Digitized by Google

Jt. zu dem allem clagt ſich Peter Dietrich der wirt das im ſin aigen huſratt vnd ganze linwatt tücher vnd ſunſt anders das ſin vnd andern lütten ſo hinder in geſlöchnott hand zu groſem bärlichem ſchaden komen ſy, erfordert darfür fünffzig guldin.

Jt. dem allem nach ſo habent ſy vnderſtanden vnd die muren vmb geſtoßen vm ain ſchön groß gutt das da mer dann mitt viij^{c} clafter muren ingemurett was, vnd ob xxv hundert guldin coſten die muren.

Jt. vil ſchöner birböm öpfelböm vnd ander böm geſchwemt, vil junger zwy ſtök die zwy abgezert mit ſampt den früchten verwüſt vnd vnderſtanden ain gemain merk da zu machen vnd iſt der böm geweſen ob vj^{c} iſt angeſchlagen für hundert guldin.

Somm xxviij^{c} und vij gl.

Jt. vnd vff das vnd über alles ſo iſt ſölicher coſt allain des buws vnd gotzhuſ halb als das der bumaiſter aigelich in geſchrifft hätt ergangen, ab den xiiij tuſend guldin.

Jt. durch das ſo die von ſant Gallen vnd Appenzell die gotzhuß lütt abgewyſt hand ſo ligend dem gotzhus ſine gericht am ruggen vnd die lütt ſo dar inne geſeßen ſind vngehorſam worden vnd dar by minen herrn da gewaltſami entſetzt, da durch och dem gotzhus ſine rennt vnd gült, zinß vnd anders och fräflinen vnd buoßen nit veruolgen mag, als dann das von alter har komen iſt. Das iſt minen ge. h. och wol vm ij tuſend guldin komen.

Jt. vnd für win, höw, ſtröw vnd andres, ſo im gotzhuſ zu ſant Gallen in der ſtatt ſchaden empfangen hätt iſt angeſchlagen für ij^{c} guldin.

Somm xvj tuſend vnd ij^{c} gl.

Jt. als man potten allenthalben vsgeſchickt hat von des handels wegen iſt der ſelb coſten zu ſammen gerechnott worden vnd iſt ainer ſomm xxxij gl.

Jt. die zerung ſo die rytenden botten allenthalben verzert habent zu ſammen gerechnet an ainer ſomm xviiij gl.

Jt der zug ſo die von Wyl geton vnd zu Biſchoffzell zu Sitten-

dorff vnd zu Wyl verzert haben, ist zusammen gerechnett vnd pürt an ainer somm hundert guldin.

It. am samstag vor Bartolomey kament der aidgnoßen botten gen Wyl vnd ritten gen sant Gallen costett by x gl.

It. darna an sontag vor des hälgen crütz tag als man botten für ain gemaind gen Lütispurg schickt cost iij gl.

It. die botten so gen Baden vff den Tag ritten verzert zu Wintertur iij gl; vnd aber dieselben botten zu Wintertur amm vshin ryten verzert xij behemsch.

It. der erst zusatz zu Wyl cost so man an barem gelt vsgeben hätt hundert vnd lxx guldin iiij ß vij d. on futer so von Hof komen ist vngeuerlich iij mut haber tutt j gl.

It. an samstag nach Hylary als ain bottschafft von den fier orten gen Wyl kamen sich der gotzhuslütt zuerkonnen des pundts halb so sy mit den von Appenzell vnd sant Gallen gemacht hätt, costett xij mer iij mütt haber tutt xvj gl. vnd me vsgeben von irt wegen dem Spül vnd dem Güder xiij gl. vnd mer xxvij gl. iij ß vj d. It. vnd die botten die da zu Wyl belibend als man von Büren kam cost by xij gl.

Somm iiij° vnd v gl. xij behemsch vij d.

It. der costen der hundert knechten tutt der sold ij° guldin vnd viij gl. an den costen im Hof.

It. als man gen Gosow zoch hätt man zu Hof haber verbrucht vnd hinus geben xvj malter iij mt. haber tutt xxiiij gl.

It. mer xxx siertal haber tutt ij gl. j ort.

It. deßglich der costen an zuschlachen im hus mit win vnd brott die zytt über alle mal ob xxx vnd j° menschen gespist, die alle minen hern den aydgenoßen zugehörten by ij° gl.

It an zuschlachen vij^{m} haber garben, by vj malter vesen an garben was dar für an zuschlachen sy statt an miner herren der aydgnoßen erkantniß; aber j mütt haber cost j gl. xvij d. das alles ist vß dem zechend stadel kommen ist vngeuerlich by j° gl. vnd vj malter vesen sind xij gl. wert gesin.

It aber vß dem zechend stadel tragen vnd verwüst ob xxxx gl. wert höw by dem besten.

Digitized by Google

Jt. fürò vßer dem ſtadel hinweg getragen, den knechten ire bett etlich wägen vnd karen geſchir, reder ſätel, komend vnd anders das zu wagen geſchier gehört iſt xvj gl. wert geſin.

Jt. aber vßer dem ſtadel getragen ob iij^{m} garben dinkel ſtrów by xij gl.

Jt. aber hått man den von Zug, alſ ſy mitt jr panner zu Wyl geweſen ſind vß dem huſ geben x malter vnn iij mt haber iiij ſom win vnd iij^{c} brott tutt als xvj gl.

Jt. darna den von Underwalden nidt dem wald von Gapf geben j malter haber, j ſom win tutt iiij gl.

Jt. den von Vre von hof geben ij malter haber iij ſom win vnd xl brott tutt xij gl.

Jt. aber den von Vnderwalden ob dem wald von hof heruſ geben j malter ij mt. haber vnd viiij aymer win tutt vngeuerlich by v gl.

Sómm vj^{c} vnd lj gl. v behemſch

Jt. ſo hått man dyſ korn in diſen löffen gerellett, vnd zu brott gebachen. des erſten vor vnd man vszogen iſt vßer dem ſtadel von dem getröſchnen zechend korn x malter veſen vnd bachen laſſen tutt xxij gl.

Jt. darna gerellet vnd bachen laßen v malter vj mútt veſan kamen von zechenden von Ottwil tutt xij gl.

Jt. aber gerellott vnd pachen, x malter veſen kamen von Gundeſchuſen tutt xviiij gl.

Jt. mer ij mt kernen von zinß kernen ij gl.

Jt. aber gerellott vnd zu brott bachen iij malter veſen tutt vj gl.

Jt. vff donſtag vor Vallentini ij malter veſen gerellott vnd pachen, tutt iiij gl.

Jt. vff ſontag darnach gerellott vnd bachen vj mt feſen tutt iij gl.

Jt. vff mentag darnach gerellet vnd pachen xij mút veſen darfür vj gl.

Jt. darnach vff mittwoch aber gebachen iij mút kernen tutt iij gl.

Digitized by Google

Jt. darnach amm donſtag zu brott bachen viiij mütt veſen tutt v gl.

Jt. j malter ij mütt haber zu muſmel tutt ij gl;

Jt. darnach hatt man vm potten lon hin vnd herwider bis vff den fierden tag mertzen vſgeben iij gl.

Jt. aber am abzug der aydgnoſſchaft vnd den potten ſo noch zu Wyl ligent verprucht vnd verfüttert an haber ij^{c} vnd lxxx fiertal haber pringt by xxvj gl.

Somm hundert vnn xj gl.

Jt. in den löffen zu Wyl verbrucht xj fuder winß coſt ij^{c} gl.

Jt. nitt zu vergeßen den coſten mit eßen vnn trinken im hof zu Wyl von frytag nach ſant Hylaryen tag vntz vff donſtag nach inuocauit zu rechnen ſo vnſer hern die aydgenoßen potten getan hand vnd täglich tun ſind dar für on geuerd ij^{c} guldin

Jt. ſo hand och die ſoldner an dem erſten zug den gehalter enthalb dem wiger abgelaßen vnd die fiſch daruſ enweg getragen ſind viij gl. wert geweſen.

Jt. zu Wyl vſgeben xxij gl. vmm fiſch, dwyl die aydgnoßen da geweſen ſind.

Jt. vmm flaiſch in die mezi on das man in dem huß geſchlagen hatt vſgeben hatt hundert vnd xxxx gl.

Jt. me vſgeben zu Wyl in das huſ vmb ſaltz, ſchmaltz, hünner vnd ander ding ſo man in ain huſ brucht dwy man da glegen iſt, trifft an ainer ſomm lxxviij gl. vnd vj behemſch, ij crützer.

Jt. vſgeben nach vnd nach Zürich in Ludwig Höſchen huſ xxiij gl. v behemſch ij d.

Jt. vſgeben der fier orten Zürich, Lutzern, Schwytz vnd Glaruß botten, als ſy zu Wattwil an der landtzgemaind geweſen, vſ vnd in geritten ſind für zerung vnn lon xxxx gl xviij behemſch.

Jt. der tag zu Zug hatt coſtett mitt zerung vnd lon lxxviij gl. iiij behemſch. ij d.

Somm vj^{c} vnd lxxxviij guldin xiij behemſch vj d.

Jt. aber iſt min g. herr in die aydgnoſchafft geritten, da hatt

er allenthalben vsgeben zu zerung an ainer som zusamen gerechnett liiij gl. xv behemsch iiij d.

Jt. vnd als dann min g. h. zu Lutzern gewesen vnd von dannen gen Baden vff den tag komen ist vnd widerum gen Lutzern; vnd was in dem von sin vnd sinen botten wegen der sachalb dar zwüschen vff erloffen ist gepürt sich an ainer somm ij^{c} vnd lxxxxj gl. vj behemsch iiij d; me vj gl. v behemsch zu Wintertur.

Jt. me hatt der landtvogt in der grafschafft Togkenburg von der berürten sach wegen vsgeben xx gl. xiij behemsch.

Jt. me hatt man verzert von Wil gen Ainsidlen vff den tag iij gl. j ort.

Somm iij^{c} vnd lxxvj gl. iiij behemsch ij crützer.

Jt. dis vorgeschriben gepürt sich an ainer som xxiiij tusend vnd v hundert guldin vnd xxxv gl. vj behemsch.

Jt. vff die j^{c} knecht so die aidgnoßen har gen Wyl geschickt hatten, warent vngeuarlich bi iij oder iiij tag vor dem rechten zug, zu Wyl gewesen, hand die aidgnoßen ij^{c} guldin zu geben verordnet.

Daran man disen nachgeschribnen hoptlüten, der genannten j^{c} knecht hat geben, namlich:

Felixen Deller, xxviij gulden; ist ij manot zu Wyl gewesen.

Zoger von Lutzern, xxviij gulden; och von ij manoten.

Vogt Sigrist von Schwytz, v wochen im vnd sim knecht xviij gulden.

Desglichen dem alten hoptman von Glarus geben xviij gulden; hat och v wochen.

Da vermaint m. g. h. daz im sölliche summ, so er den benanten hoptlüten oder pottschaften gegeben hat, an den obgemelten ij^{c} guldin billich sölt abgan vnd abgezogen werden.

Harnach stant geschriben, der kost vnd schad, den ich sid Jacobi im lxxxviiij iar, vsgeben han, harlangende von des vnbillichen fürnemens wegen, zu Rorschach geschechen, och sunst ander schäden vnd zergängknis, der sachhalb empfangen vnd vferloffen.

Digitized by Google

Item zum aller ersten, vff zinstag nächst nach sant Jacobs tag, in dem obgeschribnen iar, als die Santgaller und Appenzeller das nüw gotzhus zu Rorschach, vnd sunst anders öch zerstört vnd verprennbt hatten, vnnd die von Wyl biß gen Sitterdorf zogen warent, in mainung söllichs ze rächen, schicktend do zemal die potten so von den vier ortten der Eidgnosschafft zu Wyl warent, vnd am nächsten suntag daruor all gotzhuslut in ayd genomen hatten, potten vs gen Zurich, Lutzern Schwitz vnd Glarus; costet j lib. xij ß. den.

Item darnach an der mittwuchen, als die von Wyl widerumb haym zugent, warent iren ob iij°; spist man si all zu hof; gestat öch wohl ob vj lib. pfund pfeningen, on win vnd prot.

Item dem selben nach am fritag als vnser herren der aidgnossen potten zu Wyl rätig wurdent, vnd in alle des gotzhus gegninen ließent schriben, dz man wölt für die gmainden komen etc., dem selben potten der die brief in die gegninen allenthalben trug, geben viij ß d.

Suman xj lib. pfenig, costentzer müntz pringt an gold xiiij gulden x ß d. cost,

Item des selben mals, als die Santgaller vnd Appenzeller gen Schwytz vnd Glarus hatten ir pottschafft vsgeschickt vnd darnach von ortt zu ort zeritten, in mainung vor vnsern herrn den Aidgnossen iren glimpf zu erzellen, schribent aber der Aidgnoßen potten so zu Wyl warent iren hern vnd obern dz si den Santgallern vnd Appenzellern kain antwurt, vnntz vff ir zukunfft geben söltint etc. costet och j lib. xij ß d.

Item mer vsgeben iij ß d., den potten, so in der vfruor kundtschafft der sachenhalb sölten innemen.

Item darnach als min gnädiger herr in die Aidgnosschafft rait von ort zu ort, sich zuuerantwurten des verklagens so die Sanntgaller vnd Appenzeller allenthalben getan hatten, ist derselb cost vnd zerung dozemal geschechen, angeschlagen als hernach kompt.

Item des selben mals Josen Schirin, zu minem gnädigen herren in die Aidgnosschafft mit briefen geschickt costet xiiij ß d.

Digitized by Google

Item glich darnach aber zu minem gnädigen herren in die Aidgnoſſchafft geſchickt mit briefen, als man ſait die Santgaller vnd Appenzeller wölten des gotzhus laundtſchafft innemen coſtet xij ß. d.

Suma iij lib. j ß pfennig coſtentzer, tut in gold iiij guldin j ß.

Item aber aym botten der beßelben mals zum hoptman gen Sanntgallen lüff iiij behimſch geben bracht im brief, vs der Aidgnoſſchafft.

Item demſelbennach ſchickt man ain botſchafft hinoff gen Santgallen zum hoptman, als man ſait die gotzhuslüt hettint och ain pottſchafft wider m. g. h. in die Aidgnoſſchafft vsgeſchoßen coſt xij ß d.

Item vff vnnſer lieben frowen tag assumptionis, als ich mit ettlichen fryhaiten vnd briefen, der ſachhalb zu m. g. H. gen Zürich rait verzert iiij behimſch.

Item an mitwuch post assumptionis, aber ain potten zu m. g. h. ſchickt mit ainer miſſiv vom conuent vsgangen coſtet vj ß d.

Item darnach am ſambſtag vor Bartholomei kament der Aidgnoſſen potten gen Wyl, vnd ritten der ſachhalb gen Santgallen, coſt vngenarlich bi x guldin.

Item demnach an ſuntag vor des hailigen crütz tag exaltationis, als man ain pottſchaft für ain gmaind gen Lütiſpurg ſchickt, m. g. h. des verunglimpffes der Santgaller vnd Appenzeller zu verantwurten, coſt iij guldin.

Summa xiiij guldin v ß.

Item aber aim botten geben vj ß den., der gen Zürich vmb ain pottſchaft luff, vff mittwuchen nach des hailigen crütz tag exaltationis.

Item darnach an ſant Michels tag, aber ayn botten gen Zürich, nach dem hoptman geſchickt, coſt vj ß d.

Item desſelben mals ritten die potten von den vj ortten gen Santgallen, vnd Appenzell, für die gmainden, aym botten geben iiij behimſch, der den potten von Friburg, den nächſten weg von Wyl gen Appenzell fürte.

Digitized by Google

Item vff die selben zit vmb bottenlon vsgen, der loiffenhalb kundtschafft in zunemen, vj behimsch.

Item darnach vff Dyonisy, als m. g. h. gen Zürich rait, do ain tag an der sach gen Baden, gesetzt was, han ich zu Zürich vsgen, vj guldin viij behimsch, on dz. dz m. g. h. dozemal, selbs von sim gelt vsgab, kumpt hernach.

Item darnach rait ich wider haim, vnd an mentag vor Galli rait ich mit dem schultheisen vnd stattschriber von Wyl och mit dem alten hoptman, gen Baden vff den tag. Domaln verzert mit sampt och ainer pottschafft vs der grafschafft Dockemburg zu Winterthur iij guldin.

Sum xj guldin.

Item darnach am suntag post Galli, als die pottschafft von Wyl, vnd ich mit inen widerum gen Wyl ritten, zu Winterthur verzert xij behimsch.

Item darnach an mäntag, als man ain potten zu m. g. h. in die Aidgnosschafft schickt, von des hofmaisters vnd Talmans wegen, do sy angenomen warent, costet xij behimsch.*)

Item an donrstag post Simonis et Jude, als vnser herren der Aidgnoßen loffent potten, von den vier ortten, mit ir briefen vnd warnungen, von gegni zu gegni, zu den vngehorsamen gotzhuslüten giengen, inen ain potten mit der büchs zu geben costet j lib den.

Suma ij guldin x behimsch vnd ij crützer.

Suma lxxxiij guldin vnd ij ß.

Item vff mäntag was allerselen tag, als vnnser herren die Aidgnoßen von den vier ortten ain zusatz gen Wyl schickten, mit namen von yeckglichem ort vij man, vnd sunst kam ain rell von Vre belaib och bi inen den zusatz vs, als dz ir beger

*) Hier sind einige Posten durchgestrichen und deswegen hier nicht kopirt. Sie betreffen den Sold und die Extra-Ausgaben von 15 Knechten aus der Grafschaft Toggenburg, nebst ihrem Priester und Tambour und Pfeifer, die einen Monat auf dem Schlosse zu Rorschach zubrachten.

Digitized by Google

wz, tutt xxviiij man, inen allen des manotz an barem gelt geben, mitnamen yeckglichem hoptman viij guldin aym rittenden knecht viij guldin aym gänden knecht v guldin, desglichen trumenschlacher vnd pfiffen yetwederm ij guldin, och dem potten von Zürich vnd aym frölin von Lutzern oder Zürich xvj behimsch, N. tut alles an ainer sum j° lxx guldin iiij ß vj den. dz ich inen bar geben han. An futer von hof, des vngeuarlich bi iij mt haber ist, cost j guldin.

Item demnach hatt man müssen die zerung, als die von Wyl vff vorgeschribnen tag, vszogen warent, vsrichten zu Bischoffzell vnd anderschwa xxxxviij guldin.

Suma ij° xxxj guldin, j ort.

Item vff donrstag vor Martini, als die hoptlüt im zusatz zu Wyl, ain potten nachtz vff das schloß schickten im geben vj behimsch.

Item an sant Martis abent Hänggi Nägilin geben was ab dem schloss gen Wyl zun hoptlüten komen vij behimsch.

Item vff denselben tag, schickten die herren vom conuent ain botten mit aym brief zu m. g. h gen Lutzern, costet xij ß den.

Item vff sambstag nach sant Martinstag, als vnnser herren die Aidgnoßen von den iiij ortten, viij knecht, mitnamen von yeckglicherm ort zwen knecht vff dz. schloss Rorschach zum zusatz schickten, schickt man ain potten hinvs gen Rorschach, dz er sölt kuntschafft innemen, ob dieselben knecht sicher, vff dz schloss möchtint komen oder nit j guldin.

Item aber aym botten geben, dz er allenthalben in der landtschafft sölt in nemen der loiffenhalb, costet x ß den.

Item an donrstag post Othmari, aber ain botten zu m. g. h. gen Lutzern geschickt, mit dem abschaid, den die sechs potten von den vj orten zu Santgallen gemacht hatten, costet xij ß den.

Suma iiij gulden v ß costen.

Item vff fritag post Conradi, m. g. h. gen Lutzern bi her Gottharten geschickt lxxx guldin zu zerung, kumpt hernach.

Item vff suntag vor sant Andrestag, als Jörg Pfund, hoptman vff dem schloss, zu m. g. h. rait, im zu zerung vnd an sin sold x behimsch geben.

Digitized by Google

Item vff sant Niclas tag, aber ain potten gen sant Gallen vnd Rorschach mit briefen geschickt, cost vj behimsch.

Item vff fritag vor Lucye her Caspern gen Rorschach vff dz schloss geben, in den loeffen xiij guldin damit allerlay inzukoffen.

Item Hansen Röschen dem vogt von Glatburg geben vf zinstag post Lucie ij guldin, als er och in den löiffen hin vnd herwider rait.

Item vff sant Thomas tag, als m. g. h. den von Appenzell, von Lutzern vs geschriben hatt, dem botten geben, der den selben brief gen Appenzell trug vj behimsch.

Sum xvij guldin vj ß Cost den.

Item vff zinstag post Thome, aber m. g. h. bim vogt von Glattburg zu zerung gen Zürich geschickt, xx guldin kumpt och hernach.

Item vff zinstag nach dem hailigen Wyhennachtag im lxxxx iar, han ich m. g. h. selbs gen Zürich pracht j° guldin zu zerung, in den löiffen vff derselben fart vff vnd nider verzert iij ß den. kumpt och hernach.

Item vff suntag nach der hailigen dry künig tag, aym potten geben, der mit aym potten von Schwitz gen Rorschach gieng, vj behimsch.

Item vff zinstag nach der hailigen dry künig tag, als man aber ain botten mit der von Zürich löiffer von gegni zu gegni schickt, mit briefen, costet viij ß den. von deswegen zu erkunnen vnd den gotzhuslüten zuuerkünden, den pund abzetun etc. vnd gen Niderbüren an die Gmaind zu komen.

Item an fritag post Hilary schickt man aber ain potten mit briefen gen Rorschach vff dz schloss, cost vj behimsch.

Item an sambstag nach Hylary, als aber ain bottschafft von den vier ortten gen Wyl kam, in mainung zu erkunnen, welh gotzhuslüt von dem pundt der Santgaller vnd Appenzeller stan, vnd inen vnn dem gotzhus gehorsam sin wölten etc hand si die zit, von dem gemelten fritag, vntz vff sant Agten abent, verfüetret vnd verprucht xij malter iij mütt haber tut xvj guldin.

Digitized by Google

Sum xvj guldin. v ß den.

Item darzwischend was die selben pottschafften in der statt am Spul vnd am Güder, vnnder tagen, zwischent den malen, vnd zum schlaftrunck verzert hand tut xiij guldin, mer xxvij gulden iij ß vj den.

Item desglichen verschmidet vnd versattlet xij guldin.

Item vnnd als man am suntag nach Hilary zu Niderbüren an der gmaind gesin was, vnd vnnser herren die vier ort mit den vngehorsamen gotzhuslüten, ain red getan hatten, ritten darnach ettlich bottschafften, an sant Vincentiustag wider haim, vntz an her Felix Schwartzmurer, Peter Rutzen, Wernli Lutzman vnd Peter Wiechsler, dieselben sölten zu Wyl wartten vntz die j° knecht von den iiij ortten zum zusatz gen Wyl kämind etc cost bi xij guldin.

Item vff dz anzuschlahen, den kosten vnd sold der j° knechten tut der sold ij° vnd viij gulden den costen im hof.

Item vff den obgenanten suntag schickt man aber ain potten gen Santgallen in die statt zu erkunnen was die loiff wärint, tut viij ß den.

Sum ij° lxiiij guldin xij ß den. vnd vj den.

Item vff den yetzgenanten suntag als Hans Muri von Lutzern vnd Conrat Plonyer von Rorschach ab dem schloss zu vnsern hern den Aidgnoßen gen Wyl kament, inen an irn sold vnd zerung geben j gulden.

Item darnach vff samnt Sebastionstag schickten die Aidgnoßen von den iiij orten zu Wyl potten vs gen Zürich Lutzern, Schwitz vnd Glarus, vnn dem handel, wz inen in den sachen begegnet wer, costet ij guldin iiij behimsch.

Item aber vf sant Vincentiustag, ain potten gen Santgallen geschickt, die löiff zu erkunnen tut iiij ß iij den.

Item ij guldin den schribern, gabent die herren von den iiij ortten von allerlay in den löiffen zu schriben.

Item vff sambstag nach Vincenti vff der herren stuben zu Wyl, vsgericht, v ß den, hatten die herren von den vier orten verzert, nach vnd nach.

Digitized by Google

Item mornends am suntag als man des handels halb Hans Züuden sag in geschrifft, in die iiij ortt der Aydgnoßen schickt, vnd nämlich gen Schwitz vnn Glarus, cost xiiij behimsch.

Sum vij gulden vij ß vj den.

Item darnach am sambstag vor vnser lieben frowen tag liechtmes, schickt man aber ain botten mit dem loiffer von Vre, gen Santgallen, nachtz cost iiij behimsch.

Item vff denselben tag aber ain potten, mit briefen, zu m. g. h. gen Zürich geschickt, cost viij behimsch.

Item zum andern mal potten zum landtvogt, der sachenhalb mit briefen, in die grafschafft geschickt, cost iiij behimsch.

Item vff vnnser lieben frowen aubent der liechtmes als die potten, von den iiij ortten, den abschaid zu Wyl, iren herren haim schickten, gen Zürich, Lutzern, Schwitz vnd Glarus, costet ij gulden. Man verkund och darbi, wie dz die rellen vff dem schloss genött wurdint.

Item vff sannt Agten abent, kament vnnser herren die Aidgnoßen von den iiij ortten, nämlich Zürich, Lutzern, Schwitz vnd Glarus, mit der hoptpaner gen Wyl, bi den viij^{M} man, vnd lag der hoptman vnd panermaister, mit denen so zum paner gehörten zu hoff, zwo nächt, vnd die anndern hoptlüt vnd panermaister in der statt, cost angeuerd 1 gl. aber es hat vil mer cost.

Sum l,iij guldin

Item von dem bestimpten tag, vntz vff sannt Dorathea tag, als man gen Goßow zoch, hat man zu hof, haber verbrucht, verfütret vnd hinvs müßen geben xvj malter iij mütt haber tut xxiiij guldin.

Mer xxx fiertal haber Wylermess, tund ij gl, j ort tut an ainer sum xxvij guldin.

Item desglichen der cost anzuschlachen, im hus mit win vnd brot, die zit veber allemal ob xxx vnd j^{c} mentschen gespißt, die alle vnsern herrn den Aidgnoßen zugehörten by ij^{c} gulden.

Item desglichen och anzuschlachen vij^{m} habriner garben mit haber, vnd vngenarlich bi vj malter vesen vnvsgetröschen, och

Digitized by Google

an garben, was darfür anzuschlachen sig, stat zu miner herren der Aidgnoßen erkanntnis, aber zu den selben ziten hat j mütt haber Wyl meß gern xvij den. vf dem marckt golten. Das alles ist vsser dem zehend stadel genomen, hinweg tragen, vnd in disem zug, vnnützlich verwüscht, als menckglich dz waist, ist vngeuarlich bi j° gulden vnd sechs malter vesan sind xij gulden wert gesin.

Item aber ist vsser dem zehendtstadel tragen, vnd verwüscht worden in disem zug, völligklich ob den xxxx guldin wert höw, bim aller besten.

Sum iij° lxxviiij guldin.

Item füro vßer dem stadel hinweg tragen, den karrenknechten ire bett, ettliche wagen vnd karrengeschier, vnder sättel komet, vnd sunst anders was zum wagen vnd buw geschier gehört, das alles, wol ob xvj guldin wert ist gesin.

Item och ist vßer dem stadel genommen vnd hinweg tragen ob iij^m garben dinckelstrow, angeuerd bi xij guldin.

Item vff sannt Dorathea tag, dem Kronower vnd andern rellen die den rechten zůg vnd dz herfürten gegeben zu zerung iij guldin.

Item vff den genanten tag kament vnnser herren die Aidgnoßen von Zug mit der hoptpaner, vnd bi iiij oder iiij° man gen Wyl, den selben hat man můßen von hof harvs geben x malter vnd iij mütt haber iiij som win vnd iij° brot, tut alles xvj.

Item an mäntag darnach kamen vnnser herren von Vnderwalden, nid dem Wald gen Wyl, bi iij° man denselben hat man von hof geben j malter haber j som win iiij guldin.

Sum lj guldin
me iiij som win für x guldin vnd für brot ij guldin.

Item vff denselben tag kament och gen Wyl vnnser herren die Aidgnossen von Vre, mit der hoptpaner vnd lag do der hoptman vnd panermaister, im hof, vnd die, die darzu gehörten; warent aller bi iiij° man. Wellich under denselben in der statt gelegen sind, den hat man von hof harus geben ij malter haber iij som win vnd xl brot für als bi xij guldin.

Item darnach am zinstag zu nacht kament vnser herren die

Digitized by Google

Aidgnoſſen von Vnderwalden ob dem wald vnd die von Liſtnen; denſelben hat man von hof harvs geben j malter ij mütt haber, vnd viiij aymer win v guldin vngeuarlich etc.

Item ſo hat man dis korn, in diſen loiffen gerellet zu brot pachen vnd verprucht.

Des erſten vor vnd e man vszogen ſig, vßer dem ſtadel, von dem getröſchnen zehentkorn genomen, x malter veſen, vnd zu brot laußen bachen, vff conuersionis Pauli, pringt xxij guldin.

Summa xxxviiij guldin.

Item darnach aber gerellet vnd zu brot laußen bachen, v malter, vj mütt veſen, kament vom zehendan von Öttwyl vnd daſelbſt vmb, tut xij guldin ongeuerd.

Item aber in diſen loiffen gerellet vnd zu prot laußen bachen viiiij malter veſen, kament vom zehennden von Gundeltzhuſen, tut xjx guldin.

Item mer ij mütt kernen vom zinskernen zu brot gebachen in den loiffen ij guldin.

Item aber vff, ſannt Dorathea tag gerellet vnd zu brot gebachen iij malter veſen, dafür vj guldin.

Item vff donrſtag vor Vallentini ij malter veſen gerellet vnd zu brot gebachen, dafür iiij guldin.

Item vff ſuntag darnach, aber gerellet vj mütt veſen vnd zu brott gebachen, dafür iij guldin.

Item vff måntag darnach xij mütt veſen gerellet vnd zu brot laußen bachen dafür vj guldin.

Item darnach vff mittwuch, aber zu bachen geben, iij mütt kernen, dafür iij guldin.

Suma, l,iiij guldin.

Item darnach am donrſtag aber gerellet vnd ze brot gebachen, viiij mütt veſen, v guldin dafür, was nun für ſöllich korn anzuſchlachen iſt, denn ain mütt kernen, zu denſelben ziten, galt gern xvij ß vnd xviij ß den. coſtentzer werſchafft. So galt j malter veſen, altz korns gern ij guldin; vnd dz nüw j lib ij ß den. So iſt dis korn halbs altz vnd halbs nüws vnderainander geſin.

Digitized by Google

Item so hat man dis zu mußmel in den loiſen verprucht, mit namen j malter ij mütt haber, dafür ij guldin.

Item an zinſtag nach ſannt Valentinstag, als dz her vor Sanntgallen ſtatt wider abzoch, vnd vnſer herren von Zürich vnd Lutzern mit der hoptpaner gen Wyl in hof kament, ſchaumckt man der von Zürich lüt, von hof hinvs j fuder win dafür xx guldin.

Der von Lutzern lüt, och ain fuder win, och ſo vil.

Sum l,j guldin.

Item nach diſen löiffen hat man vmb pottenlon hin vnd herwider, vnntz vff donrſtag den vierden tag mertzen vsgeben, der ſachenhalb iij guldin.

Item ſo hat man im hof zu Wyl, von dem obgenannten ſant Doratheatag, vnntz vff den obgenanten dornſtag, mit dem abzug der Aidgnoſſchafft, och denen potten ſo vff hüttigen tag noch im hof zu Wyl ligent, an haber verprucht vnd verfütret ij^{c}lxxx fiertel haber, pringt bi vj vnd xx guldin,

Item och hat man mit allen dingen in den löiffen bi xj fuder wins im hus vnd ſunſt verprucht, dafür ij^{c} guldin angeuerd.

Item nit zu uergeßen, den coſten mit eßen vnd trincken, im hof zu Wyl, vom fritag nach ſant Hilaryentag, vnntz vff donrſtag nach inuocauit zu rechnen, ſo vnnſer herren der Aidgnoßen potten getan hand, vnd noch täglich tund, dafür ij^{c} guldin ongeuerd.

Och die ſo mit der hoptpaner am fürziechen vnd am abzug getan hand. —

Sum iiij^{c} xxviij guldin.

Dis hat min gnediger herr in die Eidgnoßen verzert, als er von der von Santgallen vnd Appenzel wegen hin in geritten iſt.

(Von einer andern Hand.)

Item zu Rapperſwil iij guldin vnd vj den.

Item iij behemſch zol veber die brugg.

Item zum Thurn verzert v ß iij den.

Digitized by Google

Item zu Switz verzert xviiij guldin v ß ij angſter, me iiij behemſch letze, me dem ſchmid iiij behemſch. Me dem wirt vij behemſch, hat der wirt vormals nitt gerechnott.

Item zu Brunnen vij ß den. verzert.

Item den ſchifflüten von Brunnen gen Flü lon xj behemſch.

Item zu Vre verzert vj guldin j ort vnd iiij behemſch letze.

Item von Vre bis gen Switz verzert vnd ſchifflon xij behemſch.

Item den dryen knechten ſo mit vns gen Vre furent xiij behemſch.

Item von Brunnen bis gen Beckenriet xvij behemſch ſchifflon.

Item zu Buchs verzert ij guldin, xiiij behemſch.

Item zu Stantz verzert iij guldin iij behemſch.

Item zu Sana verzert iij guldin iij behemſch.

Item ſchifflon gen Lutzern x behemſch.

Item zu Lutzern verzert, vom zinſtag nach Laurentzy bis dornſtag am morgen verzert vj guldin vj behemſch.

Item dem ſattler vnd dem ſchmid viij ß den. coſtentzer.

Item gen Bern vnd widerum gen Lutzern viiij guldin j behemſch.

Item von Lutzern gen Wyl v guldin j ort.

Item Joſer Berner viij guldin, Item dem ſeckelmeiſter viij guldin.

Item dem Schürypffen vij guldin, xij behemſch, ij den.

Summa lxxxxiiij guldin viiij behemſch.

Digitized by Google

DXXIV.

Lieder über den Klosterbruch.

Lied Nro 1.

Abcopirt aus dem Buch: Immunitas, Donationes Privilegio Monasterii sancti Galli; inwendig bezeichnet: Tr. b, lib. 53; auswendig: Nro. 53 alte, Nro. 1403 neue Nummer, aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

Als der Hochwirdig Fürst vnnd Herr Her Vlrich der Zyt Abt des wirdigen gotzhus zu Sant gallen mit denen von Sant gallen langzyt vnainig gesin was vnd die acht ort der aidgnotzen Sy mit Irem rechtspruch wider vmb verainten do rait sin gnad widervmb in sin gotzhus vff den nechsten mentag nach Sant katrinen tag Anno 1400 Im achtzigesten Jare do ward Im diß hernachgeschriben geschriffte ingeantwurt

Also lutende,

Abt vlrich von Sant gallen
dir sol wol gefallen
das du bist des Himelfürsten Sant gallen knecht
vnd all sin sachen hast getan recht
So vyl du bedarffst git er dir zu lon
die hochsten kron Im Himeltron,
du hast vebel zyt gehapt mit Jagen
Ee du habst behalten lüt vnd land
Och wider erholt
manig veretzt pfand.
Es hat dir getan groß Hilffe schin
vnnd allen knechten din
Er ist by dir gestanden mit macht
vnd ertzögt sin krafft
Gen allen sinen widerstendere

hat er vffgetan Ire bendere
vnd inen Erkanntnus geben
das Sy nit komint vmb dz ewig leben.
Er hat dich bracht zu großen Eren
das du ime sin stifft solt widermeren
vnd dir geben sinn und dannck
dardurch du mangen klanck
hast funden zu allen stunden
Ee du habst wider bracht sin stifft
gaistlichen vnd weltlichen stät
Och lût vnd land
On alle pfannd.
Er hat dir geholffen vff dz Glück rad.
das doch hat ainen schmalen pfad
vnnd dir groß Er gegeben
In disem Irdischen leben
des dir Fürsten Heren ritter vnd knecht
och der gemain man
Tund jechen on allen wan
Du bist gekrönt mit der Eren Flut
Als ain ritter der durch cristan globen
sin Besteß mit dem Swert tut
man hört dich loben wyb vnd man
das lob gäb dir gott lang zu han
Du hast ain hertz als ain löw
du verachtest dehain getröw
Ain adelhertz hast du ingetan
das solt nit wider hervß lan.
Din lob dz solt du meren vnd abkeren
vnd ritterlich Stryten in dz grab
des du Begeret hast mangen tag
och ain Ritters brot zu Iremsalem holen vnd ziechen
vnd davon solt du nit fliehen.
vnd dich all zyt ingedenck machen
Aller diner guten sachen

Digitized by Google

So wirt dich mer durſten darnach
Erſt wirt dir baß zu Eren gach
So muß dir gott din leben
Alſo in Eren beſteten zu pflegen
O apt Vlrich von ſant gallen
Ich vernim in den meren allen
daß du welteſt abſtellen dinen erlichen ſtät
vnd welteſt luſten von adler in dz kat
vnd welteſt vergeßen.
was gott vnd der Fürſt Sant gall
durch dich hand gebriſen
vnd dich gefurt zu hochen Eren
das welleſt du verkeren
vnd nit halten ritters mut
vnd welleſt dich lanſen bewegen
vnd zagklich ertzögen
in ſant gallen des himelfürſten hilff
du wilt vergeßen
das du dz glückrad durch Im haſt beſeßen
das wilt du lanſen ſencken.
vnd wider gen der erden hencken.
du wilt die Edlen ſinn verkeren
vnd nimme uß rät leren
Als du vor haſt getan
darvmb wirſt du dz Glückrad lan
du wilt durch dich ſelbs vff dz hochſt ſalb vierd
verhandlen alle diet
vnd mit namen wilt du ainen vogt
von den fromen aidgnoßen der ſol ſin din tock
vnd wilt du den Beſtäten zu ewigen zyten
das doch nit wißent din Fryheiten
darvmb dz ſolt ſin dz romiſch rich
vnd die Edlen Hertzogen von ſchwaben gelich
dz wilt du haimlich entzucken
vnd din Er vnd glück damit vertrucken

Digitized by Google

So bald dz geſchicht
vnlang du mer Sant gallen knecht biſt
vnnd kurtz nach diner zyt
So kompt der geſtifft ingifft
vnd wirt Im durch die vogty entrant
lût vnd land
vnd alle oberkait
vnd gelait wirt hinlouffen
vnd die Aidgnoßen on gelt erkouffen
denn rüffet dz rich och alle Fürſten heren an
vnnd dine man
So wirſt du dann wol billich von inen verlan,
du verachteſt din lût vnnd land vnd alle dine dienſtman
vnd wilt dz mit gewalt vß vier höptern thun
din Conuent muß dir gehellen
wellen ſy nit den kercher innen wellen
O Abt velrich bedenck dich baß
knüw vff dz grüni graß
rüff an den der dir dick hat getan hilfe ſchin
du ſolt nit alſo gech ſin,
du haiſt Röſch du ſolt aber nit ſin geröſch
oder du triſt ſchantlich ab din glück rad
vnnd macheſt dir ſelbs ain helliſch pfad.
Bedenck dich baß nim gut rät
verker nit ſo din riterlich nat
Nim ain vogt zu diner zyt von den frommen Aid-
gnoßen die dir
ſelbs nit räten dich ſo wyt verpfennden
Fürcht nit als vebel die von Sant gallen
das darvmb ſo ſchantlich in dz kant welleſt vallen
vnd dinem nachkomen vnd dem rich
och diner ritterſchafft vnd dinem land
So nüwe Herſchafft vffſetzen
damit die geſtifft Herſchafft werd verletzet
oder es kompt dir zu clainem gewin.

Digitized by Google

wenn du verſetzſt hin
dz geſtifft kompt vmb lůt vnd land
vnd alle oberkait zuhait
wen du dich anderſt an dem Rich
So kompt din nachkom an dem ſtifft Lechen gelich
So empfacht von im kain her noch man.
du muſt gnug von dinem vogt han
O fürnemer Abt von ſant gallen
las dir es nit zewol gefallen
Bedenck dich baß bis nit zu laß
Bedenck dz die Aidgnoßen dir dz ſelb nit raten
dich lenger daun din leben lang zu benogten
Setz dir nit vff ain ewigs ſchelten
Mach nit verlorn din Erlichen welten.
Satz dir für als du all din tag haſt getan
du welleſt ritterlich in dz grab gan
Damit macht du mit Eren vff dem glückrad belyben.
das es dich nit werd abtryben,
das veliche dir gott vnnd dz himelſch her
vnnd Sant gall dz du vnd all din land
das gut gelebent an dir all.

Lied Nro. 2.

Aus dem Archiv im Frauen-Münſter in Zürich, Tr. 154, B. 2, act. Nro. 1.

Nun merkent diſen Spruch. da wil ich ůch wißen lan. wie man dem Hochwirdigen Fürſten vnd Herren Her Vlrichen Abt, zu Sant gallen hand getan. als man das hernach wird von aim an das ander verſtan

Er batt ſinen Convent in gantzen trůwen
das ſy im hulfint ain cloſter ain nůws gotzhus buwen
darinn die obſervanz

Digitized by Google

vnnd der gantz orden gehalten wurd.
der Convent der was willig
vnd hulffen daß das gotzhus ward gebuwen
das erwarb er durch Bepstlichen gewalt
vnd kaiserlichen recht
das er bestalt Zimmerlüt. Murer, maister und knecht
vnd macht ain gotzhus in gaistlicher Ordnung
vnd mit wolbedauchten guten sinnen.
des wurdent die von sant gallen innen
die ylten also schnell
vnnd redtent zu denen von Appentzell,
Mit dem apt syen wir gar vnd gantz veberladen
Er tut vnnser Statt vnd vewerm land grosen schaden.
Er macht ain gotzhus
Tut vnns in die lenge niemer gut
vnd möchtint des wol komen in groß armut
darumb wolten wir jm das buwen weren
vnnd bittent vech helffent vns das closter niderzeren
do redtent die von appentzell lieben Heren min
wir sind dem apt nie kein stund hold gsin
darvmb helfen wir vech das closter
niederbrechen vnd vmbstoßen
der abbt bott recht für die aydgnoßen
Sy woltent sich aber an kain Recht nit keren
Sy sprächent wir sind hie selbs Heren
wie wir nun erdechten.
daß wir die von Wyl vnd die Graufschafft Lütz vns brechten
So wolten die alten gotzhuslüt och an vns stoßen
denn geben wir nitt ain schweiß vmb all aidgnoßen
das was denen von Wyl
vnd der grafschaft toggenburg nit eben
Sy hand inen gar bald zu antwurt geben
Sy wöltint zu nieman hulden noch schweren
Sy habint vorhin ein gnedigen guten Heren
Ainen gefürsten apt von sant gallen.

Digitized by Google

Och an den fromen aidgnoßen allen.
mit ſonderhait Swytz vnd Glaruß die zway Land
denne die in der grafſchaft vor etlichen Ziten geſwen hand
das geſchach im lxxxviij° Jar
do man zalt von criſts geburt Mcccc das iſt war
In dem ogſten das beſchach
do man die von ſant gallen ziechen ſach
von irer Statt in ain Dorf haiſt vff der gruben
von appentzell kamen vil knecht vnd buben
vnd zugent den von ſant gallen nach.
veber das gotzhus was jnen allen gäch
Es gond ye ainer zu dem anderen ſagen.
wol vff tu ſant gallen och ain Ertagwan
das gotzhus hand ſy zerbrochen vnd geſchändt
vnd von Holtzwerch vaſt vil verbrennt
den wyn trunken ſy allen vß
Sy Spranchent Er machti dem Kaiſer ain Robhus
Das ſich mit kainer warhait nieman vand
der ſturm gieng wyt durch das Lannd.
die gloggen lut man alſo hell
die von Wyl die waren allſam ſchnell
Sy brächtint ain hüpſchi macht
Bis in ain Dorf haiſt Zälſchlacht
die grafſchafft dogkenburg das vernam
wie bald ſy gen Flawyl kam
Sy hatteut ſich all ſtryttens verwegen
der abt ſchickt Jnen Botſchaft engegen
Sy ſölten ziyben vnd varen gemach
Er welt ſich ſelbs ſchicken in diſe ſach
Sy ſölten och in kainen Dinge nit gachen
wan er wölt die aidgnoßen nit verſchmachen
die ſind vnnſer pundtgnoſen vnd guten Heren
Ich hoff Sy helffen mir
das min mit Recht widerkeren.
wie bald er Jnen das ſait

Digitized by Google

darnach er glich gen Zürich rait
Er sprach lieben Heren ich will vech wißen lan
wie mir die von appentzell
vnd die Sant galler hand getan
das min mit gewalt verbrennt vnd verderpt
vnd redent mir doch an min Er so hert
Ich sig dem gotzhus vnd dem land ain schädlich man
darumb rüff ich vech durch-gott vmb recht an
Si hand mir och min win truncken allen vß
vnnd sprechend ich machi dem kaiser ain Robhus
das soll sich mit kainer warhait nit befinden
darumb will ich mich laußen rathen vnd binden
vnnd hand mir och mine guta vaß zerbrochen
vnd den lieben Hailgen die Ogen vß gestochen
die gemalet waren an den muren
Merkent sint das nit grob puren.
vnd die älter vff getan vnd das hailtum daruß genan
desglichen die krützer och zerstochen
Es blybt warlich nit vngerochen
och die gewychten stett entehrt
vnd sich nieneran nütz kert
Sy schrybent allenthalb an die muren vnd gewelb
vnnd Sprächent der apt ist des waldmans gesell.
vnd gehörint baid in die Hell.
wie bald er denen von Zürich das sait
Es waß Inen vast laid.
Zu Baiden syten
doch hießent sy jnn für ander aidgnoßen och ritten
do rait Er gen Lutzern
die von Switz vnd glaruß hattentz nit gern
Sy sprächent Her hett man vech sölichen großen gewalt
getan
So können wirs vebel geliggen lan
man solls den aidgnoßen allenthalben sagen
do lait man ain tag gen ober baden

Digitized by Google

da ſind all partyen hin kan
Merckent wie hand die von appentzell tan
vnd och die von ſant gallen
den wolt der ſelb tag nit gefallen
Sy wolten in allen dingen nu gachen
Sy Sprachent wir wend hain dem apt ſine rät vachen
die wüßent wol die rechten ſachen.
vnnd ſprachent ſy hulfint im valtſch brieff machen
Sy redtent ſy machtintz alt geſchaffen
vnd hanktintz an den Roth
vnnd vyl annder liſt erdanchtentz och
Sy kament mit ainem wilden pracht
gen ſant gallen an ainem ſamſtag ze nacht
an Junckher Rudolfs von Stainach tür
geloffen, tür vnd tor tetten ſy vff ſtoßen
Sy kament in die kamer gegamngen
der ward zum aller erſten gefanngen
des glichens kamentz an des talmans tür
den namentz och harfür
vnnd fürtentz vff das Rauthus
Gefangen vnd gebunden.
Noch haintz kain valtſch Rieman by Inen funden
wie wols Inen warent vaſt vind vnd gehaß
lieben Heren Inin merkent fürbaß
wyl das lag vaſt in dem Hatz
die aidgnoßen ſchiktent inen ain Zuſatz
ſy ſölte friſch vnd frölich ſin
Mit gewalt nieman laußen in
das wolt ettlichen lüten nit wol gefallen
Ich Main die von appentzell
vnd ſant gallen,
Die hattent wider den aidgnoßen bundt getan
darumb die aidgnoßen her vß ſind kan
das vertzog ſich bis an das nüntzigoſt Jar
Do ſach man gar offenbar.

Digitized by Google

vor der Waßnacht es beſchach
do man die aidgnoßen ziechen ſach
mit Iren Hopt baner vff den blan
Sy ſind zu erſt gen Goßow kan
da kament ſy jnen mit dem Sakrament engegen
vnnd daten ſich an ſy ergeben.
Sy zerbrauchent vil trög vnd kiſten
vnd Sprächent hie ſitzend die böſen criſten
die ſind von jrem rechten Heren gefallen
vnd hand geſchworen gen appentzell
vnd gen ſant gallen.
Man nam jnen vil küh vnnd roß.
Das teet Jnen vaſt we
darnach zoch man gen Roſchach an den boden ſee
das was dem beren von appentzell nit eben
Wan er muſt lüt vnd land geben
alles das Er jn dem Rintal hat
darnach zoch man glich gen ſant gallen für die ſtatt
die konndent Jr vebels och wol bekennen.
vnd fiengendt an jr vorſtetten nider brennen
des hetten ſy wol emborn
hettent ſy vor trachtent was ſi hand geſchworn
vnnd hettint ſant gallen Ertagwan vnderwegen gelan
So werentz Jm vmb ſo vil groß gut kan.
Als ich verſtan Sy dem abt
vnd den aidguoßen hand geben
darumb müßenz zu Sant gallen vaſt lang weben
vnnd die von appentzell verkouffen vyl ziger vnd ancken
Nun wil ich Gott von Himel dancken
daß die von wyl vnd die graffſchafft by Jrem Herren
ſint beliben
vnnd man jnen nütz hinweg hant triben.
weder Roß noch Rind vß jrem land.
Gott behüt ſy für bas vor laſter vnd vor ſchand.
Vor Sant gallen wurdent gemacht bericht

Digitized by Google

darjn ſich die von Sant gallen vnd appentzell
gar ſchon hatten verpflicht
das Sy dem apt ains Rechtens muſtent ſtn
do ward ain tag geſetzt gen ainſidlen
da kament all partyen hin
Sy wurdent von den vier orten gericht
Zu bayder ſyt mit gehorſamer gedicht
darnach kament ſy gen wyl in das turgow geritten
vnnd dåten die gotzhuslût all dahin beſchicken
do laß man jnen vor
den valtſchen pundt, den ſy zuſamen hatten geſchworen
vß bôſem grund.
Man tett gar ſcharpf mit Jnen reden
wie ſy Mainad weren worden an Irem Heren
die Red was vaſt vngehûr
Sy vielent all nider für den appt vff Jre knû.
vnnd batten jnn gar ſer. Er wer jr Herr vnd
dann Sy kanntint wol daß ſy jm vnrecht hettint getan.
Sy wôltint aber fûro dar von ſtan
vnd daß Er Jnen das detti vergeben
vnd Jnen friſti jr leben
der abt hieß ſy vffſtan,
Do ſach man gar mengem ſttoltzen man
die Trechen veber die wangen abgan
vnnd dett Jnen ſôlich jr mißtat vergeben
vnd muſtent nu aber iij^{M} guldin zu ſtraff
geben. darmit ſy ſich fûrbaß hûttint deſter eben
Nun vindt man aber mengen Hoſen wicht
der den aidgnoßen vebel ſpricht
daß ſy dem apt ſo hilfflich ſind geweſen
hôrti derſelb die alten pundtbrieff leſen
wie man ſich vor Zytten hant verbunden
der markti wol wo man das vnrecht heti funda
darumb ſy frem pundt wend geben krafft
dardurch loben Vech die gantzen aidgnoßſchafft

Digitized by Google

zum aller erſten die von Vre
die ſind vil veſter dann die mure
Sy vermögent nach manchen friſchen man
Sy viengent den punt zum aller Erſten an
darnach lob ich Swytz vnd iſt ein rechter ſtam
da ich kain args nie vernam.
Die fürent ain paner das iſt Rot
gott ließ ſy nie jn kainer not
es iſt aller kron wol ain fan
Es ſtaut och gottes lyden daran
wie Er ſin blut haut vergoßen
Glarus mich hät och nie verdroßen
daz fürt ſant fridlin ain Himel Heren
vnnderwalden on Erlüchſt jn großen Eren
die ſind ſtarch lang vnd groß
vnd ſind och kriegens wol genoß
Nun lob ich Zürich mit dem wyſen Rat
wie wols an dem waldman gefelet hat
der hatt jn jm vil valtſcher liſten
Er was an der aidgnoßſchafft ain böſer criſten
darumb gabent ſy jm den rechten lan
Ich lob Zürich vnd iſt noch wol ain kran
Zug des kan ich nit wol vergeßen.
da iſt noch meng Biderman geſeßen
Jn iren landen wyt
Sy ſind och gut am veld ſtryt
Sy turent Jr vigenden wol warten
Sy fürent lang Spieß vnd Hellenbarten
Nun lob ich die fromen von Lutzern
das lücht jn hochen Eren als der ſtern
Sy vermügent och mengen friſchen man
Jn allen nöten züchentz och vornen daran
Bern das kan ich nit wol vß ermeßen
wie wols jn dem krieg ſtill ſind geſeßen
Sy wartetent ſelber vygentz not

Digitized by Google

darumb man jnen nie recht jn das veld bot
Nun bannd jr die acht ortt von aidgnoßen gar
Mins gnedigen Herren von sant gallen red
namentz sy eben war.
In kainen dingen hand sy jnn nie vnrecht funden
vnnd ist in gantzen trúwen zu Inen wol verbunden
Abt Ulrich nun hút dich wol wo man
Trinken vnd eßen sol
das dir nit werd vergeben
der pfennig machet bößwicht vyl
darvor hút dich gar eben.

Lied Nro. 3.

Copirt aus dem Buch: Immunitas, Donationes Privilegia Monasterii sancti Galli; inwendig bezeichnet: Tr. b, lib. 53; auswendig: Nro. 53 alte, Nro. 1403 neue Nummer; aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

1.

Nun wil Ich heben an zesingen
yetz in disem Jare,
gott geb dz mir nicht misselinge.
was geschechen ist fürware.
Sant galler haben sich vnnderstannden.
vnd die von appenzelle
des gotzhuslút vnd landen
vnder sich zebringen gar schnelle.

2.

Abt velrich von Sant gallen.
zu Rorschach ain Núw gotzhus hát anvachen buwen
darin sy sint gefallen.
das verbrent, das mus mich yemer ruwen.

Digitized by Google

veber völligi rechtbott
Inen fürgeſchlagen.
Sy ſind dadurch worden zeſpott
man wil inen dz nit me vertragen.

3.

Sich des nit lanßen benügen,
die gotzhuslüt darhinder brächt.
ſich zu dem roten gerſter tan fügen.
der gar wolbedächt
ir trittſchelman iſt geſin.
vnd die mayer vff dem land
hät er verwyſt,
vnnd darby getrunken guten win,
das iſt im ain ſchande.
wa man das von im liſt.

4.

Gerſter von lümiſchwyl ain pur geborn.
du biſt ain rotter man.
Sy haben dich zu ainem tryſchelman vſerkorn.
des ich doch dir nit engan.
du weriſt billich bim gotzhus pliben,
aber die witz zu Sant gallen.
im rät hät dich verfürt,
darzu dich geſchiben frü und ſpät,
das iſt dir beſchert.

5.

Die von Sant gallen vnd von appentzell.
Sind des kommen
vmb vyl guldin. lüt vnnd lannde.
Sy haben Sant gallen ainen tagwan getan
dz hat man wol vernomen.
das iſt inen ain große ſchande,

Digitized by Google

dehainen vßburger mügen sy me han.
Sy müßen es lanßen instan.

6.

Groß er vnnd lob haben bezagt,
die fromen aidgenoßen.
mit irer macht
das Sy die von Sant gallen vnd ir mithafften vnuertzagt
von iren lüten vnd landen haben verstoßen.
das beschächen ist tag vnd nacht
mit ir Baner sind sy darfür komen.
vnd haben dz geschaffen dz hät menclich vernomen.

7.

Die von sant gallen vnd ir mithafften.
hatten ain list erdächt
die gotzhuslüt zu inen geschaffen
der tritschler dz zu wegen brächt
mit brieff vnd mit sigel zesamen geschloßen,
das geschworn es solt ewencklich bestan
das hät die aidgenoßen verdroßen
Die brieff sind abgetan.

8.

Die von Sant gallen mit irn puntgnoßen,
sind in ainen pund
Sy haben des nyt vyl genoßen
Vächten was inen nit gesund.
an die aidgenoßen haben sy sich ergeben.
Abt vlrichen und den aidgenoßen ains rechten zesin,
vnd damit gefrist ir lyb vnnd leben,
Darmit sy fúro trincken wyn.

9.

Vff Tagsatzung gen den ainsidlen komen,
allda apt vlrich Sin clag scharpff hat dargetan.

Digitized by Google

Da Sy die haben vernomen,
wolten sy nit gern in dz recht stan.
Gnad vnnd früntlich abzekomen hand sy begert
abt vlrichen vnnd sinen conuent
vnbillich vnd mit vnwarhait geschent.

10.

Das haben sy offennlich bekennt,
Das hät gehört mänig biderman,
damit sich selbs geschendt,
Der darvon yetz reden kan.
sy sind früntlich mit im betragen
vier Tusent guldin Sant gallen im geben.
das hort man offenlich sagen.
Sy haben gefrist ir lyb vnd leben.

11.

Die von appennzelle
in kurtzer frist,
In solich bericht komen sind gar schnelle
das ist der puren list.
dem apt mußen sy geben fünffthalb Tusent guldin,
in kurtzer zyt, vmb solich ir mutwillig verschulden.
daran inen gebrist, das ist der aidgnoßen verschaffen.
Iro teschen sollen inen vff gaffen.

12.

Die von Sant gallen sind komen vmb lüt vnd vmb lande
vm oberberg anwyl vnd Stainach
das ist inen ain schande.
vnnd darzu zechen tusent guldin das ist ir groß vngemach
die aidgenoßen haben dz in iren gewelten
zu yen davon geschalten.

Digitized by Google

13.

Vmb die vogtty Im Rintal sind sy komen
vnnd vmb die herschafft Rinegg.
Die aidgnoßen haben dz genomen
iro vngehorsami sy darzu hät bewegt
die von appenzell vil maisterschafft haben da getriben.
das got nit mer hat wellen tulden
vnd vßer Irem verschulden
davon geschiben.

14.

In die rechten regel die gotzhuslüt wider sind ganngen
Abt vlrich vnnd die aidgenoßen.
Sy in aid haben gutlich wider empfanngen.
der verfürung an inen beschechen
hat hier inne inen wol entsproßen.
Es hett sunst inen nit mügen gelangen
dz hört man offenbar jechen,
des haben sy wol genoßen.

15.

O Ir gotzhuslüt all gemain
sind hinfür bas beräten
Arm rich groß vnd clain,
lanßen vech nit mer verraten
deweder kuntzen noch Bentzen. noch nieman andern veriren
belyben am gotzhus sant gallen stet one verwuren
thund nit als Brugg in Flander von irem herrn ist gefallen
dz sagt man allenthalben.

16.

O Wyshait von Sant gallen.
wohin bist du komen
In hoffart vnd vebermütigkait,
bist du gefallen.

Digitized by Google

Es wird dir ſicherlich laid,
das wirt von dir vernomen.
Holtz vnnd wyßhait dir wil gebreſten
appenzell vnd die gotzhuslüt hanſt du verfürt
vnd zu dir genomen.

DXXV.

Anlaßbrief von St. Gallen und Appenzell auf die ſechs Orte wegen dem Kloſterbruch.

(27. October 1489.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Zu vermerky. daß in den Spennen ſo ſich haltend. zwüſchent dem Apt zu Sant Gallen. ainer. och der Statt zu Sant Gallen. gemainem Lannd zu Appentzell. och den Gotzhuslüten. gemainlich. die dem wirdigen Gotzhus zu Sant Gallen zugehörend. der andern ſydt. Durch den vlyſſigen ernſt. groſe. müy und Arbeit. ſo der ſechs orten der Aidtgnoſſen. Namlich von Bern. Ure. Unterwalden. Zug. Fryburg und Soloturn. Harzu verordnetten. träffenliche Rätte. Mit trungenlicher Anſuchung. und Mittlung unſers gnedigen Herrn von Coſtenntz. och der Statt Coſtennz Rätte. Der von wyl. Der Grafſchafft Toggenburg. Biſchoffzell. Arbon. und andern Bottſchafften. So vil an den gedachten von Sant Gallen. Appenzell. und den Gotzhuslüten. Erfunden. und den vermelten ſechs orten Rätten. vervolgt iſt. In maßen als nachſtät des Erſten. daß die yetzgenanten ſechs orten Rätte. wie ſy yetzt uff diſem Tag. zu Sant Gallen ſind. von ſtund an. an ain gelegen. vnd komlich Ennde. den Parthyen fügelich. ainen güttliche tag ſetzen und beſtymmen vnd der obgenannt Apt. och die von Sant Gallen. Appenzell. und die Gotzhuslütt. den vollmechtemlich ſuchen. Und des Erſten. die güttlichait mit trüwen vlyß gearbeit werden ſöll. Und warIn die güttlichait nit funden

Digitized by Google

werd. daß dann die Botten von Sant Gallen. Appenzell. und den Gotzhuslütten vollen gwalt haben sollen. Am Recht gegen den Apt. umb Ire Vordrungen und Irungen. So sy ye gmein oder jeder tail Insonder. als sundrig personen gegen im. und Er hinwider umb sins vermainten Schadens. und Vordrung halb zu inen vermaint zu haben. vor den obbestimpten Sechs orten uffzunämen. Und sich darumb für sy zu veranlassen. doch mit luttern worten. daß dieselben Sechs ort. die Botten. So yzt bey diesem Hanndel sind. darzu verordnen und och. diewyl die von Sant Gallen. und Appenzell. den Apt. vor allen erloffnen dingen. güttlich. und früntlich. umb jr Anligen Erfügt habend. Daß denn jro och der Gotzhuslüten klag und Vordrung vorgan. und gehört. und denn darnach ain Recht. mit dem andern zugan. ußgsprochn und beslossen werden söl. wie denn das. zu denselben Ziten. durch die Anläs verrer gelütert wird. Und was och durch die obgenanten Sechs orten Rätte. gütlich. oder rechtlich ußgsprochn. ob ainicher tail darnach darinn irrig wurd. Daß es dann durch niemand anderst. dann die yetzgenanten Rätte welche noch yn leben wärnd. und ob etlich abgiengnd. annder an der abgangnen statt von denselben Orten. da sy abgangn wernd gelutert werden söll. Item und daß och die vier Ort zu denen. der Apt verbunden ist. wider die von Sant Gallen, Appenzell. und die Gotzhuslüt jn disem Hanndel nit zu Recht stan. Desglich das och die Hoptlüt. so von denselben vier Orten. Byßhar des genanten Apt Hoptlüt gewesen sind. weder gütlich. noch rechtlich. wider die von Sant Gallen. Appenzell. und die Gotzhuslüt. In soliche Hanndel stan söllen. Diewyl doch dieselben von Sant Gallen. Appenzell und Gotzhuslüt. Sowol. als der Apt. zu den vier Orten verbunden sind. Gevärd. bosfund und Arglist. Harjnn ußgschlossen. Und uff das so bekennen wir. der obgenanten Sechsorten Rätte. mit Namen von Bern. wilhelm von Dießpach, Ritter, Schulthais. und anthoni Schön des ratz. von Ure. Hainrich Im Hoff und Hans Muchhaim. von Unterwalden. Hans Kuster. Von Zug. Hans Ytt gesessen zu Egry. der Alt. von Fryburg Hans Strowsak. Venner. Und von Soloturn

Digitized by Google

Niklas, Cunrat. Alles des so es von ainem an das annder geschriben stat. daß wir unns des allen unverendert. darbey zu beliben. Jn Vermechtigung. des widertails gegen den vorgenannten von Sant Gallen. Appenzell. und den Gotzhuslütten. angenomen. und jnen des zugesagt. Jn massen wie sy unns och des allen alls obstat genüglich vervolgt habend. Und des zu Beständnus. So haben wir die benämpten Wilhelm von Dießpach Ritter. Hainrich Jm Hoff und Hanns Ytt. von unser selbs. und der annder unnser Mitgesellen Bitt wegen. Unsere aigne Jnsigel. an disse Brieff jn Abscheidsweise. lassen hennken. die zu Sant Gallen geben sind. am Zinstag nach Sant Othmars Tag von Cristе gepurt Vierzechenhundert achtzig und Nún Jare.

DXXVI.

Vereinigung der Appenzeller und St. Galler mit den Gotteshausleuten.

(27. October 1489.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern Bd. II, S. 269.

Wir Burgermeister und Raht, Auch gantze Gemeind der Statt zu Sanct Gallen, Ammann, Raht, Auch gantze Gmeind deß lands zu Appenzell, auch wir die Gottshuslüht gmeinlich so dem wirdigen Gottshus zu St. Gallen zugehörend, Namlich von disen nachgeschribnen Gegninen, Namlich Rorschach[1]) Tünbach[2]), Goldach[3]) Vndereggen[4]), Mörschwyl[5]), Tablat[6]), Goßouw[7]), Waldkilchen[8]), Romishorn[9]), Sumrj[10]), Mula[11]) Hettischwyl[12]), Bernhartzell[13]), Lumißwyl[14]), Berg[15]), Wittembach[16]) Rodmont[17]) Strubenzell[18]), Geyßerwald[19]), Niderbüren[20]), Helffentschwyl[21]), Bergknecht[22]) vnd Zutzwyl[23]), mit samt Ziberwangen[24]), vnd Wyger[25]), verJechend und thund kundt aller mengklichen mit diesem Brieff, daß wir mit rechtem

Wüßen guter Vorbetrachtung, Auch gemeinen, einhälliglichen raht einandern gutwillig zugesagt, vnd versprochen haben, Sägend vnd versprechend einandern Jetz wüßentlich, In krafft vnd macht diß Briefs, zu allen dreyen Theillen einandern mit lyb vnd guth, Raht, hilff, Trost vnd Bystand zethunde, damit die verenderung des würdigen Gottshus zu St. Gallen, vnd der Vnbillich Buws zu Rorschach abgestellt und kein verenderung nienen mit dem genannten Gottshus zu St. Gallen fürgenommen werde. Auch die Pullen vnd Freyheiten, so jetzt Abt Vlrich desselben Buws vnd andern stucken halb, Es seye vmb Zoll Freyheiten, oder ander Nüwligkeit von Bäbst vnd Keysern erworben vnd Inn hat, herußgeben, vnd abgethan werden, als ob dero nie gedacht seye. Vnd durch den gedachten Abt Vlrichen vnd gemeine Convent, deß vermeldten Gottshus zu St. Gallen verschrybung sollichs noch derglychen, nimmermehr zu erwerben. Deßglychen alle nüwerungen vnd beschwerden, dero sich derselb Abt vnderstahnden vnd gevebt hat, abzustellen, vnd jedermann by sinen alten Harkommen Freyheiten, Sprüchen, Brieff vnd Siglen belyben zu laßen, vnd einandern zu verhelffen, vnd das genant Gottshus zu St. Gallen by allem dem so man ihm vor alter har, Auch nach luht der Gottshuslühten Freyheiten, der von St. Gallen, vnd deß lands zu Appenzell, Sprüchen vnd Verschrybungen, Brieffen vnd Siglen, von rechts wegen schuldig vnd pflichtig ist, zu handhaben, schützen vnd schirmen, vnd sich in sollichen Dingen kein Theill von den andern ohne Ihr gunst vnd willen, nit ze sönderen, noch vßzesinnen, Sonder deßhalben lyb vnd guth zusamen ze setzen, diewyl doch sollich Vnbillich fürnemmen, Nüwerungen, vnd beschwerden all drey partheyen berürend, vnd darby, was man zu allen Theillen, dem H: Röm: Rych, auch den Eydtgnoßen von Pündnus wegen pflichtig ist daßelbig auch zu halten.

Vnd deß zu warem Vrkund vnd vester Beständnußes aller obgeschribner dingen, so habend wir Burgerm^r Raht vnd gantze Gemeind zu St. Gallen, vnser Statt. vnd wir Ammann Raht vnd Gmeind zu Appenzell, vnsers Lands Insigel offentlich

Digitized by Google

laßen hencken an disere Brieff drey glychluhtend, daran die Ehrsammen Egli Graf, Amman zu Rorschach, Hanns Schwendiman Ammann zu Tablat, Peter Göbfrid Ammann zu Romißhorn, Cunrad Köller, Ammann zu Waldkilch, vnd Hanns Wörli, Ammann zu Mörschwyl Ir eigne Insigel von der obgeschribnen Gottshuslühten vnd geginnen, Als von Irer ernstlichen Bitt wegen, doch denselben Egli Grafen Hans Schwendiman, Peter Göbfrid, Cunrad Köller, vnd Hannsen Werli, vnd ihren erben ohne schaden, auch gehenckt haben, die zu St. Gallen geben sind, am Zinstag vor St. Simon vnd Judes Tag nach Christi Geburt 1489.

1) Rorschach, ein großer Flecken am Bodensee.
2) Tünbach, Tübach oder Dübach, ein Dorf im Bezirk Rorschach.
3) Goldach, eine Pfarre, ebenfalls im Bezirk Rorschach.
4) Vnder Eggen, Untereggen, ein Dorf im nämlichen Bezirk.
5) Mörschwyl, ein Dorf im nämlichen Bezirk.
6) Tablat, eine Gemeinde in der Nähe von St. Gallen, die einen eigenen Kreis bildet und in den Bezirk Rorschach gehört.
7) Goßouw, Goßau, ein Dorf, welches das Hauptort des Kreises und Bezirkes dieses Namens ist.
8) Waldkilchen, Waldkirch, eine Pfarre im Bezirk Goßau.
9) Romishorn, Romanshorn, ein Dorf, welches damals in die Landvogtei Thurgau gehörte, wo aber der Abt von St. Gallen die niedern Gerichte besaß.
10) Sumrj, Sommeri, eine große Gemeinde in der ehemaligen Landvogtei Thurgau, wo der Abt von St. Gallen ebenfalls die niedern Gerichte besaß.
11) Mula, Muolen, ein Dorf im Kreis Häggenschwil, Bezirk Rorschach.
12) Hettischwyl, soll heißen Häggenschwil, eine Gemeinde, 2 Stunden von St. Gallen.
13) Bernhartzell, eine Pfarre im Kreis Waldkirch, Bezirk Goßau.
14) Lumißwyl, Lömeschwil, Lemenschwil, ein Dorf im Kreis Häggenschwil, Bezirk Rorschach.
15) Berg, eine Pfarre im Kreis Steinach, Bezirk Rorschach.
16) Wittembach, Wittenbach, eine Pfarre im Kreis Häggenschwil, Bezirk Rorschach.
17) Rodmont, Rotmonten, eine Gegend im Kreis Tablat, nördlich von St. Gallen.

Digitized by Google

18) Strubenzell, Straubenzell, eine politische Gemeinde im Bezirk Rorschach.

19) Geyßerwald, Gaiserwald, eine Gemeinde im Kreis Straubenzell, Bezirk Rorschach.

20) Niderbüren, eine Pfarre im Kreis Oberbüren, Bezirk Goßau.

21) Helffentschwyl, Ober- und Niederhelfenschwil, es muß hier Niederhelfenschwil verstanden sein, welches eine Pfarre im Kreis Oberbüren bildet.

22) Bergknecht war ein Amt in der Nähe von Wil, das zwar in die Landvogtei Thurgau gehörte, wo aber der Abt von St. Gallen die niedern Gerichte besaß.

23) Zutzwyl, eine Pfarre im Kreis Wil, Bezirk Goßau.

24) Ziberwangen, Zuberwangen, eine Pfarre in der politischen Gemeinde Zutzwil.

25) Wyger, Weiern, ein Dorf in der nämlichen politischen Gemeinde.

DXXVII.

Verschreibung der Appenzeller und St. Galler gegen die Gotteshausleute, daß der Klosterbruch von Rorschach ihnen unschädlich sein soll.

(27. October 1489.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 13.

Wir der Burgermaister vnd Raut vnd gantz gemaind der Statt St. Gallen. Och Landaman Raut vnnd gantz gemaind. des lands zu appentzell. Vergechen vnd tund kunt mencklichem mit disem brieff. Nach dem dann wir vnnd gemain gotzhuslût, vnnd gegine So dem wirdigen gotzhus Sant gallen zugehörent, zu allen Tailn enanderen etlich zusagen vnd versprechen getan haben. Innhalt dryger Briefen deren vnnser yeder tail ainen in glycher lut besigelt Inn hant, Das in sölichem zu sagen vnd versprechen gar luter vßbedingt vorbehalten vnnd von vns zu baider sydt. den vermelten gotzhuslûten zugesagt vnd versprochen ist, Sagent Inen och das yetzo zu mit disem brieff was die

vnnſern ab den baiden enden von Sant gallen vnd appentzell mit ſampt Iren zugewanden. An vnnd mit dem vnbillichen buw zu Rorſchach mit niderryßen zerbrechen vnnd ander weg, Och daſelbſt mit eßen vnd trinken fürgenommen vnnd gehandlet haben. Daß die vermelten Gotzhuslüt vnnd geginnen gemainlich vnnd ſonderlich ſoliche fürnemens vnnd verhandlungen von den yetz genannten den vnnſern. vnd Iren zugewandten beſchechen. weder yetz noch hienach veber kurtz oder lang Zyt gegen gaiſtlichen noch weltlichen. vnd ſunſt gegen aller mengklichem gantz vnbeſwert vnd vnentgolten ſin och des dehain beſchwerd bekümbernuß verlurſt noch ſchaden haben noch enpfahen ſollen. weder jn noch vßvendig dem rechten. an dehainen enden. noch ſtetten an kain wys noch wäg. Vnnd des zu warem Vrkund, So habent wir Burgermaiſter Rät vnnd gannts gemaind, zu Sant gallen. vnſer Statt. vnnd wir aman Rät vnnd gemaind zu Appentzell. vnnſers Landts Inſigel, offenlich laußen hencken An diſen brieff, Der geben iſt An Zinſtag vor Sant Simon vnd iudas tag Anno Dni: M. cccc lxxxviiij Jares.

DXXVIII.

Schreiben der in St. Gallen verſammelten ſechs Orte an Zürich, betreffend ihren Spruch zwiſchen Appenzell, Stadt und Landſchaft St. Gallen und dem Abt von St. Gallen.

(28. October 1489.)

Aus der Abſchieden-Sammlung von 1470—1489, im Archiv des Kantons Luzern.

Unſer früntlich willig Dienſt vnd alles gut zuvor, Strengen fürſichtigen erſamen vnd wiſen Beſunder guten fründ vnd trüwen lieben eidgnoßen, vns zwifelt nit vewer liebi wiß, wie vnd warumb wir hargefertigt ſind, von vnſern Herren vnd fründen

Digitized by Google

berûrende die spenn vnd zwitracht zwûschen vnserm gnedigen Herrn von sant gallen eins teils, vnd denen von santgallen appenzell, vnd gotzhuslûten anders teils, vnd also nach vil groser mûg vnd arbeit so wit in disen spennen gebrucht habent, so habent wir mit den obgenannten von sant gallen appenzell vnd gotzhuslûten ein Ingang vnd abscheid vns vereint nach Inhalt diser coppe harzu verschloßen, darinn wir allen vnsern flis vnd arbeit geprucht habent, Als ûwer liebi zu tagen hernach witer von vns bericht wirt, vnd vff sölichs Ist vnser meynung vnd will, daß nun fürwerthin zwischen allen parthyen aller unwill hin vnd ab sige, vnd menglich handle vnd wandle fry sicher libs vnd guts, Inwas stâts der sye es sol vnd Ist och vnsern gnedigen Herren von sant gallen vnd dem wirdigen gotzhuß alle pot vnd verpot entschlagen das gotshus gûlt vnd rent zins zehenden, nûchzit vsgenomen Inzeziehen, vnd In des gotzhufs namen vnd notturft ze gebruchen wie vor, Sölichs lieben eydgnoßen verkünden wir ûwer liebe, ûch In disem Handel wißen ze berichten, vnd von stund an den knechten so zu wil vnd roschach ligend abzekünden, als dz luter von vns zugeseit vnd abgeredt ist, wir schikent ûch och einen Tagzettel des tags so wir den parthyen gesetzt habent, ûch och nach Innhalt des abscheids vnd tagzedels wißen zu halten, mit Hilff des allmechtigen der ûwer liebe verlihe alles gut, lieben eidgnoßen ûch welli gefallen disen vnsern abscheid, vnsern lieben eidgnoßen von lutzern, schwitz vnd glarus zuuerkünden Geben ze sant gallen vff mittwuch nechst nach sant otmars tag A.° lxxxjx.

von stetten vnd lendern der sechs orten botten, als wir zu sant gallen versammelt sind.

Digitized by Google

DXXIX.

Schreiben der in Wil versammelten geistlichen und weltlichen Räthe an den Abt Ulrich.

(30. October 1489.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. Nro. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 14.

Hochwirdiger Fürst Gnediger Herr, So wir verstannden. das die von Rickenbach vnnd Ziberwangen veber Iren Costen ain Botten zu V. G. schicken. Haben wir v. G. nit vngeschriben wellen laußen. vnnd besonder das die von Sant Gallen appentzell vnd die vngehorsamen gotzhuslüt Ire Botschaft Namlich den Varnbüler Clausen Roten den fuchsen vnd etlich mit inen der namen aller wir nit wol wißen. gen wyl geschikt haben. die sind Recht Spaut (den 29. 8bri) dahin kommen. vnnd hüt hant man sy für Schulthais vnd Rät als sy das begert gelaußen. Vnnd nach dem wir aim Schulthaißen vnnd Stadtschryber erkunnet in welcher mainung oder warumb sy da gewesen sigint, So ist das erst anbringen gesin Sy habint verstannden wie sy gegen in versait sin sollen. In dem stuck das sy für die Statt wöllen ziehen. vnnd sy schadgen. das söll sich nit Erfinden. Begerint och in kains wegs weder an Iren Lyben noch gut kain vnfruntschafft zuzefügen. Item das gotzhus Vennly halb sol och ain Red vßgangen sin. wie das zu wyl sig vnnd sy wellint das han. Sig och nit, dann es vast wol hinder denen von wyl lig, Item Sy hand och die von Wyl ain Brief laußen hören. darinn vergriffen sig. daß v: g: weder lüt noch land nit vom gotzhus söllint verkouffen. vnnd daruff och ain Red tan. Vff mainung daß sy in sorgen sigint v: g: well etwas enderung darmit tun etca. Item von der knecht wegen So vff dem Schloß Rorschach ligen mainen Sy derselbig cost würd wol erspart denn sy das och nit begertend zu schädgen. nach darfür zuziehint, ob aber näswer vnder in wer der das thun wölt Als sy nit wißent wellent sy och abstellen. Vnnd zum letsten han sy och mit clugen worten an si gebracht vnd begert, zu Inen darin zu trätten.

Digitized by Google

Aber man ist vff das alles erbar gut antwurt worden In sölicher gestalt. das sy der ding halb wol dahaim bliben werint, Denn v: g: bedarff an den von wyl nit zwyflen. desglichen an der Granfschafft. Von der ist den von Wyl Hilff vnd trost mit jr lyb vnd gut von den gmainden vff yetz mittwuch durch ain treffenlich bottschafft von Swytz vnd glarutz So gestern och zu Wyl gewesen sind. trostlich zugesagt etca. Item Hinacht jn der nacht sind zwen ab dem schloß Rorschach gen Wyl komen. Saiten wie sant galler vnd appentzeller. och die vngehorsamen gotzhuslüt Inen vff dem Sloß hettint abgesait, Das den gemelten Bottschafften von den von Wyl och fürgehalten ist. Aber Sy sprechent Sy wißindtz nit, ob aber das geschechen wer in der Zyt vnd sy von hainem geritten sigint als sy nit vermainint So wellint Sy doch yetz So vil dar zu thun darmit nütz Ergers erwachsi, vnd großer Cost erspart werd, vnnd von stund an hett man zween hinüber geschickt, die sechen vnd Erkennen sollen wie Es da vornan standi vnd wartet man all stund. Item Sy hand sich och hoch verantwurt, man füg Inen vnrecht. daß si yendert an großen pund geworben habint, Aber man hant das alles ain Red lanßen sin, vnd Inen clug antwurt gen, als frommen lüten wol gepürt daß sy an v. G. als jrem natürlichen Heren vest vnd stät on hinder sich sächen beharen. vnd plyben wellen. das v: g: billich ain guten trost vnnd Hoffnung geben sol. Jt: Hoffmaister vnd tallmann sind wider ledig doch hant Tallman v: g: den Dienst vfgen vnd sig v: g: keck vnd mannlich vnns dunkt der rüw sig in die lüt komen Item die vier Boten der aydgnoßschaft vnnd ain Bott mit Inen vnnd sind die brief vmb ende gwerttgett wie das angesechen ist vnnd sait man das sich ettlich puren vff solich geschrifft vebel besorgint, vnnd gern wider globig wurden. Gott der allmechtig sig mit v: G: all Zyt, ylent von Wyl vff frytag post Simonis et Judæ Anno Dni lxxxviiij Jar

v: f: G:

Gaistlich vnd gehorsame
weltlich Rät zu wyl.

Digitized by Google

DXXX.

Schreiben der Knechte auf dem Schloß Rorschach an die vier Schirmorte.

(2. November 1489.)

Aus den act. Monasterii S. Galli, arch. S. Galli, Nro. 1691, fol. 309.

Strengen, Nottvesten, fürsichtigen, Ersamen, wisen, lieben Herren von Zürich, Lucern, Schwytz und Glarutz. Wir lantzen üch wißen, daß uff Donstag nach St: Simon und Judaß tag, Amman Schwendiner, lütze, Hensli Spetting und Haintz vom Spicher von Appenzell Gallus Kapfmann, Hans von Vonbüel, Herrli Ritz und Vonnbüllers Sonn von St. Gallen, und von der landtschafft Amman von Rorschach, der Hoptman ab dem Berg und ander für das schloß Rorschach komen sind, und hand mit uns geredt, Inen syg befolchen unnß zu Inen haruß zu erforderen, oder sy wöllen zu unß hinein, und da wir das nit hand wellen thuon, hatt der Amman von Appenzell geredt, wir sind har geschikt vom Lannd Appenzell, St. Gallen und von der Landtschafft, üch zu bitten ab dem schloß zu ziechen, denn das unbillich fürnemen deß Abts wellent wir nit me, Ir sonnd och wißen daß wir üch nit me da went han, umb das lieben gsellen begeren wir üwer Antwurtt Also und uff söllichs hand wir Inen geantwurtt, diewyll uns das Schloß von Üch lieben Herren der vier Ortten, och von unserem gnedigen Herren bevolhen sey, zu denen wir gelopt und geschworen habind, so wöllind wir sein botten schikhen mit Inen für Üch die vier Ortten, und och für unsern gnedigen Herren von St: Gallen, und wurdint wir underricht von Üch so wöllint wir gern abziehen, uff das der Amman von Appenzell antwurtt, Sy wißint nütz vor den vier Ortten zu schaffen habend, dann etlich der Ortten und Suppeneßer hetten Inen nit woll geschaffen, und haben gemacht und dem Abt so vil geholffen daß menger bi denen niemermer möcht bliben. Der landtwaibel von Appenzell redt och daruff,

Digitized by Google

Ir tröſten üch der vier Ortten, und mainend ſy ſöllend üch zu Hilff komen, und wann Ir wenen Ir haben Milch im Napf, ſo ſcheint üch der Monn darein Unnd nach langen Wortten ermanten wir ſy, daß ſy uns by Recht ließen beliben, wir wöllen in ain Rechten ſein vor gemainen Aidtgnoßen, oder vor den 7. Seeſtetten, ald vor xii Chriſten ald vor xii Juden und vor andern glichen billichen Enden.

Alſo und aber über ſölich Rechtbott redt aber der Amman von Appenzell, Nu muß ich üch ſagen, das ich ungern thuon, und ſagen üch nu Vindtſchafft zu ewigen Zyten von aim land zu Appenzell von der Statt St: Gallen und von der lantſchafft, unnd ir ſollent in Ungnaden ſtann und ſin, ſo wol wirt es niemer gericht, Ir und üwer lib und guott ſollen allweg ußgeſchloßen ſinn. Und uff das hand ſy uns alle unſer notturft verlait, und uff ietz Frytag ſind ſy by der Nacht woll mit 200 knechten für das Schloß geloffen mit offen Feldtrummen. Alſo ſind wir hinus gewüſcht und habend etlich gefangen, Als das üwer loffend botten och wol wißend zu ſagen. Darumb lieben Herren iſt an üwer ſtrengkheit unſer ernſtlich bitt, uns in diſen ſachen hilfflich und rätlich zu ſind, denn wir hettend üch vil mer geſchriben, ſo hand wir nit weil gehept. Geben am Mentag Nach aller hailgen tag, Anno D^ni Lxxxix.

Jörg Pfund Hoptman und ander Knecht jetz uff dem Schloß Roſchach, wir ſigent von der Grafſchaft Toggenburg, ald von Rorſchach.

Digitized by Google

DXXXI.

Entschuldigungsbrief der St. Galler und Appenzeller an Luzern.

(4. November 1489.)

Aus den act. Monasterii S. Galli, arch. S. Galli, Nro. 1691.

Frommen, Fürsichtigen etca. Unns langt an in dem schwebenden Handel zwischend dem Abt von St: Gallen und unnß, eben mengerlay selzamer Reden, wie wir dann durch den Abbt und ander merkhlich und hoch, by Üch und Andren, zu den wir sonder hoffen und vertruwen haben, versagt und in vil weg verunglympffett sygen, Namlich das wir uns understanden haben, an ander End über See uß zu verbinden, das doch in unser gemüet noch Sinn nie komen ist, und sich nit erfinden, och ob Gott will niemer beschechen soll. Verer daß wir ettwas wider unser Púntnuß, mit den Gottshußlüten vorgenomen haben söllen, soll sich och dergestalt niemer erfinden, dann wir gar ungern wider die Púndt, noch in ander weg úhtz fürnemen noch handlenn wölten, darzu wir nit fug hetten, oder nit verantwurtten möchten.

Wir vernemmen och daß naißwas geschrifften, gar ainer unzimblichen mainung, ettlich tüffel und wortt, so kainer vernunfft zimpt, innhaltende an den gemainden zu Schwytz und by üch, unß zu großem unglimpf dienenden, geleßen syen, das unß nit clain bedurett, und wol liden möchten, den Dingen grundlich nachgangen, wann sölich schrifften entsprungen, gon, damit die warhait erfunden würd. Wyter dem Handel noch der knechten halb, so über den Abschaid zu Baden, von den 6. Orten gemacht, das man zu allen tayln untz St: Martinß tag, ruwig und still sitzen söllen, uff dem Schloß Rorschach ligendt, vernemmen wir, daß wir verunglimpfet syen, Inen ain und sich gesagt haben, soll von uns dergestalt och nit gelobt werden.

Digitized by Google

Woll Ist ain red mit Inen beschechen Aber in unser mainung noch gemüet niendert für ain Vintsch zu achten, haben uns och daruff in kainem weg weder, mit schadigen noch anderm also und gegen Inn gehalten. Üwer Ersam Wyßhait deßhalben ernstlich und trugenlich bittend was unnd wie von unnß obgemelter oder ander mainung an üch langte, dem in dehainem globen anzuhangen, sonder unser verantwortung allweg dargegen zu hören, Sollen ir ganz ungezwifflet sinn daß ir von unnß nüt anderß, dann alle Zimlichkait, und als frommen lüten zustatt vernemmen werden, und warlich erfinden deßglichen daß ir uns der Dingen halb gegen andren Orttten, wa sich das begeben wirdt, nit truwen och verantwurtten, und sond allzit so guttwillig und früntlich, als wir zu üch verhoffen, bewisen, das wollen wir, wa es immer zu schulden kompt, unverdroßen, gar mit genaigtem Willen früntlich vernemen, Datum und verschloßen mit unser von St: Gallen Secrett Insigel, von allen wegen, An Mittwuch nach aller hailigen Tag Anno D^ni lxxxviiij

Burgermaister und Ratt zu St: Gallen
Landtaman und Rätt zu Appenzell

Den Frommen, Fürsichtigen, Ersamen und Wysen Schulthaiß, Ratt und gemaind zu Luzern etca.

P. S.

Item, Wir vernemen och, daß wir ettwas mit Bürglen understanden haben sölten, bedurett uns nit clain, dann uns das nier zu synne komen ist. Wann Bürglon noch nieman im Thurgöw der gemainen Aidtgnoßen zu versprechen statt, und soll sich och mit Warhait niemer erfinden.

Digitized by Google

DXXXII.

Der Cardinal Alerienſis befiehlt den St. Gallern und Appenzellern, das zerſtörte Kloſter in Rorſchach wieder aufzubauen und das St. Galliſche Kloſter zu entſchädigen.

(Ungefähr 1489.)

Von der gleichzeitigen Copie im Archiv des Kantons St. Gallen.

Magistro ciuium et uniuersitati hominum opidi sancti galli, ac territorianis abbatiscellensibus, constantiensis dioecesis.

Dilecti filii salutem. Grandi cum displicentia audiuimus quod in tantum proruperitis petulantiam, ut exstructum tanto cum labore et sumptu nouum prope opidum vestrum monasterium sancti galli, cuius, ut non ignoratis, subjecti et proprietarii monasterii estis et fideles esse debetis, inuadere et funditus ad ruinam deducere omni dei timore postposito presumpseritis, in animarum vestrarum perniciem, dicti monasterii gravissimum et intollerabile detrimentum, et huius sanctae sedis, cui monasterium ipsum a sui fundatione immediate subjicitur, vilipendium et contemptum. Eius igitur exemplo, qui dixit: descendam et videbo, intendimus huius tam grandis excessus causas et progressum intelligere et commissos in his errores ea qua decet seueritate punire. Volumus igitur et vobis mandamus ut attemptata per vos seu de mandato vestro in pristinum statum restituatis, ipsumque abbatem et monasterium indemnes conseruetis, eundem abbatem in ipsius monasterii quietam possessionem restituatis, ac eidem obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas, ac obsequia et fidelia servitia ei debita exhibere studeatis, et ab omni molestia cuiuslibet illata desistatis sub excommunicationis latae sententiae pena, per illos ex vobis qui non paruerint eo ipso incur-

Digitized by Google

renda. Scribimus enim abbati praefato ut post praesentationem breuis, ei super hoc directi, venerabilem fratrem nostrum episcopum augustensem de praemissis et causis, quare ad eas procedere non formidastis per eius nuntium siue procuratorem plene instructum certificare curet. In quo termino poteritis etiam si vobis videbitur, vestros sindicos ad episcopum destinare ut partium assertione hinc inde veritas facilius valeat comperiri Datum — —

A. Cardinal Aleriensis [1]).

1) Aleria war ehemals eine griechische Stadt in Korsika, wo das heutige Korte liegt. Die Ruinen zeugen noch von ihrer Größe. S. Handwörterbuch der alten Erdkunde.

DXXXIII.

Der Cardinal Alerienſis befiehlt dem Biſchof Friedrich von Augsburg, wegen dem Kloſterbruch das Interdict über die St. Galler und Appenzeller auszuſprechen.

(Ungefähr 1489.)

Von einer gleichzeitigen Copie im Archiv des Kantons St. Gallen.

Venerabili fratri Friderico episcopo Augustensi.

Venerabilis frater salutem. Explicare tibi facile nequiremus quanta cum displicentia intellexerimus constructi de nouo cum tanta impensa monasterii extra et prope opidum sancti Galli Constantiensis dioecesis ruinam et demolitionem, quam manu forti fecisse asseruntur incolae dicti opidi ac territoriani abbatiscellensis, eiusdem monasterii subditi, se ab obedientia dilecti filii Vlrici abbatis dicti monasterii subtrahentes, et certos alios ex dicti monasterii subditis ad eorum obedientiam et dicti abbatis rebellionem cogere non formi-

Digitized by Google

dantes. Et intendentes oportunis iuris remediis eorum temerarios ausus compescere, et indemnitati dicti monasterii prouidere, sumentesque de tuis ad hanc sanctam sedem, cui monasterium ipsum immediate subiicitur, immensa deuotione et virtutibus in domino fiduciam specialem, fraternitati tuae commitimus et mandamus, ut in praemissis, adeo ut asseritur notoriis, ut nulla possint tergiuersatione celari, prout iuri conuenit et dicti monasterii indemnitati expedire putabis, procedens, dicti monasterii euersores et destructores prolati a iure in talia facientes ecclesiasticis sententiis censuris et penis ligatos auctoritate nostra publice nunties, et mandes ac facies ab aliis nuntiari et ab omnibus arctius euitari, ac opidum ipsum sancti Galli ac territorianos Abbatiscellenses eorundemque omnium territorium et eorum complices eadem auctoritate ecclesiastico subiicias interdicto et singulis diebus dominicis et solemnium festiuitatum tam in tua quam in aliis dicto opido vicinis infra duas dictas ecclesiis cathedralibus et collegiatis, secularibus et regularibus, et mandes et facias pulsates campanis et accensis ac demum extinctis candelis ac in terram proiectis ac pedibus conculcatis, cum crucis vexillo et trina lapidum proiectione, ac aliis ecclesiasticis in talibus seruari solitis cerimoniis, huius modi censuris ligatos publice nuntiari et ab omnibus arctius euitari donec eodem abbate sicut decet legitime restituto, obedientiam et iura ab eis sibi debita exhibuerint diruptaque per eos edificia reaedificauerint et in pristinum statum restituerint et de illatis ei iniuriis atque damnis integraliter satisfecerint, et meruerint ab eisdem censuris et penis absolutionis et interdicti praefati relaxationis beneficium obtinere, ac omnia et singula alia quae pro monasterii et abbatis praedictorum in sui iuris reintegratione et indemnitate expedire putabis, facere et mandare, eadem auctoritate procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, inuocato etiam ad hoc dilectorum filiorum confederatorum alemanniae superioris,

Digitized by Google

quibus super hoc scribimus et aliorum de quibus tibi videbitur brachio seculari, super quibus omnibus et singulis ac ab eis dependentibus emergentibus et connexis tenore praesentium plenam damus et concedimus facultatem. Datum —

A. Cardinal. Aleriensis.

DXXXIV.

Der Cardinal Alerienſis befiehlt dem Biſchof von Conſtanz, den Biſchof von Augsburg zu unterſtützen in der Ausführung der kirchlichen Strafen, die er über die Zerſtörer des Kloſters in Rorſchach verhängen würde.

(Ungefähr 1489.)

Von einer gleichzeitigen Copie im Archiv des Kantons St. Gallen.

Episcopo Constantiensi.

Venerabilis frater salutem. Non ignoras quantam perpessi fuerint superioribus mensibus iacturam dilecti filii abbas et conuentus monasterii sancti galli opidi de sancto Gallo ordinis sancti Benedicti tuae dioecesis, etiam ruinam eorum monasterii, quod de nouo cum tot laboribus et impensa construi a fundamentis fecerant, et opidani dicti opidi ac territoriani abbatiscellenses, et quidam alii funditus euertere ac abbatem expellere ac alios suos et monasterii subditos ad eorum obedientiam compellere non formidarunt. Veremur ne opidani praedicti tacita clade per eos dicto monasterio illata non contenti, ad alia prosilire praesumant in eorundem abbatis et conuentus detrimentum, et ex propter venerabili fratri nostro episcopo Augustensi nostris dedimus litteris in mandatis, ut per censuras ecclesiasticas etiam opidum ipsum et eorum complices ecclesiastico interdicto

Digitized by Google

subiiciendo et alia iuris remedia coerceat petulatiam et insolentiam eorundem, donec abbatem restituant et satisfecerint de tanto excessu et iniuria, et quod iuris fuerit adimpleuerint. Nos enim bonis respectibus eius *Gmoj**) tibi pro nunc iniungere nolentes, hortamur deuotionem tuam, ut eundem Augustensem episcopum super his ea quae posse putabis, sine tui et ecclesiae tuae incommodo solerter sollicitare et quibus poteris fauoribus assistere in executione sibi factae commissionis non obmittas, ita ut exinde merito possis commendari. Nisi enim tam grandis insolentia remediis compescatur oportunis, tui et aliorum praelatorum illarum partium subditi paulatim ad similia spe impunitatis prorumpere non formidabunt in dies. Datum — —

A. Cardinal. Aleriensis.

*) Hujusmodi.

DXXXV.

Kaiserliches Schreiben an die Appenzeller wegen dem Klosterbruch in Rorschach.

(18. November 1489.)

Aus den act. Monasterii S. Galli, arch. S. Galli, Nro. 1691, fol. 317.

Wir Friderich von Gottes Gnaden, Römischer Kayser, zu allen Zitten Merer deß Richs. zu Hungarn, Dalmatien, Croatien Künig, Herzog zu Österreich und zu Steyer Embietten unsern und deß Richs lieben getrüwen Amman und Räth zu Appenzell, unser Gnad und alles guot Lieben getrüwen Der Erwirdig Ulrich Abbt zu St: Gallen Unser und des Richs Fürst, und lieber Andächtiger, hat mit unser Verwilligung, zu Rorschach, da die Vogtey und Oberkait, uns und dem h: Rych zugehörtt, ein Gotzhus St: Benedicten Ordens, mit Kirchen, Wonungen und anderen Gebüwen, deßen wir Anfänger Erheber

Digitized by Google

und Stifter sind, inmaßen daß unser Stift Brief darüber uß-gangen, klärlich anzaigen. Langt unß an, wie Ir mit sampt Unßren, und des Richs lieben getrüwen, Burgermstr und Rant der Statt St: Gallen, daßelb Gotzhus und Gebüw unersucht und unerfolgt zerrißen und verderbt haben söllen, das uns zu mergklicher belaidigung, Schmach und Verachtung kombt, und darumb in schwere Penn, straff und buoß deß Rechten verfallen sind.

Und hatt uns unser kayserlicher Cammer Procurator Fiscal deßhalben umb Recht wider Üch demüettigklich angeruofen und gebetten.

Und wann uns nu sölich schmach und grob, ungepürlich Handlung in kainem Weg zu gedulden gebürt, noch gemaint ist, darumb gebütten wir Üch, von Römischer kayserlicher Macht, by Vermidung Unser und des Richs schwärer Ungnad und stranff ernstlich, und wöllen, daß er dieselb unser Stiftung und Gebüw, so vil ir deß zerrütt habt, widerumb uffrichten, und den genanten Abbt und sinen Nachkomen, vollkomenlich vollfüren, und ruwigklich und on Irrung daby beliben lanßen, unß och darumb und umb sölich üwer ungebürlich Handlung, abtrag und widerkerung thuett, und euch hierinn nit anderß erzoigt, damit deshalb verer Handlung nit noth werd. Daran thut ir unser ernstlich mainung, dann wa ir daß nit thuon, unnd disem unserem kayserlichen gebott ungehorsam erzaigen wurden, So haischen und laden wir Üch ernstlich gebiettend, daß ir auf den 45sten tag, den nächsten, nachdem Üch diser unser Kayserlicher Brieff geantwurtt oder verkündt wirt, daß wir Üch 15 für den ersten, 15 für den anderen und 15 für den dritten und letsten Rechttag sezen und benemmen peremptore, Oder ob derselb tag nit ain gerichtztag sin wurd, uf den nächsten gerichtstag darnach, vor unnß, oder dem, dem wir das an unnser statt bevelchen, wa wir dann zumahl im Rich sein werden, durch üweren vollmechtigen Anwalt kommett, und rechtlich erscheinett, zusehen und zu hören, Üch uff anruffen deß genanten unsers Procurators fiscals, oder sunst vollmechtigenn Anwalds, umb

ſöllich úwer ungebúrlich Handlung und ungehorſam, Inn pänn, ſtranff und buoß deß Rechtens verfallen, und unß darumb abtrag und kerung zuthuond ſchuldig zu ſind, mit recht zu erkennen und zu erklären und úwrer nottúrftig proceß deß Rechten wider Úch zu geben und ergon zu lanßen, Oder aber redliche Urſachen darwider rechtlich zu ſagen und fürzupringen, warumb das nit ſin ſoll, wann ir kombt und erſcheinen alſo, oder nit, Nichtdeſtminder werdet uff deß genanten unßer Cammer procurator Fiſcals, oder ſunſt vollmächtigen Anwalts anruffen und begeren, Im Rechten vollfúrt und procedirt, als ſich das nach ſiner Ordnung gebúrt. Darnach wiſt Úch zu richten. Geben zu Lintz am xviij tag Novembris, Nach Chriſti geburt 1489ſten und unſers Kayſerthumbs Im 38ſten Jaren

Ad mandatum Imperatoris pro priv.
in consilio

DXXXVI.

Ein Brief nebſt Memorial, welche Abt Ulrich an die unparteiiſchen Stände ſchickte.

(19. November 1489.)

Aus dem Archiv des Kantons Schaffhauſen.

Den fürſichtigen fromen erſamen vnd wyſen Burgermaiſter vnd rat der Statt Schauffhuſen vnnſern Beſondern lieben vnd guten fründen.

Unſer fründlich willig Diennſt vnd was wir eren Liebs vnd gutz vermögen alltzyt zuvor fürſichtigen fromen erſamen vnd wyſen, Beſondern lieben vnd guten fründ, Es mag an vch gelanngt haben, der grob vngebürlich Handel, vnd ſchädlich fürnemen So vnns dann yetz núwlich von den von ſannt gallen vnd appentzell, an dem vnſern mit prand vnd mengklicher verderptnuss Veber me dann gnugſam rechtgepott vnd alle billich-

hait vnbewart vnd anders dann der erberkait gebürt Ingezogen ist, So nu vnser widerparth sölichs irs vngehörten vngepürlichen fürnemens vermaint gar grosen gestand ze haben vnd vnns dabi gen mengklichen vnd allenthalb vervnglimpfen, dergestalt das wir an dem loblichen baw, des zerstörten gotzhus, dz zugeuallen dem allmächtigen erhept worden ist, Schutzlöcher stallungen vnd der glichen ze der wer gehorend gebuwen vnd dabi ettlich Fryhaiten, der sich dann Vbel dätter oder der glichen an dem end behelffen vnd genießen möchten erworben haben sollen etc. das sich doch mit warhait niemer erfinden mag vnd schimpflich zu hören ist, Damit dann üwer ersam wyshait vnd gut früntschaft, warhait vnd grunt der sach aigentlich bericht werd, Schigken wir derselben hierInn verschlossen, ain schrift, solechen Handel, zum kurtzigsten, wie wol sich der vil vnd vil anders begeben hat, anrürend Die mit ernst früntlich bittend, sölich schrift In üwern Rätten gutlich zehoren, vnd ob die sach, anders dann wie vnser ingelegt schrift, das antzaigt, vns zu vnglimpf In wz gestalt dz wär, an üch gelangt hett, oder fürter langen wurd dem behainen globen zu geben, Sonder vns daruff gen dem gemainen man vnd mengklichen bi üch zu entschuldigen, vnd dz wir nichtz anders begeren dann rechtz vnd haben doch noch nie mögen dartzu komen, Besonder üch hierInn zu bewysen, nach vnserm Vertrüwen vnd wir vns och versechen Ir der gerechtigkait zu hilff genaigt syen, Vngezwiuelt wo wir dz vmb üwer wyshait vn doch die üwern verdienen konnen, dz wir alltzit gutwillig sin wollen, Geben zu lutzern yllentz vff dornstag nach sant Othmarstag Anno Lxxxix°

Vlrich von Gotz Gnade Abt des gotzhus sant gallen.

Allen vnd yeden Gaistlichen vnd weltliche, In was eren wirden stants oder wesens die sind, Sye zu wüßen, Alsdann vnser gotzhus in sannt gallen statt ligt, vnd ain hochwirdig alt Gotzhus haist, vnd doch buwlos, desglich an notturfttigen dingen,

Digitized by Google

zu der gaistlichhait gehörende, In mainig weg presthaft ist, vnd mangel hant, der mansen, das vnser vordern vnd wir allda gaistlich personen nit pflantzen noch gehaben mögen, Vrsach dz dz selb gotzhus hinden vornen vnd allenthalb offen stat, vnd mengklich darIn vnd vf tags vnd nachtz komen mag, Och die Burger vnns vberbuwen haben, der mansen das die gaistlichen damit vbersetzt sind, vnd die gaistlichhait nit vben mögen Mit mer Vrsach vnns bewegende, Syen wir mit vnsern Rätten vnd amptlüten zum digkernmal in aigner person für gros vnd clain Rätt zu santgallen komen, Inn solichen mangel vnd gebresten wie obstant, vnd vil mer fürgehalten vnd so mit Hochem ernnst, wiewol es nit not gewesen wär gebetten, daran geuallens zu haben So wolten wir solich vnser Gotzhus in der genannten statt Sanntgallen Buwen, Inmansen Solicher mangel vnd gebrest fürkomen, vnd das es ain erlich loblich gaistlich Gotzhus werde, nach der Regel sant Benedict, das wir vnd vnnser nachkomen Gaistlich personen allda möchten ziechen pflanntzen vnd dahin pringen vnnd gemains Inn solichs gar wol geuallen sölt, Vns ist aber vff das anbringen vor Inn wol zum drittenmal nie kain antwurt worden desbalben wir haben müßen nachsinnen vnd gedengken in anderweg sölich presten zeuerkomen vnd demnach ain fruchtpare wolgelegen nutzpar statt mit allen dingen So ze ainem Gotzhus gehören vnd notturstig sind Es sye mit früchten mit win mit korne mit vischen mit garten mit veld mit ägkern mit Höwachs mit Stain mit sand mit gutem waßer mit In vnd vssaren By vnserm margkt Rorschach funden vnd mit grosem costen vberkomen In vnnsers Gotzhus aigenthumb vnd in vnsern Hochen vnd nidern gerichten gelegen Vff das die Hoptmaister soliches buwen Imm mintsten fünff besannt vff die statt gefürt, Inn vnser mainung fürgehalten, vnd zu erkenen gegeben Vnd als dieselben maister vnser mainung verstanden vnd och die statt vnd gelegenhait gesechen Haben sy all gemaint das es als ain gelegen fruchtpar nutzlich gesund vnd Instige statt sye zu solichem buw, Als man sy niendert finden solt oder möcht veer ald nach Demnach ir aller Ratz gepflegen

Vnd souil an Inn allen erfunden das wir vnns vnderstanden haben, Allda ain Gotzhus zu buwen vnd daruff zu vnserm Allerhailigisten Vatter dem Babst Sixto vnd zu vnserm allergnedigisten Herren dem Romischen kayser vnser bottschaft geschigkt Mit Begerung Solichs zuuergönnsten Bestattigen vnnd zeuerwilgen das och an beiden enden loblich erlich vnd in der besten form beschechen ist, vnd namlich dz dz alt gotzhus vnd dz nüw, Ain gotzhus haißen vnd an baiden enden ain conuent durch ainen abt geregiert wurden, vnd ains als das ander gefryt sin soll Vnd wer darwider dut ist die pen der Bapstlichen bullen, die Vngnad des Allmechtigen gottes vnd sannt petter vnd Sannt pols, das ist der gros Ban. Aber der kayserlich pen ist, die Swär Vngnad des hailgen Richs vnd dartzu bi Verlieβung lx margk goldes vnd damit In dem namen des allmachtigen gottes siner muter marie Sannt gallen Sannt Benedict Sant Othmar vnd aller gottes hailgen By dryen Jarn angefangen zu buwen vnd In dem Zit das bestimbt nüw gotzhus mer dann uff halb tail gemacht vnd gebuwen mit crützgenngen taffelen vnd andern notturftigen dingen vnd das wichen lansen vnd Ingerüst, das taglichs darInn meß gehalten ist worden, vnd In solichen buw niemand gerett, weder sannt galler noch appennzeller Sonder mengklichem wer das ye gesechen hant wolgefallen Bys yetz so wir grosen mergklichen costen gehept vnd daruff gelait haben, Sind die von sannt gallen vnd appentzell bi disem Jar vnd kurtz verrugkten tagen für vnns vnd In vnser statt wil komen In bywesen vnser herren vnd fründen von den vier ortten der aidgnoßschaft Zurich, Lutzern, Switz vnd Glarus In denen vnser Gotzhus mit Burgkrecht vnd Lantrecht verbunden ist, vnd ander vnser diennstlüten vnd amptlüten vnd begerten kurtz Solichen buw zuverlansen, den abtzuthund, nicht mer allda ze buwen vnd den widerumb zerprechen Solich ir anmuttung vnns vnbillich vnd frömbd nam vnd ganben Inn solich annttwurt, das vns das fürnemen an sy beswären dett vnd vnbillich nam Angesechen das wir In vnsers gotzhus aigenthumb In dem vnsern vnd vff dem vnsern, da hoch vnd nider gericht vnser wärint

Digitized by Google

vnd mit dero gunſt erlobung wißen vnd willen, die des gewalt vnd macht, gebuwen hetten vnd ließen ſy die Bäpſtlich bull vnd kayſerlich fryhait hören vnd retten daruff dz wir von ſolichem Buw nit ſton wolten noch vffhoren Sonder mit dem für vnd für varen vnd vertruwten och dz ſi davon dehainen Vnwillen haben ſolten Ob ſi aber ye vermainten wir ſolten nid buwen Sonder vffhoren etc. darumb wolten wir mit Inn ze recht für vnſer Herrn vnd fründ die vier ort obbeſtimpt als für gemain aidgenoſen komen oder wan ſy dan wiſten Es war für gaiſtlich oder weltlich, vnd wiewol ſy vff ſoliche zimliche vnd billiche rechtpott vor den genannten vnſern Herrn vnd fründen der aidgenoſen ratzfründ Soliche rechtpott vffzunemen bi den aiden ſo ſi allerſidt der pünden halb geſworn haben hoch vnd treffennlich ermannt ſind worden Nicht deſtminder haben die von ſannt gallen, die doch vnſer lechenman vnd geſwornen ſind, vnd dann die von appenntzell och als vnſer gotzhuslüt, dz alles veracht vnd vberſechen haimkert vnd kurtz darnach, haimlich hinderuggs vnabgeſait vnd vnbewart aller eren, mit Ir ſelbs gewalt, vber ſoliche rechtpott vnd ermanung der aiden mit xv^{c} man gewaffnet hinab gen roſchach In dz núw gotzhus zogen, haben dz verprennt, die muren zerſtoßen mit ſampt den hüſern zu ſolichem buw gehorend, die gewichten cappel vnd crützgeng zerſtört den altar uffgebrochen vnd dz hailtumb darus genommen die crützer zerſtoßen, daran nit benügen gehept Sonder Im margkt ze roſchach In vnſer tabern vnd wirtzhus geuallen, vns vnſern win vff den vaßen gelaſen den vſgetrungken vergoßen vnd mergklich gewüſt Och die öffen vnd venſter zerſtochen vnſer bettgewatt hinweg gefürt, die ſchloßz ab den türen gebrochen vnd ob viii^{c} clafter muren vmb dz gut des cloſters als zerprochen vnd zerſtört, darzu dry ſtädel mit ij^{c} malter korn vnd ob lxxx fuder Höws vnd vil embds vnd ain gros hus ob den ij^{c} guldin wert Huſratz darInn mit ainer gemurotten kuchi vnd ain ſchmitten ob den j^{c} guldin wert vnd dz darInn geweſen iſt mit ſampt ainer Stainhütten vnd Zimerhütten vnd allen den werchzüg dz ob den iij^{c} Guldin wert geweſen iſt vnd vns alſo ob den xvi^{m} guldin

vnd vil vnd mengerlay schadenns zugetzogen dz zu beschriben als ze lang sin werd, vnd wie wol och von den vj orten der aidgnoßschaft ain frid vnd satz gemacht ist worden, Also dz wir ze baiden tailn vnd och die vnsern sy syen gaistlich oder weltlich gesichert vnd getrost vnnd on alle sorg vnd vorcht libs vnd gutz gegen ain andern ston solten Noch dann in solichem friden So sind die vnsern so vnnser rätt diener vnd amptlüt gewesen sind By nacht vnd nebel In Iren hüsern veberfallen vnd vengklich angenomen vnd dartzu gehalten, dz sy vnns In diser sach weder vnser widerpartz weder rättlich noch Bystendig sin sollen, das alles ist vnns geschechen vnd geschicht vnns solich getrang vnd vnbillich fürnemen vber dz wir nichtz anders begern dann Rechtz vnd haben doch noch nie mögen darzu komen Sölichs wir üch vnverkündt nit lansen wollten In Hoffnung vnd gantzem vertruwen vch vnd aller erberkait laid sin vnd mißuallen soll.

DXXXVII.

Memorial der vier Orte Zürich, Luzern, Schwitz und Glarus, welches ihre Boten, die an die Gemeinden der sechs Orte verordnet waren, denselben vorlesen mußten, laut Abschied des Tages in Zürich.

(2. December 1489.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 17.

Wie wol vnnsern Herren den vier orten denen das wirdig gotzhus santgallen mit Burgkrecht vnnd Lanndtrecht verwandt die widerwertigkait, vnd vnbillich fürnemen durch die Statt Sant gallen. das Land appentzell mit sampt den gotzhuslüten wider das würdig gotzhus geübt, In guten trüwen laid vnnd jnen nicht liebers ist. dann, daß solichs rechtlich. vnnd mit ge-

Digitized by Google

trüwen guten fügen hingelegt, vnraut vnnd vffrur abgestellt vnd verkomen werd, So mügent Sy solichs doch vß pflicht der geschwornen pünden och des berürten Burgkrecht vnnd Landtrecht vnnd also Jr Eren halb den abschaid yetz am letsten zu Sant gallen durch der andern vier orten mit sampt Fryburg vnd solenturn Bottschafften vergriffen vnnd gestelt nütz annämen noch darjn willigen allerlay Ursachen vnnd gestatten halb als nach stant:

Am ersten diewyl sölicher abschaid. wyst das Her abt zu sant gallen. den obgenanten von Sant gallen Appentzell vnd gotzhuslüten zum Erstenn vmb all ir clag zusprüch vnnd vordrung Sampt vnnd sonders Ains rechten sin sölt, vnnd demnach Sy nun och Bedunk vnnser Heren daß solich wider alle jr geschwornen pündt, So sy mit denselben haben. och wider alle Form des rechten vnnd die billichhait merklich sige. angesehen daß dieselben ainem artikel wysen. Ob die vorgenanten von Santgallen vnnd appentzell mit yeman üchtzit zu schaffen gewunnen, vnnd der selb man soliche zimbliche rechtpott das den mertail der orten die in sölichen pünden verfast sind Beduchti Die vffzenemen. sin, Das sy dann Innhalt derselben pünden solichs vfnemen sollen. Nun haut Her Abt von Santgallen. Inen vor allem schadenn völlige vnd me dann gnugsame Rechtpotten solicher maßen daß die gemelten vier orten Bottschafften die dann der mertail in solichen pünden sind. Sy erforderet vnd in crafft solicher geschwornen pünden, ermandt haben sollten Recht vffzenemen. das sy aber verachtet vnd verschmacht, vnd nit haben wollen rechtigen, Sonnder den obgenannten Hern abt veberzogen mit nam brand vnnd anderem geschädget haben. Darumb sy billich nach lut der geschwurnen pünden des Rechten gehorsam sin, vnnd ob sy daruff gegen denselben Heren abbt vnd sinem gotzhus vordrung vnnd zu sprechen nit ab siu mögen sol inen die Billichait verlangen. vnd an zimlichen Rechten kain mangel sin, noch Erfunden werden.

Zum andernn So wyst solicher abschaid, Das die Rechtvertigung vor der andern vier ortenn. mit Sampt Fryburg vnnd

Digitized by Google

Solenturn vnnd nemlich denen Botten geſchechen ſol, ſo ſolichen abſchaid vergriffen vnnd geſtelt haben. vnd ob in künnftigen vnd och langen Zyten Irrung deshalben erwachſen vnnd lütrung begert wurd, daß ſolichs aber vor denſelben vnd ſonſt niendert beſchechen ſoll. wie wol nu vnſer Heren die vier ort, vß obgemelten vnd andren vrſachen. den ſelben perſonen nit anders dann er vnd gut vertruwen. So diente doch ſolichs aber zu verletzung der berürten geſchwornen pünden vnnd zu appruch der gewaltſami vnd gerechtikait, So die ſelben pündt den vier orten zugeben. denn nach dem ſich der mer tail jn ſölicher verpündtnis ſind. So ſtannt zu Jr Erkantnuß vnnd lütrung wann die Rechtpott gnugſam ſigen yetz vnd hernach. vnnd wa man ſich darvß füren vnnd alſo verbinden ließ So weren die geſchwornen bünd damit gantz ab, vnnd vernicht, zu dem daß die von appentzell jnſonders jnnhalt Jrs pundtbrieffs geſchworn haben. Dem mertail gehorſam zu ſin. vnnd deßelben nutz vnnd Er zu fürdren gehorſam zu ſin. Das gliche die gotzhuslüt och getan haben, vnd wa ſolichs verletzet oder nachgelanßen wurd ſo weren ſolich pündt vnd Aid ganz entkrefftiget vnnd ab getan.

Zum dritten, So wird jn ſölichem abſchaid vermeldett, das vnnſer Heren die vier ort botſchafft by Heren apt zu Sant gallen, nit zu Recht vnnd die wo Hoptlüt geweſen ſind, weder zu Recht noch teding byſtand tun ſollen. das ain merklich verachtung och fremd vnd vngehört iſt, dann ſy damit getrungen werden daß ſy dem ſelben Heren abt vnnd dem wirdigen gotzhus Sant gallen Jr brieff vnd ſigel och die gelopten pflicht, ſo ſy demſelben Burgkrecht vnd Landtrecht halb ſchuldig ſind, nit halten möchten. ſonnder des brüchig ſin, müſten vnnd wa ſi ſich darjnn trengen lanßen würden. So wer es doch ain Verletzung vnd appruch aller der eren vnd lobs So vnnſer vordren erlanngt vnnd biß vff dißen hütigen tag, harbrächt habenn. vnd die wyl vnnſern Herrn die vier ort vß obgemelten vnnd andren vrſachen Jr Eren vnnd pflicht halben denſelben abſcheid vnd vermechtigung So darjnn für Sy beſchächen iſt nit annemen mögen, iſt ir pitt vnd Beger ſöllichs nit in Vnwillen noch argemm

Digitized by Google

vffzunemen. denn was mit Er on Zerstörung oder verletzung der geschwornen pünden sin möcht. darjnn wöllen sy gern willfaren, vnnd den so jn solichem Handel gearbait haben vor menklichem volgen vngezwyfelt, so die selben gestalt der sachen ermeßen. Sy werden solichs nit vnzimlich achten, noch jn vnwillen vffnemen, dann der wider tail solichem abschaid och nitt statt getan, noch dem gelept, hat. Sonnder jn dem das sy dem genanten Heren abt sins gotzhus gült vnd gut nichtz destminder verspert, vnd vorgehalten haben,

Demnach so sagen vnnser Heren, die vier ortt in willen die statt Sant gallen vnnd von appentzell. nach jnnhalt der geschwornen pünden. zu recht zu manen jn hoffnung das si des gehorsam sin, vnnd die geschwornen pündt halten vnnd wider die vnd jr geschwornen ayd so sy deshalb getan haben nit tun werden ob sy aber das doch vnnser Heren die vier ort nit getruwen soliche vebersechen vnd das vngehorsam wurden. was denn vnnser Heren die vier ort dem nach Hern abt vnd dem wirdigen gotzhus Santgallen vß crafft des ewigen geschwornen Burgkrechtz vnd Lantzrechtz wyter schuldig sind., Das wöllen sy als frommen lüten gepürt halten vnnd daran lyb vnd gut vnd alles jr vermögen setzen vnnd sich daruff versechen, vnd gar kain Zwyfel han. vnnser lieben Aidgnoßen gemainlich vnnd sonderlich werden sich darjnn mit Hülff Bystand vnd trost halten vnnd bewysen daß vnnser Heren jnn vertruwen vnnd wir all ainander vß krafft der geschwornen pünden schuldig sind.

Vnnd vff das so sollen Jr vnnser lieb Aidgnoßen von den anndern vier orten mit sampt Fryburg vnd Solenturn, ernstlich vnd flyßlich bitten Jr getrúw vffsächen zu minen Heren den vier orten zu haben vnd zu Hertzen zu nemen, den groβen mutwillen gewalt vnd Hochmut durch die statt St: Gallen vnd die von appentzell fürgenomen, darjnn sy vnns all verachtet och die völligen vnd me dann gnug Rechtsbott, so inen by guter Zyt erbotten vnnd die vffzenemen, nach Innhalt vnnser geschwornen pünden. ermandt sind. verschmacht haben. vnnd daran nit benügen gehept, Sonnder des wirdigen gotzhus Santgallen lüt,

Digitized by Google

die dann demſelben gotzhus vnnd Heren abt als jrem rechtenn vnd natürlichen Heren. Och vnnſeren Heren den vier orten obgenant trüw vnd gehorſam geſchworn abwürfig widerwertig vnnd vngehorſam gemacht, vnnd ſo vil geworbenn. Daß die ſelbigen gotzhußlüt vnbillich gelüpt vnd ayd zuſamen getan haben vnd Inen anhang thund, des glich och die Statt Santgallen. vnnd appentzell ſich mit gelüpt vnnd aid zuſamen verpflicht haben, zu merklichem ſchaden vnnd appruch Herrn apts vnnd ſins gotzhus oberkait, Herlikait Zinſen gülten vnd andrer gerechtigkeit, das och wider die gedachten pündt, Burgkrecht vnnd Landtrecht iſt, denn die gar luter jnnhaltend das niemans vnnder den obgenanten parthyen ſich zu yemans mit gelüpten vnnd aiden verbinden ſol. On der Örter ſo in ſolicher pündnis ſind gunſt wißen vnd willen, Darumb fremd vnd vnbillig wer, Das ſölichs nit nach ſag der geſchwornen pünden nit geſtrackt plyben möcht. dann wa ſolichs yetzo geſtattet würde, So iſt doch zu beſorgen daß es wyter vnd merer vngehorſame an anndern end vnnd zerrüttung vnnſer löblichen aidgnoßſchafft langen möcht.

DXXXVIII.

Bern ermahnt die Stände Zürich, Luzern und Glarus, keine Feindſeligkeiten gegen die Stadt St. Gallen und Appenzell vorzunehmen.

(11. Jänner 1490.)

Aus der Abſchieden-Sammlung in der Canzlei des Kantons Bern, Bd. Abſchiede von 1487—1491, Fol. 350.

Den frommen, fürſichtigen, wyſen Burgermeiſter klein und großen Rat zu Zürich Entpieten wir der Schulteß kleiner und großer Rat zu Bernn unſer früntlich willig Dienſt und was wir Erenn vermögen Beſonnder lieb und gut Fründ und getreue Eidtgnoßen.

Alſo habend wir etlich Tag mit andery üwer und unſery

Digitized by Google

getrüwe liebe Eidtgnoßen Anwalten Arbeit gehapt, die Unruh zwischen unserem Herren dem Appt zu Sant Gallen an Einem, und am andern teill unsern getreuwen lieben Eidtgnoßen Brgrmstr und Rat der Stadt Sannt Gallen und Amman Rat und Landtlüten zu Appenzell mit gepürlich mittlen abzustellen, Alls wir auch durch unser treffenlich Anwäldt getan, und Abscheidt darum vergriffen haben, die ouch besigelt uffgericht und in solicher gestalt verformet sind, daß Si jedem tail sin Anligen mit rechtlichem Fürwand zu handlen zulaßen. Da uns aber anlangt die unfruchtbar geachtet zu werden, und villicht ander meynung understanden, die zu unruwig und entrichtung jemer mer unser Eydgnoßschaft dienen würden, dem (als wir ouch schuldig) vorzusind und besunder ouch zu Handthabung unser aller geswornen und versigleter Eynung zu Stanns, die gar lichentlichenn anzögt, wie wir uns all gegen einander sollen halten, für ir zutund, an uns nütz wöllen ußry erwinden, und daby bedacht ganz nott, So doch unser Gesuch zu verer übung gan, daß darunder all müwerungen aller teylen und ir verwandten gegen enanderen vermitten werden, und wir doch wir uns des und aller Eren gegen üwer Lieb getrösten, So ist an dieselbig unser ernstlich Bitt, und brüderlich Ersuchenn In Kraft Ir und unser geswornen Bünd uff die obgenampt unser Eidtgnoßen und Fründt von Sannt Gallen und Appenzell und Ir Anhänger nütz unfrüntlichs und on Recht fürzunemmen, noch durch die Iren zu beschechen zu gestatten, Sunder unser lieben Eidgnoßen und unser die bishär darinn als getrüw mittler gesächenn, und hinfür zu tund ouch guten willen habenn Ernnsts Abscheids, und was dann darinn die Notturft zu handlen fordert, das wir ouch mit allem trüwen, tun wollen, zu erwartenn, und als wir uns deß und aller Eren zu üwer brüderlichen trüw ganz versächen, stat uns allzit mit Willen zu verschulden. Datum unter unserem ufgedrukt Sigell mendag nach Epiphanie Anno Mccccclxxxx.

Deßglychen geschribenn den von Luzern, und Glaruß.

Digitized by Google

DXXXIX.

Die in Wil versammelten Boten berichten Glarus, wie sich die Gotteshausleute an den Gemeinden benommen haben und was auf dem Schloß Rorschach vorgefallen sei.

(17. Jänner 1490.)

Aus der Tschudischen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 203.

Fürsichtigen, ersamen, wysen, besundern lieben Herren, demnach vnd wir von uwer wyßheit des Handels halb antreffent vnsern gnedigen Herren von Sant Gallen vnd vnser eidgenoßen von Sant Gallen vnd Appenzell, vßgeschikt, vnd wir am aller ersten zu wyl vor kleinen vnd großen rethen vnd darnach vor einer gantzen Gmeind der statt gewesen, vnd alle notdurfft der sach, was vns dann, nutz vnd gut hat bedunkt mit in geredt. vnd sy darby die bundbrief den gnanten von Sant Gallen vnd Appenzell och die Burgk vnd lantrecht laßen hören vnd nach lanngem erzellen ist vns von innen gemeinlichen gütig erber vnd früntlich antwort begegnet, alles das das sy vnsern gnedigen Herrn von Sant Gallen, dem wirdigen Gotzhus vnd vns den vier orten gelobt vnd geschworn habint, vnd was sy eren vnd Eyds halb schuldig vnd pflichtig sigint. das wellint sy trüwlich halten, vnd zu vns setzen, ir lyb vnd Gut vnd tun als from biderb lüt vnd als ir altvordern je welten gethan habent etc. Sy hand uns öch darby gutzwillens nachgelaßen die erwallung Schultheißen vnd der Reten, diser zyt, vntz vnser gnedig Herr des Handels halb etwas rüwig werden mag. etc. Item vnd vff Hüt suntag, sind wir vff die vergeschickten manungen, so man in alle des Gotzhus gegninen getan hat gen niderbüren für die gemeind der Gotzhuslüten geritten. vnd als wir daselbst och am ersten bekunten. das von etlichen gegninen vnd Gerichten nun dry Botten vnd von ettlichen so vil vnd in

Digitized by Google

dem selben Gericht gewesen ist da gesin sind, wie wol sy von allen gegninen gemeinlich vnd vnabgesundert was xvj jar alt vnd darob wer, by den geswornen Eiden, dahin kommen sin solte, so hand wir sy doch die burgkrecht vnd Landrecht brief wie vorstät eigentlich laßen hören vnd daruff och alle notturft, mit inen geredt, daruff sy uns geantwurt sy wellint vf mitwuch nechstkünftig gen wyl antwurt geben, dero wir also erwarten. was uns aber dann begegnet wellen wir üwer wyßhait nit verhalten. wir habent ouch von etlichen gegninen namlich von bergknechten trungen vnd promschhouen, vnd etlichen ander och Erber antwurt funden etc. Item die knecht vff dem Schloß Rorschach hand yetz Frytag vergangen darwil kapfman von Sant Gallen vänklich angenomen vnd vff das schloß gefürt vnd hand den noch in Fanckniß. Also hand wir in gesriben wie wol wir leiden möchten das das yetz in dieser unser werkung nit geschechen wer, so sy doch üm versorginnt vnntz wir inn wyter zu wißen tügint. Ouch darby behutsam sigint, mit worten vnd wercken, und hinfür nütz mer anfächint nach verhandlint on vnser sonder befelch, gunst vnd willen. Geben vnd mit des Fürsichtigen, wysen Wernher rietlers Landschribers Insigel von vnser wegen verschloßen. vff Sontag, Sant anthonyen tag, Anno lxxxx.

Wernher Rietler Lantschreiber
Hans schübelbach Seckelmeister vnd peter
Winckler yetz mit andren der 4 Ortten potten
zu wyl verfamlet.

— Den Fürsichtigen, Ersamen, wysen Landamann und Rat Glarus, vnsern, besonders lieben Herren.

Digitized by Google

DXL.

Zürich berichtet Luzern, was in Gegenwart der Gesandten der sechs Orte vorgefallen sei.

(18. Jänner 1490.)

Aus der Tschudischen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 204.

Unnser Fründtlich willig Diennste, vnd was wir Eren liebs vnd guts vermögen allzitt zuvor bereitt, frommen, fürsichtigen, Wysen, besundern guten fründe vnd getrüwen lieben Eydgnoßen allß sind vff hüt datum ditz brieffs, vor vnnß kleinem vnd großen Rate erschinen vnser Eidgnoßen der Sechs ortten träffenlich Bottschafften, vnns mit lanngem Handel Erzellende des Abschieds halb zu Sant Gallen gemacht vnd derselbigen stößen, alls in dann des durch sy sonder zwiuells ouch witter bericht werdent darumbe es nüt wyttrem Begryff zemellten nit not ist vnd doch zuletst gegründt vff den vermeldten Abscheid vnd begertt den zevollstrecken mit allem sinem Innhalt vnd den tag den mann dann darumbe wytter ansetzen werde durch vnser Bottschaft zu suchen vnd zu leisten etc. Haben wir Inen vff solich ir anpringen vnd beger geantwurtt vnd zuerkennen geben den mutwilligen vnd vnbilligen Handel den die von Sant Gallen vnd Appenzell anfangs biß uff jetz ane recht vnd wider alle rechtpott an Herrn Appt von Sant Gallen vnd seinem wirdigen Gotzhus begangen. auch im das sin mutwillentlich verbrannt zergenngt vnd roblichen heinweg gefürtt Hand vngewarnet der sach vnd über das si vor der tat das von vnnsern der vier ortten botten so damalen da waren nach der pünnden sag Ermannt worden sind, das doch in vnnser Eydsgnoßschaft nie mer gehöret worden syg, das ein Eydgnoß dem anderen das sin allso nemmen vnd inn wider alle rechtpott schädigen solle des si auch alls wir hoffen wo das in allen lannden Erschillt, nit vill gelimpfs haben mögen, müßen ouch besorgen das es vnnser gemeinen Eidtgnoßschaft wo es erhillt nit uil glimpfes gebärn, das wir unter

Digitized by Google

unns selbs solichs vertragen söllen, veber das sige nun Her Appt von Sannt Gallen zu vns vier ortten alls zu denen er mit Burg vnnd Lantrecht verwandt ist geritten vnd sich des muttwilligen Hanndells erclagt vnd vnns gebetten vnd ermannt im zu recht zehelffen Falls er dann das in anndern ortten durch sich selbs vnd sin Bottschafft ouch tann hat. Da Sige nit an Es sigent ettlich Tag darumb geleist hie zu Luzern vnd Zug da ouch damalen von gemeinen Eydgnoßen hie ein Abscheid gestellt vnd vergriffen wurde, wie vnd was mann mit denen von Sannt Gallen vnd Appenzell reden sölt damit mann si zu recht bringen möcht, den selbigen si in dehein wege nit haben wellen annemen, noch Ichtzit daruff hallten sid vnd doch der alls sj vermeintent hinnderugks Inen vnd ane ir verwillgung gemacht worden wäre, aber den jetzigen so hinnderrugks vnns vnd Herren Appt von Sannt Gallen gemacht worden ist meinen si zu hallten vnnd der vorig sollt nüt gellten, nun wurde ouch vnnderen anderen da anzogen, Her Appt von Sannt Gallen habe Zug verwillget vnd nachgelanßen, das si cleger sin söllten vnd ouch vff jettlich ortt jnsunnders rechtpotten etc: syg war damit vnd die von Sannt Gallen vnd Appenzell des rechten in gienngent nach der pünnden sag vnd merer kost müg vnd arbeitt vermitten wurde sie im sölichs von den vier ortten geraten vnd ouch des durch si überrett worden, die von Sannt Gallen vnd Appenzell haben aber deheins rechten nit wollen ingan darumbe er solichs erbiettens billich ledig gezellt werde wir haben ouch nie verstannden das er vff dehein ortt Jnsunnders rechtpotten hab, sunnder allein vff die acht ortt, oder wohin si inn wysen wurden, demnach sint ouch der Eidtgnoßen botten von den sechs ortten gen Sannt Gallen vnd Appenzell geritten vnd da dannen einen tag gen Baden bestimbt da man ouch ungeschafft da dannen kommen, alls inen dann das ouch wol wüßent syg, die von Sannt Gallen vnd Appenzell sient aber nit still gestannden sunnder haben für vnd für in irm vnbillichen fürnämen beharret vnd vns den vier ortten die vnnsern vngehorsam vnd abtrünnig gemacht deßgelichen Hern Appt von Sannt Gallen ouch vnd mit denselben

ettwas verkomnuße beſchloßen vnd gelüpten zuſamen getan vber vnd wider das ſo noch eyden zu niemantz verbunden, noch tun ſollent one vnnſer gemeinlich oder der merteil vnnder vnns wüßen vnd willen, deßgelichen ſi annderſwa als wir vernämen ouch underſtanden haben ſich zu anndern zu verbinden, das doch alles wider das ſige das ſi gelopt vnd geſworen hand vnd wider die Pünd, Nun hetten wir uns wol verſechen, ſy hettent ſi laungeſt von ſölchem Irem vnbillichen fürnämen damit ſj den pünden nachgangen vnd in ein Recht komen wärent gemannt, wo das beſchechen, ſo wäre die ſach gericht, das ſie nun nit beſchechen, ſunder ein abſcheid Hinnderrugks Hern Apte von St: Gallen vnd unns gemacht das vnns frembd näme, mögent ouch nit wüßen womit die von Sannt Gallen vnd Appenzell das verdiennt oder in welcher not ſi ye by inen geweſen ſien, das ſi allſo für vnns angeſehen vnd verdient ſind. Doch wellen wir geloben, hetten die Botten ſo den Abſcheid gemacht hand, die bünnd vor ihnen gehebt, oder die betracht ſy wärent villicht annders in die Sach ganngen nu ſige inen der Abſcheid von den Botten verſigelt worden des ſy ſich nu getruwten zu behelfen, das vnns dannoch eben hoch befremde vnd beunbillickaitt das die Botten ſömlichs hinnderrugs vnns vnd Hern Appt von Sannt Gallen getann vnd ſich darzu vnnſer gemächtiget hand etc. vnnd hat man ſi daruff den Abſcheid vnd ouch die Pünnd lanßen hören vnd Inenn zu erkennen geben, in wellchen artickellen vnd worumb vnns der Abſcheid nit anzenemen ſige. zem erſten diewil ſölcher Abſcheid wyſe das Her Appt von Sannt Gallen den villgenannten von Sannt Gallen vnd Appenzell vnd ouch den ſinen ſo abtrennig worden ſind, vorab vmb all jr clag zuſpruch vnd Vordrung worumb ja das ſin möchte eins rechten ſin ſölle vnd erſt demnach ſi im ouch, bedunckt vnns wider die geſchwornen pünnd, ſo wir dann ſamenhaben ſin, zem anderen, alls dan der abſcheid wyſe, das die rechtuerttigung vor den ſechs Orttenn vnd namlichen denen botten beſchechen ſolle, ſo ſölchen abſcheid geſetzt vnd gemacht, vnd ob hienach jemer Irrung deßhalb erwachſen vnd lütrung begärtt würde, daß ſölichs aber vor denen vnd

Digitized by Google

sunnst nienen beschechen sölle, daß da vnns ouch ein beswärung vnd ein vßfürung vnnser pünnden wäre. Zem dritten allsdann Inn dem Abscheid vermeldet werde daß vnnser der vier ortten Botten Hern Appt von Sannt Gallen nit zu recht bistänndig sin söllen nach die so Hauplüt gewesen sind, weder in tädungs wyß nach sust darinne wir Fürsächer gehallten vnnd geschätzt werden, da wir aber meinent nit sächer geschätzt werden söllen, die wil doch herr Appt von Sannt Gallen anrüffe umb recht vnd das biette vff gemein Eidtgnoßen vnd getrüwen der punnd oder die pünnd gebent das zu dann ouch anndre ortt daruff si dann zu recht kommen wellen glich alls wol inen verwanndt sien, alls wir vnnserm Hern von Sannt Gallen vnnd die wil nun uß sölichen obgemeldten vnd vil anndren Ursachen willen Eren halb vnns solcher vermellter Abscheid nit anzenämen ist, so bitten vnd begeren wir söllichs nit von vnns in vnnwillen noch argem vffzenämen dann wir in den Abscheid überhopt nit gann nach den annemmen wellend, was aber mit Eren vnd on Verletzung der geschwornen Pünnden sin möchte, darinne wellten wir si gernn Eren vnd innen zu willen werden. Wir habent aber jetzt vnnser Bottschaft zu den vnnsern geschikt sie ze Erforderenn Ir eiden vnnd Gelübten so si vnns dann tan hand, In Hoffnung si werden dem geläben, wo si aber das nit tun sunder vngehorsam beliben so wöllten wir si doch vnnderstan gehorsam zemachen, und hoffen vnd getrüwen wol, si sigent vnns har Inne nach lut den pünden vnd der Verkomnuß zu Stanns behollffen und biständig des wir si och bitten, vnd ermanen was wir si zu manen haben daß si unns hellfen, die vnnseren gehorsam zu machen, vnnd ouch die von sannt Gallen vnnd Appenzell zewysen das si iren pünden nachganngent vnnd die haltend etc. liebenn vnnd getrüwen Eidgenoßen so wir nu sömliche red wie hie vor gemeldet ist, mit vil me Wortten mit innen gerett vnnd gethan haben mit erzellung alles gutten. So ir vnnd wir jedem Ortt insunders erzeugt vnd ouch daß die von Sannt Gallen vnnd Appenzell inen in iren Nötten nie gut tan hand hat söllichs alles gar nit beschoßen, dann das daruff

Digitized by Google

die von Bern, Vri, Unterwalden ob dem Wald vnnd Fryburg vnns mit jren offnen Mannbriefen gemannd vnd die ein teil geſtellt hand vff pünnd vff die Verkommmiß ze Stanns vnnd ouch vff den Brieff zu Sempach alls úch dann villichter der gelichen von Inen ouch beſchehen vnnd begegnen wirtt, das vnns eben hoch befrömdet, doch ſo lanßen wir es jetzt durch der kürtze willen beliben, bis wir fürrer zuſammen kommen vnd verkünden úch jetzemalen dieſen Handel und vnns Antwurt úch ouch dernach wüßen zurichten, vnnd er ſo bald vnnſer botten harheim koment vnd wir bericht werdent was ſi geſchafft haben, wellen wir úch angenntz fürer verkünden vnnd Tag vmb die Sach anſetzen vnnd harinne ſamen hanndlen, alls ſich gebürtt, vnnd wir das alle hoffen glimpf vnnd Ere zehaben etc: datum Menntag nach Annthony Anno, Lxxxx°.

DXLI.

Die zürcher'ſchen Geſandten in Wil berichten ihre Herren, was vorgefallen ſei.

(21. Jänner 1490.)

Aus der Tſchudiſchen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 206.

Den geſtrengen, frommen, fürſichtigen, erſamen vnd wiſen burgermeiſter vnd rät Zürich unſern beſondern lieben Herren.

Unſer gar früntlich willig Dienſt allezit zuvor, ſtrengen frommen, fürſichtigen, erſamen vnd wiſen, beſonders lieben Heren, eben in dieſer Stund als úwer pott mit dem Brieff vnd der ſchrifft an vns geſchehen, zu vns gen Wyl kommen iſt, habent vns Hoptmann vnd gemein rellen, auff dem Schloß rorſchach geſchriben. Innhalt derſelbigen mißiv die wir úwer Wisheit hierinn verſchloßen zuſchicken etc. Item ſo werden wir durch den potten der vns ſölich Gſchrifft von rorſchach brächt hat,

Digitized by Google

bericht, das by iiij° knecht Appenzeller an eym end heißt in der Grub, nit fere vom Schloß rorschach, ligend söllind, was die im synn habinnt, als warumb sj daselbst ligind müeg man noch nit wißen etc.: Item vff jetz Zinstag vergangen, habend etlich der vngehorsamen Gotzhuslüten das Schloß vnd die Behausung zu Runnißhorn in genommen etc. was vns nun wyter in diesen lauffen begegnet, wöllent wir üwer wisheit nit verhalten. Datum vnd mit her Cunraten schwend alt burgermeister riter Insigel von vnnser wegen verschloßen vff Donstag nach sebastian — A°. Lxxxx.

Cunrad schwend alt burgermeister, Felix Schwarzmurer ritter vnd Felix Keller jetz mit sambt andern der vier ort potten zu Wyl versammelt.

Lieben Heren uns ist angelangt durch globhaftig personen das die von sannt Gallen und Appenzell mit den Gotzhuslüten, so den zu sannt Gallen by innen gsin sind sich nit wollind, mit wißen krützen zeichnen, ob vffrur käm, so wollen sy sich bezeichnen mit wißen vnd schwarzen kreutzen.

Den strengen, vesten, frommen fürsichtigen, wißen vier orten Zürich, Luzern, Schwytz vnd Glarus ratz potten jetz zu Wyl versamelt vnsern gnädigen getrüwen lieben Heren.

Strengen, vesten, fürnemen, ersamen wißen insonders getrüwen gnädigen lieben Heren vnser gehorsam willig Dienst vnd alles das so wir vermögen sye üch zuvor stets bereit gnädig lieben Heren, vnseres schribeu nach vmb pfil vnd Büchsen fürderlich zuzusenden och üwer entschütten vnd merklich vsehen freut vns nit weniger. denn so üwer fürnem Wisheit uns vermannt üch allweg zu berichten das so vns anlangt. Nun haben wir och geschriben, wie wir etwas vernomen, das die von sannt Gallen hoptbüchsen über see har beschikt habind sagen wir üch warlich zu, das sy vff jtz sannt Sebastian abend von steinach nu neüen büchs, davon xij oder xiiij starker roß gen Sannt Gallen geholt vnd darzu etlich nüw Büchsen darnebent auf Wägen vnd die von

Digitized by Google

stund an beschoßen vnd gfalt vns ir sach vnd Handel gnot nutz dann si sich allenthalb úch vnd vns zu widerwärtigkeit schickend, vnd was wir úch vorgeschriben haben, finden wir je länger je mer die Wahrheit darin. Hier vmb habe ir flisig vffsehen vnd was úch jetz von den Gotzhuslúten zu Antwurth worden sig, och úch fúro zu Handen stand, vnd wir och mit etlichen vngehorsamen Gotzhuslúten dero wir vil wißen die noch vngeschaffenlich thund vnd nu zu der Widerpartey Willen hand denn zu vns, handeln sollen, lond vns wißen in aller yll wöllen wir vngespart in söllichen vnd allem úwen Willen, libs und gutz willig erfunden werden, vnd úch die vngehorsamen vndertenig machen, datum am sannt sebastians tag zu vesper zeit vnd zu beschluße besigelt mit Vogtschribers sigel. A°. Lxxxx°

Hoptmann vnd gmein rellen von den vier orten vnd sust jetz zu rorschach im Schloß.

DXLII.

Die Gesandten in Wil senden die Copie des Briefs vom 21. Jänner von der Besatzung in Rorschach, worinn selbige meldet, wie die St. Galler einen Boten gefangen hätten.

(22. Jänner 1490.)

Aus der Tschudischen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 211.

Strengen, vesten Handhaften gnädigen insondern getrúwen, lieben Herrn, vil schriben noch, so ir uns in kurz, vnd wir úch hinwider, in der sach handel, enandern zugesandt habend, nit not vil jetz davon zu melden, dann vns nit zwifelt ir unsers willen ganz, als wir des úwern, in aller Zuversicht, bericht sigen, vnd vff allen Handel, so verkünden wir úch, daß vff Hütt donnstag nach sebastiani vnser widerparthy zu rorschach, vssenthalb dem

Digitized by Google

Dorff úwern Botten, mit unſers gnedigen Herrn von ſannt Gallen offen angehenckten Büchſen vnd Zeichen angenomen, inn gefangen, vnd den Brieff ſo ir vns, bi im geſchickt hand vſprochen geleſen, vnd den vs eignem Gwalt vns entwert, vnd wißen nit was oder wie ſi mit demſelbigen botten, heißt mit nammen der kaiſer, geworben hand, aber doch zu nacht, ſo habent die von ſannt Gallen ob ij^{c} knechten in das dorff bericht, vnd ſunſt die puren von Appenzell vnd von den gotzhuslüten, in den Häuſern am berg, vmb das Schloß vns belegt vnd verwartt. Hierumb ſo habent trüw aufſeher, dann wir käk vnd menlich inen Widerſtand thun, och úch vnd vns lob vnd er behalten ſo veren vns lip vnd leben langt, dann wo vns das ſelbig vwer letzt ſchriben, worden wär hätten wir uch darvff úwer meinung, witer antwurtt geben, was aber úwers willens ſig, laußent vns bi ſichrer bottſchafft wie úch dünckt gut ſin wißen. Datum am Donnſtag nach ſebaſtiani im lxxxx Jar vnd beſchloßen, beſigelt mit Vogtſchribers von ſchwitz ſigel von vnſer aller wegen.

Hoptmann vnd gemein rellen von den vier Orten, vnd ander ietz im Schloß rorſchach úwer willigen

Gnädigen, lieben Herrn, die von ſannt Gallen vnd die widerwärtigen ſind denen die im Schloß ligen durch ihre Häuſer geloffen, ir betgwand genommen vnd ir trög vſprochen vnd wildklich gehandelt, vnd darbi geredt, wo ſind die Eidgnoßen die úch jetz helfind, vnd iſt ein ſeltſams Leben.

Den ſtrengen, veſten, fürſichtigen erſamen vnd wyſen der vier orten Zürich, Luzern, Schwytz vnd Glarus räten jetz zu Wyl verſamlet, oder ob ſi nit mer da wärend von ſtund an tag vnd nacht den nächſten zu thun unſern gnädigen, getrüwen, lieben Herren, beſondern getrüwen lieben Herren in diſer ſtund ſind vnns die mär von den knechten von rorſchach bi eim botten kommen. die hand wir úch angänds nachgeſchikt vnd nit wöllen verhalten, vnd was vns begegnet wend wir úch och bi tag vnd nacht zu wißen thun. Datum Frytag zu nacht bas ſannt vincenncius tag im Lxxxx iar

Digitized by Google

Der vier orten ráte, jetz zu Wyl.
den fürsichtigen Ersamen und wysen den potten von Glarus, yetz vff dem Tag zu Wyl gewesen, vnsern lieben Herren.

DXLIII.

Zürich berichtet Glarus, was sie den Gesandten der vermittelnden Orte geantwortet und glaubt, man solle zu einer gemeinschaftlichen Berathung zusammen kommen.

(22. Jänner 1490.)

Aus der Tschudischen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 212.

Unser fründtlich, willig Dienst, vnd was wir liebs vnd guts vermögen allzit zuvor bereit, fromen, fürsichtigen, wisen, besundern guten fründe vnd getrüwen lieben Eidtgnoßen. Nachdem vwer vnd vnser lieben Eydtgnoßen, der vier Orten mit samt Friburg und Soloturren Räte, jetz in vnser Statt kommen, sind sy vor vnserm kleinen vnd großen ratt erschinen vnd haben mit allerley wortten an vns begeret, den vergriffnen Abscheid anzunemen, als vns nit zwivelt vewer liebe von denselben ouch begegnen werde, darvff wir innen anntwurtt geben, wie wir vier órtt vns vor einer anntwuret vereint vnd inen die allenthalben, durch vnser Bottschaften erscheint haben, namlich das wir vß merklichen Vrsachenn, vnnser gschwornen Pünden vnd erenn halb, sölichenn Abscheid nit annemen mögen, daby laßen wir es bleibenn mit anzeigung das wir anndern vier Ort vns wol versächen, sy hetten gegen der widerparth den von sannt Gallen vnd Appenzell, bißhar anndernn ernnst gebrucht vnd solch Wyderwertigkeit abgestellt, demnach die Potten von Berrnn, Vry, Vnterwalden obem Wald vnd Fryburg vnns manbrieff geanntwurt, wie sy zu Lutzernn ouch gethan, vnd

Digitized by Google

als wir vns darvff einer antwurt innen der manungen halb zu geben, ſunder geſagt, es ſye innen nit bevolchen dannach vff hütt ſo ſind vns von den Potten zu Wyl weſennde, ettlich geſchrifften zukommen, innhalt der bygelegten Coppyen, vnd als die gemeldten Potten von vnns noch nit abgeſcheiden wären. Haben wir im beſten, ſy die laßen hörenn damit ſy doch verſtünnden was vnd wie vff der Widerparth vnns allen zu Verachtung vnd zur vffrur gehanndelt wurde. Darvff ſy ſich vnnderrett vnd vnns Antwurt geben, das ſy vier aus inen verordnet haben uff gen ſannt Gallen zu rytenn vnd Vffrur abzuſtellen vnd die übrigen zu üwer liebe, vnd gon Schwytz woll ryten, vnd in beuelch hanndellen ſollenn, als by vnns, das alles haben wir üwer liebe in getrüwer Meynnung nit wellen verhalltenn, vnd wirdt not ſo bald vnnſer aller Potten Wyl anheimbſch kommen, das wir vnns zeſamen verfügen ze ratſchlagen das vnnſer Er vnd Nottdurfft brucht. damit ſye vwer lieb Gott trüwlich bevolchenn. Datum Frytag nach Sebaſtiani, Anno Lxxxx°

Bürgermeiſter vnd Natt der Statt Zürich.

Den frommen, fürſichtigen, wyſenn Landammann vnd Rätten zu Glarus, vnnſernn beſunder guten Frünndenn vnd getrüwen lieben Eydgnoßen.

DXLIV.

Schwitz berichtet Glarus den von ihrer Gemeinde gemachten Beſchluß, gegen die Appenzeller und St. Galler auszuziehen.

(24. Zänner 1490.)

Aus der Tſchudiſchen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 214.

Unſer früntlich willig Dienſte vnd was wir in allen Sachen Guttes vermögen zuvor. Erſamen, wiſen beſondern guten Fründe vnd getrüwen lieben Eidgnoßen vff hütt ſind vewer vnd

vnsern lieben Eidgnoßen von den vier Orten mit sampt Fryburg vnd Soloturn bottschaft vor vnser ganzen Gemeinde gewesen vnd allerley mit viel Worten mit vns geredt von des vergriffenen Abschieds wegen vnd doch am besten darauff gegründt das wir in denselben Abscheid gan wölen vnd vns des mit fründlicher Bitt ersucht darauff wir die pünt für vns angenommen die verhörtt desglich die Verkommniß zu Stanns gemacht vnd darauf vnser Potten so wir zu den Gottshuslüten geschickt hattend ouch verhört vnd innen daruff erzelt, nachdem nüt alleine die Gotts-huslütt vff jrem vnzimlichen fürnemmen vermeinend zu beharren vnd die von sannt Gallen vnd Appenzell sy daran stärkent vnd mit Jnnen geredt hand das si sich an vnser der vier Ortten Potten täding nit kerind vnd bi Jnnen belibind vnd wir verstand das die vnsern im Schloß Rorschach nit alleine belagert sint, so hand wir den Potten diß alles erzellt vnd fürgehalten vnd sy vns die manbrieff gezeigt hand, das wir vns vff vnsre eyde erkennt habint sy ze manen die vnsern helffen gehorsam machen vnd habent sy gemannt der pünden vnd der Eiden, so sy vnd wir ewenklich zusamen gelobt vnd geschworen habint vnd die Verkomniß zu Stanz gemacht vnd wellen öch unser manbrieff iren Herren vnd Obern in die Ortt schiken vnd die ouch also mannen wie wir die Botten gemandt hand vff das hand sy ir manbrieff ouch dargethan als sy by üch als wir nit zwivelt tun werden das verkünden wir üwer liebe im besten vnd das ihr üch ouch darnach wüßent zuhalten. Datum illends vff Sontag vor Conversionis paulj Anno Dmj. Lxxxx°.

Ammann vnd Rath zu Schwitz.

Den Ersamen, wißen Landammann vnd Rätte zu Glarus, unsern besonders gutten Fründen und getrüwen lieben Eydgnoßen.

Digitized by Google

DXLV.

Die Besatzung in Rorschach berichtet, was während der Anwesenheit der Gesandten der unparteiischen Orte dort vorgefallen sei.

(27. Jänner 1490.)

Aus der Tschudischen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 215; verbessert im neuen schweizerischen Museum 1796, S. 49.

Strengen, vesten, fürsichtigen, frome, ersame wisen, insunnder getrûwen, gnedigen lieben Herren alles das so wir liebs vnd gutz vermugend sigend üch zu for ze alle zitt bereitt gnedigen lieben Heren. Es hant sich auf jetz Zinstag verfügt, daß Unserer lieb Herren und fromme Aidgnoßen Rett von Bern, Ure, Unterwalden und Zug, zu Uns in das Schloß kommen, an vns gebracht um ein Satz der Sach drey oder vier Tag, in Hoffnung, si der Zeit die Sach zu Gutem bringen wollind; habend Wir mit einhelligem Rat dieselbigen Rätzfründ gebetten und inen gesait: Wie die von St: Gallen in das Dorff gefallen, und nach irem Willen mit Unsern Wiben Kinden, Hüsseren und was darinn gewesen ist, gehandelt habind, das Uns nit wißend wäri; das si Uns dann von innen zween wellind geben, und von den Unseren auch einen, oder zwen, die Geleit hettind in das Dorff, sollichs zu ervarind, und die Hüser, Wib und Kind zu besechen, wie es um si stundi, oder wo sie werind; und wenn das also beschehen, wollend Wir innen daruff dann ires Anbringens ein gebürlich Antwurt geben, die Uns nit ze verwisen kemi. Haben die gedacht Unsre lieb Herren und Rättbotten das in verwilliget, und zween von ihnen, namlich Ammann Steiner von Zug und den Ammann zum Buel von Unterwalden in das Dorff geschickt und an die von St. Gallen (namlich Burgermeister Zilly und von Appenzell etlich gewaltig und ander gemein Lüt, so wider Uns all Tag sin und für da ligend, und Uns das Unser verderbt und zergantzt, auch Uns im Schloß beleit haben) langen

Digitized by Google

laſſend und anbracht; habend ſy das abgeſchlagen, und inen geantwurt: Si ſigind dahar verordnet, das Schloß zu verwahren, und niemann drin nach druß ze laßen; das wellind ſie och tun. So Wir das vernommen, habend Wir denſelben Eidgnoßen geantwurt: Die Sach ſtand nit in Unſern Henden; habend och nütz zuzuſagen; aber wol mügen ſy an üwer Lieb Wisheit keren, und ſo vil ſy der Sach zu Fried an üch erfolgind, ſig Uns lieb; denn Uns mit Kriegen nit wol ſige. Und darum, gnedigen lieben Herren, verſtand Ihr wol, wie mit großem Gwalt die Lüt um Uns ligend, und für das Schloß loffend; händ och zu Unns geſchoßen, diewil die obgedachte Botte by Uns im Schloß geweſen, mögend Ir an inen wohl erfinden. Darum helfend Uns us der Sach; denn Wir die Länge alſo da nit beharren, der Urſach, daß Wir nach kaum 10. Tag Wein habend. Darum henckent die Ding nit an, daß Wir alſo für lang umleit ſigend, oder aber helfind ins Schloß Nahrung, wellend Wir dennoch nüt deſt minder allweg Lib und Leben daran ſetzen, Uech gehorſam ze ſind, und alle Er und Lob ze behaltind; denn Wir keck und manulich ſind. Damit (thut) was üch allweg das Beſt bedunkt. Datum Mittwuch zu Veſper nach St. Pauli Bekertag, von Unſer aller wegen beſigelt mit Vogt Schribers von Schweiz Sigel.

Hoptmann und gmein Geſellen von den IV Orten
ze Roſchach im Schloß, Uewer Willigen.

Den fromen veſten fürnemmen, erſamen vnd wißen der fier ortten rätten Zürich Lucern Schwitz vnd Glarus jetz ze Wyl oder fürø wo ſy ſeygend doch on nach zu ire Handen vnſern gnedigſten Heren
Glarus.

Digitized by Google

DXLVI.

Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischof von Augsburg, die St. Galler und Appenzeller zu bannen und ihnen das Interdict zu verkünden.

(27. Jänner 1490.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 794.

Venerabili Fratri Friderico Episcopo Augustan. Innocentius Papa VIII.

Venerabilis Frater, Salutem et Apostolicam Benedictionem!

Explicare tibi facile non possemus, quanta cum displicentia intellexerimus, constructi de novo cum tanta impensa Monasterii, extra et prope oppidum Sancti Galli, Constantiensis dioecesis, ruinam et demolitionem, quam manu forti fecisse asseruntur incolae dicti oppidi, ac Territoriani Abbatis Czellen, ejusdem Monasterii Subditi se ab obedientia dilecti Filii Ulrici abbatis dicti Monasterii subtrahentes, et certos alios ex dicti Monasterii subditis ad eorum obedientiam, et dicti Abatis rebellionem cogere non Formidantes. Pro inde cum intendamus opportunis juris remediis eorum temerarios ausus compescere, et indemnitati dicti Monasterii providere, sumentesque de tuis ad hanc sanctam Sedem, cui Monasterium ipsum immediatè subjicitur, immensa devotione, et virtutibus in Domino Fiduciam specialem, Fraternitati tuae committimus et mandamus: ut in praemissis adeo, ut asseritur, notoriis, ut nulla possint tergiversatione celari, prout juri convenire et dicti Monasterii indemnitati expedire putabis procedens, dicti Monasterii eversores et destructos prolatis a jure in talia facientes, Ecclesiasticis censuris et poenis ligatos, auctoritate nostra

Digitized by Google

publice nunties et mandes, ac facies ab aliis nuntiari, et ab omnibus, arctius evitari, ac oppidum ipsum S. Galli, et Territorianos Abbatis Czellen. eorundemque omnium territorium, et eorum Complices eadem auctoritate Ecclesiastico subjicias interdicto, et singulis diebus Dominicis, et solemnium Festivitatum tam in tua, quam aliis dicto oppido vicinis infra duas dictas Ecclesiis Cathedralibus et Collegiatis, Secularibus et Regularibus mandes, et facias pulsatis campanis, et accensis, ac demum extinctis candelis, ac in terram projectis et pedibus conculoatis, cum Crucis vexillo, et trina lapidum projectione ac aljis Ecclesiasticis in talibus servare solitis cerimoniis hujus modi censuris ligatos publice nuntiari, et ab omnibus arctius evitari, donec eodem Abbate, sicut decet, legitime restituto, obedientiam, et jura ab eis Sibi debita exhibuerint, dirutaque per eos aedificia readificaverint, et in pristinum Statum restituerint, et de illatis ei injuriis atque damnis integraliter satisfecerint, et meruerint ab eisdem censuris et poenis absolutionis, et interdicti praefati relaxationis beneficium obtinere ac omnia et singula alia, quae pro Monasterii et Abbatis praedictorum in sui juris reintegratione et indemnitate expedire putabis, facere et mandare eadem auctoritate procures: Contradictores per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita, compescendo, invocato etiam ad hoc dilectorum filiorum Confoederatorum Alamanniae Superioris, quibus super hoc scribimus, et aliorum, de quibus Tibi videbitur Brachio seculari: super quibus omnibus et singulis, ac ab eis dependentibus, emergentibus, et connexis, tenore praesentium plenam tibi damus et concedimus Facultatem. Datum Romae apud Sanctum Petrum, sub Annulo Piscatoris die xxvjj Januarii MccccLxxxx Pontificatus nostri Anno Sexto.

m. propria Picherier.

Digitized by Google

DXLVII.

Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischof von Constanz, dem von Augsburg gegen die Appenzeller behülflich zu sein.

(27. Jänner 1490.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 796.

Venerabili Fratri Episcopo Constantiensi Innocentius P. P. VIII.

Venerabilis Frater, Salutem et apostolicam benedictionem!

Non ignoras quantum perpessi fuerint superioribus mensibus jacturam dilecti Filii Abbas et Conventus Monasterii Sancti Galli, Opidi de Santo Gallo, ordinis Sancti Benedicti, tuae Dioecesis, usque ad ruinam etiam eorum Monasterii, quod de novo cum tot laboribus et impensa constructum â Fundamentis Opidani dicti Opidi, ac Territoriani Abbatis Czellen. et quidam alii Funditus evertere, ac Abbatem expellere, et alias suos et Monasterii Subditos ad eorum obedientiam compellere non formidarunt. Veremur ne opidani praedicti tanta jactura per eos dicto Monasterio illata non contenti, ad alia prosilire praesumant in eorundem Abbatis et Conventus detrimentum. Et ea propter Venerabili Fratri Episcopo Augusten. nostris dedimus litteris in mandatis, ut per censuras Ecclesiasticas etiam opidum ipsum et eorum complices Ecclesiastico interdicto subjiciendo, et alia juris remedia adhibendo, coerceat petulantiam et insolentiam eorundem, donec Abbatem restituant, et illi satisfaciant de tanto excessu et injuria, et quod juris fuerit, adimpleant. Nos enim bonis respectibus onus hujus modi tibi pro nunc injungere nolentes, hortamus devotionem tuam: ut eundem Augusten. Episcopum in his exequendis,

Digitized by Google

quantum sine tuo, et Ecclesiae tuae incommodo Facere posse videris, sollicitare, et quibus poteris favoribus assistere non desinas: ita nt exinde merito possis commendare. Nisi enim tanta insolentia remediis compescatur opportunis, tui et aliorum Praelatorum illarum partium Subditi paulatim ad similia, spe impunitatis, prorumpere non formidabunt in dies.

Datum Romae apud Sanctum Petrum, sub annulo Piscatoris, Die xxvjj Jannuarii MccccLxxxx. Pontificatus nostri Anno sexto.

m. propria Picherier.

DXLVIII.

Papst Innocenz VIII. befiehlt den Appenzellern und St. Gallern, unter Androhung des Bannes, das Kloster zu Rorschach wieder aufzubauen.

(27. Jänner 1490.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 798.

Dilectis Filiis Magistro Civium, et universitati hominum opidi S. Galli, ac Territorianis Abbatis Czellen. Constantiensis Dioecesis Innocentius P. P. VIII.

Dilecti Filii salutem et apostolicam benedictionem!

Magna cum displicentia audivimus, quod intantam proruperistis temeritatem ut exstructum magno cum labore et sumptu novum prope Oppidum vestrum Monasterium S:Galli, cui, ut non ignoratis, subjecti, et illius proprietarii estis, et Fideles esse debetis, invadere et funditus diruere omni Dei timore postposito, praesumpseristis inanimarum vestrarum perniciem, dicti Monasterii gravissimum detrimentum et hujus Sanctae Sedis, cui Monasterium ipsum a sui Fun-

Digitized by Google

datione immediate subjicitur, vilipendium et contemptum. Ejus ergo exemplo qui vixit, Descendam et videbo, intendimus hujus tam gravis excessus causas et progressum intelligere, et commissos in his errores ea qua decet severitate recognoscere. Volumus igitur, et vobis mandamus, ut attemptata per vos, seu de mandato vestro in pristinum Statum restituatis: ipsumque abbatem et Monasterium indemnes conservetis, eundemque Abbatem in ipsius Monasterii quietam possessionem restituatis, ac eidem obedientiam et reverentiam debitas, obsequiaque et fidelia servitia ei debita exhibere Studeatis, ab omni penitus molestia inferenda desistendo, excommunicationis latae sententiae paena per illos ex vobis qui non paruerint eo ipso incurrenda. Scribimus enim Abbati praefato, ut post presentationem brevis ei super hoc directi, venerabilem Fratrem Episcopum Augustensem de praemissis, et causas quare ad ea sic procedere non formidastis, per ejus Nuntium sive procuratorem plene instructum certificare curet. In quo termino poteritis etiam, si vobis videbitur, vestros Sindicos ad Episcopum destinare, ut partium assertione hinc inde veritas facilius valeat reperiri.

Datum Romae apud S. Petrum, sub Annulo Piscatoris, die XXVJJ Januarii MCCCCLXXXX. Pontificatus nostri Anno Sexto.

Digitized by Google

DXLIX.

Beschreibung der Mannschaft, welche in Zürich aufgeboten wurde und gegen die Appenzeller auszog.

(27. Jänner 1490.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 571, B. 1, act. 14.

---

an Mitwuch sant karolus Abent ward
zu Hoptman genomen
Hr: Cunrat Schwend ritter, alt Burgermeister selb fünfft
zu pannerherren ist genomen
Hans Meyer von Knonaw selb ander vnd sin vorfenner,
Mstr rud: schwitzer
zu Hoptman der schützen ist genomen.
Gerolt Meyer von knonaw selb ander
zu fennrich den schützen ist genomen
M: Cunrat Ably vnd sin Vorfenner
Ulrich widerker
zu Hoptman den spießen ist genomen
M: Hanns Waser
zu schriber ist genomen
Hanß groß vnder stadtschryber selb ander
zu priester ist genomen
Hr: Bastian moser
Hr: Petern zun baarfüßen.
zu scherern und artzat ist
Pauly vogt
Hanns rusegger
zu koch ist genomen
Hennsli zum weggen selb ander
wachtmeister
Oßwald Smid
Jacob Cunntz

Digitized by Google

Spyßmeiſter zem wagen
Heinrich Smid an der kilchgaſſen
Schmyd
Meiſter Heinrich winkler
Armbroſter
Mſtr: Hanns Murer ſelb ander
Büchſenmeyſter
Mſtr: Heinrich Büchſenmeiſter ſelb ander
dry veld trumyter
viij ſpilmann
viij wagenknecht vnd karrer
iij loiffer
iiij frowen
Nachrichter ſelb ander
Jacob abdorff
Jörg günthart
Summa lxj man

Jt: zu wyl waren jm zuſatz xxv

Conſtaffel	46
Kromer	27
Winlüt	42
Schmid ſcherer . . .	28
pfiſter Müller	36
Gerwer	24
Metzger	24
Schuhmacher	38
Zimberlüt, Bind, Murer	44
Schnider	27
Schifflüt	35
Gremper	38
Weber	24
	423

Stein	50
Winterthur	80

Digitized by Google

Richtiſchwyl	34
wädiſchwyl	54
Horgen	60
tallwil	34
Rußlikon	20
Kilchberg	20
Adliſchwil	7
Wolliſhofen	24
Rieden	9
Wiedikon vnd Uttikon . . .	15
	407

vf mitwuch grüſt ſi

Altſtetten	11
Maſchwanden	75
Fryampt	60
Hedingen	13
ſtallikon, wettiſchwil vnd Bonſtetten	22
Äſch ennet albis	3
Birmenſtorff vnd Vrdorff . .	11
Stäfen	52
Mennidorff	24
	271

Meilen	72
Herrliberg	18
erlibach	18
küſnach	60
Zollikon	60
egmantingen	2
Hirſlanden	16
ſlun vnd rieſpäch	16
Hottingen	16
ſluntern	16
oberſtraß	16

Digitized by Google

vnderſtraß	14	
wipchingen	14	
Höngg	48	
winingen	22	
regenſperg das ambt . . .	58	
regenſperg das ſtätli . . .	10	
Bülach	46	
Nüwampt	60	
regenſtorffer tall	24	
rümlang	18	
ſebach, örlikon, ſchwamendingen	16	
tübendorff	18	
grifenſew	100	
grüningen	200	
Her von rütis lüt	5	ſind beſchriben vf mitwuch grüſt ze ſin vnd witer bſcheid ze warten
Dietliker ried	11	
opfikon	2	
Nüriſtorff	4	
Breiti	4	
pfungen	6	
wülflingen	24	id.
grafſchaft kyburg	500	id.
andelfingen	68	
oßingen	52	
ober vnd vnder ſtamheim . .	52	
Hr. rollen von Bonſtetten lüt .	20	
die von gamptz		ſond yetzt ruwen
Elgöw jm vnd vorm fleken .	28	
fulachs lüt	8	
Wangen	11	
bubikoner lüt	10	
Winfelden	60	ſollen grüſt ſin Donnſtags vnd warten wohin ſy beſcheiden werden
Bürglen, Möttelí	60	
graffſchaft jm kleckgöw . . .	200	
Herr Hanns graf zu Moſax		ſchriben grüſt ze ſin

Digitized by Google

Her Hanns gradner	20	schriben grüst ze sin mit knechten vnd spis.
Buchhorn	50	
Fridrich von Hümwyl . . .	5	
Jung Hertegen von Hünwyl .		selb schriben werden.
Herr gotthart von Landenberg Herr Haus von Landenberg		ritter, id.

2158

Ulrichen Jacobs von Landenberg Sun ze roß oder ze fuß
Hannsen von Goldenberg
Hanns Erhart oder Vrban zem tor Jr ainer.
Hanns von gachnang ze roß oder ze fuß wie er wil
Hanns von yestetten selbs oder ein man an siner statt
Rudolf Heppler
Hanns von grießen
Caspar vnd Balthasar von Landenberg jr einer
Cunrad von Sal
Hanns von Fulach selbs oder einen sun.
Bernhard Blarer
Her Hanns Rudolf von Luternow selbs oder ander an sin statt
Victor von schönow oder bartlime sin sun
wengy
Hanß Heinrich von Rümlang ze wülflingen er oder einen sun
Heinrich von rümlang — tod
Grünenzwy
Abt von sant Blási
Abt von schafhusen
Abt zu einsidlen
Abt zu wettingen } sol haben ain raisig pfárid
Abt von rüti
Abt zu kappel
Abt zu Muri
Die frowen von toiß soud ij reisig pfárid har schicken
M: winkler ist Hufschmid
Ein pfiffer und trummenschlacher

Digitized by Google

veld trumyter
Nachrichter
M: Heinrich Büchſenmeiſter
vnd ſol der von ſtarken och beſchriben werden

DL.

Schwitz berichtet Glarus, daß ſie ausziehen, und mahnet ſelbiges, ein Gleiches zu thun.

(30. Jänner 1490.)

Aus der Tſchudiſchen Urkunden-Sammlung in Zürich, Bd. 2, Nro. 219.

Lieben eidgnoßen von Glaris vns iſt in diſer Stund warlich forkommen daß die vnſern juſt uff dem Schloß Rorſchach genöttget würden darumb och vnd vnſer lieben eidgnoßen von Ury einnbricht haben, gebietend ſy vff unſern lieben frowen tag wellen och ziechen den vnſrigen zu Hilf des willens ſind wir och vnd das mit cuntlichen ſtarken Zug vns duncke wil daß Zit ſy vnd das nit lenger ſparen verkünden wir vewer liebi im beſten vnd ſend har in als wir úch getrúwe ufgaben item vf ſtmbacht núth ſiere vor vnſer frowen tag im

Landammann vnd Ratt zu Schwitz.

An Erſamen wiſen Landammann vnd Rätte zu Glarus und guten Fründen vnd getrúwen lieben Eidgnoßen.

Digitized by Google

DLI.

Brief der fürstlichen Beamten in Wil an Abt Ulrich.

(7. Februar 1490.)

Aus den act. Monasterii S. Galli, arch. S. Galli, Tom. VII, Nro. 1691, fol. 387.

Hochwirdiger Fürst, gnädiger Herr. Üwer fürstlich gnad möcht wol wundren wie es yetzt in disen wilden löffen bi uns da obnen stunde. Also tund wir üwern gnaden zum aller ersten zu wißen, das uff ietzt Donstag zu nacht vergangen. deren von Zürich lüt, mit namen die us dem grüninger ampt und sunst ettlich si sigendt us dem fryen ampt, ald ab dem see etca. gewesen, vor allem Zug, gen Wyl komen sindt, und glich darnach deßelben abentz, sind si mit semlichen unbeschaidnen worten, an uns zu Hof erfordert Inen win und brot zu geben, oder si wellint das selber nemen, und wie wol man inen fast gut wort gab, dennocht mocht es uns nütz verhelffen, sy kamen och über zum dritten mal an die Kers tür geloffen in der mainung den Ker mit gwalt ufzestoßen, den wir fast mit großen sorgen und schreken kum mochten erretten untz der obrist Hoptman Her Cunrat Swend mit dem andern Zug hernach kem, Si luffent och mit gwalt an den Schwinstall und wollten die Schwyn darus nemen, und besunder so hand si noch vil gröber und unbillicher gehandlet und nit minder dann als ob wir uncristen lüt wärint, Si sint darnach mit gwalt in den Zehent stadel gloffen. und hand mit gwalt darus zum aller ersten tragen und verwüst alles das Höw, das darinn gewesen ist. und wer der glichen tät, als ob man das nit gern säche, dem tröwtent sy zu erstechen oder den stadel zu verbrennen zu dem so reden sy üwer gnaden vast übel zu, darum so hand sy an dem nit benügen wellen han, si luffent mit Ir waffen und mit großem grimen in das ander tenn, und trugent darus. alle die Häbrinen garben desglichen die vesinen garben die darinn lagent hinweg. und hand ain

Digitized by Google

ſömlichen Hochmut und grobhait triben, das es gott im Himmel hett mögen erbarmen, und torſt niemand nütz dazu tuon, won ſi gabent weder um bott noch verpott Item man hat ains tags vorhin ufgehört tröſchen und wol zu beſchloßen, untz das Ding ab dem Weg wär komen. Aber, es hat kain beſchließen nütz geholffen. Item an ſambſtag geſtern vergangen, zugent. die von Zürich, Lutzern. Switz und Glaruß, abſtatt. und tailtent ſich in zween tail, die von Zürich und Lutzern zugent mit einanderen durch den Bürwald. gen Goßow zu. daſelbſt hattent ſich die gotzhuslüt und ſant galler beſamlet, und die von Schwytz und glaruß zugent mit der grafſchaft für Flawyl hinuff. Alſo daß beed tail, zu goßow wider zuſamen kament, Aber ſi fundent niemant me da etca. Item geſtern ſambſtag zu nacht kament die von Zug, mit ir paner. By iiij^{c} man, och gen wyl, die ſelben hand doch ein ſemliche, unfur triben, das es nit wol zu ſchriben iſt, Si kament ungeſtümcklich mit ir waffen an die portt loffen, und wollten kurtz ab hin In. und ſelber win und brot harus nemen, und gabent gantz nierumb nütz, da waren wir all erſchroken, denn wir beſorgten ſi erſtächind uns all im Hus. und nach langen Dingen. muſtent wir Inen geben ain Vaß mit Win, bi iiij ſomen, das tett man an die gaße hinus und lies man ſi damit umb gan. Aber ſi hand das vaß allenthalb durchſtochen nnd vaſt wüſtht darmit umbgangen, darzu muſtent wir inen geben iij^{c} brot, und bi xj malter veſen, aber es iſt ain Sorg dabi, Si wärint von ettlichen in der ſtatt daruf gewiſen, und iſt vaſt gut, das U: G: nit zu Wyl ſind gſin etca. Item uff hütt Suntag ſint Sy dem Her zu zogen, desglichen j^{c} mann von ſchaffhuſen och Item die von Bremgarten ſind hinnacht och gen Wil komen und warttet man morn Ure und Underwalden, vaſt ain großer koſt get über uns armen lüt, und muſtent vil hören und ſehen, und dennoch nütz datzu tun, Und ſindt gantz beſtanden, denn wir beſorgen. das wir ſchier unſers lips noch lebens nit ſicher ſigint, zu dem wir ſorgen müßent wir kominb in diſen Dingen, umb alles das wir im Hus habint.

Item darmit wir im Hus vor Überfall deſter ſichrer möchtint

Digitized by Google

ſin, do lieſſent uns die iiij Ort von yeklichem Ort ain mann bi uns. Aber die wilden lüt die ſidhar naher zogen ſind wöllend nütz umb ſi geben.

DLII.

Ein Brief der Appenzeller an die ſechs unparteiiſchen Orte.

(7. Februar 1490.)

Aus Glutz-Blotzheim's Geſchichte der Eidgenoſſenſchaft.

T. T.

In den Irrungen und Spänen ſo ſich haltent entzwiſchen dem Abt zu St. Gallen einer, der Stadt St. Gallen und unſerm Land Appenzell ander ſidt, darin üwer Liebe durch üwer Botſchaften viel Müh, Arbeit und trüw Fliß gebrucht hat, damit die Spän hingeleit und zu gutem End kämen, und uns in einen Beſtand des Rechten uff üwer Wisheit oder deßelbigen Boten, ſo damals daby warent gütlich beredt und uns darumb Siegel und Brief geben, und ſich unſers Widertheils darumb gemächtiget, hat unſer Widerparty nit wöllen annehmen: demnach von üwern Boten jetzt zuletzt in einem andern Abſcheid des Rechts beredt und uß gutem Vertruwen, ſo wir zu euch gehept Alles das gethan hattent, das frommen Lüten zu erlyden geweſen wäre, hat alles an unſer Widerparty nit wöllen syn, ſonder habent ſich die vier Ort der Eidgenoßen erhoben, mit einem ſchweren Zug gegen unſerm Land gezogen, und lägent jetz zu Goßau und ſchädigent die armen Lüt, daß es Gott erbarmen möcht in der Höche des Himmels, daß doch über ſöliche zugeſagte, billiche Recht alſo mit frommen Lüten gehandlet werden ſoll. Was aber ſölichs ihrs Fürnehmens gegen uns syn werden, mögent wir nit wißen, denn daß wir Tag und Nacht treffentlich gewarnet werden, das uns nit unbillich befremden muß. Soll-

Digitized by Google

ten wir aber über gnugsame sölliche Recht, dero sich üwer Boten von uns wohl benügt hant, als sie mit unsern Räthen also geacht werden, und darumb uß hohem gutem Vertruwen, so wir jewelten zu Uech gehebt haben, so bittent wir üwer lieben Fründschaft mit demüthigem Fliß und Ernst, als Liebhaber aller Billigkeit und Rechtens und Gottes und siner Mutter Mariä, und aller der Dienst willen, so wir Uech je gethan habent und noch gern thun wölltent, wann wir könnent, wöllen ansechen; daß wir Uech zu lieb und gefallen alles das gern gethan hättent, das zu erliden gewesen wäre, und wöllent mit unser Widerparty gütlich verschaffen, daß wir frommen Lüt by Recht bleibent, und nit davon genothdrängt werden, wie üwer Boten daßelb gesetzt und gemacht habent, das wöllent wir mit Lib und Gut, wann das zu Schulden kommt, zu verdienen haben. Ob ihr uns aber vor sölichem Hochmuth nit gesyn, und daß wir by Recht vor Uech und üwern Boten nit belyben möchten, so thunt doch als die Frommen, und laßent uns das by Zit wißen, so wöllent wir Gott den Allmächtigen der das wahr und oberst Recht ist, sin liebe Mutter Mariam und die lieben Heiligen anrufen und zu Hülf nehmen und mit der Hülf und Trost versuchen, ob wir uns unbillichs Hochmuths erwehren mögent. Lieben Eidgenoßen handlent und thunt harin nach unserm Vertruwen, das soll verdient werden.

Sonntag nach St: Blasius Tag 1490.

Hauptmann Landamman, Rath und Gemeind zu Appenzell als wir jetzt zu Herisau im Feld liegent.

Den strengen, fürsichtigen, wisen Schultheiß, Ammann und Rath der sechs Orte: Bern, Uri, Unterwalden, Zug, Fryburg und Soloturn wo man sie findt.

Digitized by Google

DLIII.

Gotthard Kiel berichtet von Wil aus dem Abt, was Neues vorfällt.

(9. Februar 1490.)

Aus den act. Monasterii S. Galli, arch. S. Galli, Tom. VII, Nro. 1691, pag. 391.

Hochwirdiger Fürſt gnediger Her Hienacht uff Zinſtag ze nacht ſint kumen die von Unterwalden ob dem Wald deſglichen die von livinen die bruchent vaſt grobe wort úwern gen. halb und habent jn můßen vil hinus geben das wellent nun die botten von den vier ortt haben Item gnediger Herr die aydtgnoßen ſind zu Roſchach allda die von appenzell und ſant gallen jr bottſchaft habent gehept und begert ain glait für ſich das den ſant galler abgeſlagen ward urſach die Hoptlůt warent zeritten daruff ein groß grißgrammen iſt zu ſant gallen geſin und fürchtet jn übel. Jt. gnediger Herr úwer gnad ſol mir das fröud verbrunden lonen der amman von appenzell und der Veurich ſint hinweg gelouffen mit den ſigel und habent die von appenzell ain on verſigloten brief den aidtgnoßen gſchikt ſo der böſwicht hinweg iſt gloffen mit dem ſigel, gnediger Her die von wyll habent den ſtattſchriber och Hanrichen ſemli gen rorſchach dem Her nach geſchikt die bringent die mer von dem Hoptman Hans Conraten ſwenden Die von appenzell habent ſich och alſo verſprochen es ſig mengerlay in hinderrugs und on wißet gehandlott Jt: gnediger Her als ich vernim ſo ſayt der ſtattſchryber er hab gehört von dem Hoptmann ſo vill das er maint jn iii oder in vier tagen ſo můßent die ding gantz ab dem weg und gricht ſin hierumb gne. Her ſy úwer gn. frölich ſo nun nieman umb kumbt und úwer gn. den betz behalt und all diſ welt die dahin kumbt mag ſehen das úwer gn. ain fromer redlicher fürſt iſt, und die ze ſchanden ſton wurdent die úwer gn. böſlich verſayt

Digitized by Google

hand It: uff gestert mentag hand die vier ortt dem gerster sin Hus verprentt und habent die gesellen vast ander Hüßer grett damitt sins allain verbrunn Ulrich hat das übrig üwern gn. geschriben es wär vast gut das üwer gn. selbs daby wär damit nütt versumpt wurd waß ich kain tun nacht und tag will ich hut und har darain spannen wir habent den Hofmeister och Ulrichen den Hoptlüten nachgeschikt ob ethwaß nottürftig wär das ain jn erfunden wurd hiemit bevelch ich üwer gn. gott dem almechtigen. Es ist gros red hie gesin üwer gn. sy vast wol bewartt das jr nit engiengint Datum Zinstag ze nacht jn der achtiten stund ain sant scholastiken abent Lxxxx Jar

fr: gotthardus giell üwer gn. allweg gehorsame.

DLIV.

Die Luzerner berichten den Abt, daß sie mit den Appenzellern Friede gemacht haben.

(9. Februar 1490.)

Von dem Original class. 2, cist. 6, aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

Hochwirdiger Fürst etca. Uff hüt Zinstag. In der vj stund Sind wir mit den von appentzell In ein Bericht komen Also daß sy uns das gantz Ryntal übergeben, und umb die Hoptsach Söllen sy üwer gnad und ouch uns ane alle fürwort vor uns den eidgnoßen wie die gottshuslüt wie wir sy straffen ains rechten syn, und üwer gnad sol ungezwifelt sin, das üwer Gn: Iren willen erfüllt werden solle und sich unser sach zu gutem erzogen hat, und wellent angentz für die Statt St: Gallen ziechen In Hoffnung Hoch Rum und ere da ouch zu erholen Sömlichs üwer Gnaden wir verkünden damit üwer Gn: Gott wiße Lob und Dank ze sagen Das üw: sach sich so zu gutem erschießen will Dan der klüpf Inen gantz Inngefallen Ist und gend dem

Botten das Botten Brot Dat: in Ill uff Zinstag ze nacht in der xii stund Anno Lxxxx.

Hoptlût Venner und Râte von Lutzern
Jetz im feld zu Roschach.

DLV.

Uebereinkunft zwischen den vier Orten und den Appenzellern im Feld zu Goßau.

(10. Februar 1490.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 22.

Wyr Jörig grave zu Werdenberg vnnd Sanagans etca. Och gaudentz grave zu Metsch etca. Thund kunt aller mengklichem mit disem brieff. Als sich dann Spenn vnnd Irrung gehalten gehept hât, zwüschen den Strengen vesten fromen fürsichtigen wysen, Burgermeistern Schulthaißen amman Râten vnnd gmeinden. Diser nachbenempten Stetten vnd lendern, Namlich Zürich Lutzern Swytz vnd glarus, an Eim. Och amman Rât vnnd gantzer gemeind des Lands zu appentzell. Am andern teil. Von wegen des gebruchs vnnd frevels von denselben von Appentzell. Mit sampt den Burgern von Sant gallen. An dem hochwirdigen fürsten Herr Vllrichen abt des selben gotzhus. Vnnd sinem Convent vnd gotzhus begangen. Darumb sich dann zwischen Inen Vehd vnd sintschafft Erhept hett. Also daß Sy mit iren panern. Gegen vnd wider einandern zu Veld lagen. Habent wir beid. Als früntlich vndertedinger vnd als die So da zwischen beiden obgenanten parthyen gern Früntschafft vnd gute Einigkeit haben vnd sechen welten. Mit beder parthyen wißen vnd willen Nach mengerlay müy vnd arbait sy bericht betragen vnd vereint in maß wie hernach volgt, vnd namlich Also

Des Erstenn, Das die Stettlin Rinegg vnnd Altstetten, Och

Digitized by Google

die Dörfer Bernang marpach vnnd all andere Dörfer. Höf vnnd geginnen. So die benannten von appenzell jm Rintal, vnnd was Sy gemeinlich von Irs Lands wegen. vßerhalb Irs Landts marchen, So vor Jaren zwüschen Inen vnd Herrn abt von Sant gallen. von vnnsern Herren vnd fründen. den Eidgnoßen. vßgemarchet sind. habenn mit gerichten Rechten Zwingen bennen aller oberkeit Herrlikait lüten brieffen vnd aller gewaltsami vnd zugehörd, mit sampt der Herrschaft Sags. den benanten von Zürich, Lutzern Swytz vnd glaruß In vnnd veber geantwurt werden. Hinfür das jnnzuhaben wie die von appentzell das bishar jnngehept haben. vnnd damit zu hanndlen. als mit dem Iren. On Intrag derselben von appenzell.

Vnnd doch mit Sonnderheit ob einich Sonndrig personen von appentzell. Einich gült schuld oder gütter hetten jn dem Rintal, Die sollen hiemit denselben personen nit abgestrikt sin. sonnder Inen solichs nachvolgen.

Vnnd was Rechtungen, vnd alt herkomen, dann die obbenanten Hof Dörfer vnd geginnen hand. Von Holtz och Weidfarens, oder anderer sachen wegen, daby sollen sy och belyben, vnd nit davon gedrengt werden.

Zum Anndern So sollen die benannten von Appenzell den vier orten Zürich Lutzern swyz vnnd glarus vertruwen was vnd wie vyl sy noch lyden vnd geben müßen für vnd vmb den Handel vnd gebruch. so sy wider Heren abt vnd sinem Convent och gotzhus vnd die benanten vier ort gebrucht haben.

Zum Dritten, so soll deren von Appenzell Ere geschonet, vnnd sy Irs libs vnnd lebens gesichert werden, damit wyter noch annders nichtz zu hanndlen. dann wie obstät. doch jn dem vßgesetzt vnd vorbehalten die personen von denen die benannten von appenzell jn diß sach gefürt sind. Mit denselben sol nach Irem verschulden vnd nach des Richs Recht, vor dem gericht zu appenzell gericht vnd gehanndelt werden. vnnd veber die selben personen. mögen och die obgenanten vier ort, clag füren, ob sy wöllen. Aber veber amman schwendiner sol gericht werden vor den obgenannten vier orten botten.

Digitized by Google

Zum Vierden, so sollen och die benanten von appenzell sich dero von sant gallen Nach der Iren nichts annemen wider die benannten vier ort noch die Iren sunst noch so in kain wyse.

Zum Fünfften sollen och die von Appentzell. den benannten Orten der Eidgnoßschafft schweren. Den pundt So Sy beeder sydt vor mit einanderen haben zu halten In allen sinen Innhaltungen vnnd artiklen.

Zum Sechsten sollen sich och die benannten von appenzell für sich vnd Ir ewig nachkomen. vertzichen vnd begeben aller Eigenschafft aller besitzungen vnnd gewer och lüten brieffen vnd rödeln, vnnd namlich alles deß rechten So sy bisshar an dem stettli Rinegg altstetten och bernang marpach. vnnd allen andern dörfern Höfen vnd geginnen vnd an der Herrschafft sar mit aller zugehörd ye gehept oder hinfür yemer veberkomen möchten, habenn also das sy nach jr nachkomen hinfür zu behainen zyten noch tagen kain Fordrung noch ansprach nit mer darzu noch daran haben sollen noch wöllen jn behain wys noch weg, vnnd besonder was geschrifften vnd brief so vmb sölichs Innhaben. die den benanten vier orten von stund zu veberantwurten. vnd ob einich funden vnd jetzt nit veberantwurt wurden. Das doch dieselben den vier orten Nütz abnemen. Och Inen kainen schaden Noch den von appentzell kainen nutz noch fromen geberen. vnd bringen sollen.

Zum Sybenden sol och vff disen Inngang diser Bericht damit aller vnwill vehd vnd sintschafft. vnnd nach alles das so sich In diser sach von beden parthyen mit worten oder aunderem begangen vnnd Erloffen hät, bis vff disen hütigen tag gantzlich hin thod vnd ab heyßen. vnd damit gericht vnd geschlicht sin. Och sicher vnd fry zu einander mögen wonen vnnd wandlen Alles on argliſt getrüwlich vnd ongevarlich.

Vnnd des zu warem Vrkund. So haben wir gaudentz Grauff zu metsch vnnser Insigel für vnns vnd vnnsern vetter Graff Jörgen von werdenberg. als vndertedinger an disen brieff gehenkt vnnd doch vnns vnnd vnnsern erben one schaden.

Vnnd zu noch merer bevestigung. So haben wir Nachbenempte

Digitized by Google

Cunrat swend Ritter alt burgermeister. vnnd Hoptmann Zürich peter Franckhuser des Ratz vnd Hoptman zu Lutzern. Bürich Vff der mur amman vnd Hoptman zu Swytz. vnnd Jos Küchli amman vnd Hoptman zu glarus. vnnser yeder sin Insigel an Statt vnnser Heren vnnd obern och offenulich an disen brieff gehenkt. Vnns och vnnser Heren vnd obern vnd Ir nachkomen aller obgeschribner Ding zusagende.

Wyr der aman Rät, vnnd gantze gemeind des Lands zu appenzell. Bekennen vns och diser teding. Das die mit vnserm wißen vnd willen zugegangen vnd beschechen ist. loben vnd versprechen och die hiemit wißentlich für vnns vnd vnnser nachkomen. By vnsern waren vnnd guten trüwen. In Eyds wyse. war vest vnd stet zu halten dero zu geleben. Nachzekomen vnd gnug ze thund on Intrag vnd widerred.

Vnnd deß zu noch merer Bestetigung, haben wir vnsers Lands Insigel offenlich an disen brieff gehenkt, vnns vnd vnnser ewig nachkomen. dis alles zu bewysende. das beschach an mittwoch Nach sant Dorotheen tag. Nach Crists gepurt gezalt Tusent vier Hundert vnnd nüntzig Jar.

DLVI.

Memorial des Abts von St. Gallen gegen die Appenzeller.

(16. März 1490.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 30.

Item des Ersten der Letzinen halb, das die den alten Landmarchen vnd Letzinen nach wie von alter herkomen. zwüschent dem Land appenzell vnd dem Rintal gemacht wurdint, vnd by den alten Sprüchen vnd briefen darumb gemacht plibint.

Der hochen vnd nidern gerichten halb. zu Rinegg das die zu weweren Handen pracht werdend.

Digitized by Google

Des glichen die hoch vnd nidern gricht Im Rintal das die och jn vewern gewalt kemint, vntz an die Herrschafft Platten vnd mit namen daß man vns an blatten vngesumpt lantz.

Des costens vnd schadens halb. desglichen der schmach halb. das vnns der och abtragen vnd mit den sant gallern anzalent, vnd vßgericht werd.

gegen die St. Galler und Appenzeller gemeinsam Item, das sy noch Jr ewig Nachkomen. vnns noch die vnnsern in ewigen Zyten niemer weder an vnnsern lüten noch güter schädigen, noch sich mit niemand veber die pünt die sy vor habint. wider das gotzhus verbinden sollint.

Vnnd vns an der statt vnd zuvor an allen vnsern buwen vngesumpt zu lantzen.

Vnnd wa sy hiewider tetind das sy verloren söltint haben Alles das so sy vom gotzhus habent, Es sy in kouffs wys als sunst wie das an sy gewachsen vnnd komen wer. vnnd fürter dem gotzhus gehorsam vnd gewärtig sin sollint mit gelüpten vnd ayden Als sy das von Alter har schuldig vnd verpunden gewesen sind.

DLVII.

Vertrag der vier Orte mit den Appenzellern.

(16. März 1490.)

Aus dem Staatsarchiv in Zürich, Tr. 154, B. Nro. 2, act. Nro. 31.

Die artickel der früntlichen Beredung zwischen minen Herren den vier Orten Zürich Lutzern Swytz vnd glarus an Eim vnd den von appenzell am andern tail

Item Alsdann jm Bericht zu Rorschach jm Veld besiglet vnnd vffgericht Beredt ist. was Rechtungen vnd alt Herkomen die

Digitized by Google

von Rinegg, altstetten Bernang marpach vnd all ander Dörfer Höf vnd geginnen Im Rintal von Holtz vnd weidgang och anderer sachen wegen haben das si daby och beliben sollen. vnd davon nit gedrängt sin. Vff solichs aber dieselben im Rintal mainen. das si by etlichen Jaren an solicher Irer Rechtung mit vnnder gangen merklich beschwert sigen. Da ist beredingt das der vier orten Botten sich vff einen namlichen tag vff denselben vnndergang vnnd die vnndermarchen verfügen. vnnd die besichtigen och versuchen sollen ob sy denselben im Rintal ettlicher maß verhelffen möchten In dem, gen den von appentzell vnnd wenn der vier ort botten. dahin komen wellen sollen sy den von appenzell dazu verkünden Ir vollmechtig Bottschafften dazu zugegen zu haben.

Item die benanten von appenzell sollen och den vier orten an iren costen vnnd schaden geben. vnnd bezalen, iiij^{M} guldin, Rinscher vnd doch den benanten vier orten jn demselben vertruwen ob sy der marchen halb wie obstat gütlich mit Inen Eins werden möchten sy hinwider in denselben iiij^{M} guldin bescheidenlicher vnd lidenlich zu halten

Item den Knechten so vff dem schloß Rorschach gelegen sind. sollen die benennten von appenzell geben yetz bar j^{c} vnd x guldin für vnd vmb den schaden. so Inen an dem Iren. von den von appenzell zugefügt vnd beschechen ist.

Item was vaßen die von Appenzell im Rintal haben, die sollen och der vier orten sin.

Item die von appenzell sollen och haruß geben. zu Hannden der vier orten, der stett schaffhusen wintertur vnnd sanngans paner oder fennli so sy vor jaren eroberet haben.

Item so söllen och hervß geben, all geschrifften rödel vnd brieffs so sy vmb das Rintal habenn.

Item des glich so sollen sich die benannten von appenzell entzyhen vnd Begeben. der Rechten das ain Her vnd abt och convent des gottzhus sant gallen. gericht zwing vnd penn nit verkauffen oder versetzen solt an Ir och der statt sant gallen der gottzhuslüten vnd der statt wyl verhenknus vnnd ob sy einich

Digitized by Google

brieff vmb söliche Rechtung haben die sollen sy heruß geben. vnnd ob sy die nit, vnnd sy aber annder lüt hatten. gen denselben sollen sy och willgen vnnd daran sin, daß solich brieff harvß geben werden. zu Henden der vier orten.

Item Blatten halb sollen sy sich Erkennen, vnns des wißen mögen zu berichten, des glych den jn der grafschafft Toggenburg kein stür vff zu legen vff jr gericht jm land appenzell.

Item trôw vnd mißwort gegen den Iren abzustellen.

Item des Richs stür halb. sollen sy Iren Botten vff der vnndermarch och gewalt geben.

Söllich artickel vnd meinungen sin angenomen haim zu bringen vnd ob solichs nit wurd an den gemainen angenomen sol doch solichs vnschedlich sin. dem Bericht jm veld zu Rorschach gemacht.

Vermerkt die abgeredten früntlichen meinungen zwischen Heren abt vnd sinem convent des gotzhus sant gallen an eim, vnd amman Räten vnd lanndlüten zu appenzell am annderen teil.

Item des ersten so sollen die benanten von appenzell für vnd an den costen vnd schaden so Her Abt och sin convent vnd gotzhus gelitten vnd enpfangen hat dem selben Heren abt sinem Convent vnd gotzhus geben. vnnd Bezallen iiij^{M} vnd v^{c} guldin vnd vff yetz sant gallen tag nechst, künfftig ij^{M} guldin vnd demnach vff sant jörgen tag och nechst künfftig die vebrigen ij^{M} guldin

Item zum annderen so mag ein Herr vnd abt och sin convent des benanten gotzhus hinfür wol buwen vnnd machen laußen vff des selben gotzhus ertrich, was vnd welche ley buwen er wil. on alle Intrag sümmuß vnd widerred derselben von appenzell.

Item zum dritten ist beredt an welchem ort vnd end es sye jn des gotzhus gerichten oder an dero von appenzell gerichten einer mit tod abgat An demselbigen ort vnnd end da söllicher erbfall gefallen ist, sol och söllicher erb fal nach des selben gerichts Recht berechtiget werden

Digitized by Google

Zum vierden der weidgengen vnnd gemeinmerken da die von Rorschach jn dero von appenzell gerichttzmarchen haben. Ist beredt das dieselben von appenzell keinen Ban noch vffsatz denen selben von Rorschach vnd Iren mitweidgenoßen zutun noch zu machen haben sollen. an Söllichen weidgenngen vnd gemeinmerchen. sonder dieselben von Rorschach vnnd Ir mithafften dabj plyben wie das von Inen vor dem vnndergang so der gericht halb beschächen gebrucht vnd gehalten worden ist.

DLVIII.

Fürbittbrief der vier Orte Zürich, Luzern, Schwitz und Glarus an den Abt, die Appenzeller absolviren zu lassen.

(27. März 1490.)

Vom Original abcopirt, class. 2, cist. 6, T. 4. A. 62, aus dem Archiv des Klosters St. Gallen.

Hochwirdiger Fürst gnediger lieber Herr. úwer gnad sye unser willig Dienst und was wir Eren und guts vermögen allezit zuvor bereit, Gnediger lieber Herr, uns hat unser Herr von Costentz schriben laßen, wie sin gnad verzogen hab, mit der absolution. dero von appenzell. und einen andren tag angesetzen uff Jetz mentag. und úwern gnaden och den von appentzell. söllichen verkündt, und uns gebetten. daran zu sind. damit úwer gnad willigung gebe. In die absolution. Also und demnach damit die sach. zu schaden der Selen Heil nit lenger verzogen werde, So bitten úwer Gnad wir, mit allem ernst, In söllich absolution zu willigen. Daran tund Jr. ungezwifelt. dem allmechtigen. groß gefallen. und mögen dadurch wol erlangen, vil glúks und sunder lob, gen der welt, wa wir och darumb úwer gnad gedienen möchten, bescheche von uns mit allem willen, Die wyl doch. die von appenzell uns der sach. vertruwet haben und wyter

Digitized by Google

straf von uns wartend sind, mag ûwer gnad sölich nachlanßung nit vil schadens bringen Wie aber wir wiseten, das Jr das einich engeltwis möchten entpfahen, so sol sich ûwer gnad zu uns vertroisten, das wir die. mit sölicher pitt unangestrengt lanßen wölten, Wir haben och. zu versehung ûwer gnad verzihen uns sölichs nit, unsern gnedigen Herren von Costentz daruf schriben laßen, lut Ingelegter coppe, so verr ûwer gnad die meinung gefallt, mag dieselb ûwer gnad unserm Herren von costentz. sölich schrift zu schicken, Datum und besigelt mit des fürsichtigen wisen Rudolf Reding amman zu schwyz Insigel, an unser aller stat. an sambstag vor Judica A° lxxxx.

Die vier Ort Zürich Luzern switz und Glaruß Räte zu einsidlen versamlet.

DLIX.

Kaiser Friedrich ertheilt dem Abt Ulrich Gewalt, einen Todschlag beizulegen.

(22. April 1490.)

Aus *Egidii Tschudii* Ch. helveticum, Tom. VII, 1472 — 1499, Nro. 1219. Handschrift in der Stiftsbibliothek in St. Gallen, pag. 347.

Wyr Fridrich von Gottsgnaden Römischer Keyßer zu allen Zitten merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croacien etca. Küng Hertzog zu Österrich, zu Steyr etca. Embietten dem Erwirdigen vnßerm und des Reichs fürsten und lieben andechtigen Vlrichen Abte des Gotzhußes zu Sant Gallen vnßer gnad und alles gut Erwirdiger fürst Lieber andechtiger, vnß hat Eunratt Müllner fürbracht wie In weilund Lorentz Staiger von Appentzell mit freuenlichem Muttwillen zu zorn geraitzt vnd so ferr geübt Er In auß Hitze vnd vnbedachtem mut vom Leben zum Todt bracht daß Im ain getrûwes Laid sig vnd sich deßhalben gegen den fründen zu mermaln erbotten deß selben Todten

Digitized by Google

Seele nach ſinem Vermögen gegen der Kirchen vnd Inen zimliche puße vnd peßerung zu tund, darzu Sy In aber nit Kummen laßen wolten Sunder In ain ewig buß die Im zu ſwer vnd vnleidlich ſye auffzulegen vermeinten, vnd vns daruff diemütigklich angeruffen vnd gebetten Im har Inne vnßer Keißerlich gnad vnd Hilff mit zu teilen. Vnd wie wol ſich ain Solch Hendel ſtrengklich zu ſtraffen gebürtten yedoch ſo die aus Hitze des Zorns vnbedechtlich beſchehen, zymet ſich och darinne mitleiden zu tragen, vnd gnad zu erzeigen, vnd Empfelen dir daruf, geben dir och vnſer macht vnd gwalt mit diſem brieff ernſtlich gebiettende daß die beyd vergemelt Partheyen vff ainen benamten tag für dich erforderſt Sy der obberürten Sach halben So uil notdurfft ſein wirdet gegen einandern verhereſt vnd dem genanten Cunraten Müllner des Todten ſeele puß vnd peßerung zu tund nach zimlicheit vflegeſt vnd gütlich darumb vertrageſt vnd daruf den genanten Müllner vor der peinlichen Straffe, darinn Er durch ſöllichen Handell gefallen ſein mag an vnßer ſtatt vnd in vnßerm Namen des wir dir hierinn vnnßer ſunder macht vnd gewalt geben enntledigeſt vnd abſolviereſt, wo aber die güttigkeit zwiſchen den Partheyen nit ſtatt haben möcht oder die ſachen anders dann vorgeſchriben iſt geſtalt wäre vns des in ſchrifften vnder deinem Inſigel eigentlich berichten, damit wir ferer nach gebürlicheit darInn zu handeln wißen, daran Tuſt du vnßer ernſtlich meynung. Geben zu Lynntz am zwen vnd zweintzigiſten Tag des monets Aprillis Nach Criſti geburd vierzechen Hundert vnd Im Newntzigiſten, vnßers Keißerthumbs im Newn vnd dreyßigiſten Jaren.

ad mandatum Domini Imperatoris.

Digitized by Google

DLX.

Spruchbrief der Schirmorte zwischen dem Abt und den Appenzellern wegen der Zerstörung des Klosters in Rorschach.

(10. Mai 1490.)

Aus dem Buch: Archivii, Tom. I, pag. 274, so in Handen des seligen Landammann Jakob Zellweger lag.

Wir Dißer nachbenembt vier Orth der Eydtgnoßschafft Zürich, Lucern, Schweitz, vnd Glariß, Räthe, Alß wir dießer Zeit auß befelch vnßer Herren vnnd Oberen, in dieser nach beschribnen sach mit vollem gewalt zue will im Thurgoûw bi einanderen versammlet gewesen sind, Nammlich von Zürich Cunradt Schwend Ritter der Zeit Altburger Meister, vnnd Johanes wätlich deß Raths, von Lucern, wernherr von Megen, vnd Peter fanckhaußer beide deß Raths, von Schwytz Dietrich In der Halten der Jünger des Rats, vnnd von Glaris Hanß Schudi Altaman vnd Heinrich Tolder des Raths, Thund Kundt aller Menigklich mit diesem brieff, alß von wegen der spennen vnd Irungen, so dann aufferstanden gewesen seindt, zwüschent dem Hochwürdigen Fürst Herr Vlrich Abbt deß Gotts-Hauß St: Gallen Auch den Ehrwürdigen vnd Geistlichen Herren dem Dechant vnd Conuent deßelben Gottshaußes vnnßern gn. lieben Herren an einem, vnnd den Fürsichtigen vnd wyßen Landtamman Räth vnd gemeinen Landtlüthen zu Appenzell, vnnßeren Gutten Freunden vnd getrüwen lieben Eidtgnoßen am andern Theill, berührende die Vbung vnd Händel, so die benanten von Appenzell vnd die ihren gevbt vnd gehandlet haben, wider die bemelten vnßer Herrn einen Abbt Techant vnd Conuent deß Gottshaußes St: Gallen an den vbergriff vnd fürnemmung so sie mit Zerstörung deß Nüwen GottsHauß zue Roschach vnd anderen begangen haben, auch vmb Costen, vnd in sollechen aufferloffenen, darumb dann vergangner Tagen in der Zeit alß vnßer Herren vnd Oberen,

Digitized by Google

die vier Orth mit ihrem Panner wider sie zu Feld vmb solleches gelegen geweßen seind in der bricht so zue Roschach versiglet vnd auffgericht beredt worden ist, daß die bemeldten von Appenzell vnnßer Herren vnd Oberen den vier Orthen vertrauwen sollen, waß vnd vill sie nachgebend vnd Liden sollen, für vnd vmb sollecher Handel also auß befelch der benanten vnßer Herren vnd oberen der vier Orthen, vnd auß Krafft deß berührten brichts im Feld zue Roschach gemacht, Habend wir zwüschen denselben vnßeren Herren an einem Abbt, Dæchant vnd Conuent deß GottsHauß St: Gallen vnd den benanten von Appenzell nach Menchelei Mühe vnd Arbeit mit beider Partheyen wüßen vnd willen abgeredt vnd beschloßen vnd befraget also wie hernach geschreiben statt"

Deß Ersten so sollend die benandten von Appenzell für vnd an den Costen vnd schaden so der benandt Herr Abbt och sein Conuent vnd GottsHauß gelithen vnd empfangen haben, dem benannten vnnseren gnedigen Herren seinen Conuent vnnd GottsHauß geben vnd bezahlen, vier Taußent fünfhundert Gulden Ryniſcher, vnd Rammlichen auff St. Martis Tag nechst Künfftig zweytaußent zweyhundert vnd fünffzig Guldin, vnd demnach auff St: Martis Tag vber ein Jarr och nechst Künfftig die vbrigen zweytaußent zwey Hundert vnd fünffzig guldin, vnd sollech souma guldi Jedes zue richten vnd zu wehren zu eins Herren Abbts deß benanten Gottshauß sicheren Handen, vnd Gewalt ohn allen deß genanten Gottshauß Costen vnd schaden, och ohn abgang in Trag vnd widerred vnnd sein Gnad darumb versicheren vnd versorgen Nach hablicher Nothdurfft.

Zum Anderen, So mag ein Herr vnd Abbt auch sein Conuent vnd Nachkommen deß benanten Gottshauß heinfür wol bauwen vnd machen laßen auff deßelbigen Gottshauß Erdrich was vnd wellecherley bauwen er will ohn allen Intrag Sumnuß vnd widerred der benandten von Appenzell, vnd ihr Ewig Nachkommen.

Zum dritten wann einer mit Todt abgath, Es seye in deß Gottshauß grichten oder in deren von Appenzell Grichten, An

Digitized by Google

demſelbigen Orth vnd End da der abgange ſeßhafft geweßen iſt, ſoll auch ſollecher Erbfahl berechtiget vnd nach deßelben grichten recht wo Joch daß Gut gelegen iſt, geErbt werden, vnd doch ſoll ein Herr vnd Abbt deß benanten Gottshauß vnd ſein Conuent auff ſolleches Erbgut ſo in der von Appenzell Landtmarchen ligen von ſollecher Erbſchafft wegen keinen Erſchatz nach Fahl, anders dann nach lauth der vor. ſchlachen, och dieſelben gut nit zu Lechen Güeter machen, Nach die keins wegs vor dem Pfaltzrath berechtiget werden.

Zum Vierten ſo ſollen die benanten von Appenzell vnd ihr Nachkommen Nun hein für den von Roſchach keinen Pann nach Aufffatz, an der weidgängen vnd gemein merckhen ſo dieſelben von Roſchach vnd ihr Mitgnoßen in dero von Appenzell grichts Marchen haben Thun nachmachen, ſonder dieſelben von Roſchach vnd ihr Mithafften bliben laßen, wie daß vor dem Vnndergang ſo der gricht halb beſchehen, gebrucht, vnd gehalten worden iſt.

Zum Fünfften, ſo ſollen alle vorgemelt meinungen ſtuckh vnd Artickul vnvergreifflich vnd ohne ſchaden ſein, den benanten beiden Partheyen an allen Anderen ſtuckhen rechtungen vnd harkhomen, ſo ſie gegen vnd widereinander haben, Nach ſag beſigleten brieffen, vnnd ſchrifften, vnnd auff ſolleches ſollen die benanten Herren Abbt Dechant vnd Conuent deß bemelten Gottshauß St: Gallen, alle ihre Ampts vnd Dienſt lüth och die genanten von Appenzell vnd ihr zuegewandten der ſach halb, vmb all ihr ſpän, vnd vmb alles daß ſo ſich harin vnd zwüſchent ihnen biß auff dießen heutigen Tag begebene erloffen geſagt, vnnd gemacht hat, mit einanderen deßwegen weiter nach fürter nicht fechten nach haßen ald einichen weg darumb erforderen vnd erſuchen all gefärd Fünd vnd Argliſt harin gantz vermyten. vnnd daß zue waaren vnd Ewigen Vrkhundt haben wir obgenanten Räth von den vier Orthen Inſigel offentlich an dieſen brieff gehenckht deren zwen gleichlauthendt gemacht ſind

Wir Vlrich von Gottes Gnaden Abbte auch Dechan vnd aller Conuent gemeinlich deß Gottshauß von St. Gallen, vnd wir Amman vnd Rath gemeine Landtlüth deß Landts zue Appenzell,

Digitized by Google

verjehend aller der ding so hier vorgeschreiben stohnd, gerend gelobend vnd versprechend, och für vnß vnßer Ewig Nachkommen bi vnßeren wyrden Ehren vnd Trüwen, solleches alles waar vest vnd stäth zue halten Darwider nymer zusein nach zethun oder schaffen gethun werden.

Vnnd deß zue Vrkhundt Habend wir Vlrich Abbt vnd Abbty och wir der dechant vnd Conuent, vnnßers Conuents, vnd wir Amman Räth vnd Landtlüth zue Appenzell vnßers Landts Insigel offentlich hieran gehenckt, vnß vnd vnßeren Nachkommen deß zue besagende, daß beschach an den zehenden Tag deß Monats Mayen nach Christi geburth gezellt, Taußent vier Hundert vnd Nünzig Jarr.

DLXI.

Absolution von dem Bann, worinn sich die Appenzeller und St. Galler wegen dem Klosterbruch befanden.

(13. Mai 1490.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 800.

In Nomine Domini Amen!

Praesentis publici instrumenti serie cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter et sit notum: Quod anno a Nativitate ejusdemMillesimo, quadringentesimo, nonagesimo, indictione octava, vicesima septima mensis Junii, hora septima, vel quasi ante meridiem, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri, Domini Innocentii divina Providentia Papae octavi Anno sexto, in oppido Will in patria Durgew sito, constantiensis Dioecesis et ibidem in castro in parva Stubella superiori, Ego notarius subscriptus publicus, in praesentia testium infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum

Digitized by Google

et rogatorum, Reverendo in Christo Patri ac Domino, Domino Udalrico, Sancti Galli Monasterii Abbati, Ordinis Sancti Benedicti Constantiensis Dioecesis, Sedis Apostolicae immediate subjecti. Ex requisitione Reverendi Patris ac Domini, Domini Philippi de Lettra, domus Sancti Antonii in Memmingen et Scheo » » » » Augustensis et Albiensis Dioeces, proposui, manifestavi et notificavi, Quomodo idem Dominus praeceptor, a Reverendissimo in Christo Pater ac Do . . . . . Ecclesiae Xantonen. Administratore Magistro Theologiae, Sanctissimi Domini nostri Papae Prothonotario ac Referendario . . . . et singulas Provincias Civitates, terras et loca Germaniae Sacro Romano Imperio et Electoribus etca. subjecta.

Apostolicae Sedis cum plena potestate Legati de Latere, Nuntio, Oratore etca. Ad obsolvendos Cives et Oppidanos oppidi . . . . . districtus Abbatiszelle, a certis Excommunicationis aliisque Sententiis censuris et poenis Ecclesiasticis incursis, in commissis habeat. Cum tali tamen conditione, consensus ejusdem Domini Abbatis intervenerit etca. Secundum tenorem ejusdem Domini Legati, litterarum commissionis omni vitio et Suspicione carentium, de super confectarum, cujus tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis.

Raymundus Peyraudi, Ecclesiae Xantonen.

Administrator. Magister in Theologia, Sanctissimi Domini nostri Papae, Prothonotarius ac Referendarius domesticus, ad Almaniam, Universaque et singulas Provincias, Civitates, Terras et loca Germaniae Sacro Romano Imperio et Electoribus etca subjecta ejusdem Sanctissimi Domini nostri Papae, ac Apostolicae Sedis, cum plena potestate Legati de Latere, Nuncius Orator Venerabili, et Religioso viro Domino praeceptori domus Sancti Antonii in Memmingen Augusten . . . . Dioeces. Salutem in Domino, Apostolicae Sedis, cui in Legationis obsequimur Solicitudine indefessa clementia recurrentibus ad eam cum humilitate personis

Digitized by Google

post excessum libenter se propitiam et benignam exhibere consuevit. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte nonnullorum Civium et Oppidanorum oppidi Sancti Galli, ac incolarum Districtus AbbatisZelle, constant. dioeces. petitio continebat, quod cum alias venerabilis et Religiosus Vir Dominus Ulricus Abbas Monasterii Sancti Galli, Ordinis Sancti Benedicti, ejusdem dioeces. de licentia et consensu recolendae memoriae Sixti Papae IV. ac Serenissimi Principis et Domini, Domini Friderici, Romanorum Imperatoris, semper Augusti, Monasterium novum pro parte construi et consecrari fecisset, praedicti Cives oppidani et incolae, maligno spiritu ducti Monasterium ipsum igne et ferro devastarunt, ac bona Ecclesiastica rapuerunt et subtraxerunt. Cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, praedicti Cives oppidani et incolae de praemissis doleant ab intimis, cupiantque ea condignis poenam Fructibus expiare, Ac cum eodem Abbate concordaverint, pro parte eorum nobis Fuit humiliter supplicatum ut eorum Statui in praemissis opportune providere benigne dignaremur. Nos igitur attendentes quod praefatae Sedis clementia non consuevit poenitentibus veniam denegare, hujus modi supplicationibus inclinati Discretioni tuae per hoc scripta mandamus, quatenus eosdem Cives oppidanos et incolas ab Excommunicationis aliisque sententiis, censuris et poenis Ecclesiasticis propterea incursis, postquam cum eodem Domino Abbate, sicut asserunt, concordaverint, ac oblata eidem Monasterio restituerint, de consensu ejusdem Abbatis, auctoritate Apostolica, qua, quoad hoc, per speciales Sanctissimi Domini nostri, Domini Innocentii, Divina Providentia Papae VIII. litteras fungimur, absolvas in Forma Ecclesiae consueta; injunctio inde eis, pro modo culpae, Solemni et alias poenitentia salutari et aliis quae de jure fuerint injungenda. In quorum Fidem praesentes litteras fieri, nostris que Sigilli jussimus appensione muniri. Datum Ulmae constant. dioeces. Anno incarnationis Dominicae Millesimo, quadringentesimo nonagesimo, Tertio Idus

Digitized by Google

Maji, Pontificatus ejusdem Sanctissimi Domini nostri Papae Anno sexto.

Illis itaque propositis, manifestatis, atque notificatis, supradictus Reverendus Dominus Abbas respondebat, se cum eisdem Civibus et oppidanis oppidi Sancti Galli ac incolis districtus Abbatiszellae super incendio et devastatione Monasterii praefati concordatum esse, Et quod prius dederit consensum, et ad praesens de . . . . . ! . eandem fiendam atque dedit etc. super quibus omnibus et singulis ego Notarius publicus infra scriptus de super . . . . . publica instrumentum seu Instrumenta requisitus fui. Acta sunt haec Anno, Indictione, Pontificatu, ... Praesentibus ibidem providis viris Johanne Spull de oppido praedicto Will, et Casparo Zwick de oppido . . . . . testibus ad praemissa vocatis et requisitis.

Et ego Ambrosius Fuchshart de Ulma oppidi Memmingen civis, artium magister, Sacris Apostolica et Imperiali auctoritatibus Notarius Publicus, quia praemissis omnibus et singulis dum sic, ut praemittitur, fierent et agerentur una cum praenominatis testibus praesens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ac per me agi. Ideoque praesens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus, in finem et testimonium omnium et singulorum praemissorum.

Dum haec agerentur, interponentibus sese Helvetiae Cantonibus, praesertim Monasterii defensoribus, pacificatum et inter partes concordatum fuit, facta amicabili utrinque compositione, quae infra ponetur in saepe citatis Rebus Sangallensibus Quae quidem transactio ut firmius servaretur, et conscientiarum scrupulis obviaretur, Udalricus Abbas eandem a sede Apostolica confirmari curavit, missis his supplicatoriis litteris hoc ipso anno 1490.

Digitized by Google

DLXII.

Jakob von Grünenstein verkauft seine Rechtsame in den Höfen Stainigacht und Knollhus.

(31. Mai 1490.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Ich Jacob von grunnenstain zu grunnenstain, Beken und uergich offenlich mit dissem brieff Daz ich mit wollbedachtem mut Och mit gutter zittlicher uobedrachtung für mich min erben vnd nachkomen Recht vnd redlich hab verkoft mit vrkund vnd jn kraft vnd macht dis briefs. Die recht vnd gerechtikait Den holzhow So ich vnd min erben Och alle minü uordren gehept hond In dem hoff zu stainigacht [1]) mit sampt dem höflin genampt Daz Knolhus [1]) Nach inhalt vnd lut vnd sag der Alten brieffen so wir Darumb Jngehept hond, Och bysher Jnbruchung gewessen sind, Stosset ainhalb an den hoff zu fogleneg anderthalb an den hoff zu sturtzenhard zu der dritten sidten an daz nord zu der vierden sidtten an den hoff genampt Ödlen Hand jn die brentter, mit namen brenholtz und Zunerholtz jn dem uorgenampten hoff zu der uesty vnd Hus oder schlos grunnenstain nach aller notturft Den erbren vnd fromen hansen rudy vnd jorgen den sturtzeneger alle dry ellich brüder Och eglp petter vnd eglin Die sunderegger alle drü ellich brüder alle seshaft im land appenzel allen iren erben vnd nanchkomen Die jetz zemal den uorgeschribnen hoff jnhond, nutzen vnd niessend. Vnd ist der redlich ewig koff uolfürt vnd geschechen vmb hundert vnd fünfzig pfund pfennig alles gutter genemer müns vnd lands werung Dero ich für mich min erben vnd nachkomen also bar bin usgericht gewerdt vnd bezalt an min willen vnd benügen Sag och sy ir erben vnd nachkomen gantz für mich min erben gantz fry quit ledig vnd los jn kraft dis briefs Hiernff so uerzich ich mich für mich min erben vnd nachkomen Och von wegen minß schlos uesty vnd hus zu grunnenstain [3]) wegen des obgemeltten holzhow Och aller

recht uordrung vnd anſprach Die wir an vnd zu dem obgemeltten hoff wie der jn ſinen marchen gelegen iſt vnd obſtant von des holzhow wegen niemer mer ſond anlangen noch daruff vnd darin kain holtz daz minder noch das mer howen ſond Jetz vnd in ewig Zit.

Och ſy ir erben ald nachkomen Oder in wes hand der obgemelt hoff jemer kumpt nutzend ald nieſſent niemer ſond angelangen mit ald onrecht gaiſtlichem ald weltlichen. Beſonder Des holzhows nun fúro von mir minen erben vnd nachkomen och der veſty vnd ſchloſ grunnenſtain wegen rubig vnd vnanſprächig bliben ſöllend jetz vnd jn ewig zit. Ich verzich mich och daruff für mich min erben vnd nachkomen Vnd von der veſty vnd ſchloſ grunenſtain wegen aller rödel geſchriften vnd brieffen Och aller kuntſchaft die uormals darumb gemacht ſind Sy ſigind jetz funden Oder wurdent jukünftig zit darumb funden, von ſöllichs Holtzhows wegen Daz Die gantz tod vnd ab Och fúrohin gantz kraftlos haißen vnd ſin ſond jetz vnd jn ewig zit jn kraft dis briefs vor allen lütten vnd gerichten gaiſtlich vnd weltlich an allen ſtetten vnd Ortten Doch alweg dem lechen vnd dem lechen brieff vnſchädlich Den ich darumb inhab von dem obuermeltten brieff. Daz ſy ir erben vnd nachkomen Vff dem obgemeltten Hoff Holtz nútzand zúgen ald lanſſen wachſſen Oder abhowen vnd damit handlen alles daz jnfuglich vnd eben iſt. Von mir minen erben vnd nachkomen, Vnd ſchloſ grunnenſtain vngekumpt vnd vnuerhindert jnalweg. Ich loben och für mich min erben vnd nachkomen vnd von des ſchloß grunnenſtain wegen uff den obgeſchribnen koff Recht tröſter vnd wer zu ſind vor allen lütten vnd gerichten gaiſtlich vnd weltlich wo jnnen von ſöllichs Holtzhow angelangt oder darin geſprochen wurd ſy alweg zu ledigen und lößen vnd vnanſprächig machen jn unſſerm coſten ganz oune allen jren coſten vnd ſchaden nach landtrecht ongeuarlich by unſſern gutten euen vnd trúwen ongeuerlich. Vnd des alles zu warem Vrkund vnd ſtätter ſicherhait ſo hab ich obgemeltter jacob von grunnenſtain zu grunnenſtain min Aigen jnſigel offenlich für mich min erben An diſen brieff

gehenkt Der geben ist vff mendtag in pfingstfirtagen in dem jar do man zalt von der geburt ihesu cristy Tusend vierhundert und im nünzigosten Jar.

1) Stainigacht, eine Gegend in der Gemeinde Reuthe, Kanton Appenzell Ausserrhoden.

2) Knolkhus, Knollhausen, eine kleine Ortschaft in der Rhod und Gemeinde Oberegg.

3) Grunnenstein, Grünenstein, ein Schloß in der Pfarre und Gemeinde Balgach, im Rheinthal.

DLXIII.

Spruch der Eidgenossen über Tratt und Holzhau zwischen Appenzell und den Gemeinden des obern Rheinthals.

(5. Juni 1490.)

Aus dem Landesarchiv in Trogen.

Wir diser Nachbenambten vier orth der Eydgnoschafft, Namlich von Zürich, Lucern, Schwytz, und Glarus, Räthe, Als wir diser Zitt im dorff Appenzell, vß befelch unseren Herren, und Oberen versamlet, gwesen sindt, mit Nammen von Zürich Heinrich Göldj Ritter, und Hanß Keller deß Raths, von Lucern, wernHerr von Meggen und Peter Jankhußer des Raths, von Schwitz dietrich in der Halten der Jünger deß Raths, und von Glarus Hannß Tschudj, Alt Amman, und Heinrich Tolder deß Raths; Thun Kundt aller mänigklichen mit diesem Brieff, Als sich dan Etlich spenn und Irung gehalten gehabt, zwüschen den Ehrbaren, unseren lieben Getrüwen, denen von Altstetten, Murpach; und Bernang, im Rinthal, an einem und Etlichen unseren lieben getrüwen Eidgnoßen, von Appenzell Landtleüthen, so dann vff und bei der under March so vor Jahren durch Etlich unser Eidgnoßen Räthe, zwüschen dem Landt Appenzell,

vnd den obbenanten im Rinthal, vß gangen sindt, sitzendt, an dem andren Theil, etlicher wun waidt Trib Tratt vnd Holtzhaus, wegen in der obbenammbten von Altstetten, Marpach, vnd Bernang, Aignen Höltzeren vnd Reichs Gmeinden, oberhalb der von Appenzell, Neüwen Landtmarch gelegen, vnd Etlich Ablößung, an deß Reichssteur, so die von Altstetten, Marpach vnd Bernang, Järlichs geben sollen, darumb dan wir vß beuelch vnser Herrn vnd Oberen der Vier Orthen, vnd vß Krafft, der bricht, so dan vor Tagen zwüschen denselben, vnseren Herrn vnd Oberen, auch unßeren Eidtgnoßen von Appenzell, im Feldt zuo Rorschach abgeredt vnd besiglet ist, zwüschen Ihnen mit wißen, willen vnd verHenKhnußen der benammbten vnßeren Eidtgnoßen von Appenzell vnd beider Parteyen, in der Fründtschafft vnd Güetlichkeit, abgeredt, vnd sy vnß deß Aeh verfolgt haben, wie hernach Geschriben statt, Nammlich deß Ersten, daß die benambten, von Altstetten Marpach vnd Bernang, bliben sollen, by sollichen Ihren wunden, waiden Trib Tratt vnd Holtz höwen, wie sy die an Enden, von Alter här brucht genutzet vnd Genoßen haben, vnd vmb daß Jeder Theil wißen möge, jetz vnd in Künfftigen, wie witt fehr, vnd wo dieselben von Altstetten, Marpach vnd Bernang, solich rechtung haben, So sollen die benanten vnßer Eydtgnoßen von Appenzell einen Erberen vernünftigen Man, von Irem Landt zuo vnßeren Herren vnd oberen Vogt im Rinthal verordnen, dieselben zwen dan ußgon, vnd die Parteyen an den Enden beschäiden sollen, in welchen Höltzern vnd wälden, die von Alstetten, Marpach vnd Bernang solliche Tratt vnd Holtzrechtung haben sollen, vnd mögen, vnd wie sie auch daß Läterendt vnd vßgondt, dabi soll es auch beliben ohne alle in Träg vnd widerred, vnd in welchen Höltzern vnd wälden obert halb deren von Appenzell wäiden Lantsmarchen, die benanten von Altstetten Marpach vnd Bernang, in Gmainen oder besonder, Trib, Tratt vnd Holtzrechtung haben, da sollen sie mit Sammpt denen so vßerhalb den Alten Hoffmarchen geseßen sindt, vnd jetz zuo dem Landt Appenzell gehörent, och Tratt vnd Holtzrechtung da haben,

Digitized by Google

einen zimlichen ban anſehen, vnd helffen ſetzen, damit die wälden vnd Höltzer nit gewüeſt, vnd in ſchutz, ſchirm, Nutz vnd ehren gehalten werden vnd Nammlich von Jetwederem Täil ain banwart, mit der mehreren Hand ſetzen vnd Nemmen, dieſelben banwärt, ſollen och beid ſchwehren ain Eidt Liblich, zuo Gott vnd den Heiligen, welche den ban vberſehend, vnd Ihnen daß für Kommbt, ſie ſitzend an welchem Enden daß ſig, die zuo Läiten vnd darinen glich vnd gmain zuo ſin, vnd darinen Niemands zu ſchonen, vnd welcher, och alſo geläitet wirt der ſoll vmb die buoß ſo daruff geſetzt wirt, oder iſt geſtrafft, vnd ſolich bueß Umabläßlich, vnd ohn alle Gnad von den Vberſechenden, eingezogen, vnd dero Niemand nichts nachgelaßen werden, vnd Namlich waß von ainichen von Altſtetten, Marpach, vnd Bernang, vberſehen vnd Verfahlen wirt, der ſoll von denſelben höffen ingezogen vnd geſtrafft werden, zuo Handen der obgenandten Höffen, waß den von der von Appenzell, verwanten, vberſechen vnd verfahlen wirt, daß Soll von den von Appenzell eingezogen, vnd geſtrafft werden, zuo handen der von Appenzell, vnd wenn auch ſo offt, die benandten, von Altſtetten, Marpach vnd Bernang, ſolich ban ordnen, oder die Banwirth ſetzen wollen, ſollen ſey den, ſo vßert der Alten Hoffmarchen ſitzen, vnd allen denen ſo Tratt vnd Holtzrechtung da haben, zuo Ihnen gen Altſtetten, oder Marpach verkünden, Ihnen ſolliches wie obſtatt verhelffen zuo Mehren vnd zuo handlen, vnd dieſelben in der von Appenzell Marchen geſetzen, der von Altſtetten, Marpach vnd Bernang, deßhalben an Ihren willen, vnd hinder Inen nichts zuo bauen oder zuo ordnen haben, an den enden, vnd ob ſich ainich buoßen zuo geben widerumb in welchen Grichten, denſelb geſetzen iſt, da ſol er auch darumb gerechtfertiget werden, vnd wider an denſelben end verkürſtig, ſoll er die buoß abTragen, deßglichen den banwart, ſo in verleidet vnd berechtiget hat, auch benügigen machen vmb ſeinen Cöſten deßhalben Empfangen Item die vil genandten Lüth, ſo vßert den Alten Hoffmarchen ſitzen ſollen, auch in denſelben Höltzern vnd wälden kein Holtz Hauwen vßgenomen die Anſtößer, ſolicher Höltzer, vnd wälden, vnd die ſo

Tratt vnd Holtzrecht da habend, die Mögent zu Ihr Notturfft, zuo brennen, vnd zu zünen, Ihre anstoßenthe Güeter wol Holtz-Hauwen in zimlichhait, vnd darzuo sollen auch die benanten von Appenzell, Nun hinfür die benanten von Altstetten Marpach, vnd Bernang, an Ihren Richs Gemeinden weder mit Stüren nach anderen sachen Käinßwegs beladen, nach beschwären, aber Ihre Aigne Güetter vnd Höltzer in derselben von Appenzell Marchen gelegen, mögen sei Stüren wie ander, derglichen Güetter vnd Höltzer, deßglichen der Holtz hewen halb zu Marpach soll es auch bliben vnd bstahn wie daß vor Tagen abgeredt, auch mit wißen vnd willen ein vertrag beschechen vnd brieff darumb vffgericht ist, Item Alß dan die benannten von Altstetten vermeinten daß Inen von vnßeren Eidtgnoßen von Appenzell zechen Pfundt Pfenig, vnd die von Marpach maintten Ihnen drey Pfundt vnd aillff schilling Pfennig, auch die von Bernang meinten Ihnen vierzechen Schilling Pfenig, vor Har Järlichß an deß Reichs stür abgezogen were, vß so billichen Vrsachen daß nun Hinfür dieselben von Appenzell sich billich gegen vnßeren Herren vnd Oberen, der vier Orthen Verston sollendt, vmb sollichen Abzug, Haben wir Hierinen in der Güetlichhait souil Erfunden, daß die benanten von Appenzell, Nun Hinfür Jätlich ein solche Steur den benanten von Altstetten, Marpach, vnd Bernang geben sollen, vnd wollen, vierzechen Pfundt Pfenig, vnd doch so ist denselben von Appenzell, in dem vorbehalten daß sey sollich vierzechen Pfundt Pfenig, Nun Hinfür wen sy wollen, wohl ablößen mögen. Samerhaft mit zwei Hundert, vnd Achtzig Pfund Pfenig Houptguot, vnd mit dem zinß, so sich alß der erloffen hat, befüegte sich auch daß vnßer Herren Vogt im Rinthal, vnd der so von vnßer Eidtgnoßen von Appenzell zuo Ihnen gebrdnet, wirdt, sich der Marchen vnd Vndergangs, der Tratt vnd Holtz Hew Halb, wie vor statt nit vereinigen möchten, so behalten wir vnßeren Herren, vnd Oberen, deren vier orten vor soliches mögen erleutteten, vnd Entscheiden zulaßen, glicher wiß daß von vnß jetz beschechen möcht sein, vß Krafft der bricht im Feld zuo Rorschach gemacht, vnd damit

ſollen beid obgenanten Partheyen gegen vnd mit einanderen, vmb ſollich Irrung bricht betragen, vnd vermäint ſein, vnd bei diſem fründtlichen verTrag beliben, dem Nachkhommen, vnd gnuog Thuon, bey Ihren guoten Thrüwen, in Aidts wiſe als ſie diß zuo halten zuo geſagt, vnd verſprochen haben alleß ohn Argliſt, vnd ohn alle gefärdt, vnd deß zuo wahrem Vrkundt ſo haben wir vnßere, Aigene Inſigel offentlich an diſen Brieff gehenkt, doch vnß vnd vnßeren Erben ohne ſchaden, wir die vorgenanten Landtamman Räth vnd Gmeinden deß Landts Appenzell, auch wir Amman Rath vnd Gmeinden von Altſtetten, Marpach, vnd Bernang behohenen daß der Bricht mit vnßerem wißen vnd willen zuogangen vnd beſchloßen iſt, geloben, vnd verſprechen auch diß alleß wahr veſt vnd ſtätt zuo halten bi vnßeren guotten Thrüwen in Aidts wiß, vnd deß zuo Vrkhundt haben wir benantte von Appenzell vnßers Landts, auch wir die genampten von Altſtetten, vnßer Statt Inſigel offentlich an diſen brieff gehenckt, vnd wir die genanty von Marpach, mit Ernſt Erbetten den Ehrbaren Vrichen Saltzman der Zeit Amman, auch wir die genanten von Bernang mit Ernſt Erbetten, den Ehrbaren Hanßen Bertſchy der Zeit Amman, daß ſie Ihre Inſigel an vnß obgeſchriebner ding zuobeſagende offentlich an dießen Brieff gehenckt haben, doch inen beiden in all anderweg ohne ſchaden, daß beſchach am Sambs Tag in der Pfingſtwochen, nach Chriſti geburth, gezölth Taußent Vierhundert vnd Nüntzig Jahre; Daß gegenwärtige Copey, von Irem wahren an Pergament Schrifft vnd Eilff anhangenden Inſiglen ohnverſerten Original, Treüwlich abgeſchrieben, demnach auch gegen demſelben fleißig Conferiert, Collationiert vnd abgeleßen auch von wort. zuo wort gleichlautend erfunden worden, Bezeugt die Fürſtl. St. Galliſche Cantzlei, mit dero Mereren Hieran gehenckten Inſigel, vnd deß Herren Cantzlern aigenhendige Vnderſchrifft, ſo beſchechen den zwänzigſten Tag Nouvembris deß Sechßzehenhundert fünff vnd Sechßzigiſten Jahrß.

Johann, Sigmundt Buell. J: V. L.

Cantzler Mp.

Digitized by Google

DLXIV.

Verschreibung von 4500 Gulden der Appenzeller gegen den Abt.

(5. Juni 1490.)

Aus dem Band Appenzell Nro. 150, Nro. 1682 inwendig; Verträge gegen Appenzell, unter Abt Ulrich und Diethelm, fol. 32 im Archiv des Kantons St. Gallen.

Wir Landaman Rat und gemain Landlút ze Appenzell Bekennent offenlich mit disem brieff, das wir recht und redlich schuldig sind, und geeltn söllent. Dem Hochwirdigen Fürsten und Herren Herrn Ulrichen Abt, Och techant und Convent des wirdigen Gotzhus sant Gallen zu Handen deßelben Gotzhus. Vier Tusent und fünff Hundert gemainer Rinscher guldin. Die wir Im by der Richtung von unser Herren der vier Ortten der Aidgnoßschaft Zürich, Lutzern, Swytz und Glariß schuldig worden sind. Sollen wir Inen die gemelten Summ Guldin geben, ußrichten und bezalen, on allen iren costen und schaden. uff dise nachbenempte Zyl und tag Namlich zway Tusent zway Hundert vnd fünfzig guldin uff St. Martinstag. nechst künftig nach gab diß Brieffs, und von demselben Sant Martins tag über ain Jar uff Sant Martins tag. Die übrigen zway tusent zway hundert und fünffzig guldin Wo das nit beschech. was Redlich schadens dann daruff giengi Sollen wir mit sampt dem Hoptgut ußrichten und Bezallen. Unnd zu Urkund der Warhait, hand wir unsers gemainen Landts Aigen Insigel unns des zu besagennde offennlich an disen brieff gehenkt. Der geben ist an Samstag nach dem halgen Pfingsttag In Zal der gepurt cristi Tusent vierhundert und nüntzig Jare.

Digitized by Google

DLXV.

Abt Ulrich verspricht den vier Schirmorten, ohne ihre Einwilligung seine Besitzungen weder zu verpfänden noch zu verkaufen, so wie er es früher gegen Appenzell und St. Gallen übte.

(11. Juni 1490.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 151, B. Nro. 1, act. Nro. 5.

Wir Ulrich von Gottes Gnaden Abt, Och techand und aller Convent gemeinlich des gotzhuses sant gallen das on mittel dem heiligen stul zu Rom zu gehört, sant Benedicten Ordens, In costenzer Bistumb gelegen. Och wir Burgermeister schultheiß Amman rät burger und lantlüt gemeinlich dieser nachbemelten stet und lender der eidgnoßschaft. Namlich Zürich Lutzern schwitz und Glaruß Thund kund aller menglichem mit disem brieff, Als dann vor Jaren, durch ettlich unser eidgnoßschafft botten namlich von Zürich Niclaßen Brennwald, von Bern Ludwigen Hetzel, von Lutzern Heinrichen von Hunnwyl, von Ury Heinrichen Dietly von schwytz wernly Blum, von Vnderwalden Heinrichen zendrist, von Zug Jost spiller und von Glarus rudolfen stuckin, zwüschen uns obgenant abt Ulrichen. In den Jaren als wir ain ambt der pflegery des obgenanten unsers gotzhus waren och uns dem obgenanten Convent, den fürsichtigen wisen unsern guten fründen lieben eidgnoßen und besondern getrüwen, einem Burgermeister und rat zu sant gallen och einem landamman rat und gemeynen lantlüten zu Appenzell dem schultheißen rat und burgern gemeinlich zu Wyl, und den gotzhusluten, mit wißenhafter täding, In der gütlichait. abgeredt und betädingt ist, das alle Vogtyen und gericht, sy gehörint yetz zum Gotzhus oder komind noch in künftigen Ziten daran, an und by demselben Gotzhus unverendert bliben, und kein abt pfleger noch Convent, die vom gotzhus nit verpfenden, versetzen, verkoffen, noch in

dhein ander weg, veraberwandlen sollen, nach sag zweyer versigleten briefen Dero einer hinder uns obgenanten abt Ulrichen und der ander hinder ainem burgermaister und rat zu sant gallen gelegen gewesen ist, Vnd aber die selben von sant gallen, den, mit wilgung der von appenzell vnd gotzhuslüten, vs krafft, besigleter sprüchen, zu unser obgenanten vier orten Hand gegeben, und sich damit. söllicher rechtung entzigen haben. Also und In der gestalt, daß wir obgenante von Zürich Lutzern switz vnd glaruß, och vnser ewig nachkomen Nun hinfür die selben rechtung an Ir stat haben söllen. Da bekennen wir obgenanter abt vlrich och techand vnd Convent och wir benanten von Zürich Lutzern schwitz vnd glarus. Das wir demnach vß rechter wißend, mit wolbedachtem mut, zitlicher vorbetrachtung vnd gutem rat, durch künftige friden. beschirmung. och nutz vnd frommen willen, des würdigen gotzhuses sant gallen, vns mit eynandern güttlich vereynt abgeredt vnd beschloßen haben. Darinn hinfür, zu ewigen Ziten vnd tagen alle vogtyen vnd gericht, sy gehörend jetz zum gotzhus sant gallen, oder komynd noch In künftigen Ziten daran, mit allen rechten und zugehörungen, so daßelb gotzhus daran hat, oder hinfür überkompt, Jetz vnd fürbas zu ewigen Ziten an vnd by demselben gotzhus vnverendert blyben, vnd keyn abt pfleger, techand noch Convent, die Jetz sind, vnd In künftigen Zitten werden, vnd niemand andrer von Ir vnd des gotzhus wegen, die on gunst wißen vnd verhengknuß der benanten vier orten oder den merteyl derselben, vom gotzhus nit verpfenden, versetzen verkoffen noch In dhein ander weg veraberwandern sölten wellen noch mögen alles on alle argliſt bös fünd vnd vngevarlich. Wir obgen. abt techand vnd Convent des gotzhus sant gallen. Och wir die Burgermaister schultheiß amman rät burger vnd landtlüt von Zürich Lutzern switz vnd glaruß, yächen vnd versprechen och. für vns vnd vnser ewig nachkommen, by vnsern wirden eren vnd guten trüwen, das also war vest vnd stät zu halten, vnd dawider niemer ze kund, ze reden, noch schaffen geton werden, vnd des ze Vrkund, habent wir obgenanter abt techand vnd convent, der abtye vnd des conventz,

Digitized by Google

och wir die von Zürich, Lutzern, schwitz vnd glarus, vnser stett vnd lender, Insigel offenlich tun heucken an diser briefen zween glich die geben sind an fritag nach vnser Herren fronlichnams tag Als man zalt von siner geburt tusend Vier hundert vnd Núntzig Jar.

DLXVI.

Endlicher, gütlicher Vergleich zwischen den vier Schirmorten des Abts und den Appenzellern.

(9. Juli 1490.)

Aus dem neuen schweizerischen Museum 1796, S. 270.

Wir dieser nachbenempten vier Ort der Eidsgenoßschaft, Zürich Luzern, Schweiz und Glarus Räthe, als Wir dieser Zyt ze Wyl im Thurgöw bi einandern versammlet gewesen sind, von Zürich Heinrich Göldi Ritter, und Gerold Meyer von Knonau; von Luzern Peter Frankhuser, von Schweiz Dietrich an der Halden der jünger, und von Glarus Fridli Stucki, tund kunt allermenglichem mit disem Brief: Als von wegen den Spenn und Irrungen, so dann ufferstanden gewesen sind zwischent den Strengen, Vesten, Fürsichtigen und Wisen Burgermeistern, Schultheissen, Ammann, Räten und Gemeinden der obgemelten vier Orten Zürich, Luzern, Schwitz und Glarus, Unseren lieben Herren und Oberen an aim, ouch den Fürsichtigen, Wisen, Landammann, Räten und Gemeind des Lands zu Appenzell, Unsern besonder guten Fründen, und getrúwen, lieben Eidgnossen am andern Tail, von wegen der Uebung und Händel, so die benannten von Appenzell geúbt und gehandelt haben wider den Hochwirdigen Fürsten, Herrn Ulrichen Abt, Techant und Convent des Gotzhus St. Gallen, und die benannten Unser Herren und Oberen die vier Ort, mit den Uebergriffen vnd Fürnemungen, so sy mit Zerstörung núwen Gotzhuses ze Roschach

Digitized by Google

und anderm begangen haben, ouch Unkosten und Schaden in sollichen ufferloffen, darumb dann vergangener Tagen, in der Zyt, als Unser Herren und Oberen die vier Ort mit iren Pannern wider sy ze Feld umb sollichs gezogen sind, in der Bericht, zu Roschach versigelt und uffgericht, beredt worden ist: Daß die bemeldten von Appenzell Unsern Herren und Oberen den vier Orten vertruwen sollen, was und wie viel dieselben Unser Eidgenossen von Appenzell noch geben und liden sollen für und umb sollichen Handel; und nun uß Krafft derselben Bericht die benannten Unser Herren und Oberen dieselben Unser Eidgenossen von Appenzell vertagen, und uff dieselben Tag verordnen haben lassen, namlich und zum Tail Uns obbemeldte Sandbotten, und etlich ander: Mit Namen von Zürich, Herr Cunrad Schwenden Ritter, Hansen Keller und Hansen Wetlich; von Luzern Wernherr von Meggen; von Glarus Hansen Tschudin Altamman, und Heinrich Tolder; dieselben und Wir uff solichen Tagen, uß Kraft der Befelchen so Uns von den benannten Unsern Herren und Obern gegeben was, mit Wissen und Willen der bemeldten Unser Eidgenossen von Appenzell Botten und Anwält, in der Früntschaft und Gütlichkeit betädingt und abgeredt haben dis Meinungen, Stuck und Artikel, wie hernach geschriben stat.

Des Ersten: Das die benannten Unser Eidgenossen von Appenzell sollen ußrichten, geben und bezalen, fürderlichen und one Verziehen den Knechten, so uß Befelch Unsers Herren von St. Gallen und Unser Herren der vier Orten uff dem Schloß Roschach gelegen sind, namlich Jörig Pfund, Cunrad Blonger und ir Mithaften 110. Guldin für und umb den Schaden, so denselben Knechten beschechen und zugefügt ist.

Zum Anderen: Daß alle Faß, klein und groß, so die benanten von Appenzell im Rhinthal, ouch zu Rhinegg und den Gegninen darumb ussert iren Landmarchen haben, den benannten Unsern Herren den vier Orten als für ir eigen gefolgen und zugehören sollen.

Zum Dritten: Ob die benannten von Appenzell ainig Brief

Digitized by Google

haben, daß ein Herr und Abt des Gotzhus St: Gallen nit Macht soll, das Gotzhus Vogty, Gericht, Zwing und Benn ze verkouffen, oder ze versetzen, dieselben Brief sollen sy heruß ze Unser Herren der vier Orten Handen geben, und sich des entziehen. Ob sy dann sollich Brief nit in irem Gewalt, und die ander Lüt hetten, sollen doch sy gen denselben willigen und daran sin, daß sollich Brief herußgegeben werden.

Zum Vierten sollen die benannten von Appenzell herußgeben alle Geschriften, Rödel und Brief, so sy umb das Rhinthal und die Herrschaft Sax haben, uß Kraft des Berichts im Feld ze Roschach abgeredt, und besiegelt uffgericht.

Zum Fünften sollen die bemeldten von Appenzell gemeynen noch sundrigen Personen uß der Grafschaft Toggenburg uff ire Güter oder Gülten, so sy in der von Appenzell Marchen haben, kein Stür legen, ob dieselben von Appenzell einich Stür uff sich jetz anlegen welten, diewyl doch die uß Toggenburger-Grafschaft an sollichem Handel Mißfall gehept haben, und doch denselben von Appenzell unschädlich, ob sy hernach ander Sachen halb Stür anzulegen vermeinten, daß sy dann die ouch stüren mögen, ob sy das von Alter also harbracht und gebrucht haben.

Zum Sechsten: daß alle Partyen obgenannt mit und gegen den Iren, nach irem Vermögen, alle Tröw und Mißwort gegen einandern abstellen sollen.

Zum Sibenden: Alsdann die von Altstetten vermeinen, daß inen von Unsern Eidgnossen von Appenzell 10. Pfund Pfenning, und den von Marbach 3. Pfund und 11. Schilling, ouch den von Bernang 14. Schilling Pfenning an der Richsstür abgezogen sye, darumb dieselben von Appenzell sy jetz gegen Unsern Herren den vier Orten ouch verstan sollten, da haben Unsre Eidgnossen von Appenzell in der Früntschaft gütlich und willeklich sich begeben, den benempten von Altstetten, Marbach und Bernang an sollich Stür järlich ze geben vierzehn Pfund Pfenning, und doch, daß dieselben von Appenzell sollich 14. Pfund nun hinfüro wenn sy wollen wol ablösen mögen sammenthaft

Digitized by Google

mit 280. Pfund Pfenningen Houbtgut, und mit dem Zins, so sich alsdann erloffen hat.

Zum Achten: Der Holzhöwen halb ze Marbach soll es beliben und bestan wie das vor Tagen abgeredt, und mit Wüssen und Willen ein Vertrag beschechen und Brieff darumb uffgericht sind.

Zum Nünten: Von der Stadt Schaffhusen, Wintertur und Saragans Panner oder Fändly wegen, haben Wir, den benannten von Appenzell zu Eren und uff ir Pitt, gütlich nachgelassen, inen nit zuzemuten, noch sy keineswegs heißen dieselben Panner oder Fändly berußzegeben, in Hoffnung und dem Vertruwen, so Wir ze inen haben, ouch irem Erbieten und Zusagen nach, sy werden sust der Tagen durch Fründschaft und Liebe, so Wir zesammen haben sollen, solliche Panner oder Fändly Uns gütlich zu Unseren Handen überantworten und geben.

Zum Zehenden: Der 4000. Guldin halb, so die benannten Unser Herren und Oberen vermeinten, daß die genannten U. E. von Appenzell inen zusampt dem, so dieselben von Appenzell Unsern Herren den vier Orten vormals gegeben hand, an iren Kosten geben sollten, haben Unsre Herren die vier Ort, in Ansehung der guten Fründschaft, darin Unsre Herren die vier Ort mit den von Appenzell lang Zyt gewesen, und hinwieder die von Appenzell mit Unsern Herren ouch sind, und umb daß sy hinfür gemeret und nit geschwächet werde, gütlich nachgelassen, daß dieselben von Appenzell sollich 4000. Guldin ze geben nit pflichtig, sonder dero erlassen syn, und der Sach halb von inen wyter nit gestraft werden sollen. Gefügte sich aber, daß wyter Spenn und Irrung jetz weren, oder hinfür wurden entstan, zwüschent Unsern Eidsgenossen von Appenzell und den Unseren zu Rhinegg, ouch Thal, oder andren Höfen und Gegninen im Rhintal der Marchen halb, so behalten Wir Unsern Herren und Oberen den vier Orten jetz hiemit vor, söllichs mögen erlüteren und entscheiden zu lassen, glicherwys das von Uns jetz beschehen möcht syn, uß Kraft der Bericht im Feld zu Roschach gemacht.

Zum Einlesten, so sollen alle vorgemeldt Artickel und Rei-

Digitized by Google

nungen wahr, vest und stet gehalten und darwider nichts gehandlet werden, sust noch so, indhein Wys noch Weg, und ouch dis alles den benannten von Appenzell und den iren und iren Erben, auch allen iren Rechtungen und Oberkeiten irs Lands, ouch an iren Landmarchen, so vor Jaren durch etlich Unser Eidgnoßschaft Räte ußgangen sind, deßglich inen an den Pünden, so sy mit Unser Eidgnoßschaft haben, keinen Schaden gebären noch bringen.

Und soll damit aller Unwill, Vehd und Fintschaft, ouch alles das, so sich bis uff disen hütigen Tag deshalb, es sig mit Worten, Werken, Reden, Getaten, Nam, Rob und in ander Weg zwüschent den obgenannten Unsren Herren und Oberen den Vier Orten, ouch den von Appenzell, bayder Tail Verwandten und Helfern, begeben und gemacht hat, gar und genzlich gericht, verschlicht und betragen syn, ouch sy sicher Libs und Guts mögen zu und von einander wohnen und wandlen, und einander deßwegen nyter noch ferer nit fehden noch hassen; doch darin ußgesündert die Personen, von denen die benannten von Appenzell in dis Sach gefüret sind, ouch Ammann Schwendiners, so viel der benannt Bericht, im Feld zu Roschach gemacht, das zugipt.

Und des zu Urkund, so habend Wir obgenannten Heinrich Göldi Ritter, Gerold Meyer von Knonau, Peter Frankhuser und Dietrich in der Halden, Unser Insigel offenlich an diser Briefe zween glich gehenkt, und besonder ich Heinrich Göldi Ritter, im Namen min und Fridli Stuckis, ohne siner Bitt wegen, als er diser Zyt eignes Sigel nit hat, die obgenannten Unser Herren und Oberen aller obbeschribener Ding zu bewisende. Wir vorgenannten Landammann, Rat und Landlüt zu Appenzell geredn und versprechen ouch, alles das, so vorgeschrieben ist, wahr und vest zu halten, by Unsern guten Trüwen in Eidswise. Und des ouch zu Urkundt habend. Wir Unser Landsinsigel offenlich an disen Brief gehenkt. Das beschach am Frytag nach St. Ulrichs Tag nach Cristi Geburt gezelt Vierzehenhuntert und Nünzig Jar.

Digitized by Google

DLXVII.

Appenzell bittet Luzern um Rath, wie sie sich gegen den Kaiser verhalten sollen.

(30. September 1490.)

Von dem Original im Archiv des Kantons Luzern.

Vnser etc. wir haben vnser bottschafft dz nit lang ist zu Lutzern vff ainen tag vor gemain vnser Herren der aydgnoßen botten gehept vnd rat von des anzugs wegen vns von dem keyserlichen fiscal beschechen wz vns darin zu tund wär ob wir dem kaiser an dem end icht oder nicht geben söltint darvmb vns aber domals nit rät noch lutter antwurt oder rat ward si gäbint im nütz die wil wir aber mit jm zu Costentz getädingt hatten so möchten wir tun wz uns gut bedunkty lieben Herren nu haben wir vns in des kaisers geschäften was er vns vor angelangt hat üwer gehalten vnd on üwern rat darin nichtz gehandlet sunder vns üwer gehalten dz wir aber tun wellent darvm wir aber üwer wißhait ernstlich bittend vnd anrüffend vnd üwern trüwen rat wie wir vns darjn halten söllent den wir besorget wo wir nit mit Jm abkomint er werd vns ächten wan dz beschäch dz wär vns ain großi beswärd daruß wir für vns selbs hart kommen möchten wir wisten dann was Hilff vnd trosts wir vns zu üch versächen sölten dz wir vns darnach wisten ze richten Sodan lieben Herren der löffen halb so jetzt sind deßhalb vil lute zu sorgen sind es ziehe sich zu vnruw es sye des römischen küngs halb oder anders lieben Herren so wißent ir wol dz wir an ainem end ligen wo soliche vnruw komen sölt dz es vns vast swär wurde zugan den wir mit korn saltz vnd andrer nottürftikait gantz vnversechen sind darum wir üwer liebi bitten vns darjn zu fürsechen vnd by disem botten vns schließlich wißen zu laßen wz wir vns halten söllint dz wöllen wir früntlich von

Digitized by Google

ûwer wißhait zu verdienen haben Dat. am Donstag nach sant michels tag Anno lxxxx°

Landtaman vnd rat
ze appenzell.

DLXVIII.

Abt Ulrich bittet den Papst Innocenz VIII., daß er die Richtung mit den St. Gallern und Appenzellern (die er seine Unterthanen nennt) wegen des Klosterbruchs bestätige.

(5. November 1490.)

Aus dem Buch: Archivii Rosacensi, Tom. IV, pag. 55, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Beatissime Pater. Olim insigni et notabili Monasterio, quod deuoti Oratores vestri Vodalricus Abbas et Conuentus Monasterij sancti Galli, Sedi Apostolicæ immediatè subiecti, Opidi sancti Galli, Ordinis sancti Benedicti, Constantien. dioces. Provinciæ Maguntin. de licentia sedis Apostolicæ et cum bene placito Imperialis culminis apud villam Roschach in locó temporalis dominij dicti Monasterij sancti Galli afundamentis opere admodum sumptuosó ædificare incœperant, et pro magna parte perfecerant, per opidanos dicti Opidi et Territorianos seu incolas territorij Abbatiszellæ dicti Monasterij sancti Galli temporali dominio subjectos, dirupto et funditus euerso, ac illius, structuris vi et violentia, ferro et igne solo æquatis, ac bonis quæ in eo erant, partim direptis et exportatis, partimque consumptis et deuastatis cum intollerabili damno dicti Monasterij sancti Galli. Nonnulli Commissarij Confederatorum superioris altæ Alamaniæ veteris ligæ Elphetiorum, ad quos

Digitized by Google

iuxta confœderationis huiusmodi conventiones, promissiones et obligationes, in quibus Abbas et Conuentus præfati cum ipsius Monasterij sancti Galli subditis includuntur, pertinebat, ad locum ipsum se transferentes, Gallenses et Abbatiszellen. qui post dicti Monasterij desolationem eisdem Gallensibus et Abbatiszellen. adhærere non formidarunt, proprietarios ad gratiam et solitam et debitam obedientiam et subjectionem Abbatis et Conventus prædictorum, a quo spiritu rebellionis assumpto se, ut præfertur, subtraxerant, reduxerunt, et ut exortis inter eosdem Abbatem et Conuentum Gallen. et Abbatiszellen. ac proprietarios controversiis finis imponeretur, ad similia imposterum deveniendi materia amputaretur, provideretur quoque indempnitati dicti Monasterij sancti Gallj, nonnulla adque Gallen. et territorianos ac proprietarios prædicto Monasterio S. Galli antedicto et pro tempore existenti Abbati et præfatis Conuentui et e contra Abbas et Conventus præfati eisd. Gallen. territorianis et proprietariis respectiue tenerentur, provide ordinauerunt, quibus Abbas et Conuentus, ac Gallen. Abbatiszellen. et proprietarij præfati spontae acquieuerunt ea omnia ad implere velle in futurum affirmantes et promittentes, prout in quibus dam literis autenticis vulgari idiomate illarum partium desuper confectis, et eorundem commissariorum sigillis munitis plenius continetur. Vt igitur Pater sancte laudabiles ordinationes et conventiones huius modi tanto firmius observentur, quanto erunt maiori auctoritate roboratæ, supplicant S. V. Abbas et Conventus præfati, quatinus ordinationes prædictas, et prout illas concernunt, omnia et singula indictis literis contenta et inserta quæcunque cum oportuna suppletione defectuum confirmare et approbare, ac obseruari mandare dignemini de gratia speciali. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus Apostolicis, cæterisque contrariis quibuscunque. Cum clausulis oportunis et consuetis. Concessum ut petitur, si inde emendarentur, et commitatur Episcopo Constan-

Digitized by Google

tiensi. In præsentia Domini nostri Papæ. A Cardinalis Alerien.

Et in forma gratiosa cum insertione dictarum literarum, quarum tenor insertus in earum transumpto autentico, de ydiomate, in quo confectæ sunt, in Latinum per fidos interpretes in Cancellario deputandos traducatur.

Et si magis placuerit absque insertione per generalia verba iuxta tenorem supplicationis, similiter in forma gratiosa.

Et cum deputatione executorum, qui faciant ordinata et omnia in dictis litteris contentu obseruari, Contradictores etc: etiam cum invocatione brachij saecularis.

Et cum clausula, tenorum literarum prædictarum, ac si de verbo ad verbum pro expressis habentes.

Et cum absolutione ad effectum

Et maior specificatio præmissorum fieri possit in confectione litterarum.

Concessium ulteris. A Cardinalis Alerien.

Datum Romæ apud Sanctum Petrum, Non. Novembris, Anno Septimo.

Digitized by Google

DLXIX.

Papst Innocenz bestätigt den Vertrag des Abts mit den Appenzellern, den Klosterbruch betreffend.

(12. November 1490.)

Aus der Haller'schen Documenten-Sammlung auf der Bibliothek zu Bern, Bd. XXIII, S. 817.

Innocentius Episcopus, servus servorum Dei, dilectis Filiis Abbati et Conventui Monasterii Sancti Galli, Oppidi Sancti Galli, Ordinis Sancti Benedicti, Constantiensis Diœcesis, salutem et Apostolicam Benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per Sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum Exhibita si quidem nobis nuper, pro parte vestra petitio continebat, quod cum alias Oppidani Oppidi Sancti Galli, et incolæ territorii Abbatiszelle Monasterii vestri, quod Apostoliæ Sedi immediate subjectum, et Maguntinæ Provinciæ existit, Vassalli et censitæ, Monasterium, quod vos apud villam Rorschach dictæ Diœces. in loco temporali dominio ejusdem Monasterii Sancti Galli sub jecto, de licentia Sedis Apostolicæ construere et edificare incæperatis et pro majori parte perfeceratis, ausu temerario diruissent, et Funditus evertissent, ac illius structuras vi, Ferro et igne solo æquassent, ac bona, quæ in eo erant, diripuissent et asportassent, et partim consumpsissent et devastassent, in ipsius Monasterii Sancti Galli damnum et præjudicium non modicum, ac alii ejusdem Monasterii Sancti Galli, quo ad temporale dominium subditi, proprietarii nuncupati, eisdem Oppidanis et incolis spiritu rebellionis adhæsissent, et inter vos ac Oppidanos, Incolas et proprietarios præfatos, super hiis et illorum occasione, materia quæstionis exorta fuisset, tandem mediantibus probis viris, Oppidani, incolæ et proprie-

Digitized by Google

tarii præfati, ad gratiam et solitam ac debitam obedientiam et subjectionem vestram, et Monasterii Sancti Galli prædicti, redierunt, ac pro indemnitate ejusdem Monasterii Sancti Galli, quædam inter vos ac Oppidanos, incolas et proprietarios præfatos compositio intervenit, prout in quibusdam litteris Sigillis eorundem proborum virorum munitis, dicitur plenius contineri.

Nos igitur vestris in hac parte supplicationibus inclinati, præmissa eisdem litteris contenta, sicut rite et sine pravitate provide facta sunt, rata et grata habentes, illa auctoritate Apostolica confirmamus et præsentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostræ confirmationis et communitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem omni potentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum, Anno Dominicæ Incarnationis Millesimo, quadringentesimo, nonagesimo, Pridie Idus Novembris, Pontificatus nostri Anno Septimo.

L. M. Isauis.

DLXX.

Kaiser Friederich quittirt die Appenzeller für 600 rheinische Gulden, die sie ihm wegen dem Klosterbruch zahlen mußten.

(20. November 1490.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer Keiser zu allent Zeitten Merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croatien etc.

Digitized by Google

kunig, Hertzog zu Österrich zu Steyr zu Kerndten vnd zu Crain Grafe zu Tirol etc. Bekennen. Daz vns vnnser vnd des Reichs lieben getrewen Amman vnd Rate zu Appenzell. Sechs Hundert guldein Reinisch. So sy vns der Verhandlung halben, an dem gepew des Newen Gotshawß zu Roschach vnnser Stifftung. begannngen. Vnd zwischen vnnser vnd Im. durch den Ersamen vnnsern Rate. keiserlichen Camer procurater Fistal vnd des. Reichs Lieben getrewen Heinrichen Martein. auf vnnser verwilligung. gemacht beteidingt. schuldig worden sind. bereit auffgericht vnd bezalt haben. Darauf sagen wir für vns. vnd vnnser nachkumen am Reich die gemelten Amman Rate vnd gemeinde zu Appenzell. der obermelten Sechs Hundert Rinisch guldein quitt Ledig vnd Los in crafft diß briefs. Der zu Vrkunt mit vnnserm Keiserlichen anhangendem Innsigel besigelt. Vnd geben ist zu Lynntz am Sambstag nach sand Elsbeths tag. Nach Cristi gepurte Vierzehenhundert vnd im Newntzigisten vnnser Reiche des Römischen im EinundFünfftzigisten. Des keyserthumbs im Newn und Dreissigisten. Vnd des Hungrischen im Zwey vnd Dreissigisten Jaren.

Ad mandatum d^ni Imperatoris pp^m

DLXXI.

Kaiser Friederich befreit die Appenzeller, vermittelst der Bezahlung von 600 rheinischen Gulden, von allen Processen wegen des Klosterbruchs.

(22. November 1490.)

Aus dem Vertragbuch Nro. 47, S. 107, im Landesarchiv zu Trogen.

Wir Fryderich von Gottes Gnaden Römischer Keyßer, zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs, zu Hungeren Dalmatien, Croatien, König, Herzog zu Osterreich, zu stier zu Kernten, vnd

Digitized by Google

zu Krän, Graff zu Tyroll, bekehnnen offentlich mit dißem Brieff daß wir die gůdtigliche Abred vnd Vertrag so vnßer vnd deß Reichs Lieben gethrůwen Amman vnd Rath zu Appenzell vmb die freffenliche Verhandlung die sie mit Jhrnen Helfferen an dem gebeůw, deß Neůwen Gotts Hauß zu Roschach deß wir Anfenger vnd Stiffter sind, mit dem Ehrsamen vnßerem Rath Keyßerlichen Camer procurator Fißcal vnd deß Reichß lieben gethrůwen Heinrichen Martin vff Vnßerem beuelch Jhm deßhalben gegeben, an vnßer stat vnd bis vff vnß, vmb sechs hundert guldin Reinisch gemacht vnd beschloßen verwylliget vnd angenommen, vnd daruff dieselben Amman vnd Rath Jhren Nachkommen vnd gemeind zu Appenzell von Allen Vrtlen Penen vnnd processen daruf durch den genandten vnßern procurator Fißcal vor vnß vnd vnßerem Keyßerlichen Kamergricht wider sy gehabt, vnd erlangt, vnd Jhrnen Anhängeren entlediget vnd absolviert haben. Nemen solche abred vnd vertrag an, entledigen vnd absolvieren sie von denselben Vrthlen Penen vnd process, Allen von Römyscher Keyßerlicher Maysteth vollkommenheit, wißentlich in krafft dißes Briefs, vnd welen die ietzt genembten Abred vnd vertrag stät vnd vest Halten, vnd daruff wider die genembten von Appenzell in krafft solcher Vrthel vnd process nach in ander weg Obernambten bescheinen verHandlung Halber mit nach ohn Recht fehrner nicht fürnemmen nach thuon noch yemandt von vnßeren wegen zu thuon gestaten in kein wyß gethrůwlich vnd ohn gefährlich. Mit Vrkund dißes briefs beſigiet mit vnßerem Keyßerlichen Anhangenden Insigel, geben zu Linz am Zwen vnd Zwänzigisten Tag deß Monnats Novembris. Nach Christi geburt vierzehen Hundert, vnd im Nůnzigisten vnßers Reichß deß Römyschen im ein vnd fünffzigisten, vnd deß Hungeryschen im zwei vnd dreyßigsten Jahre.

Digitized by Google

DLXXII.

Eine Acte des vom Landwaibel präsidirten Gerichts über ein Zeugenverhör, Rietli und Hackbühl betreffend.

(13. December 1490.)

Von einem Original auf Pergament, in der Rietlinger Lade liegend, mit Nro. 2 bezeichnet.

Ich Hans keller der Zit waibel ze appenzelle Beken offenlich mit disem brief daz ich offenlich ze gericht gesetzen bin ze appenzell zum Hof des tags als diser brief geben ist von gemainen lantlüt ze appenzell von empfelhens wegen Do kamen für mich vnd offen gericht die Erbern peter langenegger vnd Uli Hermans Haintzen sun lantlüt ze appenzell von ir selbs och im namen vnd anstatt gemainer nachpurschafft Im Hof rietlis Offneteten bateten vnd begerteten durch iren erlopten fürsprechen wältin signer lantman daselbs die Erbern Haini lener vnd Cunraten rechstainer Lantlüt ze appenzell vnd Hernach gemelt sach vor mir vnd dem gericht In kuntschafft wiß zu verhören vnd Inen dann sölicher Ir sag globlich vrkund vor dem gericht ze geben dan sy maintet der näßwo ainer Zist nottürftig ze sind vnd satztend daz zu ir vrtail ob es icht billich wär vnd wan kuntschaft der warhait dem nottürftige vnd begerende zu Hilff vnd trost dem rechten sunder so es rechtlich ervordrot wirt nit versagt werden sol Harum sind die genanten Haini Lener vnd Cunrat rechstainer dar für mich vnd das gericht gestanden vnd hand mit Vrtail vnd wie recht ist gesait vnd derselben ir sag hernach gemelt ayd liplich züget vnd den haylgen mit vfgehepten Henden vnd gelerten worten gesworn vnd also gesprochen sy baid auch elleklich als vß ainem mund daz sy gedenke mügint daz entzwüsche rietliner wald vnd dem Hackbüel behain Hag gewesen sye vnd daz jetweder tail da hüty daz wölt wißhopt nit mer liden Do saiti Im wißhopt daz sy also verricht wärint daß er den Hag datzwischen machen sölt vnd sölten Im

Digitized by Google

rietliner daz erſt Jar helffen vnd ſölt Jn dan er darnach alweg machen vnd do daz alſo beſchach begerten die genempten peter langenegger vnd vli Herrmanns Haintzen ſun Jnen vnd andren Jro nachpuren Jm Hof rietlis der vrtail vnd ſag ainen brief von dem gericht ze geben der ward Jnen nach miner frag mit vrtail vnd wie recht iſt mit minem genempten waibels aignem anhangendem Jnſigel mir vnd minen erben on ſchaden erkent ze geben an ſant lutzen tag Jn Zal der gepurt xpi tuſent vier hundert vnd Jm nüntzigiſten Jar.

DLXXIII.

Spruch von Conſtanz, zwiſchen Appenzell und Ulrich Schwanberg.

(16. December 1490.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Burgermaiſter unnd Rante der Statt Coſtenntz Bekennen offenlich und tund kund allermenglichem mit diſem Brieff, der Vordrung halb, ſo dann der Erſam Ulrich Schwanberg von Santgallen zu den Erſamen Landaman und rante und der gemaind zu Appenzell vermaint zu haben. Darumb er ſy dann für das kayſerlich Hoffgericht zu Rotwil fürgenomen hat, die ſich dan mit jrs Landsfryhait verſprochen und die ſach nach ußwißung der zu wiſſen begerrt hat, und diewil nun unſer Fründ von Appenzell fryhait ußwißt. wer zu jn zeſprechen hab. das man für ettlich richſtett So der kleger nfnimpt wiſen ſölle, und diewil wir dann jn ſölicher fryhait ouch beſtimmt ſind. So ſind wir von dem benannten Ulrichen Schwanberg zu richter uffgenomen und von jm gebetten worden des rechten anzunemen. Desglich von der von Appenzell an unns mit bett ouch beſchechen iſt. des wir unns uff ſölich wiſung der fryhait, und uff jr baidertail bett angenommen. Und uff hütt Mittwochen nach

Digitized by Google

Sant Othylien Tag ainen rechtlichen tag für uns gesezt haben. Also ist vor uns zu recht erschinen der vorgenannt Ulrich Schwanberger ains, und die erbern Johannes Stamelin Landschriber zu Appenzell, und Hans Sellwogen [1]) des Rantze zu Appenzell, als anwält der vorgenannten von Appenzell, und uff erzellung wie baid tail für uns zu recht gewißt wären als vorstat, klagt der offtgenannt Ulrich Schwanberger, als der kleger, durch sinen erloupten Fürsprechen, wie sich begeben hab, das ainer genannt Hanns Stülinger in sins gnädigen Herren von Santgallen gerichten mit tod abgangen sy, der nun etlich gutt verlasen, des er dann ain tail erkoufft und das darnach tailt hab, und von im ettlich zins und schulden zütailt, da im dann die von Appenzell, die zins schulden und ouch das Hoptgut gehefft habint, unbillich dann doch die von Santgallen mit ain anderen herkomen syen und gegen ainandern also gehalten habint, das deweder tail dem andern nit hefften sölle, und begert die von Appenzell gütlich oder ob das gütlich nit sin möcht, mit recht zu erkennen, das sy im sin gut so im zugetailt wär entschlachen und volgen zu lassen söllten mit sampt Ablegung costen und schaden. Darwider der vorgenannten von Appenzell anwält durch iren fürsprechen antwurten ließen, die klag näm sy frömd, denn es hab die gestalt, es sy ainer in irs Herren des abts von Santgallen gerichten gestorben der hab nun ain bruder gehept der kind verlassen hab, so in zu versprechen stünden. da dann die kind des abganngen verlassen gutes ouch vermainten nach irs Landsrecht und herkomen erben zu sin, Nun hab sich Ulrich Schwanberger frömder unmäß angenommen und sich zu dem gut gemacht, und das koufft, nun habint sy im des sinen nicht tun, weren im ouch des sinen nicht, unnd syen im nicht schuldig, Es sy ouch sölichs guts halb von dem Abt und in sinem gericht gerechtet, und hab die sach in die gericht so die gütt ligen gewißt, dem gaung er nicht nach. Nun sperren sy im sin gut nicht, dann die kind so in zu versprechen stünden, die rüefften sy um Hilff an, den sy dann zu dem rechten zu helffen schuldig wären, nach dem irs landsrecht wär das sölich kind erbten. Aber in die gütt

Digitized by Google

so vor jren gerichten gelegen wären, redten sy jm nicht jun, und hofften jm bei der klag nichts schuldig sin. Ulrich Schwanberg ließ reden. der mer was er dafür genommen hab, Sy siner nothhalb beschechen, damit er siner schuld jn komen möcht, das wir aber grund der sach verstünden. So sy der benannt Hauns Stüling mit tod abgangen, und ain merklich gut verlassen, Nun sy der partyen jro zwo gewesen, dann er hab ainen unelichen bruder So kind verlassen hab, So sy der abganngen der kind swöster sin gewesen, die habint nun mit ain andern jn den gerichten da der erbfall syg beschechen vor irs Herren von Santgallen gericht gerechtet, daselbs syen die kind zu rechten erben des guts erkennt, Nun habint die kind des unelichen Bruders den erben den drittail des guts und er den vierdtail koufft, und syen darnach er und dieselben kind zu ain andern gesessen, und das gut mit ainandern getailt und jm nie gedacht das sy des guts so jn den gerichten zu Appenzell legen erben sin wölten. Nun was vor den gerichten zu Appenzell lig das sy jm on Jnred worden. aber die von Appenzell haben jm das sin zinsgelt schulden und Hoptgut gehefft und verbotten über das die von Sanntgallen und Appenzell mit guter gewonhait gegen ain andern herkomen syen. das dehainer tail den andern hefften sölle, Es haben ouch sins Herren von Sanntgallen den von Appenzell geschriben jm das sin zu entschlachen, hab man dann zu jm Vordrung oder zuspruch, sölt er jn wenn sy des begeren vor jn ains rechten sin. Er gestannd jn ouch nit das die sach gen Appenzell umb die güter so da ligen gewißt sy, und die von Appenzell nemen sich an des sy wol müssig giengen, und trüwt sy söllen jm den hafft entschlachen wie dann die von St. Gallen und Appenzell von altem her mit ain andern herkomen syen mit Alegung sins costen und schadens, so er dann der sach halb merklich genomen hab. Uff das der von Appenzell anwält sovil mer antwurten nach dem und Ulrich Schwanberg reden lassen hab, wie sy jnn recht gestanden syen. und was erkennt sy, lassen sy sin als es sy, Aber der güt halb so jnn jren gerichten ligen syen sy jnn jre gericht gewißt nachdem irs landsrecht sy, das

sölich kind, So jn zu versprechen stond erben mügen, und darumb so mainen sy das er dem rechten umb die gůt so in jren gerichten ligen nachkomen solle, nachdem jr Herr der Abt von Santgallen des mit Jn ains sy. Es vall ain erb wo es wöll, So soll man doch umb die gůtter so zu Appenzell jn jren gerichten ligen das recht daselbs nemen Es sy ouch von dem gericht dahin gewißt, und hoffen jnmassen als vor, er solt dem nachkomen. Ulrich Schwanberg des mer reden ließ zu dem vor geredt ist, wär der abganngen zu Appenzell abganngen, so bekannte er wol das der erbfall da berichtet werden solt, der erbfall sy aber allda nit beschechen, und darumb sölle er zu Appenzell nit berechtet werden. Es sy ouch dahin nit gewißt, er gestand jn ouch nit das zu Appenzell recht sy, das der recht erb nit söll erben Nun hab er doch mit des unehlichen kinden das erb koufft, und mit jn getailt und ain merklich Sum jnbracht, das sy Jm nit haben darin geredt, und über solichs so habint jm die von Appenzell das sin gehefft unbillich und über das doch die von Santgallen und Appenzell mit ain andern ains worden syen, das sy ain andern nit hefften söllen wie er dann das vor auch reden lassen hab, und trúwt sy sollen jm das sin entschlachen, lege dann jemant icht gegen Jm an, so sy er doch pfandbar welt er dem wenn er des begehrte ains rechten sin. der von Appenzell anwält ließen des mer reden, sy wisser der tailung halb nicht davon aber die sach sy der gůter halb so jn jren gerichten ligen gewißt, hofften sy der Schwanberg sölle dem billig nachkomen Uff söllich klag und widerred erkennen wir uns zu recht, das der von Appenzell anwält antwurt geben söllen, Ob die von Santgallen und von Appenzell gegen ainandern herkomen syen und gegen ainandern gehalten haben das sy ainandern nit hefften söllen und darnach fúro beschechen sölt das recht wäre. Daruff der von Appenzell anwält reden ließen. Umb schulden hafften sy ainandern nit, aber umb erb und aigen sölt berechtet werden jn den gerichten da das gelegen wär, das sy das wol hefften mügen. Daruff Ulrich Schwanberg gůtter maß als vor reden ließ, die kind und er habint das gut koufft und getailt und habint damals nicht

Digitized by Google

darin geredt und geſtannd jn nit das die ſach jn jr gericht gewißt ſy. Er hab ouch den merteil des erkoufften und getailten guts jnbracht, und getrûwt ſy ſöllen jm ſin erkoufft und zugetailt gutt volgen laſſen mit Ablegung ſins koſten und ſchaden. der von Appenzell antwurt iſt geweſen als vor und ſunder wie die kind umb die güter ſo in jren gerichten ligen darin gewißt ſyen, wie ſy mit ainem Herren von Santgallen ains worden ſyen. Und uff ſölich red und widerred ſo erkennen und ſprechen wir füro zu recht, wa die von Appenzell wiſen mügen als recht iſt, das die ſach von dem Abt von Santgallen mit recht umb die gütter ſo jn der von Appenzell gerichten ligen, gen Appenzell jn die gericht gewißt ſy, und ſy wiſen das od nit, ſo darnach füro beſchechen das recht iſt, Alſo haben ſich des die Amptlût von Appenzell zu wiſen vermeſſen, und iſt jn daruff tag geben ſölich wißnûſſe zu vollefüren in 6 wochen und dryen tagen, doch wenn ſy die wißnuſſe tûn wöllen, das ſy jm dry tag vorher verkünden ſöllen, Urkund dis unſers Spruchs beſigelt mit unſerm Statt Sekret Inſigel uns on ſchaden uff donrſtag nach Sant lutyen tag des Jars als man zalt von der gepurt Criſti unſers lieben Herren Tuſend vierhundert und Nûntzig Jar.

1) Sellwogen, ſollte vielleicht heißen Zellweger, da Hans Zellweger damals Rathsherr war.

DLXXIV.

Abt Ulrich quitirt die Appenzeller für 2250 rheiniſche Gulden.

(4. März 1491.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Ulrich von gottes gnaden apt des gotzhus Sant gallen das one mittel dem Hailigen Stul ze rome zugehört Sant

Digitized by Google

benedicten ordens in Costentzer Bistum gelegen Verjechen vnd tund kundt allermengclich offenbar mit disem brief Das vns die Ersamen vnd wysen vnser Jnsonder Lieben vnd gutten fründ, Landtaman rät vnd gantz gemaind des landts zu appentzell Der zwaytusent vnd Dritthalb Hundert reinischer guldin So sy vns vnd vnserm gotzhus by aym Vertrag Durch vnser Hern vnd fründ Der vier orten Der aydgnossen Bottschaft zu wyl Jm turgöw zwischen vns vnd Jnen gemacht och Lut ainer Verschribung vns von jnen Darvmb gegeben vff Sant martins tag nechst uergangen schuldig worden sind Samenthafft nach vnserm willen vnd gutten benügen vßgericht vnd bezalt Haben. Hiervmb So sagen vnd lassen wir für vns vnser nachkomen vnd das obgemelt vnser gotzhus Die obgesaitten Landtaman rät vnd gantz gemainde Des Landts zu appentzell Der obuermelten Zway tusent vnd Dritthalb Hundert reinischer guldin gantz quit fry ledig vnd loß Jn kraft vnd mit vrkund Diss briefs mit vnserm Secret Hie angeHenckten Jnsigel versiglet vnd geben zu Sant gallen in dem obgemelten vnserm gotzhus an dem vierden tag Des monets mertzen Nach Cristi gepurt vierzehen Hundert vnd Jm ain vnd Rüntzigisten Jare.

DLXXV.

Es wird den Kindern des Ulrich Rugg von St. Gallen erlaubt, das Gut Buchschoren zu ihren Handen zu nehmen, mit dem Beding, daß sie es nur an Appenzeller verkaufen.

(13. Juni 1491.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir nachbenempte Caspar rugg vnd rudolff schläipfer bürger zu sant gallen recht gegebne vögt vlrich ruggen säligen elichen

Digitized by Google

kinder vnſers bruders vnd frůnds Bekennent offenlich mit diſem brief, Als dan Hänſli falch von tůffen lantman ze appenzell den jetz guten vnſern vogtkinden ſchuldig geweſen iſt als uil als zechen pfund pfennig ewigs geltz vnd järlichs zinß ab vnn vſſer ſinem Hof vnd gut ze buchſchoren [1]) Wie daz der Zinß brief darvmb geben jn Halt darzu ain merkliche ſum verfallens zinßes, deßhalb die Erſamen wiſen Landtaman vnn rat ze appenzell vnſer pitt nach gůtlich darzu komen lanſſent vns verwilligot vnd vergunſt ſolich gut vnd pfand wie daz der zinß brief jn Halt zu vnſern als vögten Handen ze nemen daz anzegriffen zu verkoffen oder ſelbs Haben oder vmb ainen Zins zu verlanßen wie vns daz an dem end aller beſt fůgt jemer ſo lang uil vnd gnug bis wir ſölichs vnſers zinſes Hoptgutz vnd ſchadens daruff geloffen vſgericht vnd bezalt werdent, Doch mit dem geding vnd vnderſchaid wer vnder jnen, jnen von appenzell käme es wär ain gůlt oder mer oder ander den von appenzell zugehörig vnn vnſer gerechtigkait wöltint an ſich löſen daz wir jnen das geſtatten ſöltint doch waz wir dar vff verzimbretint vnd verbruchtint zimlich daz man vns daz och damit wider geben ſölt vns es ſuß nieman ze löſen geben er ſye dan ain lantman vnd welle daruff ſeßhaft ſin, Daz Habent wir gůtlich alſo von jnen vfgenomen. lobend och mit vnſern guten trůwen mit Diſem brief für vns als vögt vnd für Die guten vnſre vogtkind vnn all ir erben vnd nachkommet vögt Diſem allem wie Diſer brief wiſet vnd ſait volkomenlich nachzekomen ze vol ſtrekon war vnd ſtät ze halten jetz vnd Hienach getrůwlich vnd one all geuard. Vnd zu vrkund der warhait Han ich genanter Caſpar rugg min aigen jnſigel für mich vnd minen mitgeſellen von ſin pitt wegen als vögt, vnd für die guten vnſre vogtkind vnn all ir erben vnn vögt wer die je ſind offenlich gehenkt an diſen brief Der geben iſt an mentag vor ſant vitustag jn zal der gepurt xpi tuſent vierhundert nůntzig vnd ain Jar.

1) Buchſchoren, zwei Häuſer und Güter in der Gemeinde Teufen.

Digitized by Google

DLXXVI.

Richtung zwischen Appenzell und den drei obern Höfen im Rheinthal über Holzhau, Trieb und Tratt vom Rietli bis Kotzeren.

(5. Juli 1491.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 89.

Wir nachbenempten Hannß Moser Landtaman zue Appenzell, vnd Dominicus Frowenfeld von Zürich, jetz Vogt zue Reinegg und Vllrich Lanckher, vnd Vllrich Thanner Landtleuth vnd des Raths zue Appenzell, Thund kunt allermänigklichem mit disem brieff; alß Irrung vnd Spän gewesen sindt der Holtzhöw halb, zwüschent den Ersammen vnd weisen etlichen Landtleüthen zue Appenzell, ains, vnd den frommen, weisen Stattaman, Rath vnd gantz Gmaind zu Altstetten des andern Thails, vndt daß ausgetragen sollt werden vor den Strengen, vesten, fürsichtigen, frommen vnd weisen, der 4. Orth der Aidgnoschafft Zürich, Lucern, Schweiz vnd Glarus Rathspotschafften, vnseren lieben vnd gnädigen Herren, so sie darzu geordnet hetten, nach laut des berichts zwüschendt vnseren Herren von Appenzell vnd den Höffen im Reinthal, gemacht vnd aufgericht; vf das vns obgenampten Hannsen Moser, vnd Dominicus Frowenfeld von den vorgenampten Vnsern Herrn der 4 Orthen Botten befohlen ist noch zue besuchen, ob wir sie guetlich vndt freündtlich mit einandren betragen vndt geainen möchten, daß wir zum mehr mahlen gethan, vnd versuecht, vndt jetz am letsten, wir vorgenambten Haunß Moser, Vllrich Lanckher, vnd Vllrich Thanner von den frommen, Ehrsamen vndt weisen Landtamman vnd Rath zue Appenzell, mit gewalt darzue geschiben sind, helffen zue besuchen mit dem Vogt zue Reinegg, ob er vnd wir die sachen zwüschend den partyen geainen vnd gerichten möchtne; Also haben wir all vier allen parteyen vf die Stöß

verkünden laßen, die dahin kommen, vndt wir zwüschendt Inen mängerlay versucht mit merckhlicher Müe vndt Arbeit zuletst erfunden, daß wir sie mit jhr wüßen vnd willen gericht, geaint vndt betragen haben, wie hernach stat, dem also ist, daß denen von Rotenwis vndt Rietli, vndt denen so sonst von den Landtleuthen, so innerthalb den alten Landtmarchen gesetzen sindt, von Rietliner wald abgeschlagen ist, namblich oben an deß Neßlers waid, vndt an dem Orth wie das die Richti durch den wald nider biß vf die foren biß zu dem Gatter, da ouch ein March hingstellt ist, also was innert sollichen Marchen ist gen Appenzell wert, vnd vnden im Boden die foren gen Rietle wert, och hinfür bis zue der March am Gatter bim Bächli, da die March stath, das solliches alles den vorgenambten von Rietle, vndt denen so vermeint grechtikeit vnd Holtzhaw darin zue haben, vndt den von Rotenwis vnd jren Mithafften zue getailt vnd abgeschlagen ist, den wald haben, genant der Giselberg, wie der auch mit Marchen vndt lachen ausgangen ist, vnd daß sie das Thail gegen dem landt Appenzell haben, vnd das vßerthail deren von Altstetten vndt jren Zuegehörenden beliben soll, vnd dz also die vorgenambten Rietlj, Rotenwis vnd jhr zuegewandten, vnd jhr Ewig Nachkommen, die jetzigen jhr abgeschlagen Holtzhöw jn Rietliner wald vndt im Giselberg sollendt vnd mögendt pannen, verpieten, abhowen, vndt damit Thuen vnd laßen, als mit jhrem aignen Gueth von denen von Altstetten, den jhren vnd jhren Ewigen nachkommen vngeiert, vngehindert vnd vnbekümmeret, vndt daß sie auch darzue noch daran kein forderung noch Ansprach nimmer mehr haben sollen in keinne weg; vndt ob die von Altstetten, oder die jhren, die vorgemelten von Rietli, Rotenwis, vnd jhr Zuegewandten in den obgemelten Iren außgemarchten Höltzern vnd Holtzhöwen nit vngeirt laßen, vndt hierüber vndt auch über jhren Bann so sie gemacht hetten, darin fräfletind, daß dan der oder dieselbigen, so also gefräflet, vndt sich verschult hetten, hinin gen Appenzell geforderet für Rath oder Gericht, vndt da nach jhrem Verdienen vndt deß Bans Jnhalt gestrafft werden, vndt ob der oder

Digitized by Google

dieſelben von Altſtetten nit fürkommen, vndt dem rechten gnueg Thun weltind, daß dan nützig deſter minder daſ recht zue Appenzell für ſich gan, vndt mit Vrtel geſtrafft werden ſoll, vndt mag den der, oder dieſelb verfallen, darumb ſie alſo gebüeſt ſind, ſollend ſie von denen von Altſtetten daran gewiſt werden, daſelbig den vorgenambten von Appenzell abzuetragen, vndt vßzurichten, ohn jntrag vndt widerred.

Vndt daſ den von Altſtetten vndt den jhren, vnd ihren ewigen nachkommen beliben ſoll, Rietliner wald, wie der jetz ab einandern geſchlagen, gemarchet vndt gelarchet iſt, von oben deß Väßlers waid biß vf die Vorhan vndt vf dem vorhan in den Gatter jm bächli, da die March ſtath, vndt ſo weit den die Recht fornwald herfür vf gen Altſtetten wert gath darzue der wald am giſelberg, auch das Thail gen Altſtetten werth, wie der auch von einandern getailt, gemarchet vndt gelarchet iſt.

Auch diſe nachgeſchribne wäld, der wald hinder dem Strickh, die wäld im Loch, der wald hinderem Stäni Crütz, der wald in der Kotzeren, deß wetters wald, der wald zue der hohen Altſtetten, vndt der wald zue Guggerstobel, daſ die von Altſtetten die jhren vndt jhr ewig Nachkommen, die jetz genempten wäld alle vnd jede ſollendt vnd mögendt pannen, verpieten vndt abhowen, auch damit Thuen vnd laßen alſ mit jhrem aignen gut, von den vorgenambten von Appenzell, den jhren vndt jhr ewigen nachkommen vngehindert vnd ohnbekümmert, vndt daſ ſie auch darzue, noch daran kein forderung noch anſprach nimmermehr haben ſollen, in kainen weg vſgeſetzt die Hochen gricht, ſouer jhnen die zuegehören auch diſ nachgeſchriben der Neſleren 6. Söhn am Nord, Vllrich Ögſter, Gebhart Ögſter, die Ögſter an der Schiben, der Thiſchmacher in Berbrugg, Jacob im Radholz, Häni Ögſter in der Kotzeren, Häni Zänd zue Honegg, Hänſli Honegger, Hannſli Walſer jm Haggen, Hannß Hold im Erbskraut, Entz Ögſter zu der Eſchen, Häni Hold zue dem Grawenſtain, Hans Sonderers Erben zue dem grawenStain, jr erben vndt nachkommen, ſouil die biſher in Holtzhöw vndt Tratt in den vorgenambten wälden gehebt haben, wie das

Digitized by Google

verbanen darby sein vndt darzue helffen sollen, daß sie darbey beliben, vndt daß auch nutzen, bruchen vndt nießen, wie das von Alter her kommen ist; Es ist auch lauter vndt aigenlich beredt, daß alle die so waiden oder Güeter haben, die an die vorgemelten wäld stoßend, Hagholtz, so weit die an die wäld stoßend, zue dem vnwuestlichsten zue ihr Notdurfft nemen, vndt darmit hagen sollen, zue dem so ist jnen auch zuegeben vnd nachgelaßen Brennholtz zue jhren Käsgaden, vndt was jnen not wirdet jrene Melster vndt Käsgadner zue beßeren, oder gär zue zimer mögen sie vßer dem so in denselben waiden zue Holtzhöw ausgeschlagen ist, zue dem vnschädlichsten nemmen.

Vndt daß demnach die von Altstetten, ob inen in den vorgenambten wälden gefräflet, vndt jhr Bann vebersechen wirt von den vilgenembten von Appenzell, einem oder mehr, daß sie dann den oder dieselben auch für forderen, straffen, auch die von Appenzell schuldig sein sollendt den oder dieselben zue weisen, gleicher weis alß hieruor verschriben stath, ob einer von Altstetten in jhren Holtzmarchen gefräflet, oder etwas verfallen hette; vndt alß die von Rietle vermeint habend von der Tratt so jnnert dem Stof ligt, darumb sy brief habend, dieselbig jhr seye, vndt aber die von Altstetten daß nit nachlaßen woltend, ist beredt zue besuchen, ob sie derohalb nach Verhörung der Brieffen geaint werden mögen, vnd wo daß nit gsin, daß dann daßselbig nach Vswisung deß Briefs zue Appenzell von vnsern Herren, den vier Orthen gemacht, vsgeübt werden soll; vndt daß auch disе Bericht allen anderen Berichten vndt Sachen in allen anderen Stuckhen, punckhten vnd Artickhlen, so hierinn nit vergriffen sind, ohnschädlich vnd vnuergriffenlich sein soll, alles getrewlich vndt ohngeuarlich; vndt dis alles zue wahrem, vestem Vrkundt, das dis obgeschriben also gehalten werd, jetz vndt hernach, so habendt wir obgemelt Hannß Moser vndt Dominicus Frowenfeld, vnd besonder jch obgemelter für mich vndt die obgemelten Vllrich Lankher vndt Vllrich Thanner alß mein mitgesellen vnd dädigs leuth, vnser jeder sein aigen Insigell offenlich gehenkht an disen brief, vndt zue noch mehrer

Digitized by Google

sicherheit so habendt die frommen, Ehrsamen vnd weisen, Landtammann und Rath zue Appenzell jhres land Insigel, auch die frommen vndt weisen Stataman vnd Rath zue Altstetten jhr Stat Insigill auch offenlich henkhen laßen an diser brieffen zwen gleich lutende, Zinstdag nach St. Ullrichs Tag, Anno 1491.

Anmerkung. Dieser Brief ist nicht vom Original, sondern von einer Copie abgeschrieben.

DLXXVII.

Urphede zweier Diebe.

(1. August 1491.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir nachbenempte guta waltburgerin wälty Husers säligen eliche Husfrow, vnd Hans Huser genanth clein Hans ir sun Lantlüt ze appenzell, Bekennent offenlich mit disem brief Als wir dann In der Ersamen wisen Des landtammans ratz vnn gemain lantlüt ze appenzell vnser lieben Heren Vengknuß komen sind alz von ettwaz zügs wegen so vff vns geuallen waz daz wir uillicht ettwann sölten mit fürschub hilfflich gewesen sin, denen so biderben lüten entfrömdetend vnn namet, darum si vns mit recht wolten gestraft Haben, den daz wir vns an sy ergeben Habent sy vmb gottes vnn der Hailigen Junckfrowen mariä sin werden mutter willen ernstlich gebetten vmb gnad vnd barmhertzikait vnn si so trungenlich gebetten daz si zu barmhertzikait bewegt worden sind, so uil daz si vnß wider vß sölicher vangknüß gelanßen Habet doch mit dem vnderschaid wie Hiernach volgt daz also ist Daz wir guten willens vnbezwungen mit dehainerlay betrügery oder gwaltz hindergangen sunder vß recht wissen guten zitigen vor rat by vnsern guten trüwen gelopt

verhaißen vnn verſprochen vnd gelert ayd liplich zu got vnn den Hailigen mit vfgehepten Henden vnd gelerten worten geſworen diſe obgemelte gefangkniß vnn waz ſich darvnder gemacht verloffen ergangen vnd begeben hat biß vff diſen hüttigen tag dato diß briefs wie oder durch wen daz beſchechen oder gehandlet iſt Hierinn niemat vßgenomen gegen den obgenanten Landtaman rat vnd lantlütten zu appenzell vnſern lieben Heren vnd allen denen ſo inen ze ſchirmen zu verantwurten vnd zu verſprechen ſtand oder noch werden, ſy ſyen gaiſtlich oder weltlich Och alle ander ſo zu diſer gefängkniß Hilff Rat ald tat oder gunſt getan oder zu gelait Haben wie die alle vorgenempt ſind Hierjn niematz vßgeſetzt niemer mer zu ewigen tagen ze rechen oder in nyd fräuel argen oder rach wyß ze äfren weder mit worten werken räten noch getaten. durch vns ſelbs oder ander, mit oder one recht gaiſtlichem noch weltlichem Haimlich noch offenlich ſuß noch ſo gantz jn dehain ſchin wiß noch weg Och niematz der ſölich vnſer gefängkniß rechen vnd wider diß vrfech ainicherlay Handlen wölt willen oder gunſt ze geben ſunder allen obgemelten ſachen ain gantz redlich ſtät vrfech ze halten jn all weg wider die obgemelten lantlüt ze appenzell. vnſer lieb Heren noch die jren noch wider alle die wie vorgenempt ſind. noch wider dehainen jn ſunder niemer mer tun nach ſin mit worten noch mit werken jn dehain wiß daz dan vnfrüntlich Haiſſet oder iſt, ſunder vns von ir jekliches früntlichs rechtes benügen ze lanßen, jn dem gericht darin der anſprächig geſeßen iſt vnn ze gericht Hingehört. noch irer fryhait ſag vnn ſi ſuß jn dehain ander weg fürnemen noch bekümbren. Wir Haben och deßglichen gelopt vnn geſworen über ſölich geſworen vrfech gelüpt vnn ayd dehain diſpenſacion oder ander gnad fryhait oder andern, damit vns diß vrfech gelüpt vnd ayd abgenomen werden möcht, an dehainen enden zu erwerben oder zu erwerben andern geſtattnen oder ſo ſi vßbräch vnd erworben wär ze gebruchen, ſunder die ſelben brief vnn waz vnn von wem daz dawider vßgangen wär gantz vnnütz Craftlos vnn von vnwerden ze halten jn allweg vnd mit dem lutern geding vnd vnderſchaid wo wir wider diß vrfech

Digitized by Google

gelúpt vnn ayd ainicherlay tun oder Handletint oder dz ze tund jemand geſtattnotint daz doch nit ſin ſol vnd got dauor ſye. Daz wir dan von ſtund an mainaidig erlos rechtlos vnn mit recht verurtailet lút haißen vnn ſin ſöllet vnn daz dan fürderhin wider vns gehandlot vnd fürgenomen werden múg wie ſich dan wider ſolich mainaydig erlos rechtlos vnn verurtailet lút, zehandlent gepürt Dauor vns nichtz beſchirmen ſol dehain vſzug aller vnd jeder rechten gaiſtlicher vnn weltlicher Och ainicherlay ſunderlicher ſatzung Och vns ſuß dehain fryhait gnaden oder briefen ſo jez vſgangen wären tröſten noch behelffen Och daz dehain verbindung vſwendig des rechten beſchechen vnpündig ſin ſölle vnd gemaine verziehung verfach nit ſi beſchächt Dan jnſunderlicher geſtalt oder daz anders hiervun gemeldet dan geſchehen oder anders geſchechen dan geſchriben ſye noch dehain ander vfzug ſchirm noch behelff ſo jemand erdenken oder hierwider gebrucht werden möcht, dan wir vns ſölicher Hilff rechtens ſchirms vfzugs vnd waz wider diß obgeſchriben vrfech gebrucht werden möcht gutwillenklich vnd vß rechten wißen verzigen vnd begeben haben für vns vnd menglichen von vnſer wegen, vnd zu vrkund der warhait haben wir genanten guta waltpurgerin vnd clein Hans Huſer ir ſun mit ernſt erbetten den. Erſamen Hanſen Haimen genanth tetern aman ze goſſow daz er ſin aigen jnſigel im vnn ſinen erben on ſchaden für vns, vns des alles ze beſagenden offenlich an diſen brief gehenkt hat Der geben iſt Des erſten tags des monotz ogſten jn zal der gepurt xpi tuſent vierhundert núntzig vnd ain jar.

Digitized by Google

DLXXVIII.

Abt Gotthardt verleiht die Burghalde zu Appenzell an Hans Lehner um 200 Pfd. Pfenninge.

(3. September 1491.)

Aus dem Buch: Stadt St. Gallen und Appenzell Archiv S. G. Nro. 1676, Fol. 235, inwendig lib. 149, Tr. e, aus dem Archiv des Kant. St. Gallen.

Ich Hans Lener von Appenzell, Bekenn vnnd tun kund allermengclich offenbar mit disem Brief für mich alle min Erben vnnd nachkomen, das ich von dem Hochwirdigen Fürsten vnnd Herren, Herren Gottharten Apt des Gotshus zu Sant Gallen, vnd gemainem Conuent minen gnedigen Herren, vmb die Burghalden zu Appenzell mit jr zugehörden, vnder jren Insigeln ainen Brieff innhalb sölicher maß von wort zu wort lutendt. —

Wir Gotthart von Gottes Gnaden Abbt, och Techant vnnd aller Conuent gemainlich des Gotzhus Sant Gallen, das ohne Mittel dem Haylgen Stul ze Rom zugehört, Sant Benedicten Orden, in Costenzer Bistumb gelegen, Bekennen vnd veryechen gegen allermenglichem offenlich mit disem Brieff, Das wir von dem beschaidnen Hansen Lener von Appenzell an barem beraitem Gelt zway hundert pfund guter pfening Costentzer Müntz vnnd werung zu vnsern sichern handen vnnd gewalt jnngenomen vnd empfangen, vnd haben darumb mitt gutter zittlicher vorbetrachtung vnnd mit ainhelligem Rate vnsers versamptlotten Cappitels vnnd deßelben vnsers Gotzhus beßer nutzes willen, für vnns, vnser nachkomen vnnd Gotzhus, demselben Hansen Lener allen sinen Erben vnd nachkomen deßelben vnsers Gotzhus aigen gutt, nemlich die Burghalden zu Appenzell mitt Ackern Wysen, Holz, Veld, Wunnen vnnd Waiden, Stegen vnnd Wegen, mit Waßer vnnd Waßerflüssen, vnd sunst mit allen andern ir rechten vnnd zugehörden zu ainem rechten nießenden pfande, vnnd in pfands wysen recht vnnd redlich ingesetzt vnd versezt, Also vnnd mit dem gedingt vnnd rechten, daß derselb Hans Lener sine Erben

Digitized by Google

vnnd nachkomen, die obgemelten Burghalden mit Ackern, Wisen, Holz, Veld, Wunn vnd Wayd, mitt Steg vnnd Weg, Wasser vnnd Waßerflüssen, vnd sunst mitt aller ander zugehördt, vmb vnd für die obbeschribnen summe Gelts one alles abnießen inhaben nutzen vnd nießen, bewerben, besetzen vnnd entsetzen, och die in guten eren rechten Zytt buwen vnnd vnwüstlich halten söllen vnnd mögen nach irem willen, vnnd als ander ir aygen gutt, on vnser vnd sunst allermengklichs von vnseren wegen summen vnnd irren, vnnd mit mercklichem bedingt, das wir niemandt vergunsten söllen ald wöllen die obgemeldten Burghalden mit jr vorgesaiten zugehörden zulösen, vnnd den obgenannten Hansen Lener sine Erben ald nachkomen daruon zu trengen, weder durch Liebers mans oder durch mer Gelts willen, noch sunst in anderweg, anderst dann das wir oder vnser nachkomen die zu vnsers obgenannten Gotzhus handen, mitt der obgesaiten sum nemlich zwayhundert pfund guter pfenning rechter gennger vnnd genemer Costentzer Münz vnd werung, acht tag vor oder nach vnser lieben Frowentag zu der Lichtmeß wenn vnnd welches Jars wir ye wöllen, wol widerlösen vnnd zu vnser handen bringen vnnd ziechen mögent, one deßelben Leners siner Erben vnd nachkomen, vnnd sunst allermengclichs sumen vnd irren.

Ob wir aber dieselben Burghalden mit vorgesaitter zugehörd darnach widerumb versetzen oder verkoffen wölten, So söllen wir oder vnser nachkomen die allweg Hansen Lener oder sinen Erben zum ersten anbietten, vnnd wenn sy so vil als anderlütt daruff lichen, oder darumb geben wöllen, so söllen wir sy darzu vor mengklichem komen laßen, ob sy aber nit als ander darumb thun woltint, so mogint wir dannethin darmit gefarn, vnnd thunn wie vnns aller best fügt vnnd eben ist, Doch ob wir oder vnser nachkomen die Zymry sodann zemal daruff weri gern daruff beheben welten, so söllen wir ainen Erbern man, deßglichen die dero die zymry were och aynen Erbern man darzu geben, wie dann dieselben zymbry vmb ain Gelt schatzen, wöllen wir oder vnser nachkomen dann die darumb vff dem Gut beheben, mögen wir thun, ob wir aber der nit wölten, so söllen die dero

Digitized by Google

die Zymbry ist, die darab thun vnnd füren wohin sy wöllen, one vnser nachkomen, vnnd sunst mengklichs von vnser wegen summen vnnd irren.

Vnnd vff das so loben wir für vnns vnser nachkomen, vnnd das obgenant vnser Gotzhus by vnsern Wirden vnnd eren des vylgedachten Hannsen Leners siner Erben vnnd nochkomen, der obbeschribnen Burghalden mit allen rechten vnnd zugehörden, vnnd sunst alles des so obnergriffen ist, wie vorstatt, recht gutt wer vnnd fürstender zu sinde gen allermengclich, wenn vnnd so dick sy des nach dem rechten nothtürfftig werden, on irem costen vnnd schaden zuversprechen vnnd ledig zemachen on alle geuerde.

Vnnd des zu waren offem vrkund vnnd stetter sicherhait, So haben wir obgenanter Appt Gotthart vnser Aepptlich, vnnd wir der Conuent vnnsers gemainen Conuents Insigele offenlich thün hencken an disen Brief, der zu Sant Gallen geben ist, an Sambßtag nechst nach Sant Frenentag, Nach Cristi geburt vierzechenhundert, vnnd im ain vnd Nünzigisten Jare.

Vnd vmb willen dieselben min gnedig Herren jr nachkomen vnnd Gotzhus zu künfftigen Zytten wisen mögent, wie vnnd was sy sich gen vnns verschriben habint, So gab ich jnen disen Brief In reuers vnnd bekanntniß wyß, mich min Erben vnnd nachkomen des allen zu besagende harüber besigelt, mit des Ersamen Wysen Hansen Mosers die zytt Landammann zu Appenzell hie angehenkten Insigel, von miner ernstlicher gebett wegen, doch jm vnd sinen Erben on schaden, der geben ist an Sambstag nach Sant Frenen tag, Nach Cristi gepurt vierzechenhundert,, vnnd im ainen vnnd Nünzigisten Jare.

Digitized by Google

DLXXIX.

Spruch über das Recht, im Wald Schluch Holz zu hauen.

(12. April 1492.)

Aus dem Notirbuch der Stadt Altstädten, Nro. 149, Fol. 276.

Wir Nachbenembten Hanß Moßer alth Ammann zue Abbenzell, und Johanneß Stämle Lantmann daselbst. Bekhennend offentlich mit dißerem Brief der anvorderung und zue Spruch halb so der Erbar Vlly gschwend Landtmann zue Abbenzell zue den Ersammen weißen amman und rath und ganzer gemeind zue Altstetten im Rhinthal zue Haben vermeinth in dem Wald im Schluch Holtz zue Hauwen recht zue Haben daß im aber die obgenannten von Alttstetten nit gestendig sonder vermeinthen daß Er gantz Keine recht da Hete noch haben solte sonder Sy an dem Inen vngesumbt Laßen daß aber der gschwendt nit vermeinth zue Thuen. den er Hoft man solt im auch näßwo Holz laßen, und er klagt sich seiner noturft so vil daß der fürsichtig und wyß Dominicuß Frauwenfeld von Zürich der Zeit vogt zue Reinegg und im Reinthal sich der gemelten von Altstetten so vil gemächtiget gehebt Hat, daß dieselbig sach an in vnd mir genanten Hanßen moßer Ston solte. waß Vnd wie vil wir Im an dem End zueschiben vnd gebent, daß Eß dan darbey Bleiben solte, vnd sich der gschwendt deß solte Benugen Laßen allso durch deß mindesten Costen willen Haben wir mit dem genanten Ammann und rath zue Alttstetten so vil gereth daß Sy Erbare man von Iren rath zue dißer sach ordneten mit Nammen Thoma Walßer und Vllrich die in Iren Nammen und an Iro Statt mit vnß vf die Stöß Kerthen die zue Beschehen und zue versuchen ob wir Sy güethlich und fröntlich ohn vil müe und Costenß Betragen und ainß gemachen möchte und allß wir vf solich Ir güethliche Verwilligung mit dero auf die Stoß Kom-

Digitized by Google

men sinth und die Beschehen daß gschwenden notturft an dem End erkhennet, Habent wir ain solche güetigkeit an den gemelten von Alttstetten erfunden vmb daß Er nit gahr ohn Holtz sein Müeße daß Sy im zue seinem Hof im geschwend und all Seinen NachKommen wer der yenen in Hat ainen abschlag Holtzeß geben Habent in dem gemein Merkh im Schluch vßer der Buechen die zue oberist vf dem Berg Stath darunder ain Lauch ist vnd der Richte nach durch den wald ab her zue ainem großen Thüeren Stokh da ain Stainene markh zue gesetz ist vnd daselbs dannen den Lauchen nach über die Egg inher in aim Bom Bey sein akher darin auch ain Louch ist, Allso waß Holtzeß Hie diß Halb gegen Riethle werts Jetz ist und noch in Künftigen Zeit da wächst in dem genannten Hof Schwendi [1]) dem zue gehören soll, und daß ander Thail yenhalb dero von Altstetten und daß yetweder Theil den andern yetz und Hernach an seinem Thail vngesumbt vnd vngeireth Laßen soll, anderst dann wo der gschwend und sein nachkommen mit Iro güter an die gemeind Stoßent mögent Sy in der gemeindt Hag Howen dieselben Haig zu machen Luth der Bricht in dem Wald und andern gemacht auch welcher mit Iren güeter stoßent an daß Holtz so vlli gschwend allß obsteth geben ist, so ver sy daran Stoßent Hag in demselben Holtz Hauwen müget nach Ir noturft dieselben Haig zu machen, wir genannten Amman rath und ganze gemeind zue Altstetten aineß vnd Vlli gschwend anders Theilß Bekhennen auch mit dißerem Brief alleß deß so Hieruor von unß daran geschriben Stath daß wir daß mit guethen willen und recht wüßen allso vfgenomen vnd gethan Habent, darum so Lobet wir Beiderseits für vnß und vnnßer Erben und nachkommen dem allso getreuwlich nach zue kommen gnueg zue seindt und zue Thuen on all widerred und gefärd yetz und Hiernach, und zue Vhr Kundt der wahrheit Hand wir genanten Statt-amman rath und gemeind zue Alttstetten vnßer Statt, vnd wir der Landammen und rath vnßers Landts in Sigel für vnß vnd vnßer erben vnd nachkommen offentlich gehenkht an dero zwen glich Lutend und yederem Thail ainen geben an Donstag

Digitized by Google

vor dem Hailigen Palmtag in Zahl der geburth Christi Taußent vier Hundert Neunzig und zwey Jahr.

1) Schwendi, Hinter- und Vorder-Schwendi; eine Gegend im Rietli, in der Gemeinde Gais.

DLXXX.

Vertrag zwischen Altstädten und einigen Appenzellern, wegen Holzhau, Hagen ꝛc.

(12. April 1492.)

Aus der Urkunden-Sammlung des Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 95.

Wir der Stattamman, Rätt vnd gantze Gemaind ze Altstetten jm Rintal ains, vnd Haini Ögster seßhafft vff dem Hoff Kotzeren [1]), Hans stähili jm hoff genant erbskrutt [2]), die Holden zu Grawenstain [3]), Entz Ögster zum Eschen [4]), Hans Ögster vff der Egg [5]), Hans walser im Hanggen [6]), Haini Zünd vff Hünegg [7]), Henßly Tanner vff Hünegg, vnd die Knaben zu Grawenstain lantlüt ze Appenzell, anders Tails, bekennent offenlich mit disem brieff, als dann kürtzlich hieuor durch die Fürsichtigen, ersamen vnd wisen, Hansen Moser, domals lantaman ze Appenzell, Dominicus Frowenfeld von Zürich der Zit Vogt ze Rinegg vnd jm Rintal, Vlrichen Lancker vnd Vlin Tanner, lantlüt ze Appenzell, entzwüschet vns baiden parthyen ain gütliche Richtung vnd Vertrag geschechen vnd gemacht ist, wie wir die wäld, namlich den wald jn der Kotzeren, der da stost an die march die stant entzwüschen Haine Ögsters aigen Gutt vnd dem wald, vnd da kamen für sich ab den stainynen marchen nach bis in den bach, vnd den bach vff an Haini Zünden vnd das brunnenbächli vff vntz an Josen Tagman, vnd wider jn die ersten march, och die zwo Jucharten wie hiernach gemelt wirt, die stoßent an Hanßen Ögsters aigen

Digitized by Google

Gutt, seßhafft vff der egg, vnd vnder sich ab an die marchen, die gesetzt sind, vnd an den weg, der gen Guntzeren vff gant, mit anander nutzen bruchen vnd enander helffen solten schirmen vnd bannen, wie dann das die brieff darvmb gemacht, clarlich vßtruckent vnd wisent, sind wir daruff durch beßer Ruw vnd fruntlichait willen, och vm das jeder Tail mit dem Sinen werben vnd Tun möcht nach sinem willen, on deß andern Tails Intrag oder Hindernuß, durch den Ersamen, wisen, Hanßen Geppenstainer, genant Zellweger, der Zit lantamman ze Appenzell, gütlich vnd fruntlich mit wißenhaffter Tädung betragen vnd ains worden, in mans wie hiernach volgt, das also ist, des ersten von der wunn vnd waid wegen lansent wir bliben, vnd gebent niemant nüt davon noch zu, lanßent och jetlichem Sine recht, nement noch gebent die Niement; zum Anderen, so söllent alle Heg ußer den Fron wälden komen vnd vf die marchen gesetzt werden zwüschent den aignen gütern vnd den wälden, zum dritten git man den vorbenempten erbren lüten am berg, vnd allen denen, so jnderthalb den Hofmarchen gesetzen sind, vnd die Güter darjnn hand, ainen Abschlag des Holtzes vßer der Rott Tannen, da die larch jnn ist der schnur nach in die stainirn march, die nächsten, die zwüschet Haini Oegsters aigem Gut vnd dem wald stant, vnd der Tail gegen dem See wert gehört denselben erbren lüten zu, vnd was dan andern Tails ist gegen Altstetten, gehört den von Altstetten, zufüro so git man denselben erbren lüten zu zwo Juchart sond an Sy stoßen; zum vierdten von der Hegen wegen, die da stoßent zwüschet den aigen Gütern vnd den Gmainden, och den wälden, soll jeder Tail hagen vnd howen lut den berichten; Item vnd als wir von Altstetten den Holtzhow vff jren aigen Gütern angesprochen vnd daruff zehowen Recht zehaben vermeintent, das wir von Altstetten für vns vnd vnser Nachkommen, derselben jren gütern so sy jetz hand, deßelben Holtzhows verzychen vnd darjn zehowen nit me recht haben söllent, vnd wan wir gemelten baid Tail disen jetz bestimpten Vertrag vnd Richtung mit rechtem wissen vnd gutem willen also vffgenommen

Digitized by Google

vnd getan habent so lobent vnd versprechent wir, by vnseren gutten Trüwen mit disem brieff, dem allem wie obstant, samentlich vnd sunderlich für vns vnser erben vnd Nachkommen, getrüwlich nachzekommen, war vnd stät zehalten, vnd dawider Niemer mer ze reden, noch ze Tund, in khain wis on alle genärd, vnd welcher Tail, ald die sinen, das wie obstant, brächint vnd nit hieltint, vnd das kuntlich wurd, das dann der selb so also gebrochen hett, darvmb gestranfft werden sol, lut der bericht, vnd zu vrkund der warhait hand wir genannte Aman, Rant vnd gemaind ze Altstetten, vnser statt, vnd wir der Landtamman vnd Rant ze Appenzell vnsers lands Insigel für vns vnd vnser Nachkommen offenlich an diser brieff zween glich lautend gehenckt, dero jetwederem Tail ainen geben ist, am Donstag vor palmarum im jar der Gepurt Cristi, Tusent, vierhundert, Nüntzig vnd zway Jar.

1) Kotzeren, jetzt Hofgut in der Gemeinde Wald.

2) Erbskrut, Erbskraut, eine Gegend mit vier Häusern in der Gemeinde Wald.

3) Gravenstein, Grauenstein, ist eine Gegend, die jetzt zum Theil in die Gemeinde Wald, und zum Theil in die innerrhodische Gemeinde Oberegg gehört.

4) Eschen, eine Gegend mit zwei Häusern in der Gemeinde Wald.

5) Egg, eine Ortschaft mit Kapelle und Schulhaus in der innerrhodischen Gemeinde Oberegg.

6) Hanggen, Haggen, eine Ortschaft ebenfalls in der Gemeinde Oberegg.

7) Hünegg, Honegg, eine Ortschaft in gleicher Gemeinde.

Digitized by Google

DLXXXI.

Abt Gotthard quitirt die Appenzeller für die schuldigen 4500 rheinischen Gulden.

(2. Juni 1492.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wyr Gothart von gottes gnaden abbt och techant Custos vnd gantzer Conuent gemaynlich des gotzhus sant gallen, Das one mittel dem Hailgen stul zu rom zugehört Sant Benedicten ordens in Costentzer bistumb gelegen, Tund kunt allermengclich mit disem brief. Das die ersamen wysen Landtaman vnd rät zu appentzell vns von gemains lands wegen Daselbs zu appentzell Der viertusent vnd fünffhundert riniſcher guldin So sy vns by dem vertrag Durch vnsre Heren vnd fründ Der vier ortten rette Der aydtnosſſchaft zu wyl Im thurgöw gemacht ſchuldig vnd zu thund geweſen ſind. Nach vnſerm gutten benügen Lut deſſelben vertrag vnd ſchuldbriefs Darüber vergryffen, vßgericht gewert vnd betzalt haben. Hiervmb So laſſen vnd ſagen wir für vns vnſer nachkomen vnd gotzhus Die genannten Landtamman ret vnd gmayn land zu appentzell vnd jr nachkomen Der obgeſchriben viertuſent vnd fünffhundert riniſcher guldin quit fry ledig vnd los in Craft Dis brieffs. Vnd Des zu warem vrkund So haben wir vnſer äptlich vnd gemains Conuents inſigele für vns vnſer nachkomen vnd gotzhus offennlich laſſen hencken an diſen brief, Der geben iſt vff Sampſtag Nach der Vffart vnſers Lieben Heren Nach ſiner gepurt tuſend vierhundert vnd im dway vnd Nüntzigiſten Jare.

Digitized by Google

DLXXXII.

Erneuerter Marchenbrief zwischen Appenzell, Altstädten und Berneck.

(14. August 1492.)

Abcopirt von einer Druckschrift aus dem Kloster St. Gallen.

Wir der Siben Ort der Eidtgnoßschafft Rats Botten, Nemlich von Zürich Hanß Wättich, von Lucern Hänirich Ver; von Vre Jost Büntiner; von Schwytz Hans Gerbrecht, von Vnderwalden Melchior Andacher, von Zug Volrich Rettich, vnd von Glarus Hainrich Tolder, Bekennen vnd Tuond kundt allermenigclichen mit disem Brieff, Als dann vor Jaren enzwischen dem Hochwirdigen Fürsten vnd Herren, Herr Volrichen Apt, des wirdigen Gotshauß St. Gallen deßelben vnd vnseren getrúwen lieben Aydtgnoßen von Appenzell, des anderen tails jrrung vnd Spenen, Anrürende den Vnderschäid der Gerichtskräißen, Hoch vnd Nider wo vnd an welchen enden die des Rintals halb vnd dem Land Appenzell zuo sammen stoßen vnd gon sollen; die domals von vnseren Herren vnd Fründen der drú Orten Vre, Vnderwalden, vnd Zug, erber botten vndergangen, vnd zúo Marcken gebracht worden, wie dann söllichs der Spruch och die Brieff darumb gemacht anzäigen, darinn sich aber die vnseren vom Rinthal erklagt, vnd vermäint söllich Marcken, von vnseren Aidtgnoßen von Appenzell vnglich sunder nit recht verstanden werden, auch darumb vnseren Herrn vnd Oberen ermant vnd erbetten die vorgenannten Marcken zuo lütrint vnd darin Vnterrichtung zugeben, vmb solich jr Anligen der Marcken, wir vorgemelten Botten gewaltig vnd Mächtig von vnseren Herren darzuo verordnet, hierinn Gütigkeit anzuokeren, vnd wo aber prust daran vnd inen nit Anmütig sin, das wir sy dan mit vnserem rechtlichen spruch entschäiden, vnd inen Darumb lütrung geben sond, wie vns dann nach zoigen vnd fürlegen billich vnd recht dunckt: das wir als die gehorsamen vnseren

Digitized by Google

Herren vnd Oberen fürgenommen, vnd allen parthyen hierzugehörende verkünden laßen, vnd als die vor vns gnugsam erschinen, demnach wir och vff alle die Marcken vnd stöß geritten vnd gangen, wo vnd an welchen enden Mangel gewesen, haben das aigentlich erkunnet vnd besichtiget: vnd so wir allen Handeln dieser sach durch red vnd widerred, lüt vnd brieff, vnd alles das so sy zuohören begert, haben wir alle Täil mit red ankomen vnd gebetten, vns in der sach wellen laßen güttlich handlen, das aber von vns an inen nit erfunden, vnd darnach vmb vnseren Spruch angefochten, Also sind wir dem befelch nach vnsern Herren vnd Oberen vbergeseßen: vnd nachdem so wir dieser dingen stößen aigentlich bericht, vnd och daßelb nach mercklicher müg vnd Arbeit hieran geläit ermeßen vnd betracht; Haben wir zu recht erkennt vnd gesprochen, durch vnsern entlichen entschäid vnd lüterung der vorgemelten Spennen vnd Marcken, wie Dann nach und nach geschriben statt.

Dem also ist, das die hochen Gericht gen Altstetten, vnd die Nider gen bernang gehörende anfengclich die Marcken genomen werden sollen: deß ersten hinder der Egg by dem Huß do die Marck gesetzt ist, vnd vßer derselben Marck hinvber zwischen Kurtz Jecklin vnd der Egg, da och ain Marck gesetzt ist, vnd von derselben Marck gegen kurtz Jeckli by dem Huß da ain Marck gesetzt ist, vnd von derselben Marck richtigs hinauff die Sunderegg, da auch ein Marck ist gesetzt, vnd von derselben Marck zuo der Rest Aich by dem Byld, da auch ein Marck ist, vnd von derselben Marck die richti gen Bierißwila, vnd von Bieriswila die richti in das ober wila: vnd sol von den obgenanten Marcken, von ainer in die andern, nach der schnur gemeßen, vnd also gehalten werden: vnd was denn oberthalb gegen dem Land Appenzell gelegen ist, sol den gemelten vnseren Eidgnoßen von Appenzell zuo ir Hoch vnd Nideren Gerichten dienen vnd zuogehören, Hierwiderumb vnd deßglichen was vnder diesen Marcken gegen dem Rintal gelegen ist, so och zuo Hochen Grichten gen Altstetten, vnd zuo den Nideren Gerichten gen Bernang gebrucht werden, Doch so ist hierin lutter vorbehalten,

Digitized by Google

das diser Entschäid vnd Lüterung, sunst allen anderen berichten vnd Sprüchen, in ander weg als denn vorstatt, dehain abpruch nach bekrencken tuon soll, in dahein wyß nach weg, alles vngefärlich.

Vnd des zuo warem Vrkund, So haben wir die obbenanten der Siben Orten botten, Nemlich von Zürich Hans Wättich, von Luzern Häinrich Ver, von Vre Joß Büntiner, alle des Rats, vnser aigen Insigele offennlich gehenckt an diesen brieff; vnd wann wir Hannß Gerbrecht von Schwytz och deß Räts, vnd Melchor Andacher von Vnderwalden, aigner Insigel nit haben, och ich Volrich Rettich von Zug des Rats, von mangels wegen mins Insigels, haben wir mit Ernst ich Hanß Gerbrecht, Häinrichen Tolder, vnd ich Melchior Andachers, Häinrichen Veren, vnd ich Vollrich Rettich, Josen Büntiner, das sy ir aigen Insigel offenlich für vns, von vnser bitt wegen an disen brieff gehenckt haben, Als wir alle verjechen von jr bitt wegen geton, das ich Häinrich Tolder von Glarus, och des Rats, bekenn für mich vnd den gemelten Hanßen Gerbrecht versiglet hab, doch vns vnd vnseren Erben on schädlich, geben zuo Rinegg an vnser Frowen Abendt der Himmelfart, Nach der gepurt Christi, Tusent vierhundert, vnd im zway vnd Nüntzigisten Jare.

DLXXXIII.

Hofmarken zwischen Altstädten, Kamor und Appenzell.

(14. August 1492.)

Von dem Original auf Pergament class. 2 a, cist. 16, Arca A. a. 2 J. 26, aus dem Archiv des Klosters St. Gallen.

Wyr der Syben Ortt der Eydgnoßschaft rätzbotten Nemlich von Zürich Hans Wettlich von Lutzern Hainrich Verr von

Ure Jost Bündtener von Swytz Hans Gerbrecht von underwalden melcher andacher von Zug ulrich rettich und von Glarus hainrich tolder Bekennen und tund kund allermenclichem mit dem brief Alsdann vor Jaren Entzwüschen dem Hochwürdigen Fürsten und Heren Her Ulrichen Abte dez wirdigen gotzhus Sant gallen Deßelben und unseren getrüwen lieben aydgnoßen von appentzell des andern täyls Irrung und Spennen anrürende den underschaid der gerichtzkrayßen hoch und nidern wo und an welhen enden die des Rintals halb und dem land appentzell zusamen stoßen und gon söllen Die Domals von unseren Heren und fründen der drü Ortten Ure Underwalden und Zug erber Botten undergangen und zu marken bracht worden wie dann Söllichs der Spruch och die Brieff Darumb gemacht anzäygen, Darjnn sich aber die unnsern im Rintal erklagt und vermaint Söllich marken von unsern aydgnoßen von appentzell unglich Sonder nit recht verstanden werden Och darumb unsern Heren und oberen ermant und erbetten die vorgenanten marken zu lüttrint und darjnn underrichtung zu geben unns Söllich Jr anligen der marken wir vorgemelten botten gewaltig und mächtig von unsern Herrn und Oberen Darzu verordnet hierjnn gütikait anzukeren und wo aber brust daran und Jnen nit Anmütig sin Das wir Sy dann mit unserem rechtlichen Spruch Entschaiden und Jnen darumb Lüttrung geben sond wie uns dann nach anzoigen und fürlegung billich und recht dunkt Das wir als die gehorsamen unsern Heren und Oberen fürgenommen und allen parthyen Hierzu gehörende verkünden laßen und als die vor uns gnugsam Erschinen Dem nach wir och uff alle die marken und Stöß gerytten und gangen wo und an welchen enden mangel gewesen, Haben das aigenlich erkennet und besichtiget und So wir allen handeln diser Sach durch Red und Widerred lüt und brief und alles das So sy zu hören begert Haben wir alle tayl mit Red ankomen und gebetten uns in der sach wellen laßen gütlich handeln Das aber von uns an Jnen nit befunden und darnach umb unsern Spruch angefochten Also Sind wir dem befelh nach

Digitized by Google

unſer Heren und obern über geſeßen und nachdem ſo wir diſen Dingen ſtößen aigenlich bericht und och daßelb nach merklicher mů und arbait hieran gelaitt Ermeßen und betracht, Haben wir zu Recht erkent und geſprochen durch unſern entlichen Entſchaid und lůtrung der vorgemelten Spennen und marken wie dann das nach und nach geſchriben ſtatt Dem alſo iſt Das des Rintals halb Entzwiſchen dem land appentzell och den gerichten hochen und nidern gen altſtetten gehörende anfenclich die marken in dem Egolfs gſchwend genomen und da wir dann in der ſelbigen wayd ain mark geſetzt und von dem Egolf gſchwend an den Stoß die richti in die gaßen da die alt letzi was und von darjnn in die mark die in Berchtolts Hofſtatt und ußer den ſelben marken uff dem Summerſperg in die mark uff die Höchi under dem Hůſli und vor derſelben mark in die mark die in manlis ſtain geſetzt iſt und von dann zu dem ſtaini Crůtz und dem ſtaini krůtz in die hochen altſtetten und uß der hochen Altſtetten hinab in die mark die in Cunrat Kapffers Hof geſetzt iſt und ußer derſelben mark aber in ain mark gegen marpach wert under dem Hus das jetzt ſtått in demſelben Hoffe und ſol von den obgenanten marken von ainer in die andern nach der gredy nach der ſchnur gemeßen und alſo gehalten werden und was dann oberthalb diſen marken gegen dem land appentzell gelegen iſt ſoll den gemelten unſern aydgnoßen von appentzell zu der hoch und nidern gerichten dienen und zugehören Hierwiderumb und desglichen was under diſen marken gegen dem Rintal gelegen iſt ſol och zu hoch und nider gerichten gen Altſtetten geprucht werden, und was och der gůtter Darjnn die marken geſetzt in den obgenannten krayſen Das die von baiden tailn den Lantlůten von appentzell und den unßren ußer dem Rintal fry gehalten Alſo wenn die in koufs oder ander wyß geendert werden von dewederm tail verſprochen Sonder dem koiffer ſollichs halb ruwig beliben ſollen Fůro von wegen der alpen gamor der under und der obern Darumb wir dann den Spruchbrief vor tagen des undergangs halb gehört Der nit anzoigt ander Landtſchafft Dann allain zwiſchen dem Land appentzell

Digitized by Google

und dem rintal gibt und ustrukt zu dem wir underricht worden sind und selbs Ersehen das nutel Zal unnd land oberthalb dry Herrschaften von dem rintal gelegen und nit daran Stößig und och die gamoren daran gelegen sind umb das alles och der brief des undergangs Die vorgemelten lüt und land mit sampt den baiden gamoren nit anrürt noch meldt Wir haben och globlich urkund kontschaft und sprüch zu Zürich gehört und gesprochen sind verstanden Das baid gamoren gen altstetten mit gericht Stüren Erschetzen von den sechszig Jaren gedient und gehört haben Das alles und och den bruch den die von altstetten bishar zu den baiden alpen gamor in wesen geübt bekennen wir och das baid gamoren die under und die ober mit den gerichten hochen und nider und was darjnn dient hinfür gen altstetten gehören sollen wie dann ander gütter die och in denselben gerichten gelegen Sind ungevarlich Doch was der von appentzell lantlüt Kürecht in disen baiden alpen hand Darby beliben söllen Doch So Ist hierjnn lutter vorbehalten Das diser Entschaid und lütrung Sunst allen andern berichten und Sprüchen in ander weg dann als vorstätt dehainen abpruch noch bekrenkung nit tun sol in dehain wyß noch weg alles ungevarlich Und des zu warem Urkund So haben wir der obgenanten Syben Orten botten Namlich von Zürich Hans Wettlich von Lutzern Hainrich Verr von Ure Jost Büntener alle des rats unser aigen Insigele offennlich gehenkt an diesen brieff und wann wir Hans gerbrecht von Schwyß och des rats und melcher andacher von underwalden aigner Insigel nit enhaben och Ich ulrich Rettich von Zug des rats von mangels wegen mins aigens Insigels haben wir mit ernst erbetten Ich Hans gerbrecht Hainrichen tolder und Ich melcher andacher Hainrichen veren und ich ulrich rettich Josen büntiner Das Sy Ir aigen Insigele offennlich für uns von unnser bitt wegen an disen brief gehenkt haben Als wir alle verjechen von jr pitt wegen geton. Da Ich Hainrich tolder von glarus och des rats bekenn für mich und den gemelten Hansen gerbrecht versigelt hab Doch uns allen und unsren erben onschädlich Geben zu rinegg an unser lieben fro-

Digitized by Google

wen abent der Himmelfart Nach Cristi gepurt tusent vierhundert und jm zway und Nüntzigisten Jare.

DLXXXIV.

Lehenbrief der Höfe Niederdorf und Hub, für Haini Schoch und Hermann Gmünder.

(29. October 1492.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Herisau.

Wir Gotthartt von gottes gnaden abt des gotshus sannt gallen on mittel dem hailigen stul zu rom zugehörig sannt Benedicten ordens costenntzer bistumbs. Bekennen offenlich mit disem Brieff das uff den tag siner data in dem gemelt Gotshuß für uns kome sind, Hainy Schoch von niderdorff und Herman gmünder Offneten vor uns und sprachen, wie els Höygerinn des genanten Haini schochen mutter, och ellen uetacht und uren Schochin Hannsen schmids von Herisow Hußfrow, und er, So dann elsbetty, des gemanten Herman gmünders efrow, von uns und unserm gotshus zue rechtem lechen Innhetten den Hoff ze niderdorff [1]) mit Hub-Hoff [2]), äcker, wisen, holtz, veld wunn wayd und aller zugehörd, und Batten uns ernstlich Inen den gerürten Hoff, namblich Haini Schochen zu sinem und als ein trager und in trags wis zu der genanten els Höygerin siner mutter, och ellinen, und Vrenen siner Swöstern handen, und dann Hermann gmünder in tragers wys zu elsbethen och getan. Und lichen Inn den mit disem Brieff was wir Inn von lechensrecht als gewohnhait daran zu lichen haben, och lichen sollen und mögen, doch umb unsern nachkommen und gotshuß an allen unseren rechten der lechenschaft und sonst In all ander weg gantz ungriffenlich unnd unschedlich.

Digitized by Google

Und des zu warem offnen Urkhund So haben wir unßer Secret Insigel offennlich laßen hengken an disen Brieff der geben ist uff montag nach sant Simon und Judastag nach Cristi geburt vierzechenhundert nüntzig und im ander Jar.

1) Niderndorff, Niederdorf, jetzt ein Dorf von 40 Häusern, in der Gemeinde Goßau, Kanton St. Gallen.

2) Hub-Hoff, vielleicht Hub, ein Bauernhof in der Gemeinde Goßau, oder noch wahrscheinlicher der Hof Hub in der Gemeinde Herisau, der auf der Merzischen Karte unter dem Namen Grub bezeichnet ist.

DLXXXV.

Kundschaft, daß bei dem Frieden zu Rorschach die Appenzeller die bestehenden Grenzen im Rheinthal vorbehalten haben.

(5. Februar 1494.)

Aus dem Archiv des Kantons Schwitz.

Ich Hanß Effinger schultheß der Statt Zürich thundt khundt aller meniglichen daß auf heutt dato diß Brieffs für mich komen sind an der stat, da ich Zürich offentlich zue gricht saß, der frommen wysen Aman und Räth zue Appenzell erber rathß botten mit namen Hanß Zellweger alt Aman undt Hanß am eggelin an einem, und die edlen, strengen, vesten, frommen und wysen Hr. Conrad schwend Ritter alt burgermaister der Statt Zürich und gerold Mayer von Knonouw deß rathß daselbst am anderen theil, und ofenbarten der guten von Appenzell boten vor mir in gricht durch Iren fürsprechen, wie die genanten ihr Herren und Oberen von Appenzell der Bericht halb zwüschen den 4 orthen Zürich Lucern Schwitz und Glariß und ihr Hrn.

Digitized by Google

und Oberen zu Appenzell zu Rorschach im feldt gemacht abgeredt und beschloßen von deß reinthalß wegen wie wit und vern die guten 4 orth daßelb Landt an ihren Hrn. und Oberen von Appenzell ervordert etc.

Hr. Conrad schwend sait, daß ain wahrheit seye, als man zue Rorschach im Feldt lage, und Dero von Appentzell Bottschaft dahin komme, und der eydgnoßen Hauptleuth zusamen in sein als meiner Herren von Zürich Hoptman Herberg berufft, und Dero von Appenzell Botten dahin beschicht wurden, und sie verhören wolten, da thäte Aman Zydler selig die redt von wegen der von Appenzell wegen, und den Handel und die Ursach erzalte, und darauf begerte zu vernemen und bericht zu werden, dieweil die 4 orth so treffenlich wider sie zue feldt lagen, so sachen sie wol, daß sie die 4 orth erzürnt, und wider sie gethan hätten, waß sie den 4 orthen thun und liden müßen damit sie widerumb mit Inen in sun und frid kemend, und alß er denen von Appenzell von gmeiner Hauptleuthen und Boten von der 4 orthen wegen den Handell und die Ursach erzalte, darumb man wider sie in kriegshandell komen wäre, so vorderten die Hauptleuth und Boten von der 4 orthen an die von Appentzell daß Landt und Vogtey im Rinthall mit aller Zugehördt, und wie daß an sie komen wäre, und darby erwarten, wie man sie umb ihren begangnen Handell wyter strafe, doch nit an ihren Ehren, und alß die Boten von appenzell außträten ein Bedenkhen zunemen, da karte der gut Aman Zydler wider in, und redte zu ihm und andern Hauptleuthen und Boten von den 4 orthen, er hette einß worts vergeßen, eß wären vor Ziten zwischen einem Herren von sant gallen undt dem Land Appenzell Undergäng und sprüch von der 3 Orthen Boten beschehen, darumb sie sigell und brieff hetten, wie die beschehen und undergangen wären, darbey begehrten sie zu bleiben, und daß ihnen das nachgelaßen wurde, da underredten sich er und ander der 4 orthen Hobtleuth und boten mit einander, und redte er in solcher underredung, diewil solch Undergäng und sprüch von den 3 Orthen boten beschehen, und darumb Brieff

und sigell geben wären, so könte man die von Appenzell kum davon trengen, dann es were solcher boten schmechlich, und wurd also denen von Appenzell von ihm und anderen Hoptlüthen und Boten der 4. Orthen zugesagt und nachgelaßen sie bey solchen undergängen und sprüchen bliben zu laßen, als auch solches in die Bricht Brieff, anderst er nit wüße, begrifen sige. So hat gerold Mayer gsait, wie Hr. Conrad schwend gsait hat, alßo sige es vollgangen, und denen von Appenzell solches nachgelaßen und daß diß ihr säge ein Wahrheit sy, so haben si diß gsait und bejecht bey den Eyden, so si hierumb vor mir im gricht mit uffgehepten Händen und gelehrte Worte liplich zu Gott und den Heiligen geschworen haben.

Datum uff St: Agathen Tag nach Christi geburt gezehlt 1494 Auf Montag nach dem Sonntag Judica bezeugten ein Gleiches Schultheiß Ludwig Seiler und alt Schultheiß von Meggen von Lucern, auf Begehren der gleichen Boten von Appenzell.

1493 Montag nach St: Lucien Tag bezeugten das nehmliche Amman auf der Mur, Amman Reding, Vogt schifli und der Landweibel von Schwyz auf Ansuchen der Boten von Appenzell Hanß am eggeli und Hanß Koller.

DLXXXVI.

Aehnliches Zeugniß von Glarus.

(12. Februar 1494.)

Aus dem Buch: Manuscript in Folio, ohne Titel, S. 573, welches vormals dem Landammann Joh. Martin Geiger von Spitalmeister Mazenauer übergeben wurde, 1819 sich aber in Handen von Landammann Bischofberger befand.

Wir der Landtaman und Rath zu Glaruß Bekhennen offentlich, und thuendt kundt allermenigklich mit dißem Brieff, daß wir uff hüt dato seiner weysung mit versammeten Räthen in Rathsweis bey einander gesetzen sindt, für uns komend, die Ersamen weysen Hans Zellweger alt Amman und Hans am Eggeli

beed deß Raths zue Appenzell in Namen, und uß Befelch Ihrer Herren und Oberen und hand vor uns eröffnet, und Erzelt, wie Sy von den gedachten Herren und Oberen mit Befelch ußgefertiget Sygendt Etlich Kundtschaften zue erforderen und Inzuenemen, die Bericht berüehrende, entzwüschen den 4 Orthen Nemblich Zürich, Lucern, Schweyz und Glaruß, und Ihr Herren von Appenzell anders Theils zue Roschach im Feld gemacht, und beschloßen, antreffende Rheinthal wie weith, und in welcher gestalt die gemelten 4. Orth daßelb Landt an die vorgemelten Ihre Herren und Oberen ervordert, und zue Ihren Handen bracht habent, und im Bericht Beschluß von Ihren Herren von Appenzell nachgelaßen und übergeben Sye, und dieweil die Fürnämbe, weise Rudolf Stucki Pannermeister und wernher Rietler Landtschrbr zue Glaruß by sömlicher Sach vil geweßen, und mit den Selben Bericht gehandlet habendt, deß gleichen Hanß Tschudy alt Amman und Heinrich Tolder alt Vogt im Wagkenthal auch beed deß Raths zue Glaruß By Sömlichen Händel zue Wyll, auch by dem under Markhen, und an andren Enden mit denselben Sachen gehandlet, und darmit umbgangen Sygendt, So hoffend und getrawend sy, daß Ihnen auch noch heut by Tag, daß Ihnen noch sömlich vergangene Händel noch wohl eingedenkh, und wüßend Sye, wie weith, die vorgemelt Ihr Herren von Appenzell denselben 4. Orthen das gedacht Landt im Rheinthal nachgelaßen, und übergeben habendt, und bathendt und begehrtend die vorbemelten persohnen darumb glaublich zue verhören, und Ihnen Ihr Sag glaublich Uhrkhundt zue geben, die nach Ihr Nothdurft, ob es zue Schulden käm Fruchtbarlich zue brauchen, und dieweil Kuntschaft der Warhait umb underwerffung deß rechten billich zue geben, und den Begehrenden nit zue versagen ist, Besonder wo Sye nach ordnung deß Rechten Ervorderet wirdt. So habent wir die vorgemelten 4. Persohnen das ufgewysen, und darzue gehalten, umb sömlich vergangne Händel und Sachen, zue sagen So vil und Ihnen darumb kundt, und zue wüßen wäre, undt Sy darumb unerläßlich Eydt schweren wollendt, also Stuendent Sy dar,

Digitized by Google

und Saytend deß Ersten, Rudolf Stuckhi, ihm seye wohl zue wüßen, als man zue Roschach im Feld lage, und der von Appenzell Bottschaft dahin kam, und der Eytgnoßen Botten in unser Eydtgnoßen von Zürich Herberg zuesamen komen sygendt, da käm der von Appenzell Bottschaft daselbs für Sy, und thäte Aman Zydler Sälig die Red von der von Appenzell wegen, und redte under anderen Worten, dieweil die 4. Orth so treffenlich im Feld lägendt, So möchtind Sy wohl verstahn, daß Sy die 4. Orth erzürnt, und wider Sy gethan hettend, und begehrtend von Ihnen zue vernehmen, was Sy den 4. Ohrten thuen, oder layden müestend, darmit, und Sy widrumb im Friden, und Fründtschaft komen möchtind; Do forderndt die 4. Orthen Botten das Landt und Vogtey im Rhinthal mit aller Zugehördt, wie das an Sy komen wardt, und dabey erwarthende, wie man Sy umb ihren vergangnen Handel weiter straffe, doch mit ihren Ehren. Und als die Bothen von Appenzell ußträthende, ein Bedenkhen zue nemen, do kehrte sich der genambt Amman Zydler widerumb, und redte zue den 4. Orthen Botten, Er hette noch etwas vergeßen; Es wärent vor Zeiten zwüschend einem Herren von St. Gallen, und dem Landt Appenzell Undergang, und Sprüch von den 3. Orthen Botten beschechen, darumb Sy Brief und Sygel geben wärindt, so konte man die von Appenzell kaum davon trängen, dan es wäre sömlichen Botten schmählich, und wurde also denen gemelten von Appenzell nachgelaßen, und von den 4. Orthen Botten zugesait, Sy by sömlichen Sprüchen und Undergängen, bleyben zue laßen, als auch Sömlichs er nitt anders wüß in den Bericht Brieffen begriffen Sye. Demnach hat Werner Rietler auch gesait, Er seye bey sömlichem Beschluß am aller Letsten nit gsyn, aber vor, als die 2. Grafen mit Namen Herr Graf Jörg von Sarganß und Graf Gaudentz von Mätsch in der Sach, als underthädiger in der Sach gearbeitet habent, do Sye er ouch daby gewesen, und besinne sich wohl, daß Ihnen die Botten, So bey dem letsten Beschluß gesin sigendt, ihnen den Bericht entdekht, und fürgeben habent ohngefährlich, wie Rudolf Stückhi gesait hab, daß die von Appenzell

Digitized by Google

by den Sprüchen der 3. Orthen Botten ußgangen, und By demselben Undergang bleiben söllent. Demnach so redt Amman Tschudy, daß er sye by dem Bericht, und dem Beschluß zue Roschach im Feld nit gsyn, Er seye wohl mit sambt dem Vogt Tolder in dem Handel, und die Sach zwüschend unserm Gn: Herren von St: Gallen, denen von Appenzell, und den Gotts-hausleuten, von seinen Herren von Glarus mit sambt den drey andren Orthen Botten zue handlen verordnet, und Seye dieselb Tagsatzung gen Wyl gelait, und daselbs darin gehandlet, und dadannen Seyen Sye gen Altstetten komen, da habendt sich die 4. Orthen Botten mit einander underredt, mit der von Appenzell, und der Krummen Landtmarch wegen, wie sich die 4 Orth darin übersehen habendt, und wurdendt mit einanderen räthig, an die von Appenzell zue bringen, daß Sy den 4. Orthen verwilligetind ein richtige Landtmarch zue machen, So wöltind Sy die gegen einander richten und schlichten, und Ihnen dan daby in der übrigen Straff dester milter, und Gnediger Syn, aber die von Appenzell, wöltend den 4. Orthen Sömlichs nit nachlaßen, und gebend Ihnen zue Antwort, Sy hettend deßen keinen Gwalt zue thuend, und ward von denen von Appenzell sömlichs gantz abgeschlagen, und bättend, und begehrtend an den 4. Orthen daß man Sy by den gethanen Berichten, auch by den Spruch-Brieffen, und Siglen, Ihnen von der 3. Orthen Botten geben, und beschechen, bleiben laßen wölt, das Ihnen damahls von den 4 Orthen Botten nachgelaßen ward. Demnach redt und sait Vogt Tolder in aller maß, form, und gestält, wie Amman Tschudi gesait hat, das es also ergangen, und ihm sömlichs wüßend Sye, und so vil weitter, daß Er, und andre Botten von Eidtgnoßen gen Appenzell komen Sigendt, und daselbs die Eidt eingenomen, als Sy den Punt geschworen habendt, und hand die Selben Botten an ain Gmaind zue Appen-zell Bracht, und an Sy begerth Ihnen zue vergonnen, und zue helffen die Krummen Markhen zue richten, und zue schlichten, So wöllent Sy ein richtige ußträgliche Markh helffen machen, das Sich die von Appenzell gewideret, und

Digitized by Google

uhnwillig dazue geweſen ſygendt, und by Ihren Umbgangen, Sprüchen, Siglen, Brieffen hand begehrt zue bleiben, auch das Ihnen Sömlichs zue thuen nachgelaßen und zuegeſagt ſeye, doch So habent dieſelben Botten nit ufgehört, und ſo ernſtlich mit denen von Appenzell geredt, daß Sy ihnen ſo vill zue Willen worden ſindt, und Ihr Bottſchaft mit Ihnen zue ſömlichen Markhen geſchickt habendt, und hand der Eitgnoßen Botten ſömliche Markhen geſchlicht, und geſetzt, und uffgericht, das aber der von Appenzell Botten mit darin gehandlet, oder zue geſagt habendt, Sy nit gethan, Sömlichs wie obſtath; Hat jr jeklicher geſait, und geredt by ſynem beſten wüßen, und handt da die vorgenanten Zeugen alle behept, und beveſtnet mit den Eyden, So Sy harumb gelert Eyd zu Gott und den Heiligen geſchworen hant, mit ufgeſtrekten Händen, und geſertten worten, niemandt zue lieb nach zue laydt, dan durch der Warhait, und deß bloßen rechten willen, diſer Sag und Gezeugnuß battend, und begertend die obgenanten von Appenzell von Ihr Herren und Oberen wegen Ein Gläublich Uhrkundt, das von Uns zue geben Erkhent ward harüber: zue wahrem und veſtem Uhrkundt, So habendt wir unſers gemainen Landts Inſigel offentlich laßen hengkhen an diſen Brieff der geben iſt an dem nächſten Mittwoch vor dem Sontag Invocavit do man zalt nach der Geburt Chriſti 1494.

DLXXXVII.

Kundſchaft von Hans Jäggli und Klaus Niederer von Thal über die Abtretung des Rheinthals.

(15. März 1494.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Ich Jakob von Hertenſtain der Zit von empfelhens wegen der Strengen veſten fürſichtigen frommen Erſamen und wyſen

Digitized by Google

der siben Orten der aidgnoßschaft so tail an der grafschaft und Herschaft Rinegg hand, min gnädigen und lieben Hern Vogt daselbs ze R negg und im Rintal bekennen offenlich und tund kund allermenglichem mit brieff demnach und unsern lieben und guten puntgnossen von Appentzell etwas kuntschaft von den obbestimten minen Heren ze stellen begerot hand die Inen allda zestellen zugelanssen ist das ich die uß bevelch der vermelten minen Heren ze tund und ze verhören vergunnen hab und namptent der vermelten von Appentzell Botten mit Namen Hansen Jäglin und Clausen Nidrer bayd von Tal und begerotent dz sy seytint wie die Abredung zwüschen minen Heren und denen von Appenzell ze Rorschach beschechen wär sovil und Inen dann ze wissen sy und also hab ich sy baid berufft uff disen tag davon sin datum wyst in beywesen Uly Meßmers Aman, Cunraten Nidrers, Hansen Dyetrichs und Cunraten Sytzen und Inen bayden gebotten davon so an sy gezüget etwas ze sagen so vil und Inen davon ze wyssent sy nieman ze lieb noch ze layd denn der göttlichen warhait ze hilff. Also stundent dar die obgenannten Hans Jägli und Claus Nidrer und schwürent ayd lyplich zu Got und den heiligen mit uffgehepten Henden und gelerten worten ze sagen was Inen davon ze wissen sy. Und seyt daruff der erstgenannt Hans Jägli Es hett sich gefügt zu der zit do uns unser Hern von Appentzell unsern Heren der vir Orten übergäbent do wurdent Claus Nidrer und ich mit Aman Zidler säligen von unsern nachpuren gen Rorschach geschikt do komment wir daselbs in Mettilis Hus da warent die von Zürch und der vir Orten Botten by ainander und beschiktent uns hinin für sich und redt Aman Zidler sälig mit Inen Also, wir sehent wol daß wir in ungnaden der vir Orten sind kommen was müßtent wir nun tain oder liden daß wir wider in gnaden komind, do sprachint sy Es ist vor ouch davon geredt Ir sond uns geben die Herschafft Rinegg wie die an euch komen ist do sprach Aman Zidler liben Hern wir hand ain undergang geton mit ainem Heren von sant Gallen daby der aidgnossen Botten etlich gewesen sind darumb wir

Digitized by Google

brieff und Sigel hand, und wir euch bitten Jr wellind uns daby lanssen beliben do hießent sy Jn und uns uffston sy welltend sy sich bedenken und nament uns bald wider hinin und sprechent als Jr sprechent Jr habint ain undergang mit minem Heren von sant Gallen geton daby etlich der aidgnossen Botten gewesen sigint und jr habint brieff darumb da wend wir üch och by lanssen beliben me ward och do beredt von der gmainden wegen und der tratt daß jederman er sizt ob der letzi oder darinn söllent beliben by allen Jren rechten und alten herkomen Item darnach seit Claus Nidrer ich ward ouch geschikt mit Jägli gen Rorschach und do wir vor der tür stundent do redt ainer das der ander Jenas und wurdent gefraget ob wir liber schwitzer oder Appenzeller wärint do sprach ainer under den andern wie kund üch das sin denn also denn jr wyssent was úwer ist oder Jrrn denn was ob der letzi ist das ist dern von Appenzell und was darunter ist das ist úwer do ging ich zu Jäglin und sach wenn sy grad druff welltint ligen was ob der núwen letzi läg das das Jren sölt sin so beschäch unserm Hof ain groβa abbruch won wir hettint doch weder Holzhow noch waydgang als von alter her do wurdent wir ze rat und beschiktint Aman Zidler heruff der was do in der stuben und batint jn das er uns redti und sahent die andren uff dem Rintal sind gare schwärlich mit jrer Bottschafft und bring jetlich Hoff etwas fryhaiten Brieff und anders und wend den aydgnossen zu erkennent gen was fryhait sy habint Nun hend wir kain brieff man hets wol vor den kriegen gehept man ist aber do darumb kommen wir wend üch aber demnach erzellon was fryhaiten unser Hoff hett wir händ ainen Hoffbrieff gemacht mit hilff unsrer Obren. do sprach ainer under Jnen was bedarffe es des man hett wol verstanden was in dem Zädel stat den man hinuff hett geschikt daß es söll beliben by der núwen letzi was gerechtikait die ob der letzi underthalb hand gehept, oder die under der letzi da obna da sol jetwedera tail beliben by allen sinen rechten und alten Herkomen, der sagen do die obgedachten von Appenzell ains briefs begertent den ich Jnen de zegeben verwilgot hab. Und des alles zu warem

Digitized by Google

offen Urkund so hab ich obgenanter Jakob von Hertenstein vogt min aigen Insigel mir und minen erben unschädlich offenlich tun henken an disen brieff der geben ist uff Samstag vor Sant Gertrurten tag do man zalt nach der gepurt Cristi thusent vierhundert Nüntzig und darnach in dem Virden Jare.

DLXXXVIII.

Marken zwischen dem Freiherrn von Sax und den Eidgenossen.

(3. Juli 1494.)

Abcopirt von einer Druckschrift aus dem Kloster St. Gallen.

Zuo wyßen sig allermeniglichem, als sich dann etwas irrung vnd Spenn gehaltten haben, zwüschen dem wirdigen GottsHauß St Gallen äins Thäils, auch den Edlen Strengen vesten, Ersamen vnd wysen den Siben Orthen der Aidgnoschafft des Anderen: vnd dem Edlen wolgebornen Herr Volrichen von Sars von der Hochen Sars Fryherr des dritten Thails: Berüerende Nider vnd Hoche Gericht der Herrschafften Altstetten vnd Vorstegg, deßglichen Hoche vnd Nidere gericht der Herrschafften Vorstegg, Sax vnd Frischenberg, wie wyt die gon söllen etc daß from Erber Wyß lut, von den obgemelten partheyen, darzuo berufft vnd Erbetten, vff die Stöß vnd an die end, da sich die Spen erhept haben kert sind, die gelegenheit derselben eigentlich besechen vnd ergangeu, vnd daruff an den gesayten partheyen so vil erfunden haben, daß dieselben Spenn mit jrem wyßen vnd willen güttlich veraint vnd betragen sind, wie hienach statt, dem ist also, Deß Ersten, daß die Krayßen vnd Marchen Hochen und Nidrer Grichten zwüschen den Herrschafften Vorstegg vnd Altstetten, in den Lentzbach vnder dem Stain, am Vrsprung deßelben Bachs anfengclich genomen werden, vnnd da dannen

Digitized by Google

vber sich hin vff die Höchi der wand, vnd widerumb von dem Vrsprung des gemelten bachs den bach Nider, vnd vßer dem bach den nechsten vff den bühel in ain Aich, so in aim Guott statt, die jetzo Lutzen pfudlers vnd Volrich Hinderbergs Kinden ist, vnd da dannen in ainen Buochinen Stock, der hinder Peter Böschen Huß als das jetz stätt, von demselben Stock in ain Aich ist Peter Böschen, vnd vßer der Letsten Aich den Schluch Dieselben Tolen ab in ain Krießbom Stock, vnd da danen den nechsten in den Rin zuo denselben Aichen, Buoch Stock vnd Krießbom Stock, Stäini Marchen gesezt werden, die darumb Zeügknus geben, gon söllen.

Füro der Hochen vnd Nideren gerichten halb, zwüschen den Herrschaften Vorstegg Sax vnd Fryschenberg, wie wyt die gon, da sollen die Marchen vnd Vnderschäid derselben anfachen: deß ersten in dem bonenloch, von dannen vbersich entzwüschen den zwäyen Höchinen der Bergen, der gredi nach, in ainen spitzigen Stain mit dryen Eggen, vnd herwiderumb gen Talwert, von dem bonenloch nach der schnuor zuo oberst an des Scherlis Guot, vnd Schlecht vber Zwerch hinüber in den Huob bach, vnd denselben bach nider zuo einer Aich darnebent ain Staini March statt in ainem guot, so damals Vlis ab Grysten vnd siner Gemäinder was, die Wyß genant, vßer derselben March inwerts halb das Ried Nider von einer March in die ander by der Wyßlen ab bis vff die letsten March, vnd von derselben March das Riett vff die graben Mäny gegen dem Kirchen Thurn gen Grabs an der von Bonstetten Herrschafft; Also was vnder den Marchen Rins halb ligt, mit Hochen vnd Nideren Gerichten, soll gehören vnd dienen in die Herrschafft Vorstegg; Was aber innerthalb den Marchen Fryschenberg vnd Sars halb gelegen ist, soll mit hochen vnd Nideren Gerichten, den vorgenanten Syben Orthen der Aydgnoßschafft zuo gehören.

Es soll och diser Vertrag, wie vorstatt, Gericht, Zwing vnd penn, ouch die obgenante parthyen allein, vnd Niemands anderen begriffen, Also das sunst mengklich allweg by dem sinen, was im dann von recht ald gewonheit zuogehört, welcherley,

Digitized by Google

oder wa das gelegen sige beliben: Item es sond och die von Appentzell alle die so in dem Gericht Zwang, wie vor vnderschäiden ist, entzwüschen Altstetten vnd Sax, in der Herrschafft Vorstegg, mit Landrecht zuo inen gehuldet haben ihrer Ayden erlaßen, vnd niemer mer dehäinen in denselbigen Gerichts kräyßen zuo Landtman annemen, sonder sich dero Landtrechts halb verzychen.

Vnd damit soll aller Vnwillen zwüschen den parthyen vfferstanden Tod vnd absin arglist vnd gefärd hierinn gantz hindan gesetzt.

Wir Gotthart von Gottes Gnaden Appt des obgenanten Gottshauß St. Gallen, on Mittel dem Häilgen Stul zuo Rom zuogehörig, Sannt Benedicten ordens, Costentzer Bistumbs, Ains Täils; So dann ich Volrich von Sars, von der Hochen Sars FryHerr, des Anderen: vnnd ich Häinrich Troger von Vre, der Zit miner Herren vnd Oberen der Syben Orthen der Aidgnoschafft obgemelt Vogt im Rinthal, zuo Rinegg, Sars vnd Fryschenberg, des dritten: Bekennen vns dis Vertrags in vorgeschribner wyß vnd Maß ainer gantzen warheit, vnd das wir den also mit vnserem Gunst wyßen vnd wyllen zuo allen Täilen angenomen haben: Geloben vnd versprechen och by vnseren wirden Eren vnd guotten Trüwen, für vns alle vnsere Nachkommen vnd Erben, Daby zuo pliben zuo halten, vnd dem gnuog zuothuond, one Gefärd;

Vnnd des alles zuo warem offem Vrkund, So haben wir obgenampter Apt Gotthart vnser Secret Insigel für vns vnser Nachkomen vnd Gotts Hauß offennlich laßen hencken an diesen Brieff, daran wir obgenante Volrich von Sars FryHerr, vnd Häinrich Troger Vogt der obgenanten end, vnser Insigel, für vns vnser Nachkomen vnd Erben och gehenckt haben, gebenn vff Dornstag vor Sant Volrichs Tag, nach Christi gepurt, Tusent vierhundert vnd im vier vnd Nüntzigisten Jar.

Digitized by Google

DLXXXIX.

Es soll aus dem Bruderwald und der Ruppnerhalde eine Alp errichtet werden.

(5. Jänner 1495.)

Aus dem Buch: Archivii, Tom. I, Fol. 274, so in Handen von Landammann Jakob Zellweger, jünger, lag.

Wir der Amman Rath vnnd gantze gemeind der Stadt Altstetten Thund Kundt aller Menigklich mit deißem brieff daß wir durch vnßers gemeinen Nutzes willen Stettigklich vnd verduchtlich Räthig worden seind, vmb willen wir auch die so Recht haben, an der Trgtt im bruderwald [1]), vnnd an Rupner Halden, vnd vnßer Nachkommen, mit dem Vich desto beßer auffenthalt gehaben mögen, seind wir vbergeseßen vßert dem gemelten wald, ein Alp zemachen Kommlich ordnungen zuesuchen mit dem so sollech Tratt deß bruderwalds zuegehört hat, Auch vnder den gemelten Trattgnoßen auch vnß erfunden wie hernach folget: dem ist also:

Deß Ersten daß außgangen werden soll ein stauffel auch Gaden vnd Melstern zue machen, Nach dem besten, Auch Holtz außgehen zue der Alp dienende, vnnd auch heinfüro nit gewüßt werden, deßglichen den Nachbaren so Recht Hand Holtz zue Houwen vnd zue bruchen nach aller Nothdurfft ohn Gefärd Vnnd zue Anfang derselben Alp ist zue geben, vnd nachgelaßen, daß die vier Höff die bißhar Recht gehabt hand zue der Thratt, vmb willen sie sich der Thratt in der weidt nach Alp Recht verzigen hand zwäntzig vnd vier Küh in dieselben Alp Tryben, vnd davon dHeinen Zinß geben sond, dan waß vber Knecht, vnd derglichen beschwärt in der Alp auffgath daran sollen sie anzahlen nach Zahl deß Vichs Alß andere die Vich da hand auch Thun werden,

so ist ihnen auch nach gelaßen vnd zue geben, ob einer mehr Küh het über die so in der Alp gehen sollen ohne Zinß vnd die

Digitized by Google

auch die dahein Tryben wollt, damit er sein Küh Vich bi einanderen behielt, daß sie daß woll Thun sünd vnd mögen, vnnd ihre Küh darin vor Menigklichen gelaßen werden sond, doch so vill deren vber zwäntzig vnd vier mehr wirt, darvon sind sie Zinß vnd allen anderen Costen Helffen Tragen vnd Lyden so ander auch geben die Ihre Kühe da haben, Item ihnen ist auch vergohnen, daß sie Jährlich zwen Stier zue den Küehen in die gemelte Alp Tryben mögen, damit daß Vich gefaßlet werde, Item ein Amman vnd Rath habend auch Gewalt von Jahr zu Jahr nach ihrem beduncken Zinß Küeh in die Alp zethun Nach dem sie vermeinen die Alp ertragen möge ohngefärlich Item vnd waß Zinßes vber Kurtz oder lange Jahr in der gemelten Alp auff gehaben vnd erfolgt werden mag, soll gehören einer gantzen gemeind zue Altstetten, darumb ist dieselb gmeind schuldig, die vorgenante Alp zue schiermen vnd zue beßeren, nach ihrem Vermögen ohne Gefärde; Item vnd vmb der Ehe gemelten nachbauren fründtlichen willen der vier Höffen, der sie hierinen erzeiget hand, so ist Ihnen auffgeben vnd vergunst, daß sie nach der Alpfahrt mit all ihrem Vich in dieselben Alp sollen vnd mögen Tryben vnd fahren vnd die bruchen und nießen nach ihrem willen, von einer gantzen gemeind ohngesaumpt vnd ohngehinderet. Vnd damit sie ander ihr Vich, so nit in die Alp Kompt, vnnd derselben Zeit davon bliben mueß dester beßer enthalten, vnnd behalten Könen, vnd deßhalb nit großen schaden erlyden müeßen, so hat ihnen ein gantze gemeind vber daß so vor auß genommen worden ist, daß sie nit schwemme noch Rüthen solle in der Thratt, wie ander Alpgnoßen dieselben beschwärt, Also wo ihnen bistähl vßgangen sind oder wurdend, von den so ein Ammann vnd Rath darzue ordnen vnd daß befehlend zue Thun, daß dan heinfür sollech außgangne bistähl von Meiniglich nit abgehauwen gedämpt nach gewüst werden sond, sonder alles Ruhwig stehen bliben, vnd daß sie auch ihr Ewig Nachkommen heinfür mit den anderen Holtz vnd gestüd in der gemelten Trath vor der Alp mit Rüthen schwämen, vnnd womit sie Achten dieselben Thratt zue beßeren vnd in Ehren zuhalten derselben

Digitized by Google

mannß bewerben, damit schaffen Handlen laßen Thun mögen nach ihrem belieben willen vnd gefallen, von einer gantzen gemeindt ohngesäumt vnd geierth, deißen Brieff wir den villgemelten weidtgnoßen, deßglichen sie vnß dergleichen einen Reuers geben hand, damit ein gantze gemeindt, auch die so vier Höff besitzen, auch ihro vnd vnßeren Nachkommen, vnnd dißer Alp vnd Thratt halb zuhalten wüßen. Vnd deß zue waarem offnen Vrkhundt So Habend wir Amman vnd Rath vorgemelt ihnen Deißen brieff für vnß vnd ein gantze gemeindt auch vnßer Nachkommen versiglet geben vnd beschechen auf der Heilligen 3 König Abent, Nach Christi Geburt, Tausend vier Hundert Nüntzig vnd im Fünfften Jahrre.

1) Bruderwald ist jetzt eine Gegend in der Gemeinde Trogen.

DXC.

Kaufbrief der Appenzeller um das Gemeinmerk Oberholz.

(23. Februar 1495.)

Aus dem Copiebuch des Abt Gotthard und Franziscus, Nro. 1389, Fol. 53.

Wir Gotthart von Gottes Gnaden Abbt auch Dechant und aller Convent gemainlich des gotzhus sant Gallen on mittel dem hailgen stul ze Rome zugehörent Sandt benedicte ordens Costentzer bistumbs Tund kund allermenclich mit disem Brief Als dann unser Insonder lieben und getrúwe Vogt Amman richter und gantz gmaind unsers markts roschach ain gmaind und gemain merk genant das ober Holtz,[1]) ob Roschach innerhalb der letzi deß Landts appenzelle in der grub gehept haben Darumb dieselben von Roschach und och die Ersamen und wysen unser Insonder lieben und guten fründ Landtaman und Rät des Landts appenzell als von gemains landts von übertribung unbruchs

und von der Straffung wegen oder bännen, in Holtz und in veld davon Entsprungen allwegens in Irsal und ettwas widerwillens gestanden Syen wir umb willen Söllichs hinfür vermytten und Sy gegen ainander in früntlicher achtung und nachpurschaft beliben bewegt worden und die obgenanten von Roschach und appenzell nach dem Sy zu baidersydt deshalben vor uns durch Ir Ersam vollmechtig gewalthaber Erschinen sind mit baidertail witzen und willen nach langem bedacht und gnugsam hinderlich bringung von söllichs gmain merks wegen verainbart und überbracht als hienach volgt Also das sölich obgedacht gmaind und gemain merk mit allen den rechten und gerechtikait wie dann die unsern von Roschach die bißhar innegehept und genoßen haben und von den aignen Höfen und gütern So daran stoßen usgemarket und nemlich mit Crütze usgezaichnet ist mit grund und boden und aller Zugehörd und darzu unser und unsers gedachten gotzhuses recht und gerechtikait So wir an dem End gehept haben Es wäre gerichtszwang, Bußen Bot verbott Straffungen Bänn Holtzes und veldes daselbs und anders lut der Bericht zu Wyl im Thurgöw gemacht hinfür in aygenschaft und rechter koffs wyß den benanten von appenzell und Irn ewigen nachkomen zugehören also Das Sy sölich gmaind und gmain merk mit allen rechten und Zugehörden wie obstat allwegens Innhaben nützen nießen besetzen Entsetzen versetzen verkoffen besunder damit gefarn handeln tun und laßen söllen und mögen als mit andren Iren fry aigmen unverkümberten gen von uns und den unsren von Roschach und unsren und Iren nachkomen und sunst allermengchlichen ungesumpt und unverhindert in allweg Darumb und dafür die vermelten von appentzell den unsern von roschach zwayhundert riniischer guldin usrichten und bezalen Dero Sy och nach Irem gutten benügen ußgericht und bezalt sind Daruff wir und die gewalthaber der unser von Roschach für sich und Ir ewig nachkomen und wir für uns unser nachkomen und gotzhus vertzigen haben gegen den vorgenanten von appentzell und Irn ewigen nachkomen der obgenanten gmaind und gemain merk mit allen rechten

Digitized by Google

und Zugehörden och daran aller gerechtikait vordrung und ansprach aller aygenschaft kuntschaft Lüt rödel und briefens besitzens Innhabens och gewer und gemainlich und sunderlich alles rechten So wir und Sy von roschach ye daran gehept ald hinfür daran gehaben und überkomen möchten gantz nach dem rechten lopten och für Sy und jr ewig nachkomen der benanten von appentzell und Irn ewigen nachkomen dis koffs in vbgesayter wiß recht gut anred weren und tröster ze sind gen allermengclichem nach aller noturft lantrecht und nach dem rechte und des zu warem urkund So haben wir obgenante Abbt und Convent unser äptlich und gemains Convents Insigele für uns unser nachkomen offenlich an disen brief laßen henken. Wir Vogt, Amman richter und gantz gmaind des marks roschach och aman rät und gantz gmaind des lands appentzell veryechen und bekennen och mit disem brief das wir söllichs kufs in maß wie obstatt von dem genanten unserm gnedigen Herren von Sandt gallen mit unserm wißen und guten willen überbracht Syen und den zu bayden Sydten ufgenomen haben. Gereden und versprechent by unsern guten trüwen für uns und all unser nachkomen das alles war vest und stät zu halten ietz und hernach und des zu merer Sicherhait So haben wir nachgenante Hans Hör genant kemerly vogt und Egli Graf aman zu roschach baid unser aigen Insigele für uns und ain ganz gemaind zu roschach und unser Ewig nachkomen von Ir gebitt wegen So dann wir Aman rät und gantz gmaind des Lants appenzell unsers landts Insigel für uns und unser ewige nachkomen och offenlich harzu an disen brief gehenkt haben Der geben ist an mentag vor sandt mathys tag des hailgen zwölf botten nach Cristi geburt 1495 Jar.

1) Oberholtz, so hieß wahrscheinlich das Gemeindmerk, worauf jetzt die Kirche von Reformirt Grub steht.

Digitized by Google

DXCI.

Quittung für zwei Gulden, womit der Hof Scheibenwald die ewige Lichtsteuer an die Kirche Altstädten ausgelöst hat.

(12. Mai 1495.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Trogen.

Wir Amman, rant der Statt altstetten, ich Rüdy Achmüller des liechtes pfleger, Tun manncklich kund vnd wißen mit dem brief Als dann etlich namlich ain Manß vnd verlegen Zinß, lut des liechtes Vrbers vßer ainem wald, genant Schibenwald [1]), an das liecht zu Altstetten gedient hat, das selbig Gut von dem Kellenberger an Hannßen Sondrer kommen ist, vnd aber der selb Hans Sondrer nit gantz gestendig vnd gichtig was, das jm sölicher Zins daruf geben wäre, vnd doch vmb willen er, Sin erben vnd nachkomen, vnd ob Sich vor jemand darjnn vergangen hett, der wär Tod oder lebit, rübig vnd deßhalb entladen wurden, hat er mit vnß abkomen für Zinß vnd Hoptgut zu geben, vnd das gemelt Gut darum gantz ledig zumachen, deß wir och mit jm jngangen, vnd von des liechtes wegen als pfleger von Jm vfgenommen, vnd vns deß benügen lanßen haben, das er für alles geben sölle zwen Guldin die er vns geben, vnd darum bar bezalt hat, Hierum sagen wir obgemelten Amman vnd Rant, och liechtes pfleger, den genanten Sondrer, Sin erben vnd nachkomen für vnß, och ain gantz Gmaind, vnßer erben vnd Nachkomen, des gemelten Hoptguts vnd aller Zinsen, fry, quit, ledig vnd loß, also das wir jn, Sin erben vnd nachkomen, och das gemelt Gut vmm gemelte Anspranch nit mer söllen noch wellen anfordern, noch darum bekümmern, sonder gantz rüwig lansen, vnd des zu warem offem Vrkund, so haben wir jm disen brief vnd Quitantz mit vnßer Stat Jnsigel versigelt, geben vnd beschechen vff Sant panngratiuß Tag,

Digitized by Google

nach Cristus gepurt, Thusend, Vierhundert, Nüntzig vnd fünf Jar.

1) Schibenwald, Scheibenwald, eine Gegend mit einigen Häusern, im Eugster Bezirk der Gemeinde Trogen.

DXCII.

Abt Gotthard bezeugt, daß die Trogner ein Gulden Jahrzins der Pfarrei Goldach ausgelöst haben.

(18. September 1495.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Trogen.

Wir Gotthart von Gottes gnaden Abbt des Gotzhus Sant Gallen das one mittel dem hailgen stul zu Rom zugehört Sant Benedicten ordens in Costentzer Bistumb gelegen Tund kund allermengclich mit disem brief das uff den tag siner date in dem vermelten Gotzhus für uns komen sind Die erberen Hans Rennhaß und Hans Klain genant Bub kilchenpfleger zu Goldach Offnoten vor uns und sprachen Als dann die gemelt kilch zu goldach ain gulden jerlichs Zins von ainer kilchöri zu Trogen lut ains briefs darüber vergriffen gend gehept Und aber die gedacht Kilchöri zu Trogen söllichen Zins mit zwaintzig guldin widerkoft und abgelöst und zu den Irn Handen geben Och Sy das zu der gesaiten kilchen zu goldach noturft gebrucht haben Hierumb So ließen und Sayten Sy für die genante Kilchöri zu goldach und all ir nachkommen Die gedachten kilchhörj zu trogen und alle jr nachkomen des gesäyten Zins Och des Hoptgutz und aller verfaller und künftiger Zinsen gantz quitt, fry, ledig und los in trost des Briefs mit Übergebung des genannte Zinsbriefs Und ob hinfür über kurtz oder lang Zyt ainicherlay brief oder geschriften umb söllichen Zins erfunden gelesen oder gezaigt wurden das doch dieselben tod und ab sin und enweder

Digitized by Google

jn noch uswendig des rechts gantz kain kraft noch macht haben Sunder der kilchörj zu Trogen zu ewige Zitten gantz dehain schaden geperen ald pringen söllen. Die gedachten Vögt lopten och für die gesaite kilchhörj zu goldach und all jr nachkomen Darwider niemer nichtz zu reden noch zu tund Sunder wär vest und stät zu halten ietz und hernach by gutten trüwen Die obgemelten Vögt Batten uns och als lechenherr Der gemelten kilchen und pfrund zu goldach söllich ablößen zu vergunsten und unsern willen darzu zu geben Das wir geton haben Doch uns unser nachkome und gotzhuß an der Lechenschaft und sunst in all ander weg unvergriffen und on schaden Und des zu warem Urkund so habe wir unser Secret jnsigel von söllich vergicht vergunstens und och der genanten Vögten gebitt wege offenlich laßen hencken an disen brief der geben ist an Fritag nach des hailigen crütz tag Im mayen nach Cristi gepurt tusent vierhundert und jm fünff und nüntzigisten Jar.

DXCIII.

Markenbrief zwischen den Kirchhören Appenzell und Gais.

(20. October 1495.)

Aus dem Buch: Archivii Tom. I a, 274, so in Handen von Landammann Jakob Zellweger, jünger, lag.

Wir die hernach benanteu Ulrich Thanner Der Zeit Landtammen, zuc Appenzell, vund Hanß Maaßer Alt Amman daselbs bekhennend offentlich vnd mit deißem brieff, Alß dan etwaß spännen vnd stöß, bißhero geweßen sind, entzwüschent gemeiner Kilchhöri zue Appenzell eins, vnnd etlichen der Kilchhöri auff Gaiß meintend die Kilchhöri Appenzell gienge nit also weith, Alß dan die Kilchhöri Appenzell vermeintend, vnd beson-

Digitized by Google

ders an dem Endt, alß die Zwiffel daß waaßer von fluß vnd gang hat. In Hoffnung ſich vom Zehenden ihrer weiden vnnd Güeter halben in der Kilchhöri Appenzell vßhein zebringen, vnnd ſich deß ze entſchüten deßhalb ſie beiderſeits für ein Amman vnd Rath kommen ſeind die darumb entſcheiden. Vnnd wann aber ein Amman vnd Rath bedunkht hat, ein ſollecheſ ohngeſehen, nit bekhommlich ze ſeind, Habend unß mit ſampt etlichen Anderen von den Vor orthen vnd Roden, mit beidertheillen wüßen vnd willen darzue verordnet, vnnd geſchiben, ihr ſtöß zue beſehen, beidentheillen Red vnnd wider Red, Kundtſchafft lüth vnd Meßbüecher, waß ſie darumb hetten, zue verhören vnnd ſie darauff, mit einem Güetlich vndergang, ze entſcheiden, Alſo ſind wir mit ſampt den Anderen, Nammlich Amman Zellweger, Caſperen Wihelm von Trogen Vlly Scheffer von Teuffen, vnd Vlli Roder auff die Stöß gekehrt die beſehen vnd gewunen Theill verhört, waß ſie für vnß bracht habend, vnd alß beid Theill vnß daß auch vertrauwt, habend, wir vnß bekhennt, daß die Markh zwüſchent den Kilchorinen Appenzell vnd Gäiß, jetz vnnd hein Nach gohn ſoll und ſein, in die Zihl vnd End, wie hernach in deißem brieff geſchriben vnnd benempt ſeind, Nammlichen deß Erſtens anfahen zum wyere zue deß Zellwegers Hauß in der Zwißlen [1]), daſelbſten vpn der Zwißlen auff biß vnder Heini Gſchwenden Hauß biß in Graben entzwüſchent Heini Gſchwenden vnd Jöri Haßen. Vnnd den Graben auff in Jöri Haßen Hag in die bilchen die da ſtatt, vnnd da dannen, der Richti nach, durch Müßer wald auff in die March die da gemachet iſt. der Höltzer halb zwüſchent denen von Altſtetten vnnd denen von Riethlis, vnnd da dannen vnderem Hirſpergebne den alten gemeinen wald auß, biß in die letzi, die da ſcheidet daß Landt Appenzell, vnnd daß Rinthall. Alßo daß deiße jetz gemelten Zihl vnd End Nun vnd heinfür, von beyden obgemellten Theillen, vnnd allen ihren Nachkommen für die Rechten Marckh zwüſchent den geſagten Kilchſtellen Appenzell vnnd Gäiß, gehalten werden ſollend, vnnd ſollend hiemit vmb diße ſach deß vnndergangs halben gericht vnd geſchlicht ſeyn, bi deißer

Digitized by Google

vnßer Güetlichen entscheidung bliben, die vnverruckht waar vnd stätt halten, darwider nit Reden nach Thun in kein wyß, all böß gefärd fünd vnd Argliſt heindan, vßgeſcheiden vnd vermiten vnnd zue Vrkundt der waarheit ſo habend wir deißen brieff mit vnnßerem eignen anhangenden Inſigelln vnß vnd vnßeren Erben ohnſchädlich beſiglet, geben am Zinſtag nach St: Gallen Tag in Zahl der Geburt Chriſti Taußendt vierhundert Nüntzig vnd im fünfften Jarr.

1) Zwißlen, Zwislen, eine Gegend in der Gemeinde Gais, die ihren Namen daher hat, weil der Bach dort gabelartig ſich in zwei Theile theilt; ſiehe Scherz und Wachter.

DXCIV.

Schreiben der auf dem Tag zu Lindau ſich befindenden kaiſerlichen Geſandten an die Eidgenoſſen, Varnbühler und Schwendiner betreffend.

(2. September 1496.)

Aus der Abſchieden-Sammlung im Archiv zu Luzern, Tom. 1490—1499.

Vnnſern gruß zevor Erſamen beſundern lieben guten fründ, wir haben üwer ſchriben in ſachen die von Appenzell wider Herrman Schwendiner betreffent, vns yetz getan vernomen, vnd hatt vnnſer aller gnedigeſter Herr der römiſche küng etc hievor vns ertzbiſchoff Berchtolden zu Mentz etc Churfürſt als ſiner Mayeſtät vnd des heligen Richs ertzeantzler vnder andern derſelben ſachen geſchriben, wie ſin k: gnad vff üwer menigfaltig anſuchen vnd etlichen vrſachen Sölichen Handel zwüſchen des Varnbülers erben ener den von Sannd gallen vnd Appenzell in ſiner k: M. Camergericht hangend, ein halb Jar des nechſt angeſtellt hab, mit bevelen das wir zu ſtund in ſiner M: namen ſin k: M: Camergericht ainen des Varnpülers erben vnd dem

Swendiner als der von Sant gallen vnd appenzell widersachern oder iren procuratoren vnd anwelten, an siner gnaden camergericht ernstlichen schriben vnd gebetten, das sy in den gemelten sachen die Zyt wie vorbestimpt ist still ze stan, vnd darinne ferer nichtz prozediren noch handlen, vnd Inen all solich brieff Namlich den Cammerrichter ainen des Varnbülers erben vnd den Swendiner oder Iren Procuratoren an das k: Camergericht gen frankfurt ze senden, vnd sunder in des Varnpülers vnd Swendiners brieff die meynung begriffen sölten, das sin Majestät in dem gemelten halben Jar so vil handlen wöllen damit sy Ir ansprach so sy zu den von sant gallen vnd appenzell haben benügig gemacht werden, dem wir also gehorsam getan vnd solchen brieff verfertigen laßen vnd verordnet haben, dz die an das gemelt Camergericht mit dem fürderlichsten geantwurt werden söllent wollten wir vff obrürt üwer schryben nit verhalten. Geben In Lindow am fritag nach Sant Augustins tag Anno D^ni Lxxxxvi.

DXCV.

Der bischöfliche Vicar in Constanz bestätigt den Adam Mülberg auf die Pfarre Gais.

(6. September 1496.)

Von einer Druckschrift aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

Vicarius ven. Capituli Ecclesie Constancien. in spiritualibus Generalis, Dilecto in xpo Decano decanatus in Sancto Gallo, Constan. dioc. salutem in Domino. Dilectum in xpo Adam Müliberg Presbyterum cuisdem dioc. ad Ecclesiam parrochialem in Gayss, districtus Abbatiscelle, dicte dioc. ed presens per liberam resignacionem Hon. viri Magistri Johannis Qderboltz de Sancto Gallo, ad manus Scribe nostri subscripti factam, novissimi ipsius Ecclesie Ilebani, vacan-

Digitized by Google

tem; Per Ven. et Kelig. in xpo Patrem et Dominum Gothardum, Dei et Apostolice sedis gracia Abbatem Monasterii Sancti Galli in Sancto Gallo, Ordinis sancti Benedicti, ad quem ius presentandi Plebanum ad dictam Ecclesiam dinoscitur pertinere, nobis litteratorié presentatum, de dicta Ecclesia, dummodó die datæ presentium in ea non sit alteri specialiter Jus quesitum: Recepto tamen prius ab eodem, et prestito per eundem fidelitatis et obediencie Juramento: Premissa eciam proclamacione solita, et in termino eiusdem quibuslibet observandis rité observatis: Nullóque citatorum in eadem comparen. et eorum contumacia exigen. investiendum duximus, et ipsum auctoritate ordinaria tenore presentium, in Dei nomine, quantum de Jure possumus, Investimus, curam et reginem subditorum dicte Eclesie sibi committentes. Tibi quoque Decano predicto mandamus, quatenus eundem Adam in dicte Ecclesie Juriumque et pertinen. eiusdem ommium et singulorum ducas et mittas pessessionem corporalem, faciens sibi de ipsius Ecclesie fructibus, redditibus, censibus, debitis, et obvencionibus universis integré responderi, et á subditis suis in spiritualibus et temporalibus obedienciam et reverentiam debitas, ut moris est, exhiberi, ipsumque recipias, et à tuis confratribus recipe facias in confratrem. Dat. Constan. Anno Domini Millesimo, quadringentesimo, nonagesimo sexto: die sexta mensis Septembris, Indictione quarta decima.

Nomine Jo. Smotzer
Jo. Nägelin subscripsit.

Digitized by Google

DXCVI.

Instruction des schwäbischen Bundes an seine Gesandten nach Worms wegen der Achterklärung von St. Gallen.

(8. April 1497.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid von Ulm abcopirt.

Anfangs Sol den Stennden des Reichs zu Worms von gemainem Punt, vnnd Punts verwanndten, vnndertenig, willig, vnnd fründlich Dienst gesagt, Vnnd darauf Erzelt werden, Nachdem die Achten, über die von Sannt Gallen vnnd annder außganngen, vnnd offenlich angeslagen seyen, Seye wissentlich, In was gestalt vnnd mainung, sich die Aydgnoßen, durch Ir Botschafft, deßhalben versteen laßen haben, Auch, daz Sy darvmb in mercklicher Rüstung vnnd aufgebott sein, In mainung herauß zu ziehen, vnnd mit der tat zu hanndeln, die weil nu zuermeßen sey, So die Aidgenoßen, der ding halb ainicherlay fürnemen, daz Sölchs zum vordersten vnnd am Ersten über der kö". Mt. Lanndt vnnd leutt, vnnd die vom Punt ain Ordnung. allain darumb, wie sich der Aidgnoßen fürnemen aufzuhalten vnnd widerstannd zethun sey, fürgenommen vnnd gemacht, Sölhs hab gemainer Punt, des Reichs Stennden zu Worms, nit wöllen verhaltten, damit Solhs dem punt nit anndrer mainung verstanden werd, vnnd nachdem dise Sach, nicht des Punts, Sonnder des gemainen Reichs Sach sey, Angesehen, daz die allain von dem Camergericht, vnnd der ordnung zu Worms gemacht Iren vrsprung hab. Seye der vom Punt vnndertenig vnnd vleissig bitt, Solhs anzusehen, vnnd So Es sich dort zubegeben wurd, daz Sy dann den vom Punt in den Dingen getreulichen Hilff vnnd beystannd thun, vnnd Sy nit verlaßen wöllen, Inmaß gemainer Punt, vnnd sein verwanndten vertrawen haben, das begeren Sy vmb gemaine versam-

Digitized by Google

lunng des Reichs Stennde, vnd yeglichen Insonnder, vnndertenig willig vnnd frünntlich zu verdienen.

DXCVII.

Verabredete Vertheidigung des schwäbischen Bundes gegen die Eidgenossen.

(8. April 1497.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid in Ulm abcopirt.

Item nachdem die gemainen Aidtgenoßen, der Acht halben, darein die von Sannt Gallen, von dem kö: Camergericht erkent. vnnd an ettlichen ennden vffgeschlagen Auch darauf gepfennt vnnd angegriffen. In mercklicher Rüstung vnnd auffpott sint, der Mainung mit der Tatt dargegen zu hanndle. Als si sich das vff dem kö. tag zu lindow merken laße haben, damit dann beschedigung. So gemainem pundt vnd sein verwannten. wo si herauß zu ziehen vnndersteen wurden, darauß begegnen möcht verhüt werde, Vnd demselbe dester stattlicher widerstand beschehe mug, Ist vff disem tag albie zu Vberlingen von der kö. Mt. hoptman, hern Hanns Jacoben von Bodmen auch den gemainen hoptlüten des Bunds vnnd anndern vom pund, dise ordnung fürgenomen vnd beslossen.

Ob sich die aidtgenoßen vorgemelter maßen empörn vnd herauß zu ziehen vnndersteen wurden, damit dann Inen dester mit beßrer ordnung widerstand beschehen mug, So söllen mine gnedige herrn, die Grauen von Fürstenberg. Hr Cunrat von Schellenberg. Hr Hainrich von Randegk, mit Riedteschingen, die Almonshofer, vnnd Hainrich Sigmund von Howdorff. So Si des erinnert oder gewar werden mit Irer macht zu Roß vnd Fuß, den nechsten vff Fürstenberg zu ziehen vnnd Inn solichen vff Hern Cunraten von Schellenberg. der an demselben

Digitized by Google

ennd zu ainem hoptman, verordnet ist, ain vffsehn habe Vnd seinen beschaid gewärttig sein,

Deßgleichen So sollen die Grauen, freyen, Hern vnnd die vom Adel Im Hegöw gesetzen Ir folck zu Roß vnd fuß, Ordnen vnnd schicken gen Enngen. vnnd vff Ach zu ziehn, vnnd darzu Irn hoptman verordnen. wie Si nach gelegenhait der sach, den zumal gütt vnnd Not ansehen wirdet.

Item mein herr Graf vlrich von Werdenberg mit der Grafschafft zum hailigen Berg, Mein herr von Salmansweyler, Mein herr lanndt Comenthur mit Alschhausen, Hr Marquart vnd Egk von kungsegk, die Stett Vberlingen vnd pfullendorff. Sollen mit Irem volck vff Sernatingen zu ziehn vnnd darzu yeder tail. den seinen auch hoptleut verordnen,

Item der Abbt zu Schußenriedt, Weingartte, vnnd Weißennaw, Graf Hanns von Sonnenberg Hr Hanns Truchseß zu Wallsee, die Stett Rauenspurg. Wangen vnnd lükirch. Söllen mit Irem volck vff Rauenspurg zu zieben.

Item Graf Vlrich von Monntfort, herrn zu Tettnang, Graf Hanns, vnnd Graf Howg von Montfort geprüder Hr Hanns Truchseß der alt, die Stett Kempten, vnnd Eysnin. Söllen den nechsten vff Argen zu ziehen.

Item die Statt Vlme, Nördlinge, Giennge, Memingen, vnd Bibrach, die alle solln mit Irem volck, vff Bibrach zu ziehen.

Item meine herren von Werdenberg mit der Grafschafft Sigmaringen vnd mein frow von Buchaw, auch Rüdlingen. Menge vnd Sowlgen Sölln den nechsten vff Stockach zu ziehn.

Item die gesellschaft am Necker, Söllen mit Irem volk zu Roß vnd Fuß. vff Mülhaim zu ziehen, wie Ire Hoptman gut ansehen wirdt.

Item das viertail am kochr. sölle ziehn, mit den Irn auf Vlm zu vnnd da danen für vnnd für dem geschray nach

Item das viertail an die Tunaw, Sollen mit ihrem folck zu Roß vnnd fuß, vff wallsee vnnd Bibrach ziehn, wo es Inen an der ened ainem, oder In baide gelegen sein wöltt deßgleich

Digitized by Google

soll mein gnediger herr von Augspurg mit seinem volk, auch auff der ort ains zuziehn.

Item Eßlingen, Gemünd, Alen, Bopfingen vnd weyl Söllen vff Rotenburg am Necker ziehn vnnd für vnd dem geschray zu.

Item zu sölchen, sollen mein gnedigist vnnd gnedig Hern die Churfürsten vnnd fürsten des bundts verwannten nach laut der ainung auch vffermant werden.

Item die Churfürsten vnd fürste des Bunds verwanten, So zu sollichen auffermant werden. Auch die vom pund, Solln Jrn Raisigen Zeug, vor den fußknechten schicken, den nechsten an das ennd. da die veynnd herauß zu ziehen vnnderstunden vnnd das geschray am grösten sein wirdet,

Item zu wöllicher Zeitt durch die kuntschaffter. So zu diser sach fürgenomen. vnnd verordnet werde solln. zu wißen getann. Oder ob man des sunst gewißlich gewar wurd, das die aidtgenoßen auff sein, vnd herauß ziehn woltn, So sollen die nechste anstoßer mit Büchsenschützn Zeiche geben, Also das söllichs für vnnd für ganng, vnnd daruff die Stürm. mit alle glogken geläutet werde. Als dann soll ain yeder mitt seiner macht zu Roß vnnd fuß, auff sein vnd ziehn. an die Walstatt. dahin ain yeder, lut obgemeld ordnung beschaiden ist, vnnd soll auch Ain yeder den sinen yetzo verkünden. vnd bey Jnen darob sein, das Sie sich Jn Rüstung haltn. vff das, ob die Büchsenschütz an alln Orte angaun, vnnd an die Stürm geschlagen wurd, das Si an die vorgemelte Ort zu ziehn gerüst seyen.

Vnd als man zu söllichem Büchsen. Bulfer vnd annders, So zum Streitt not sein wirtt habe muß. Jst also dauon geredt, das die von Stetten vnd annder von punnd So Büchse vnd gezeug vermugen, die selben mit aller Beraitschafft mit bringen, domit deshalbe auch nicht mangel seye

Item es soll auch an den ennden, dahin man also ziehn wirt, bestellt werden, damit man Brots vnnd annder Speisung halbe kain mangel hab, Sonnder das ain yeder vmb einen geleichen zimblichen pfenning bekomen mug.

Vnnd nachdem aber Jm Beschluß diser sachen kunntschafft

Digitized by Google

kumen ist, das die aidtgenoßen vff dem tag zu Lucern, beschloßen haben, das Si der Achten halben Ain Botschafft hinein zu der kö. Mt. Auch zu der versamblung des Reichs stennd, So gen Worms komen werden schicken wölln. Ist geratslagt, das ain yeder dise ordnung vnnd fürnemen In gehaym bey Im behalten. vnnd solle doch nicht dest minder yederman gerüst. sein, Ob In mittler Zeitt oder nachmals Sich yemands wider den pund, vnnd sein verwandte erheben. Das dannacht. lawt obgemelter ordnung ain yeder zuziehe, Sollichen vberzug widerstannd zu tun.

Actum Sampstags vor Misericordia dei Anno lxxxxvij.

DXCVIII.

Instruction des schwäbischen Bundes für die königl. Majestät, das Benehmen gegen die Schweizer betreffend, rücksichtlich der Acht, in welche St. Gallen und andere (Appenzell) gebracht wurden.

(18. Mai 1497.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid von Ulm abcopirt.

Anfennclich der kö. Mt von meinen gnädigisten vnnd gnädigen herrn der Churfürsten vnnd fürsten Rät auch von gemainen hauptleuten vnd Räten des pundts wie die auff disem tag hie zu Vlme versammelt sein vnndertänig dienst zu sage.

Vnnd nochmalls zu ertzeln, Nachdem die Acht der von Sannt Galle vnnd anndrerhalben vßgannngen seyen, Seye durch schrifft vnnd sust wißentlich in was gestaltt vnd mainung, Sich die aidgenoßn durch Ir botschafftn So Sie deßhalbn bey seiner kö Mt meinen gnädigistn vnnd gnädigen herrn von Mennt dem

Digitized by Google

pfaltzgrauwn vnnd anndern Fürsten vnd Comunen gehabt, versteen laßn habn Auff solichs, vnnd die weyle die vom pundt glauplich kuntschafft vnnd warnung habn. So die Aidgenoßen der dinghalbn ainicherlay fürnemmen, das sollichs zum vordersten vnnd am ersten vber der kö.ⁿ Mt. Erbliche lannd vnnd leut, vnnd die vom pund an den orten gelegen geen werd, Seye nechst auff dem tag zu vberlingen, in der Eyl ain ordnung gemacht die yetzo auff disem tag hie zu Vlme, durch die gemainen versamlunng des pumds nach vleyßigem bedacht gebeßert vnd veruaßt sey, damit solhen der aidgnoßen fürnemen dester statlicher widerstand beschehe, vnnd der hilff des Reichs erwartet werden můg, In maßen dann sein kö. Mt ab der Copey Sollicher ordnung, So die versambunng seiner Mt hiemit auch vberanntwurten laß aigenntlich zu uernemen hab,

Demnach u. So der kö.ⁿ Mt, als Ertzherzogen zu osterreich, deß gleichen dem pund vnnd seinen verwannten, auch gemainen Reich vil vnnd gross an der sach gelegn sey, die weyle dann die vom punnd malstat vnnd ordnung, als oblaut, welliche maas Sie seiner kö Mt lannd vnnd leuten zu hilff kommen mügen, fürgenommen vnd gemacht haben Sie auff disem tag, mit sampt Irer Mt hauptman herrn hanns Jacoben von Bodmen, zu statlichem widerstannd der sach Irs gutbedunnckenns, der kö Mt lannd vnnd leut halben, doch nit annders dann bis an seiner Mt willen vnnd verbeßrung, auch ain ordnung begriffen laßen, Mit vnndertäniger bitt die gnädigklich entzeunen, vnnd dermaßen darinne zu handeln, damit Irer Mt lannd vnnd leutt auch die vom pundt, in den dingen dest mynder vergwaltiget, oder vbereylllt werden mügen vnnd volgt hernach dieselb ordnung

Namlich zum ersten, Ob die aidgenoßen auff Veldkirch, Pluditz, an die Etsch, oder dieselben ort vber Rein herauss zuziehen vnndersteen wurden das dann sein ko Mt mit Irem lanndtuogt und anndern der Iren verfügen wollt, mit den vom pundt, an die malstat deßelben ortts zu Ross vnnd fuss zuzeziehen, vnnd hilff zutun Inmaß die noturfft Eruordern wirt,

Digitized by Google

doch das sein Mt nicht dest mynnder Jr lannd vnnd anstößer gegen den aidgenoßen besorgen sollt, als Sich gepürt, deßgleychen wollten die vom punnd alsdann die brugken zu Schaffhawsen dießenhofen vnnd Stain gegen den aidgenoßen auch besetzen, vnnd am selben ennd mass geben wie die von den aidgenoßen als sich zu versehen sey besetzt wurden, vnnd wollten nicht dest mynder die anndern vom punnd auf die art Veldkirch dem hawffen zuziehen als sich gebürte,

Ob aber die Aidgenoßen, über die obgemelten brugken zu Schaffhausen, dießenhouen, oder Stain, auff die Graffschafft Nellenburg, die herrschafft hohemberg, hertzog Eberharten zu wirtemperg, das hegow oder annder vom punnd zu ziehen vnndersteen wurden das dann die kö. Mt verschüff, vnnd daran war, das die seinen von der Etsch zu Roß und fuss auf veldkirch herauss gezogen wären, vnd den Rein daselbs besetzen helffen hetten, damit die auss den Herrschafften veldkirich, pluditz und anndern orten daselbs dem hauffen zuziehen mochten, doch fürnemlich zu uerordnen, das die Raisigen onuerziehen den nechsten zu dem hawffen zu hilff kemen, dardurch dester stattlicher widerstand beschehen möcht deßgleichen soll auch seiner kö: Mt lanndvogt vnnd anndern vom wald beuolchen werden, So der Zug obgemellter maß zu Schaffhawsen, Diessenhofen oder Stain herauss beschen wurd, das dieselben zu Roß und fuß, vber die besatzung der anstoßenden ort wie obstat zu derselben malstat dem howffen auch zuziehn, wie oben auff veldkirch angezaigt ist,

Wurden aber die aidgenoßen auff die vier Stett und den wald, oder auff Suntgow, Ellsass vnnd Brewßgow zuziehen vnndersten, wollen die vom bundt, aber an das selb ennd, wie an anndre obgemelte ennd zu hilff zuziehen deßglichen soll sein kö: Mt mit den Jrenn auch zu tun versigen, nach der mainung vnnd ordnung wie oben gemeldt ist

Auch soll die ko. Mt. mit meinem herrn von Zollr, vnnd der herrschafft hohemberg daran sein, das dieselben in sollichem handel auff Nellenburg, vnnd Stockach zuziehen, vnnd hilff thun als sich gepürt.

Digitized by Google

Vnnd das sonnderlich sein kö. Mt, verordnen vnnd bestellen wöll, das von Jr Mt wegen Streytpüchßen vnnd gezeug darzu notürfftig mitgepracht werden damit deßhalben kain mangel erschein, dort zu die kö. Mt. zu ersuchen, So diese sach nit allain des punnds, Sonnder des gemainen Reichs sach seye angesehen, das die allain von dem ko. Camergericht, vnnd der ordnung zu worms beschloßen Iren vrsprung hab, das dann sein kö. Mt als Romischer künig Ernstliche mandat vnnd gebott, an alle stennd des Reichs auß geen ließ, das ain yeder dem anndern in der sach mit macht zuziehen vnnd hilff vnnd beystannd beweysen sollt, deßgleich das sein kö Mt ain Fürsten des Reichs, zu den dingen taugennlich vnnd gesetzen, zu des Reichs obersten veldhauptman, verordnete, vnnd dem des Reichs panier beuolhe vnnd zu sollichem ist des gemainen punnds anzaigen auf mein gnädigen heren Marggraue Cristoffen von Baden In Hoffnung das der dartzu gesetzene trostlich nutz vnnd gut wär doch nicht destmynder wölle der gemain pündt in seiner fürgenommen ordnung sein vnd beleyben vnnd für sich selbs alles das tun, das zu widerstand vnnd auffennthalt des handels nach Irem vermügen dienen müg.

Item Vnnd wie wol die obgemellten achten allennthalben auffgeschlagen vnd verkündt, auch die ächter an etlichen Orten bisher nit eingelaßen sein, so sey doch vnuerporgen, das solliche ächter an Etlichen orten in der ko. Mt vnnd anndern Schloßen vnnd Stetten Eingelaßen, gehawßt vnnd gehofft werden das die von pundt nit klainen widerwillen haben, vnnd mercklichs schadenns warten müßen, darum und dieweyl sollichs, zu merklicher verachtung dient. Als dann sich etlich sollicher ächter mit verochtlichen reden offennlich versteen laßen. Seye der vom punnd vnndertänig bitt gnadigklich darin zu sehen, das sollichs gleich gehalten, damit solliche verachtung abgestellt vnnd sich von ainem yeden bewisen werd, als sich nach außerweysung der acht zu thun gebürt.

Auff sollichs alles vnnd So gemainer pundt warlich bericht sey das gemain aidgenoßen sich mercklich zu bewerben vndersteen,

Digitized by Google

vnnd darum Ir botschafften zu Frankreich vnnd an anndern orten haben, die weyl dann gemainer punnd zu der ko Mt vnnd Irer Mt lannd vnnd leut, alles sein vermügen leybs vnnd guts trewlich vnnd gern setzen wollt, Inmaß der punnd bisher vngespart gethann hat, Wär der punnd vngezweyuillt sein ko. Mt wißte die beschwärden vnd noturfften obgemelter hanndel selbs bas zu ermeßen dann der punnd deßhalben anzaigung tun mocht, In aller vnndertänigkait bittende, Sein ko. Mt wöllte gnedigklichen in die Sachen sehen, vnnd gemainen punndt nit verlaßen, Inmaßen sich dann gemainer punnd aller gnaden zu seiner Mt trostlich versehen, das wollte gemainer bundt in aller vnndertänigkait zuuerdienen alltzeit willig vnnd berait sein,

DXCIX.

König Maximilian gebietet den Erben Varnbüeler's ihre Proceduren gegen St. Gallen einzustellen, bis Samstags nach Maria-Himmelfahrt.

(11. Juli 1497.)

Aus dem königl. würtemb. Staatsarchiv, Reichsstadt Eßlingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5.

Wir Maximilian von gottes gnaden Römisch König zu allen zeiten merer des Reychs zu Hungern Dalmatien Croatien, etc^a. könig Erzherzog zu Osterreich, Herzog zu Burgundt zu Brabant zu Geldern etc. Grave zu Flandern zu Tyrol etc. Empietten. a weilent Vlrichen Farenbühlers gelaßenen erben vnd sonst allen andern vnsers vnd des Reychs vnterthanen vnd getrewen in was würden stantes oder wesens die sein So mit disem vnserm königl. Brieff oder glauplichen abschrifft davon angelangt vnd ersucht werden, vnser gnad vnd alles gut, Wir haben mit sambt gemainer versamblung des Heiligen Rychs des königklichen

Digitized by Google

Rychtag allhie zu Worms, vß redlichen vrsachen vnd in kraft der ordnung vff dem vorgehaltenen Rychstag allhie zu worms beschloßen, die Execucion vnd volstrekung der acht, So Jr des genanten Farenbühlers erben wider Burgermeister vnd Nat, vnserer vnd des hailigen Rychs Stat Sannt Gallen von vnserem königlichen Cammergericht erlanngt habt biß vff Sambstag nach vnsrer lieben frowentag assumptionis schierstkünftig auffgeschoben vnd angestelt Schieben auff vnd stellen die an von Römisch königlicher Macht vollkommenheit in krafft ditz brieffs, vnd wollen das vff solich Acht in der yetzberürtten Zit gegen den bemelten Burgermeister Rate vnd gemeinde zu Sannt Gallen, Iren mitburgern noch den Iren, oder Iren Haben vnd Gütern in gemain noch sonderhait, in kain weg, nichtz fürgenommen vollfaren noch procedirt werden, doch das die Habe vnd Gütter, So durch eüch des farenbühlers erben oder von ewren wegen in krafft der obberüten Acht hievor angenommen vnd nochmals vnverendert in verhafft seyn, mittler Zeit, in demselben verhafft sten vnd beleiben sollen, Solichs verkünden wir euch aller vnd ener yeglichen Insonderheit, by Vermeidung vnsers vnd des Rychs vngnad vnd Straff, vnd darzu verliestung einer pene, nämlich zehen Mark lottigs Goldes, vnns in vnser königklich Cammer vnabläßlich zu bezaln, ernstlich gepietend, das Jr solicher vnnsrer Anstellung vnd ordnung, wie yetz berürt ist, gehorsam seyt vnd hierwider nit hanndlet, noch gefaret, noch yemand anderer von ewren wegen tun laßet, oder in ewren gebieten gestattet, dardurch nit not werde mit den obbestimpten penen wider euch die vngehorsamen hierInn fürzunemen vnd zu hanndlen. setzen ordnen vnd wollen auch, das alle vnnd yeglich hanndlung So in der obbestimpten Zeit hiewider auff der vorbestimpt Acht, gegen den gemelten von Sannt Gallen den Iren oder Iren Haben vnnd Gütter in gemain oder Sonnderhait beschähe, krafftloß vnnd vnpündig sein sol, die wir euch yetz als dann vnd dann als yetzo, kraftloß vnd vnpündig erkennen, Mit disem brieff, darnach wiße sich ewr yeder zu richtenn Geben in vnnser vnd des Hailigen Rychs Stat Worms am ailfften tag des

Digitized by Google

Monats July Nach Cristi gepurdt vierzehenhundert vnnd Im Syben vnd neunzigsten; vnserer Reiche des Römischen Im zwölfften vnd des Hungarschen Im achten Jare.

ad mandatum Dmi Regis

collationata est prns coppia et concordat cum originali quod ego Conrad locher. de Ehingen sacra Imperiali autoritate notarius manu ppra attestor

Conr. locher
notr. Spit.

---

exoriginali
Auffschrift

Den Ersamen vnd weysen Burgermeister vnd Rate der Stat Eßlingen meinen lieben Hren

Ersam vnnd weisen Mein freuntlich willig Dienst berait voran liebe Herrn. Mein Vetter Doktor Matheus Neythart, vnnd Clement Rychlin Burgermeister zu Veberlingen haben mir yetzo von dem tag zu Worms aber geschriben, die weyle die zwen Varempuhler in den gütlichen Anstannd Innhalt der schrifft Euch nechst zugesannt auff ernstlich vnd hoch bitten vnd Ersuchn der versammbnung nit haben willigen wollen, hab die versammbnung Sollichen anstannd in schrifft vnnd glauplichen schinn laßen begreiffen, des Sie mir ein versigellten brief mitgesannt haben, mit Meldung das inen von meinem gnedigsten Herrn von Menntz beuolhen sey ein sollich anstellung der Acht zuzuschicken, damit die hie zu Vlme auffgeschlagen, vnnd yeder anndern Statt des punnds ain glauplich Copey davon zugeschickt werd. demnach sennd Ich Ewr weyshait Sollicher anstellung ain collacionirte Copy hierinne verschloßen zu, Sich darnach haben zu richten, dann Ewr weyshait lieb vnnd dinst zu beweysen bin Ich willig datum Mitwochen vor Marie Magdalena anno lxxxxvii

Wilhelm Vestr. Ritter Burgrmeister
zu Vlm Hauptmann etc.

Digitized by Google

DC.

Verabredung des schwäbischen Bundes zu Ravensburg über die zu ergreifenden Maaßregeln, im Fall die Schweizer sie angreifen wollten.

(27. August 1497.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid in Ulm abcopirt.

Anfangs, als In der verfaßte Ordnung, der aidtgenoße Fürnemens halb. Jüngst zu Vlme bey anndern beschloßn, vnnd In abschid gegebn ist, Ob die aidtgenossn heraußziehn wurde, wie es dann mit dem schießn der Büchsn, vnnd anschlagen der Sturm gehaltte werdn soll. Vnnd aber in söllichen Manngel entstannden, deßhalben Jetzo alhie ferrer davon geredt ist, Ob nach lawt deßelbn artickels. dem vleißig gelebt. vnnd nachkomen werden söll. Das Schießn der Büchsen vnnd die Sturm angeen wurde, das dann von denen. So darzu verordnet sein, zu allen malen eylennde Bottschafft, an das nechst Ort, mit grundtlicher vnnd warhaffter vnnderrichtung der sach, geschickt, vnnd von demselben ennd. also für vnd für, allwegen von ainem Ort an das annder. zuwiße getaun werde söll. damit ains mit dem anndern Zugann, vnnd destminder sawmnuß oder verhinderung beschehe

Es soll auch ain yeder. vff sein Sloß vnd behawsung, Nach Notturft. Büchsen. vnnd darzu leut verordnen, vnnd denselben befelhen dem obberürten artickell zuleben.

Vnnd zu wöllicher Zeitt an der Sturm wie ob stet geslagn. vnnd der Zug wenndig, oder nit fürgann haben wurd. Soll söllichs durch Eylennde Bottschafft auch verkündt, Auff das vergebner Cost, mühe vnnd auffrüstung verhütt werd,

Verrer nach dem sich gewißlich zu uersehn ist. So die aidtgenoßen on ennds von dem ko: tag, daruff Si yetzo sint, abschaidn, das Si dann herauß ziehn. vnnd die nächstn Anstößer der ort, zu beschedigen vnndersteen wurden, Ist ermeßen. das

Digitized by Google

der Im hegöw vnnd anndrer anstößer, notturfft erhaische, Si mit hilff zu uersehn, Vf das Si dest minder, vnuerwart, beschedigt werde. Vnnd demnach yetzo allhie geratslagt, das mein gnedigist vnd gnedig herrn die Churfürstn. vnd fürstn des Bunds verwanntn vmb nach gemellte anzal. Mit vnnderrichtung der sach, Bittlich zu ersuchn Seyen, darzu die vom Pundt auch Jr anzal schicken wolln. das die von Stettn Jrs tails, auff sonnder ernstlich vnnd vleissig ersuchn der Im Hegöw. auff hinder sich pringn. angenomen habn, der zuuersicht. Bey Jrn fründn zu erlanngn. das deßhalbn nit mangel sein werd,

Vnnd söllen mein gnedigist vnnd gnedig herrn der Ertz Bischoff zu Mentz Viertzig, der Ertz Bischoff zu Trier zwainzig, vnnd Marggraf Cristoff zu Baden. fünffzehen Raysiger gen Villingn verordnen.

Item hertzog Eberhart zu Wirtemberg Soll viertzig Raisiger gen Tuttlingn schickn

Item es sollen Marggraf friderich von Brandenburg, viertzig. der Bischoff zu Augspurg, fünffzehn, die vom Adel des punds fünffzig. vnnd die von Stettn des Bunds auch fünffzig Raisiger pferd. gen Rauenspurg vnnd Weingarten verordnen, vnnd soll sölich anzal von yedem tail, vff Sonntag nach Exaltacionis Crucis schierist, an die obberürtn Malstett geschickt werdn,

Vnnd So die yetzt gemeltten fünffzig pferd. vnnder die Stett des Bunds den Roßen nach. damit Si bißhar In anzal gesetzn angeschlagn sint. gepürt den von Eßlingn vier pferd (den von Nördlingen fünf pferd.) Vnnd soll die hoptmanschafft. Sollicher fünffzig pferd von Stetten. den von Vlm befolhn werdn, Item es sollen auch die vom Adel vnnd Stett des Bunds. Nicht destminder mit allen den Jrn. Zu Roß vnnd fuß gerüst sein. Wie vormals auch in befelh gegebn ist,

Vnd nach dem sich diser Ding halb weitter stattlich zu Ratschlagn gepürn will. Ist vff disem Tag alhie. Ain versamblung tag der Churfürsten vnnd fürstn der verwanndtn. Auch gemainer hoptleut vnd Rät vom Adel vnnd den Stetten des Bunds

Digitized by Google

fürgenomen vnnd gesatzt, namlich auff Sannt Mauricien tag. Nechst zu nacht zu Rotenburg am Necker, an der herberg zu sein, vnnd fürtter in obgemeltte beendln. vnnd anndern notturftn des Bunds. nach gepür zu Ratslagn

Vnnd ob die sach der Aidgenoßen. In der Zeitt gericht oder angestellt würd. Soll von Baide gemainen hoptleutn, oder Ir ainem, das zuschickn der Raisigen vnd der tag gen Rotenburg fürderlich abkündt werdn,

Der Tag zu kadelspurg werdet vff Natiuitatis marie zunechst zu Nacht daselbs zu sein.

DCI.

Abschied zwischen Seiner königlichen Majestät und den Eidgenossen.

(9. September 1497.)

Aus dem Corpus Diplom. novus Tomus x, pag. 637, im Archiv zum Frauen-Münster in Zürich.

Zu wüßen als der Allerdurchluchtigist Großmechtigist Fürst und Herr, Herr Maximilian Römischer Künig Und von Stetten und Lender der zehen Örter gemeiner Eidgnoßschafft, under anderem zwüschen Weylandt Ulrich Varenpühlers gelaßnen Sunen und Iren Mit Erben, und Burgermeister, Rat und Gemeind der Statt zu Sant Gallen ein Richtung gemacht und aufgericht, haben Sie darneben von andern Stucken und Artikeln auch geredt und gehandelt wie hernach begriffen ist; Nemlich Des Ersten; Als Herrman Swendiners halben geredt ist, das die von Appenzell und Ir Mitgewandten demselben Swendiner, alle Hab und Gut ligend und varend der er bisher von In entwert ist widerumb zu sinen Handen sollen laßen komen, der auch damit in der Bericht, so zwischen den gemelten Varenbülern und

Digitized by Google

der Statt zu St: Gallen aufgericht und beschloßen ist begriffen sin solte, Sinen freyen Wandel widerumb allenthalb in die Eydgnoßschaft zu üben, haben der Eydgnoßschaft Bottschafften sölichs heimb zu bringen angenomen, hiezwischen St: Martins Tag schierst komet, der Künglichen Majestät solichs anzunemen oder abzuschlahen, endtlich Antwurt gen Fryburg im Bryßgöw vff des Richß tag zu geben; Es soll auch durch die Künigliche Majestät verfügt werden, damit auf gemelt Swendiners Ansprach im Camer Gericht in mittler Zeit mit procediert werde doch Beden Parteyen in Iren Rechten unuergriffen.

DCII.

Verkommniß König Maximilian's mit den Eidgenossen wegen Varnbühler.

(9. September 1497.)

Aus dem königl. würtembergischen Staatsarchiv, Reichsstadt Eßlingen Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5.

Wir Maximilian von Gots gnaden Romische kunig etca Bekennen offennlich mit disem Brive vnnd tuon kunnt allermennigklich Nachdem sich bisher Etwas Irrung vnnd spenn zwischen vnns vnnd des Reichs lieben getrewen wylennd Vlrichen varennpühlers Süne von wegen Ir vnnd Irer miterben eins vnnd Burgermaister Rat vnnd Gemainde der Stat zu Sannt Gallen anders taills gehallten darumb wir gemeiner aidgenoßen botschafft für vnns ervordert, vnd mitsambt derselben botschafft die gemelten partheyen, auff nachvolgennde mainung gütlich vertragen haben, Namlich also, des Ersten, So sollen die vonn Sannt Gallen den varenpuhlern all Ir Hab vnnd Gutt, in der Stat zu Sannt Gallen vnnd außerhalb, des Sie enntwert seyn, widerumb ledigklichen, on mennigklichs verhynndern, zu Irer gewalltsam vervolgen vnnd kommen

Digitized by Google

laßen, doch ob Sie der varennden Hab halben miteinannder spennig vnnd Irrig wurden, vnnd sich des nicht vertragen möchten, So soll sollicher span, von vnns zu entschaiden steen, vnnd wie wir denselben vnnsern gutbedüncken vnnd der billichhait nach enntschaiden, dabey soll es beleiben vnnd dem gestracks nachkommen werden. So wollen wir auff vleyssig bette der gemainen besammbunng des Reichs stennde zu Worms, vnnd den aidgenoßen zu Gnaden, die varenpuhler vnnd Ir mitErben vmb all Ir gerichts kosten schaden vnnd Intereße, benugig machen, deßhalben dieselben varennpuhler gnugksam quitannzen den vonn Sannt Gallen geben sollen. Es sollen auch auff solhs hiemit alle Artel vnnd proceß So die varnpuhler am Camergericht erlanngt haben gannts tod ab vnnd vnkrefftig sein, den genannten Varnpuhlern dhainen nutz, auch den vonn Sannt Gallen dhainen schaden gebern zu dritten, So soll den vonn Sannt Gallen all Ir vnnd der Iren Hab vnnd Gut, So durch die Ächten vnnd ervolgen des Rechten in krafft der Acht angenommen, Sovil der noch vnverenndert oder sust in Hafft vnnd Verbott ligen, den genannten von Sannt Gallen widerum hinaus on alle einred vnnd verhinnderung gegeben vnnd ledigklich gelaßen werden. Es sollen auch die von Sannt Gallen des verennderten guts halben durch die ächten verruckt vnnd anndere ire kosten vnnd schäden Inen selbs haben, vnnd deßhalben an niemands andern dhein ansprach noch vordrung üben. Item als die von Sannt Gallen in der Acht sein, wollen wir Sie gnädigklich von sollicher Acht absolviern vnnd die absolution yetzmalls schrifftlich auffrichten vnnd versiglen laßen, dieselb absolution soll hinder vnsern vnnd des Reichs lieben getrewen wilhelmen von Dießbach Schulthaißen zu Bern, gelegt werden, vnnd sobald dann die obgemellten stück vnnd artickel der von Sannt Gallen halben vollzogen, vnnd der benannt Dießbach des bericht ist, Alsdann soll Er die Absolution den von Sannt Gallen zu Iren Hannden frey vnnd on allen kosten vnnd beswerung hinaus geben, Es soll auch solliche Acht, deßgleichen die Übung der ächter vnd ervolgung des Rechten in mittler Zeit

Digitized by Google

bis auff Martini nechstkommend in Ruw gestellt vnnd in gemellter Zeit Zins Sollen all vnnd yede artickel obgemellt vollendet vnnd volltzogen werden vnnd die von Sannt Gallen frey sicher hanndlen vnnd wanndeln mit Irem leyb vnnd gut, Es sollen auch die partheyen obgemellt, Hinfür in disem Hanndel gegen ainnander in vngutem nichts fürnemen sondern freyen wandel vnnd Hanndel geprauchen vnnd gegenainander üben, auch deßhalben für sich vnnd all Ir zuverwanndten baiderseit gericht geschlicht vnd versönt sein getrewlich vnnd vngevarlich. Zu Vrkund sind diser Brief zwen, in gleicher laut geschriben, vnnd yeder mit vnnserm königl anhanngendem Innsigel besigellt, vnnd dartzu So haben vnser vnnd des Reichs lieb getrew Wilhelm von Dießbach Schullthaiss zu Bern obgemellt für die Stett vnnd Wallther in der Gaßen Amman zu vre für die Lennder von gemainer aidtgenoßschafft vnnd aller Örter wegen Ire Innsigel doch In vnnd Irene Erben on schaden, auch zu vnnserm Innsigel hieran Gehennckt, Geben Innsprugk am Neündten tag des Monads Septembres, Nach Cristi geburt vierzehen hundert vnnd Im Siben vnnd neüntzigsten vnnsrer Reiche des Romischen Im zwelfften vnnd des Huogrischen Im achtennden Jarre.

DCIII.

Anstalten, die der schwäbische Bund für den Krieg mit den Eidgenossen beschlossen.

(20. Jänner 1499.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid in Ulm abcopirt.

Vff vnsers allergnedigisten Herren des Römischen künigs stathalter vnd Regenten zu Insbrugk Ersuchen an die stend des bunds gelangt des vberziehens halb So der k. Mt. Erbliche land von den von den grawen bunden vnd den aidgenoßen In sorgen ston müßen haben die gemainen stend des bunds vff dißen Tag

Digitized by Google

Nach verhörung der abschid So vormals der aidgenoßen halben fürgenommen für ain ordnung geratschlagt vnd gemacht wie hernach volgt

Namlich zu welcher Zit durch die kuntschaffter So in diser sach Jetz oder hinfüro genomen vnd verordnet werden zu wißen geton wirdet das die von den grawen pündten Oder die aidgenoßen vff sin vnd vber der k. Mt land vnd lüt oder andern vom bundt ziehen welten Söllen die Nächsten anstößer mit büchsen schützen zaichen geben vnd daruff die sturm mit allen geloggen anschlagen darzu soll och alsdann von denen So dortzu verordnet sind zu allen mallen Illend botschaft an das Nechst ort mit gruntlicher vnd wahrhaffter vnderrichtung der sach geschickt vnd von demselben End also für vnd für Allwegen von ainem ort an das ander zu wißen geton werden. Damit ains mit dem andern Zugang, vnd destminder sumnuß oder verhinderung geschecheo doch sol dz schießen der büchsen vnd aufschlachen der stürm In anfang von Niemand beschechen dann von den So die kuntschafft zuuerordnet vnd zu bestellen beschaiden Oder wem sy das befelhen werden vnd sol daruff ain Jeder mit seiner macht zu roß vnd fuß an die nachgeschribnen Malstett vnd fürt dem geschray zu ziechen vnd kainer vff den andern In söllichem verzug tun Sunder sich darjnn der ainung gemeß halten, die nemlich In ainem sundern Artikel Inhalt das ain Jeder In söllichen sachen zuziehen vnd darzu tun soll Als ob söllichs sin aigen sach were, Ob aber Jemand sin bestimpte walstatt durch die vind benemen wurd der Mag allweg ainander walstatt Nemen wie Im vnd der sach am besten gelegen ist verordnen, vnd volgend hienach die walstett dahin ain Jeder Im anfang ziehen soll Namlich min gnedig herren von fürstenberg Herr Conratt von schellenberg Her Hans von landow mit Rietschingen vnd allmenßhofer vnd Hainrich Sigmund von höwdorff Sollen mit Ir macht zu roß vnd zefüss den nechsten vff Fürstenberg zuziechen vnd In söllichem Herr Conrat von schellenberg der an demselben Ennd zu ainem hoptman verordnet ist ain vffsehen haben vnd sinen beschaid gewertig sein

Digitized by Google

Desgelichen ſöllend die graffen fryen Herren vnd die vom adel Im Högöw geſeßen Ir folck ze roß- und zefuß ordnen vnd ſchicken gen Enngen vnd och zuziechen vnd darzu Och ainen Hoptman Ordnen wurd ſich aber der Zug der vom grawen Pundt vnd der aidgenoßen an anderen Enden Heruff bewegen So mögen die Obgemelten wallſtett wie ſich Nach gelegenhait der ſach dann zu maln gepürn wirtt geendret werden

Item es ſollen min gnedig Heren Grauff Vlrich von Werdenberg Min her von Salmenſwiller Min Her land Comitur mit alſchuſſen Her Marquart Egg von künſegk die ſtett Vberlingen vnd Pfullendorff mit Irem volk den Nächſten vff Coſtentz zu ziechen vnd darzu Jedertail den ſinen auch Hoptlüt zu ordnen,

Item die äppt zu ſchußeriet Wingarten vnd wiſſenow Graff hanns von ſonnenberg her Hanns Truckſäß der Junger zu waltpurg die ſtett Rauenſpurg wangen vnd lütkirch Sollen mit Irem volk vff buchhorn zu ziechen,

Item graff vlrich von Montfort Herr zu tettnang Grauff hanns vnd Grauff Hug von Montfort gebrüder Her Hanns Trukſäß der alt die ſtatt kempten vnd Iſne ſöllen mit Irem volk den nechſten auf argen zu ziechen,

Item die ſtett Vlm giengen Memingen vnd Biberach die all ſöllend mit Irem volk vff biberach oder rauenſpurg ziechen.

Item min gnedig Heren von werdenberg mit der graffſchafft Sigmaringen min frow von Buchow Och rüdlingen mengen Sowlgen vnd mindrichingen ſollen den Nächſten vff ſtokach zu ziechen

Item die geſellſchaft am neker Iſt verordnet mit Irem Volk ze roß vnd fus vff Mülhain zu ziechen welcher aber ſöllichs nit gelegen wer oder dieſelben mügend den Nechſten vff Fürſtenberg ziechen wie Iren hoptman gut anſehen wirt

Item das viertail am kocher vnd mit Inen die ſtett Nördlingen gemünd vnd Bopfingen ſöllen vff vlm vnd von danne dem geſchray Nach ze ziechen

Item die geſellſchaft an der tonaw Iſt verordnet mitt Irem volk zu roß vnd fus vff walſen Biberach Oder argow Wo es

Digitized by Google

Inen an der End ainem oder mer gelegen sin wöllt Item min gnediger herr Hertzog Vlrich zu wirtenberg mit zugeordnoten regent Ist verordnet mit sinem Volk vff tuttlingen Oder wo sin gnad die sach am gelegnosten bedücht zu zeuchen.

Item min gnediger Herr der Bischoff zu Augspurg Ist mit sinem volk vff Hognow oder Imenstadt An see zu ziechen verordnott

Item Eßlingen vnd will Söllend vff Stockach ziechen

Item min gnedigist vnd gnedig Herren von mentz Trier Brandenburg vnd baden Sollend sich mit Irem volk zu Roß vnd Fuß Och In Rüstung halten vff das Sich die sach zu Ernst schiken vnd sy von den gemainen Hoptlütten des bunds zu söllichem vff ermant werden dz sy dann mit Irem volk vnd sunder mit dem Raißigen Zug zeziechen gerüst syen an die end vnd walstett So Inen von den gemainen Hoptlütten bestimpt werden Item Es sol och ain Jeder So der sach gesetzen ist vff sin schloß vnd behusung nach Notdurfft büchsen vnd darzu lüt verordnen vnd denselben befelhen diser Ordnung flissentlich zu leben desglichen als man dann In söllichem Zug büchsen buluer vnd anders so zum strit vnd im veld gehört haben müß. Söllen die k. Mt. vnd ander min gnedig vnd gnedigist Herren Curfürsten vnd fürsten des bunds verwanten Och die vom bundt so büchsen vnd gezüg hermogen Söllich buchsen So zum stritt Notdurfftig werden mit aller geratteschafft mitschicken deshalben nit Mangel sy

Item Es sol och an den Enden dahin man lut der obgemelten Ordnung zu ziechen beschaiden ist bestelt worden damit Brots vnd ander spisung Halb nit mangel Erschin Sunder dz ainem Jeden vm ainen zimlichen pfennig bekommen mag

Item nach dem man sich des vber Zugs von den grawen Pundten vnd den aidgenoßen täglichs versechen müß Sol sich ain Jeder mit den sinen zu roß vnd fuß jetz von stund an rusten der maß ob nottun wurd dz ain Jeder on allen verzug Obberürter wiß anzuziehen gerüst sy

Item Es ist och sonderlich angesehen zu welcher Zitt dz schießen

Digitized by Google

der büchsen Oder die stürm angeen vnd der Zug wendig oder nit fürgang haben wird Sol söllichs von stond an Illend botschafft verkündt damit vergebner Cost müge vnd vffrüffung verhüt werd verrer habend gemain stend des bunds gedacht dweil der vom bundt halben Ordnung vnd walstet welcher maß sy der k. Mt land vnd lüt halben Och Ordnung zu geben damit die hilff von allen taillen des trostlicher beschechen mügend dem Nach des Ratschlags vnd mit sampt dem Statholter vnd regenten zu Insbrugk Namlich her pauls von liechtenstain marschalk vnd Jergen goßenbrott beschloßen als hernach geschrieben statt Namlich zuuersteen Ob die grawen pundt Oder die aidgenoßen vff veldkirch bludentz an die Etsch Oder dieselben ört vberrin heruß zu ziehen vnderston wurden, Soll die kö Mt: mit Iren landtfogt Im alsäß vnd andern den Irn verfügen mit dem vom pundt an die Walstett deßelben orts zu roß vnd fuß zu ziechen vnd hilff zu thün In maß die notdurfft erforderen wirt doch solle sin Maiestat nicht destminder Ir land vnd anstößer gegen den aidgenoßen besetzen als sich gepürt

Desglichen wellend die vom pundt als dann die bruggen zu schaffhußen Dießenhouen vnd stain gegen den aidgenoßen och besezen vnd am selben ennd maß geben wie die von den aidgenoßen als sich zu versechen ist besetz werden vnd wöllend nicht dester minder die anderen vom bundt vff die ort Veldkirch dem huffen zu ziehen

Ob aber die grawen pundt oder die aidgenoßen vber die obgemelten brugen zu schaffhußen dießenhouen oder stain vff die granffschafft Nellenburg die herrschaft Hochenberg Hertzog Vlrich zu Wirtemberg das Hegöw oder andere vom pundt zu ziehen vedersten wurden das die Iren k. M. daran syn do die Iren den rin zu feldkirch vnd der selben ort gegen den vom grawen pundt vnd den aidgenoßen obberürter wiß besetzen vnd maß geben vnd dz die vbrigen vnd sonderlich die raisigen On verzug dem hüffen zuziechen desglichen sol och siner k. M. landfogt vnd andern vom wald So der Zug obgemelter maß zu Schauffhausen Dießenhouen Oder stain heruf beschechen

Digitized by Google

wurd dz dieſelben zu roß vnd fus vber die beſatzung der anſtoßenden Ort wie obſtatt zu der ſelben Walſtatt dem huffen och zuziechen wie oben vff veldkirch angezaigt iſt.

Wurden aber die grawen pundt Oder die aidgenoßen vff die vier ſtett vnd den wald Oder vff Suntgow Elſás vnd briſgow zu ziechen vnderſten wellend die vom bundt aber an dz ſelbig Ennd wie an andre obgemelte Ennd zu hilff zu ziechen deſglichen ſoll ſin Mt. mit den Iren och zu tůn verfůgen Nach der mainung oder ordnung wie obgemelt iſt, Namlich ſoll die k. M. verordnen, ſo die grawen pundt oder die aidgenoßen heruſziechen wurden dz die ſinen von der Etſch vff ſin vnd hinden In die ſöllen ziechen.

Och ſoll die k. Mt mit minem herren von Zolker vnd der Graffſchafft hochenberg daran ſin das dieſelben In ſöllichem handel Vff Nellenburg vnd ſtokach zu ziehen vnd hilff tůgen als ſich gepůrt.

Darzu ſoll die k. M. mit dem landfogt In ſwaben verfůgen So obgemelter maß von dem grawen pundten oder den aidgenoßen Heruff zu ziechen vnderſtanden wurd das er nit dem als landfögt zugehören vnd kain andern heren haben wie ander vom pundt der ſelben art zu ziechen.

Vnd ſonderlich ſoll die k. M. verordnen vnd beſtellen dz von Ir Mt wegen Stritbůchſen vnd gezůg darzu Notdurfftig mitgebracht werden damit deſhalben kain mangel Erſchine

Vnnd als Jetzo vff dißem tag Her gen Coſtentz botſchafft komen So durch die k. Regenten glouplich angezaigt Iſt das die Engendender der grawen pundt vnd gotzhuslůt zu Chur der k. M. das Cloſter Münſtertal darůber Sy vögt vnd ſchirmherr ſy Ingenomen vnd ſich daſelbs In der k. Mt als Erbliche land gelegert haben mit anrůffung vnd ermanung In krafft der aynung die wil die Sach kainen verzug dulden můg der k. M. als land vnd lůtt in derſelben art mit ainer anzall fußvolks ain yleude hilff zu tun vnd die on verziechen vff veldkirch zuordnen haben der Curfürſten vnd fürſten botſchaften vnd

Digitized by Google

gemain Hauptleute vnd rat des bunds geratschlagt vnd beschloßen dz der k. M. als Ertzhertzogen zu ósterich zway tußend fusknecht an dz obgemelt End zu Ilende hilffe geschikt werden vnd dz vm fürderung willen der Sachen die vom Adel durch Jr Nächst gesesßen Tußend fußknecht vnd die stet die andern Tußend fusknecht Och durch Jr nechstgesesßen vffbringen söllen doch allweg nit anderst dann Nach Inhalt vnd vßwisung der ainung des bundts also was Costen Söllich zwey Tusend fußknecht bringen werden daran söllen alle stend des pundts Jr anzall geben vnd bezallen als sich der aynung des pundts vnd vorbeschehen anschlegen Nach gepürt doch ist bey dem sonnderlich verlaßen, Ob vber sollich zuschike der eylennden hilff das anschlagen der Sturm oder schießen der Buchsen angeen, oder sunst auffmanungge gethan wurd, Soll ain yeder zuziechen vnd sich halten wie sich laut der vorgeschriben ordnung gepürt Verrer die weyl man der tausend knecht halben, so obberürter maß von der Stett wegen angenommen vnd in der Stadt Rauensburg bestellt sein gelts notturfftig ist, haben mein herr der Hauptman, vnd die Rät von Steten, geratschlagt, vnd beslosßen das vnnder den Stetten eylends virtausent Gulden aufgepracht sollen werden damit sollich tausent fußknecht, ainen monat lanng. Ob die Sach vor der Zeyt nit gutlich angestellt oder gericht wurd, das man doch guter hoffnung ist, enthalten werden mügen, vnnd ist demnach, auf etlich Stet vmb ain darleichen ain anschlag beschehen, (Vnd in sollichen auff die von Eßlingen dartzuleihen angeschlagen iiii^{c} gulde Rh.) die von Nördlingen v^{c} guldin Rheinisch) und daruff entlich verlaßen, das jede Stat Jr aufgelegt anzal des darleichenns, yetz auf den Manung tag, so auff mitwochen vor der Hrn vaßnacht gen Ulm fürgenomen ist, on alles auffhalten und verziehn gen Ulm antwurten vnd sich daran kainerlay sachen, Iren oder verhindern laßn soll, damit der Stetthalbn. in den Dingen nichtzit gesaumpt oder nach Red oder anndere erlanngt werd, Dann durch meinen Hrn Houptman vnnd die Rät von Stete lauter abgeredt vnd zugesagt ist, das yeder Stat, sollich Jr darleichn In der nechst komenden der Stet

Digitized by Google

Rechnung erberklich gerechnet, vnd widerlegt werden soll, als sich gepurt.

DCIV.

Frieden mit dem Bischof von Chur und ein Brief der Hauptleute im Vintschgau.

(26. Jänner 1499.)

Aus dem königl. würtemb. Staatsarchiv, Reichsstadt Eßlingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5.

Alßdann diser gegen wirtigen Embörung der vß dem Enngendin So sich gen Münster in die Castuogty kunglicher Maj mit merklicher Anzal Volks gelegert zwischen des Allerdurchlüchtigsten Großmachtigsten fürsten vnd Herren Herrn Maximilians Römischen vnnd Hungrischen Küngs Ertzherzogs zu Oesterreich Hertzogen zu Burgundt zu Braband zu Gheldern etc. Grauens zu Flannderen zu Tirol etc Auch derselben vordern vnnd Innderen Lannde vnnd besunnder der Graueschafft zu Tyrol an einem vnnd dem Hochwirdigen Fürsten vnd Herren Herrn Hainrichen Bischouen zu Chur vnnd derselben Stifft Vnndertonen mitgewannten auch Puntgenossen als der Ober zwayer Punt merklich kriegslöff begeben, erwachssen, vnnd vß Sunnder Vnderteniger vnnd demütiger ersuchung Obberürts von Chur derselben Puntnüssen vnnd vnndertanen So gegen den Hoptlüten vnnd Raten küngkliche Maj: beschechen, zu gütlichem Mittel gestelt vnnd zu mittlung nachuolgender mainung, Dem ist also, Zum ersten Solle alle Spenn So zwischen obberürtor Römischr Kgr Mt. vnnd derselben Lannd vnnd lüt der Graueschafft Tyrol an ainem Ouch des genanten Bischoff Hainrichen zu Chur vnnd derselben Stifft auch Vnnderthanen annders tails nichtz vßgenomen swebent Lut des Anlauß vff Bischoff Fridrichen zu Ougspurg etc vßgangen gütlich oder rechtlich entschiden ouch nach Lut des Abschids So

Digitized by Google

zu Veltkirch vffgericht gehandelt allain daß der tag So in krafft deſſelben Abſchids vff jetz Sunntag Letare künftig geſetzt vnd vntz vff Johannis Baptiſte ſchirost künfftig doch berürtem anlanß vnuergriffen erſtreckt werden ſolle — Wo aber Kgl^{r}. Mt. des beſwärd zuempfahn vermainte So ſollend ſolich Spenn vor dem Cammergericht da dann bemelter von Chur berürter kgr Mt rechtens gewartig vnd gehorſam ſin ſol entſchaidn werden Vnd Souer Kglr Mt derſelben Hoptlüt vnd Räte das diſer erbietung des von Chur nicht genügt zu ſin vermainten So ſoll ſolichs in erkanntnus Kgr Mt. aigen Perſon ſelbs geſtelt vnd geſetzt haben Vnnd ſollen demnach Kglr Mt., die Caſtvogty zu münſter gerumpt und alsdann baide Veld vnnd Leger gegenainen dern on Nachtail abziechen vnnd mit gnugſamer geſellſchafft wo not ſin wöllte verſichert werden. Vnd ſouer die Kgl. Maj: oder Abtiſſe zu Münſter aller Spenn ſo diſer Zyt ſchweben möchten zu haben vermainten dieſelben auch In angezaigts Abſchids entſchiden worden dann von wegen der anvenngen vnnd Vrſach diſer empörung, dadurch obgemelt tail in vffrur bewegt vnnd Kg.^{r}. Maj: auch derſelben Lanndſchafft in Coſten gefürt, Sollen mitſampt denen, So wider den fridlichen Anſtannd, gegen den Im Schärle vnnd andern gehandelt haben in Stranff vnnd ablegung Kgr Mt. belieben Souer aber dieſelb Strauff nicht glychr verſtannden, nach lut vnnd in krafft des anlauß durch Obman vnd Zuſatz entſchiden werden, desglichen die vndertanen Kl. Mt. So durch die vß dem vnndern Enngendin oder In annder weg abgetrungen vnd zu Irer gehorſame geweltigt ſin an engeldnus, Wider ledig gezelt Ouch baide Herſchafft vnd Gotzhuslüt Im Vintſchgow So Ir guter entſetzt wider zugelanſſen werden ſollen — Vnd ſollennd damit Baidthail Lannt vnnd Lut auch mitgewannten Gaiſtlich vnnd weltlich Auch alle Helffer So gehandelt oder verdaucht ſin hier Inn verfaßt vnnd darumb von dwederm thail nichts zugezogen Sunnder an ainander gnädigen vnnd guten willen fruntſchafft vnnd Nachpurſchafft mit Kouff vnnd verkouff Auch in annder weg wie uor Doch yedem thail an ſinem Rechten vnnd Ver-

Digitized by Google

schreibung vnuergriffen vntz auff den tag So lut berürts anlantz gesetzt Der dann von baiden tailen volg beschehen beliben vnnd von kainem tail Inn mitler Zyt Nuwerung gemacht oder fürgenommen werden solle. Alles getruwlich vnnd vngeuarlich. Zu Vrkund warem glauben vnnd beuestigung aller obberürter Hanndlungen haben Wir Lienhart Herr zu Volß Hoptman der Etsch vnnd Burggraaff zu Tyrol Sigmunnd von Welsperg Ritter Velthoptman. Friedrich Haß Lanndrichter zu Grieß vnnd Botzen Pauls Stikel Richter zu Erenberg von wegen obberürter Klr M^t auch ainer Ersamen lantschafft der Graueschafft zu Thyrol vnnd wir obgemelt Hainrich Bischoue zu Chur N von Branndiß Tumbropst daselbs vnnd Conradin von Marmoltz als obgemelter Punnt vunnd Gotzhußlút Obrister Velthoptman für vns selbs Capitel Punt vnnd Gotzhuslút vnnser Insigel heran gehengkt haben. Beschehen am Sambstag vor Purificatio mariis Anno Lxxxix.

An K^t Mt Statthalter vnnd Regennten zu Yßbrugg.

Edlen gestrengen lieben Herren vnd Frund Wir haben von dryen Posten so vnns von vergangner mitternacht vntz her auß den schrifften die vns durch Si übergeantwurt trostliche Hilff So vnns vß den vordernn Lannden auch dem Yntal Uwer flyssig Vbung nach zugestelt soll werden befunden. Vnnd als Jr vnns selbs verrer in solchen schrifften kainen bericht mit dem von Chur on besonder beuelch auß dem vntzher kainer gloub von Inen gehalten anzunemen beuelchen tut desselbe gemüts wir auch nit weniger als Jr Sunder Jrs Gewalts zuerobern Vnd mit der tat gegen Inen Souil müglich zuhandlen geweßt sein, Diewyl aber durch Bischouen von Chur mitler Zyt vnd eemalen vnns solich schrifften von vch zukomen sein, Glait vnnd sicherhait an vnns begert vnd mit vffgehabenen Hennden, mit Hocher pitt erbietung auch demütiger ersuchung vnnd entschuldigung daß solicher verzug, nit vß Verachtung Sunnder allain das er sin mitgewanndten vnnd vndertanen nicht hat mächtig sin

Digitized by Google

mügen In mainung Kgr Mt willen vnd geuallen zu leben Vnd daruff allen handel In derselben willen vnd erkanntniß gestelt erschinen ist vnnd desselben nit hinder sich In Ihren leger zurucken Sunnder by vnns zu sterben erbotten Vnnd nachdem wir vß den vorigen ewern schriben dise gegenwirtige Hanndlung vff den abschid zu Veldkirch vnnd beide Lager zu rumen zustellen vermerkt haben wir demnach Güter mainung vns gegen berürtem von Chur ains betrags lut hieby geschloßner capy. In Hoffnung Kgr Mt ouch ainer lanndtschafft nicht mißuellig Sunnder erlich vnnd loblich sin soll begeben vnnd veraint Dawider vnns numalen zuhandlen oder abzustellen nit gepüren wollen. Aber nachdem ein Artickel der lyfrung halben darin dieselb zu bezalen begriffen ist durcheinander besounder bekanntnuss von dem von Chur wieder souil, der von den Gotshuslüten genomen, des wir vnns beflyssen haben angestellt, damit man die zubezalen nit schuldig sin soll. Zum andern haben wir die Irrung der kuntschafft halben wie dieselben gestelt oder angezogen sollen werden damit Jr Kg. Mt. verer wie vnntzher dadurch nit Verlängrung dieweil die mereren artikel vff K. Mt auch den anlauss etc. gestelt beschehen Alsdann solichs vnntzher, der Hochst Span gewesen ist, erledigt Also dz sich gemelter von Chur gewilligt hat dß sich Kg. Mt. der aller ingezogen kuntschafften gepruchen auch die künfftigen geschrifftlich oder muntlich nach den geschriben Rechten oder form vnnd Gepruch des Lannds wie das jn ainer yeden Herschafft Statt oder gericht gewohnhait ist, Jnziehen in Rechten fürstellen vnnd sich der gepruchen mug doch sin gnaden jn den künfftigen Soman die uennen verkünden auch yedem tail im Rechten vff die kuntschafft in der Hoptsach zuennden vorbehalten sin wolle etc. Gemelter von Chur hat sich auch für sich vnnd das Capitel die verainung vnnd puntnuss gegen den Aidgnoßen in kainen weg vffzurichten oder darinn zuuerwilligon erbotten, Sunnder in verstenntnus verainung Schutz vnnd Schirm kgr Mt vnd diser Granffschafft Tyrol als ein gehorsammer Caplan mit Hocher erbietung ergeben haben als wir vch des mit mererm grund

Digitized by Google

gnügsamlich berichten wollen. In Hoffnung Fürstenberg zu kg. Mt Hannden vnnd Gewalt Waman vff vnnser vnnderrichtung vollstreckung verfügn on beswärd gestelt werden Sunnder haben ainen ylennden schimpflichen Abschid genumen Sollichs alles wellet Im besten von vnns gehandelt vermerken, vnd Kgr. Mt auch den Hoptlüten des loblichen Punnts Im Lannt Swaben vnd in die vordern Lannd der notdurfft nach verkunnden vnnd die Ihrnen so vff den pauten sein mit dem besten Fug abstellen.

Hoptlüt vnd Rät im Vintschgow

DCV.

Die toggenburgischen Kriegsleute benachrichtigen den Landvogt vom glücklichen Erfolg des ersten Treffens.

(12. Februar 1499.)

Aus der Geschichte des Schwabenkriegs, von Marx Brunmann; Manuscript, in meinen Händen.

Ersamer, wyser, Lieber Herr Landtvogt.

Vnnser glücklicher Fal, so vns von den gnaden gotz begegret ist, mögent wir vor úch nit verschwigen, sonder ofenbaren, namlich also, daß der pundt die Staig nächst bi der Nacht in genommen, vnd vff hütt vnser Herren die Aydtgnoßen, sambt unns, vnd denen von Appenzel zu Trißi über Ryn gefallen, allda ain Zug anggriffen, innen bi 400 mannen vmbbrächt, vns vnentgeltlich, die Flucht vnder si geprächt, alda si vf den Berg entrunnen, vf das in dem Dorf plündert, vnd och das anzündt, von dannen wir geschaiden vntz gen fadutz, das dorf ingenommen, vns dahin gelait, in willen vns da über nacht zu pliben, Also hat sich der Her vf dem Schloß ergeben, sich mit vnsern Herren zu berichten, nach irem gefallen, nun mögent wir nichts eigentlichs wißen, wo vnser Herren vs wend, doch ist die red, si wellend in das Walgöw, nit mer,

Digitized by Google

dem gott pfleg ûwer, vnd vnser aller in gnaden, Tund vns ûwer mainung alweg zu wißen. Datum vf die Vaßnacht vm die zwei A°. 99.

Höptman Vändrich vnd die gmaind vs der grafschafft Toggenburg yetz im veld

Dem Ersamen, wysen Albrechten Miles Landtvogt der Grafschafft Toggenburg vnsern Lieben Herren.

DCVI.

Aufforderung der Eidgenossen an das Wallgau.

(16. Februar 1499.)

Von dem Original im königl. würtembergischen Staatsarchiv, Reichsstadt Eßlingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5.

Lieben fründ wir fügen úch ze wißen dz wir der mann bi den wier Hunderten zu mayenfeld haben geuangen. Dieselben habend wir noch jn leben. Da ist an vnns beger dz ir úch ergeben wellend an vnser Herren vnd Oberen So wellend wir úch Schützen vnd schirmen vor allem bösen gewalt vnd beheben by Hus vnd Hoff by ere vnd by gutt Dann won solichs nit beschähe So wennd wir vnderstan mitt der Hilff des allmächtigen úch zu schädigen an lib vnd an gutt vnd ûwer lanndtschafft gannts verhergen vnd verbrennen Deßglichen die geuangnen auch lanßen richten mit dem Swert Hierumb begerend wir von stund an ainer schnellen Antwurt von úch by dem botten Geben zu Bendern vff die X stund vor mittag vff Sambstag von Invocavit anno lxxxix vnnser des Hoptmans von Lucern Insigel in vnser aller namen

Hoptlût, vennrich von Stetten vnnd lendern gemeiner Aidgenoßschafft yetzt jm veld versammelt

Vnnsern guten fründen den Hoptlûten vnnd gemainden jn dem gannzen tal Walgöw.

DCVII.

Aufforderung der Eidgenossen an Feldkirch.

(17. Februar 1499.)

Von einer gleichzeitigen Copie aus dem königl. würtembergischen Staatsarchiv, Reichsstadt Eßlingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5.

Edlen, strengen, vesten, wysen Herren úwer schryben der geuangnen halb zu mayenfeld haben wir verstanden vnd fügen úch hiemit zu wißen, So ferr vnd vnß das land walgów huldet vnd schwert So werdent sy an merklich engeltnuß davon komen wan aber Sölichs nit beschicht werdent wir mit jnen handlen wie sy gebürt, vnd witer erfordern wir an úch die stat veldkirch mit sampt dem schloß vnß die zu vnsern Handen übergeben dan wa das nit beschicht Söllen jr wißen, dan wir wellent úwer land vnd lút schetzen bis in grund So witt vnßer lib vnd gut gelangen mag Darnach wißen úch zu halten mit beger vwer verschriben antwurtt vff der alten faßnacht abent am Eschnerberg by veltkirch anno 99 vnd versigelt mit Ludwig saillern altschulthaiß zu Lucern vnd Hoptmans Jnsigel von vnnser aller wegen

Hoptlút von stetten vnd lendern vnser Eydgnoßschafft yez jm veld

Den edlen, strengen, vesten, wysen Hoptlúten vnd retten der kön. Mt. yetz zu veltkirch versamlet.

Digitized by Google

DCVIII.

Abt Gotthard berichtet, daß die Eidgenossen in Rankwil angekommen und die Appenzeller über den Rhein ziehen.

(18. Februar 1499.)

Aus der Geschichte des Schwabenkriegs, von Marx Brunmann, Manuscript in meinen Handen.

Lieben getrûwen

Wir lantzent ûch wißen, das die Aydgnoßen im Oberland namlich 6. panner vf gestern gen Ranckwil komen sind, vnd hettind sich versehen die Vynd, dero ain Treffenlicher Zug daselbs gewesen ist, wârint gestanden, vnd sich mit inen geschlagen, vnd sind si gewichen, also vf morn werdent die Aydtgnoßen Herabrucken, vnd ire Vynd suchen, Dargegen wöllen vnser gotzhuslût och Sant gallen vnd appenzell vnnen hinuf den Âydtgnoßen begegnen, vnd mornen gegen tag in Namen gotz die Vynd über Rin angrifen. das wollten wir ûch nit verhalten desto fürer bi ûch sorg zu haben, vnd ûch wißen zu uersechen. Och si lantzent das von stund den Landtvogt von Frowenfeld och wißen, daß er sich selbs och wiß zu versehen. Datum mântag vor sant mathys Tag, vmb die 7. Stund gegen der Nacht Anno 99

Vnsern lieben getrûwen Stathalter Hoptman vnd Râten vnsrrs Hofs zu Wyl

Digitized by Google

DCIX.

Die Hauptleute des schwäbischen Bundes rufen denselben um Hülfe an gegen die Eidgenossen, welche Feldkirch belagern und in das Hegau ziehen.

(20. Februar 1499.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid von Ulm abcopirt.

Allen vnnd yegklichen des punnds Jm lannd zu Swaben verwánnten vnnd Zugehörigen in was wirden stats oder wesenns die sein, den diser vnnser brief fürkumpt oder gezaigt wirdt, Embieten wir gemain hauptleut vnnd Rät des punnds Jm lannd zu Swaben, yetz zu Costenntz versammelt, vnnser freuntlich willig Dienst vnnd gunnstlichen gruß zuuor, vnnd fügen Eüch zu wißen das die aidgenoßen der kö Mt lanndtschafft Jm waldgöw an sich gebracht auch das für vnnd für in übung, vnd sich yetzo für Veldtkirch geschlagen Etwieuil Grauen, herrn Ritter, knecht, vnd vonn Stetten kö Mt vnnd vnnser pundsuerwannten darjnn belegert haben, das Jnn für kain lifrunng zukommen mag, dartzu sein die aidgenoßen mit ainer anndern mercklichen hereskrafft in das hegow gezogen, prennen vnnd verderben daselbs was Sie finden, vnnd sind kainer andern mainung, dann an baiden orten Nämlich Jm oberland auff Veldtkirch, Bregenntz vnnd daselbst herab, vnnd deßgleichen in das Hegöw mit Jren fürnemen, zu uerderbung lannd vnnd lewt, auch Ewer vnnd vnnser aller fürzudrucken demnach vnnd So sich nu die sachen allso schicken das den vinnden nach gelegenhait Jrer macht nit mer abzuprechen ist, Es beschehe dann mit ainem statlichen veldstreitt, vnnd wa das veracht werden vnnd nit beschehen söll vntzweyuenlich zu besorgen ist, das die aidgenoßen das oberland vnnd den bodensee gewalltigklich vberkommen vnnd nit allain das Schwabenlannd, Sonnder vil annder dadurch drucken, vnnd

Digitized by Google

die sachen So weit wachßen werden als yetzt yemannd gedencken můg, haben wir fürgenommen, So verr wir von Euch allen mer macht dann wir noch haben überkommen, als warlichen not ist, das wir in viertzehn tagen, den nechsten Im namen des allmechtigen gotts mit den veinden schlahenn, vnnser belegerten zu veldtkirch zu enntschütten unnderstannd, vnnd vnser sachen gannts auff den veldstreitt setzen wollen, In hoffnung mitt gotts hilff zu hanndlen vnnd zu schaffen, das vnns allen zu trost vnnd allem gutem kommen werd, Auff sollichs alles, vnnd die weyl Ewer yegklicher ermeßen kan, was verderben verdrucken vnnd nachtail lannden vnnd leutten auch Euch. vnns allen vnnd vnnsern nachkommen daran gelegen ist, Bitten vnd ersuchen wir Euch all, vnnd yeglichen Innsonnder, So getrewlichist vnnd freundlichist wir Immer können vnd mügen Ir wöllt als from punndgenoßen die vnvberwintlichen nöt zu hertzen nemen, vnnd zu obgemelltem veldtstreitt mit aller Ewer macht zu Roß vnd fuß, auch mit büchsen vnnd allem anuderm So zum streitt gehört vnuorzogennlich auf Rauenspurg zu ziehen, vnd Ewer yeder die seinen mit liferung auff acht Tag Im veld zu haben fürsehen, vnnd wollent hierinne auff ainannder kainen vertzug tun. Sonnder Euch so tröstlich vnnd fürderlich beweysen vnnd ertzaigen, als Ir Euch selbs vnnd vnns allen schuldig sind, daran wellen wir vnns genntzlich verlaßen, vnnd vngezweyuellt zu Euch versehen, vnnd sollichs vm ainen yeden nach seiner gebür freunntlich vnnd willigklich verdienen vnnd beschulden, Geben zu Costenz vnnd mit vnser baider gemainen hauptleut eingedruckten Secreten besigellt, Mitwochen nach Inuocavit, Anno lxxxxviiij.

Digitized by Google

DCX.

Abt Gotthard's Bericht über die Schlacht bei Hard.

(21. Februar 1499.)

Aus der Geschichte des Schwabenkriegs, von Marx Brunmann, Fol. 73; Manuscript, in meinen Handen.

Lieben getrúwen

wir habend úwer schryben vns zugesandt verstanden, vnd gefalt vns úwer fürnemen wol, das man so vil Lút der vnsren zum Zusatz dem Landvogt von Frowenfeld zuschick, vnd das si vnsers gotzhus vánndli fürint vnd vfwersint, Fúro lanßen wir úch wißen den Sig, den Gott der Allmechtig den Aydgnoßen verlichen hat, nemlich so hat sich vf gestern begeben, das si vmb Lustnow vnd Hard die Vynd enethalb Rins angriffen, vnd der ettlich erschlagen habend, so sind och ettlich ertrunken, als si an die Flucht kommen sind, vnd schätzt man der vynd, so erstochen vnd ertrunken sind wol 3000 man, vnd sagt man, wärs nit also spät in der nacht kommen, die Aydgnoßen hettind das Stättli Bregentz mit den Vynden abgeloffen. Also sigend die Aydtgnoßen vnd wir zugewandten zu Fußach vnd Santjohans Höchst, daselbs ist vil Spis vnd Win vnd Brod funden, got sye gelobt. Datum vf Donrstag vor sant Mathystag im 99 vm mittag Zit

Vunsern Lieben getrúwen Statthalter
vnd Räten in Wyl

Digitized by Google

DCXI.

König Ludwig XII. von Frankreich, bewilligt denen von St. Gallen, Appenzell und Wil Freiheiten für ihren Handel.

(8. Mai 1499.)

Aus dem Original im Stadtarchiv in St. Gallen, Tr. XXII. 7.

Loys [1]) par la grace de Dieu Roy de france Aux bailly de Mascon seneschal de Lyon Konservateur des previlleiges des foires de notre ville et citi de Lyon maitre des ports du dit lieu Et à tous nos autres Justiciers et officiers receveurs et fermiers ou a leurs Lieuxtenants salut et dilection Receu mous humble supplication De noz chers et bons amys Les marchans frequentans les foires de notre ville de Lyon natifs et habitans de dix quentons des anciennes ligues des haultes almaignes Saint galle appessel et Vil a nous speceve contenant Que pare devant feu notre tres cher seigneur et cousin Le Roy charles [2]) que dieu absoilve, en consideracion de lamytie confederacion et alliance estant entre lui et ceulx des dittes ligues, octroya aux marchans de la dite nacion Jusques temps que dix jours après lexpiracion de la franchise des dites foires Ilz peussent tirer et transporter hors de la ditte ville leurs denrées et marchandises quilz auroient amenees es dites foires troquees ou echangees a autres Et au surplus Joyu de telles et semblables franchises libertez et previlleiges que eulx et les autres marchans frequentans les dites foires ont acoustume de Joyr durant et pendant ce temps de louverture et franchise dicelles Toutesvoyes obstant ce trepas de notre dit feu seigneur et cousin et que depuis Ilz nen nont obtenu de nous confirmacion on pourroit faire difficulte de les en laisser Joyr Sans noz lettres et provision convenables a ceste fin humblement Requerans Jcelles Pour-

Digitized by Google

que nous les choses des susdites considerees que voullons entretenir les dits marchans suppliants es previlleiges franchises et libertez a eulx octroyes par notre feu seignèur et en consideracion de lamitie confederacion et alliance naguere prinse et confirmee entre nous et les dites ligues favorablement les traiter Iceulx marchans de la ditte nacion supplians, pour ces causes et autres a ce nous mouvans Inclinons liberallement a leur Requeste Nous octroye et octroyons voulons et nous plaist de grace especiale par ces presentes Que jusques au temps et terme de dixans prochains venans Homemcans a la premiere foire qui se tiendra en notre ville de Lyon, Ilz et chacun deulx puissent pendant et durant les dits dix Jours apres lexpiracion de la franchise et liberte des dites foires entrer et frequenter marchandement en notre ville de Lyon, et dieelle en tirer et transporter les denrees et marchandises a eulx nommeement appartenant quilz y auront achettees prinzes par echange ou baillees en garde Et semblablement toutes leur bagues Joyaulx et argent et autres biens quelzconques Et generallement Joyr de telz et semblables previlleiges franchises libertez et exempcions dont Ilz et les autres marchans frequentans les dites foires ont acoustume de Joyr et user durant Icelles foires Et tout ainsi et par la faveur et amitie que notre feu seigneur et cousin le leur octroya et que par vertu de son dit octroy Ilz en ont Joy et use pourten toutes voyes que se soit de la marchandise des dits marchans et a eulx et non a autres appartenans, et que en ce nait fraulde ou abuz. Et en oultre que mmoyen de ce dit octroy Iceulx suppleans ou aucuns deulx donnent aucun prouffit ou avantage aux foires de genefve et ne prejudicient aux dites foires de Lyon Si voulons vous mandons et expressement enjoignons et de vous en commettant ou Il appartiendra. Que de noz presentes grace et octroy vous faites souffrez et laissez les dits marchans supplians et chacun deulx leurs facteurs et serviteurs Joyr user plai-

Digitized by Google

nement et paisiblement durant ce temps soubz les condicions et en la maniere dessus Sans leur faire mettre ou donner ni souffrir estre fait mis ou donne aucuns des tourbier ou empeschement au contraire le quel se fait mis ou donne leur avoit este ou estoit mettez ce ou faittes mettre Incontinant et sans delay Cartel est notre plaisir Non obstant quelzconques ordonnances Restrinctions mandemens ou deffenses ou coutumes Donné à Bloys Le viij^me^ Jour de Maiy Lan de grace Milcccc quatrevingt dix neuf Et de notre Regne le Second

Par le Roy monseigneur le cardinal damboise larcevesque de Sene le Seigneur de villeneufve bailly de chartres et autres presens

Robertet

1) *Loys*, Ludwig XII., geboren den 27. Juni 1462, Sohn des Herzogs Carl von Orleans, kam den 7. April 1498 auf den Thron, und starb den 1. Jänner 1515. S. *Art. de verif. les dates*, Bd. VI. S. 125—134.

2) *Charles*, Carl VIII., geboren den 30. Juni 1470, folgte seinem Vater Ludwig XI. auf den Thron, den 30. August 1483, und starb den 7. April 1498. S. *Art. de verif. les dates*, Bd. VI., S. 116—123.

DCXII.

Die kaiserlichen Gesandten benachrichtigen den Hauptmann des schwäbischen Bundes, daß sie in Basel einen Waffenstillstand mit den Eidgenossen abgeschlossen haben.

(25. August 1499.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid in Ulm abcopirt.

Casimir von gottes gnaden margraue in brandenburg etc.

Lieber besunder vnnd guter frund, Nachdem vns vnnser allergnedigister her der Romisch konig etc vff des hertzogen

Digitized by Google

vonn Mailands begern her genn basel verordnet der maynung mit denn aidgenoßen gütlich zu tedingen, darauff wir vnns etlicher artikel veraint vnnd daneben ain stilstanndts, Nemlich bis vff Sunntag vnnser lieben frauentag Irer geburt entschloſen Alſo das mitler Zeit kain taill gegen dem andern mit überziehenn brannd oder Inn ander weg nichtz fürnemen Noch hanndlen ſolle, dem Selben nach Iſt ann Stat bemelter kö: Mt vnnſer Hoch vnnd Ernnſtlich begern an vch Ir wellent allenthalben By euch darob ſein vnnd verfügen, damit durch yemants vonn Ewernt wegen Inn der gemelten Zeitt obberürter maßen mit überziehenn brannd oder Sunſt nichtz fürgenomen, Noch der widertail beſchediget werde, vnnd wollet auch nicht deſtminder mitler Zeitt mit verwarung der Stet vnnd flecken So In Ewr verweſung ligen, Ewr getrew vff Sehenn vnnd vleiß zu haben, daran thut Ir kö" Mt Ernnſtlich Maynung vnnd vnns gefallen Datum zu baſel Am Suntag nach Sandt bartholomes tag anno lxxxviiij^{to} Ir Sollt auch ſolichs ander der ko" Mt auch des pundts Haubtlewten vnd kriegs volck allenthalben Ewr verweſung verkunden

Vnnſerm beſonder lieben vnd guten freund
Hern Conratten von ſchelenberg zu huſingen
Riter vnd haubtman In Sein Handt.

Philips graue zu naſow Herr zu ytzſtein kön Mt Camerer pauls von liechtenſtein marſchalk, pauls von abſperg Riter vnd Ciprion von Serentein, prothonotary.

Digitized by Google

DCXIII.

Die Walgauer bitten den König um Verzeihung wegen ihrem Benehmen im Schwabenkrieg.

(1499.)

Aus dem Archiv zu Bludenz abcopirt.

Allerdurchlautigſter großmächtigſter König, allergnädigſter Herr! Ew: k: M: geruhe unterteniglich zu vernämen: Als dann Ew: K. M: bericht iſt der ſweren Kriegslöff, ſo hie obnen im Land yetz ain gute Zit von den Aidtgnoßen und drüen Pünden wider uns geübt und geprucht worden, deßhalb wir durch ſi mit ir Macht und Gewalt von E: k: M: und dem löblichen Hus Öſterrich vier Wochen lang gezwungen und gedrengt worden ſyen, und obglich widerumb von Gottes Gnaden zu loblichen Hus Öſterrich komen, und damit aber E: k: M: des Handels gründtlich bericht werde, von Anfang bis zu ennd, wie es uns ärmen lüten in Walgöw ergangen, und wir dozemal von aller Welt verlaßen geweſen ſind. Allergnädigſter Künig hat es die Geſtalt gehapt:

Als E: k: M: Hoptlüt und Zeug hin uff gen Baltzers gezogen und die Steig und Letzin mit dem Sturm genomen, auch das Stättle Mayenfeld dozemal ingenomen und das mit unſeren Knechten uß der Herrſchaft Blumenegk und uß dem Bregentzer Wald beſetzt, und als glich darnach die Pündt und Aidtgnoßen für Meyenfeld gezogen und das erobert und zu irn Handen gepracht, haben ſi die unſren all in der Statt gefangen und als vängklich in ir Land zerrailt und behalten. In demſelben iſt E: k: M: Zeug wider gen Veltkilch herab gerükt, Als die Aidtgnoßen mit Macht über Rin härgefallen und E: k: M: etwan vil Knecht zu Tryßen erſtochen und erſchlagen: do haben wir uns zu Veltkirch erpotten, wir wöllen uns zenächſt an der Statt im Richen Veld legen, ſover und man uns uß der Statt

Hilf Zeug und Büren geben, ouch ob uns die Vyend überfallen oder zu stark sin wurden, daß man uns in die Statt laußen wölle, das uns aber do dehains hat mugen erfolgen, do sien wir und die von der Landtschaft gen Rankwil gezogen, und sind ob den 1200 Knechten von Ulm und andren Stetten daselbs zu Rangkwil by uns gelegen und dahin beschiden, die all in der Nacht uffgeprochen und von uns uff Bregentz zuzogen. Und als wir nun allein zu Rankwil gelegen sind haben wir ettlich unser Roodmaister unnd Vennrich zun Hoptlüten und Räten gen Veltkirch geschikt und an si begert und gepetten, daß si uns ettlich Fußknecht, der noch ain gute anzal zu Veltkirch gelegen, auch etlich Raisige, Pfärrt, Büren, Zeug und Bürmaister gen Rangkwil verordnen, so wollen wir zu Rangkwil oder uff unser Frowenberg uns legen und da unser Lib und Gut dartun und Land und Lüt helfen retten und behalten. In Solichem sind glich zwen Absagbrief von Aidtgnoßen komen, ainer der Statt Veltkirch und der ander uns von Walgöw. Und hat uns unserm Begern und Enpieten nach nühzit mügen erfolgen, dan es die dozemal in irem Vermügen dehain Hilf da gewesen; dann so vil das unserm Hoptmann Lienharten Rennen ain Abschid geben und befolhen ist, er sölle das Volk zu Rankwil laußen hinziehen, und das sich ain jetlicher behelfe, was er mug; deßelbigen erschroknen Abschaids wir gantz laydig gewesen sind; Uff sölichen her in ins Walgöw gezogen gen Jaggberg. In dem sind die Aidtgnoßen mit Macht gen Rankwil gezogen, und sich da gelegert, und ist uns gewiße Warnung und Kundtschaft komen: Wo wir uns nit uffgeben so wollen si uns verprennen, schlaipfen und verderben. Dozemal sind die dry Pündt mit 3000 Mannen stark in Prättigöw gezogen, oder doch uff dem Weg gewesen, und die acht Gericht ingenomen, das si inen haben müßen schweren, do sind uns von Thavos und Brättigöw Brief und Botten geschikt, das wir uns versehen, denn der Anschlag sig beschloßen, daß die Aidtgnoßen von Rankwil in Walgöw und die Pündt über Schlappin in Montafun ziehen, und uns gar zwingen, verprennen und verheeren wöllen;

Digitized by Google

In dem als uns von Hoptlüten und der Statt Veltkirch deßelben mals kein Hilf noch Beystand hat mögen verfolgen, haben wir zwar Botten über das Gebirg gen Emptz und Bregentz gesandt, ob jendert Hilff oder Rettung da wäre, ist uns von den Hoptlüten zu Bregenz zugeschriben. Si wöllen uns uff denselben Aubend 300 Knecht gen Thornbüren schicken, die möchten aber vor den Vynden nit zu uns khomen. Uff solches haben wir ain erbern Priester zu den Aidtgnoßen gen Rankwil umb ain Gelait geschikt, das haben si uns geben, Also haben wir unser Botten zu inen geschikt und anfangs mit inen laußen reden, das uns frömbd näme, das si E: k: M: mit irem Gewalt überziehen und beschädigen, dann wir nit globen wollen, das si Ursach oder Zuspruch zu E: k: M: dißmal haben, E: k: M: hab sich des gegen inen ouch nit versehen. Ob si aber je vermainten Ursach oder Zuspruch zu E: k: M: ze haben, da si die dißmal laußen ruwen, bis das E: k: M: zu Land kome, zwyfelt uns nicht, E: k: M: werden sich gegen inen ains Ußtrags an ennden wo billich ist vergnügen und an si begert, daß si abziehen. Söllich unser Begeren haben si uns mit vil langen Worten abgeschlagen, und daby erzelt, irn Zuspruch, oder was si zu dem Krieg bewegt habe, das hye zu melden vil zu lang wurde, und an uns begert das wir inen huldigen. Wo wir das nit thüyen, wöllen si uns an unserm Lib und Gut verderben, verprennen und schleipfen, und unser Gefangen ze Mayenveldt mit dem Schwärt richten. Do haben wir an si begärt, das si uns prandschatzend und uns erpotten, inen ain groze Sum Geltz zu geben, das haben si ouch nit wöllen tun, sonder si wöllend Wallgöw und dis gantz Land haben und under sich bringen oder all darumb sterben. Do haben unser Botten sich erkundet, ob si je in das Land wölten ziehen, und das verderben, do haben si ware Kundtschaft gefunden, das si ylendts in das Land an zwayen Enden hand wöllen fallen. Und ist ouch anderthalben uß den Aidtgnoßen Kundtschaft komen, si wollen Walgöw haben und das verderben. Und uff sölich glöplich Kundtschaft, Warnung und unser selbs Wißen, das die Vind an baiden Enden mit

Macht an uns gelegen sind, und wir der Macht an baiden Enden kain Widerstand haben mögen thun, do haben wir den Aidgnoßen ain Aid gethon, damit wir Lib und Gut och Land und Lüt möchten behalten. Wie gern wir aber den Aid gethon haben, oder wie der in unserem Herzen gewesen oder erwogen ist, waißt Gott wol. Zu dem, so ist do ain söllicher großer Schnee und Keltin zugefallen, das wir niendert an kain Bärg noch uß dem Land mochten komen noch wychen, dann der Arlenberg was verschnigt, und mocht man uns harüber nit ze Hilff komen. Und wo wir hetten mügen vß dem Land oder an die Birg fliehen, wölten wir unsere Hüser und zitliche Hab und Güter von wegen E: k: M: und des löblichen Hus Österrichs willen gern haben laußen verprennen und verderben. Und do wir inen den Aid gethon haben wir uns selbs vorbehalten, und si uns das nachgelaßen, in disem Krieg wider E: k: M: auch die von Veltkirch, die enhalb dem Arlnberg und ander E: k: M: Underthanen unser gut Fründ und Nachpuren nit ze ziehen, sonder still sitzen, Und als wir bi den 4. Wochen der Aidgnoßen gewesen sind, haben wir doch in dem Zit den von Veltkirch laußen zugon, Flaisch, Saltz, Käs und Schmaltz nach ir Notturft, ouch ir Vie und Korn so si im Land gehept, inen in ir Statt laußen füren, si niendert beschadiget, weder an irem Lib noch Gut, sonder uns gantz früntlich gegen inen gehalten, item alle unsere Sömer sind über den Arlnberg gefaren, Käs und Schmaltz hinüber gefürt, und enhalb haben si E: k: M: Lifrung gefürt, und wann si Saltz heruß gefürt, haben si es alles gen Veltkirch in die Statt gefürt, damit es den Aidtgnoßen nit wurde. Wir haben ouch den Aidtgnoßen behain Saltz noch ains Pfenigs werth nie nühtzit laußen zugon. Und da E: k: M: Volk am Arlnberg gelegen, haben wir uß Wallgöw 500 Knecht E: k: M: über den Arlnberg zuziehen laußen ouch haben wir Ew: k: M: Regenten und den Hoptlüten zu Landegk, deßglichen den von Veltkirch dhain Post noch ander Potten ufgehept, sonder inen die Für und Für, Tag und Nacht hin und her laßen gan, damit E: k: M: sehe, wie gut Switzer wir gewesen sien, oder wie wir

Digitized by Google

iren Aid gehalten haben. Wo aber E: k: M: uns das nit geloben wollt, mag E: k: M: sich des aigenlich erkunden an unserm fromen Vogt Frantzen Schaunken, der sich doch in diesem Krieg frömklich, redlich und mannlich gehalten hat, deßglichen an E: k: M: Hubmaister zu Veltkirch und andern mit Namen, an den Hoptlüten uß dem Inntall.

Darnach in kurzer Zit sind wir durch zuthun und Hilff E: k: M: löblichen Statthaltern und Regenten zu Insprugkh, ouch der fromen löblichen Landtschaft Pflegern Herrn und Hoptlüten im Innthal ouch bemelts unsers Vogts deßglichen der Hern Hoptlüten Ammtlüten unnd annderer Herren zu Veltkirch, unserthalb on alle Wer mit gutem Willen wider zum löblichen Hus Österrich komen und ingenomen worden. Nach demselben haben sich unser Vindt die Aidtgnoßen und dry Pündt uff Sampstag vor Georie understanden und mit Macht in E: k: M: Land Walgöw gezogen gen Frastentz. Also haben wir und E: k: M: vorder und nider Landtschaft und ouch ander Edel und Unedel, so von wegen E: k: M: bi söllichen Schlachten gewesen uff denselben tag laider zwo Schlachten, aine uff dem Berg und die ander unna am Berg inderhalb der Letzin, die si uns hinderzogen, verloren; Da E: k: M: vil Volks umbkomen und erschlagen worden ist, denen Gott der Allmächtig allen gnedig wölle sin. Deßelbigen Schaden und Verlurst so wir leider an der Mannschaft enphangen dann wir die allerbesten Knecht in Wallgöw bi 500 ungevärlich verloren, in längrer Zit nit überwinden mügen. Darzu haben die Vind vorna im Land etlich unter uns mit Roben, schlaitzen und prennen hart verderbt, und als die Vind mit Gewalt im Land gelegen, geroubet und geschädiget, und von niemand dehain Hilff noch Widerstand ze thun vorhanden gewesen, und uns aber glopliche Warnung und Kundtschaft gekomen ist, das die Vind das Land gar bis an den Arlnberg verprennen, und verheeren wöllen, haben wir mit Wißen und Willen der Vogt Amptlüt und der Hoptlüt uß dem Inntal denselbigen Schaden vorkomen und verhütt. Angesehn, daß durch söliche Schlacht allein in Walgöw

Digitized by Google

ob den 800 Witwen und Wayſen worden ſind, und wo denſelbigen ire Hüſer verprennt und varend Hab und Gut geroubt ſölle ſin worden, wer ain erbärmlich elend und Angſt geweſen und haben den Aidtgnoßen und dryen Pündten für ain Brandtſchatzung, damit ſi das Land, was inderhalb Veltkirch ligt bis an Arlnberg und an Pathenna in Jars Friſt nit prennen noch roben ſöllen; aber wir mugen ſi wol roben verprennen erſtechen und verderben, wie und wo wir mugen; zu geben zugeſagt benantlich 8000 Guldin riniſch, halbs Gelt uff St: Jacobs tag, das ander halb tail darnach uff Oſtern, baide Zil nächſtkünftig zu bezalen. Und umb ſöliche Brandſchatzung haben wir inen under uns acht Bidermanen zu Bürgen und Pfand geben, die ſi mit inen in ire Land gefürt, ſo lang, bis das wir inen ſöliche Sum Geltz geben, oder inen die vertröſten und verbürgen mit Lüten die inen gefallen. Alſo hat E: k: M: alles Handels zum kürtziſten ain gründtlichen Bericht, wie es uns armen Lüten im Walgöw laider ergangen iſt. Bitten daruff E: k: M: als unſern aller gnädigſten Herrn und Landesfürſten umb Gottes Willens, E: k: M: wöllen ſölichen gezwungen und gedrengten Ayd von uns in dehainen Ungnaden vermerken, ſonder anſehen all obgemelt Artikel und Sachen, wie wir uns doch dieſelb Zit gehalten, deßglichen, daß wir jetz als fromm getrew öſterreicher unſer Lib und Gut ſchwärlich verlorn haben, und wöllen unſer gnädiger Herr ſin, und uns hinfür gnädigklichen verſehen, ſchirmen zu Hilff komen und nit verlaußen: So wöllen wir unſer lib und Gut aber darthun, ob ſolicher Schad an unſern Vienden möcht gerochen werden, als wir zu Gott hoffen mit Hilf E: k: M: beſchehe. Dann E: k: M: ſoll ſehen, daß wir an E: k: M: und an löbl: Huß Öſterrich wöllen thun als fromm und gehorſam Lüt, als dann wir und unſer Vordren al Zit getrewlich gethan und unſer Lib und Gut zum dicken Mal durch des Hus Öſterrichs willen darthon und verlorn haben. Und die Wyl wir nu uff dismal arm verdorben Lüt ſind an Lib und Gut, und die bemelten viij^{M} Guldin Brandſchazung uff obgemelt Zil geben müeßen, das doch in unſerem Vermügen nit iſt, und wir unſer

Digitized by Google

Bürgen nit erledigen noch da dannen bringen mögen, die uns gar hart bekümbern und beschweren: bitten wir E: k: M: umb Gottes willen, uns hierinn mit gnediger Hilff durch etlich Weg zu verfügen und zu verhelffen, damit uns unser Bürgen ledig werden, und wir soliche Brandschatzung zu geben erlaßen und vertragen beliben. Und ob wir von jemand vor E: k: M: witer oder anders versagt oder beschuldiget wurden, wölle E: k: M: so gnädig sein, und uns zu Verhör und Verantwortung komen laßen; wollen wir allzit unser Sachen mit gloplicher Underrichtung und Kundtschaft vor E: k: M: darthun. In Hoffnung, das E: k: M: ain gut benügen von uns arnen ellenden betrüptn Lüten haben und unser gnedig Herr beliben und sin sölle, deßglichen bitten wir von Bludenz E: k: M: in aller Undertenigkeit, zu verfügen und verschaffen, damit E: k: M: Schloß und Statt Bludenz zur Wer zugericht und gepuwen werd, das noch mit ainem klainen Costung zu thun were, angesehen, daß E: k: M: auch disem Land und der Grafschaft Tirol merkhlich vnd vil daran gelegen ist, das E: k: M: durch die Hoptlüt im Inntal und Ander wol bericht mag werden. Wir schicken auch hierumb zu E: k: M: unser Rautzfründ und Botten Hansen Suderelln und Heinrichen Schuoppen, E: k: M: underteniglich bittende, wölle die gnedigklichen verhören und in allen Sachen inen dismals als uns selbs zu geloben. Hiemit empfehln wir uns E: k: M: uns allzit mit gnediger Hilff und Antwurt zu bedenkhen.

E: k: M: arm gehorsam Underthon

Die gantz Gemaind in Wallgöw, in den 4 Herrschaften Bludenz, mit sampt dem Tal Montafun, Sonnenberg, Jagberg, Blumenegk.

Digitized by Google

DCXIV.

Friedensartikel, welche die Eidgenossen dem Viskonti übergaben.

(6. August 1499.)

Aus einer Handschrift in klein Quart, ohne Titel und uneingebunden, in Handen des Bundesstatthalters Thomas v. Mohr in Chur, anfangend: "Vereinig so die siben Ort ꝛc." und endend: "mit unserer eigenen Hand bezeichnet und angehenkt", S. 136.

Am ersten; daß gemeine Eidgen: alle ihre Unterthanen, zugehörige und verwandte geistlich und weltlich, bei allen und jeden ihren Freyheiten, Privilegien, Gewohnheiten und Herkommen durch sie hergebracht und gebraucht, ruhiglich und unbekümmeret hinfür gelaßen, und weder mit dem Kammer-Gericht, noch in keinen anderen frömden Gerichten ersucht oder fürgenommen. Und ob bißher jemand unter ihnen damit besucht oder bekümeret wäre, daß solches mit allen Processen, Urtheilen oder Beschwerden daraus erfolgt, abgethan und vernichtiget wurde, mit Abtragens, Kostung und Schadens derhalben erlitten. Deßgleichen sin aller erforderung, Ansuchens, Steubens Scribenten, Anschlag und Auflegung erlaßen und ruhig gestelt wurden, wie sie von Alters her kommen sindt.

Zum anderen; daß die Statt Costanz als der Sitz des Bistums und innerhalb dem Kreyß und Circul der Eidgnoßschafft gelegen, dahin sie deßhalb viel Handlung und wandelß haben müßen, des Schwäbischen Bunds, darin sie wieder die Eidgn: gedrungen ist, erlaßen, und hinfür in kein auswendigen Bundt ersucht oder angenommen, sondern für ein frey Mittelstatt, nach ihrem Herkommen gehalten werde, also daß die Eidgnoßschafft aus und durch dieselb Statt Costanz keines Schadens oder Beschwerds warten sye, oder zu besorgen haben.

Zum dritten; daß die Eidtgnoßschafft bei den eroberten Stätten, Schlößern, Herrlichkeiten, Landen und Leuten, so gegen ihren Feinden in diesem Krieg eroberet und eingenommeu sindt,

Digitized by Google

bleibend und darum niemand zu antworten haben solle, und darbey allen denen, so zu der Eidgnoßschafft zugehörig oder verwandt sindt ruhiglich ohne Beschwehrd, Minderung Abgang oder Eintrag verlangen werd, und verfolgen laßen; Alle und jede Güter liegende und fahrende, eigen und lehen, unter den Feinden gelegen, eß seyen Schloß. Herrschafften, Zinß, Zehenden, Rennt und Gült, Kirchensatz, Herrlichkeiten, Oberkeiten, angefallene Erbschafften, Schulden und anders wie das genannt werden mag, ganz nichts ausgenommen, in aller Maaß, alß ob der Krieg nie gewesen wär.

Zum Vierdten, daß gemein Eidgnoßen allen ihren Unterthanen zugehorigen und Verwandten, gemeinlich und sonderlich abtrag, wandel und Bekehrung thun werde der Schmach-heit, Schanden Kosten und Verlust durch sie erlitten, und ihnen zugefügt ist, mit uncristlichen, unmenschlichen Lästerung und Verletzung ihrer Ehren, wie dann solches zu seiner Zeit weiter mag erläutert und angezaigt werden, daß sie auch ihnen selbst noch ihrem Nutz vnd Notthurfft vorbehalten.

Und ob es der Röm: K. Mt denen die es mit ihr berührt gemeindt ist, solches zu erstatten, und zu verfolgen, so wollen dann gemeine Eidg: um ander viel und gemein Irrungen und Spähnen so beyderseyts insgemein und sonders von jemand fürgewendt werden mögen, an gelegenen Enden handlen laßen, die gütiglich zu vertragen, oder zu zimlichen Außtrag zu stellen: Actum auf dem gehaltenen Tag zu Schaffhausen, Dienstag vor Laurentij den 6ten Aug. alß man zahlt von Christi Geburth 1499. Jahr.

Digitized by Google

DCXV.

Friede zwischen den Eidgenossen und dem Reich.

(22. September 1499.)

Aus den Schriften des Prälaten Schmid in Ulm abcopirt.

Wir ludwig Maria Sfortia Herzog zu Mayland Graff zu Paphie vnd Angleria herr zu Genua vnd Cremona thun kunt allermenigklich mit disem briefe Alls dann zwischen dem Allerdurchluchtigisten großmechtigsten fürsten vnd Herrn Maximilian Romischen könig zu allen Zitten merer des Rychs vnseren allergnadigsten Hern von wegen seiner Maiestat Grafschaft Tyrol an ainem, vnnd Hainrichen Bischoff von Chur, Synem Stiefft vnd deßelben lewten den andern tayl, Zwitracht vnd Irrung gestanden die zu vffrur gewachßen, So weit das dem nach zwüschen k. Mt dem punt zu Schwaben vnd andern iren mithafften vnd anhenger eines, gemainen Eydgnoßen auch den pündten in Churwalen vnd andern Iren zugewandten vnd anhängern anderestails, offen vehd vnd krieg entsprungen, das aber vns In trewen laid gewesen ist, daruff wir den Edeln vnsern Ratt vnd lieben getrewen Galiatzin vitzkumpten abgefertigt haben, mit ernstlicher beuelh allen fleiß anzuwenden, solch krieg vnd vffrut hinzulegen vnd zu frieden vnd bericht zu pringen, das auch derselb getrulich gethan vnd zuletst nach vill arbeit vnd merklicher Müe Souill erfunden, damit er zwischen baiden tailn abgereth vnd sie veraint hat, in Weise vnd formeß alls hernach volgt

Namlichen am ersten das die Sechs gericht im bröttengaw, So die k. Mt alls Ertzhertzog zu Österrych von dem von Metsch erkaufft vnd die seiner Mt vormals geschworn haben, widerumb wie vor hulden vnd schweren vnd die andern zwey gericht So noch nit geschworn haben, seiner Mt schwern vnd thun sollen. In aller maß wie sie vormals dem von Metsch gethan haben, doch das die k. Mt Inen dieser vffrur halb kain vngnad oder

Digitized by Google

straff vfflegen, Sunder sie gnädigklich wie sie vor an sein Mt In kaufswyse komen sind, halten vnd sie bey der pundtnuß so sie mit denen von pünden vormals gehebt haben, bleyben laßen sollen,

Zum andern das vmb die Spaen so zwischen dem obgenanten Bischoff Hainrich auch Thumprobst Dechand vnd Capitel zu Chur Item Stiefft vnd deßelben leuten an einem vnd k. Mt von wegen der Graffschafft Tyrol dem andern tail erwachsen, darumb vormals anlaß, vnd vßträge angenomen sind, solche widerumb zu Rechtlichem vßtrag komen vnd angefangen werden sollen vff Bischoff Friderichen zu Augspurg vnd sein vnpartheysche Rete, sie entlich vmb alle Irrung zu entschaiden, vnd was von Inen gesprochen wirt, das baide tail darby bleiben, vnnd gnug thun sollen one weyter ziehen waigern vnd appellirn

Zum dritten das alle Handlung In disem krieg ergangen, Es sey mit todtschlag, Name, branth, oder In ander wegs baiderseyts gegenainander bericht, hin vnd ab, vnd nyemand deßhalb dem andern kain Wandel oder abtrag schuldig sein soll,

Zum vierden der Ingenomen vnd eroberten Schloßen, Stetten, landtschafften vnd oberkaiten halb Soll jede Parthy der andern alles das So sie Jr in disem krieg abgewonnen vnd In Jr gewaltsami bracht hat, widerumb ze laßen In dem wesen alls es jetzo ist vnd die vnderthanen Irer pflicht ledig zelen, doch vnnerzigen vnd vorbehalten der Rechtung vnd pflicht So yemands vor dem krieg daran gehebt hat, Auch das vff baid tail geistlich vnd weltlich zu dem Iren, es seyen aigen, lehen, pfantschafften, Zins, Zehnde, gült, oder gutte, Erbschafften, schulden vnd anders, So ain yder am Ingang deß Kriegs gehabt hat, widerumb komen vnd darzu zugelaßen sollen werden also das die lewt vnd gutt baiderseits bekert vnd aber wieder geben werden, von solchen vffrur vnd verendrung ouch andrer Handlung wegen, So sich darjnn begeben hat, nit gestrafft noch beschwert, sonder bleiben, gehalten vnd by dem Iren gelaßen werden sollen, wie sie vor dem Krieg gewesen sind Darzu ist hiebey von wegen der Stat Solenturn vnd der Grauen von Tierstain abgereth Als dieselben von Solenthurn die Schloß Büren

Digitized by Google

vnd Tierstain mit leut und gut und aller Zugehörung, zu Iren handen genomen vnd gemaint haben zu behalten, vnd die Pflicht vnd Hinderstand alls sie für die gemelten Hern von Tierstain verschriben vnd das so die selben Hrn Inen selbs ouch schuldig sind, daruf die yetz gemelten hern von Tierstain sich zestundend vor allen Dingen gegen der Stat Solenturn aigenß verschriben sollen, sie von solcher Pflicht vnd Hinderstant zeledigen zulösen abtragen vnd zuentrichten lut der brieff darumb vffgericht, mit vßstendigem Zins Costen vnd schaden biß von wyhenachten nechstkünfftig vber ain Jare, vnd ob von solches Costen vnd schaden wegen Irrung zwüschen Inen entstund, das sie sich darumb entschaiden laßen sollen lut des vertrags hienachgemelt, doch das ain Bischoff ze Basel In demselben wider die Stat Solenturn nit zu richter gebraucht werden soll, vnd wo die gemelten Hern von Tierstain an solcher losung vnd abtrag seumig vnd die In obbestimpter Zitt nit erstattet würden, das denn die von Solenturn die Schloß vnd Herrschaft Tierstain, Pfessingen oder ander Ir vnderpfandt, lut der verschrybungen one wytter Rechtfertigung annemen, beziehen vnd zu Iren Handen bringen, So lang biß sie Irs Hauptguts verfallen Zinsen vnd schadenß bezalt sind, nach lut Irer brieff und Sigel. Vnd ob die Grauen von Tierstain solch Schloß vnd Herschafften in mitler Zitt gegen andern zuuerkauffen oder zuuerpfänden vnderstunden, das dann der Stat Solenturn In solchem vorbehalten sein sollt das si Inen derselben Graffen Burgericht brieff zu gibt, von Inen vnd menigklichen vnuerhindert vnd darzu besonders, alls die von Solenturn den Grauen von Tierstain vormals vierhundert gulden Rynischer vff die Herschafft Büren, vff meynung sich ains kauffs darumb zu veraynigen Inhalt etlicher abschaid zwüschen Inen vergriffen, gegeben haben, Ist abgeret, das die Hern von Tierstain sich solchs kauffs halb, vmb die Herschaft Büren gegen den von Solentorn, biß wyhenachten nechstkompt veraynen oder solch Sum der vierhundert gulden Rynischer biß dar widerumb widerkern, vnd bezalen sollen, ohne alle wytter vßzüg, vnd wo sie daran saumigk vnd

Digitized by Google

nit der ains erstatten wurden das dann die von Solenthurn solch Schloß vnd Herschafft Büren annemen vnd zu Iren Handen bringen mügen, one Ir vnd menigklichs Irrung oder verhinderung, biß zu voller vßrichtung vnd abtrag als obstat. Vnd von des Landtgerichts wegen Im Turgaw mit syner Richtung vnd Zugehörd, So die Stat Costentz bishere In Pandwyse von dem hailigen Rych ingehebt, vnnd die Eidgenoßen In disem krieg zu Iren Handen gezogen, vnd aber yetz baide Parthyen, das zu vnsern Handen gesetzt haben, das nach vnsere erkantniß vnd geuallen zuuerwenden vnd hin zugeben, ist abgeret, das wir alls die Vnderteydinger in aynem monat den nechstkomenden vngeuerlich darumb sprechen vnd erkennen sollen, vnd wie vnd wohin wir solch Landtgericht durch vnsern Spruch also verwenden vnd hingeben das es dann gestraks vnd on alle fürwort darby blyben vnd bestan sollt.

Zum fünfften das by hohen penen leibs vnd guts fürkomen, damit hinfür vff baiden taile die Schmachheit nit mer alls bißhere beschechen ist, geübt vnd gebraucht, welcher aber daßelb vberfur, das der gestracks vnd one fürhalten durch sine oberkeit gestraft werden solle.

Zum Sechsten das hinfür yetweder parthy der andern die syne in Burgkrecht, Schutz Schirm, noch versprech annemen solle dem andern tail zu schaden oder vnfüg Es were dann das ymandt Hinder den andern mit Hüßlichen sitz ziehen wolte den gerichten darjnn ein yder seins sitzens halb von alten gehört hat vnuerdingt auch denen So vff disen tag baider seits zu einander verbunden sint In den stuck vnabprüchlich, Auch das kain parthy noch die Iren kein Schloß, Stat oder Herschafft vnder der andern parthyen, mit kauff oder wechsel an sich bringen soll one der landschafft oder der oberkait vnder der solchs gelegen ist, gunst vnd willen Aber vmb ander gütter, Zins, Zehenten, Rennt vnd gült mag ain yder das sein verkauffen verwechßlen vnd damit handeln fry vnd vnuerhindert.

Zum Sibenden das alle Brandschatz vnd Schatzgellt der gefangen, die noch nit bezalt sind, hin vnd ab sein vnd die

Digitized by Google

gefangen baiderſeiten, vff ein zimlich vrfede one engeltniß ledigt gezelt werden ſollen.

Zum achtenden, damit wytter Zwitracht vnd vffrur zwiſchen den parthyen verhüt, Sonder vmb alle ding, rechtlicher vßtrag geſucht vnd erſtattet werde, So iſt hierinn aigentlich abgereth vnd beſchloßen vnd von baiden teilen angenomen, ob die k. Mt Alls Ertzhertzog zu oſterrych oder Ir vnderthanen vnd Zugehörigen oder verwandten zu gemainen Eydgnoßſchaft, einer oder mer orten, oder Iren vnderthonen, Zugehörigen oder verwandten, oder dieſelben eydgenoßen gemainlich und ſonderlich oder Ir vnderthanen zugehörigen oder verwandten hinwiderumb an k. Mt alls fürſten zu Oeſterrych. Iren Erben vnd Nachkomen, oder Iren vnderthanen vnd Zugehörigen Zuſprüch vnd Vordrung hetten, oder fürther gewonnen, darumb die parthyen gutlich nit vertragen werden möchten das der kleger ſein widerparthy zu Recht vnd vßtrag erfordern ſoll, vff den Biſchoff zu Coſtentz, oder den Biſchoff zu Baſel So ye zu Zitten ſindt oder vff Burgermaiſter vnd klein Ratt der Statt Baſel, daſelbs dann die angeſprochen parthy, dem kleger, vff ſein anſuchen des Rechtens vngeuarlich ſtat thun vnd fürderlich den angezaigten Richter, vmb beladen der ſach vnd tagſatzung bitten, Alſo das klag, antwort, Rede und widerrede vnd der Rechtſatz Innerhalb drey Monat alles beſchehen, vnd das ſoll der antworter tail ob er darjnn ſeumig erſchynen wurd, bey forcht ainer penen leybs vnd guts, gewiſt werden, vnd darzu, ob dieſelben angeſprochen parthy, ſolchs Rechten vnd vßtrag vngehorſam erſchinen wurde, das dann der angenomen Richter ob er Joch vom widertail uitt gebetten wurde vff des gehorſamen tails anruffen procedirn erkennen vnd vßtreglich recht ergeen laßen ſolle doch ob die Spann antreffend Erbfall, gelegen gütter vnd kleinfügige geltſchuld ſollen berechtiget werden In den ordenlichen gerichten darjnn der Erbfall gefallen, die gütter gelegen, vnd die ſchuldner geſeßen ſind vnnd was an den ennden ainem zu Recht erkent vnd geſprochen wirt, das dann baide tail alweg darby geſtracks blyben, dem leben und genug thun ſollen,

Digitized by Google

one ferwaigerung. Rechten vnd Appellirn, auch one wytter fürwort, vßzug vnd behelff. Vnd ob gemain Eidgenoßen hinfür einhelligklich zu laßen vnd willigen wurden, ein Stat Coſtentz zu Richter wie vor der Stat Baſel obbeſtimbt iſt anzunemen das dann ſolchs von der widertail auch geſtattet vnd ytzo verwilliget ſein ſoll, vnd ob in den obberürten ordenlichen gerichten ymant vff die widerparthy Rechtloß gelaßen wurde. das der an der vorbeſtimpten Enden einen, ſein Recht ſuchen mag, wie obſtat, vnd das auch beid Parthyen vnd alle die Iren, wie oblut, ſich ſolchs vßtrags vnd Rechten vmb alle ſachen gegen einander benügen vnd ſunſt mit kainen andern gerichten verfechten, bekümern noch erſuchen ſoll In kaynen weg, zu gleicher wyſe vnd In aller forme ſoll diſer vßtrag vnd Rechtfertigung zwiſchen dem punt zu Schwaben gemeinlich vnd Sonderlich auch der Eidgenoßſchafft gemainlich vnd ſonderlich vnd Iren Zugewandten allſo gehalten vnd geſtattet werden die nächſten zwelff Jare nach dato diß briefs, allſo das baide tail, alle die Iren, vnd die zu Inen gehoren oder zu uerſprechen ſtanden ſich die Zitt vß des gegen ainander vmb alle ſach benügen, und mit kaynen anderen gerichten anfechten, bekömmern noch beſuchen ſollen. In keynen weg, wo aber denen vom punt ſolch vßtrag nit gefellig, oder annemlich ſein wolt. So will k. M. Indert dreyen monaden den nechſten nach dato diß briefs gnedigen fleiß ankern ſie eins zimlichen vßtrags die zwölff Jaren zuueraynen, vnd ſoll der gedacht punth vnd die Iren So darjnn gehören die ſelbigen Eidgnoßen, noch Ir verwandten. In mitler Zitt, mit keinen andern grichten fürnemen noch beſweren, Vnd vmb das die obgenanten verwillkurten angenomen Richter in beladung ſolcher Spaeniger Hendel in Ihren Spruchen vnd vrtailen deſter fryer ſein mögen. So ſollen allweg die Spaenigen parthyen am Ingang der Rechtfertigung ſich gegen den ſelben angenomen Richtern ſchrifftlich verbinden, ſie von Solcher Sprüchen vnd Handlung wegen, So ſich deſhalb begibt, nit zu Rechen, zu haßen, noch darumb eynichen ſchaden, oder vnfug, oder aigenwillen zu zemeßen,

Digitized by Google

Zum Neunden, das damit die k. Mt vß gnaden vsheben vnd abethun, alle vnd ygklich vehd, acht, proceß vnd beschwerungen, So In dem krieg wider die Eydgenoßen, Ire vnderthan. Zugehören oder verwandten nymantz vßgesöndert, oder vßgeschloßen, angeschlagen oder vßgangen sindt, vnd das sunst vmb alle andere sachen, So harjnn nit begriffen sind, baid tail bleyben sollen, wie sie vor dem Krieg gestanden vnd herkomen sind. Vnd des zu warer Vrkundt haben wir diser brief zwen gleichlautend mit vnser aigen Handtschrifft bezaychnet vnd angehenkten Insiegel verwaret.

Vnd wir Maximilian von Gots gnaden Romischer konig zu aller Zitt merer des Richs bekennen hiemit für vns vnser Nachkomen vnderthanen vnd Zugehörigen auch vnser Erben vnd Nachkomen des Huß Österreychs auch für den gemainen Bunth zu Swaben vnd alle Jr zugehorigen, darzu alle vnser mithafftigen, anhenger vnd zugewandten des kriegs, Auch wir die Bürgermaister, Schultheißen, Ratt und gantz gemaynden vnser Eydgenoßschafft, Nemlich Zürch, Bern, Lucern, Vrj, Schwitz, Vnderwalden, Ob vnd Niderkern wald Zug mit dem äußern Ampt das darzu gehört, Glaris, Friburg, vnd Solenthurn, bekennen hiemit für vns vnser vnderthan vnd zugewandten vnd all vnser Nachkomen, das diser fride vnd bericht vnd das So Herjn geschriben stat, beiderseit mit vnnserm gutten gunst wißen vnd willen abgereth, beschloßen vnd angenomen ist, Solchs auch wir obgenanten, könig Maximilian gereden by vnsern koniglichen wirden, vnd auch wir vorgemelten Eydgenoßen, Stet, vnd lender gemainlich globen by gutten trüwen stet, vest, vnd vnuerbrochenlichen zu halten dem beyderseyts nachzukomen, vnnd gnug zu thun, on allen vßzugk vnd widerrede, alles getrulich vnd vngeuerrlich.

Vnd zum beschluß aller obgeschriben dingen So haben wir vorgenanter könig Maximilian, vnnsers tails zu solchem frid vnd vertrag Ingeschloßen, vnnser Huß Osterrych den obgenanten Ludwigen Hertzog zu Mayland, vnd alle andern, kurfürsten,

Digitized by Google

fürsten und stende des Hailigen Reichs vnd sonders die Bischoff zu Straßburg vnd Basel auch die Stet Straßburg, Colmar, Schletstat keyserßberg, Enßhaim, ober vnd vnder Türken Münster und Mülhusen Vnd dargegen So haben wir obgenanten Eydgenoßen zu Solchem fride vnd berichte Ingeschloßen, vns die vnsern vnd den aller Cristenlichsten konig ludwigen zu frankreich vnd alle die So mit vns in puntniß aynung, oder verwandtschafft, In sonders den Hochwirdigen fürsten Hern Gotharten Abbt zu Sandt Gallen, sein Gotzhuse vnd deßelben lüte, die Stat zu Sanct Gallen das Appentzel, die Stat Schaffhusen vnd Rotwyl, auch der punt in Churwalen, So vns mit püntniß vnd aynung verwandt sein

Vnnd demnach die Stat Basel Ir mergklich vrsach vnd anligen derhalb, so sich In disem krieg wieder die eydgenoßen mit kriegsübung In Zitt fürhin genomen der k. Mt selbs alls Irem gnädigen Herrn, vndertenigklich anbracht vnd erclagt haben In Hoffnung solchs nit vngnedigklich zu entphahen daruff die k. Mt solch Ir Notturft vnd anligen. In gnaden bedacht vnd angenomen auch zugelaßen hat sie deßhalb In disem bericht auch In zuschließen, Also das Inen mit sambt den Iren vnd allen den So Inen zu uersprechen stand, vmb alles das so sich In disem Handel vnd vffrure begeben vnd verloffen hat, kainerlay wytter vngnad noch straff zugemeßen werden solt.

Des zu Vrkund vnd vestem bestant aller obgeschribnen Dinge so haben wir, konig Maximilian vnser k. Mt Insigel vnd wir die vorgenanten Eidgenoßen gemainlich vnser Stet vnd lender Insigel vnd zu mehrer sicherhait wir Burgermaister vnd Rat der Stadt Chur für vns vnd der andern pünten wegen In Churwalen gemainlich auch vnser Stat Insigel Heran thun Hencken Geben vnd beschehen In der Stat Basel vff Sontag was Sant Mauritzen des hailigen Merterers tag Anno Dnj xcviiij^{no} vff das vnd die wyl solcher frid vnd bericht von k. M. Rätten auch der Eydgenoßen Sendtpotten vnd Anwalten an ge-

Digitized by Google

nomen vnd zugesagt ist vff wytter beschluß vnd vffrichtung der brieffen So darumb In obgeschribner form vergriffen vnd besigelt sollen werden, Herumb zu gezeugkniß vnd bestentlikait deßelben hab ich myn Insigel offenlich herzuthun trucken datum vts.

DCXVI.

Jahrmarkt-Verordnung der St. Galler.

(Ohne Datum.)

Aus dem Protocoll der Stadt St. Gallen.

It: ruffen das iederman einen Zuber voll waßer in sinem Hus hab.

It: zwyfalti wachten vff dem markt vnd vff den thoren

It: Hüter vnder die thor ze ordnen

It: X knecht die zu dem burgermaister gangend zu den Ratz knechten

It: das ain jeder wirt ain brennend licht übernacht jm Hus hab vnd ain mentsch das wache

It: zween die vff der ringkmur gegen enandern vmbgangind jm Jarmarkt vnd am samstag darnach

It: Lüt ordnen die Im Harnisch gangind von jeder Zunft wie man die bißhar gepflogen hant.

It: Es söl niemand kain frömbd gest beherbergen Er well denn werschafft für si tun

zum vanuen, von
- von appenzell iiij weber
- berg iiij schnider
- stainach iiij Schumacher
- Herisow iiij Pfister
- Goßow iiij metzger

Digitized by Google

zum Creutzen, von
- von Tal iiij weber
- Bernang iiij schmid
- St. Johans Höchst iiij schnider
- Berg iiij schumacher
- Stainach iiij pfister
- Hagenwil iiij metzger

zum Creutzen, von
- von Rorschach iiij weber
- Marpach iiij Schnider
- Uttwil iiij pfister
- St. Margrethen iiij schmid
- Goßow iiij schumacher
- Ab gaiß iiij metzger

zum Storchen iiij müßiggenger

Diß ordnung list man am crütz mitwuchen.

DCXVII.

Ein Brief der Appenzeller, worin sie sich über die unrechtmäßige Einverleibung der Kirche zu Appenzell mit dem Kloster St. Gallen beklagen.

(22. März 1500.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Pfarrer Joh. Jakob Tschudi von Glarus.

Frommen, fürsichtigen, Ehrsamen und weisen, insonders guten freund und getr. L. Eidgnosen! Wir die Kilchhöri zu Appenzell und unser forderen Hand dem Gtshus zu St: Gallen eine lange Zeit her einen Zehenden und ander groß Summen Geld müsen geben, da wir vermeinen unbillicher Weiß von uns ingenommen haben: und wie wohl wir dem genanten Gtshus alles das habend mit baarem gelt abgelößt, so ein Gotshus vor Zeiten mit Gelt erkauft hat, das gesinn ist järlich gelt

Digitized by Google

fl 325 so ist doch der Haber zehend noch vorhanden, daß Wir ihn gen sölltend, da wir vermainen nach götlichem und billichem Recht gar und ganz nütz darbey schuldig zu seyn, und das darumb, wie hernach folgt. namlich des ersten. so habend wir gut glaubwürdig Geschriften, sondern daß for den fünfthalb hundert jaren ein Abt zu St. Gallen genant Rappertus aus verwilligung sins Convents, auch aus nachlassung Beeder Bischöffen Constanz und Chur in dem Crais wie unser Kilchhöri, noch heut bey Tag ausbezeichnet ist, ein immerwehrende Kilchenstifft, und die mit einem Zehenden begabt, aus den Gütern unser Kilchen, also daß die staht und unverendert bleiben soll, und ist von Abt und Convent for biderben Leuhten verschrieben und ufgericht. wie wir das (so es die noturft erfordert:) Urkund darbringen mögend. Demnach so hat sich ze tragen, daß nachgehende Aebt, obgemelds Gtshaus aus unbilichem nochlaß und verwilligung des Pabsts jezt gemelte pfrund wider in hat, und vermög der erstaus gangenen Stifft inzuleiben oder zu in Corporiren unterstanden, und das auch Than habend, durch velliche in Corporation der Zehend der (Pfarr) wieder abgenomen, und an das Gtshus gewendt worden ist, also daß die Pfarr beraubt und entschöpft worden ihrer billichen Gülten und die biderben Leuht habend müsen aus jhrem Gut ain Pfarrer gen, daß Er bey Jhnen bleiben kont. und darnach so hand wir, und ander unser Landleuht müßen bevilligen (wie man laider zu derselben Zeit nit beßer verstanden hat) in etlich Sprüch zu gahn, und sollicher Zechend wiederumb zu geben, und dem Gtshus zu überantworten: namlich 288 Malter und 6 Viertel Haber alle jar: welliche Sum von ein lange Zeit, (weiß Gott mit großen (unstaten) in das Gtshüs geben und bezalt ist, und also wieder alle Billigkeit der Pfrund entzogen, und dahin geben, da man einer Kilchhöri weder wenig noch viel umb Than hat, auch wirt es sich mit daheiner warheit niemer erfinden, daß ein Apt und Convent zu St: Gallen umb söllichen Zehenden nie wenig noch viel geben haben. die weil aber von den Gnaden Gottes lange Zeit her offenbar gsin ist, und beds

Digitized by Google

vergangner jaren ganz Kundbar seyn worden, und an den Tag kommen daß die incorporazion, oder Einleibung der Pfrunden ieder Gemeine:

Anmerkung. Das Uebrige mangelt im Manuscript.

DCXVIII.

Die Eidgenossen nehmen die Appenzeller in die Mitregierung des Rheinthals auf.

(16. Mai 1500.)

Aus dem Vertragbuch Nro. 47, S. 43, im Landesarchiv zu Trogen.

Wir von Steten und Lenderen vnser Eidtgnoschafft, der nachgemelten Syben Orthen Räth, mit vollem gwallt vnßer Herren vnd Oberen in der Stat Zürich versamlet, Nammlich von Zürich Heinrich Roust Burger Meister, Rudolff Escher Alt Burgermeister, Herman Rordorffer Ryter, Gerold Meyer von Knonow vnd Heinrich Hab, von Luzern Hanß Sunenberg alt Schultheiß vnd Ludwig Köng, von Vry Walther in der Gassen Amman, vnd Anderas Berendinger, von Schwiz Hanß Tragner Amman, vnd Hanß Merz von Vnderwalden, Peter wirz, von Zug Vlrich Rätich vnd Hanß Züricher, vnd Glariß Ruodolff Stückj Venner, vnd Fridlj Arrzethaußer, Bekehnen vnd Thun kunndt offentlich mit dißerem Brieff, daß wir vff menigfältig fründtlich bytt vnd ansuochen durch die fürsichtigen wyßen vnßer besonder guoten Fründen vnd gethrüwen Lieben Eidtgnoßen, Amman Räth vnd gmein Landtleuth zu Appenzell, an vnßer Herren vnd oberen beschehen, Auch in ansechen der guoten Trüwen Dienst vnd fründtschafft so dieselben von Appenzell gemeiner Eidtgnoschafft bis Har gethan haben, vnd hinfüro in künfftig Zeit wohl Thuon sollen vnd mögen. Dieselben von

Digitized by Google

Appenzell für sich vnd Ihr Nachkommen zu Theil vnd gmeinschafft alß für einen Achtenden theil, zu der Herrschafft Rineggkh, mit sambt dem Rinthal vnd aller Zugehörung, mit den gemelten vnßeren Herren vnd Oberen in Zu haben, zu beherrschen zu nuzen, vnd zu nießen ingelaßen vnd empfangen haben. Nemmen vnd empfahen sy also zu einem Achtenden Theil in krafft diß brieffs, zu gemelter Herrschafft Rinegkh, mit sambt dem Reinthal, vnd aller Zugehörung, wie dann daß samentlich durch etlich Bricht vnd verträg von den genambten von Appenzell zu der gemelten vnßer Herren vnd oberen Handen übergeben vnd kommen ist, Solches also Hinfüro zu nuzen zu nießen, Auch die vogtthey so es der ordnung an sy kombt, zu bsetzen, vnd zethuon, wie sich nach vnßeren Harkommen vnd Bruch gebürt, dargegen sy auch dieselben Landtschafft, Leüth vnd guoth, mit vnß Eidtgnoßen sollen helffen schirmen vnd verhüöten, so dickh es sich höüscht vnd nothürfftig ist, Alles gethrüwlich vnd vngefohrlich, in krafft diß Brieffs, den wir Ihnen mit der Stat Zürich Angehencktem Secret in Nammen vnd von wegen vnßer aller gemeinlich besiglet geben haben, vff Sambstag nach St: Pangratyen tag Nach Christj geburt ge Zellt Thaußendt, vnnd Fünffhundert Jahre.

DCIX.

Brief von Appenzell an Zürich, den Verrath des Herzogs von Mailand betreffend.

(11. Juni 1500.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. LXVIII, Nro. 4.

Unser willig sämtlich Dienst und waz wir gutz vermögent zuvor an berait strenge fromme fürsichtige wisen lieben Herren und guten fründ und getrüwen lieben Aydgnoßen Demnach und

Digitized by Google

ůwer Wißhait uns geschriben habent von Hannsen am eggilis wegen und ettlicher der unsren sy in gefenknuß ze nemmen und ze fragen des Handels halb so mit dem Hertzogen von Mayland zu Navara gehandlet worden ist. Haben wir die genanten Hanns am Eggili aman Zellweger und Cristan Pfister gefenklich angenomen und gefraget die sich deßhalb so vil bekent und geantwurt habent wie Jr an Inhalt Ingelaits Zedels vernemen werdet und si uff das uff jr ernstlich pitt und ansuchen und durch minderung Costens willen wider ußgelaßen uff ain merkliche tröstung Also daß jr jegklicher vertröst hat tusent guldin allen und jegklichen wer der oder die sint sy syen tütscher oder welscher Nation edel oder unedel jn gemain oder jn sunder vor uns und unsren rechten ains rechten still ze stand und zu gestatten und was sich im recht nach globhaftig der beßeren kuntschaft erfinde dem selbigen geleben nachzekomen und gnug ze tund und davon nit ze wichen als sy deß alles vor und nach selbs allweg urbůtig gewesen sind und darzu jetlicher ainen ayd liplich zu Gott und den Hailigen gesworen dem also getrůwlich ze leben nachzekomen und gnug ze tund und wen sy also darumb gemant werdint es sye für unser gmaind rät gericht und recht sich daselbs hin zestellen gehorsam ze sind und ze erwarten was Jnen daselbs erkent werde und sölten und söllet deß on Zwifel sin wo sich mit warhait erfunde das die unsrigen der dingen schuldig wärint und sölichen mißbruch geůbt hettind und tan das sy davon söltind gestraft werden das ůwer wishait und jetlich stend menschen sechen můste das es uns laid und nit lieb wäre den entzwüschen was wir ůwer wißhait und gemain aydgnoßschaft unsren lieben Herren und trůwen lieben Aydgnoßen in aller zimlichen billichait liebs guts und frůntschaft bewisen und getun könden das wir das mit genaigtem guten willen gern und billich tun söllent und wellent etc dat: an Donstag nach dem hailigen pfingsttag D^no^ XV°

Lantaman und Rat ze Appenzell

Der Burgermaister und Rat der statt Zürich

Digitized by Google

DCXX.

Beilage zu dem Brief der Appenzeller.

(11. Juni 1500.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Tr. 68, B. 2, Nro. 4.

Item vff die fragstück Aman Zellweger Hannsen am eggilin und Cristan pfister ze appenzell in der fengknuß für gehalten sind hat der gemelt aman Zellweger des ersten geantwurt also do sy gelegen syee zu Novarra in der statt do sye er mit andren Hoptlúten me dann ainmal vor dem Hertzogen gestanden und hab gesprochen das er als wol täte und von der statt zuge oder sy aber spiste das sy da bliben möchtint so truwtint sy die statt wol zu behalten bis das die aydgnoßen kämint und gnugsamklich darzu redtint nach iren schriben dan er hörty sagen das ain großer Zug kämi Do sprach er allwäg er hett gute kuntschaft das niema da wäre den sy saitint im allweg ir bestell brieff wyste nit das sy wider die aydgnoßen sin söltint noch wöltint und lute das sy mit den aydgnoßen nit schlachen wöltint sunder sy allweg vorbehept nit wider sy ze tund und do sy verstünden das die frantzosen am letsten zuhe rúktind und och marktind das die aydgnoßen so mächtig da lägint mit den sy luter nit schlachen wöltint und och dem Hertzogen das alweg saitint Do báten sy in das er als wol tät und mit inen rukty oder zug über das waßer In dem käm Inen gemainen knechten ain brief von lúten ab dem tag der uswyste wie sy still stan söltint und jnen nit entgegen ziechen als im nit zwifle sy wol wißent was derselbig brief uswyste deßglychen sy och verstünden das ir widerparthy och also geschriben wurde Do ließent sy nit ab zu mererem gut der sach und schicktind irn widerpart irn brief by dem botten der Inen den brachtt hett und do sy zugint für die statt und die statt belegertint do brächte ir Zug uff und wölt ziechen dem waßer zu Do käm

Digitized by Google

der Hertzog selb persönlich und bät iro ettwie mängen das sy wider in die statt zugent so wölt er ainen bekomlichen weg suchen abzeziechen oder ze tund dan also do zugint sy in die statt und sich Jederman an sin werr gestallty Do kämen etlich Hoptlüt von den aydgnoßen und wöltind ain underred mit Inen han Do kämen sy hinuß zu inen und hettind dieselben gläyt zu enander die da mit enander reden wöltint und verstund er das glait nit wyter Do viellint die gsellen all zu faind und gsellen under enander und nach allem Handel und mengerley red so da gebraucht wurd Do wurd mit des Herzogen willen so vil erfunden und geredt das man wölt die statt übergeben den aydgnoßen die by dem künig da wärint zu gmain aydgnoßen handen und wurd och also ufgeben und in kain ander weg daruff wurd Inen do und denen die by in der statt warent verschriben glayt geschikt ußgnommen den Hertzogen und dry personen mit im und wär ir will wol gsyn das alle menschen die by inen wärent das glayt gehept hettint do möchty nit erfunden werden denn die Hoptlüt säitint lut funden sy den Hertzog und ain der des künigs erden gebrochen hett und lywen die main ayd wärint worden an dem künig die söltind noch möchtind kain glayt han noch das bekommen es müßte dann alles laßen und zergan das hielte man dem Hertzogen für uff das ließe er mit Inen reden wie es käme das er sy als eerlich und wol gehalten hett und nun nit für in stryten wöltint do spräche er der genant aman Zellweger so muß ich ain antwurt für mich selbs geben und sprách min Hoptma sätzt da der hat mir nit fürgeben das unser bestett brief wyse das wir mit den aydgnoßen schlachen söllint dan unser land sye im als lieb als im das sin dann erslügen wir si so törften wir in unser land niemer mer kome erslugen denn sy uns so kämen wir och nit mer dar Den sy hettind im in dikern mal gesait das sy wider die aydgnoßen nit tun wöltint. Do sprách er och allweg er begerty sin nit Do jách der Herzog es wär im nit me hinder sich zu arguieren sy sölten im raten wie er davon käm Do redtint die Hoptlüt dazu So hett sin wiser Rätt da die söltint im raten wie er im tät Do spracher wir Hoptlüt söltint im raten Do

Digitized by Google

rietint im die Hoptlút So ſölt ſitzen uff ſine vingen pferd und ſölt dahin riten mit aim Zug mit vil oder wenig wie in gut dunkte und rita gegen Bellenz zu oder gegen Thum zu er wiſte das Land bas dan ſy ſo wölten ſy warten wie es im dahinden gienge Do wölt ers nit tun und ſprách er möcht nit riten ſy ſölten ſunſt ratſlagen wie er davon komen ſölt Do ſprachen ſy wolhin wir wellen die Hoptlút ſamlen und wellent raten das beſt ſo wir können und do ſy die Hoptlút zeſamen brachten als vil ſy vermochten do ratſlagitint ſy do mainte ſchattenhalb man ſölt in anlegen in ains puren claid er wár in Hoffnung er wöllt in enweg bringen und wölt ſin beſtes darin tun und ſye die red beſchechen am abent als man do mornent abzuge das name er uff das höchſt ſo er muge und nit anders.

So danne von der muſterung wegen davon och geſchriben iſt ſpricht der gemelt aman Zellweger alſo das er niema gemuſteret hab dan allain ſin ainigen lib hab och von niema kain gelt empfangen dan allain ſin ſold hab och niema kain geld geben und hab och nichts empfangen dan was ihm der galiatz gutz willens geben hab Hans am eggelin hab im geben des erſten monats xriiij guldin Den andren monat hab im der Galiatz geben fünfzig guldin und den dritten monat aber fünfzig guldin und vor Syefen gáb man jeklichem knecht ain guldin do gáb man im ainliff guldin und das letſten monats hab man im geben lx guldin darzu hab im der Herzog ſelbs geſchenkt ain clayd und hab er vernomen das under etwin in der aydgnoßſchaft ſaag ſye ob er ſechs oder ſiben hundert guldin bracht habe ſagt er alſo darzu hett er bracht über alle coſten über anderhalb hundert guldin ſo hett er genomen das nit ſin geweſen wár Aber wie ander lút gemuſteret habint mug er nit wißen So hab aber wol in Landtmárs wyß gehört ettlich ſöltint geſchuldiget ſyn das er aber wiß wer die ſyent das wiß er nit

Item ſo git Hanns am eggili alſo antwurt am morgen am tag da ſölt der Herzog ußin ziechen mit ainem Hellenbarten das wár der anſlag under den Hellenbarten in der Ordnung Do kaim der ſwartz galiatz vor tag zu aman zu criſta und zu

Digitized by Google

im und redty mit Inen das ſi ſuchtend tzway hundert knecht die mit im enweg zugent do ſuchtind ſy und köndind niema finden uff das do kåm der genant Hans am eggili abhin ins Herzogen kammer er allain und ſaiti im das ſy niema vinden kündint und båt in der tag naheti das er ſich zu ter machety das er mit den knechten enweg kåm do lås er in ain brief wyſte nit ob er bettety oder was er tåt in dunkty wol im wår nit vaſt not do gienge er danne und wölt den ſchattenhalb ſuchen das er in anlayty und in enweg füerty wie man dann rätig worden wår do wår im des Herzogen ſilber geſchirr worden das er wyſte wo er daßelb verſorgty wyſte er nit wo könt in nit finden do gienge er ufhin in die Herberig und bald wider ab und wölt lugen ob er den Herzogen angelaitt hett das er enweg kåm Do kåm der tapfer vogt und ſwitzer Hans und wöllten all mit enander gan lugen und do ſi alſo giengint gegen des Herzogen Herberg do bekåm inen ſchattenhalb do ſprächen ſy zu im wir hand dich geſucht und wolten lugen ob du den Hertzog hettiſt angelayt als wir rätig worden ſind Do jäch er es iſt verloren die frantzoſen ſind ſchon by jm in der kammer Do jäch Schwytzer Hanns ſummer botz blut und lug das du ain bidermann ſygiſt den giengiſt nit recht mit den ſachen umb wir wöltind dir ſelb den lebtag abſtechen Do jäch ſchattenhalb der Hertzog iſt ſin wol zefriden Do jäch er mit namen am eggili wie vil iſt der frantzoſen Do jäch er ir ſint nit me den tzwen Do jäch aber meggili wir wellen gan lugen ob er ſin zefriden ſye oder nit und ließ jnen mit im reden do lupffty er die achſlen und dunkty in er wår ſin nit zufriden Do ließ der Hertzog mit Jnen reden er hett allweg rechts begert für die aydtgnoßen und begerty noch hütt by tag möchtint ſy in bringen zu gmainen Hoptlüten und knechten was von den aydgnoßen wår, gefangen ze ſind zu gmainen aydgnoßen Handen do namen ſi in all vier und hub er hinder ſich und redty mit den frantzoſen eben als ob ſy im näßvon ſchaffen ſöltind. Do namint ſy in und ſatztend in uff ain rößli und furent mit im zu tor zu und gangety im der ſchwartz galiatz am roß Do ritte er für das tor ußhin do ſy zu tor kåmint und lugety

Digitized by Google

ob die frantzosen da wärint do sách er nit me dan ain wälschen knecht da ritte er wider Inhin Do bekám im der Herzog underem thor und fur ußhin und do sy ain klain ußhin kámind in die vorstatt Do kam der Hoptman Nußbomer und vielle den Hertzogen an Do jách tapfervogt oder switzer Hanß náßweder nußbomer wich do danne du wirst erstochen do gienge er von im do ritte er zu nußbomer und bat in das er hulff der Hertzog begerty der Hoptlúten und gemianen knechten gefangen ze sind zu der aydgnoßen Handen und das er als wol tát und hulff das die Hoptlút zuhar kámint so wöltend sy Inn jnen geben das lopty er im by der Hand und er im och uff das ritte der Hertzog jeender für sich ze der ordnung zu und er im nach und kám grad abhin zur ordnung do in die ordnung eben in faßet in dem selben do kamen die frantzosen und erstachen die lamparter do schiede er lang untz das er sách das es nit helffen wölt do ritte er zu der ordnung do redtint die knecht mit im dahinden in der ordnung wir Hoptlát söltint denken das wir jnen den Hertzog uß der Ordnung tátint den sy wöltind nit all erstochen werden von sinen wegen wan er wyste wol das er kain glayt hett do jách er der Hertzog begeret gmain aydgnoßen gefangen ze sind Hoptlúten und knechten so hett im der nußbomer gelopt sy sölten von stund an daher komen do wäre ungeschickt sach knecht von den aydgnoßen da von des künigs tail und táten die knecht als gächlich und wären als übel erschroken und sprächint sy wärint doch da sy söltint in dene geben do sách er ain jn dunkty er wär ain Hoptma ain redlicher man und redti mit im möcht er den Hertzogen schirmen zu gmain aydgnoßen Handen und gáb im das sin trúw so wölte er gern den Hertzog suchen do jách er Ja do ritte er durch die Ordnung in und fragty wo der Hertzog wär und war tapfervogt do och bey ihm und ließ das mit dem Hertzogen reden do war er sin vast wol zefriden und wölt vast gern tun do gienge im der Hertzog nach und ritte er voranhin und fürti in und disen zesamen und redti mit im das er dem Hertzogen und im sin trúw gáb in ze überantwurten den Hoptlúten zu gmain aydgnoßen Handen das tát er und hat man im gesait er hieße

Digitized by Google

Hans Müller von Sursee uff das habe er in und den Hertzog by einanderen gelaßen und hab gemaint es sölt daby blyben, glich darnach do wurd im gsait der Hertzog wär noch da do fürtind die Frantzosen die Büchsen zu gegen iro ordnung do bät er ain von den aydgnoßen das er im hülff zu jener ordnung da ir knecht wärent mit inen ze reden das abzestellen das sy inen nit in die ordnung schußint und das das glayt an inen gehalten werd do kam er ushin zu iro ordnung do ritte bally neben der ordnung her mit etlichen Hoptlüten do redti er Hans am eggili mit im das er als wol tät und hulff das das glayt an inen gehalten werd und wär näswer under inen der nit glayt hett das nämen sy sich nüt an und tund als wol und stellent die büchsen ab das ir nit in uns schießent in die ordnung do täte es bally bald und do si kämint zur ordnung da wöltint wüßen wo der Hertzog wäri und jächint er hett in enweg geben da jäch er Nain ich Do kam ainer uß der ordnung und jäch er sölt jächen er hett in enweg geben so käm er etwa mit uns enweg do jäch er do über lut er hett jn enweg geben do kam Bälli und die obersten Herren zu jm und wöltent wißen wem er jn geben hett do jäch er er wiß nit wer er ist er ist villicht mit jm enweg geloffen und wil groß güt von jm lösen uff das kam ain her loffend der ander dorther und jäch ainer er ist hie der ander jäch er ist dort er ist jn der statt und jächint och er wär in der knechten ordnung und kamint die obristen Herren namlich der Herr von Lingen und andere rittent zu der statt zu und sölt er mit jnen in die statt ritten gan lugen ob der Hertzog jn der statt wär do kertint sy sich gäling umb mit alle im Zug und ließint jn stan und hettint sin kein acht me und rittent si wider zu der ordnung zu do ritte er och nahin und rittn och zu der ordnung do wurffintz die Lamparten und die Burgunder nyder und nament jnen was sy hettint und by ainer halben stund do wurd ain tuscht und ain ufwüschen von allen frantzosen das er nit wiste was es wär do jächintz die frantzosen hand den Hertzogen funden und hand in enweg gefürt das sye alles das das er vom Hertzogen wyße und mit im gehandlet hab an dem end Und wie unser Herren geschriben haben von tapfervogt wegen

Digitized by Google

und von andreßen glußen wegen nem in frümd und unbillich den er welle das fürbringen mit biderben lüten daß gnug sye das ers nit tun hab und welle im daran nit zwiflen tapfervogt hab sich uff denselben tag gehalten als ain bidermann und hett im gern das best tun Aber von der musterung wegen sagt er also So sye ain Hoptma gsyn und hab ghan by drühundert knechten und hab ain schryber ghan der sy allweg angeschriben hab und hab der Her den Zedel in die Hand genomen und des meggilis schriber och ain und hab sy ußem Zedel durch hin gelesen wen er ainen gerüft hab ist er durchhin gangen so hab er in laßen stan kam er nit so tät er in durch damit und by syen gewesen steffan biegger der hab im dry stund mit den Herren gemusteret und rudolff suter von arow das vierd mal und hab kain knecht nie entlichen hab kain walhen nie gemusteret und niema gemusteret denn sine lantlüt die er bekent hab das bezüge er uff die zwen mann steffan biegger und rudolfen suter und uff den galliatzen was der ab im klag das well er im wider geben So traw aber er hab sich mit im gehalten das er in nit schuldige.

Item so sagt Crista pfister also darzu wie das er komen sye gen Navarra do die statt vor etlichen tagen gewunnen gsin sye und jederman gemusteret und bezalt wäere do lieffe er dem Hertzogen nach und hett och gern sin sold gehept der wurd im och in twayen oder dryen tagen geben in der Zit kämint mär die frantzosen kämint und wöltind für die statt züchen etlich sprächint sy wöltind den nächsten gen mayland züchen mit ainer merklichen Zal der aydgnoßen Knechten und do si sölichs vernämint do nam aman Zellweger etlich Hoptlüt zu im die er gehaben möcht und in mit inen für ainen tollmäsche und gäbint dem Hertzoge sölichs zu verstan und bätint in sidmal und er verstund das unser aydgnoßen daher zugint als sy im zu dickeren mal in alle musterungen vorbehalten hettind wider unser aydgnoßen nit ze tund wär ir pitt an sin gnad Sidmals die statt nit gespist wär die zu behalten untz uff zukunft unser Herren der aydgnoßen botten nach lut der geschrift so der galiatz siner gnaden tan hat über das waßer ze ziechen oder an welhes end er truwety sinen fuß

Digitized by Google

ze ſetzen dero Bottſchaft zu erwarten ſid er doch wol verſtund das ir will und mainung nit wär wider die unſren ze ſind das hett der Hertzog nit wellen tun in dem ſye die ſtatt belegern und die Hoptlút in ir wider parthy und ir Hoptlút zuſame komme wie es daſelbs ergangen ſye ſag er davon wie Aman Zellweger da oben davon geſait hat Do am letſten do ſy verſtunden und im ſaitint das ſinen gnaden kain glait werden möcht und dem der den orden gebrochen hett und den tzwayen die mainayd worden wärind bättint ſy in uff ain roß ze ſitzen und ritten mit lútzel oder vil gen Bellentz oder Thum zu kónd in nit dunke das es im gevellig ſin wölt do ſye er an ſin Herberig gangen und was man da wyter geratſlaget oder gehandlet hett mug er nit wiße und hab er den Hertzogen derſelben nacht und mornend den tag und ſider har niemer mer geſechen Aber am montag gegen tag ſye der ſwartz galiatz komen und hab begert mit den lútinen ze reden do rufty im der lútinant wen er in nit verſtund do begerty der galiatz von den Hoptlúten tzway hundert knechte die möchten die Hoptlút nit uffbringen do kam man ins feld do kam er och hinuß do zuge er der ordnung zu Do jách ainer der Hertzog wär enweg der ander redt er wär da der dritt jách er wär nit da Do kam der nußbomer gerannt mit anderen frantzoſen und ſprach Criſta nu gend uns den Hertzogen uſher oder ir müßet all ſterben do jách wo iſt der Hertzog da ſo waiß ichs beym ayd nit das er dan nit da ſye das waiß ich och nit das ſye das er wiße Von der muſtrung wegen ſpricht er alſo So ſye komen gen Chur Hanſen am eggili nach do hab man gemuſteret ghann etwa vil fánnly die wárint enweg und wär die ſtatt voll knechten do zugint Hans am eggili und er och uff die muſterung do muſterety man ir knecht do gáb man im lútinant ſold das was fünfthalben und tzwaintzig guldin und ſye by kainer muſterung me geſin den by der erſten Sy ſáchint och wol das die muſterungen ſeltzſamlich zugiengint Do giengint Hans am eggili und er und ſaitint das dem galiatzen Do jách er er kond im nútz tun es wär jetzt alſo ein Ding der Walhen wär ſo vil das ſy nit wiſtint

welhes eſchenthaler oder ander wärint den ſi bekantint ſy nit und wiſtind nit wer diſer oder jener wär.

DCXXI.

Bericht, daß König Maximilian den Schweizern die Brandſchatzung zahlen wolle, wenn ſie mit Oeſterreich einen ewigen Frieden eingehen und auf die Beſetzung der Waldſtädte verzichten.

(29. Auguſt 1500.)

Aus dem königl. württemb. Staatsarchiv, Heilbronn, 28, LXXXI, 7.

ex originali

Erſamen vnnd weyſen. Mein freuntlich willig Dinſt zuvor berait Lieben Hern. Nachdem auf vnnſer allergnedigſten Herrn des Rö: künigs erſuchen Jetz in der eyl ein verſamlungtag des Bunds, ſovil man der kurtz jnhalb der Zeyt hat zuwegen bringen mügen, hie zu Augſpurg gehallten, Iſt vor derſelben durch kö. Mt. verordnet Ret ein fürhalten beſchehen auff diſen Grund, das Jn der bericht nechſt gegen den Sweitzern beſchehen durch den Galeath on Wiſſen kö: Mt den Sweitzern für ain Brandſchatzung des Wallgows, zehen tauſent Gulden zugeſagt ſeyen, vnnd wiewol die königl. Majeſtät dieſelben Innhalt egemelter Bericht, darinn all Brandd vnd ander ſchatzung ſo vil gegeben aufgehebt ſeyn, zu geben nit ſchuldig ſey Nachdem, ſo Jr kö: Mt ſouil angelenngt hab, das die Sweitzer der Sachen halben, in mercklicher Rüſtung vnd embörung auch gennţlich des Willens ſeyn, wa Jnen ſolche zehentauſent Gulden Brandſchatzung yetz auf dem tag zu Zürich, ſo auf Berene ſein werd, nit gegeben werden, das Sy denn vnverzogenlich Jn das Wallgöw ziehen, vnd den krieg wieder anfahen wollen. Hab ſein kö: Mt Jn Rat auch bey Jr ſelbs erfunden Soverr

Digitized by Google

die Sweitzer ainen Ewigen frid mit Jr kö^n Mt als Ertzhertzogen zu Österreich auffrichten, auch die Vordrung offnung halb der vier Waldstet, darumb Sy bey Ertzherzog Sigmunden, löbliche gedachtung vnnd yetz bey Jr M^t in Anfuchen geftanden feyen abftellen wollen, Inen alsdann zu verhütung der Auffrur vnd des kriegs zu diefen Zeyten, vnd fonnderlich vmb des yetz in der fürgenomen Reichsordnung kein Zerrütung befcheh, zehn taufent gulden zu ainer Erung vnd nit in Brandfchatz weis zugeben, Mit Beger zu Rathen vnd zu helffen die weyl folche zehn taufent gulden yetz in kö^r Mt vermügen nit feyn, damit die bey den Steten vnd anndern auff gepracht werden, So hab Jr Mt. bey der fucker vnnd wälßer gefelfchafften hie zu Augfpurg fovil gehandelt, das Sy ainem jeden vmb fein Darleihn Hauptguth vnd nutzung gnugfam verfchreybung vnd verforgkung In Jarsfrift oder neher zu bezaln thun wollen, alfo das deren kein mangl, Sonnder ainem yedem das fein gewiß werd. Aber nachdem man noch kain wißen hab, ob die Sweitzer kö^r Mt Maynung mit dem friden vnd andern, wie yetz erzellt ift, annemen werden oder nit, Sey Jr kö^n Mt ernftlich Beger deßhalben ain aufgebot zuthun, auch Jr Mt jn difem Handel zu Raten vnd zu hellffen, wie fich in crafft der aynung gepürt, denn Jr kö^n Mt In difem Hanndel Rath wol erleiden mag etc auf folchs Ift von den Bundsverwandten fovil der gegewirtig geweft fein Anfangs Auffbringung halb der zehen taufent gulden, das Niemands deßhalben gewalt oder bevelch hab, auch folchs difer Zeyt in der Stet vermügen nit fej, entfchuldigung gethan, wie fich zum beften gepürt hat, vnd verer obberürte Sachhalb gerathfchlagt vnd fürgenomen, die weil difer Handel merklich groß vnd fwer fey, vnd die Notturfft ervordre, darJnn von gantzer verfamlung des Bunds beratenlich. vnd ftatlich nach außweyfung der aynung ordnung zu machen vnd fürzunemen, wie vnd welchermaß der Sach zu begegnen vnd widerftennd zu thun fej, das dann die kurfürften und fürften perfonlich auch Hauptlüt vnd Rat des Bunds, auff Sannt Michelstag nechft komend gen Nördlingen verfamelt vnd deßhalben zum

Digitized by Google

besten gehanndelt werden. Dartzu soll sich ain Jeder, on alles verziehn mit seiner anzal, so Im Innhallt der aynung gepürt, In Rüstung schicken vnd halten, damit seinthalben daran nit mangel erschein. das alles verkünd ich Ewr Weisheit, Sich darnach mit Rüstung vnd anderm zu richten, vnd mich zu Irren dinsten alltzeyt willig zu haben wißen. Datum sampstags nach Bartholomei anno xv°

Hanns Langenmantel Ritter allter Burgermaister zu Augspurg Hauptmann

Inscriptio

Den Ersamen vnnd weysen Burgermaister vnd Rate der Statt Hailpronn, Meinen lieben Herren.

DCXXII.

Balthasar Lini von Rorschach behauptet, daß Johannes Lärer von Wil ungerechter Weise im Besitz der Pfarre Urnäsch sei, dieser aber behauptet, das Volk habe das Recht, den Pfarrer zu wählen, welcher dann durch den Abt von St. Gallen dem Bischof von Constanz nur müsse zur Bestätigung vorgestellt werden; der Bischof aber spricht zu Gunsten von Lini, gegen welches Urtheil Lärer an den Pabst appellirt.

(7. September 1500.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

In nomine Domini Amen. Vicarius reverendi in Christo patris et nostri domini Hugonis dei et appostolicæ Sedis gratia Episcopi Constantiensis in spiritualibus generalis uni-

Digitized by Google

versis et Singulis presentium inspectoribus notitiam subscriptorum cum Salute. Nuper per honorabilem virum Balthasarem Lini de Roschach presbiterum, coram nobis exposito cum querela Quod quamvis ipse ecclesiam parochialem in Urnäschen Constanciensis diocæsis legitime et cannonice apostolica auctoritate assecutus, et illius possesioni adeptus existat, Cujus pravisio et in officiato Illius ad ipsum Dominum Balthasarem et nullum alium ipso Jure pertineat. Nihil ominus tamen dilectus in Christo Johannes Lärer de Wyl presbiter sede provisionem et in officiationem dictæ ecclesiæ citra consensum ipsius Conquerentis intromiserit et intromitat fecereitque et faciat, quominus idem Conquerentis sua possessionem Libere uti valeat, ipsum eadem sua possessione spoliando. Nos tunc ad petitionem dicti Balthasaris Lini Literas monotoriales contra prenominatum Johannem Lärer ad desistendum ab in officiationem et provisionem dicte parrochialis ecclesiæ in Urnäschen atque premittendum eundem Balthasarem sua possessione libere uti et frui ac reliquendan eandem ecclesiam penitus de occupata Sub sigilli nostri officii decernimus exequendum. Quibus quidem Litteris monitorialibus inpetratibus contra prefatum Johannem Lärer Legitime executis et in earundem termino, unacum earundem executionem a tergo notata, per providum et discretum Johanem Truckenbrot Notarium curiæ Constanciensis Juratum ac Supradicti Balthasari Lini Legitimum procuratorem prout de Sue procuratione mandato, apud acta cause liquet originaliter reproductis. Atque contra prefatum Johannis Lärer Litteris monotorialibus huijusmodi Satisfacere non curantem accusata. Atque cum parte Sua juxta mentem earundem Literarum procedi petito, Exadverso vero provido et discreto Augustino Tünger notarium curiæ Constantiensis jurato, et prenominati Johannis Lärer Legitime procuratorem prout de Sua procurationis mandato, apud acta cause liquet, comparente et parti sue de dicta parochiali ecclesia

Digitized by Google

Legitime provisum fore allegans, et Se eandem partem Suam defendere vellé diceren causa itaque hujus modi coram nobis Interprenominatis, Balthasarem Lini Actorem ex una, et Johannem Lärer de et Super Ecclesia parrochiali in Urnäschen, et illius occasionem Reum partibus exaltera Legitime introducta, Nos tunc ad Ulteriorem Johannis Trückembrot procuratorem actorum petitionem terminum ad Libellandum et in hac causa libellari videndum dictis partibus et eorum procuratoribus assignavimus competentem, In quoquidem termino certo quod Libello pro parte dicti actorum coram nobis oblato, Cujus quidem Libelli Tenor Sequitur et est talis; *Coram Vobis* Reverendo. patre Domino Vicario Curiæ Constantiensis, providus vir Johannes Truckenbrot procurator, et eo nomine honorabilis Viri domini Balthasaris Lini de Roschach presbiteri ac plebani ecclesiæ parochialis In Urnäschen Actoris, contra et adversus domiuum Johannem Lärer de Wyl Reum, ac quamcunque aliam personam ipsum in Judicio Legitime comparentem, proponit et dicit Quot licet Idem dominus Balthasar, dictam ecclesiam parochialem In Urnäschen Sicut de Jure et de Facto vacantem cannonice et pacifice apostolica, auctoritate fuisset et esset assecutus, Eandemque ecclesiam Fere pro annum proximum præteritum continue tenuisset, et possedisset, cujus pretextum provisio et In officiatio Illius ad ipsum dominum Actorem et nullum allium ipso Jure pertineat. Nihilominus tamen dominus Reus eundem dominum actorem verum et canonicium possessorem ejusdem ecclesiæ et in possessionem dictæ ecclesiæ pacifice existentem, dicta ecclesia et ejus possessionem spoliavit spoliari nec mandavit et procuravit seu Spoliationem ejus nomine. factam habuit ratam atque gratam ac Se de provisione et In officiationem dicte ecclesiæ citra consensum dominum actorum intromisit, et intromitit fecitque ac facit, quocunque Idem dominus actor Sua possessione Libere uti valeat in anime Sive

Digitized by Google

Salutem dispendium et Ipsius domini actorum preiudicium et gravamen. Quare petit procurator prefatus nomine quo Supra per Vos reverendum patrem Dominum vicarium predictum utramque Summariam deffinitivam pronunciari decerni ac declarari hujusmodi domini actori assequentibus Fuisse et esse cannonicam et Suum debuisse et debere Sortiri effectum et dictum dominum actorem ad dictam ecclesiam parochialem in Urnäschen et ejus possessione restaurendum et reintegrandem Fuisse et esse et restauri et reintegrari et dictum dominum Reum intrusum a dicta ecclesia et ejus occupationem et detentionem amovendum fore et amoveri et ut ab in offciationem et provisionem dicte ecclesie penitus cesset et desistat ac dictum dominum actorem Sua possessionis libere uti et frui sinat et promitat ac Sibi domino Reo Super predicto in officiationibus et provisionibus perpetuum Silentium imponendum Fore et imponi Et alias in et Super promissis Sibi Fieri Justicie complementum Et prædicta dicit et petit tam coniunctim quam divisim ac omnibus Jure via causa et Forma melioribus et cum fructibus perceptis expensis et dampnis et interesse Solvendis refundendis et restituendis de Fructibus percipiendis et expensis Fiendis protestatur Salvo Jure addendi inveniendi et Consequenter certis quibusque exceptionibus per procuratorem rei congrua premisorum actorum Libellum infra terminum Sibi per nos prefixum, coram nobis infrascriptis datum et oblatum Replicationem ipsius actorum infra prefixum terminum pariter inscriptum Subsecutur Et non minus per Sepedicti Rei procuratorem contra emendationi Sui Specificationi in replica actorum Factam qualiter infra termine tunc præfixum excepto. Replica actoris et Submissiones hinc inde per procuratores Subsecutos et actum cause hujusmodi par interlocutorem in ea Ferenda putatur, et per nos visis ac debita cum maturitate recensitis nos interloquendo, providentiam Libello actorum respondentes Fore et respondere debere

Digitized by Google

incontrarium allegatis non obstantis decernimus, Expensarum condempnationem ad Finem Litis reservantes. Lite postea per providos et discretos Johannem Truckenbrot actorem et augustinum Tünger Rei hujus cause homines procuratores affirmative et negative infra terminum eis per nos ad hoc præfixum rite contestata ac prestitis per eosdem calumpnie utande et veritatis dicende Juramentum corporalibus atque Libello hujus modi predictum. Rei procuratorem medio suo juramento responso ac reversioni hujus modi ad acta registratis Terminum eisdem procuratoribus hinc inde ad ponendum et articulandum ponique et articulari, videndem assignavimus competentem, in quo quidem termino nonullis positionem principalibus per actorum ac etiam defensionalibus per rei hucjus cause procuratores hincinde respective in Scriptis datis oblatis et actum cause hujus modi insertum, Quarum quidem positionum defensionalium Rei tenor de verbo ad verbum Sequitur et est talis *In defension modum*, et ad ostendendum de bono Jure Sue, ponendo et articulando alegando quaque et deducendo providus vir Augustinus Tünger procurator et tali nomine honorabilis domini Johannis lärer de Wyl presbiteri Rector ecclesiæ parochialis in Urnäschen in hac causa asserti Rei, subscriptos dat facit et exhibet posicionem articulos et In eisdem contenta coniunctim et divisim narratione et dispositione quibus Singulariter Singulis petit per dominum Balthasarem Lini, assertum clericum actorem adversarium Suum responderi medio veris Juramento per verbum credit vel non credit clare et Sufficienter, et Inventum multatum se ad probandum admitti petit citra tamen unus cujuslibet Superflue probationem et de hijs protestatur. Ponit itaque in primi, et Si note Fuerit probare intendit per a decem Viginti, triginta, Quadraginta, quinquaginta, Sexaginta, Septuaginta, annis proximis prætæritis Super et citra tantoque tempe ut citra, ut decurio humana non existat memoria in hac diocesis constantiensis provincie Moguntinensis Fuit et est

Digitized by Google

ecclesia parochialis in Urnäschen comuniter dicta quam plures Subditos Laicos parochiano Jure Sibi Subjectos Atque Jura et pertinenties habens per subditos Suos Laicos dotata atque auctoritate ordinaria cannonice errecta pro tali eidem habita tenta nominata, et reputata palam et manifeste, Ita per ante dicta Annis ac tempore et citra et invim dotationum et errectionem dicte ecclesie parochialis et Literarum de Super roboratorum Laici Subditi ejusdem ecclesiæ habuerunt et habere consueverint, habentque de presenti Juspresentandi vel nominandi personam idoneam temporibus vacationum Reverendo patri Abbati Monasterii Sancti Galli in Sancto Gallo, dicte diocesis ab eodem abbate, ad dictam ecclesiam. Reverendissimo Domino Episcopo Loci ordinario aut pro Sde in Spiritualibus generali Vicario, pro investitura et institutionem canonica presentandum taliter Ut talis ab ipsis Laicis Subditis nominatus absque contradictionem et non alius per ipsum dominum Abbatem presentari debeat et possit, Item quod contigit dictam ecclesiam per obitum novissimi ante dictum dominum assertum Reum ejus Rectorem de Jure et de Facto vacare. Jtaque dicta eclesia ut pote de Jure nominandi Laicorum existens cadere non potunt et non potest Subgratia expectativa apostolica Item predicti Laici Subditi dicte ecclesie pertempus quadrimestre a tempore obitus dicti novissimi ejus Rectorum computando ad eandem ecclesiam personam ydoneam ut ad eos pertinuit nominare cessarunt et neglexerunt item que cessat esse verum que intra dictum quadrimestre tempus aliqua persona Ydonea Fuerit, a dictis Subditis Laicis ad dictam ecclesiam nominata aut per dictum abbatem presentata, Item que propterea Jus libere de ipsa ecclesia pro hac vite disponendi ipsamque conferendi, ad Reverendissimum patrem dominum nostrum gratiosum episcopum Constantiensem loci ordinario Fuit et est devolutum Itaque propterea Reverentia Sua presentas Super hoc nuper implorata, attentens habilitate et Ydoneitate dicti domini

Digitized by Google

asserti Rei dictam ecclesiam cum juribus et pertinentiis Suis eidem domino asserto Reo jure hujus modi devoluto canonice contulit Atque ipsum induci mandavit Istumque Dominus assertus actor pretextu generalis asserte gratie expectative apostolice et Suprimens ipsam ecclesiam de Jure nominandi Laicorum existere Se de eadem ecclesia ingerere presumsit indebite et inique, Item que domino asserto Actore possessionem ipsius ecclesie apprehendens nitente pro parte antea Laicorum Subditorum ejusdem ecclesiae Sibi Super hoc exposito et contradicto dominus assertus actor consensit, et cum ipsis subditis nomine ecclesie et cujus libet ad ipsam vel ipsa, jus habentem, hec acceptantibus Se Suo nomine possidere non velle et non debere Sed se ecclesiam nomine melius Jus habentem usque ad Finalem discussionem providere et In officiare velle et debere convenit. Istumque Dominus assertus Reus tempore provisionis Sibi ut prefertur Jure devoluto facte Fuit et est Sacerdos ad curam animarum ad missus et regimen illis ecclesie habilis et Ydoneus atque dictam provisionem Sibi factam et dictam conventionem et acceptationem Subditorum Suorum ratam et gratam habuit et habet Itaque dominus assertus Reus de Super in posesionem Realem et actualem dicte ecclesie atque jurium et pertinentiarum Suarum auctoritae ordinaria Inductus et hujusmodi possessioni adeptus est. Itaque cessat esse verum que temporibus dictarum collationum et Inductionum domini asserti Rei, dominus assertus Actor Fuerit vel fit dicte ecclesiæ canonicus Rector Sive possessor. Item que de premissis omnibus et Singulis fuit et est tenax constans et Firma credulitas et opinio communis Sermo vox verbum et Fama publica. Quare petit dictus procurator quo Supra nomine per Vos venerabilem patrem Vicarium Judicem hujus cause pronuntiari decerni et declarari, dictas provisiones, et Inductionem domini asserti Rei Fuisse canonicas Suasque debuisse et debere sperarei effectus et dictam ecclesiam cum juribus et pertinentiis Suis Sibi

Digitized by Google

domino asserto Reo ad judicandum fore et adjudicari Atque dicto domino asserto Actori adversario Suo de Super perpetuum Silentium Imponendum et imponi et dominum assertum Reum a ipsa impetitionem domini asserti actorum hujus litis absolvendum et absolvi. Atque Ipsum dominum assertum acctorem in expenis hujus Litis contempnari. Nec dicto modo Solum Sed enim alio meliore modo quo Fieri potest et debet, Sibi Jus et Justiciam ministrari, et ex officio Vestro p. de Super reverenter implorat, provideri petit, Salvo Jure et arbitrio addendi corrigendi mutandi etc. Insuper certo Termino eisdem procuratoribus hinc inde et utrique eorum ad excipiendum contra alterius partis positionos, per nos Statuto et prefixo competenti, Infra quemquidem terminum nonullis exceptionis per Actorum procuratorem contra positionem rei coram nobis inscriptis datis et oblatis, Replicationem rei pariter inscriptis contra easdem exceptionem et Suspensionem hincinde Subsecuta, et actum cause hujus modi pro interloceutoria Ferenda denovo nobis presentatis. Nos itaque visis actum cause hujus modi et illis debita cum maturitate re recensitis Positionem articulis hinc inde oblatis respondendum Fore et respondere debere In contrarium allegatis non obstantis expensarum contempnationem ad Fine litis reservata decernimus. Consequenter positionem hujus modi hincinde respective responsis et responsionem hujus modi ad acta cause registratur, Ad misimus eosdem procuratores et quemlibet eorum ad probandum articulos Suos terminos competentem eis ad hoc Faciendum. Nec non ad dandum Incontraria Spendalia in examine testium partem alterius Fũanda Statuendum et prefigendum Certo denique Rottulo examinis testium pro parte actorum productorum et per Comissarium ad hoc per nos Specialiter deputatuum examinatorum clauso et Sigillo ejusdem Commissarii Super clausura appresso Sigillata, Coram nobis per procuratorem ejusdem Actorum ac etiam nonullis Litteris actis cause in-

Digitized by Google

sertis animo probandi et alias in omnes Finem et effectum in quos Sibi partique Sue plus prodesse parti vero ex adverso ab esse possunt exhibitis et productis eodemque Rottulo quo ad eundem procuratorem et partem Suam aperto clause tamen quo ad Reum permanente, Certo denique rotulo examinis testium per Reum productorum et per comissarium ad hoc Specialiter Deputatum Examinatorum clauso et Sigillo Super clausura appresso Sigillo, per procuratorem ejusdem Rei, coram nobis exhibito et producto eodemque Rottulo aperto Literas monitoriales ad clarius respondendum ad octavum articulum dicti Actorum contra Reum decernimus exequendum. Certis insuper exceptionibus per procuratorem domini actorum contra personas et dicta testium Rei pro parte predictorum infra terminum ad hoc prefixum inscriptum datum et ablatum Assignavimus eisdem procuratoribus terminum producendi omnia hinc inde competenta in quo Siquidem termino ydem procuratores et uterque eorum omnia et Singula in hac causa acta et articulata in quamviam pro se et parte sua Faciunt et non aliter alias nec alio modo reproduxit et repetijt, Subsequenter nonullis Litteris provisionem Jure devoluto, Unacum instrumento protestationem per procuratorem Rei animo probandi et alias in omnes Finem et effectum in quos Sibi partique Sue plus prodesse. parti vero ex adverso obesse possunt et non aliter exhibitis et productis, et ad acta Causæ registratis Atque exceptionem per procuratores hincinde et quemlibet eorum pre oblatis hic contra producta partis alterius, animo termino ad hoc Statuto Satisfaciendi repetitis. Insuper nonullis aliis Litteris Videlicet dotationem et ordinarie approbationem ac Formatarum et tituli examinis per dictum procuratorem Rei In omnes Finem et effectum in quos Sibi partique sue plus prodesse parti vero ex adverso obesse possunt exhibitis et productis atque Latius per eundem Rei procuratorem ad hoc per nos literatorie monitum ad octavam actorum positionum

Digitized by Google

articulum medio Juramento responso et nonullis exceptionis per actorum procuratorem contra Litteras rei novissime productas inscriptis datis et oblatis, Replicationem Rei infra terminum ad hoc per nos præfixum pariter inscriptis subsecutis atque Juribus hincinde productis per eosdem procuratores et quemlibet eorum exceptionem tamen Suis contra eadem Jura oblatis pro recognitis habitis demum per nos cum provido et discreto Johanne Truckenbrot procuratore et tali nomine actorum concludi petente Atque provido et discreto Augustino Tünger tunc presente et talia audiente nil tamen rationabilis in contrarium allegans, per nos in causa presenti concluso, Tandem actis cause hujus modi nobis pro Suma nostra definitiva Ferenda putatis et per nos visis ac debita cum maturitate recensitis. Nos anno et die infra notatis, ad Sumam nostram diffinitivam procedendum duximus et processimus Illamque per ea que vidimus et cognovimus in Scriptis tulimus ac alta et intelligibile Voce promulgavimus in hunc qui Sequitur modum *Cristi nomine*, Invocato pro tribunali Sedem, et Solum demum pre oculis habens visis et debita maturitate meritis cause hujus recensitis Cohsilioque juris periti nobis comunicato Ex actis coram nobis Ecclesiam parochialem ville Urnäschen presentis questionis ad ipsum balthasarum Lini actorem pertinuisse, et de jura pertinere ipsamque ecclesiam eidem actore adjudicandum fore et esse prout adjudicamus, intrusionem vero detentionem occupationem et Impedimenta eidem actori per ipsum Reum huius cause Factas et prestitas Fuisse et esse Illicitas temerarias Injustas et iniquas atque eodem Reo minime licuisse nec licere, Eidemque Reo super premissis perpetuum Silentium Imponendum Fore ac Imponimus. Prenominatum vero actorem Impossessionem dicte ecclesie Fructuumque et proventuum tempore mote Litis et citra perceptorum inducendum Fore prout inducimus, et inductum defendere debere pronunciamus in hijs Scriptis Similiter et diffinitivé Ipsumque reum

Digitized by Google

actori in Expensis coram nobis Literarie Factis condempnamus taxa tamen nobis in posterum reservata. hac itaque Sumaria nostra diffinitiva Sic Lecta lata et in Scriptis promulgata mox et Incontinenti prenominatus Augustinus Tunger procurator domini Rei Supradicti asserens Se et partem Suam per eandem gravatos metuensque se per illam Imposterum plus ledi et gravari posse quare ab eadem tanquam iniqua et ut asseruit Injusta ad Sanctissimum dominum nostrum papam, ejusque Sanctam Sedem apostolicam appellavit et provocavit Apellationesque primo, Secundo, tertio, ac instanter instantius et instantissime Sibi per nos dari et concedi debita cum instantia postulant. Nos tunc ob reverentiam Supradicti domini nostri pape ejusque Sancti Sedis appostolice appellationi huic modo deferendum duximus et detulimus Sibi procuratori domini rei terminum quatuor mensuum proximum et Imediate computendorum Spatium ad persequendum eandem Statuendo et prefigendo. *Inquorum* Fidem et testimonum premissorum Literas presentes Sive presens publicum Instrumentum hujus modi nostram Sententiam et alia premissa in sue contentionem Sive continens ex inde Fieri et per Notarium nostrum subscriptum subscribi Sigillique mei officii vicariatus Jussimus et Fecimus appensione comuniri, Datum et actum in Civitate constantiensi provincie Moguntine, sub anno a Nativitate domini millesimo quingentesimo Indictione tertia, Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divini Providentia pape Sexti Anno ejus nono, Die vero septima mensis Septembris, Presentibus tunc et Ibidem providis et discretis beato Widmer Procuratore et Georio Sutter Scriba curie Constantiensis testis ad premissa vocatis rogatis et requisitis.

Et ego Johannes Faber de Urach, constantiensis Dijocesis publicus Sacra Imperiali auctoritate Notarius et In officio Vicariatus Curie Constantiensis Scriba Juratus Quia Sententie diffinitiva per inserte promulgationis et pronuntiationi

Digitized by Google

Appellatione Caplanorum petitioni prefati domini vicarii Judice responsioni declarationi. Quibusque alijs et Singulis premissis dum Sicut premittitur Fierent et agerentur, Inter Fui eaque sic fieri Fidi et audivi. Idcirco presentes Literas Sive presens publicum Instrumentum hujus modi Sententiam et alia premissa in Se continens Sive contines ne non alterius me ordinante. Fideliter Scriptis de mandato et comissione Supra dicti domini Vicarii exinde confeci Subscripsi et in hanc publicam Formam redegi Signoque et nomine meis Solitis et consuetis Una cum Sigilli officij Vicariatus Curie Constantiensis appensionis Signam in Fidem et testimonium omnium et Singulorum premissorum rogatus et requisitus.

DCXXIII.

Abschied des Tags zu Nördlingen.

(29. September 1500.)

Aus dem königl. würtemb. Staatsarchiv, Heilbronn, 28, LXXXI, 7.

Auff vnnsers Allergnadigsten Herrn des Rö: Ko' Ersuchen vnnd begern der Aidgenossen halben An gemainen bund beschcen Ist nach vleißiger vnnd ernstlicher Ermessung der sache vnnd gelegenhait der Laiff vnnd Händel, geratschlagt, wie hernach folgt,

Namlich anfanngs ist betracht, wo man jetz zu dieser Zeit, mochte den frieden erlangen, vnnd haben das solichs dißmal zum Nutzlichsten vnnd besten wär, angesehen die mercklich vnnd schwere Anfechtung, damit die Christenhait, Vnnd das hailig Reich, jetz beladen sey, Auch vmb des willen, das in der Reichsordnung vnd Fürnemen jetz zu Augspurg beschloßen destmynder Zerrüttung, oder verhindrung bestee, dartzu das annder stennd

des Reichs, destminder sagen möchten, das die vom Bund Vrsacher des kriegs wären, vnnd solichen Krieg durch sich selbs angefangen hätten,

Aber nachdem die vom Bund Inen selbes schuldig sein, dieweyl sie der aidgenossen fürnemen, vnd wesen dergestalt sehn, Sich dannocht In die sachen dermaßen zu schicken, dardurch sie, am minsten schaden vnnd nachtail leyden, vnd gewarten, Ist geratschlagt, Nutz nottürfftig vnd gut zu seyn, das mein gnediger Herr Hertzog Albrecht zu Bairen Als des Bunds Oberster VeldHauptmann vnnd zuuorderst die Kg. Mt. verstenndig, geübt vnnd geschickt personen die der Kriegs Handel vnnd sachen Wissen vnnd bericht seynd, mit sampt etlichen vom Bund, der gelegenhait vnd Recht hinauff an alle anstossende ordt schicken, die solichs alles von ainem an das ander Aigenntlich vnd mit vleis besichtigen Erkennen, vnnd erfarn, Auch Ordnung, wie sich zum fruchtparlichsten, vnnd besten ansehn wurdet fürnemen, vnnd machen, vnnd das darauff die Kg. Mt. vnnd all annder, anstösser, obgemelter Besichtigung vnnd Erfarung Auch der geschikten Rat vnnd gutbedunken nach, Ire Schlos, Stet vnnd Beuestigung, mit geben Liffrung, pfannd, Zeug vnnd anndern notturfftiglich fürsehn, vnnd bewahren, auch die Leut, So zu Besatzung darein gehören, jetzo verordnen sollen, Allso das die, So die not Zufall, von stund an vor augen seyen, damit man destmynder schadenns oder ybereylung warten bedörff,

Item, Es sollen auch, die obgemelten geschickten, mit vleyssigem ernst besichtigen, ob angriff oder fürnemen von den Aidgenoßen, vnnderstannden wurd, wo an wölichem ennd, vnnd wie der täglich Krieg fürtzunemen, Deßgleichen ob es dartzu kem, wo sich mit macht zum füglichsten zuuersamlen oder furtzuschlagen sey,

Sie sollen auch Vleys haben vnd ankern, jetzo kuntschafft vnnd Erfarung, in die Aidgenoßen zumachen, vnnd zubestellen, darzu Ire Flecken vnnd annders besichtigen zulassen, auff daß, ob der krieg angeen wurd, das man destermer wissen, vnnd

Digitized by Google

bericht hab, wa vnd wie man sie alsdann übereylen, oder fruchtbarlichs gegen Inen handlen mug,

Vnnd auff solichs soll die Kg. Mt Jetzo so sie gen Nordlingen kommt, tag vnnd Zeit, darauff sie die Iren Inhalt des vorgeschriben artikels, hinauff schicken vnnd verordnen woll, fürnemen, So das beschicht, sollen die vom Pund solichs, meinem gnädigen Herrn Hertzog Albrecht zu Bairen verkünden, damit sein gnad, die Iren zu sollicher Zeit, auch hinauff zuschicken wiß desgleichen sollen die vom Bund Die Iren zu derselben Zeit, auch hinauff verordnen, wie sich gepürt.

Item Nachdem dann diße Sachen nit Allein den Pund, Sonnder das gantz Ro: Reich betreffe, auch dem Pund allein zuschwär sein Sey nottürfftig vnnd gut das die Kgl. Mt. solichen Hanndel, des Reichs Regiment zu Nürnperg auch zuerkennen geb, Vnnd mit ernst hanndle damit vom Reich in diesem Hanndel auch Rat, Hilff vnnd Beystannd gethun werde, In Ansehung was dem hailigen Reich an diser sach auch gelegen sey.

Item alsdann ettlich Prelaten Grauen, vnnd vom Adel da oben, an den anstoßennden ordten gesessen, vnnd Sonnderlich die Im Högöw nit mer im Bund sein, das in diesem Hanndel, gemainem Pund, vnd seinen verwandten, merklich nachtailig vnd schedlich sey, nottürfftig vnnd gut, das die Kg. Mt, mit ernst hanndle, damit die im Högau, vnd alle die So vormals im Pund gewesen sein, widerumb jn den Bund, vnnd annder anstosser so nit im Pund gewest sein, Darnocht In hilff gepracht werden

Desgleichen dieweyl die Stett Colmar, Schletstet vnnd annder der Nidern Verainung, desgleichen Hagnau den vom Bundt vnnd, sonnder dem Im Suntgew, Elsäss, vnnd Preysgau, In disen sachen, tröstlich vnnd wol erschießen mügen mit Ihnen Hanndlen zulassen dem wesen des Punds, In solichen auch zuzuzichen oder sich mit Irer Verainung, mit dem Bund auch zu verainen vnnd zuuertragen,

Item Nachdem groser Mangel vnnd Auffschlag des Getraits enntsteen will, Ist geratschlagt, fruchtbar vnnd gut sein Das ain

Digitized by Google

Jede oberkait Allen vleys ankern soll korn vnnd getrait zu Iren Hannden zupringen, damit Mangel vnnd gepruch Im Bund dest ehr fürkomen werd,

Item So ist Sonnderlich angesehn, das ain Jeder pundsuerwandter, mit ernst vnnd allem vleys daran sein soll, sein Antzal zu Roß vnnd zu fuß So Im In crafft der ainung zuhaben gepürdt, von guten geschickten vnnd bekannten, vnnd sonnderlich Souer man die haben möcht, von frumen gesessen Lewten zuschicken, Vnnd sich der frembden vnkanndten knecht, zuentschlagen vnnd zu müssigen, damit man dest Redlicher Volk haben, Auch die so sich wol halten, In künfftig Zeit, des ergötzt, vnnd die Vngerechten darumb gestrafft werden mügen.

Es soll sich auch darauff, Kg. Mt ersuchen vnnd begern nach, ain Jeder Bundsuerwanndter, mit seiner Antzal So Im Innhalt der Ainung zu haben gepürt, In Rüstung schicken vnnd halten, Allso das ein Jeder, so er solich sein Antzal gar oder einstails zuschicken ersucht werd, damit on verrer vertziehen gerüst, vnnd gefast sey,

Es ist auch erwogen vnnd Betracht merklich nutz vnnd gut zusein Allen müglichen Vleys anzukern vnnd zugeprauchen die vom großen Bund, von den Aidgenossen vnnd zu Kgr Mt zupringen Inn Hoffnung, solichs wurd Irer Mt vnnd gemainen Bund zuuil Nütz vnnd guten komen, vnnd erschießen,

Item, So ist auch Ermessen, vor allen Dingen not zusein das die Kg. Mt Iren Hauptman des Bunds wie sich Innhalt der Ainung gepürt, verordne, darmit In obgemelten vnnd allen anndern sachen dest fruchtbarlicher vnnd außträglicher gehanndelt werden mög, Dartzu die Kg: Mt. daran sey, vnnd vnuertzogenlich verfüg, das sich Irer Mt. Laund vnnd Leut zum Bund verschreyben vnnd verpflichten als die Ainung des Bunds Im Beschluss In ainem sonndern Artickel zuerkennen gibt,

Verrer So ist auff dißen versamblungtag Durch die prelaten Grauen, vnnd vom Adel, des punds antzaigt, das die nachgeschriben So Inen Im Abschid zu Eslingen In Ir Hilff zu-

Digitized by Google

gelassen Innhalt der Ainung In den Bund kommen seyn, Namlich

Brobst von Mettenhowsen,
Abbtissin zu Heppach
Abbtissin zu guten Zell
Die teutschen Hewser { Werd / Hailprun / Kapffenburg
Her Jerg von Ehingen
Her Conrat von Schellenperg
Her Jerg von Freyberg
Her Hanns von Landauw.
Her Jacob von Landauw
Hainrich von Schellenperg
Enndris Remen sailigen kind

Item So seyen Inen, In die obgemelten Hilff auch zu Eßlingen zugelassen, vnnd noch nit In Bund kommen

Appt zu Aursperg
Maisterin zu Vrspringen
Die teutschen Hewser zu Sülm vnnd Scheürberg
Apptissin zu Ettlisstetten
Hans Marschalk der Alt
Hainrich von Lanndow

Auff solichs ist von der Versamblung verwilligt, die nochmals So die des Begern in Bund zunemen.

Weiter ist auf ir Begern durch gemainen Bund bewilligt, nachdem dis Nachgeschriben die in dem anndern Artikel des Abschids zu Eßlingen auch zugelassen sein In den Bund zunemen, Auch nit zu Inen In Ihr Hilff Sonnder In die gemainen Hülff gehoren vnnd noch bisher In den Bund nit kommen sein, fürter auff Ir ansuchen noch In den Bund genommen werden sollen, wie sich Innhalt der Ainung gepürt,

Namlich,

Her Hanns truchsäs der Jünger
Her Buppelin vom Stain

Digitized by Google

Her Marquart von Kungseck,
Her Eyloff von Rinthain
Conrat von Rinthain
Her Hanns Caspar
Her Hanns Johann
Hanns
} all von Labenberg

Item So stand in Crafft des artikels Im Abschid zu Esslingen, der will das man die so bis mit Fasten nächst uergangen komen, In pund nemen soll, In pund kommen, die auch zu abganng aller Bundsuerwandten. In die gemaine Hilff gehören Namlich
Erhart von Küngseck,
Moritz von AltmansHofen,
Barbare Schadin Wittwe,
Jos Huntbis zu Ratzenried
Rieger von Westernach
Veit Surg
Hanns Surg
Hanns von Ellmishofen
Hans von Hürnhaim
Vlrich von Werdnauv
Vlrich von Daneck
Martin Rincklin
Settelerin Wittib
Wilhelm von Danhausen

Item Es seind auch auff diesen Tag von gemainer Versamlung In pund angenomen
Her Caspar
Her Hainrich
Her Wilhelm
Allexandor
} Geprüder zu Bappenheim mit Ihrem Leib vnd Gut, So sie im Algaw Haben vnnd damit sie vor Im pund geweßt sein.
Bernhart Schennck von Wintterstetten,
Wilhelm von Schwenndi
Acharius Vngelter.

It So ist auff disem tag von gemainer Versammlung ver-

Digitized by Google

willigt, ob dis Nachgeschriben In Bund kommen wollen das dann die drey Hauptleut des Bunds, der Innhalt die Ainung antzunemen, Vnd Inen Brief vnnder Irer dreyer Sigel zugeben macht haben sollen,

Haug zu Rotenfels
Vlrich zu tettnang } grauen zu montfurt
Haug zu pregintz

Enndris
Johanns } Grauen zu Sonenperg

Erhart
Steffen
Schweycker } freyhern zu Gundelfingen

Her Albrecht
Hanns } von Rechperg zu Aichav

Her Renhart Marschalk,
Her Hanns von Benntznauv
Burckhart Hanns von Ellerpach

Her Hainrich
Vlrich } von Rotenstain

Vlrich von Riethain zu Rumshart

Johanns Hainrich Doctor
Hanns Rudolff
Eytel Hanns } Vögt zu Sumerauv

Eberhart von Weyler
Adam vom Stain
Adam truchsäß
Stoffel Burckgraff

Wilhalm
Diemar } von Liechnauv

Hanns Michel von Stainhaim
Jerg Goffenprat
Jerg Rieter
Jos Lewkircher

Item der im Hegeuv Vordrung halber, von wegen Irs empfanngnen schadens Im Schweytzerkrieg, an die Kg. Mt

vnnd Gemainen pund beschehen Ist geratschlagt bey Kgr Mt Vleys antzukern, das Ir Kg Mt. bei Inen Hanndlen vnd Vleys haben las, damit sie von Ir Vordrung abstannden, Dartzu soll nichtz destminder von gemains bundss wegen, Inen auff Ir Ersuchen Anntwurt gegeben, vnnd Vleys gethun werden, dieweyl gemainer Pund, In disem Hanndel trewlich zu Inen gesetzt, vnnd mercklichen costen vnnd schaden gelitten hab, das sie dann solichs annsehen vnnd Ir vordrung fallen lassen, Alsdann nach gestalt der sachen billich beschechen Ob sie aber das Je Zuthun nit vermainten, So sey gemainer pund Vrpittig Inen darumb, Rechts Innhalt der Ainung, nit vortzusein Sonnder wie sich gepürt Stat zuthun.

DCXXIV.

Vertrag zwischen König Maximilian und den vier Orten: Zürich, Bern, Uri und Unterwalden, als Erläuterung der frühern Verträge.

(31. October 1500.)

Aus Egidii Tschudii hist. helvet. 1472 — 1499. Tom. VII, N. 1219. Manuscript, in der Stiftsbibliothek in St. Gallen.

Wir Maximilianus von Gottes Gnaden Römischer Küng, zu allenn Zittenn merer des Richs, zu Vngern, Dalmacien Croacien etc. Küng, Ertzherzog zu Österrich, Hertzog zu Burgund, zu Brabannd, vnnd Gellerenn, zu Steir, zu Kerntenn vnnd Chrain, Graff zu Habischpurg, zu Flandern, zu Kiburg, zu Tirol, zu Görz etc. an eynem, vnnd Wir Burgermeister, Schultheß, Amman, Rät, Burger, Lanndtlüt vnnd Gemeinden der Nachbenempten Stett, vnnd Länder der Eidtgnoßschaft Inn oberenn Tütschenn Lanndenn, Namlich Zürich, Bern, Vry vnnd Vnnderwaldenn ob vnnd nid dem Kernwald dem Anderen

Digitized by Google

Theil, Thun Kund mengklichenn, vnnd bekant mit dißem brieff, alß Jn vergangnenn Zittenn durch wyland Küng Ludwigen zu Frankrich zwüschennd wylannd dem Hochgebornenn Sigmunden Ertzherzog zu Österrich etc. vnnßerem Liebenn Vetterenn Fürsten vnd gnädigenn Herren vnnd vns obgenannten vier Ortten mit sampt anderen vnßeren Eidtgnoßenn, von Stett vnnd Lenderen für vns, vnnßer Erben, nachkommen, vnnd zugewandte deß Huß Österrich, vnd gemeyner Eydtgnoßschaft aller Spenn vnnd Jrrung, so sich mit Kriegs Vfruren, oder sunst Jnn annder weg begebenn habennd ein ewig Bericht angenommen, beschloßenn vnd vfgericht ist, Jnnhalt der Brieff bedenn Theylenn versiglott überantwurtt, vnnd deren Datum Stad zu Sanlis vff denn xxj tag Juni der Jarenn des Herren xiiij^{c}lxxiiij die Clar vnnd luter anzoigend das wir beder Parthyenn vnnd alle die vnnßerenn zu eyn anderenn sicher Lybs, vnnd Guots mit Kauffen vnnd Verkouffenn vnnd anderenn getrüwenn vnschädlichen geschefftenn mögennd wandlenn by vnßerenn inhablichenn Landenn, vnnd Lütenn beliben, vnnd deweder Theil dem Anderenn durch Jr Stett Schloß noch Land eyniches weges bekriegenn nach beschädigenn, vnnd ob beschedigung oder eynicher mangel wider solichenn bericht beschech, daß darumb nit vffrur fürgenommen, sonnder recht vnnd vßtrag gesucht vnnd gebrucht werden, ouch daß Niemand der Parthyenn vff die annderenn nüw Zöll noch andere beschwerd söl setzen, sonder by alten Herkommen deßhalb belybenn laßenn, noch ouch mit frömbdenn gerichtenn ersuchenn oder fürnemmen, wie den daß vnnd anders, Jn demselbenn frids Brieff klarlich ist begriffenn, daß wir hiemit vermelt vnnd vßgetrukt habenn wellennd, alß ob die selbenn von wort zu wort Harinn geschribenn werinnd, vnnd daby daß beed obgemelt Parthyen, einannder zu Iren geschefften vnnd besoldung Hilff ze thun verbundenn sygennd, vnnd die vier Stett am Rin, alß Rinfelden mit sampt der Grafschaft dazu gehörig, Seckingenn, Louffenberg, vnnd Waldtzhuott mit sampt dem Schwartzwald söllich Befridung vnd darzu one Offnung derselben Schloß vnnd Stett gegenn vnns der Eydtgnoßschafft

Digitized by Google

ze halten söllennd schwerenn, vß wellichen zweyen artickleu vns den vilgenanten beden Theilen ettlich beschwerung ist zu gestanden, also daß wir obgenanter Küng Maximilian, vnnd die gemeltenn vier Ortt Zürich, Bernn, Vry vnnd Vnnderwalden vnßerthalb die Samentlich vß merklichen vrsachen, vnns darzu bewegende hin vnnd abgethan, vnnd deren namlichen der Hilff, vnnd wider Hilff ouch der Offnung vnnd eydschwerens Inhalt derselbenn Artickleu ein anderen habennd wüßentlich erlaßen, verzüchennd vnns ouch deren bedersampt vnd sunders, vnnd webennd das vnns sollichs hinfür nüt binden sol, vnnd alß yetz kurtzlich durch Hertzog Ludwig zu Meyland an der vnßer Ingefalner Zwytracht halb In der Statt Baßell ein frid vnd bricht getroffenn, vnnd erwachsenn Dero datum ist doselbs zu Baßel am Sontag Sant Mauritzen des Helgenn Marterers Tag Anno D^ni Mcccclxxxxjx so soll nit dester minder dieselb mit sampt der angezogenen bericht durch wylannd Her Ludwigen Küng zu Frankrych gemacht, In anderen allen Iren Puncten, artickleun vnnd Inhaltungen, nicht vßgesetzt, in crefften blyben, vnnd vnns bedenn vorgemelten Parthyen vuns vnnd den vnnßeren, vnnd denen so vnns verwandt wie die genampt syeund, gehalten, volstreckt, vnnd dero gestrax gelebt werdenn, also daß wir beder sid, wider ein ander nüt syn noch den vnnserenn als obstat nach vnßerem Vermögen willgen oder gestatten sollend, Desglich das wir beder sid, vnnd alle die vnnßerenn wie obstat, vnns des vßtrags vnd rechten gegen ein ander wie vor begriffen ist benügen, vnnd ein ander sunst mit kheinen annderenn gerichten, wie die genampt syinnd fürnemmen noch bekümbren sollennd, by den wirden, trüwen, eren, vnnd Pflichten darinn clärlich erlüttert, all geuerd vnnd was hiewider syn möcht vermittenn, wir habend ouch beeder sidt gegen eynander bewilliget vnnd zugelaßenn, ob von denn anderen Orttenn Stetten vnnd Lenderenn der Eydtgnoßschafft, alß Lucern, Schwytz, Zug vnnd Glaris, mit sampt Fryburg vnnd Solothurn gemeynlich eins oder me In diße befestnus des ewigen berichtz vnnd fridens noch synen Inhalt wie obstat, hernach ouch gan, vnnd die

Digitized by Google

annemmen wöltinnd, daß denn selbenn solichs von vnns bedersidt gestattet vnnd nachgelaßenn werdenn soll, vnnd deß alles zu warem Vrkhunndt so habend wir Küng Maximilian alß Ertzhertzog vnnd regierender Herr vnnd Lanndtz fürst zu Österich vnnßer künglich Insigel, vnnd wir die obgemeltenn Stett, vnnd Länder, vnßer Eydgnoßschaft Namlich Zürich, Bern, Vry, Vnnderwaldenn yedes synn Insigel an dißenn Brieff deren zweenn glich luttennd gemacht, vffgericht, vnnd yettwederem Theil eyner übergebenn ist, laßenn hennkenn, vnns vnnßer Erben vnnd Nachkomen bedersidt damit ze besagen Gebenn vnnd beschechenn Inn der Statt Zürich vff Sambstag aller Helgenn Abend Anno Domini Mv° Jar

DCXXV.

Richtung zwischen dem Abt von St. Gallen und einigen im Zürichgebiet wohnenden Appenzellern, den von letztern verweigerten Hauptfall betreffend.

(8. November 1501.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Pfarrer Joh. Jakob Tschudi in Glarus.

Wir nachgenanten Heinrich Goldli Ritter, und Heinrich Werdmüller beid des Rats Zürich, Tun Kund offentlich mit diesem brief, als sich dan etlich irtung gehebt hat zwüschent dem Hochwirdigen geistlichen Fürsten und Hrn. Hrn. Gotharten Abten des Gtshus St. Gallen unsern gnd. Hrn. eins und anders Teils Heiri Alder gesessen zu Küßnacht am Zürich See, von wegen sein, auch Herman Alders selig zu Stäfen gesessen, und Uli Alders selig zu Zolliken gesessen: darum, daß der genant Hr. Abt vermeint, die genanten Alder gebrüdere wären aus dem Land Appenzell von Urnäschen erboren, und seinem Gtshus

Digitized by Google

mit Eigenschaften verwandt, daß demselben seinem Gtshus billich die Hoptväll von den beiden Aberstorbenen Alderen ausgericht, und bezalt wurdint, mit Abtrag erlitnes Kostens und Schadens, wie solliches des Gtshus freyheiten, und verträg mit mer worten erleutretind. Und aber darwider, der genant Heinri Alder, anstat seiner, und seiner gebrüderen seel. Kinder vermeint, daß Sj solchen faall zu geben nit schuldig. dieweil Sj außert Lands Appenzell gesesßen wären. und ob joch Sj söllichen fahl geben müßten möchten Sj doch den mit 1 Pfd. Pfennig Costenzer werung lößen.

Und Sj Beiderseit und söllich Irtum für die Strengen vesten, fürsichtigen, wisen Burgermeister und Rat der Statt Zürich Unser lieben H. zur rechtlichen Erlouterung Kommen, und for dennen gnugsammlich gehört sind haben darnach dieselben unsere Heren uns zu der Sach geordnet, zwüschen Jhnen zuversuchen, ob wir Sj deshalb gütlich, und früntlich miteinander verrichten, und betragen möchten. Und als Sie für uns beruffen und for uns erschinen sind, namlich von des Gtshus St. Gallen wegen der würdig und Geistl. H. Marx Brünmann Convent Herr deselben Gtshus St. Gallen, und der obgenant Heiri Alder an statt seiner Brüder seelig. Erben. haben demnach wir nach vielerley mühe und Arbeit an Jhnen erfunden, daß wir Sj deshalb mit jr wüsen und willen gutlich, und fruntlich verricht, und betragen haben, wie hernach stat, dem also ist daß der genant Heini Alder, und Ob er nit wäre, sine Erben, von wegen seiner gebrüderen, für jr Hauptväll, und des Gtshus erlitenen Kosten, und Schaden deshalb uferlosen, dem genanten H Abt, und sinem Gtshus ausrichten, geben, und bezallen soll: hiezwüschen und Vaßnach aller nechstkünftig 6. reinisch Gulden, je 15 voller Bazen für ein Guldi gezelt, on jntrag fürzüg und widerred, und gänzlich one deselben Gtshus Kosten, und Schaden, und daß Sj damit so viel daß seine Brüder Herman und Uli Berürt, als umb die Hoptfäll, kosten und schaden gänzlich mit einander verricht, und Betragen seyen, und deshalb einanderen weiter nit ersuchen, sonderen bey diesem unserem Ver-

Digitized by Google

trag verbleiben sollen. Als Sj Beiderſit das an unſer Hände zu halten geredt, und verſprochen hand: alles on Argliſt, und ungevärlich. Und des zu Urkund haben wir beid obgenant unſer Eigen Inſiegel offentlich an dieſen Brief gehenckt, doch Uns, und Unſeren Erben in allweg one ſchaden: der geben iſt uf Montag for h. Martistag von Eſts unſers Lieben H. geburt gezalt 1501. jar.

DCXXVI.

Appenzell fordert Hans Zellweger auf, ſich zu erklären, ob er das Recht im Land ſuchen wolle.

(29. März 1502.)

Von dem Original in Handen des Herausgebers.

Vnſern Gruß vor lieber Hans Zellweger vnſer Hr Vogt ze rinegg Hat nächſt mit vns geredt vnd gebetten von Dinen wegen ainen gütlichen tag anzuſetzen vnd ze machen zu uerſuchen ob die Ding gütlich möchten gericht vnd abweg getan werden Dem wir Domals zulieb vnd eren ainen gütlichen tag vff Hütt datum diß Briefs geſetzt habent Dz du mit Dir bringen möchtiſt wen Du wöltiſt ſo wölten wir loßen vnd darzu reden als ſich gepurte nu biſt vff den ſelben tag nit kommen noch nieman von Dinen wegen dann ain geſchrifft vnder anderm lutende vns recht gebotten vnd fürgeſchlagen gen altſtetten da du ſeßhaft vnd burger biſt mit mer inhalt deſſelben briefs nun iſt nit minder Die wil du vnſer lantman geweſen vnd gehorſam gſin biſt ſo Haben wir mit Dir vnd dem Dinan gehandlet nach vnſers landtz bruch wie mit andern lüten vnd nit anders Aber do du die landtrecht vfgäbt vnd nit mer din fug ſin wolt tzwifelt vns nit Denn dir noch in friſcher gedächtnuß ſye Dz du nach vnſers landtz ſatzung vnd recht ainen ayd liplich zu Got vnd den Hailgen geſworn habiſt dz recht von Yetlichen lantlüten zenemmen

Digitized by Google

vnd zegeben, vmb alle die sachen die du gesachet hast bis vff die Zit als du vom Land gefaren bist vnd wann dz also beschechen vnd dir wissend ist so ist vnser beger vnd mutung vns in geschrifft wissen ze lanssen ob du sölichen getanen vnd geswornen Ayd leben vnd dem nachkomen wellist oder nit Datum am Zinstag nach dem Hailigen Ostertag Dno xv^co ij Jar

Landtaman vnd rat
ze Appenzell

DCXXVII.

König Maximilian befiehlt dem Kammergericht, dem Hermann Schwendiner zum Recht zu verhelfen.

(21. Mai 1502.)

Aus dem Cod. Dipl. nov. Tom. X, pag. 634, im Archiv zum Frauen-Münster in Zürich.

Maximilian
Wolgeporner, Lieber, Getrewer

Wiewol wir hievor vs Ursachen Uns darzu bewegende Unsern und des Richs Lieben Getrûwen Herrmann Swendiner an Unßern königlichen Hoff bescheiden laßen in Mainung der Spruch und Vordrung halben darumb Er gegen den von Appenzell an Unserem königlichen Cammer Gericht in Recht unentschaiden steet, mit Ime abzukomen, und Er sich daruff als der gehorsam an Unsern künglichen Hoff gefügt ist, Uns doch seither fürgefallen, das Wir demselben Swendiner zugelaßen haben dem obbestimten angefangen Rechten an Unserm Königlichen Cammer-Gericht nachzufolgen, demselben nach empfehlen wir dir ernstlich, und wöllen das du dem genannten Herrman Swendiner auf Sin ansuchen in den vorbestimten Sachen an dem Gemelten vnserem

Digitized by Google

Camer-Gericht fürderlichen Recht ergeen laßeſt wie Sich gepürt, und ferer darin nit aufhalteſt, daran tuſt Du unſere ernſtliche Meinung. Geben zu Augſpurg an dem Ein und zwentzigiſten Tag May Anno Domini Ein Tauſend Fünff Hundert und im Anderen

An Adolfen Graven zu Naßau

DCXXVIII.

Abt Gotthard präſentirt dem Biſchof den Ulrich Suter als Frühmeſſer in Herisau, anſtatt dem Caſpar Ströli.

(4. Juni 1502.)

Aus der Urkunden-Sammlung des Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 100.

Reverendo Patri et Domino, Domino Hugoni Dei et apostolicæ Sedis gratia Episcopo Constantiensi, seu ejus jn Spiritualibus vicario generali, Gothardus eadem gratia Abbas Monasterij Sancti Galli de Sancto Gallo, ordinis Sancti Benedicti vestræ diocœseos salutem: Cum honestus vir dominus Caspar Ströly, perpetuus Cappellanus perpetuæ Cappellania Primissaria nuncupata jn parochiali Ecclesia Herisow eiusdem Diœceseus, ad quam, dum pro tempore vacat personæ jdoneæ Presentatio, de Antiqua hactenusque legittime præscripta consuetudine, ad nos et pro tempore Abbatem monasterii nostri spectans, dinoscitur coram nobis personaliter constitutus ex certis causis animum suum ad Id moventibus eandem perpetuam Cappellaniam jn manibus nostris Sponte et libere resignaverit, et jn vestris manibus quatenus opus fuerit etiam resignare proponat; nos Resignatione hujus modi tam coram nobis factam quam fiendam, ratam et gratam habentes, honorabilem virum Dominum

Digitized by Google

Udalricum Suter Presbyterum ejusdem diocœseos vitæ ac morum honestate, aljisque Probitatis et virtutum meritis apud nos multicipliter commendatum ad eandem perpetuam Cappellaniam obtinendam, ut et tanquam habilem et jdoneum et jn eadem rite et canonice jnstituendum vobis præsentandum duximus et tenore præsentium litterarum præsentamus: jn quorum fidem et evidens testimonium præsentes Litteras exinde fieri, nostrique secreti abbatialis Inssini et mandavimus appensione communiri; datum et actum jn Castro nostro Wyll diocœseos prædictæ, die quarta mensis Junij, Anno Domini millesimo quingentesimo secundo.

Johannes Cleinhanns.

DCXXIX.

Investitur für Ulrich Suter in die Caplanei zu Herisau.

(6. Juni 1502.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Dr. Laurenz Zellweger, litt. B, Nro. 2, S. 102.

Vicarius Reverendi jn Christo Patris et domini domini Hugonis dei et Apostolice sedis gratia Episcopi Constantiensis jn spiritualibus generalis, dilecto jn christo decano decanatus jn Sancto Gallo Constantiensis diocœseos, salutem jn Domino, discretum udalricum sutter Presbyterum ejusdem diocœseos ad Capellaniam primissariæ, Ecclesiæ parochialis jn Herisow dictæ diocœseos ad præsens per liberam resignationem discreti Casparis Ströly Presbyteri, jn manus nostras tanquam ordinarij manus factam, novissime ipsius primissariæ Capellaniam vacantem, cujus Jus præsentandi Cappellanum ad venerabilem et Religiosum

Digitized by Google

jn christo Patrem, Dominum Gothardum eadem gratia abbatem monasterji Sancti Galli, ordinis Sancti Benedicti dinoscitur pertinere et per eundem Dominum Abbatem nobis litteratorie præsentatis de dicta præmissaria dumodo die date presentium jn ea non sit alteri specialiter Jus quæsitum, recepto tantum prius ab eodem et præstito per eundem fidelitatis et obedientiæ solito Juramento jnvestiendum duximus et Ipsum auctoritate ordinaria, tenore præsentium in dei nomine, quantum de Jure possumus, jnvestimus, Tibi Decano supradicto mandamus quatenus eundem udalricum in dictæ præmissariæ Juriumque et pertinentium ejusdem omnium et singulorum ducas et mittas, possessionemque corporalem faciens tibi de jpsius fructibus, reditibus Censibus debitis et obventis universis jntegre respondere; Datum Constantiæ anno domini M°. quingentesimo secundo die sexta mensis Junij, Indictione quinta.

Arnoldus zur Luft nomine Jo schmotzer
J: J: Doctor, Vicarius Johannes Nägeli sst } uuravit.

DCXXX.

Spruch zwischen Denen von Rietli und Denen von Warmeß und Hangarter's Berg, wegen Trieb, Tratt, Wunn und Weid.

(9. August 1502.)

Aus dem Rotirbuch der Stadt Altstädten, Nr. 95, Fol. 278.

Ich Ulrich Rättich von Zug Althvogt zue Rhinegg und Im Rhinthal, Bekhenne offenlich und Thun Kundt aller Männigklich mit diserem Brief daß Ich vf den Tag allß diser Brief geben ist, Endzwüschendt etlichen dero von Abbenzell Land

Digitized by Google

Leuth zue Riethle geſeßen an ainem Thail, auch etlich dero von Altſtetten Burger zue warmeß und Hangarters Berg geſeßen und Ihre mit Haften anders Thailß, umb ainen Span, So Sy von Trib und Tratt wunn und waid, an dißen Stuckhen, Nemlich genennt Stoß, Im Schliter am Varnbuel im Luterbach, im Schluch und waß Tratt Halb daran Hangt zueſammen gehebt und Haben vermeinthen, von Haißens und Beuehlenß wegen miner Herrn und obern der Siben orthen, Luth aineß Brichts vormahlß von den gemelten meiner Herrn gemacht, ainen rechtlichen Tag um vorgemelt zueſpruch vf den Stoß geſetz und Baiden Partheyen verkündt, allß Sy auch Baider Seith, den vollkommlich verſtanden, und an dem Ende vor mir und andern frommen Lüthen ſo ich damalß Raths halb zue pflegen zue mir Berüeft, Ir anligendten ſachen, der gemelten Irung Halb dero Sy getrauwten zue genüßen Eß wäre Lüth oder Brief vor mir Erſcheinth und genugſam nach Irem Benüegen gerath und für Tragen worden iſt. Demnach ich mich underſtanden, vorgemelter Span zue erlößen, und daß an die vorgeſchribene Partheyen hab laßen Langen Alſo daß Sy mir vergonnen welten, ohne rechtlichen Spruch, Samt den Erbahren Lüthen So bey mir geweſen, under Schaid der Haigen, wo die geſtelt werden und Ston ſollen, Hinfür allweg daß Sy mich geerth und zue Beiderſeits nachgelaßen und zue geben haben, und auch darbey angenommen, und darin gehollen allßo waß wir in der Sach ußſprechen und erkhennen, daß Eß darbey Bleiben, und Jeweder Thail Ir Erben und nachkommen, dawider weder zue reden zue ſinth noch zue Thuend, in Kain weiß. ſonder daß alleß zue Halten, und getreulich nach zue Kommen allſo nach allem fürwand, vor mir erzehlt und geprucht So hab ich underſchaid der vorgemelten Trib und Tratt, auch waid Holtz und veld, Endtzwüſchen Inen gemacht zue Halten und Inen Markhen der Hagmahl zue Stellen angeben, und gezaigt die auch yeweder Thail allß wit, die zueſammen Stoßen, dißer Tratten Halb ohn enthgelten dem andern Thail, fridtpar machen und In Ehren halten, allßo daß dem wider

Digitized by Google

Thail nit Schad widerfahre, Beſchah aber daß daß under vich Hinauf Käme zue Zeiten allß Mann diße waiden etzen mag, mügen die obern in das Land pfenden Deßgleichen wann das obere Vich Herab Käme, ſo mögen die undere In Ihr gricht gen Altſtetten pfänden, auch waß Sy an dem Ende zue Hag Holtz nottürfftig werden, ſolt yeder Thail vff Im ſelbs an daß ohnſchädlichen Hauven und Bruchen, und demnach alle die ſo LandtLeuth von Abbenzell und im Land geſeßen ob und Indert den Hegen bleiben, und dero von Altſtetten Bürger an dero und ander Iro Tratt und gemeinden hinfür nit mehr in Kainen weg Schedigen noch über Triben yetz noch hernach, deßgleich, und herwiderum, Sollend die vorgenemmt Bürger von Altſtetten, die Benanten von Riethle an obgerüerter waß ober den Haigen Ligt und Inen zue gethailt worden iſt, auch nit mehr Sumen noch yeren, ſonder Sy damit laßen werden nach Irem Nutzen und gefallen von Inen ohngehinderet, und behalten auch aller mänigklichen ſeine recht, Steg und Weg, wie die von alther Her gelegen, und ſunſt nach aller notturft zue Bruchen zue winther und Sommers Zeiten, zue fahren zue Reithen und zue gand ohne in Trag und widerred, und diß alleß zue mehren und offen VhrKundt und Stätter veſter ſicherheit und guether Zeugnuß, ſo han ich gedachter Ulrich Rättich Vogt zue Reinegg und Im Rhinthal alß ain obmann diſen Sachen diſen Brief vfgericht Beſiglet und bewerth mit meinem aignen anhangenten Inſigel, doch meinen Herren der ſiben orthen an Ir oberkhait frey Haith und gerechtigkeit auch mir und meinen Erben gahr und ganz unvergriffen und unſchädlich, der geben iſt vf Zinſtag vor unßer Lieben Frauwen Tag zue miten im augſten allß mann zelt von der geburth des Herrn, fünfzehen Hundert und darnach im andern Jahr.

Digitized by Google

DCXXXI.

Ein Brief von Hermann Schwendiner an die Gemeinde von Appenzell.

(10. August 1502.)

Aus dem Corp. Dipl. nov. Tom. X, S. 629, im Archiv zum Frauen-Münster in Zürich.

Fürsichtigen, Wysen, günstigen lieben Herren.

Ir wißend zwischend Euch vnd mir den langwirrigen Gerichtz Handel an dem Künglichen Cammer Gericht des hail. Reichs alda nach Miner Klag Ewer Antwurt Red und Widerred und allem Fürpringen, vff solichs so hab ich all Urtail behalten für mich, und wider Euch soliche Urtail und executorial, mandaten und den Gebotts Brieffen frevenlich verachtet in ungehorsame erschinen sind, das mich hoch an Euch befremt, und ob Ir aufs Küngs und der Aidgnoßen Zusagen verlaßen wölten gegen mir Euch Abtrag zu thun, möcht ich wol leiden und ich verlaß min Recht nit bis das mir gnug beschicht, nun hat mich der Küng vor ettlicher Zeit an Hoff beschaiden und mich vertrösten laßen umb min Vorderung und Behaltnusse darumb zu vergnügen, darauf bin ich am Hoff erschinen und hab solichs begert selbs mit dem Künig geredt, da hat er mich beschaiden am Hoff zu warten, darauf han ich gewartet drey Monath, da hat mich der Künig abgefertiget auf den Ein und zwentzigisten Tag des Mayens Inhalt der Copey hierinne verleipt und beschloßen, des ich ain beßgleten Abscheid habe, daby Ir wol mugen verston wes willen der Künig ist und dunkte mich gut für Euch zu sein, das Ir auf St: Freuen Tag gen Zürich oder wa die Eydgnoßen den Tag werdent han, dahin des Künigs Rät treffenlich werdent komen Ever Bottschafft auch dahin verordnen die Aidgnoßen anruffen, und Sie bitten, hab der Küng Inen zugesagt mir Abtrag ze thun und mich der Vordrung zu begnügen, des Ich noch erwarten will, ob

Digitized by Google

die Aidgnoßen auf Irem Tag mit des Küngs Räten und Bottschafft solichs fürhielten das mich der Küng Vordrung und der Spruch wurd vergnügen, und bin der Hoffnung es sölt beschehen, wa es aber nit beschicht, so far ich mit minen Rechten für mit der Acht und Aberacht die Acht Brieff aufzuschlagen und zu erkunden, und ist min ernstlich Bitt zu Euch, Ir laßends nit darzu komen, das ain Arme frume Gemain zu Appenzell nit in wyter Schaden gefiert werde, dan ich kan und mag minen Rechten nit abstan. Datum zu Augspurg den Zehenden Tag des Augstmonaths Anno Secondo

Herman Swendiner
Ewer Gutwilliger

DCXXXII.

Brief der Appenzeller an Schwitz, daß sie ihre Landleute, die außer ihrem Land wohnen, wegen den Fällen, die der Abt fordert, nach den Gesetzen des Landes, worin sie wohnen, richten lassen wollen.

(16. August 1502.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Pfarrer Joh. Jakob Tschudi von Glarus.

Dem Frommen, fürsichtigen, und wisen dem Landammen und Rat zu Schwiz unsern besundern guten fründen, und Getreuen lieben Eidgnosen. Unser fründtlich willig Dienst, und was wir Liebs und guts vermögent zufor! frommen, fürsichtigen, Wisen besunder guten Fründ, und G. L. E. des Spanns halb so jetz intzwuschent unser gnäd. Herr von St: Gallen und Uns schwebt von den vällen wegen, als uns nit zwiflet und üwer wißheit, wohl wisentlich. Tünd wir Euer Liebe zu wüßent, daß wir den vertrag von gemeiner unsern Herrn der Eidtgnoß-

schaft der VII Orten Botten gemacht, nach seinen Inhalt, der vällen halb, halten wolent, und daraus nit gan: aber von der unsren wegen, so aus unserm Land ziechent, an ander End, und da seßhaft sind, die wellend wir sich behelfen laßen, der Gerichten darin Sj ziechint, und seßhaft sind: mit Fliß bitende, wo die an Euch gestosent, Sj in uver befelch zu haben, und in allwegen das best zu zetun, als wir sunder zwifel wol getruwet: das begerend wir fruntlich umb Euch zu verdienen. Datum am Zinstag nach Unser frawen Tag zu Augsten Anno Secundo.

Landamman und Rat zu Appenzell.

DCXXXIII.

Verkommniß der Kantone wegen Mieth und Gaben.

(21. Juli 1503.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir die Burgermeister Schultheis Amman Rätt und ganz Gemeinden der löblichen Eidgnoßschafft. Namlich Zürich, Bern, Luzern, Ure, Schwitz, Unterwalden ob und nid dem wald, Zug und das user Ampt darzugehörende, Glarus, Basel, Fryburg, Soloturn und Schafhusen Thund kund allermengklichem mit disern Briefen, das wir den vilfältigen sorgen, múg, arbait und ungehorsame, nach uns jetz etlich Jar harmit hin louffen der unsern und jn annder weg entsprungen, jn unsern gesessnen Rätten gemeinden ouch durch unser geornet Botten uff etwe mengem tag deßhalben geleist, Sölichs zu fürkomen ernstlich betracht und zuletst In bywesen Rät und zuthun der fürnemen wisen Bürgermeister amman und Rätt der Statt Sant Gallen

Digitized by Google

und des Landes zu Appentzell, unsern guten fründen und getrüwlichen Eidgnossen, hierzu Ervorderten Erber und gantz vollmechtig Bottschaft zu uffenthalt unnser vorgenannten Eidgnoßschafft und aller unnser zugewandten zu Handhabung unser löblichen pünden und pflichten So wir Eidgnossen und zugewandten gemeinlich und Sonnderlich. zu und gegen einannder habend damit denen in allen Dingen gelept nachkomen und gehorsamy der underthon ouch frid und erber wesen beharret gemerot werden mög. Solich Ordnung und Satzung in Gottes Namen Einhellig füglich und wyssentlich mit einanndern uffgenomen willentlich und wolbedacht jn krafft und macht diser briefen jn form wis und mas. wie die hernach von einem artikel an den anndern Eigentlich gelütert und geschriben stond dem ist also des erstern das niemand in der Eidgnoschafft wonend Er sige. Bürger Landtman oder Hindersäß geistlich oder weltlich Edel oder unedel Rich oder arm jn was Stand oder wäsens die sigend. Von diesem tag hin von keysern küngen fürsten Herrschaften oder Stetten geistlichen oder weltlichen Stennden und gar von niemand überal. dehein pensyon Dienstgelt provision gnadgelt miet gab noch Schennke haben oder nemen sol weder durch sich selbs Sin wib kind fründ dienst noch anndere damit es in sinen Nutz komen möcht, heimlich oder offenlich in dehein weg, Und ob jemand söllichs nit halten und Sich das mit wahrheit befinden wurd, der und dieselben söllen ewentlich von jren eren und ämptern ob sy die habend gesezt und demnach niemand nutz noch schad sin; Ouch zu keinen erlichen sachen als zu gericht und kuntschafften und derglichen Henndel gebrucht Sonnder ouch von jren Herren und Obren von stund angenomen, und darzu an Lib und gut nach derselben siner Herren und Obren Erkanntnus und guten bedunken gestraft werden. Ob aber also einer oder mer von sinen Herren und Oberen in derselben siner Herren und Oberen gepiett nicht möchte betretten werden, Und die jn annder ortt der Eidgnoschafft wurden wychen, wenn dann sölich ortt des dem von anndern ortt schriftlich oder münntlich bericht wirtt, alldan söllen der und dieselben

Digitized by Google

schuldigen daselbs ouch angenomen und die straff lyden als ob er in siner Herren und Obern gepiett betretten worden were, doch so ist hierin vorbehalten, das ein Eidgnoß ouch ein Landtman und Burger dem anndern, ungevärlicher wys von sinem eignen gutt, wol Schennken und Erung tun mag als das von alterhar in unnser Eidgnosschaft sytt und gwon ist gwesen, fürer zu verkomen merklichen Schaden und abganng unser Eidgnosschaft ist angesechen, das niemand darin wonnend oder gesessen hinuß in dehein Reys oder krieg ziechen noch komen sol in dehein weg one sonnder Erlouben und willigen. Siner Herren und Obern und solich Erlouben sol ouch dehein ortt für sich selbs gewalt haben zu tun ane gemeine orrtt unser Eidgnosschafft oder der merteil unter inen gunst und zulassen. Und welicher dawider tutt, der sol vor allen Dingen von sinen Eren und ämptern ob er die hat gesezt und komen, und demnach nieman nutz noch schad Sonnder als ein verwürkter, erloser man geachtet und gehalten sin. Und zu keinen erlichen sachen als gericht rat und kuntschafften und derglichen Henndel geprucht Sonder auch darzu ouch von sinen Herren und Obern fänglich angenomen und demnach nit annders dann uff ein straff fünff guldin usgelassen werden, und ob er sölich gelt nit hat Er alldann daselbs mit fünff wuchen und Speisung zu wasser und brott in sölicher gefängknus abverdienen. Ob aber einer oder mer derselben von sinen Herren und Oberen und in dero gepietten nit möcht betretten werden, Und er also in annder orrtt der Eidgnosschafft wurde wychen. wenn dann sölich orrtt des von dem anndern orrtt schrifftlich oder müntlich bericht wirtt oder dasselbe Ortt sölichs sus mag vernemen und wissen, alsdann söllen der und dieselben schuldigen daselbs auch angenomen und die straff lyden als ob si in iren Herren und Obern gepiett werend betretten. Soverr aber sölich hingelouffen nit wider zu land komen noch sich in unser Eidgnosschafft setzen und niderlassen wurden, alldann mag derselben Oberkeit zu Iren Gut gryffen und darmit handeln nach Irem wolgefallen. Und als bishar etlich Hoptlüt und ander die Knecht uffgewiglet

Digitized by Google

und in der Herren Dienst genomen und hinweg gefürt habend. wo sölichs jemer durch deheinen mer beschechc oder sich erfund das jemands derselben Hoptlüt und uffwigler einig gelt daruff empfiengen mit was für worten und gestalt sölichs wurd understanden, dieselben Hoptlüt uffwigler und Hinfürer och empfaher des Geltz, wo man die ankomen und wissen mag, sol jedermann von stund an einen und sölich vom leben zum tod on all gnad lassen richten, und darum niemand fürwort oder Ufzug bruchen. Ungehindert ob joch dieselben einen annder orrtt unnser Eidgnosschafft oder Iren Verwandten zugehörtten. Wohin och dieselben Uffwigler Hoptlüt und Hinfürer oder Ire Botten komen oder wandeln uff die sol menglich ein uffsehen haben. Und wo Ir Handlung argwenig Erscheint, So sol man si ze Stund fangklich anemen, Eigentlich Erkunen und erfragen und ab Inen richten nach Irem Verdienen und wie obstat. Und ob doch einer sich darum mit sinem sitz und wonung us unser Eidgnosschafft verenndern und hinziehen welt darmit er sölichen frömbden Reysen und kriegen, pflegen und wider das so vorstat tun möcht, das sol In doch nit schirmen sonnder ob er dennoch wider in unnser Eidgnosschaft kompt so sol er alle straff lyden wie ein anndrer darinn gesessen desglichen sol niemand in unser Eidgnosschafft Sich frömbder personen sachen oder Ansprachen beladen noch anemen one gemeiner ortten unser Eidgnosschafft oder der merteil wissen und willen. Ouch niemandt dehein Vechs krieg fintschaft für sich selbs understan noch fürnemen dann wie unnser gschwornen pündt verkomnis und brieff So unnser Vordern und wir uns des gegeneinander verschriben habend zugebent. Und sol dis Ordnung Jerlich So man in Stetten und Lenndern Burgermeister Schulthes und Amman sätzt desglichen so man die pündt Schwert vor den Gemeinden geläsen und geschworen werden. Es söllen ouch dehein Sonndrige ortt eins oder mer on gemeiner ortten oder der merteil unnder Inen Gunst wissen und gevallen dis Ordnung zu Enndern und nachgelasen gewalt und Macht haben. Und hierüber dis allem zu bestenntlichen waren und vesten Urkund, darmit sölichenn on

Digitized by Google

all arglist und geverd, beſter trüwlicher nachgegangen und gelept werde. So haben wir obgenannte Burgermeiſter Schulths Amman Rätt und gemeind Zürich, Bern, Luzern, Ure, Schwitz, Unterwalden, Zug, Glarus, Baſel, Friburg Solothurn und, Schaffhuſen unnſer Stett und Lennder Inſigel an diſe Brieff laſſen hennken und dero unnſer Jedem ortt einen desglichen den obgeſeitten unſern lieben Eidgnoſſen von Sant Gallen und Appenzell jedem teil ouch einen geben. Uff Sant maria magtalenen Abent als man zalt nach Chriſte gepurt tuſent fünffhunder und dritten Jare

Doch der alten pünden In allweg unſchedlich.

DCXXXIV.

Verkommniß der Altſtädter mit dem Hof Rietli, ſteinerne Marchen anſtatt Lachen zu ſetzen, ohne Nachtheil des Trattrechts des Letztern.

(5. December 1503.)

Von einem Original auf Pergament, in der Lade vom Hof Rietli sub Nro. 4 vorhanden.

Wir der Aman vnd Rant der Statt Altſtetten bekennen vnd vergechend offenulich mit dem Brief Als wir Dann vor tagen, mit vnßer gutten fründen vnd nachpuren nemlich pettern langenegger vlrichen knechtly Hainin gſchwenden vnd gemaine Hoflüte zu riettlis ainen vndergang am rietiner wald vnd was dazu gehört, vnd zwüſchen Iren aigen guten getan, gemains vnd aigens geſchidiget, vnd damalns lanchen geſchlagen, Die aber abgehowen vnd gewüſt worden, Alſo vmb willen das hinfür nit witer Schad beſcheche, vnd von niemans mer übervaren werde Sind die vorgemelten von riettlis, och wir mit Inen gutz wil-

Digitized by Google

lens ainig worden, Also das Sy och wir enander Söllen helffen Stainin marcken setzen zwüschend dem aigen vnd vnßer gmaind Doch das die selbigen marcken Der trat So gemelte von rietlis zue gehört, vnd wie das vormals vnterschaiden ist nünt abnemen sond, Sonder daz wir den Holtzhow der vnß zugehört zebehalten vnd vnß och daran nit Schad widervare, Doch mit gedinge den vordrigen Spruchbriefen vnd andren briefen hie von Sagende onvergriffen vnd on verletzung vnd des zu vrkund So haben wir. Den genanten von riettli Disen brief mit vnserm Statt Insigel versiglet geben vnd beschechen vff sant niclaus abent, von der purt Cristi gezelt fünf zechen Hundert vnd drü Jar.

DCXXXV.

Verordnung wegen Besetzung der beiden Alpen Sämptis und Wideralp.

(15. Juli 1504.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir der Landtamman vnd Rath zuo Appenzell, Bekhennendt offenlich mit diseem brieff, das vf Heut sines Datumbs, für vns khommen sind, die Ehrbaren leuth, mit Nammen Hans Zäch vnd Hans Wägenler Alpmeister der gemeinen Alpen der Oberen Sämmptis vnd widerAlp, in vnserm Landt gelegen, von ihren selbs vnd andern Alpgnoßen wegen derselben Alpen, mit vollem gwalt, vnd thatten vns brichten, wie sy, vnd ander Alpgnoßen der gesagten Alpen, güettigcklich mit einandern Einig worden wärendt, von derowegen die sy in dennen Alpen, mit Vech vbertribendt, vnd mehr darin thättendt, dan si gräß oder recht da hettend, Sölches für zekhommen, das es nit mehr gschäche, Habendt sy ein solche Ordnung vnd satzung, vf genommen vnd gemacht. Welcher

Digitized by Google

nun hinfüro, in den gemelten Alpen übertriben, vnd mehr vech dahin tätte, dann er gräß, oder recht hette, Das derselbig so dick das bschäche ze buoß verfallen sein solle, Ein Pfundt pfenig, das sollendt vnd wellendt sy inzüchen, vnd vns von schirmbs wegen Halb zuo gehören vnd geben werden, vnd das ander Halbtheil deß Pfundts den Alpgnoßen werden, Battendt vns ernstlich, wil die Alpen in vnserm Landt vnd schirm gelegen, warendt, Jhnnen solche satzung zuo verwilligen, vnd darbej ze handhaben ze schützen und ze schirmmen, Also habendt wir angesechen, Jhr flißig Pit, auch guote Nachparschafft, vnd habendt Jhnnen dise ordnung vnd satzung verwilliget, Also was vor disem Jar, Dato diß briefs, bschechen ist, Das daßelbig ab sein, vnd nüt geben sol; Aber welcher diß Jar, vnd nach diserem Jar, alß diser brieff geben ist, zuo kheins Jars mehr Vech in die genandten Alpen tribe, den er gräß oder recht hat, Das derselbig, so oft das bschicht vnd übertritt, ze buoß verfallen sin sol. Ein pfundt pfenig, Dasselbig Pfundt pfenig, sol vns als dan halb gegeben werden. vnd daz ander halbtheil, wie sy vor geseit vnd erzelt haben den Alpgnoßen bliben, vnd habendt wir ihnnen hieruf zue gesagt, sy bei solcher ordnung vnd satzung zehandhaben zeschützen vnd zeschirmen, getrüwlich vnd vngefahrlich, vnd zuo vrkhundt der Warheit Habend Wir zwen Diser glich luthende brief, mit vnsers gemeinen Landts Secret, eignen anhangenden Insigel, vns vnd gemeinen vnserem Landt in ander weg ohne schädlich besiglet, iedem theil einen geben, an St: Margarethen der Hailigen Junckfroven vnd Marterin tag. In Zahl der geburt Christj, Taußend, fünffhundert, vnd in dem vierten Jar.

Digitized by Google

DCXXXVI.

Spruch, wie die von Altstädten, Marbach und Balgach die Straße an Bruderhalden brauchen mögen.

(3. November 1504.)

Aus dem Notirbuch der Stadt Altstädten, Nro. 112, Fol. 290.

Wir der Landtammann und Rath zue Appenzell, Bekhennen offentlich mit dißem Brief der spän Halb sodann die Erbahren Leuth im Rhinthal, altstetten marpach und Balgach Bißher gehabt habent, mit einem Ihm Bruederwald [1]) und Ihr Kinder und Hanß schirmer Ihro vogt unßern Landts Leuthen der Straß Halb an Brueder Halten [2]) des Halb wir vor etwaß Tagen den Ersammen Hans Moßer, Jetz Vogt zue Rhineg Im Rhintall mit samt etlichen andern auf der genanten vom Rhintal auf den Stoß begeben und geschikht haben zue undersuchen, die genannten Partheyen mit einander Guetlich zue betragen, damit Jeder Thail wüße wie er sich halten solte, allso sind wir durch denselben Hanßen Moßer Vogt aigentlich Bericht, daß er und etlich ander mit Ihm auf die stös Kommen seyen von unßer Bevelch wegen und seyen mit dero von altstetten Marpach und Balgach Volmächtigen Leuthen Guetlich über Khommen, daß die von Rhinthal Altstetten Marpach und Balgach die gemelten straß vom Rhinthal herauf machen sollen daß man sy geriten und gefahren Mög biß zue dem gater auf Bruoder Halden, und solle dann an Ihm Bruederwald Genante Ihr Kinder und Ihre Vögt alß die Straß an Brueder Halten von dem Genannten Gatter vf Brueder Halten biß abhin in Brueder Bach machen, daß man sie wohl geriten und gefahren möge, und sollen dann die vom Rhinthal In der straß Bleiben und nit außfahren und den Leuthen neben der straß Schaden Thuen, wo sy das nit thatint und außfuhrendt, daß man sy darum

Digitized by Google

wohl pfendten möge, anderſt dan die drey Kalten Monath mag man fahren, wie Landts Recht iſt, und zue Vrkhundt der Wahrheit haben wir die genannten vom Rhinthal auf Ihr Begeren diſen Brief mit unſers gemeinen Lands Secreth ſigill, aignen angehenkhten Inſigill, unß unſere nachKommen und gemainen unſern Landt ohnſchädlich beſiglet, Geben am ſontag nach aller Heilligen Tag nach der Geburth Tauſent fünf Hundert und Ihm vierten Jahr.

1) Bruederwald, Bruderwald, eine Gegend im Ougſter Strich der Gemeinde Trogen.

2) Brueder Halten, iſt der Abhang des Berges vom Ebnatſchachen bis in den Bruderbach.

DCXXXVII.

Spruch der Stadt St. Gallen über den Handel der Appenzeller mit Hans Zellweger, durch welchen ſie den Streit an die Eidgenoſſen weiſen.

(6. November 1504.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Burgermaiſter und Rant der Statt zu ſannt Gallen Bekennend offenbar mit diſem brieff das uff hüt ſiner date, als wir in dem Rathuß Umb dis ſach Rant gehalten, und uff anruffen des erbren Hannſen Zellweger, von Altſtetten uß krafft ains beſigloten abſchaids und von im erzeugt von unſren ſundern guten fründen und getruwen lieben aidgenoſſen Der ſiben orten botten zu baden uff donſtag nach miterfaſten in diſem jar uſſgangen zwüſchent dem ſelben hannſen Zellweger als cleger ainer, und den Erſammen wyſen lantamman Rat, und den lantlüten gemainlich des lands appenzell als antwurtern der ander ſidt ainen rechtag uff geſtern Zinſtag früer ratz zit

gesezt und verkündt, wälchen tag wir beide taile zu gut untz uff hüt erschoben haben, das auch bed Parthyen vor uns erschienen sindt, nemlich Hans Zellweger in aigner person, Und die Ersamen wysen Uli tanner altamann Uly tailer und othmar Roder des Rats zu appenzell, von wegen und als vollmächtig anweld landtamman Rants und der lantlüten daselbs. Und als sich jetz benanten parthyen nach ordnung rechtens gestalten. Hant anfangs Hanns Zellweger Clags wyse reden lanssen, Wie laid und schwär im sig sich wider sine Herrn und Obren von Appentzell, in recht zu stellen, Die selben zu beclagen, und uns zu helligen, Jedoch dwil dann sin notturft sölichs vordern tätte, So hett die sach also gestalt, im zwyfelte gar nüt, und uns unvergessen sige, Er vormals ouch gegen den anwelden von appenzell in clag und rechtvertigung gestanden, was damalen gehandlet, erkennt, und ergangen, So wäre dem allem nach er wider gen frowenfeld für die obgenannten der siben orten botten komen, da selbs ain abschaid gemacht, Do mond gen mond gestanden und gehört were worden, Das er in das land appentzell und daruff glait haben sölt, so lang im not wäre sundrig personen daselbs umb sin zuspruch zu berechtigen, Und ob er dann zu amann Rant, und gemainen landlüten icht zu sprechen hett darinn er verkürtzt, also sin clag wär solt vor uns beschechen so vil recht sige, Dem allem nach sich von appentzell understanden gen baden uff ob bestimpten tag gekert, und hetten da selbs im hinderruks ainen andern abschaid erlangt, Das doch er ungern hinder im und unverkündt tun haben welt ouch er nit gemaint syn Herren und oberen der siben orten botten im unverkündt beschehen lassen, Den selben abschaid si im zu geschickt der under anderm inn hett das solich glait und was er bis Sant martins tag nit mit recht uff üben möcht, sy im darnach nichts schuldig sin noch zu antwurten haben soltint begernde an die von appentzell inn by dem ersten Abschaid zu frowenfeld da mond gen mond gestänben war bliben lassen, dwil doch der letst dem ersten abneme, das im das Zil verschinen, und er dazwischent sin recht nit zu end bringen

Digitized by Google

möcht. Wie woll er sich innhalt des abschaids zu frowenfeld das recht ze suchen nit gesumpt hett annders dann die zit er krank gelegen, und mit den sacramenten versehen wäre, im noch hüt by tag nüt liebers, Dann das im die von appenzell das lant uff tätint, sicherhait und glait im gebent, Ouch in zu sinen guter widerumb komen liessen, wie er die vor gehept, welche dann zu im ze sprechen hetten, denen wolte er nach irem lands rechten Rechtens vor innen gestatten So ver aber doch ouch nit sin mocht hetten sy im vor zu sinem clagen geantwurtet, und in an sundrig personen gewißt die In den sinen gehandelt by denen er nit so vil finden, das er des sinen bekommen möcht, hoffend sy sollen ihm darumb antwurt geben, Auch daran sin das im rechnung gestattet wurde, und sy gütlich oder rechtlich ze wysen den Abschaid zu frowenfeld ze leben der zu geb was er by sundrigen personen zu Appenzell nit finden noch erlangeu, Daß mög er zu inen hievor uns suchen, Die anweldt dero von appentzell haben die bed Abschaid zwüschent Inen und dem Zellweger uff gangen ingelegt, Verlesen und daruf reden und antwurten lanssen, ungezwivelt wir Zellwegers clag des glich die abschaid grüntlich gemerkt hetten, nun hielte der erst gar luter in was er verclagt hab, daz darumb urteilen ergangen waren, Doch sollt es bliben so hett er vorclagt wie sie im des sin mit gewalt onrecht entwert, darumb den urtailen gesprochen wärent sy in getruwen im umb dasselb noch umb das so er zu sundrigen personen clagte antwurt ze geben nit schuldig zu sind, Sonder by dem Abschaid zu bliben, Ob er aber etwas zu gemainen landlüten clagte darumb vor nit geurteilet wäre, wolten si gern antwurten, Sy hetten ouch den Abschaid zu baden erlangt, und nit gemaint, not sin im darzu ze verkünden, Sunder allein uff der ursach, Dwil der abschaid zu frowenfelt zu gebe ain glait, Dwil er mit sundrigen personnen zu rechten hette, so möcht er also für und für sin recht triben und niemer endlich machen, wie lang doch das glait weren solt, haben sich die botten in lut des abschaids erkent bis St: Martis tag und was er dazwüschen nit berechtote

Digitized by Google

gegen jnen, als sundrigen personen das sy darnach wyter zu antwurten und nicht schuldig sin solten denselben abschaid si im zugeschikt, des sich auch Zellweger gehalten, Daruff etlich personen im Land fürgenomen etlichs behalten, ettlichs verlorn, Si im ouch fürderlich recht den höwet und alle Zit unnverhindert gon lossen, Si konden aber nit sprechen dann was sy beduchte recht syn, und dwil Zellweger nicht nüwes dar tät vermainten sy witer nit zu antwurten; wir erkantint uns dann zu recht, das sy das tun sollen wollen aber gehorsam sin, Hanns Zellweger hett aller mass wie vor und des wyter reden laßen, unbillich haben die von Appenzell den letsten abschaid hinder im ussbracht, jnen ouch nit not geton, unt das sy gesehen ob er die ding verzogen hett als sy dann reden, Im fürderlich recht für und für ergon laßen haben clagt von innen rechtens nit noch von den urtailen, es gefiel im fast wol anders den sig im rechtag ze forr von enandern den sy im gegen zwayen personen die rechttag wol nún wochen von enander gesezt hatten, nun wär er krank gelegen mit den sacramenten bericht dessbalb er die selb zit das recht gegen sundrigen personnen nit suchen könde noch möcht, Aber demnach so bald er uff kommen wär, hett er sich im rechten nie gesumpt, wa er dann das recht biss ietz sant Martinstag nit endlich macht, wär im das glait abgeschlagen und er dessbalb umb sin recht kommen, Wie er dann den abschaid zu baden annemen könd, der in dem ersten abschaid des glaitz halb abprüchig sige, Vertruwend die von Appenzell sölten im das glait strecken, und wir uns des erkennen.

Ouch dwil er sundrige personen fürgenommen by denen des sinen nit finden so vill er mangell hett, si solten im darumb antwurt geben zu dem so vil verschaffen das im rechnung geben wurde, umb das sin wann dann die rechnung so vor beschechen wäre der fal wol umb viertzig pfund pfennig. Doch begerte er am liebsten zu dem sinen gelassen werden, wie vor wölhe dann zu im ze sprechen hetten, denen wolt er nach irs landts rechts rechtens gestatten, deßglichen dem von Zürich halb die schaden durch ir versummen darin erkommen sigen, im nit wider

Digitized by Google

worden getruwende ſi im billich antwurt geben ſolten. Die anweld vorgenant lieſen glich wie vor reden des zellwegers clag deſglich die baid abſchied wärent gehört, nu kond ſy nit bedunken das er icht nüws dar tät, deſſhalb ſy vermainten nit ſchuldig ſin zu antwurten, der letſt abſchaid nemme ouch dem erſten gar nicht ab, denn das zil darin zellweger das recht üben ſolt, Si hetten im ouch alwegen fürderlich recht ergen lanſſen, und im die gericht nie beſchloſſen geweſſen, Ouch etwan rechtag geſezt ee im lieb wäre, Getruwten by dem Abſchaid zu bliben, könde aber uns bedunken das er nüwes dar tät wölten ſy gern gehorſam ſin. Hanns Zellweger vermaint wo ſy im nit antwurt gebind das ſi den abſchaid nit gnug tättint, Dann was er zu ſundrigen perſunen geſucht und nit funden hett, wäre nüws ſolten ſy im billich antwurt geben. Die anweld dero von appentzell redten aller mäſſ als vor und des mer wes wir uns erkantint dem wolten ſy nachkomen und dem Abſchaid geloben. Alſo nach dem bed taile die ſach mit denen und mer worten zu melden nit not zu unſern rechtlichen erkentniß geſezt, haben wir uns nach clag antwurt red und widerred verhörungen der abſchaiden und allen fürwend dwil wir nit anders dann uff krafft der abſchaiden richter und die Parthyen der ſelben abſchaiden nit ains ſindt zu recht Erkennt und geſprochen und die ſach mit urtail gewyſt für die obgenannten unſer aidgenoſen botten wa die by enander ſin werden ſich darumb ze erkennen, Des allen baidtaille brieffen begerten Die wir Inen erkent, und mit unſer ſtatt Secret intruktem Inſigel uns und unſern nachkommen, und gemainer ſtatt unſchädlich beſigelt, Die geben ſint an mittwuch vor ſant Martins tag, nach criſti geburt gezält tuſend fünffhundert und vier Jar.

Digitized by Google

DCXXXVIII.

Papst Julius II. bewilligt dem Theobald Huoter, daß er in Ellwangen oder in den Ländern des Abts von St. Gallen zwei Pfrunden, die 18 Mark Einkommen nicht übersteigen, ansprechen dürfe.

(1. März 1505.)

Aus dem Original im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Julius episcopus Seruus Seruorum dei Dilecto filio Theobaldo Houtter clerico Constantiensis diocesis familiari nostro Salutem et apostolicam benedictionem Grata familiaritatis, obsequia que nobis hactenus impendisti et adhuc solicitis studijs impendere non desistis nec non vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita quibus personam tuam tam familiari experientia quam etiam fide dignorum testimonijs iuuari percepimus nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales Hinc est quod nos tibi qui etiam continuus . . . . . noster existis premissorum obsequiorum et meritorum tuorum intuitu specialem gratiam facere volentes teque a quibusuis excommunicationis suspensionis et interdicti alijsque ecclesiasticis sentencijs censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latas si quibus quomodo libet innodatus existis ad effectum presentium duntax at consequendum harum serie absoluentes et absolutum fore censentes Motu proprio non ad tuam vel alteriue pro te nobis super hoc oblate petitionis instantiam sed de nostra mera liberalitate vnum vel Duo beneficia seu beneficium ecclesiasticum vel ecclesiastica consuetum siue consueta clericis secularibus assignari etiam si alterum eum cura aut Decanatus vel Archipresbiteratus ruralis seu Vicaria vel Cappellania perpetua qui vel que Dignitas etiam curata extra tamen Ca-

Digitized by Google

thedralem ecclesiam reputetur seu dignitas vel personatus aut quodlibet eorum Canonicatus et prebenda administratio vel officium in collegiata ecclesio fuerit et ad dignitatem personatam administrationes vel officia huiusmodi consueverint qui per electionem assumi eorumqe alteri cura . . . . . animarum dummodo dignitas ipsa in Collegiata ecclesia principalis non existat cuius quidem beneficij seu quorum beneficiorum fructus, redditus et proventus si alterum eorum cum cura aut dignitas vel personatus, Viginti quinque si vero sine cura nec dignitas vel personatus fuerit seu . . . . . Duo fuerint Decem et octo marcarum argenti secundum taxationem decime ualorem annuum non excedunt ad Dilectorum filiorum Prepositi Decani et Capituli singulorumque Canonicorum et personarum ecclesie in Elwang etiam ratione dignitatum personatuum administrationum et officiorum que in illa obtinent nec non Abbatis et Conuentus Monasterij Sancti Galli ordinis sancti Benedicti Augustensis et Constantiensis diocesis provintie Maguntinensis collationem provisionem presentationem electionem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim pertinens seu pertinentia si quod vel si qua vacat seu vacant ad presens aut cum vacaverit seu simul vel successive vacaverint quod seu que tam per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius Mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vocatis illius vel illorum innotuerit duxeris acceptandum vel acceptanda conferendum seu conferenda tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentijs suis donationi apostolice reseruamus districtuis inhibentes Venerabili fratri nostro Episcopo Augustensi nec non eisdem Preposito Decano Capitulo Canonicis et personis ac Abbati et Conventui ne de beneficio seu beneficijs hujusmodi interim etiam ante acceptationem eandem nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illud vel illa volueritis acceptare disponere quo-

Digitized by Google

quo modo presumant ac decernentes ex nunc irritum et inane si secus super hiis á quoquam quavis auctoritate Scienter vel ignoranter contigerit attemptari Non obstantibus Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac ecclesie vel ecclesiarum in qua seu quibus beneficium seu beneficia huiusmodi forsan fuerit seu fuerint iuramento confirmatione apostolica uel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus contrarijs quibuscumque aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel alijs beneficijs ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel Legatorum eius litteris impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum vel alias quomodo libet sit processum quibus omnibus preterquam auctoritate nostra beneficia huiusmodi expectantibus te in beneficij seu beneficiorum huiusmodi assecutione volumus anteferri sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiuditium generari seu si Episcopo Decano Preposito Capitulo canonicis personis Abbati et Conventui prefatis vel quibusuis alijs communiter vel divisim a dicta sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint quidquam de huiusmodi vel alijs beneficijs ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem electionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli valeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenum et expressum ac deverbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusquam toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis seu si presens non fueris ad prestandum de obseruandis statutis et consuetudinibus ecclesiæ vel ecclesiarum in qua seu quibus beneficium seu

Digitized by Google

beneficia huiusmodi fuerit seu fuerint ut prefertur solitum vel solita iuramentum seu iuramenta dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et cum ad ecclesias ipsas accesseris corporaliter illud vel illa prestes aut si hodie pro alio vel alijs super equali vel equalibus gratia seu gratijs de simili vel similibus beneficio seu beneficijs ad collationem provisionem presentationem electionem seu quamuis aliam dispositionem Episcopi Prepositi Decani Capituli Canonicorum personarum Abbatis et Conventus predictorum communiter vel divisim pertinente seu pertinentibus litteras nostras duxerimus concedendas Nos enim tam illas quam presentes effectum sortiri volumus quacunque Constitutione apostolica contraria non obstante Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis reservationis inhibitionis decreti et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quinto Kalend Martij Pontificatus nostri Anno Tertio.

DCXXXIX.

Spruch des Raths zu St. Gallen, daß Hans Zellweger beweisen solle, er sei in offenem Geleit gefangen worden.

(28. Juli 1505.)

Von dem Original im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Burgermaister vnnd Ratte der statt zu sannt gallen Thund kunt mengklich offenbar mit disem Brieffe Das vff Hüttigen tag

Digitized by Google

als vff ainen bestimpten vnnd gesetzten Rechtagen In der sach entzwüschent Den Ersamen wysen lanndtaman Ratte vnnd gemainem lannd zu appenzell ainer, vnnd Hannsen Zellweger Bürger zu altstetten Der andern sidt vß krafft besiglottet abschaiden von vnns betagt Erschinen sind Die Ersamen wysen Hanns meggily vnnd Vly tanner new vnnd alt amann vnnd Cristan Pfister Des Ratts zu appenntzell als volmächtig anweld gemains lannds vnnd derselb Hanns Zellweger vnnd Haben die anweld Dero von appentzell vorgenant Hannsen Stub vnnsern Rats fründ Iren Redner für vnns pringen lansen vsr kurtz verschinen tagen sige ain abschaid zu Baden an vnns Irer sachen halb vßganngen Innhaltende das bedtaill all abschaid vnnd brieff Inlegen sollten Dem Zellweger nit gelept vnnd nechst maln als er ouch alda stünd gesprochen er Hab die brieff nit by Im Deß Halb sy nit wysten ob er die sidhar Ingelegt Hett oder nit mit der Beger Was er nit Ingelegt hab Das er das noch Inlege ald wo das nit geschech Was denn von Im oder Inen ietz nit Ingelegt werde sölt Dannethin Im Rechten onkrefftig sin vnnd nicht mer gelten Hanns Zellweger ließ Vlrichen Hecky vnnsern Ratsfründ sinen Redner zu dem Also reden nechst mals were von vnns zu recht erkennt Das die von appentzell antwurt geben sölten ob sy Inn Im glaytt vengklich angenommen vnnd ob sy gewyßt Das er glait gehept hett oder nit Des glich das sy antwurten sölten ob si das vsspringen Inen erkennt thun wolten oder nit vnnd Darumb vff Hüt betagt Hofft si sölten antwurt darzu geben geben Also nach dem bedtaill vff mer Reden gebrucht Die sach zu recht gesezt haben Wir vnns zu recht erkennt Darumb rechtag gesetzt vnnd verkundt sige das ouch die anweld von appentzell darumb antwurt geben vnnd darnach füro das recht Ist beschechen söll Nach öffnung der vrttell begertten Die anweld Das die abschaid vnnd brieff des glaits Halb luttende vnnd Innhaltende verlesen vnnd Ingelegt Würden damit si desto baß antwurt geben könden, Hanns Zellweger verhofft wie vor si die anweld söllten vmb bede stuck lut vorgesprochnem vrttel vnd darumb sy betagt Weren antwurt geben Also nach

Digitized by Google

mer Reden vnnd beder taillen Rechtſatz ouch dem nach vnnd wie aber erkent Das es by vorgeſprochner vrttel bliben ſöll Haben die anweld vorgenant Alſo geantwurt, vff dem tag zu frowenfeld ſigen abſchaid entzwüſchent Inen vßganngen das glaitt Innhaltende das ſi ouch wol gewyſt Hab er aber vor glait gehept Habind ſi Im nit geben ob Ims ouch ander lüt geben das wer Inen nit zu Wyſſen gethon vnnd hetten och nit wyſſen vff Den tag als ſi Ingefanngen das er glait gehept Hab„ Hanns Zellwegr ließ füro reden Inn befrömbdty ſöllich Der anweld antwurt dann es by den vier Jarn als er vnnd ſi gen Baden vff dem tag kommen da dannen zu recht vnnd entlichem vßtrag zeentſchaiden für vnns gewyßt vnns ouch Deßhalb wyſſen were Wir ſunſt das recht nit angenommen Wir och Den abſchaid gehörd derſelben abſchaid er do vff ainen Sannt Johanns tag gen appentzell an ain lanndsgemaind getragen den offenlich leſen vnnd verkünden lanſen Hett In dem vnnd emaln er entſchaiden oder entlich vrttel empfangen Hetten Inn die von appenzell Im glait gefangen mit der beger als vor Wandels vnnd abtrags nach ſiner notturft Die anweld Haben ouch füro Reden lanſen ſi befrömbdty Zellwegers Jetz gethone Red angeſechen Hett Zellweger zu end vßtrag rechtens glait gehept vnbillich wer er vnnſern aydgnoſſen wytter nachganngen vmb glait Werbende vnnd wiener das ſi das glait zu frowenfeld vnnd vor von dhainem glait mit gewyß Hetten Wöllten damit geantwurt Haben er brechte dann neues Hanns Zellweger Hatt ouch mer reden laſenn do er ainmall glait gehebt Dar Inn ſi In gefanngen Hett er ſich desſelben glaits nit mer mögen noch wöllen behelffen ſich ouch des glaitz ſonnders beclagt, Vnnd ander glait begert Darby ſy ouch geſin Das Im das geben vnd zu frowenfeld geben ſige„ die anweld Haben zu beſchluſſ reden lanſen die abſchaid ſigen vor vier Jaren ald kürtzlich vßganngen ſölten die Ingelegt ouch darnach nicht mer gelten Alſo nach dem dis ſach noch vil mer reden gebrucht zu vnnſer rechtlichen erkanntnuß geſetzt Haben Wir vnns zu recht erkennt vnnd geſprochen, das Hanns Zellweger vſpringen ſoll ob er wöll oder

Digitized by Google

mög als recht ist das er glaitt gehept ouch das selb glait zu appentzell vor der gemaind offennlich verkünden vnnd verlesen lansen Hab, vnnd In die von appentzell vber das In dem glait vengklich angenommen Habind vnd er tüge Das oder nit soll darnach Was recht ist beschechen des vßpringens sich Zellweger zu thund ermessen Hatt vnd ist Anderstdt söllich vspringen zuthund erstreckt vnnd deßhalb rechtag gesetzt vff mentag nach sannt lorentzen tag nechstkünfftig früer Rats Zyt vor vnns zeerschinen vnnd wie sich gepüret als Dann zu handlen zu Vrkund sind diser brieff zwen glich lut vff der parthyen beger mit vnnser Statt Secrett Insigell besiglott zugeben ertaillt am mentag nach sannt Jacobs des meren zwolffpotten tag nach Crists gepurt zallt tusennd fünffhundert und fünnff Jare.

DCXL.

Gallus Mundprat verkauft dem Kloster St. Gallen das Schloß Berneck, genannt Rosenberg, sammt dem Burgstall Buchenstein und den dazu gehörigen Rechten und Zinsen.

(26. August 1505.)

Aus der Urkunden-Sammlung von Pfarrer Joh. Jakob Tschudi in Glarus.

Ich Gallus Mundpratt, bekenn und tun kund allermengklich mit diesem Brief für mich, alle mine Erben, und Nachkommen, daß ich mit gesundem Lib, wolbedachten Sinn und Muot, auch guter zeitlicher Vorbetrachtung, und zu den Zeiten und Tagen da ich solliches wohl thun möcht, dem hochwirdigen Fürsten Hrn. Hrn. Franciseen Abt des Gtshus St. Gallen minem gnädigen Herren auch siner Gnaden Nachkommen und Gtshus St. Gallen eins beständen, vesten, unabgenden ungefärlichen, imerwerenden, und ewigen Kaufs, mit allen worten, werken,

Digitized by Google

und getätten von recht, oder gewohnheit, hier zugehörende, nuz, und nothdürftig sind, dadurch dann nachfolgender Kouff allerbest Kraft, und macht hat, haben soll und mag, für allen und jeglichen geistlichen und weltlichen Leuhten, Richtern und Gerichten, jezo und zukünftigen zeiten, ohn aller mengklichs wieder Thailen, recht und redlich verkofft und zukusend geben, und gieb Ihm jezo wißentlich in Krafft dies Briefs zekoufend diese nachgeschriebne stück Zins, Gült und Güter.

Mit nammen und des ersten, mein Schloß Bernang, das man nemmpt Rosenberg, im Rinthal gelegen mit samt dem Burgstall Buchenstein, auch den Rebben und Rebwachs an der Halden unterm Schloß: die zwen Bomgarten: den Keller unterm Schloß: auch den Torgell dabey: desgleichen den halben Torgell unter der Halden, da der ander halb Tail Jakoben Mundpraten ist. Darzu den Stadel die Vischgroub, das Holz die unter Lüt genannt, auch sonst Acker, Holz, und Feld: wie ich dann das alles zum Schloß ingehebt, und bisher Besäßen hab, dafon ganz nichts vorbehaltn noch hindan gesetzt, stoßt zu zweien Seiten an die Stråßen, an den Littenbach, an Hänßli Stumplis Erben. zu zweien seit an Jakoben Mundpratten, und an Ulrich Ritzen, den Jungen: derselb etlich Erd in disen anstößen uf denselben zu nemen hat.

Item mehr das Feld Ißel genannt: mit sammt dem Hovwachs genannt Oevly, stoßt an die Ach: an Bastian Hangeler an Hanßen vorster: und an die Stroß.

Item die Hochwiß die bey vierthalb Mansmag Howachs ist, stoßt an Josen Schmid, an Spithals von St. Gallen Gut: An Hennßli Großen, und an Hrn. Ulrich von Ramschwag gout.

Item Anderthalb Manmad Höwachs uf dem unteren Feld: stoßent an Hanßen Gummel, an Ulrichen Schreibers Erben, an das Gtshus Kelnhoffs Gut: und an Thöri Schöbi.

Item den großen Wiyer, samt dem Hövwachs dorumb gelegen, und die Vischgroub, stoßen zur zwenseiten an die Stroßen, an Jakob franzen: an Hansen Güdel, und an Hanßen Gummel.

Item: uf dem Oberfeld dry hab Juchart ligend an 3 Stucken

deß ersten Anderthalb Jucharten, stoßend an den Aich-Rein: An Josen Schmid: und an Ulrichen Schreibers Erben: das ander Stückli Acker stoßt an Ulrichen Gämperli: an den Aich-Rein, und an Lukosen Schreibers Guter, und das dritt Stückli stoßt auch an den Aichrein.

Item den Acker im Josenriet, und die Oberlit ist ein Buchwald, stoßt an Hansen Gugger: An Jörgen Alawor: auch an Hanßen und Balthasern die Scheggen: An Lanzen zum Hosp: an Josen Gugger: und eins Spitals von St. Gallen Guts.

Item den Wiger uf dem Oberfeld, samt der Gruob, stoßt an den alten Bichiller: An Hanßen Gudell an Thoman Schriber, und an den Bach.

Item den Wiger uf dem Wiler [1]) stoßt allenthalben an Bartlime Blatter.

Ab dem allem vormals nit mehr gat, noch gen soll, denn ab dem Schloß Bernang mit seinem Zugehörd, sammt dem Burgstall Buchenstein, und den Reben unterm Schloß, den Frowen zu Falduna fl. 15. Lutfrieden Mundpraten fl. 45. Clausen Stammhußler fl. 10. Casparn Murer von Zürich fl. 20. Conraden Engelhard daselbs fl. 30. und unseren Frowen gen Constanz fl. 2 ½. Alles in Gold und jährlich Ablösigs Zinß, nach lut der Briefen.

mee ab dem Gut, genannt die Isel 10 Schilling Pfennig den Himli gen Lindow 10 Schilling Pfennig ab der hohen wiß denen von Helmstorff.

mee ab dem Wijer auf dem Oberfeld 10 Schil. Pfennig, der Abtißin zu Lindow.

me ab dem hinderen Holz 5 ß. Pfennig dem Gtshus St. Gallen. 10 ß. Pfennig denen von Embs. 8 ß. Pfennig Steür gen Bernang: und sonst auch von allen Güter zum Schloß gehörende 30 ß. Stur gen Bernang.

Item so folgend hernach die jährlichen Zins und Gült so ich dem obgenannten minem gnädigen Herrn und sinem Gtshus, in diesem Kouf auch geben hab.

Digitized by Google

Item des ersten, ab Hanßen Pfiffer güter 1. Malter Kernen, stond am Houbt Gut 25 Pfd. Pfennig.

Item User Örttlis am Veld güter 1 Malter Kernen, stond im 25 Pfd. Pfennig.

Item so git 1 Kirchherr zu Bernang vom Widenhoff, an das Brugßäß järlich 2 Pfd. 18 schillig, und 4 Pfennig ewigs Gelts.

Item so gat aus dem Kelnhoff ein pfund 16 schillig, Acht pfennig.

Item ab Ulrichen Ritzen Haus, und Hofstatt hinter der Burg 10 schilling Pfennig.

Item so git Ulrich Bauchholzer ab einem Acker, hinter der Burg 5 ß. Pfennig, und 1 Hun.

Item so git Hans Gummel ab dem Mößli 10 ß pfennig.

Item am Thiwenkom ab vil stücken 13 schillig pfennig.

Item ab des Schliffers Haus und Hoffstat 1 Pfd. 15 ß pfennig.

Item so git Hans Gugger ab dem Holtz in der Letten 18 ß pfennig.

Item so git der Lucher, von widnow 7½ ß. pfennig

Item so git Bawgölter von widnow, ab einer wiß 12 ß. pf.

Item und zuletst H. Clousen Sohn von diepolzov 15 schilling, alles järlichs und ewigs Zins.

nach inhalt, Lut, und Sag der Briefen, Rödel, und Geschriften darumb wißende, und die alle ich sin Gnaden ingeantwurt und geben: auch dieselbig sin Gnad, und ire Nachkommen in das obgemelt Schloß Bernang des Burgstall Buchenstein, auch in alle andere Stück, Zinß, Gült, und Güter, wie die alle samt, und sonders begriffen sind, mit Burgrecht, Grund und Boden, und aller Ihr Begreiffungen, in und zugehörden, auch alle mine Recht, und Gerechtigkeit, wie ich dann die bisher darin, und daran gehebt, und genoßen haben möcht. gar nütz von dem allem ausgenommen, noch hintan gesetzt, was den von Recht, und Gewohnheit darin und darzu gehört hat. gehören soll. und mag es seie benempt oder unbenempt: fundens

Digitized by Google

oder unfundens, ob oder unter der Erden, das minder und das meer, und recht liplich nuzung, beſizung, inhabung, bruchung, und ruwig gewer geſetzt hab.

Und iſt daruf dieſer ewiger, redlicher, und unwiderruflicher Kouf geben und beſchechen, umb fl 5350. ein Münz St. Galler werſchaft jeh 60 Creüzer für ein Gulden dero aller ich, nach abzug des Houbtguts, der Zinſen nach minem guten Benügen, und gefallen ausgericht, gewehrt, bezalt bin.

darumb ſo ſollent, und mögent der obgenant mein gnd. H. von St. Gallen, ſeine Nachkommen und Gtshuß, das obvermelt Schloß Bernang, ſamt dem Burgſtall Buchenſtein, auch der Rebhalden, und ſonſt anderer Stück, Zins, und Güter, wie die obbegriffen ſind mit allen jren Rechten, Gerechtigkeiten, und Zugehörungen, ſammt, und ſonders inhaben, beſitzen nuzen und nießen, auch die Zinß järlichs loüt der Briefen, und Geſchriften innemmen, inzichen, Auch das alles beſetzen, entſezen, verſezen, verkaufen, und ſonſt in all ander Weg nach jrem Willen und Gefallen darmit gefaren, handlen, ſchaffen, Thun und laßen wie und was ſie wollen, als mit anderen des Gtshus St Gallen eigentlichen Gut: von mir, meinen Erben, und ſonſt mengklichen andern ungeſumbt, und ungeirrt.

Ich verzich mich auch für mich, meine Erben und Nachkomen gegen dem obgenanten minem gnd. H. ſin nachkommen und Gtshus, des Schloß Bernang, auch dem Burgſtall Buchenſtein ſamt anderen ſtücken, zinſen und Güteren mit allen, und jr jedes Rechten, und zugehörden: und darzu aller anderer miner rechten gerechtigkeiten fordrung und Anſprach, ſo ich je alda gehebt hab, oder gehabt haben ſollt, und möcht, und namlich aller Eigenſchaften, Lehenſchaften, Kundſchaften, Loüt-Rodell: und Brieffen: auch aller Beſitzung, Inhabens, innemens und Gewer, auch gemeinlich, und ſonderlich, alles der Rechten, ſo ich unzher gehebt hab, ald Ich, min Erben, und nachkommen oder jemand von unſert wegen ingemein, oder ſonders, darzu, und davon in dehein wiß noch weg, gehaben, oder überkommen möchten, und nemlich gemeinen Rechten, loutende, ein gemeine

Digitized by Google

verzichung verfochent, es gang dan ein sonderig vor: auch sonst aller anderen Rechten, so sich jemand bescheren, oder behelfen möcht: dann ich mich für mich, mein Erben, und Nachkommen aller Rechten, und Gerechtigkeiten, auch aller Behelf verzigen, und begeben hab, mit verzichung und überantwourtung Aller meiner gewarsammen Brieff, Rödel und Geschriften umb söllich und all ander miner Rechten, und Gerechtigkeiten an dem End, und Ort habende, gemeinlich und sonderlich niemer mehr zu haben, noch zu gebruchen, weder mit, noch ohne Recht: auch mit deheinen anderen funden, gefehrden, Listen, noch Ersuchungen dehins wegs.

Und ob einicherly Brieff, Schriften, oder Rödel über Kurz, oder lang zit, umb sollich mein Recht, und Gerechtigkeit des obbemelten Schloß Bernang, samt dem Burgstall Buchernstein, auch anderen zinsen, Stücken, und Güteren erfunden, und zeigt wurden, es ware in oder auswendig des Rechten, dieselbe alle dem obgemeldten nimem gnd. H. und Gtshus zugehören, und überantwort werden: Auch mir meine Erben und nachkommen dehein Behelf geben: sonder gegen uns kraftlos, Tod, und Ab heißen, und seyn soll.

Ich obgenanter Gallus Mundprat, Loben auch für mich, meine Erben und Nachkommen, Bey guten Treuen an Eides statt, das alles zuhalten, dem nachzukommen, und Genug zu Tund, auch darwieder niemer nichts zu reden, zu thun, Auch nit schaffen gethan werden, weder mit noch one recht, Geistlichem noch weltlichem: Besonders des obgenannten mines gnädigen Herren Auch seiner Gnaden Nachkommen, und Gotshus, dies Kouss, und aller vorgeschribenen Dingen für all intrag, minderung und Abgang, recht gut, getreu wer, Tröster und Fürständer zu sin, Ihnen vollkommen gut werschaft zu thund auch Sj an allen Enden, und gegen Allermenigklichen, wo sie hierumb angesprochen, oder verkümbert würden in unseren Kosten, und ohne des Gtshus Schaden zu verstend, und zu vertreten, auch Sj ganz, und gar rüwig, und unansprechig zu machen nach aller noturft, nach Stet und den Landsrechten, alles Treuwlich, und

Digitized by Google

und ungefarlich. Und des zu wahrem Urkund, und ewiger Sicherheit, so hab ich obgenannter Gallus Mundprat mein eigen Insiegel für mich, und mein Erben offentlich an diesen Brief gehenkt und zu noch mehrer Sicherheit mit Ernst erbotten den Edlen, westen Jakoben, von und zu Grimmenstein daß er sin eigen Insigel, von miner Pitt wegen für mich, min Erben, und nachkommen, doch Ihm und sein Erben ohn Schaden, auch hierzu an diesen Brief gehenkt hat, der geben ist an Zinstag nach St. Bartolomes Tag des heil. zwölf Botten nach Cristi geburt gezelt fünfzehnhundert, und im fünften jar.

1) Wiler, wahrscheinlich Ober-Wilen, in der Gemeinde Walzenhausen.

2) Ob noch andere von den benannten Gütern und Feldern in die genannte appenzellische Gemeinde gehörten, wage ich nicht zu entscheiden.

DCXLI.

Abt Franz verkauft an Diebold in der Egg den Weier zu Wila.

(2. September 1505.)

Aus dem Archiv der Gemeinde Walzenhausen.

Wyr Franciſhgus [1]) von Gottes gnadenn Abbt ouch Dechan vnnd aller Convendt des wirdigen Gotzhus Sant Gallen das one mittel dem hailigen Stul zu Rom zugehört Sant Benedicten ordens zu Costentzer Bistumb glegen Bekennen offenlich mit disem Brieff das wir mit guter Vorbetrachtung und rechte wißen zu den zitten vnd Tagenn do wir es mit Recht wol getun möchten für vnns vnser nachkomen vnnd gotzhus Sant gallen Recht und redlich verkoufft haben eines stäten ewigen kouffs dem erbern Diebolten ußem wiler genant Diepolt in der egg landman in Appenzell vnd allen sinen erben. Vnnd geben Im

Digitized by Google

ze koffen wißentlich In crafft diz briefs vunsern vnd vnsers gotzhus Sant gallen wynen weyer vnnd weyerstatt zenn wyla im land appenzell glegen mit wuren waßer waßerflüßen vnnd gengen mit allen nutzen infangen vnnd zugehörden So wy an Höw an Strömen oder an aunderm wie wir den von gallußen mündtpraten erkoufft habenn. Und ist der ewig vnd redlich kouff Beschechenn umb hundert vnnd fünf vnnd fünfzig gutter genemer Rinscher gulden deren wir aller gutter werungen vorhin ußgericht vnnd bezalt worden sind,

Vnnd darumb so haben wyr vnns für vnns vnnser nachkomen vnnd für das gedacht vnnser gotzhus dem genanten Diepolten hinder der egg allen sinen erben vnnd nachkomen vnns ouch jetzt in crafft diz brieffs Rechtung aller aygenschaft So wir an dem gemelten Weyer habenn oder noch zu künfftiger Zitt daran gehaben oder erwerben künden wie vorgenant. ze vnns ouch vnsern aller jetziger vnnd küftiger ze geistlicher vnnd weltlicher gnaden So jemand hierwider erdennkenn vnnd argliſt vßgesetzt vnnd vermitten.

Vnnd zu Bekhreftigung der warhait So haben wir obgenanter Abbt Franciſchgus vnser äptlich ouch Dechan vnd convent des genanten Gotzhus vnsers convents Insigele offenlich an disen brief tun henken Der geben ist an Zinstag nach sant Frenen tag. Von Cristy geburt Fünfzechen Hundert vnnd Fünff Jar Gezellt.

Anmerkung. Diese Urkunde ist so sehr verloschen, daß ich mehrere Wörter und Linien nicht entziffern konnte, folglich sie weiß ließ.

1) Franciſchgus, Franz Geißberger, erwählt 1504, starb den 21. März 1529. S. Schweiz. Geſchichtsforſcher, Bd. V. S. 49.

Digitized by Google

DCXLII.

Abt Franz beſcheinigt den Empfang des Kirchen-Zehent zu Appenzell.

(20. Jänner 1506.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Franciſt von gottesgnaden Abbt des gotzhus Sant gallen. Thund kundt mit dem brieff, Das die erſamen vnd beſchaidnen Criſtan pfyſter vnd Hans tobler Zechendmaiſter zu appentzell vns von gemainer Kilchhöri wegen daſelbſt zu appentzell des Zechenden vns vnd dem ſelben vnſerm gotzhus von Inen vff Sandt martins tag nechſtuergangen vor datum dis brieffs verfallen Nemlich zwayer hundert acht vnd achtzig malter vnd Sechs viertel Haber Sandt galler meſs vnd mit namen für yettlichs viertel Haber Zechen pfeninig Sant galler Werung Güttlich vnd nach vnſerm benügen vſgericht vnd betzalt haben. Hiervmb So laſſen vnd ſagen Wir für vns alle vnſer Nachkomen vnd für das gemelt vnſer gotzhus die benannten kilchhöri ze appentzell vnd all ir nachkomen vmb den Zechenden vff den vorgeſayten Sant martins tag verfallen gantz quit fry ledig vnd los in Crafft vnd mit vrkund Dis brieffs. Mit vnſerm Secrett hie angehencktem Inſigel beſigelt vnd geben zu Sant gallen in unſerm gotzhus vff Sant Sebaſtions tag des Hailgen marters Nach Criſti geburt gezalt Fünfftzechen Hundertt vnd Im Sechſten Jare.

Digitized by Google

DCXLIII.

Urtheil der Stadt St. Gallen, durch welches sie den Hans Zellweger an den Meggeli weist, und die Appenzeller freispricht.

(6. Februar 1506.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Purgermaister und Rätt der Statt zu Sant Gallen, Bekennend offenbar mit disem brieff. Das uff Hût siner date als rat gehalten haben vor unns betagt zu recht gegen enander erschinen sind, die Ersamen wisen Uly tanner, alt amman, Ulj tailer, und Othmar roder des rätz zu appentzell mit verschribnem gwalt Landamans und rätz mit desselben lands secrett anhangendem Insigel besiglot, des anfang wißt, Wir nachbenampten Hans am meggili diser Zitt landtamman, Ulj tanner, altamman Lorentz Suter etc und sin datum an mentag nach sant pauls bekerung tag, In zal der gepurt cristi tusend fünffhundert und im sechsten Jar, als anweld gemains lands daselbs zu appentzell ainer, und, Hans Zellweger burger zu altstetten der ander sidt, und haben Des ersten die anweld dero von appentzell Hansen Studer Iren redner unsern rätzfründ für pringen laßen, Als si dann fritag vor Liechtmeß alher gegen dem zellweger betagt vor uns erschienen aber zellweger uß bliben, und deßhalb uff Hût widerumb betagt, weren si da des gemütz und willins die urtel zwüschent Inen und dem zellweger ußgangen die sy an Ire Herrn und obern langen lanssen, Hetten was si darjnn tun welten oder mechten etc derselben urtel zegeleben und die äyde lut der urtel zutund weren si vrbüttig welche urtel gelesen ward also lutende „So erkennent wir uns zu recht uß Kraft obgemeltz anläßes wie wol Zellweger solich ußpringen zetund understanden und aber sich des wider vertzigen hab füro sins rechtens erwartende, Wo dann landamman und rät zu

appentzell ayde zu gott und den Hailigen sweren mögen, oder aber durch ir zu vollmächtige Bottschaft und gwalthabere in des bemelten Landammans und rätz zu appentzell namen, und uß Ir bevells ouch In Ir selen sweren läßen, als si den zellweger vengklich angenomen, das si nit gewißt das er glaitt gehept hab wie ir antwurt ist und si tügend das oder nit das darnach füro das recht ist beschechen soll etc. Also nach dem Hans Zellweger sinen redner Hansen Giger, unser Ratzfründ, nicht anders reden lanßen hant, denn das er des allen lut der urtel erwarten und wie recht ist, beschechen laßen welt, haben die anweld all dry den ayde lut vorgesprochen, urtel in krafft deß verlesenen gwaltz gesworen, und daruff wyter reden lanßen mit beger dwil diß sach lang gewert Inn och vil costen daruf gangen sige, das si als anweld anstatt Iren Herrn und gemains lands numme billich umb alle ding ledig erkent werden sölten „Dartzu Hanns Zellweger och wyter reden ließ und vermaint das recht noch so wyt nit gangen sige, das die von appentzell aller ding ledig erkent werden sollen, dann die verlesen urtel luter zugebeu, das er gnugsam uß bracht das Hans am meggilin In von der landlüten bevelhens wegen für fridbrecher verclagt hett, deßhalb er witer sins rechtens erwartote hoffens Im umb dasselb ouch wandel und abtrag beschechen sölt, Er were ouch nit dann umb zwai stuck uff hüttigen tag betagt, darumb jetz allda das recht ergangen sige, wenn Im dieselben brieff zu sinen Handen wurden, welt er selbs darüber sitzen. und mit im selbs rettig werden wie er füro dar sach tun sölt.“ Die Anweld von appentzell ließen füro reden, die verlesen urtel geben luter zu ze tugend den aide lut der urtel oder nit so söll füro das recht ist beschechen, und betten si den aide geton deßhalb si hofften uß Krafft der urtel billich aller ding ledig erkent werden sölten, ußgeschloßen sins uspringens Hans am meggilis halb, der wer ein sundrige person. den möcht er suchen wann si sich desselben nicht anneme noch darumb antwurten welten ouch zutünd nit schuldig weren, mit vorbehaltung irs rechtens zu dem Zellweger.“ Hans Zellweger hät aber wie vor und mer reden

Digitized by Google

lanſſen, dwil er ußbrächt das in Hans am meggili für fridbruch verclegt und geredt hab, die von appentzell habind im das bevolhen, ſi die anweld ſölten im darum wandel tun, und nit Hans am meggili deshalb ſi unbillich aller ding ledig erkent wurden, ſo doch das recht noch nit ſo wyt gangen, und er ouch allein umb die zway ſtuck darumb das recht gangen betagt ſige und wie vor weme im die brieff werdint ſo well er mit ſin ſelbs darüber ſitzen und gerat werden wie er der ſach tun well "Alſo nach vil mer reden zu beſchriben nit not und beder tailen rechtſatz, haben wir uns zu recht erkent und geſprochen "dwil Hans Zellweger ußbrächt das Hans am meggili geredt hab die landlüt habind im bevolhen das er in vor amann und rät zu alltſtetten des glich vor dem vogt zu rinegk als um ainen fridbruch verclagen ſöll, und dann Hans am meggili ain ſondrige perſon iſt, das er dem Hanſen am meggili uſs krafft des anläſſes ob er well mit recht ſuchen und uß fünd werden ſölle ob im die landlüt das zetund bevolhen habind, und darnach füro das recht iſt beſchechen" zum andern dwil die anweld den ayde lut der urtel uß krafft des gwaltz geton haben, und füro was recht iſt beſchechen ſöll "Erkennend wir uns zu recht das dann die von appentzell, Hanſen Zellweger bi ſöllicher ſiner clag nicht ſchuldig, ſonder von dero ganz ledig ſin ſöllen, Des allen zu warem offnem urkund haben wir unſer Statt Secret Inſigel uns unſern nachkomen und gemaine Statt zu allweg on ſchaden offenlich tun henken an diſen brieff, der mit urtel erkent und geben iſt, an frittag nach Sannt agten tag, Nach Criſts gepurt zallt Thuſennd fünffhundert und Sechs Jar.

Digitized by Google

DCXLIV.

Die Appenzeller kaufen sich von demjenigen Theil der Reichssteuer los, der den Höfen Altstädten, Marbach und Berneck auferlegt wurde.

(13. Februar 1506.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir aman rät vnd gantz gmainde der dryer Höf jm rintal, altstetten, marpach vnd bernang Bekennent offenlich mit disem brief Als sich dan vor etwaz tagen ettlich spen vnd jerung gehalten habet Entzwüschen vns ainer vnd vnsern lieben Heren vnd fründen landtaman rät und gemainen lantlüten ze appenzell der ander sidt vnder andern artikeln ainen berürende ettliche ablaussung oder abzug an des rychß stür so wir genanten dry Höf von altstetten marpach vnd Bernang Järlichß geben söllen Darvm dan wir baidersidt durch vnser Heren der vier orten der aydgnoßschaft bottschaft vnd rätzfründ namlich von Zürich, lutzern swytz vnd glaryß in der früntschaft vnd gütlichait verricht vnd geslicht worden sind lut der briefen darvm geben die vnder anderm deß stückß halb also wiset vnd saget. Item als dan die genanten von altstetten vermainten daz jnen von vnsern äydgnossen von appenzell zechen pfund pfening minder fünf schilling pfening vnd die von marpach mainten Jnen drü pfund vnd ainliff schilling pfening Och die von bernang mainten jnen vierzechen schilling pfening vor hat järlichß an der rychß stür abgezogen war vß so billichen vrsachen daz nu hinfür dieselben von appentzell sy jetz billich gegen vnsern Heren vnd obern den vier orten verstan sölten vmb sölichen abzug Haben wir Harjn Jn der gütlichait so vil erfunden dz die benanten von appenzell nu hinfür järlichs an söliche stür den benanten von altstetten marpach vnd bernang geben söllen vnd wellen vierzechen pfund pfening vnd doch so ist denselben von appenzell jndem vorbehalten daz si sölich vierzechen pfund nu

Digitized by Google

hinfür wen ſi wellen wol ablöſen mögen ſamenhaft mit tzwayhundert vnd achtzig pfund pfeningen Hoptgutz vnd mit dem zinß ſo ſich als dan erloffen hat. Daz ſi ſölichen abzug an des rychß ſtür vß Craft der bemelten Bericht lut des artikels vff Hütt dato diß briefs abgelößt vnd vns darum alſo bar vßgericht vnd geben zwayhundert vnn achtzig pfund pfening. Hiervm ſo ſaget vnd lanſſet wir dieſelben von appenzell vnſer lieben Heren vnd fründ vnd alle die ſo in diſer ſach zu jnen gehöret Och alle ir erben vnn nachkomen für vnns vnn alle vnſer erben vnd nachkomen des gemelten abzugs der rychſtür vnd der bemelten bezalten ſum geltz gäntzlich vnd gar Quitt fry ledig vnd los mit kraft diß briefs.

Och aller der briefe ſchriften rödeln vrbaren vnd regiſtern vnd andern behelffen wie wir die jetz haben oder noch jnkünftig zit vinden oder fürgeziehen könden ald möchtint, Vnd namlich des ſtüks jn den berichtzbriefen begriffen des abzugß halb daz och vff baiden berichtz briefen geſchriben ſtät Alſo daz der ſelbig artickel in den berichte briefen des abzugß Halb begriffen vernicht tod vnd on Creftig haiſſen vnd abſin. Och vns vnd vnſern nachkomen kainen nutz frommen noch behelff vnd den vorgenanten von appenzell, vnd denen die jn diſer ſach zu jnen gehörent vnd von denen wir ſölichen abzug gehept habet kainen ſchaden noch jntrag bringen noch geboten ſöllet noch möget wo die Hinfüro jemer mer erzögt für gebotten oder gebrucht wurdint jn oder vſſerhalb der rechten, Vnn och alſo daz wir vnd vnſer erben vnd nachkomen die vorgemelten von appenzell ir erben vnd nachkomen vmb den vorgerürten erkoften abzug vnn aller gerechtikait fundes vnn vnfundes. Och der Höfen vnd güter da dan ſölicher abzug geſchechen iſt niemer mer ſöllet noch wellet anuordern bekümbren vſtriben noch anlangen weder mit noch on recht gaiſtlichen noch weltlichen noch ſunſt jn dehain ander wyß noch weg ſo wir oder jeman von vnſer wegen hiewider erdenken fürgeziehen oder erwerben muchtint. Doch haben wir vns ſelbs luter vorbehalten daz diſe quittantz vnd abkoff allain die ſtür ſo von vns lut diß briefs erkoft iſt begriffen vnd

Digitized by Google

ſunſt jetwederem tail an allen andron ſinen rechten vnd gerechtikaiten on ſchädlich ſin ſöl. Sidmals wir vns härin verzygen vnn entweret Habet aller fryhait ſchirms vnd behelffs die wir hiewider erwerben fürgeziechen oder gehaben möchtint, verzyhent vnd entweret vns des allem vnd ſuß alles andern ſchirms vnd behelffs wiſſentlich in kraft vnd mit vrkund diß briefs. Vnd des alles ze waren vrkund haben wir genanter aman rät vnd gantze gemaind ze altſtetten vnſer gemainen ſtatt ſecret aigen inſigel für vns vnſer erben vnd nachkomen öffeulich an diſen brief gehenkt. So haben wir gantze gmaind des hoffs zu marpach mit fliß erbetten den fromen Erſamen wiſen Jacoben welt diſer zit aman im Hof ze marpach Vnd wir gantze gmaind Des Hoffs ze bernang mit fliß erbetten den fromen Erſamen vnd wiſen joſen ſmyd diſer Zit aman ze bernang daz die ire aigne inſigel für ſich vnd vns all vnd vnſer erben vnd nachkomen och öffenlich an diſen brief gehenkt Habet. Vnd zu noch merer ſicherhait vnd kreftigen beſtentlichkait diſer dingen ſo haben wir genanten aman rät vnd gantz gmainden der dryer Höfen im rintal altſtetten marpach vnd bernang mit fliß erbetten Den ſtrengen veſten Hern felicen grebel ritter burger zu zürich erwelten vogt zu rinegg vnd im rintal vnſern gnädigen Heren daz er ſin aigen inſigel im vnn ſinen erben on ſchaden für vns vnſer erben vnn nachkomen vns daß alles zu bekreftigen vnd zu beſagende vor an och offenlich an diſen brief gehenkt hat der geben iſt am frytag ſant valentinus abet jnzal der gepurt xpi tuſent fünfhundert vnd jm ſechsten Jar.

Digitized by Google

DCXLV.

St. Gallen spricht Appenzell von der Klage frei, daß sie den Hans Zellweger im Geleit gefangen genommen, und setzt einen Rechtstag an, wo er beweisen soll, daß Meggeli aus Auftrag des Landes ihn als friedbrüchig erklärt habe.

(24. April 1506.)

Von dem Original im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir Burgermaister vnnd raut der statt zu sannt gallen Thund kunt mit disem brieff das vff Hût siner date vor vnns gegen enandern zu recht gestannden sind die Ersamen wisen Uli tanner allt aman Uli tailer vnnd otmar roder des ratz zu Appennzell als vollmechtig anweld landamans rätz vnd gemains Lands daselbs cleger ainer vnd Hanns zellweger bürger zu alltstetten antwurter der andern sidt vnd Haben anfanngs die anweld dero von appenzell ainen vrtails briefe zu letst hieuor vsgangen yngelegt den verleßen vnd Hansen stader vnsern rantzfründ daruff reden lanßen ongezweifelt wir an dem verlessenn vrtels brieffe verstanden wie sich Hans Zellweger von den landtlüten beclagt das si Inn Im glait vengklich angenomen vnnd enthalten deßhalb si als anweld dwil zellweger nicht vßpringen welt ainen ayde gesworen Hetten lut desselben briefs vnd daruff derselben siner clag von vns Ledig erkennt weren Darumb si als anweld begerten den zellweger güttlich oder rechtlich vnder wist werden Inen den schaden Dar In er si Der sach halb vnbillich gefürt Hab abzelegen vnd wider ze keren mit vorbehaltung verner Ir notturfft Darzu Tund, Hanns Zellweger Hant Hannsen giger vnsern rantzfründ Darzu antwurten lanßen den vrtels briefe von dero von appenzell anwelden Ingelegt vnd verleßen zwifle Im nit wir den verstanden vermaint er Hab den ouch wol verstannden, Als aber der abschaid zu lutzern vsgangen In ainem

Digitized by Google

artickel gar luter Innhalte was er zu ſondrigen perſonen zeſprechen wie vnd wo die ſuchen ſölle vnd Er vff Hanſen am meggeli vßprächt das er die wort geredt Hab das er vß beuelh der landtlüten Inn vor amann vnd rat zu alltſtetten desglich vor dem vogt zu rinegk als vmb ainen fridbruch verclagen ſöll vnd daruff vſ fund werden ſöll ob die von appenzell Im das zu tund bevelhen Hetten oder nit ſo getruwte er das recht noch ſo witt nit gangen das er Inen ſchuldig were antwurt zegeben beſonder ſölt das vor vſ fund worden die von appenzell Hetten Im ouch iez glait geben vnd er ſondrig perſonen wellen verggen ſo ſige er für ain zwifachen rät gewiſt vnd Im kain entlich vrtel gangen wellt ſich aber nit ſinnen vnd den abſchaiden Leben dwil ouch enkain abſchaid meldoten das ſich die von appenzell vor den aidgnoſſen von Im ye beclagt Haben das er Inen. dann vor vnns antwurt zu geben nit ſchuldig ſige ſonder ſitze er In guten gerichten wenn die ſach ennd Hab well er Inen In den gerichten dar Inn er ſitze als Hinder den ſiben orten zu alltſtetten rechtens gnug geſtatten vnnd muß es tun Die anweld dero von appenzell Haben wie vor vnd des verner vff vorleſung der beden abſchaiden der zu Luzern vnnd des letſten zu baden vſgangen reden lanſen ſölich des zellwegers red ſi befrömbde vnd wol erſpart were den kain abſchaid zu geben das ſi ſtill ſton ſölten vntz das er ſondrig perſonen erlaugti oder die ſach gegen Hanſen am meggeli zu end brecht dann In den abſchaiden gar luter verſtanden wurdi wo ſi vnd er gegen enandern vnd ouch wo ſondrig perſonen vnd zellweger ſton ſöllten vnd dwil ſie von Im ledig erkent ſigen ſi Inhoffnung er Inen vmb den erlittnen coſten vnd ſchaden Dar In er ſi vnbillich gefürt Hett abtragen oder Inen antwurtt geben ſöllt vermainend die abſchaid ſölchs zu gebind vnd möchten dann wol liden das er Hanſen am meggeli vnd ander ſuchten zu denen er zeſprechen Hett welten ſi Im rechtens gnug geſtatten vnd den abſchaiden In allweg geloben vnd nachkomen Hanß Zellweger hant ouch wie vor vnd mer reden lanſen dwil er vßprächt das Hans am meggeli geredt Hab das er Inen vß beuelh der landlüten

Digitized by Google

vor amann vnd rant zu alltstetten desglich von dem vogt zu rinegk als vmb dann ainen fridbruch verclagen sölle vnd dann die vrtel zu gebe das vf funnd werden söll ob Im die von appenzell sölhs zu tund beuolhen Hetten oder nitt vnd daruff füro beschechen so vil recht ist das öch dann sölhs vor vf funnden werden sölle vnd so das geschech vnd kein abschaid Innhalte das sich die von appenzell vor den aidgnossen von Im ye beclagt Hetten das er Inen allda zu antwurtten nit schuldig sige sonder Habens etwas zu Im ze sprechen sitze er In guten gerichten Hinder den siben orten zu alltstetten da well vnd muß er Inen rechtens gnug gestatten Er Hab ouch zu appenzell wol bi den zwaintzig personen anzogen aber dhain entlich recht erlangt sonder für ain zwifachen rät gewisen worden well sich ouch nit sumen Hab sich nie gesumpt wellt den abschaiden gern nachkomen vnd darbi pliben, Also nach vil mer reden von beden tailen geprucht zu melden nit not vnd verlesung der vrteln vnd abschaids brieffen Haben wir vns zu recht erkent vff krafft des letsten abschaids zu baden vsgangen dwil der klarlich Innhaltet war si bedersidt zu vnd anenandern ze sprechen Haben das darvmb vor vns onuerwegerts rechtens beschechen söll so vil vnd recht ist wie wol dann die von appenzell der clag vom zellweger siner vengknuss ledig erkent sigen vnd aber zellweger vnder anderm vßprächt das Hans am meggeli geredt Hant das er dem zellweger vor amann vnd rät zu alltstetten desglich vor dem vogt zu rinegk als vmb ainen fridbruch vff beuelh der landlüten verclagen söll vnd deshalb daruff vff funnd werden söll ob Im die von appenzell sölhs zu tund bevolhen Habend vnd dann füro beschechen söll das recht ist das ouch dann die von appenzell mit dirre clag still ston vntz Hans zellweger sölhs vf funnd mache oder nit vnnd dann füro geschech das recht Ist vff offnung der vrtel vnd dero von appenzell anwelden verner anfächten In welichen zit das geschechen sölt desglich Hanns zellwegers beger wo doch sölhs vffund werden sölt Haben wir vnns füro zu recht erkent wie wol Hans am meggeli ain sondrige person vnd aber dis sach

Digitized by Google

vnd clag vff gemain landlût gangen ſige vnd villicht noch berûren möcht das dann ſölhs allhie vor vns vnd ouch biß mentag vor ſant Johans tag nechſt künnfftig alſo vff ainen ietz beſtimpten geſetzen rechttag ald da zwûſchent ob es ſin mög beſchechen ſöll vnd es geſchech In der zitt oder nit ſöle fûro das recht iſt beſchechen zu vrkund mit vnſer ſtatt ſecrett Intrucktem Inſigel vns vnnd gemain vnſer ſtatt on ſchaden beſiglot vnd geben am fritag vor dem maytag nach criſts gepurt tuſennd fünffhundert vnnd ſechs Jar.

DCXLVI.

Die Eidgenoſſen befehlen den in franzöſiſchen Dienſten ſich befindlichen Soldaten wieder heim zu kommen.

(13. Mai 1507.)

Aus Historia Helvetica Authori Anonymo, Tom. VI, N. 1225. Handſchrift in der Stiftsbibliothek in St. Gallen, pag. 79.

Wir gemainer Aidgnoßenſchafft der zwölff Ortt von Stett und Land Anwalt, jetz zu Schaffhuwſen verſammelt, Embietten Allen und jttlichen vnſern derſelben Aidtgnoßſchaft Hoptlütt und Rätten und Lütten, vnd dero zugewandten, ſo jetz in Küngklicher Majeſtätt von Franckhrich Vertigung vnd Diennſt, wo und jn welkhen Ortt und Gegnen die ſind, vnſer günſtlich Gruß vnd alles Gut: Allſo haben wir durch Vwer ſchrifften vnd ander Anlangen, was durch ûch vff anrûffen und Begeren vermellten Herr Küngs zu Jenow, und daß ſölchs mit wenig der Verer Beſchedignnus beſchehen und ergangen iſt, danncknahrlich angenommen und verſtanden, So aber daruß jn allen vnſeren Landen, Lût, und gebietten merckhlich reden gemacht worden, vnd wûr mit denſelben achten Nun hinfür nit Beßeres dann

daß Jr úch den Nechsten Haim fügen, dardurch schwer Irrung, Mißhell, und Unfug vnser aller zu verkommen. So ersuchen, mannen und Befehlen wir Úch by Vnseren Thrúwen Pflichten aller, ob je mit allen worten und vmbstenden darzu Nott erlúttert weren, daß Jr úch all gemainlich, und je die von Úch insonders, vff ansehen und hören diser vnser schrifft, von stund an, und on anders Beschayds erwartten, vß söllichem Zug und Dienst ab, und den Nechsten harin fügen, vngehindert an derer Beding und Ansuchens, wie úch die durch jemand hiewider begegnen möchten, daß wird zu gemainer vnßer Aidgnoßschafft ain helle Nutz und Frommen dienen, vnd derselben zu Handthab Lannd und Lút, die sunst in mengklich Vnruw und sorg kommen, möcht erschützen und Trost bringen, dem wöllen gestrackhs nachkommen, So lieb úch sye úwer gesworen Pflicht gnug zu thund, vnß, vnd úch andern kümberlich in vällen vor zu sind und swerer straff die vff die vngehorsamen gen wurd, vertragen zu beliben, wöllen wür ju sondern gnaden gegen úch bedenckhen, und zu Gut nimmer vergeßen, In Krafft diß Briefs deß zu Vrkund mit vnser lieben Aidtgnoßen von Schaffhusen jn Namen vnser aller, Sigel verwahrt, Geben vff den hailgen Vffart Tag Anno M.v^c.vij.

DCXLVII.

König Maximilian leiht den Appenzellern den Blutbann.

(21. Juni 1507.)

Aus dem Buch: Archivii, so in Handen von Landammann Jakob Zellweger, jünger, lag.

Wir Maximilian [1]) von Gottes Gnaden Römischer König zue allen Zeiten mehrer deß Richs, zue Hungeren, dallmatien,

Digitized by Google

Croatien etc. König Ertzherztzog zu Osterich, Hertzog zue Burgund. zue Brapandt und Pfalltzgraff etc. bekhennend daß unß Unnßer und deß Richs lieben getrúwen Landt Amman und Rathe und gmeindt zue Appenzell. durch ihr Ehrbare und mächtige Pottschaft deemútig habend Piten laßen. daß wir in ihren grichten, so sie bißhar ingehabt gebrucht und har bracht haben den Pann über daß Blut zue richten zue Lihen gnädigklich geruhen deß haben wir angesehen ihr deemútig zimlich und fleißige bete, auch annemmen und getrúwe dienst die sie unß und dem heiligen Riche bißher gethun haben. Unnd sich hein fúro in Künftig Zeit zethun willig erpieten. Unnd darumb mit wohlbedachtem Muthe. Unnd Guttem Rathe, und rechter wyßen, den obgenanten von Appenzell in ihren gerichten so sie Bisher ingehabt, gebrucht und hergebracht haben den Pann über daß Bluet zue richten gnädigklich verlihen, lihen inen den auch von Römischer Königlicher macht wyßentlich in krafft diß Briefs. Als daß sie den hein für von unß und dem he: Riche zelehen haben.

Unnd ferer ihrem Ammptlúthen darzue Erbar Tuglich damit in Ihrem Rathe, oder auf unßer und deß he: Richs fryen Straaß, wie sie daß ie zue Zeiten nothurft und Gutt beduncht von der Hand zu richten Alß sich nach recht gebúret befellen mögen, bi den Eiden so sie darumb von denselben ihren Ammptlúthen nemmen sollen. Nammlich daß sie darine nicht ansehen wellen lieb nach Leidt, frundschaft noch feindtschaft, Mieth nach gaaben. nach sonst kein ander sach, sonder allein gerechts gericht und Recht, getrúwlich und ohngefarlich mit Urkhundt diß Briefs besigelet mit unßerem Königklichen anhangenden Insigel. Geben zu Kostantz am Ein und Zwantzigsten Tag deß Mounaths Junj, nach Christi Geburt Fünfzehenhundert und im Sybenden unßer Riche deß Römischen im Zwey und Zwantzigsten und deß Hungerscheh im Achtzehenden Jare.

Ad mandatum Domini
Regis

Digitized by Google

1) Maximilian war noch zu Lebzeiten seines Vaters 1486 zum römischen König erwählt, folgte ihm 1493 auf den Thron, und nahm 1508 den kaiserlichen Titel an, ohne in Rom gekrönt worden zu sein. S. *Art. de verif. l. dates*, Tom. VII, pag. 372 à 374.

DCXLVIII.

Kaiser Maximilian bestätigt den Appenzellern die Befreiung von fremden Gerichten.

(22. Juni 1507.)

Aus dem Buch: Archivii, aus der Zuberbühler'schen Bibliothek.

Wir Maximilian von Gottes Gnaden Römischer König zue allen Zeiten mehrer deß Richs zu Hungeren Croatien König Ertz Hertzog zue Österich, Herzog zue burgund zue Lotheringen zue brabandt zue Stier, zue Cernten, zu Crain, zue Lienburg, zu Lintzenburg vnnd zue Gelderen, Landtgraaff, im Elßaß, Fürst zue Schwaben, Pfaltzgraaff zue Habspurg, vnnd zue Henigöw gefürsteter Graaff zu burgund zu Flanderen, zue Tyrol, zue Görtz, zue Artheiß, zue phiert, zue Kiburg, zu Holandt zue Seelandt zue Mannier zue Zuphen, Margraaff deß Heiligen Römischen Richs, der Eims vnnd zue burgöw, Herr zu Frießlandt, auff der windischen Marckh zue Mehlen zue Portnouw vnnd zue Sallins etc. bekhennen offentlich mit deisem brieff, vnd Thün Kundt aller Menigklich, daß vnß vnßer vnd deß Richs lieben getrüwen Landtamman vnd Rath vnd Landtlüth gemeinlich zue Appenzell, durch ihre Ehrbar Pottschafft habend fürbringen laßen, wie ihre Vorforderen, vnnd von weylandt dem durchlüchtigsten Herren vnnd Vatter Frydenrichen Römischen Keißer etc. Vnnßeren lieben Herren vnnd Vatter löblichr Gedächtnuß vnßer vnd frömden Grichten halber gefryt vnd fürsehen sein nach besag eines brieffs

von seiner lieb außgangen vnnd außgerecht vnd ohn argwöhnig fürbracht der von wort zue worten hernach geschrieben Alſo luth;

Wyr Fryderich von Gottes gnaden Römischer Keyßer zue allen Zeithen mehrer deß Richs zue Hungeren Dallmatien Croatien etc. König Ertzhertzog zue Österich Stier Crenten vnnd zue Crain, Herr auff der windischen Marckh vnd zue Portnow, Graaff zue Habspurg, zue Tirol zue Phiert vnd Kyburg Margraaff zue burgouw, vnnd Landtgraaff im Elsaß,

bekhenn vnd Thun Kundt offentlich mit deißem brieff allen denen die in Ansehen leßen oder hören leßen daß für Vnß kommen ist Vnßer vnd deß Richs lieben vnd getrüwen Landtamans Rath vnd Landtlüth gemeinlich zue Appenzell Ehr vnd mechtig Pottschafft, vnnd haben vnß fürbracht, wie woll sie einen jeden der Clag spruch forderung zue ihnen oder den ihren haben oder zue haben vermeynen, vor ihren ordenlichen vnd Inländischen Richteren statt zue Thun, vnnd gehorsam allezeit willig geweßen, vnnd nach sein, darüber vnß nicht desto mynder, wurden sie ihre vnderseßen vnd die ihnen zuversprechen stehen, vnnd ihr Gut zu manichen mahl mit Vßlendischen frömden Grichten anzulangen zu bekhümmeren für zuladen, wider sie richten zue Achten vnd zue Procedieren vnderstanden. Vnd dardurch zue merklichen Cösten vnd schaden bracht worden, vnd darauff Deemüthiglich angeruffen, vnd fleißige bete, Auch getreue vnd annemen dienste sie vnß, vnnd dem He. Rich bißherr gethun vnd bewyßen haben Täglich Thun, vnnd sich heinfür in Künfftig Zeit zethun willig erbietten, vnnd wir dan alle vnd jede, so vnß vnd dem He: Riche ohn mitel zugehören, vnd gewonet sein bi billich rechten zubehalten, vnd sie vor beschwärungen vnd schaden zu bewaren geneigt sein, darumb so haben wir mit wohlbedachtem muth Guten zeitlichen Rath, vnd rechtem wyßen, dem obgenembten Landtaman Rath vnd Gemeinde zue Appenzell vnd ihre Nachkommen diße nachgeschribne Gnad vnd fryheit gethun vnnd gegeben, Thund vnd geben innen auch von Römisch Keißerlicher macht vnd rechter wüßen, setzen vnd wollen auch von derselben vnßer Keißerlichen macht in Crafft

Digitized by Google

Diß brieffs Alſo daß ſie nun heinfüro zue Ewigen Zeiten, Niemanden in wellechem ſtand oder weßen der oder die ſind die obgenant Landtaman vnd Räth obgemelt zue Appenzell, Jr vnnderſeßen vnd zuegewanten vnd die inen zuverſprechen ſtehen, wo die wohnend oder geſeßen ſind Man oder Frauw Geſchlecht mit einichen hoffen Landtes, oder anderen Gerichten wie die obgenant, oder wo die gelegen ſind, nit fürforderen anſprechen beklagen bekhümeren oder Achten ſolle oder möge In einicher wyße, ſonder wer zu den jetz genandten Landtamman Räthe vnd Gemeinde zue Appenzell Clag ſprüch vnd Forderung hette oder zu haben vermeint warumb daß wäre, der oder dieſelben ſollen darumb Recht von ihnen nemen, vor vnßer vnd deß Richs lieben vnd getrüwen burger Meiſter vnd Rathe der Statt Coſtantz, Zürich Lyndau Vberlingen St: Gallen welleche der obgenante Fünff Stette einer die vorgenanten von Appenzell ohngefähr benemmen vnd fürſchlahen werden, deßglichen wer zue eintzigen vnd ſonderlichen Perſohnen ihren Vnderſäßen zuegewanten, vnnd die ihnen zue verſprechen ſtehen, Alß obgemelt iſt, Clag vnd ſprüch hette gewohne oder zuehaben vermeint, der oder die ſollen von derſelben Recht ſuchen oder nemmen vor ihrem Rath oder Gericht, darinnen dann dieſelben gehörig vnd verpflichtet ſind vnd ſich ſollechens Rechtens daſelbſt von ihren belieben laßen, wurden ſie aber von jemandt alß vor berührt iſt, darüber einiche Höffe Landes oder Anderen Gerichten gehöuſchen oder geladen, ſo ſollen doch der oder dieſelben Cleger an die vorberührte Ende zue rechte gewyßet, vnd wider ſie kein Vrtheill oder Achte geſprochen werden, wo aber daß darwider geſchehe, ſollen alle ſolleche Ladungen Verheiſchungen Recht Vrtheille vnd Acht verricht vnd abe, vnd den Ehe genanten von Appenzell gantz ohnſchädlich ſein, die wir auch inen alßdann, vnd dann als jetz vernichten vnd gantz abthun von Römiſcher Keißerlicher macht vollkomenheit wüßentlich mit dem brieff, Es wäre dann daß den Klegeren Recht verſagt oder gefärlich entzogen wurde alß dann ſo möchten dieſelben Cläger ihr Recht fernner ſuchen an den Ennden da ſie daß

Digitized by Google

gebürt, vnnd wir gebieten darumb allen vnd jeglichen fürsten Geist vnd weltlichen Graaffen FryHerren Ritter vnd Knechten, Hoffrichteren Landtrichteren, Hauptlüthen, Amptlüthen Vögten, Pflegeren, Verweßeren, burgerMeister, Richteren Räthen burger vnd gemeinden, vnnd sonst allen anderen deß Richs Vnterthanen vnd Getrüwen, In waß würden stands oder weßens die seyend von Römischer Keißerlicher Macht, ernstlich vnd vestenklich mit deisem brieff, daß sie die obgenanten von Appenzell an den vorgemelten vnnßer Keißerlichen Fryheiten vnd Gnaden nicht verhinderen oder ihren, sondern sie darbi getrüwlich Handhaben Schützen Schiermen vnd der geruwlich gebrauchen vnd genießen laßen, als lieb einem jeglichen sie vnßer vnd deß Richs ohngnad, vnnd darzu an Penn Rammlich funffzig Marckh. Löthiges Gold zue vermeiden, die ein jeglicher der fräffentlich darwider Thäte, halb in vnßer deß Cammer, vnnd der anderen halben Theill den Ehegenanten von Appenzell vnd ihren Nachkommen ohnabläßlich zue bezahlen verfallen seyn, mit Vrkhundt besiglet mit vnßer Keißerlichen Mt anhangendem Insigel, Geben zue der Nüwen statt am Zinstag nach St: Peter vnd Pauls Tag nach Christi geburth 1466 Jare vnßers Richs deß Römischen im 27. Jahrr, vnd deß Keißerthums im 18. Jahr des Hungerischen im Achten Jahr, vnnd daruff deemütig angeruffen vnd gebetten, daß wir ine solleche Fryheiten vnd Gnaden mit sampt dem berümpten brieff darüber ausgangen zue confirmieren vnd zue bestättigen gnädigklich geruheten deß haben wir angesehen, solleches der gemelten von Appenzell Deemüthige bette vnd der dienste so ihre forderen vnßeren Vorfahren am Rich gethun haben, vnd sie vnß dem Heilligen Rich heinfüro zuthun willig erbieten, vnd wohl Thun mögen vnd sollen, vnd darumb mit wohl bedachten Muthe vnd gutem Rathe den gemelten Landtamman vnd Rathe vnd Landtlüth zue Appenzell, die obbestimpten Fryheiten vnd Gnad gnädig confirmirt vnd bestättiget, confirmieren vnd bestätten inen die ouch von Römischer Königlicher macht wüßentlich in Crafft deiß brieffs, vnnd meinen vnd wollen daß si darbi vnd dem berümpten berührten

Digitized by Google

brieff darüber außgangen bliben vnd sich darnach ihrer Inhalt gebruchen sollen vnd mögen von aller Menigklichen ohne verhindert, doch vnß vnd dem Hr: Riche oberkheit ohnvergreifflich vnd ohnschädlich, vnnd gebieten darauff allen vnd jeglichen Churfürsten, fürsten Geist vnd weltlichen Prellat Graaffen Fryherren Rytter vnd Knecht, Houptlüth, Victumben Vögten pflegeren, Verweßeren, Amptlüthen Schultheißen Burger-Meister Richteren Räthen burgeren vnd Gemeinden vnd sonst allen anderen, vnd deß Richs Vnterthanen vnd Getrüwen, in waß würden stands oder weßens die sind, ernstlich vnd vestenklich mit deißem brieff vnd wollen daß die obgemelten Landtamman Rathe vnd Landtlüth gemeinlich zue Appenzell an den obbestimpten Gnaden Fryheiten vnd brieffen vnnd dießer vnßer Königklichen Confirmation vnd bestättigung nicht verhinderen vnd yhren sonderen sie der wie vorberührt ist genießen laßen vnd darwider nicht Tringen nach beschwären, oder jemandt anderen zuthun gestatten in Keinwyß, Alß lieb einem jeglichen seye, vnßer vnd deß Richs schwäre Vngnad vnd straaff, vnnd darzue die Pen in dem obbestimpten vnßers Herren und Vatters brieff begreiffen zu vermyden, die ein yeder so er frefsentlich Herwider Thäte halb in vnßer deß Richs Cammer, vnd den anderen halben Theill den obbestimpten von Appenzell vnd ihren Nachkomen ohn abläßlich zue bezahlen verfallen sein solle, mit Vrkhundt deß brieffs besiglet mit vnnßerem Anhangenden Insigel geben zue Costantz am 22sten deß Monats Juni Nach Christi Geburth 1507. Vnnßers Richs deß Römischen im 22. deß Hungerischen im 18: Jarr.

Anmerkung. Es ist augenscheinlich, daß der Copist dieser zwei Urkunden grobe Fehler gemacht, die wir aber nicht willkürlich verbessern wollten.

Digitized by Google

DCXLIX.

Gregor Heer, genannt Kammerling von Rorschach, leistet dem Abt Franz den Eid als Pfarrer zu Appenzell.

(3. April 1508.)

Von einer Druckschrift aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

In Nomine Domini Amen. Anno à nativitate eiusdem Millesimo, quingentesimo octavo, Indictione undecima, die veró tercia mensis Aprilis, eiusdem hora prima, vel quasi, post meridiem, Pontificatus Sanctissimi in Cristo Patris et Domini, Domini Julii divina providencia Pape Secundi anno quarto, in Monasterio Montis beate *Mariæ* Virginis in Rorschach, Constan. dioces. provincie Maguntin. et ibidem in stuba Abbaciali, in mei Notarij publici, testiumque infra scriptorum, ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia, personaliter constitutus Reverendissimus in Xpo Pater et Dominus, Dominus Franciscus Abbas Monasterij Sancti Galli ex una: Et Honor: vir Dominus Gregorius Herr, aliás Kämerli de Rorschach, Presbyter Constan. dioces. ex altera partibus. Cúm itaque perpetua Vicaria Ecclesie parrochialis in Abbatiscella, Constan. dioces. Cuius collacio, provisio, presentacio pleno jure ad Reverendissimum Dominum Abbatem prefatum spectant, per obitum Venerabilis Viri Domini Pelagij Spyser, aliás Tzwynnger, Presbyteri ultimi possessoris, extra Romanam curiam defuncti, vacat; Ipséque predictus Dominus Gregorius Herr prefatum Dominum Abbatem suis instantibus et humilibus precibus exorasset, ut sibi vicariam perpetuam Ecclesie Abbatiscelle, cum plenitudine Juris canonici conferre, et puré propter Deum assignare dignaretur. Qui quidem Dominus Abbas prefate Ecclesie in Abbatiscella, ut verus Collator, ipsius oratoris precibus inclinatus, ipsam Eccle-

Digitized by Google

siam prenominatam, cum suis juribus et redditibus, ac pertinencijs ad eam de jure vel consuetudine spectantibus, in Dei nomine eidem Domino Gregorio Herr contulit et assignavit. Qua quidem collacione, sic ut premittitur, facta, prefatus Dominus Gregorius, ut accepti beneficij memor videretur, Primò omnipotenti Deo, depost Reverendissimo Domino Abbati predicto gracias amplissimas agens, juramentum quod juxta consuetudinem prefati Monasterij, infrascriptum, prestare á presentando solitum et confuetum, cum solemnitate liberé iuravit, cuius iuramenti tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis. Primo: quòd ab hac hora inantea velit esse fidelis et obediens Domino nostro gracioso Abbati Sancti Galli, eiúsque Conventui, et eorum successoribus; Et numquam esse in consilijs aut facto, ubi de eorum prejudicio et damnis, reali aut corporali tractetur: Et si huiusmodi ad suam noticiam deveniant, fideliter avisare, et huiusmodi pro posse suo repellere et impedire; Jura Monasterij, et beneficij hucusque observata et introducta nunc sibi collati, fideliter defendere et propalare: Amissa pro posse recuperare, et recuperata retinere: Edificia restaurare; Et huiusmodi beneficium sine expressa licencia Paternitatis sue nemini resignare neque permutare: Et desuper nullam absolucionem nec per se nec per alium impetrare seu acceptare, neque uti, et omnia alia facere, que fidelem Capellanum concernunt erga Dominum suum. Quo siquidem juramento, sic, ut premittitur, per prefatum Dominum Gregorium Herr solemniter prestito, Sepedictus Dominus Franciscus Abbas Imperisque Princeps, sibi desuper unum vel plura, publicum vel publica, ac tot quot forent necessaria et oportuna, Instrumentum et instrumenta confici, atque tradi, Me Notarium publicum infrascriptum debita eum instancia requisivit. Que omnia et singula premissa acta et facta sunt Anno, Indictione, hora, die, mense, Pontificatu, et loco quibus suprá. Presentbus tunc et ibidem existentibus Egregiis et Nobilibus

Digitized by Google

viris, Domino Cristoforo Vvinckler Legum Doctore, et in Decretis Licenciato, Clerico Triden. dioc. et Friderico Môttili Laico, Constan. dioc. Testibus ad premissa rogatis pariter et vocatis.

Et ego Caspar Fry de opido Baden Ergoie, Clericus coniugatus, Constan. dioces. publicus Sacris Apostolica et Imperiali auctoritatibus Notarius: Quia predictis peticioni, acceptacioni, collacioni, provisioni, Juramenti prestacioni, omnibusque alijs et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, uná cum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. Ideó hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi, publicavi, et in hanc publicam formam redegi, Signoque, et nomine meis solitis et consvetis signavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

DCL.

Kaiser Maximilian fordert die Stadt Heilbronn auf, den Tag in Ulm zu besuchen und das Geld zusammenbringen zu helfen, um die Eidgenossen zu besolden.

(12. April 1508.)

Aus dem königl. würtembergischen Staatsarchiv Heilbronn, 49, LXXXI, 8.

Maximilian
von Gottes Gnaden
E. Römischer kayser zu allenzeyttenn
merer des Reichs etc.

Lieben Getrenen Wir haben. Euch vormals. schriftlichen angezaigt was vns von des heiligen Reichs vnnd dewtscher nacion

Digitized by Google

Eere wegen nemlich die kayserlich Chron und ytalien. das beizubehalten. zu vechd vnnd krieg gegen den venedigern. bewegt hab. vnd vns yetzeilens. jn aigner person. zu gemainer versamblung vnsers kayserlichen punds des lands zu Swaben. her gen Vlm gefügt vnd derselben ferer zu erkenen geben. das in solichem krieg ein mercklich anzal der Eydgnossen. den venedigern auch den frantzosen. als jren anhengern. zu hilff und beystand. wider vnser Grafschafft Tiroll. die on mittel dem gemelten pundt anhengig. vnnd verwandt ist. vnd sich auß vnnserm beuelch. jn solichen krieg begeben. vnd eingelassen hat zügezogen sein. vnnd das wir solichen dreyen grossen gewelten. vnnd machten. allain mit vnnserm kriegsvolckh. kainen widerstandt tün mogen. dardurch vnns vnd vnsern nachkommen dewtscher nacion. in Ewig zeyt die kayserlich Chron. Wo wir mit ferer hillff verlassen. vnd darzu vnnser und des heiligen Reichs sweres darlegen. Etwouil jar bisher beschehen verloren sein. das heilig Reich zertrennet. vnd den ytalischen. vnnd Eydgnossen. die vnns noch anhengig sein möchten. deßgleichen vnnsern Erblichen fürstenthumben vnnd landen östereich und Burgundy. die vor vnnd jetz. schilt vnd vorwern gegen den Frantzosen. vnnd andern anfechtern des Reichs vnd dewtscher nacion gewesen sein. alle hoffnung mit verzweiflung vnnd abfal. entweichen würde. so sy sehen das dz heylig Reich vnd die dewtschen jrlang hergebrachte Eer und künftige wolfart. also leichtlichen on alle not versawmen unnd verlieren. vnd wider dieselben ytalischen auch österreychischen, vnd Burgundischen land deßgleichen wider die Eydgenosen. jr natürlich veinde künftig Babst und kayser zu wissen die frantzosen erzigeln vnd pflanzen wolten. so lang biß inen solhs nachmaln. zu wenden vnmüglichen were vnnd. darauff an die selb versamblung begert vnns jn crafft des punds. veraynung zuzeziehen und zu helffen Also hat sy solich swer obligend zu hertzen genommen vnnd Erwegen was jr zutun müglichen vnd vnns Ketlichen zu antworten were. vnnd hette gern nach langer disputacion. die sachen auff einen newen Reichstag gestellet. deß wir aber auß vor Ertzelten vrsachen

Digitized by Google

nit benüegig haben sein wöllen. Sonnder weiter auf vnnserm begern zum höchsten verharret. vnd sy ermanet des punds Eynung vnnd die eyleder Eydgnossen. die dann wo man jnen jm füsstapfen. mit gelt vnnd leuten nit zustatten kommet. alle in ainem hauffen mit Etweuil Tausent mannen zu sambt den so vor in ytalien sein. zu dem küng von frankreich. vnnd venedigern ziehen. vnnd also die Grafschafft Tiroll. das algew vnnd walgew einnemen. vnd dardurch die anzal volcks zu Roß vnd fuß des vom Reich ausserhalb der Tirolischen. Grawenpunder vnd walgewer so in vnserm als Ertzhertzogen zu österreich sold vnd dienst sein gar wenig in Tiroll ligt. gantz zu Rugg dringen vnd sich deshalben die selben wo sy also verlassen auß zorn vnd vnlust an die franzosen, venediger vnd Eydgenossen hengen. vnd der swaben vnd ander gemainen dewschen Ewig veindt vnd widerpartheien sein. Wie yetz mit venedig vnd Mailand augenscheinlich beschicht darab sich auch ander vnser östereichisch vnd Burgundisch lande der eintails als Flemming Gheldern Lüttich vtricht vnnd ander von natur nit gut Römisch oder dewtsch sein. Wie menigklich waist spiegln wurden. So mug auch der krieg kain Zeit eins Reichstags erleiden. dan wir wurden dazwischen auß Tiroll Algew walgew vnd andern anstossenden lendern vertriben. vnnd wo vnns der pundt der massen verlassen. So wurden die andern stende des Reichs gedencken. vns were ferer kainr hilff not. vnnd müsten wir zu sehen vnnd gedulden. das sich vnnser österreichisch vnd Burgundisch lande. jm füsstapfen vom heiligen Reiche zu den Frantzosen Eydgenossen. vnnd venedigern tün. das ein Ewige zerstörung des Reichs were. Vnnd wiewol wir zu letst die hilf nur dar auff gestellt. das sy die acht tausend man die sich jn der Eydgnosschaft wider die Eydgnossen so bei den Frantzossen sein der yngefärlich bei sibentawsend ist außgeschossen vnnd gesündert vnd die wir negst zu kauffpeurn auff guten trost den wir zu des punds verwandten getragen. das sy vns nit verlassen werden. bestelt haben auf drey Monat als nach Gewonhait jrer bestellung sein muß. des halben solds bezalen so haben wir doch nichts anders an jn erlangen mögen

Digitized by Google

dann dz sy solhs an euch vnd ander Ewre pundsverwandten bringen. vnd auff sontag Quasimodo geniti nechst künftig mit volmächtige gwalt der berürten hilff halben. hie zu Vlm erscheinen wellen. Demnach ermanen wir euch Ewr Eern vnnd pflicht damit jr vnns dem heiligen Reich vnd loblichen pundt verwandt seyt. mit allem ernnst begernt jr wellet. solich ob bestimbt swer vnd groß sachen. vnnd sorgfeltigkaiten. auch ewige verlust leibs Eere vnnd guets. so vnns allen darauff stett. betrachten vnd zu hertzen nemen. vnd in solich obgemelt clein leidenlich hilff verwilligen. vnd auff Sontag quasimodogeniti hie zu vlm mit zweintzig tawsend guldin Reinisch vnnder euch allen angeslagen. für die erst betzalung an solichem halben sold. auff die acht tawsent man drey monet lang. an parem gelt. auch mit volmechtigem gewalt das übrig gelt. zu erfüllung des gantzen halben tails derselben dreyer monet sold wie forstet jm fusstapfen auch zu versamlen vnd zu erlegen. gewislichen erscheinen. So wellen wir vns wie wol vns der verzug. swer vnnd dem heyligen Reich vnd loblichen pundt sorglich ist. an solchem settigen lassen. vnd den andern halben sold. selbs betzaln. vnnd euch hierin weitter nit belestigen noch beswern. altzeit verwartend weiter hilff vom Reich. villeicht wirdet der almechtig got mittlertzeit vnfall verhuetten vnd das ye nit waigern uoch verziehen. damit die Eydgenossen vnderhalten vnd zu vnserm Rom zug. gebraucht. vnd solch obgemelt smache schad vnd abfall. des Reichs deutscher nacion. vnd loblichen punds verhüet werde. Dann solt das yetz nit beschehen so wurden sich die Eydgenossen die noch daruff warten. durch die franzosen auch bestellen lassen. vnnd zu den andern so vor bey jnen sein. lauffen und möcht darnach weder gelt noch rat nit mer helffen. vnd jr deshalben nit vrsach gebet das wir auch die ytalischen vnn Eydgnossen. so den deutschen noch günstig sein. nit sprechen vnnd clagen mögen. jr vom pundt als die nechsten so neben vnnsern erblanden. am fewr vnnd rettung sein. hetten jm anfang für meniglich vnns vnd das heillg Reiche verlassen. Euch auch. zu beschuldigen das durch ewr vngehorsam vnd sawmnus das heilig Reiche vnd der

Digitized by Google

loblich pundt. zertrent zerstert. vnd der deutschen. Eern. vnd wolfart. auch vnuser erblich fürstenthumb. vnd lande also smehlichen verloren werden sunder euch hierjn gehorsamlich gutwillig vnd getrewlich haldet vnd erzaiget. als jr das drifach zutun schuldig seit. für das erst als verwanten des punds mit vns vnd vnnser grafschaft Tiroll. vnn vordern erblanden. zum andern. als des Reichs vnderthanen. die demselben vil hundert jar verwandt gewesen vnd noch sein. vnd für das drit. zu uerhüten. Ewr aller zertrenung. haß. vnnd wider parth. wie laider jn kurtz uerschinen tagen jn ytalien. auch vor andern zeitten. von vnnserm lieben Sweher hertzog Carln von Burgundy loblicher gedechtnus desgleichen. jn den nechst vergangen kriege mit den Eydgenossen vnd Bayerischen beschehen ist. als menigklich waist darab pillich alle erberkait Exempel vnnd beispill nemen solle. des wellen wir vnns also gentzlichen. vnd vngezweifelt. zu euch verlassen. auch vnnser sachen vnd fürnemen entlichen. darnach stellen. vnnd richten. vnnd dardurch mit gottes hilff. den obgemelten swern partheyen. vnd veinden tapfern widerstand tun. vnnd vngezweiflet der deutschen Eere. vnd sig. widererholn. vnd das heilig Reich deutsch nacion. auch den pundt jn ewig frid. Er vnnd wolfart setzen. vnd darinn vnnsern leibland lewt. vnd guet. nit sparen wie wir dann bißher getrewlich vnd mer dann wol. jn vnnserm vermugen gewesen ist. gethan haben das wellen wir mit allen gnaden vnd fürderung. gegen euch. vnnd gemeinem pundt erkhenen und zu gutten niem mer vergessen, zu sambt dem lon vnd lbb so jr an zweifl von got vnnd der welt darumb emphaen werden. Geben in vnnser vund des heiligen Reichs Stadt Vlm am zwelften tag des Monats Apprillis nach Cristi gepurt Fünfzehenhundert vnd jm achtenden vnnser Reiche des Römischen jm dreyundzweintzigsten vnd des Hungrisen im newnzehnden jaren.

p. reger
p. s.

ad mand. dn
Impatoris pp°
N. Ziegler

Digitized by Google

Auffschrift

Vnnsern vnnd des Reichs lieben getrewen Burgermaister vnd Rat der Stat Haylprunn.

DCLI.

Markenbrief zwischen Appenzell und Altstädten wegen St. Niklaus Holz.

(14. Mai 1508.)

Aus dem Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Wir nachbenempte Hans ritter vlrich püttel wilet aman vnd Cunrat blum burger zu altstetten jm rintal ainer vli tailer othmar roder vnd Herman Huber lantlüt ze appenzell der ander sidt gütlich tädingß lüt jn diser nach gänden sach von baiden erbern räten ze appenzell vnd ze altstetten vnsre obren Harzu verordnet Bekennet offenlich mit disem brief Als sich dan ettwaz spennen vnd jerrungen gehalten Habet Entzwüschen den Ersamen wisen landtaman vnd rat ze appentzell ainer vnd stattaman vnd rat ze altstetten jm rintal der andersidt Der vrsach daß die gemelten von altstetten maintent jr kilch sant niclauß Hett ain Holtz jn ylbrechtz Hutter wald vom Hard Hinvf oberthalb der vesty Darin jm die gemelten von appenzell redtint vnd jm Daz nit volgen lanssen wöltint mit mer worten nit not alle ze schriben Deß im aber die gemelten von appenzell nit gestendig Warent vnd sprachent Sy Hettint daz jnghan bis an die vesty vnd wystint nit daß sant niclaus an dem end ichtz Hett den sy Hettint daz bisher genutzet vnd gebrucht als daz ir daz jnen niemand nichtz darjn geredt Hett vnd wan aber sy baidtail des willes gegen enander gewesen sind, lieber in früntschaft mit enander sin dann in spennen vnd daz Deweder tail den andern gern ze Costen bringen wolt Sind sy baid tail des gütlich mitenander

Digitized by Google

überkommen az jetwedrer tail dry erber mann Darzu von iro
räten verordnen vnd geben die vff die stöß keren Die aigentlich
beſechen vnd erkunnen vnd wie die ſelben ſechß man die ſach ent-
ſchiedint vndergiengint vnd machetint daz es dann by dem ſelben
bliben vnd Demſelbigen dann gelebt vnd nachgangen werden ſölt
jetz vnd in künftig Zit Vnd als wir obgenanten ſechß man von bai-
den obgenanten räten vnſren obren darzu verordnet vnd geben
worden, Siud wir als die gehorſamen vff vnſer Heren vnd
obern Haiſſen vff die stöß kommen die aigentlich beſechen vnd
nach geſtalt der Dinge vnd vnſer beſten verſtentnuß gütlichs
vnd früntlichs vndergangs vnd entſchaids mit enander über-
kommen wie dann die marken vnd lanchen jede nach der andern
geſchriben ſtand geſetzt vnd gemachet ſind. Namlich des erſten
von der veſty vnderthalb dem weg vff bis jn ain ſtainy mark
ſo vnderthalb dem weg an der egg ſtat on vere Danno iſt ain
lanche jn ainer rottannen von derſelben rottannen jn ain wiß-
tannen vnd vß derſelben wißtannen jn ain rottannen vnd vß
derſelben rottannen jn ain wißtannen vnd von der wißtannen
jn ain buchen vß der buchen jn ain ſtainy mark vff der egg im
ſlipf von der ſtainy mark in ain rottannen im ſlipf von derſel-
ben lanchen hinuß der gredy vnd richty nach den nächſten Abhin
jn bach Alſo wz holtzes vnderhalb denen lauchen vnd marken vn-
derthalb dem weg iſt daz daſſelbig Holtz des guten ſant niclauſen
kilchen ze altſtetten ſin ſöl Mit dem vnderſchaid vnd geding Ob
der lieb Hailig biſchoff ſant niclaus an dem end nit ſouil rechtes
hett als die gemelten von altſtetten gemaint vnd dartun Habent
daz die gemelten von appenzell dem liebenn Hailigen daſſelbig
nachgelaſſen vnd luter vmb gotzwillen engeben Habent Och be-
redt wan die gemelten von appenzell Den weg daſelbs machen
müßent daz ſy och dann vnderthalb denen marken vnd lanchnen
Holtz zu demſelben weg vngeuarlich zu onſchädlichſten Höwen
zu demſelben weg vngeuarlich zu onſchädlichiſten Howen mügent
on menglichs widerred vnd intrag Wir der landtaman vnd rat
ze appenzell vnd wir der ſtattaman vnd rat ze altſtetten inn rin-
tal Bekennent offenlich mit Diſem brief alles deß ſo vor von

Digitized by Google

vns an disem brief geschriben stat daz wir deß gütlich vnd früntlich mit enander überkommen sind wie es die obgenanten sechß man von vnsern baiden räten Darzu verordnet vnd geben vndergangen gelauchnet vnd gemarchet Habent versprechent wir baidersidt mit disem brieff für vns vnd vnser nachkommen wär vnd stät zehalten daby ze bliben dem früntlich vnd redlich ze leben vnd nachzekommen jetz vnd in künftig zit vnd des ze gutem vrkund vnd vester sicherhait Haben wir genanten landtaman vnd rät ze appenzell vnd wir genanter stattaman vnd rät ze altstetten vnsers gemainen lantz Och gemainer statt aigne jnsigle für vnns vnd vnser nachkommen offenlich an disen brief gehenkt dero zwen in glicher lut geschriben und jetwederm tail ain geben ist an sant bonifacyus tag in zal der gepurt xpi tuseut fünfhundert vnd jm achtenden Jar.

DCLII.

Spruch, daß die von Marbach und Balgach denen von Altstädten die Straße durch den Bruderwald sollen helfen machen.

(17. Mai 1509.)

Aus dem Notirbuch der Stadt Altstädten, Fol. 50.

Ich Petter zurlaub Burger zue Lucern der Zeit der Edlen Strengen frommen fürsichtigen ersammen und weyßen der siben orthen der Eidtgenoßschaft mit samt den Landt von Appenzell Meiner gnedigen Herren Landvogt zue Rhinegg und ihm Rhinthal etc. Bekhenne offentlich, Vndt Thun khundt aller Menigklich mit dem Brief, alß ich dann einen rechtlichen Tag angesetz Hab alß die oberkait ainer Rechtfertigung Halb Entzwüschent den Ersammen und wyßen Ammann und Räthe und ganzer gemeinde von Altstetten ains Thails, und amman und ganzer

Digitized by Google

gmeind zue Marpach, ouch amman und ganzer gmeindt zu Balgach anders Thails, ich auch sollichen Rächttag zue ersuchen und vorstehende Baiden partheyen verkhunt sy deßhalberr mir vnd Meiner Beysizer gehorsamlich erschunen und Namblichen von altstetten amman Vogler, amman Ritter Hans Engell, von Marpach Jacob Wälter, Hans Jann und petter Möchell, von Balgach Hans Brokher und Hanß flurin, allsamt mit vollem gwalt Ihren obern am andern Thail, Nun alß sy sich zue Beyden sitten nach formbß Rechten gestalten, da Trugen die Ehrbaren potten von altstetten für mich gemelten Richter sambt Meinen Bysitzer In Hofnung ich Hette In guetter gedächtnus wie sie vormahls etlicher tägen aber mit gemelten zway Höfen Marpach und Balgach vor mir In Rächten gestanden und dazue mahl ain Vrthel zwüschent Ihnen ergangen daß die zwen Höf Marpach und Balgach schuldig sein sollen Inen deß weg für steine Creüz durch den Brueder walden Helfen zue Machen aines Briefs den sy Begerten zue verhören sy Bringen dan auß daß sy daß nit schuldig sein sollend nun demnach Haben sy nünt außbracht und Batten mich Rechtlich zue erkennen, daß sy daß Nnun fürohin schuldig sin söllen, auf die Botten von beyden Höfen die Klag veranthwurthen also wie sy solches nie schuldig gewesen, sondern Etwan von Guether Nachpaarschaft wegen Inen zue gesprungen darumb sy dann Mainen daß nit zweyen schuldig zue sein, dieweil nur die Urthel zu gabe, sein außbringen daß sy daß nit schuldig seyn so haben sy etlich Kuntschaft gegenwertig und Begehren die zue verhoren, und satzen daß Hiemit beyde thail die sach zue Recht die den Nach eigentlich verhört worden, Ist nun auf daß so ich gemelter Vogt Ihr Clag antwurth Red und Widerred Verhörung der Kuntschaft auch deß gemelten Briefs gnugsam verhört und verstanden von untz auf Ihren Rechtsaz.

So erkhenne ich mich zue Recht mit sambt Meinen Beysitzern nach allen fürwenden In Rechten Braucht Ihr Clag antwurth Red und widerred Verhörung Leuth und Brief daß die zwen Höf Marpach und Balgach nit Gnuegsam der sach Halb auß-

Digitized by Google

bracht Haben den daß sy nun Hinfür von datum diß Briefs denen von altstetten den gemelten weg nach Lauth des Briefs so die von appenzell zwüschen Ihnen gesprochen Hand Helfen Machen ohn wider Red und Erkhenne denselben Brief in Krefften, dißer Meiner urthel Beyd partheyen Brief und siglen begertten zu geben, und deß alles zu festem wahren Vhrkundt so gib ich obgenanter vogt als Richter den gemelten potten von altstetten Ihren obern dißen Brief Bevestnet und besiglet mit meinem aigenen anhangenten Insigel von des Rechten wegen doch mir und Meiner Erben ohn schaden der geben ward am Donstag nechst nach Crütz mitwochen nach Christus geburt fünfzechen Hundert und darnach im Neunten Jahr.

DCLIII.

Bund zwischen Zürich, Bern, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Abt und Stadt St. Gallen und Appenzell mit Herzog Ulrich von Würtemberg.

(1. August 1509.)

Aus dem königl. würtemb. Staatsarchiv, Eidgenossen, Bündel 1, S. 3.

Wir Vlrich vonn Gots gnaden Hertzog zu Wirtemberg vnd zu Tegky Graue zu Mumppelgart etc. an aym Vnd wir die Burgermeister, Schultheissen, Amman, Ratt, Burger, Landleut, und Gemeinden, dißer nachbemelten Stett vnnd Lender der Aidtgnosschafft, Zurich, Bern, Zug mit dem vssern ampt, Basell Fryburg, Solothurn, Schaffhußen Auch wir Franciscus von Gots gnaden Apt des Gotshus, Sannct Gallen, das on Mittel dem Heiligen Stull zu Rom zugehördt Sannct Benedicten ordens In Costentzer bistumbs, die Statt Sannct Gallen und Appenzell dem andern Theill, Thun khundt allermenigkli-

Digitized by Google

chen, vnnd bekennen offennlich hiemit, das wir obgenanten vonn Zürich, Bern, Zug, Friburg vnnd Solenthurn, mit sampt andern vnnsern getruwen lieben Aidtgnossen von Stetten vnnd Lendern hieuor vergangner Jaren vnns zu Beidersytten miteinander durch Frids Ruwen vnnd schirms willenn, vnnser Lannden vnnd Leutten Ainer fruntlichen verstentnus veraint vnnd vertragen, ouch die gegeneinander angenomen habenn, nach Lautt vnnd Inhalt, des Briefs der domals darüber gemachtt vnnd besigelt ist, gewesen, vnnd der vonn Wortt zu Wortt also wißt wie hernach volgtt, Wir Vlrich von Gots Gnaden Hertzog zu Wirtemberg, vnnd zu Tegkh, Graue zu Mümppelgartt, etc., Mit geordnetem Regiment, vnnd wir der Burgermeister die Schultheißen, Amman Ratt Burger vnnd Landtleutt, gemeinlich der Stetten, vnnd Lendern, gemeinen Aidtgnossen, Mit namen Zurch, Bern, Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden, Ob vnnd nider dem kern wald, Zug vnnd das vsser ampt, So zu Zug gehördt, Glarus Fryburg vnd Solothurn, Thun khundt allermeniglichen mit dißem Brieue, das wir angesehenn vnnd betrachtett haben, Sollich truw, Liebe vnnd Fruntschafft So vnnser fordtern, vnnd wir langezeit mit einander gehept hand, vnnd vmb das die zwischent vnns gemerert vnnd den widerwertigen dingen, So vnns nach dissen laussen begegnen mechtten, dester baß Widerstand gethann werden mög, So haben wir vnns dißer nachgeschriben Verstentnus vnnd stücken miteinander guttlich geaint sind, ein andern dero Ingegangen vnnd wöllendt die dieße nechstkünfftigen zwölff Jar gegen vnnd miteinander getruwlich vnnd fruntlich haltenn, des erstenn, das wir zu beiden theilen, vnnd alle die vnnsern In Stetten vnd Lendern, zueinander sicher, Liebs vnnd Guts mit kauffen vnnd verkauffen, vnnd anndern, getruwen Vnschedlichen sachen vnnd geschefften, vffrechtlich, erbergklich vnnd redlich sicher vnnd woll getreißt, fry handlen vnnd wandlen sollen vnnd mögen, doch vff Bezahlung Zöll gleitten, vnnd dergleichen sachen, als vonn alter gewonnlich ist gewesen, vnd das auch dabey kein theil, Insonnders vff den andern In dißer

Digitized by Google

Verstendtnuß vergriffen, keinen Nuwen Zoll noch ander Beschwerd legen soll, Zum andern das auch kein theill Jemand. wer Jocht die syenn, vff des andern schadenn, vnnd wider den andern von durch noch vß seinen Lannden Schleßer, vnnd gebietten, soll laßen ziehenn, ald Forderung oder Zuschub darzu gebenn, damit Land vnnd Leut möchten bekrennckt werden, deßgleichen söllen wir ein Andern ouch nit vberziehen, vnnd ob darüber die widerparthy durch der andern parthy Stätt vnnd Lender bekriegt oder beschediget wurde, das dann zestund die parthy, da das beschehen were zu den gryffenn, vnnd gegen Inen handeln soll dergestalt, als ob sie derselben parthy beschediger vnnd abgesagte Feinde weren, Es soll ouch khein theill dem andern, sine feindt, oder beschediger wissentlich nit Hußen, hofen, Atzen, trencken, noch kein Hilff oder Vnderschub thun, noch des Jemands zuthund gestatten, In kain wyß getruwlich vnnd ungeuarlich, vnnd wo de weders theils oder seiner zugewandten feindt vnnd beschediger by dem andern theill, oder in des Landen, Gerichten, Und Gebieten begriffen werdenn, megent, das der Theill by dem er ist, So Jme das zuwissen gethonn wurdt, zu den selbenn gryffen vnnd richten lassen soll, Vnnd dem andern theill zu Inen fürderlichs Rechten gestatten. Fugte sich auch das Inn Zeitt diser Verstentnus einicherley Spenn, oder widerwill, zwischent Uns Hertzog Vlrichen gegen Vnns gemeinen Aidtgnoßen gemeinlich oder einichen Ordt Insonders oder hinwider Vnns Aidtgnossen gemeinlich, oder einen ordt, sonderlich gegen vnns obgenanten Hertzog Vlrichen vfferwuchßen, Soll doch darumb nit vffrur noch krieglich Hendel von de wederm theill wider den andern fürgenomen werden. Sonnder soll vnnd mag Jetwedertheil, denn andern zu Recht vnnd tagenn fürfordern, gen Basell oder Schaffhußen, an welliches end. dem anfordrenden theil das ebenn ist, Dahin dann nach der erforderung der Theil, So also erfordert ist, in viertzehen tagen den nechsten kommen vnnd daselbs Jedertheil zween erber mann zu den Spennen setzen, die auch globen vnnd schweren sollenn, Aidt zu gott vnnd den Heiligen Sollich stößt

Digitized by Google

vnnd Speenn vonn bedentheilen mit Klögtenn vnnd antwurten nach notturfft zuhörend, vnnd demnach zubesuchent, ob sie die mit beidentheill wissen und Willen, bstragen, vnnd berichten mögen, Vnnd ob das nit beschehen mag, Den das In dry Vier zehn Tagen den nechsten rechtlich vßzusprechen, wie sie das Ir aidt vnnd Ere, wissent, vnnd wie das also von Inen gemeinlich oder dem mehrentheil vßgesprochen wurdt, das auch dem von vnns beidentheile getruwlich nachgangen werden soll, on alles wyderziechen, verwägern, vnnd appeliren, Ob aber die Inn Iren spruchen, vnnd erkanntnussen zerfallen, vnnd sich gleich theilen wurden, so soll vnnser des Theils zugesetzten, der zu tagen gefordert hatt, vnnd des die ansprach ist, Vnnder vnnser dem andern theil dem antwurter einen gemeinen Mann, der sich zu der sach der schidlichest vnnd gleichest bedunckt Vnd der das, vor datum dis brieffs nit verlobt Ald verschworen hab, kießen vnnd nennen, Vnnd der von dem theill dem er zugehördt daran gewißen vnnd gehalten werdenn, Sich des anzunemen, vnnd sich by dem Aidt verbinden sollichs sich wie obstätt, fürderlich vßzurichten vnnd eintweders theils zugesetzten gesprochnen Vrtheil die In die besser und gerechter by seinem Aidt bedunckt zu gehellen vnd zufolgen In souill Zeyts als vorstätt, vnd wederß theils Vrtheil er also gehilt vnd folgett, das die ouch dann die mer sein Vnnd dero wie vorstät nachgegangen werden soll. Ob sich aber spenn zwüschenn sonderigen Personen in dißer Verstentnus begriffen erhuben, darumb soll der der cleger dem antwurter nachfolgenn In die gerichtt, da der antwurter gesässen ist, oder dahin sie zu berechtigen gehören, vnnd da die ansprach von Lehen oder Erbs ald der gleich sachen wegenn, berechtigett werden soll, vnnd da dem Cleger fürderlichs rechten gestattet werdenn, vnnd kein theill oder die Iren den andern Mit andern gerichten nit fürnemen, noch bekömmern, vnnd was an dem end wie obstätt Vmb Jegklich sach zu Recht erkennt, und gesprochen wurdt, dem soll nachgegangen vnd gnug gethonn werdenn als vorstätt, on alles ferrer ziehenn wägern, vnnd appelliren oder widersprechen, wir habenn auch zu bayderseytten

Digitized by Google

vorbehalten, Vnnſern heiligen Vater den Babſt, das heilig Römiſch Reich, vnnd die mit denen wir vorhin Jnn pundtnus Aynung, vnnd Verſtentnus ſind alles getruwlich vnnd vngeuarlich, vnnd alſo gelobennt vnnd verſprechent wir obgenannter Hertzog Vlrich mit geordnetem Regiment by vnnſern fürſtlichen würden vnnd Eren vnnd wir die obgeſchriebenn Aidtgnoſſenn gemeinlich vnnd ſonderlich by vnnſern guten truwen Alles das diſer Brieff von vnns wyßt vnnd ſeyt, war vnnd ſtätt zu haltenn, dem nachzukomen vnd gnug zethund on alles widerſprechen, getruwlich vnnd vngeuarlich vnnd des zu warem veſten Vrkundt So habent wir obgenanter Hertzog Vlrich für Vns, vnnd vnnſer geordnet Regiment, vnnſer eigen Jnnſigell, vnnd wir die vorgeſchriebenen aidtgnoſſen Stett vnnd lender, mit namen Zurich, Bern, Lucern, Vry Schwitz, Vnderwalden, Zug, Glarus, Fryburg vnd Solenthurn vnſer Stätten, vnnd Lendern, Jnſigell offenlich laſſen hengkenn an diſer Brieff zween, gleicher lautt, geſchribenn, vnnd von Jetwederm thaill einer genommen, die gebenn ſind, zu Zürich vff mitwoch, nach Saunct Pangracius tag. do man zalt, von der Geburt Christi vnnſers liebenn Herren, fünfzehenn Hundert Jare Vnnd alß alſo Jetz etlich Zeitt her zu meren tagen. So vnnſer aidtgnoßſchafft Rats Bottſchafften Jun verſammlung by einander ſind geweſſen, der obgenant vnnſer gnediger her, vonn Wirtemberg, vnns aidtgnoſſen durch ſiner fürſtlichen Gnaden Bottſchafften, pittlich hatt laſſenn ankeren, Sollich ainung vnnd verſtendtnus wieder zu ferlengern vnnd zuernuwern, vnnd von vnns darJun betrachtet iſt, die truw Liebe vnnd fruntſchafft, So vnnſer vordern, vnnd wir zu beiden ſytten lang Zeit miteinander gehept, vnnd herbracht vnnd vmb das dieſelb zwuſchent Vnns enthalten vnnd gemert werde, Ouch durch Ruwen frids vnnd ſchirms willen lybs vnnd Guts vnnſer vnnd vnnſer Landenn, So habent wir Vlrich Hertzog zu Wirtemperg, etc., Ouch wir die Burgermeiſter Schultheißenn, Amman Ratt Burger Landtlütt, vnnd gemeinden der vorgenannten Stett vnnd Lender, der Aidtgnoſſchafft Nemlich Zurich,

Digitized by Google

Bern, Zug, Basell, Fryburg, Solenthurn Schaffhussen. Wir Franciscus, apt des Gotshus sannct Gallen die Statt Sannct Gallenn vnnd Appenzell zu beiden syttenn die obgenannten Aynung vnnd verstendtnus wider angenommen erlengert, vnnd erNuwert In allen Iren Puncten Artickeln vnnd Inhaltungen, darIn nützit Vß, noch von gesunder oder gesetzt vnnd erlengern noch ernuwern, die also hiemit wissentlich zwolff Jar die nechsten, von Vßgang datums der vorgeschribenen Aynung zezellende, wir hàbenn auch beidersyts hierInn gegen ein andern bewilligt vnnd zugelassen, ob von den andern ortten Stetten vnnd lendern, der aidtgnosschafft Als Lucern Vry Schwytz Vnderwalden ob vnd in dem Wald, vnnd Glarus Sie allgemeinlich oder mer Inn sollichs erlengerung vnnd Ernuwerung bemelter aynung vnnd verstendtnus nach seinem Inhalt, wie obstàtt hernach auch gen, vnnd die annemen wölten. Das dann selbenn sollichs von vnns zu beyden sytten gestattet, vnnd nachgelassen werdenn soll, vnnd In sollicher erlengerung vnnd erNuwerung berürter Veraynung zu beiden seytenn vorbehaltenn vnnserm heiligen Vater dem Babst das heilig Romisch Reych, vnnd die mit denen wir vorhin In Pundtnus, Aynung, vnnd Verstendnus sind, vnnd also vff das gelobendt vnnd versprechent wir obgenanter Hertzog Vlrich by vnnsern fürstlichen Würden, vnnd Eren, vnnd wir die obgeschribene Aidtgnossen gemeinlich vnnd sonderlich Ouch wir franciscus Abt des Gotshus Sannct Gallen by vnnsern gutten truwen vnnd wurdenn alles das so diser Brieff vnnd vorige Veraynung wie obstàtt Inhalt, Auch von vnns wyßt vnnd seytt war vnnd stett zu haltenn, dem nachzukommen, vnnd gnug zethund, on alles hinderhalten, vnnd widersprechen, getruwlich vnnd vngeuarlich vnnd des zu warem vnnd vestem Vrkund, So haben wir obgenannter Hertzog Vlrich vnnser eigenn vnnd wir die vorgeschribenn Aidtgnossen vnser Stàtten, vnnd Lendern Insigel Auch wir Franciscus Apt des Gotshus sannct Gallen Unser Secrett offenlich lassenn Hengken an dißer brieffen zween, gleicher Lutt geschribenn vnnd jedem theill einen gegebenn vff Zinstag nach Sannct Jacobstag. des heiligen

Digitized by Google

zwölff Botten, nach Christj geburt gezalt fünffzehen Hundert vnnd Neun Jaure.

DCLIV.

Appenzell bittet Luzern um Aufnahme in den Bund.

(27. März 1510.)

Von dem Original im Archiv zu Luzern abcopirt.

Vnser früntlich willig Dienst vnd was wir eren, lieps vnd gutz vermögent zuvor an Strengen frommen fürsichtigen wisen besunders guten frund vnd getrüwen lieben aydgnoßen wir haben vnser bottschafft nächst by vwer wißhait gehept die vff vnser bevelh geworben vnd früntlich gebetten hat anzesehen früntliche gutwillikait so wir baidersits vns vnd vnser vordren lange Zit in lieb vnd in laid samet gehept lib vnd gut trostlich vnd träuwlich zusamen gesetzt vnd ob gott wil hinfür ewicklich och tun wellen den wir alle vnsere Hoffnung eren lips vnd gutz halben gäntzlich in vwer früntschafft vnd lieb gesetzt den samtlichen antwurten nach so ir vnd üwer botten vns allenthalb wo wir zu üch schicket gebent vnd bewisent vns allweges das best ze tund des wir üwer früntschafft vngezwifelt gantzlich vertruwent vnd mit hohem fliß Dank sagent vnd früntlich zu beschulden begerent ir wellint vnsre fromme vnd trüwe Hertzen so wir zu üch habent ansechen vnd betrachten alles dz gut so wir och begeret ze tund wellint vns als fromm lüt die wir ob gott will sind vnd an üch sin wellent zu ainem ort loblicher aydgnoßschafft wie die stett Fryburg soloturn vnd schaffhusen angenommen sind och annemen pittend üwer wishait vnd liebe als früntlich vnd trungenlich als wir dz vff das höchst vermügent jr wellint vns harjnn gunstlich willfarn vnd dz nit versagen wo wir dz vmb üwer früntschafft vnd liebe mit lib vnd mit gut beschulden vnd verdienen könnent wellen wir mit guten trüwen

Digitized by Google

den vwer liebe vnd früntschafft anzehangen vnd der ze tund alles dz so frommen lüten zetan zustat aber angenomen wie vor stat wär vns die gröst fröd Datum an Mittwuchen vor Achatij anno x°

Landaman vnd rat ze appenzell

DCLV.

Verabkommniß zwischen Appenzell und Urnäsch wegen Zehnten.

(23. April 1510.)

Aus der Suter'schen Chronik, so in Handen Landammann Bischofberger selig lag. S. 419.

Wir der Landaman und die Räth so Innerthalb den 6. Rooden zue Appenzell seßhafft sindt, und in St: Mauritius und seiner Gesellschaft Kirchhörig sind, bekennent offentlich mit disem Brief der Spän halb so dan gewesen sind entzwüschen den ußeren vor Orten und Rooden eines und uns und gantzer Gemeind der inneren 6. Rooden der andern Seiths von deß Zehenden wegen, den wir dem würdigen Gottshaus St: Gallen schuldig sind deßhalb die gemelten 6. Rooden in den vor ortten mainten den nit schuldig ze syn von Ihren güetteren uns helffen ze geben, mit vill mehr Worten, nit Noth alle ze schreiben, Sindt wir ußer sonderlicher Liebe und Freundtschaft willen, So wir zue Ihnen habent, auch von Frids, und Ruhe wegen uns deß mit einanderen vereinbahrt, und Ihnen die Mainung fürgeschlagen, und Erkennen zu geben, So wir mit Inen uffnemen, und gegen Ihnen haben woltint: das nemblich also ist, das die Gemeind in der Kilchhöri Appenzell in denselben sechs Rooden den vorgenanten 6 Rooden in den vororthen uff Ihre Güether die Sy

Digitized by Google

habend uſſerhalb der Kirchhöri Appenzell behainen Zehenden legen ſöllent noch wöllendt, und wo einer geſeßen iſt, es ſeye in der Kilchhöri Appenzell oder da wonen, das man die güetter ſo harinne gelegen ſindt, In der Kilchhöri Appenzell ſunderig dunkhen ſoll, und die uſſerthalb auch ſunderig tunkhen, und die drei Alpen Megglis Alp [1]), See Alp [2]) und Garten [3]) da man jährlich minderet und mehret, das uns, die da wohnen ohnbekümberet laßen ſöllent anders den was Er vor und nach hirinnen geſommeren und gewinteren mag, welcher aber das ze thun nit vermainte So ſoll Ers doch nit weiter für ſich nemen den das mit Recht ſuechen, was er dann mit Recht gewunt im Namen Gottes: Aber rechti Gmeinmerkh ſy ſeyen hierinnen, oder daruſſen, das wir dieſelben mit einanderen nutzen und brauchen ſöllent und mögett als Biderleuth, wie von Alter her und jedlicher Rood in den Vororten erſt berührten Fürſchlags einen Zedel gegeben, die ſich deß zue Bedenkh püßen möchtint weß willenß ſy hierin ſyn woltent und uns darumb antwort ze geben, und wan die Gmeindt zue Urnäſchen durch Ihre vollmächtig Bottſchaft den Fürſchlag, wie wir Ihnen geſchriftlich erſcheint, und erſt vorgeſchriben ſtath, zue geſagt habendt, Solichs freundtlich und tugentlich gegen und mit uns zue halten, dem getrewlich zue leben, nach zuekomen und gnueg ze thun doch das wir ſy darumb mit ſchrifftlicher nothdurft verſorgentent. Hierumb verſprechen wir mit diſem Brieff für uns und gantze Gmeind der jnueren 6. Rooden Appentzell und alle Ihre und unſere Nachkomen ſöliche Vereinigung und Vertrags gegen der gemelten Gmeind ze Urnäſchen und alle Ihro Nachkomen wahr und ſtät zue halten, und dem gethrüwlich nachzukomen und gnueg ze thuend jetz und in künftig Zit ohn alle Argliſt und gefährde, und zue Uhrkhundt der Wahrhait habend wir hierumb zween gleichlautend Brieff gemacht der gemelten Gmeind ze Urnäſchen einen geben und wir den andren behalten, daran wir unſers gmeinen Lands Secret Inſigel gmeinen Land in andern Dingen ohnſchädlich offenlich gehenkt und geben an St: Jörgen Tag in der Geburth Chriſti 1510. Jars.

Digitized by Google

1) Megglis Alp, in der östlichen Bucht des Säntis, 4647 Fuß über dem Meer, worauf 16 Hütten sind und 192 Stück Vieh gesömmert werden. S. Schläpfers Versuch, S. 47.

2) See Alp, stößt von unten an Megglisalp, ist ein fruchtbares Alpenthal, in welchem 36 Hütten sind und 288 Kühe 8 Wochen lang weiden.

3) Garten, eine Alp unweit Gloggeren.

DCLVI.

Schreiben der Eidgenossen an ihre Hauptleute in päpstlichen Diensten.

(27. August 1510.)

Aus der Simmler'schen Sammlung auf der Stadtbibliothek in Zürich.

Unser etc. als dann wir Euch uff erforderung unser Heiligen Vater des babst seiner heiligkeyt ze dienen geschickt hand, begegnet uns, wo dem also wer, wir in mercklichen töttlichen krieg kommen würden, der uns in dheinen weg lidenlich, wellend ouch dise zyt mit kayſ: und königl: Maj: von Frankreich keinen krieg anfachen, harumb guten freund und getruwen lieben eidgnoßen, ist an euch unser befelch und meinung das ir nit witer ziechen wellen, sonder an dem end bliben, bis euch von uns wyter geschriben wirt, wir wollen ouch nit, das ir mit Jemant dheinen krieg anfachet, noch dem köng syn land beschädigt, dann wir hofen mit hülf Gottes allmechtigen die sach (wo Ir nit witer verziechent zu gutem bracht werden mög.

Datum Donstags vor Verena
anno etc. X.

Gemeiner eydgnoßschaft von Zürich, Bern, Lucern, Zug, Glarus, Basel, Fryburg, Soloturn, Schaphusen, Stadt St. Gallen und Appenzell räthe itz zu Lucern versampt gewesen.

Den frommen, fürsichtigen, wisen houptlüten Leuti-

Digitized by Google

uanten Venrichen und gmeinen knechten etc. jez in v. h. v. des babsts dien, unseren insondern guten freunden und getrüwen lieben eidgnoßen.

DCLVII.

Erb-Einigung mit dem Haus Oesterreich.

(7. Februar 1511.)

Aus dem Buch, betitelt: Bündnisse und Verträge, S. 121.

Wir Maximilian von Gottes Gnaden erwöhlter Römischer Keiser, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, zu Germanien, zu Ungeren, Dalmatien, Croatien König, Ertzhertzog, zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, und Pfaltz-Graf etc. Für Vns selbs auch als Vormünder in Nahmen, und von wegen des Hochgebohrnen Carols Ertzhertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgund zu Braband, Printzen zu Spanien, Graffen zu Flandern, und zu Tirol etc. Unsers Lieben Enckels und Fürsten an einem. Und Wir die Burgermeister, Schultheissen, Amman, Räth, Burger, Landt, und Gemeinden der Nachgemelten Stätt, und Länder der Eydgnoßschafft. Nämlich Zürich, Bärn, Unterwalden ob dem Wald, Glaris, Basel, Fryburg, Solothurn, und Schaffhausen, mit samt dem Gotts-Hauß, auch der Statt Sanctgallen, und dem Land Appenzell dem anderen Theil. Bekennen offentlich, und thun Kund allermäniglichen mit diesem Brieff. Nachdem Wir Maximilian erwölter Römischer Keiser auß Schickung deß Allmächtigen, zu Keyserlichen Würden, und Regierung erhöcht, und fürgesetzt, und deßhalb auch sonderlich auß angebohrner Natur, Güte und Miltigkeit billich geneigt seind, als Uns auch wolgezimt, alle und jegliche unser, und des Heiligen Reichs, auch sonderlich unserer erblichen Fürsten-Thumb, und Landen, Unterthanen, und Getreuen, was würde, Staats, oder Wäsens die seyen, zu

Digitized by Google

Mehrung, und Wohlfart ihres Wäsens bey gutem Frieden, rechter Ruh, und Einigkeit, zubehalten, und vor künfftigem Feindlichem Schaden, und Verderben zuverhüten. Haben Wir darauff güttlichen angesehen, und betrachtet die Gelegenheiten unser Loblichen Häuser Oesterreich, und Burgund, auch wie dieselben gemelter Eydgnoßschaft Anstösser, und Nachbahren sind, und denen wol gedienen, und erschiessen mögen. Darzu auch, daß Weyland Unser lieber Vetter Ertzhertzog Sigmund Loblicher Gedächtnuß in Krafft der ewigen Bericht, durch Weyland unseren Lieben Bruder König Ludwigen zu Frankreich zwüschen ihnen, und genanten Eydgnossen gemacht, deren Datum steth zu Salins am elfften Tag des Monats Juny, im vierzehen hundert sieben und siebenzigsten Jahr, weiset mit denselben Eydgnossen in gütlich, Nachbarlich Einung, Verständnuß, und Verträg kommen gewesen ist. Deßgleichen Wir obberührten Eydgnossen deß gedachten unsers allergnädigsten Herren des Römischen Keisers Christlich Gemüth, Gnad, und Neigung, und daß Uns füglich, und ehrlich ist Ihrer Keyserlichen Majestät auch den genanten Haüseren Oesterreich, und Burgund, Gehorsam, Unterthänig, Getreu Dienst, und Nachbarlichen Willen zu beweisen, zu Hertzen genommen, und darum dem Allmächtigen Gott zu Lob haben Wir Keyser Maximilian, als Ertzhertzog zu Oesterreich Uns von wegen unser Land, so durch Abgang des genanten unsers Lieben Vetters Ertzherzogs Sigmunds, an Uns gefallen, und kommen, und in Regierung derselben gehörig sind, auch als vormünder des gedachten unsers Lieben Enkelins, und Fürsten Ertzhertzogs Carols, von wegen seiner Grafschafft Burgund, und was in Regierung derselben Grafschafft gehört, für Uns und unser beeder Erben, und Nachkommen, und Wir vorgemelte Orth der Eydgnoßschafft für Uns, und all unser Nachkommen mit gutem zeitigem Rath, rechtem wüssen, und Vorbetrachtung, die obbemelten Königs Ludwigs ewigen Bericht, und nachfolgend erblich Vereinung gegen, und miteinanderen verneuert, und erleutert, wie hernach folgt. Nämlich zum ersten sollen, und mögen nun hinfür

Digitized by Google

in ewig Zeit Wir obgenante Partheyen, auch alle unsere Erben, Nachkommen, Unterthanen, Landsässen, und die unser jeglichen jezund, oder künfftiger Zeit mit Schutz, Schirm, Verspruch, oder in ander Weiß zugethan, und verwant seind, oder werden, in allen und jeden unseren Fürstenthumben, Grafschafften, Herrschafften, Länderen, Stätten, Märckten, Dörfferen, Gerichten, und Gebietten, mit Kauffen, Verkauffen, und andern getreuen, unschädlichen, und ungefährlichen Geschäfften, Leibs, und Guts, sicher zu, und miteinander auffrecht, ehrbarlich und redlich Handlen, und Wandlen, von unser jeder Partheyen, und den Ihren obgemelt in solchem Fug, unverhindert, auch ohn Neuerung, und Beschwärung einiger neuen Aufsatzung, und Zöllen in allweg Getreulich, und ungevährlich. Auch sollen, noch wollen, Wir obgemelt Keiser Maximilian, und Ertzhertzog Carli, unser Erben, und Nachkommen, auch alle unsere Unterthanen, Landsässen, oder die Uns jetzo oder künfftiger Zeit, mit Schutz, Schirm, Verspruch oder in einig ander Weiß verwant, oder zugethan sind, oder werden, mit Unseren noch ihren Landen, Leuthen Stätten, noch Schlösseren, wider gemein Eydgnoßschafft, die Ihren noch ihre Nachkommen, oder die ihnen Schutz, Schirm, oder Versprechs weiß, oder sonst Verwant sind gemeinlich, noch sonderlich in Kriegs Weiß, nimmer thun, noch args, darvon Krieg entstehen möcht, fürnemmen, noch von den Unseren, noch jemands auß unseren Landen, Stätten, noch Schlösseren, zuthun gestatten. Alles von allen Theilen, und den Ihren getreuwlich, und ungevährlich, sonders damit diese löbliche Bericht, und Vereinigung zwischen Uns obgenanten Partheyen, unseren Erben, Nachkommen, Unterthanen, Zugehörigen, und Verwanten, wie obsteht, desto beständlicher bleiben mög, so haben Wir Uns vereiniget, und hiemit erleuteret, ob sich über kurtz, oder lang, begebe, daß Wir Keiser Maximilian in Unseren Landen in dieser Einung, wie obsteth, begriffen, oder Wir Ertzhertzog Carli in unser Grafschafft Burgund, oder Unser Erben, oder Nachkommen, von jemands, wer der wäre, überzogen, und zu vergwältigen unterstanden wur-

Digitized by Google

den, daß wir obgenanten Eydgnossen auff Ihr Keiserliche Majestät, oder Gnaden Ansinnen in dem zu ihrer Majestät, und Gnaden unser getreu Auffsehen haben sollen, damit sie wider Recht, und Billigkeit nit beschwärt noch getrungen werden. Hinwiderum, und gleicher weiß, ob sich über kurtz, oder lang begebe, daß Wir obgenanten Eydgnossen von jemands wer der wäre, überzogen, und zu vergwältigen unterstanden wurden, daß alsdann Wir obbemelter Keyser Maximilian, als Ertzhertzog zu Oesterreich, mit den gedachten unseren Landen in dieser Vereinung begriffen, auch Wir Ertzertzog Carli mit unser Graffschafft Burgund, auch unser beeder Erben, und Nachkommen, auff ihr Ansinnen in dem zu ihnen ein getreu Auffsehen haben sollen, damit sie wider Recht, oder Billichkeit nit beschwärt noch getrungen werden. Und um bessers Fridens, und Ruhe willen haben Wir obgenanten Partheyen hierin sonderlich beschlossen, und bewilliget, daß unser Keysers Maximilians, und Ertzhertzogs Carlins Land, und Leuth, in dieser ewigen Vereinung nit begriffen, wie die Namen haben, wider die gedachte Eydgnoßschafft, gemeinlich noch sonderlich, noch auch ihr Unterthanen, Zugehörigen, oder die ihnen jetz, oder künfftiger Zeit obberührter massen Verwant, oder zugethan seind, oder werden, in argem noch krieglichem Fürnemmen nimmer sein, noch thun sollen in keinen Weg. Deßgleichen sollen Wir vorgenanten Eydgnossen, noch auch unsere Länder, Unterthanen, Zugehörigen, oder die Uns vorbestimter maß jetz, oder künfftiglich Verwant, oder zugethan seind oder werden, samentlich, noch sonderlich wider der Genanten unser Allergnädigsten, und Gnädigen Herrn Keyser Maximilians, und Ertzhertzog Carlins Land, und Leuth in dieser ewigen Vereinung nit begriffen, wie die Namen haben, in argem, und krieglichem Fürnemmen, auch nimmer sein noch thun in kein Weiß. Damit auch diese ewige Einung, und Verständnuß desto stattlicher gehalten, und Gehandhabet werde, so soll hinfür kein Theil auß Uns vorgemelten Partheyen seinen Unterthanen, Zugehörigen, oder die ihnen obberührter massen Verwand, und

Digitized by Google

zugethan seind verhengen, noch gestatten, daß sie wider den anderen noch desselben Land, oder Leuth, zu niemand, wer der seye, in Krieg, Auffruhr, oder widerwertig Fürnemmen Laufen, Ziehen, Handlen, oder thun, sonder welchem Theil unter Uns das begegnen wurde, der soll so bald er deßhalb von dem Anderen beschrieben, oder des für sich selbs innen, oder gewahr wurde, sein hingeloffen Volk von Stund, und unverzogenlich auff das allerhöchst wider heimzuziehen abforderen, und ob jemand solches verachten, und darin Ungehorsam erscheinen wurde, dieselben sollen nach Erkantnuß ihrer Herren, und Oberen gestrafft werden. Es soll auch kein unser obbemelter Partheyen der, anderen hinfür die ihren in Pündnuß, Burgrecht, Land-Recht, Schutz, Schirm, noch Versprechen nit annemmen, es wäre daß jemand hinder den anderen Haußhäblichen Sitz ziehen wolte, den Gerichten, darin dann ein jeder seines Sitz halben von alter här gehört hat, unvergrifflich, und ohn Schaden. Ob auch einiger Theil auß Uns vorgedachten Partheyen, sich mit jemands, wer der wäre, oder die wären, weiters vereinigen, oder verbinden wolt, oder wurde, so soll derselbig schuldig, und verbunden sein, die vorbestimte König Ludwigs ewige Bericht, und nachfoigend erblich Vereinung, und diese Erkläh-rung, und Einung in allweg außzunemmen, und vorzubehalten, als das für sich selbs billich, und recht ist. Und ob hinfür über kurtz oder lang Wir Keyser Maximilian, oder Hertzog Carli vorgemelt, als beed Ertzhertzogen zu Oesterreich, oder unser Landsässen, Unterthanen, oder die Uns beeden sament'ich, sonderlich, jetz oder künfftiger Zeit mit Schutz, Schirm, Verspruch, oder sonst in andere weg Verwant, oder zugethan seind, oder werden, unserer Fürstenthümmer, Landen, Graffschafften, in dieser Vereinigung begriffen, zu den vorgemelten Gemeinen Eydgnossen, ihren Unterthanen, Zugehörigen, oder die ihren ehegemelter maß, jetz oder künfftiger Zeit Verwant seind, oder werden, gemeinlich, oder sonderlich, oder hinwiderumb, wann obbestimbt Eydgnossen, oder unser Unterthanen Zugehörigen, oder die Uns jetz, oder künfftiger Zeit

Digitized by Google

zugewant seind, oder werden, samentlich, oder sonderlich zu den genanten unser Allgnädigsten, und Gnädigen Herren Keyser Maximilian, und Ertzhertzogen Carlin, oder ihren Landsässen Unterthanen Zugehörigen, oder die ihnen jetz, oder künfftiger Zeit obberührter maß zugethan, oder Verwant seind, oder werden, samentlich, oder sonderlich Klag, Spruch, oder Vorderung hätten, oder gewunnen, darum die Partheyen gütlich nit gericht, oder vertragen werden möchten. So soll der Kläger sein Widerparthey zu recht, und Außtrag erforderen für die Ehrwürdigen unser Lieb andächtigen Fürsten, und Gnädigen Herrn N. Bischoff zu Costantz, oder N. den Bischoff zu Basel, gegenwertig, oder künfftig. Also daß die angesprochene Parthey, oder der Antworter dem Kläger in dreyen Monaten nach seiner Anforderung Rechtens statt thun, und die Klag, Antwort, Red, Widerred, und Rechtsatz in derselbigen Zeit beschehen sein soll, ohn längeren Verzug. Es wäre dann Sach, daß es nach Ordnung des Rechtens länger verzogen wurde, so soll doch solche Handlung nach angefangner Rechtsfertigung, in sechs Monaten den nächsten zu End lauffen, und ob ein Theil nit erschinne, daß als dann auff des gehorsammen Theils Anruffen, im Rechten verfahren, und Procediert, und was also gesprochen wird, daß dem ohn alles Weigeren, und Appellieren nachgegangen werden soll, es wäre dann daß jemand hierin durch Leibs oder Herren Noth, oder sonst durch andere redliche ehehaffte Sachen verhindert wurde. Aber die Spän, und Irrung antreffend, Lehen, Erbfähl, gelegne Güter, Fräffel, und Kleinfüg Gelt-Schulden, und dergleichen Sachen, sollen Berechtiget werden, nämlich Lehen vor dem Lehen-Herrn nach Lehens-Recht, Erbfähl, und Fräffel in den Gerichten, und Enden, da die Güter gelegen, oder die Fräffel geschehen seind, es wäre dann daß der so Gefräfflet hät, auß denselben Gerichten entwiche, und dieselben Gericht darnach meiden wolte, oder wurde, daß alsdan jeder sein Recht gegen demselben hingewichnen ferner, und weiter suchen möge. Und die andern Spän, und Irrung, in den geordneten Gerichten, da der Antworter, oder

Digitized by Google

Anklagte gesessen ist, und was auch in den obbemelten Fällen, Gerichten, und Orthen in einer jeden Sach zu Recht erkent, und gesprochen wird, das soll in allweg von allen Theilen, stracks gehalten, und vollzogen werden, ohn alles ferners Ziehen, weigeren, appellieren, und Supplicieren, es wäre dann daß in kleinfügigen Sachen, umligende Gütter, eigen, und Erb, jemand mit Urthel beschwärt wurde, daß ein jeder dieselbe Urthel für deßelben Gericht, in dem die wäre ergangen, nächste Oberkeit ziehen, und Appellieren möge, ob ihn das Noth beduncht. Und was darauff von der Oberkeit für die Geappelliert zu Recht erkent wurde, daß dem in Gestalt, wie obsteht gelebt werde. Und in Sachen, und Händlen das Malefitz antreffend, soll einem jeglichen Theil sein Oberkeit vorbehalten sein, und wann daselbs umbgerürt Ansprachen jemands von einiger Parthey Rechtloß gelassen wurde, daß der nach solchem Rechts Gebräst in einem Monat ungefährlich sein Recht an den obgeschribnen zweyen Rechten nämlich dem Bischoffen zu Costantz, oder dem Bischoff zu Basel, deren einem suchen möcht, wie darvor geschrieben steth. Damit auch hinfort mutwillig Anforder- und Rechts-Fertigungen verhütet werden, so ist beredt, daß vor Eingang des Rechtens ein Theil dem anderen Bürgschafft, oder Sicherheit, oder wo er das nit vermöcht, Gelübd thun solle, ob er im Rechten verlürstig wurde, damit ein jeder seinen Schaden mög bekommen, und um des willen daß die verweilleten Richter in diesem Außtrag bestimbt sich solcher spänigen Händlen, und Sachen desto eh beladen, und in ihren Sprüchen, und Ubungen desto freyer seyen, so sollen allwegen die spänigen Partheyen in Eingang des rechtlichen Außtrags sich gegen denselben angenommen Richteren darum Schrifftlich verbinden von solcher Sprüch wegen dieselben Richter nit zu wehren, oder ihnen das in einigem argen Willen oder Unfueg zu zumessen. Und als der ewig Bericht, durch Weyland König Ludwigen zu Frankreich abgered, deßgleichen die Erbeinigung durch Weyland unseren lieben Vetteren, und Gnädigen Hrn. Ertzhertzog Sigmunden zu Oesterreich

Digitized by Google

darnach gemacht, allein auff Uns obgemelten acht Orth der Eydgnoßschafft, nämlich Zürich, Bern, Lucern, Ury, Schweytz, Underwalden, Zug und Glaris gestelt, und aber Wir die von Basel, Fryburg, Solothurn und Schaffhausen vorgemelt, mitler Zeit, mit den genanten acht Orthen in ewige Pündnuß gangen, und Oerther obberürter Eydgnossen seynd, auch Wir N. Abt des Gotts-Hauß zu Sanct Gallen, die Statt St. Gallen, und Land Appenzell, mit unseren Stätten, Schlossen, Länder, und Leuthen, mit den obgenanten zwölff Orthen seithär auch in ewig Burgrecht, Landrecht und Verwandschafft kommen seynd. Ist auff unser Keyser Maximilians, und Ertzhertzogs Carlins, als Ertzhertzog zu Oesterreich sonderbewilligung abgered, und beschlossen, daß die gedachten von Basel, Fryburg, Solothurn, Schaffhausen, auch das Gotts-Hauß, und Statt Sanct Gallen, und das Land Appenzell, sie alle sament, und sonderlich in allen und jeglichen vor und nachgeschribnen Puncten und Artickeln, nit minder noch anders dann ob sie in obgemeltem ewigen Bericht, und Erbeinigung mit ausgetruckten Worten gesetzt und begriffen gewesen wären, nun hinfür auch gemeind, gehalten, beschlossen, und vergriffen seyn, und werden sollen, ohn einig Eintrag, Geverd, und Widerred, und was sonst Artickel und Puncten in obvermelten König Ludwigs ewigen Bericht, und nachfolgender Erbeinigung zwüschen dem bemelten Ertzhertzogen Sigmunden, und den Eydgnossen gemacht, und begriffen, davon in dieser Löblichen Vereinigung kein besonder Leuterung, Enderung oder Meldung beschehen; Ist hierin abgeredt und beschlossen, daß dieselben Artickel alle, und ein jeder besonder, in allen ihren Einhaltungen, Meinungen und Begreiffungen gäntzlich, kräfftig, beständig, und von Würden auch bleiben sollen, in gleicher Weiß, und in allen Massen, als ob die all gemeinlich, und sonderlich mit außgetruckten Worten hierin gesetzt und geschrieben wären, allerding ungevährlich. Und auff daß veer Vnwill zwüschen Vns vorgenanten Partheyen, auch unser aller Theil Vnderthanen, Zugehörigen und Verwandten obgemelt, hinfür verhütet werde, so ist beschlossen, daß in allen

Digitized by Google

Theilen alle unzimliche Reitzungen und Schmachwort verbotten, und wer solche Verbott verbrechen, oder überfahren, daß derselb nach Gestalt der Wort, darumb gestrafft, und darumb nit fürgeschoben werden soll. Es sollen auch Wir obbemelt Keyser Maximilian, und Ertzhertzog Carli unseren Räthen, zugehörigen Landen und Grafschafften in diser Einung vergriffen, solche Vereinung je zu zehen Jahren verbunden seyn, die wüssen zu halten, und zu vollziehen. Deßgleichen Wir gemein Eydgnossen je zu zehen Jahren unserthalb auch thun sollen. Auch haben Wir obgenante Partheyen in diser Vereinung und Leüterung sonderlich vor und außbehalten, den Stul zu Rom, und das Heilig Römisch Reich, und alle die, mit denen Wir vor in verschribnen Pflichten stehn, auch Pündnuß, Einung, Verständnuß, Burgrecht oder Landrecht haben. Vnd soll disere erbliche Vereinung, Leüterung, Newerung, und Besserung in allen und jeglichen obengezeigten Puncten, und Artiklen, samentlich, und sonderlich von Vns allen obgedachten Partheyen, unseren Erben, Nachkommen, Vnderthanen, Zugehörigen, und die unser Jeder jetzo oder künfftiger Zeit, mit Schutz, Schirm, Verspruch, oder in ander Weg zugethan, oder verwant seynd, oder werden, nun hinfür in ewig Zeit, ehrbarlich, redlich, auffrechtlich, auch stäth, vest, unverbrochenlich gehalten und vollzogen werden, sonder alle Geverd. Ob auch unser, der vorgenanten Eydgnossen getrew und lieb Eydgnossen von Lucern, Vry, Schweitz, Vnderwalden nid dem Wald, und Zug in dise unsere Löbliche Vereinung, Leuterung, Neuerung und Besserung, wie hievor geschriben stath, auch gehn wolten, daß si das wol thun mögen, und von Uns obgenanten Keyser Maximilian, und Ertzhertzog Carlin, und Vns obgenanten Eydgnossen, darin gelassen werden sollen, und hierauff auß besonderen Gnaden, so bewilligen Wir Keyser Maximilian als Vormünder für Vns, und unseren lieben Encklein, und Fürsten Ertzhertzog Carlin, daß derselb Ertzhertzog Carlin umb Mehrung gutes Willens den obberürten Eydgnossen, nämlich einem jeden Orth vorgemelt zu einer Verehrung Jährliches

Digitized by Google

zweyhundert Güldin Rheinisch, und dem Abt, und Statt zu Sanct Gallen, auch dem Land zu Appenzel jedem Jährlichs hundert Gulden Rheinisch, in die Statt Zürich, allwegen auff derselben Statt Zürich nothurfftig und gebührlich Quittung zu geben, und zu antworten, so lang biß er in Regierung seiner erblicher Fürstenthumb und Länderen tretten wird. Wir Keyser Maximilian, sollen und wöllen auch darumb seyn, und verfügen, so bald der gemelt unser lieb Enckel, und Fürst Ertzhertzog Carlen zu seinen Vogtbaren und Mündigen Jahren kommen wird, daß Er alsdann dise Vereinung und Verständnuß in allen ihren Puncten und Artickeln, bewilligen, annemmen, und mit nothdurfftigen Brieffen, und Siglen bekräfftigen soll. Mit Urkund diß Brieffs, mit unser Keyser Maximilians Insigel, für Vns selbs, auch als Vormünder, und von wegen des genanten unsers lieben Enckels, und Fürsten Ertzhertzog Carlins besiglet. Darunder Wir Vns für Vns, und denselben unseren Lieben Enckeln, und Fürsten, und unser beeder Erben und Nachkommen bey unseren Keyserlichen Worten verbinden, alle obgeschribnen Puncten und Artickel, getrewlich, vest, und unverbrochenlich zu halten, und zu volziehen. Vnd Wir der Burgermeister, Schuldheissen, Ammann, Räth, Burger, Landleuth, und Gemeinden der obgemelten Stätten und Länderen der Eydgnoßschafft, haben auch zu wahrem vesten Vrkund und ewiger Zeugnuß unser Stätt und Länderen mit sambt Herren Abts, auch der Statt Sanct Gallen und des Lands Appenzels Insiglen an disen Brieff thun hencken, darunder Wir uns sament- und sonderlich für Vnß und unsere Nachkommen, bey den Eyden, so Wir unseren Stätten und Länderen schwören, verbinden, alle vorgeschriebne Sachen, Puncten, und Artickel getrewlich, stäth, vest und unverbrochenlich zu halten, und zu vollziehen. Geben, und beschehen zu Baden im Ergöw, am Freytag den sibenden Tag des Monats February, nach Christi Geburt, fünffzehen hundert, und im Eilften, unsers Reichen, deß Römischen im fünff und zwantzigsten, und des Hungerischen im ein und zwantzigsten.

Digitized by Google

In mitler Zeit die ſich nach diſer Sach hat begeben, iſt ein anderer Brieff diſem gantz gleich gemacht worden, außgenommen, daß diſe Oerther der Eydgnoſſen darzu auch verfaßt ſeynd: Nämlich Lucern, Vry, Schwytz, Vnderwalden nid dem Wald, und Zug. Das Datum iſt als obſteth.

DCLVIII.

Abt Franz appellirt an den Papſt gegen Theobald Huoter, Pfarrer zu Appenzell.

(23. November 1511.)

Aus dem Buch: Archivii S. G., Tom. LVII, in ſich begreifend die Pfarreien und Pfrunden im Land Appenzell.

In nomine Domini, Amen. Anno a Nativitate eiusdem Millesimo, quingentesimo, undecimo, Indictione decima quarta, die verò vicesima tercia mensis Novembris, Pontificatus Sanctissimi in Xpo Patris et Domini, Domini JVLII [1]) divina providencia Pape Secundi anno octava, in mei Notarij publici, testiumque infrascriptorum presencia, personaliter constitutus Reverendus in Xpo Pater et Dominus, Dominus Franciscus Abbas, ac Venerabilis Religiosique Domini Decanus, totusque Conventus Monasterij Sancti Galli, Ordinis Sancti Benedicti, sedi Apostolice immediatè subiecti, Constantien. diosesis, habentes et tenentes in eorum manibus quasdam appellacion. papiri cedulas, quas animo et intencione à quadam inhibicione et citacione, ac earundem execucione, aliisque gravaminibus in ipsis appellacionis cedulis lacius contentis, expressis et descriptis, provocandi et appellandi, ac negocium huiusmodi ad prefatum Sanctissimum Dominum nostrum Papam, eiusque sedem Apostolicam, devolvendi, in medium exhibuerunt atque produxe-

Digitized by Google

runt, ac interposuerunt, appellaverunt et provocaverunt, apostolosque instantissimè, ac litteras testimoniales petierunt ac aliás et alia fecerunt, et facere dixerunt, que et prout in ipsis appellacionis papiri cedulis describebantur et continebantur: Quarum quidem appellacionis cedularum tenor de verbo ad verbum sequitur, et est talis.

Cum appellacionis remedium in oppressorum, opprimique et gravari timencium subsidium, ab utriusque Juris Conditoribus subtiliter sit ad inventum: Hinc est quòd nos franciscus Abbas, ac Decanus et Conuentus Monasterij sancti Galli, Ordinis sancti Benedicti, sancte Sedi Apostolice immediatè subiecti, Constan. dioc. ac nostri predecessores, et Monasterium nostrum specialibus privilegijs et exempcionibus decorati, ad protectionem Sancte sedis Apostolice recepti et privilegiati fuerimus: Ita etiam quôd racione delicti seu contractus, aut rei de qua ageretur, ubicunque commitatur delictum, iniatur contractus, et res ipsa consistat, Reverendus Pater Episcopus, Ordinarij, Officiales, Metropolitanus, et alij quincunque, nullam in Monasterium, res et bona, Abbatem Conventum, Monachos et servitores, utpote prorsus exemptos: aliquam iurisdictionem exercere, etc. Non obstantibus f. re. Innocentii [2]) Quarti contra Exemptos, que incipit: volentes et alijs quibus vis Constitucionibus et Ordinacionibus Apostolicis in contrarium editis quibuscunque. Et sanctissimus Dominus noster, Dominus Julivs divina providencia Papa secundus, Volens adversus occupatores, presumptores, molestatores et iniuriatores nostros, tam super castris, villis, opidis et alijs locis, possessionibus, terris, juribus et jurisdictionibus, nec non Ecclesijs et beneficijs Ecclesiasticio, dicto nostro Monasterio unitis et incorporatis paterna cura providere, Nobis ac Monasterio nostro certos desuper Judices Apostolicos et Conservatores deputavit; inter quos eciam Reverendus Pater Dominus Prepositus Ecclesie sanctorum Martirum Felicis et Regule Turicen. Constan. dioc. deputatur:

Digitized by Google

Prout hec omnia in litteris Apostolicis de super confectis plenius continentur.

Cùm autem quidam Theobaldus Huoter, perpetuus Vicarius Ecclesie parochialis Abbattiscelle, dicte dioc. que nobis ac Monasterio nostro Apostolica auctoritate, cum omnibus suis juribus, legitimé incorporata existit, plurimùm, ac sepius, et in diversis locis se jactaverit, super pretenso augmento porcionis, nos inquietare, impetere, vexare et molestare velle: Nos ad precavendum, obviandum et evitandum inutiles, iniquas ac iniustas expensas, que ex illo oriri, et verè similiter evenire possent, prefatum Dominum Prepositum Turicen. ut Apostolicum Judicem adivimus et ut eius vices interponat, interpellavimus ac nos huiusmodi molestatione, inquietacione, ac perturbacione tueretur et defenderet.

Qui quidem Reverendus Dominus Prepositus, ut Judex Apostolicus, desuper citationem cum inhibicione adversus prefatum Dominum Theobaldum decrevit. Que quidem citacio cum sua inhibicione eidem Theobaldo legitimé executa fuit, ac desuper coram Domino Preposito processum, Ita quòd eciam terminus ad replicandum statutus fuerit: Et in eodem termino Sindicus noster paratam replicam habuerit, ac eciam deduxerit; Et sic tam Theobaldus prefatus, quàm eciam Reverendus Pater Dominus Episcopus Constan. et eius Vicarius iustitie et jure preventi fuerunt. Nihilominus Reverendus Pater Dominus Vicarius Constan. nescitur quo spiritu ductus, et ad nullius instanciam, sed in contemptum et vilipendium Sanctissimi Domini nostri Pape, ac Sancte sedis Apostolice, prefatum Dominum Prepositum Judicem Apostolicum sub excommunicacione late sentencie monuit, ut dictam inhibicionem tollat, revocet et casset, partesque ad eum remittat etc. Inhibuitque ne in huiusmodi causa ad ulteriora procedat. Ita quod ab hoc Sindicus et Procurator noster iniquè, inutiliter et iniustè impeditus fuit, quò minus in iure suo procedere potuit, in

Digitized by Google

vilipendium sedis Apostolice, et non modicum gravamen, preiudicium et iacturam nostri Monasterij. Licet quoque prefatus noster Sindicus coram prefato Judice Apostolico ab huiusmodi inhibicione pretensa Domini Vicarij, viva voce ad sanctam Sedem Apostolicam appellaverit, et de eius nullitate protestatus fuerit: Nichilominus desuper pro parte supradicti Theobaldi, ut sic preventi, medio tempore. taliter qualiter non obstan. alibi coram supradicto Conservatore litis pendentis, nec de tali aliqua mencione facta: Unam pretensam citacionem á prefato Domino Vicario contra nos Abbatem et Conventum, iterum in contemptum et iniuriam sedis Apostolice, taliter qualiter super pretenso augmento porcionis, eciam nulla mencione de inhibicione pretensa hujusmodi, et lite pendente alibi facta impetraverit.

Sed quia liquidum et clarum est, quòd inferior nullam prorsus potestatem in superiorem, seu superioris delegatum habeat: Et servus contra dominum suum gloriari non debet, et lite pendente nil sit innovandum; idcirco nos franciscus Abbas, Decanus et Conventus, ut alibi, coram Conservatore et Apostolico Judice agen. per pretensas monicionem, inhibicionem, citacionem et earum execucionem, sencientes nos maximè gravatos et oppressos: Timentesque magis gravari posse et opprimi, ab huiusmodi pretensis monicione, inhibicione, citacione, et earum execucione, sub titulo Domini Vicarij Constan. taliter qualiter, pendente alibi lite emanatis, nondum decem diebus à die execucionis earundem elapsis, ad Sanctissimum Dominum nostrum, Dominum Julium divina providencia Papam Secundum, aut eius sanctam sedem Apostolicam, in his scriptis, coram vobis Dnno Notario, tanquam publica et autentica persona, provocamus et appellamus: Petentes primo, secundò et tercio, instanter, instantius et instantissimè nobis dari apostolos, seu litteras testimoniales tales quales, etc. Subicientesque nos ac Monasterium nostrum, protectioni

Digitized by Google

et defencioni Sanctissimi Domini nostri Pape, ac dicte Sedi Apostolice, de quo expresse protestamur: Salvo eciam iure addendi, minuendi, mutandi, etc. ac aliam seu alias provocacionem seu appellacionem, de novo laciùs, si opus fuerit, interponendi, prout moris est, Stili atque Juris. Et si secus ab ipso Vicario, aut á quoquam attemptatum, seu processum fuerit, protestamur de nullitate et iniuria facta sedi Apostolice.

Quibus quidem appellacionum papiri cedulis sic, ut premittitur, in medium exhibitis et interpositis, appellatòque et provocato, appostolis petitis, et alijs gestis atque factis, quemadmodum suprà describitur, prelibati Reverendus Dominus Franciscus Abbas, Venerabilesque Domini Decanus, totúsque Conventus Monasterij Sancti Gallij, principales, me Notarium infrascriptum, quatenus eis super huiusmodi appellacionibus per eos, ut premittitur, interpositis, traderem et conficerem in testimonium premissorum, unum vel plura, publicum seu publica, Instrumentum et Instrumenta, requirendum duxerunt et requisiverunt. Ego veró Notarius publicus infrascriptus, eorundem Dominorum appellancium justam et racionabilem peticionem et requisicionem senciens: Et ob honorem Sanctissimi Domini nostri Pape, ac Sancti sedis Apostolice reverenciam, has litteras testimoniales et appellacion. et in eis contentis, ipsis Dominis appellantibus, ad eorum requisicionem, in autentica forma tradidi. Acta fuerunt hic in Monasterio Sancti Galli, et in eiusdem stuba Confentuali: sub Anno, Jindictione, die, mense, et Pontificatu, quibus suprà. Presentibus et ibidem existentibus Venerabilibus ac providis viris et Dominis Petro Kaiser, et Johanne Schub Presbyteris, nec non Johanne Heer, Lienardo Lapicida, et Johanne Lentz laicis, Constant. dioc. testibus ad premissa vocatis, specialiterque rogatis.

Et Ego Caspar Fry de opido Baden Ergoie, Clericus coniugatus Constan. dioc. publicus Sacris Appostolica

Digitized by Google

Imperiali auctoritatibus Notarius: Quia premissis appellationis cedularum tradicioni, earundémque provocationi, apostolorum seu litterarum testimonialium, peticioni, ac protestacioni in eisdem contentis, Omnibusque alijs et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, Uná cum prenominatis testibus presens interfui, eàque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. Ideò hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, et in hanc publicam formam redegi; Signóque et nomine meis solitis et consuetis signavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1) *Julius* II, de la Rovére, erwählt 1503, ſtarb 1513. S. *Art de verif. l. dates.* Tom. III, p. 414.

2) *Innocentius IV*, aus der genueſiſchen Familie Fiesco, wurde 1243 erwählt und ſtarb 1254, l. c. p. 363.

DCLIX.

Compromiß zwiſchen Abt Franz und Theobald Huoter, Pfarrer zu Appenzell, wegen Incompetenz und Vermehrung ſeines Einkommens.

(5. Februar 1512.)

Aus dem Buch: Archivii S.G., Tom. LVII, in ſich begreifend die Pfrunden und Pfarreien im Land Appenzell, im Archiv des Kantons St. Gallen.

In nomine Domini, Amen: Serie præsentis publici Instrumenti, cunctis ipsum intuentibus notum sit et pateat evidenter: Quód anno à Nativitate Domini Millesimo, quingentesimo, duodecimo, Indictione decima quinta, die verò Jovis, quinta mensis Februari Pontificatus Sanctissimi

Digitized by Google

in Christo Patris, et Domini nostri Domini Iulii divina providentia Pape Secundi anno nono, hora octava vel quasi, ante meridiem, in mei Notari, et testium infrascriptorum presentia, personaliter constituti Honor. vir Dominus Theobaldus Huoter Vicarius perpetuus Ecclesiæ parrochialis in Abbatiscella, Constan. Dioces. principalis, et principaliter prose, ex unà, Et providus Michael Schlaich, causarum Curia Constantien. iuratus, ac Reverendi et Religiosorum, Domini Francisci Abbatis et Conventus Monasterij sancti Gallij, in sancto Gallo, dicta dioc. Sedi Apostolica immediatè subiectorum, Sindicus et Procurator, habens ad infrascripta plenam in suo procurationis mandato, de quo mihi Notario constabat et, Constat, potestatem et facultatem, nominequè procuratoris eorundem partibus exalia: Volentes, ut asseruerunt, ac desiderantes lites, causas, questiones, controversias et differentias subortas, et qua quovis modo suboriri possent inter partes memoratas, de et super incompetentia et augmento portionis, in qua idem Theobaldus se deficere prætendebat, rebusque alijs, et earum occasione, amicabiliter decidi, et gravibus laboribus, expensis et dispendijs, quas et que propterea subire oporteret parcere, Non vi, dolo, fraude, seu aliqua alia machinatione sinistra inducti seu circum venti, sed sponté, liberé, et ex eorum certa scientia, animòque, ut asseruerunt, bene deliberato: Omnibus melioribus modo, via, jure, causa et forma, quibus melius et efficacius potuerunt et debuerunt, ac uterque eorum potuit et debuit, compromiserunt, ac de alio et basso compromissum fecerunt et convenerunt, ac uterque eorum fecit et confenit, in Ven. egregium ac circumspectum virum Dominum Johannem Fridinger, utriusque Juris Doctorem, in civitate Constan. commorantem, uti arbitrum communem, et Reveren. ac Vener. Viros Dominos Johannem Blez de Rottenstain Decanum, et Georgium Vergenhans, utriusque Juris Doctorem, Canonicum Ecclesiæ Cathedralis Constan. tanquam coarbitros et assessores, ad hoc per dictas partes

Digitized by Google

specialiter electos, absentes, tanquam presentes, dantes et concedentes prefatis Dominis arbitro ac coarbitris et assessoribus, plenam, liberam et commodam potestatem et auctoritatem, ac speciale et generale mandatum infra hinc et festum sancti Jacobi Apostoli proximé venturum, deductis tamen prius ac productis et auditis juribus partium hincinde, Lites, questiones et controversias prædictas, juris ordine servato, vel absque strepitu et figura judicij, partibus ipsis, seu altera earum presentibus vel absentibus, vocatis tamen, diebus etiam feriatis ob hominum necessitatem à jure introductis, prout eis seu maiori parti ipsarum expedire videbitur, decidendi, laudandi, arbitrandi, seu arbitamentandi, et finem dictis litibus inponendi super expensas quoque dictarum litium sive controversiarum occasione habitis et habendis modo premisso cognoscendi, ac easdem moderandi et taxandi, ac taxatas exigendi et extorquendi, vijs et remedijs quibus fieri conducit, Omniaque et singula alia faciendi, exequendi, et fieri mandandi, qua in premissis, et circa ea necessaria fuerint, et quomodolibet oportuna, etiamsi de ipsis, eorúmque tenore seu effectu in presenti publico compromissi instrumento specialis, specifica et individua mentio habenda foret. Voluerunt quoque et consenserunt partes predicte et qualibet illarum voluit et consensit, modo et forma premissis. Quod dictus Dominus Johannes Fridinger arbiter, dictis Dominis coarbitris et assessoribus, etiam absentibus, causam seu causas huiusmodi, cum singulis eius, sive earum inciden. dependen. emergantis, contingentis, annexis et connexis audire, et in ea modo premisso usque ad sententiam diffinitivam exclusive procedere; Et secundum prædictum, si sibi visum fuerit necessarium et expedire, etiam partibus consentientibus vel dissentientibus, in alium, prout sibi placuerit, prorogare et continuare possit et valeat.

Promiserunt insuper ydem compromittentes per fidem eorum, nomine et loco juramenti, in manibus mei Notarij publici infra nominati, tanquam publica et autentica per-

Digitized by Google

sona, sollenniter stipulantis et recipientis vice ac nomine omnium et singulorum, quorum interest intererit, aut interesse poterit quomodolibet, et uterque, eorum promisit, se ratum, gratum, validum atque firmum perpetuó habiturum totum id, et quicquid per dictos Dominos arbitrum et coarbitros sive assessores, vel maiorem partem eorundem, compromissi huiusmodi vigore ordinatum, sententiatum, Laudatum, arbitratum, diffinitum sive pronunciatum fuerit, se contra huiusmodi arbitrium seu arbitramentum, sive arbijtrij, seu arbitrabilem, vel arbitramenti sententiam, diffinitionem, pronunciationem, seu ordinationem, per se vel alium, seu alios, publicé vel occulte, directè vel indirectè, quovis quæsito colore vel ingenio, nullo unquam tempore dicere, facere vel venire, de jure vel de facto: Neque á sententia pronunciatione sive ordinatione, ac expensarum prædictarum condemnatione et taxatione huiusmodi appellare sive provocare, nec in arbitrium alterius boni viri se reduci facere, aut reducere, seu adversus omnia et singula præmissa, seu eorum aliquod absolutionem vel relaxationem, seu restitutionem in integrum petere et impetrare seu per alium peti et impetrari facere, aut petitis et impetratis etiam motu proprio pro tempore consessis uti velle aut posse, sub poena ducentorum florenorum auriin auro de camera, pro una camera Apostolica, et alia medietatibus parti præmissa observanti, per partem contravenientem irremissibiliter solvendorum et applicandorum; Pro quibus omnibus et singulis sic tenendis, observandis et complendis, et pena huiusmodi in eventum contravenientium solvenda, prefati Compromittentes obligarunt, et eorum quilibet, dictus videlicet Dominus Theobaldus proprio, prefatus verò Michael Schlaich procuratorio, quorum suprá nominibus, obligavit se, et quecumque sua, et dicti Monasterij bona, mobilia et immobilia, presentia et futura, necnon se et bona sua predicta, iurisdictioni et cohertioni Curie causarum camere Apostolicæ, et quarumcunque

Digitized by Google

aliarum Curiarum Ecclesiasticarum ubilibet constitutarum, submiserunt: Per quas voluerunt se posse cogi et compelli, usque ad paritionem et observationem omnium et singulorum premissorum, supposueruntque et submiserunt, ac quilibet eorum, nomine quo supprà supposuit et submisit.

Renunciarunt preterea dicti Compromittentes, et quilibet eorum, nomine quo suprà, expressé renunciavit exceptionibus, doli mali, vis, metus, fraudis in factum actioni, non sic celebrari contractus, nec sic tradite potestatis promissioni et compromissioni aliás fuisse dictum quàm scriptum, ac é converso absolutioni seu relaxationi, ac beneficio restitutionis in integrum, etiamsi motu proprio concedi contigerit: Ac etiam omnibus alijs et singulis exceptionibus, gratis, indultis, libertatibus, exempcioni et actioni, seu defensioni tam juris quam facti, expressis et non expressis, quibus contra premissa, aut aliquod eorum dicere, facere vel venire possent, aut se in aliquo defendere vel tueri; Quibus omnibus et singulis hic specificè et expressé renunciare, et sufficienter renunciatum fore voluerunt, Renuntiaruntque, et renuntiant per presentes, ac si de eis omnibus et singulis specificam et expressam fecissent mentionem et eisdem renuntiassent. Et specialiter Juri dicenti Generalem renuntiationem non valere, nisi precesserit specialis et expressa.

Super quibus omnibus et singulis, Compromittentes prefati et qui libet eorum, me Notarium publicum infrascriptum, ut eis hinc inde unum vel plura, publicum seu publica, ac tot quot fuerint nessessaria, conficerem et confecta traderem, Instrumentum et Instrumenta, debita cum instantia requisiverunt, et requisivit. Que acta sunt et facta in cifitate. Constan. Provincie Maguntina, et illic in domo solitæ inhabitationis mei Notarij infrascripti, ad Monedulam vulgate: sub anno Domini, Indictione, Pontificatu, mense die et hora, quibus suprà Presentibus tunc et ibidem discretis viris Conrado Rainer de Mackdorff Constan. pro-

Digitized by Google

cessum minorum, et Mathia Kantengieser de Sunsheim Vvormacien. dioc. Curie Constan. scribis iuratis, Testibus ad pramissa vocatis, rogatis et requisitis.

Et ego Leonardus Alvveger de ysen, Clericus coniugatus Frisingen. dioc. sacra Imperiali auctoritate publicus, et in officio Vicaritus Curia Constan. Notarius et scriba iuratus: Quia compromissioni, conventioni, potestatis dationi, promissioni, ac renuntiationi, Omnibusque et singulis alijs præmissis, dum sic, ut præmittitur, fierent et agerentur, unà cum prænominatis testibus præsens interfui, éaque sic fiere vidi et audivi. Idcirco hoc presens publicum Instrumentum manu aliena, me ordinante, fideliter scriptum exindi confeci, supscripsi et in hanc publicam formam redegi, Signóque et nomine meis solitis et consuetis signavi, in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

DCXL.

Relation Rudolph Nägelins von Bern, Gesandten nach Venedig.

(Anfangs April 1512.)

Aus Wilhelm Redings Chronik, Bd. VIII, unpaginirt, aus der Bibliothek des Klosters Wettingen.

Zuo Veltkilch sind wir Botten der Eidgnoßschaft namlichen von Bern, Lucern, Uri, Schwyz, Underwalden, Zug, Glarus, Basel, Fryburg, Solothurn, Schaffhusen, Appenzell und St. Gallen angelangt.

Zuo Landegk haben wir mit Geleit zwey Posten fürgefertiget, einen zum Cardinal gen Ravenno den Andern zu der Herrschaft Venedig um Gleit.

Digitized by Google

Zuo Trient ist uns von den Venedigern durch unßeren Rath, waß wir begert zuogebracht worden, seind da dannen mit deß Bischoffs Gleit zuo der Leitteren geritten

Alß wier zum Venetianischen Zug gekommen, erzeigte sich der Hauptmann, empfieng unß frenntlich; gab unß zwey Rats Verwandte zuo, die unß 6 teutscher Meilen weit, durch Waßer und Land (so vast von den Franzosen verherget war) füertend.

Folgent seint wier gen Trevis komen, da hat man unß Ehrlich empfangen, und bei nebent 2. Fäßlein Malvesier 8. Zucker-Stöck 4 große Hächt und 2. Duzent wiße wachsKerzen verehrt.

Auff den Sontag Lætare ware der 21. Merzen seind wir von Trevis zu Schiff gen Venedig gefaren, mit 50 bedekten Schiffen entgegen geschiffet, habend unß mit großen Ehren empfangen, und ihe unser zwey in ein schifflein genohmen, auch also unß in ihre statt gefüeret, in einen weiten Palast gethon, unß den eingeben, und unß abermalen mit vilen früntlichen Worten empfangen, da laßen ein Nachtmal zuo bereiten, und sich anerboten, alles deßen so wier notdürftig wärend, uns guotwillig zuo gewären.

Morgenß nach eingenommenem Imbiß haben ihe unß an die Herberg geschickt 30. Rhynische Güldin mit solchem Gelt einzuokaufen, wenn das verbraucht wär, weltend ihe unß mer geben, mit vilen so früntlichen Worten.

Auf Dienstag seind wir für den Herzogen gangen, und die Herren haben ihme gedanket ihres früntlichen Empfangs, schenkens und erbiettens, auch angezeigt warumb wir dahin komen wärend, namblichen daselbsten unsers Herrn deß Cardinals zuo erwarten, daßjenige so unsere Oberen unß mit ihm zuo tractieren anbefohlen, zuo verhandlen.

Auf unser Frowen tag hatt unß der Herzog und die Herrschaft beschiket, mit ihnen in der Proceßion in die Kilchen zuo gan, deßgleichen giengend deß Pabsts und deß Hispanischen Königs Botten mit uns; und mueßtend wir gleich auf den Herzogen gahn, allwegen einer von der Herrschaft Venedig und Einer von unß Eitgnoßen; da hielte man ein kostliches Ambt

Digitized by Google

darnach begleitend wier den Herzogen in seinen Palast, da schawete auf St: Marren Platz vil Volks zuo.

Freitags vor Judica kame unser Herr der Cardinal von Sitten gen Venedig, dem fuerte der Herzog und die Herrschaft mit 3 bedekten Schiffen entgegen, und wir ouch, empfiengend ihn mit hohen Ehren und die Herrschaft gab ihm St. Georgen Insel ein zur Herberg.

Sambstags früeh ließend wir unß zuo ihm füoren und redetend unßer Befelch mit ihme. insonderheit der solden halb unser Knecht zuo stillen wünschetend ihm ouch im Namen unserer Oberen glück zuo erlangten Ehren und stands. deßen er unß hoch dankte.

Nach unserer Red und Anvorderung begegnete unß sein Gnade mit früntlichen worten, alß die daß fast wohl könte. auch mit weitläuffiger Erzehlung der ervorderten ansprachen und vermeldete Er wüste wohl, daß derowegen an dem Pabst nichts erhalten werden möchte, dann eß wäre mit vergangenem Zug seiner Heiligkeit gar nichts, dem Franzosen hingegen wohl gedienet worden, eß habe iedoch die ferndrige Pension lang allhie gewartet und seie auß Mangel deß Wechsels verhindert, die ietzige würde innert 4 Tagen richtig machen. Auf solches erschraken wier die abgeordneten Botten, und begertend eß sollten seine fürstliche Gnaden sich mit Gewalt bewerben der Sölden halb, so die unßeren verdienet hettend, und mit unß red halten, denn wir gewalt hätten mit seiner fürstlich gnaden zuo tädingen, auf daß der Handel abgeschaffet, und Ihro päbstliche Heiligkeit dadurch kein Hinderniß begegnet würde, selbigem nach gabe ihro fürstlich gnaden kein Antwort, dan wie vor. Auf daß wier vermeldetend wilen wir in vergangnem Jar zuo Hilff Ihro päbstl: Heiligkeit außgezogen wären, und Er der Bischoff durch starke anhaltung alß ein Legat Vereinigung und andere Sachen zuo wegen gebracht, wolte Er nun daran seyn, daß solche ansprachen abgetragen würden auf daß männiglich weitere Dienst zuo beweisen Dero päbstliche Heiligkeit ouch andere Belonung möchte verhoffen zuo erlangen, mit vill ernst-

Digitized by Google

licher Rede und Ursachen von unß seiner Gnaden unß fürgehalten. darauf seine fürstliche Gnaden unß antwortete, Er hette sich bey Jhro päbstlichen Heiligkeit zuo bewegen gemüebet, und mancherley weg gebraucht, solches zuo erhalten namblich ein löbliche Egnßschft umb ihro besoldung zuo vermüegen, mit villen Ursachen und Einzogen hette aber solchen abtrag niemalen mögen erlangen sondern ihro päbstliche Heiligkeit hette ihnen fürgewendet, Eß wäre die gethane Hilff durch ein Eidgnoßschaft verkürzet, und also wendig worden, daß seine Heiligkeit kein Freud noch Frucht ihrem Verlangen nach empfangen, darauf sihe auch kein andere Hilff gesuocht, wäre hiemit ungewarnet und verlaßen in deß Feinds trang gefallen, und ihrer statt Bonon ia in Verlurst kommen. Eß werend ouch mancherley Fünd gesuocht den vorgedachten Zug zuo wenden, deßen sich päbstliche Heiligkeit keineswegs versehen, darumb vermainte der heilige Vatter solche ansprachen nicht schüldig zuo sein, wie den sihe in eigner person der löblichen Eidgnoßschaft Bottschaft in der statt Bononia zu Antwort geben hettend, mit Erbietung deß Rechtens nach Anßwisung deß Abschieds damahlen gemachet, aber ungezweifelt so ein löbl: Eidgnoßschaft einmahl wohl dienete, würde männiglich nach seinem willen von ihro belonet.

Nach aller Red zugend wier abgesantne seiner fürstlichen gnaden sonder befelch so Jeder Bott hatte, umb Ablaß, pfrüenden und dergleichen, darein seine fürstlich Gnaden gewalt hette, daß sihe unß darinn fürderen, und ob Noth zuo Rom Hilff zuo leisten, darzuo sich sein fürstlich Gnaden willig erbotte. Morgen deß ladete unß sin fürstlich Gnaden zum Jmbiß, und zeigete unß ein gulden schwert kostete 500 Dugaten, und einen kostlich gestikten Huot, so päbstliche Heiligkeit seinen fürstlichen Gnaden geben hatte, den Eidgnoßen zuo bringen mit Anzeigung, waß Freyheit wier durch solche Gaab haben möchtend.

Auf Freytag vor dem Palmtag hatte seine fürstliche Gnaden unß angezeiget, wie daß ihm Brieffe und Bullen sein ankomen, von päbstlicher Heiligkeit. wie sihe vernommen habe daß Ein

Digitized by Google

französischer Both in unsern Landen lige, und da eine Vereinigung machen welle. wo daß beschechen ist S: H: Meinung unß in den Bann zuo thuon, mit allem Fluoch wie dann die Franzosen darein seind.

Und auf demselben Tag hatte Er unß angezeiget, dieweilen sich das Gelt umb etwas wolle verlängeren, wie dann seine Gnad vermeint hab, und aber seine Gnad beßer bedünke uns heim zuo fertigen, weder lang laßen warten, hat sein Gnaden unß vorgeschlagen, einen Wächßel unß in Teutschlanden wol gelegen, wölle seine Gnaden auch mit den Pankieren handlen, daß die Pensionen one Verzug und one unsers Costens und schadens zuo Handen kommen. Hatte darauf iedem Bothen 50 Rhynische Gulden an Gold zu einer Verehrung geschenket, auch dabei seinem schreiber gebotten alle unsere geschäft aufzuoschreiben, und alle unßere Brieff zuo machen bei Peen deß Banns, die haben alle sachen ligen laßen und die Unßren fürgenomen.

Auf den Palm Abend sind wir für den Herzog und die Herrschaft Venedig gangen, und ihnen fründtlich danket deß Guotten so in dem einzug in ihren Landen unß und den unßren beschechen seie, auch deß früntlichen empfängnuß Thunß und laßens so von ihnen unß begegnet ist, mit erbittung diß es unsern Herrn und Oberen anzuorüemen, und sihe auch gebetten unß den sichersten weg heimbwegs zuo zeigen.

Auf solches unß der Herzog von wegen seiner und der Herrschaft hat geben vill guoter worth. daß Guot daß von den ihren unß außerthalb beschechen seie, daran haben sihe gefallen, umb daß so sihe unß getan hattend, auch keine gäst in ihrer statt niemals gehabt, die ihnen seien angenemer gewesen, alß wier, und sollen für guot halten, dann es mit gantzem Willen beschechen seie. Der Herzog ließe auch mit unß reden, daß ein Herrschaft Venedig ein sonderes Herz zuo unß habe, dieweilen wier doch in Vereinigung mit päbstlicher Heiligkeit seien damit sihe auch mit samt dem König von Hispanien in Vereinung seien sihe wärend ouch guoter Hoffnung sihe würden dermalen

Digitized by Google

einſt etwaß mit einanderen handlen, daß unß allen zuo guotem möchte komen. Er redete auch Eß würde S^t päbſtliche Heiligkeit einen Biſchof herauß in unßer land fertigen, der ſeie zuo Ravenna, und warte noch etwaß ſo päbſtliche Heiligkeit ihnen den zuomahlen zuo ſchickete, bitte deßwegen ſolchem Biſchoff daß beſte zuo thuon und ihne früntlich zuo empfangen.

Auf Montag der Palm-Wochen ließe der Herzog unß ſagen, deß Königs von Hispania Bottſchaft, und eine Herrſchaft Venedig weltend etwaß weiterß mit uns reden, und dem nach unß gnaden. da ließe die Hiſpaniſche Bottſchaft ſich früntlich gegen unß erzeigen und zuo verſtehen geben, wie ſihe in kurzer Zeit an unß umb eine Vereinigung zuo machen, langen werden, und nit unß dardurch in fernere land zuo füeren, ſondern einer guoten Neigung. wie daß abgeredet wurde zuo der Zeit, wie denn ſolches ſich tractieren ſolte mit vollen früntlichen worten, meinete auch wenn wier bei ihrem König wärend ſolte unß ein ehrliche Verehrung beſchechen.

Entlich haben die Herren von Venedig aber mit unß laßen reden, wie ſihe zuo niemanden beßers Vertrauen habend. dan zuo unß, und wellend auch alſo ihro Leib und guot zuo unß ſetzen, und da auch iedem Bothen 20. Guldin geſchenket, damit unß gnadet, und trewlich hinweg begleitet.

Digitized by Google

DCLXI.

Erkanntnuß der sieben Orte, daß wegen den Marken im Rheinthal es bei dem Brief von 1492 sein Verbleiben haben solle.

(23. Juni 1512.)

Von dem Original auf Pergament class. 2, cist. 16, A. a. 2 J. 27, aus dem Archiv des Kantons St. Gallen.

Wyr von Stetten und Lenderen unser Eydgnoßschaft Rätt und Sandbotten der siben Ortten der Zit zu Baden jm Ergöw mit vollem gewalt versamlet Namlich von Zürich felix Schmid Burgermeister von Lucern Hanß Ratzenhofer Sekelmaister von Ury Hans Muhenheim von Schwytz Ulrich Ketzi Amman von Underwalden Ulrich Adakers Amman von Zug Heinrich Drinkler und von Glarus Ulrich Landolt Bekennend und tund kunt mit disem brieff Das uff hütt als der geben für uns kumen sind Die frommen Ersamen und wysen Herman Suter alt Amman zuo Appenzell und mit Jm Hans Moser alt Vogt zu Rinegg und Ulrich Isenhut Landlút daselb An Eim tail und der würdig gaistlich Her Margr Bruman unsers gnedigen Herren von Sant Gallen Statthalter zuo wil unnd mit jm Hans Vogler und Ulrich Büttel Statt Amman zuo Altstetten Beid unsers gnedigen Herren von Sant Gallen Amptlút anderen teils, von wegen eins Spans der Marchen halb so zwischend unsern lieben Eidgnoßen von Appenzell und denen von Altstetten vor ettwas Zitten Durch ettlich Botten von unser aitgnoßschaft dahin geordnet undergangen versiglet und verbriefft sind, Deßhalb obgenanter Amman und sin mitt Verwandten Als vollmechtig Anwelt ir Herren vermeinten und sich zum teil erclagtend wie si vor Jaren Ein Undergang mit eim Herren von Sant gallen zwischend iren land und dem Rintal, Den Der jnn von den vier Orten ze halten zuo gseit Deßhalb si Brieff und Sigel het-

Digitized by Google

tend Darumb ſi denn etlich kuntſchaften uff genumen wie Inn das zuo Roſchach im Feld zuo gſeit und ſich der gehalten, Si früntlich bittende Ein Land zuo Appenzell daby bliben zuo laßen oder wo das nit ſin möcht Ire Brief Sigel und Kuntſchaft zuo verhören. Dawider aber gedachter Herr Statthalter und ſin mitgewanten In Namen wie vor vermeinten Die Brieff und Sigel ſo unſer aydtgnoßen von appenzell hettend laßen hören lieſend ſi in irm weſen ſtan Denn wie wol ſi kuntſchaft ingenumen und ſi verclagt were doch das hinder unſerm gnedigen Herren von Sant gallen Dem die minderen gericht zu ſtundent geſchehen, Deßhalb ſi vermeinten Die ſelb kuntſchafft unnüz unnd Inn kein ſchaden bringen ſölt. Es wer och nit minder beiden teilen were im Feld zuo gſeit Sy by Irn alten rechten und gewonheiten zuo bliben laßen ſi och daby zuo handhaben und zuo ſchirmen. Es wer aber nach diſen Dingen und hendlen allen ein undergang geſchehen. von etliche unſer eidtgnoßen botten ſo ir Herren dar zuo geordnet darumb ein Brieff uffgericht und nach aller Notturft beſiglet den ſi och begertend zuo verhören. Zuo dem das die ſo ſolichen undergang Den die Brieff uffgericht und beſiglet mers teils und bis an ein mann tod werend welches brieffs datum ſtund uff unſer lieben frowen Anbend Der Himmelfart nach der gepurt Criſti Tuſent vierhundert und im zwey und nüntzigeſten iaren, Deßhalb ſi verhoffend Die wil Es by zwey und zwentzig Jaren geſtanden Sy ſöllten ſölichs billich by derſelben leben anzogen haben, Beſunder habend ſy erſt by vier iaren ſölichs underſtanden Der Hoffnung wir ſöltend unſer eidtgnoßen von Appenzell ſölichs irs Anzugs ruwigen, und unſern gnedigen Herren von Sant gallen von wegen obgemelter Marchen und undergengen nanch lut Brieff und ſigel uffgericht handthaben und ruwig ſetzen Alles mit mer worten beider teil gebrucht nit not zuo melden. und ſo wir nun beider teil brieff kuntſchafft und alle wid fürwand gnugſamlich gehört und verſtanden, Erkennend erlüterend und ſprechen wir in krafft dis briffs Das unnſer gnedig Herr von Sant Gallen und die von Altſtetten billich by dem Brieff wie der. der Marchen halb lut und ſin

Digitized by Google

datum obbestimt uswist yetzt und hienach söllen bliben und davon keins wegen getriben noch gedrengt werden in kein wis noch weg Des zuo Urkund hant der fürnem und wis Hanns schiffli von Swytz unser vogt ze Baden sin eigen Insigel in aller unser namen offenlich laßen henken an disen brieff Der geben ist uff Sant Johanns des heilgen Döffers anbeund nauch Cristi gepurt Tusent fünffhundert und zwölff Jar.

DCLXII.

Der Cardinal Matthäus Schinner bewilligt den Appenzellern, daß sie auf ihren Fahnen dem aufrechten Bären zwei goldene aufrechte Schlüssel in die vordern Tatzen malen lassen dürfen.

(24. Juli 1512.)

Von dem Original im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Matheus miseratione diuina tituli Sancte Potentiane Sacro sancte Romane ecclesie presbiter Cardinalis Sedunensis, totius Germanie ac Lombardie et ad quecumque Italie loca ad que nos declinare contigerit Sanctissimi domini nostri pape et apostolice Sedis legatus Dilectis nobis in Christo Hominibus, et inhabitatoribus vallis Appezell Constantiensis diocesis Provincie Maguntine Salutem in domino Sempiternam. Cum nuper pro vnitate Romane ecclesie ac libertate sedis Apostolice conseuanda. vna cum ceteris Helvetiis in auxilium et eidem ecclesie veneriti set subsidium non paruum per uos prestitum sit et propterea equum, quin.... iustum putamus ut eadem Sedes, cuius legationis officio fungimur, vos preclaris preroratiuarum insigniis decoret, et ornet, ac specialis beneuolentie fauoribus complectatur,

Digitized by Google

Hine est quod nos ad preclara huiusmodi uestra gesta nostre mentis intuitum dirigentes maiorum nostrorum vestigiis inherendo vobis vestrisque successoribus universis, quod deinceps perpetuis futuris temporibus In vestris vexillis et Banderiis vna cum aliis vestris solitis insigniis et armis claves ad similitudinem seu morem Sancte Romane ecclesie Insignis aurei coloris, ita quod eas vrsus erectus pede aprehendat, et teneat, tenere, habere, portare et deferre libere et licite valeatis Auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte de specialis dono gratie concedimus et indulgemus: Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis non obstantibus quibuscumque. Datum Alexandrie, Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo duodecimo: Nono Kalend. Augusti. Pontificatus Sanctissimi domini nostri domini Julij divina providentia pape II Anno Nono.

DCLXIII.

Tax der Speisen in Mailand.

(1512.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Nro. 3. Reys Rödel.

Diß ist der tax der spiß wie man koufen vnd bezalen soll wie hernach geschriben stat.

Item des ersten Sol man geben vmm ein Büntten Win, hallt fünffzig vnntzen, xij den. Ist viiij den. meilender werung.

Item das kernin oder grob brott, vm xxviij vntzen, Sol man geben ein halben groß, lut meilender werung ein krützer.

It: wißbrott Sol man kouffen vnd darumb geben, vm xxij vntzen ein halben groß, Ist meilender werung ein krützer

datum obbeſtimt uſwiſt yetzt und hienach ſöllen bliben und davon keins wegen getriben noch gedrengt werden in kein wis noch weg Des zuo Urkund hant der fürnem und wis Hanns ſchiffli von Swytz unſer vogt ze Baden ſin eigen Inſigel in aller unſer namen offennlich laßen henken an diſen brieff Der geben iſt uff Sant Johanns des heilgen Döffers anbennd nach Criſti gepurt Tuſent fünffhundert und zwölff Jar.

DCLXII.

Der Cardinal Matthäus Schinner bewilligt den Appenzellern, daß ſie auf ihren Fahnen dem aufrechten Bären zwei goldene aufrechte Schlüſſel in die vordern Tatzen malen laſſen dürfen.

(24. Juli 1512.)

Von dem Original im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

Matheus miseratione diuina tituli Sancte Potentiane Sacro sancte Romane ecclesie presbiter Cardinalis Sedunensis, totius Germanie ac Lombardie et ad quecumque Italie loca ad que nos declinare contigerit Sanctissimi domini nostri pape et apostolice Sedis legatus Dilectis nobis in Christo Hominibus, et inhabitatoribus vallis Appezell Constantiensis diocesis Provincie Maguntine Salutem in domino Sempiternam. Cum nuper pro vnitate Romane ecclesie ac libertate sedis Apostolice conseuanda. vna cum ceteris Helvetiis in auxilium et eidem ecclesie veneriti set subsidium non paruum per uos prestitum sit et propterea equum, quin.... iustum putamus ut eadem Sedes, cuius legationis officio fungimur, vos preclaris preroratiuarum insigniis decoret, et ornet, ac specialis beneuolentie fauoribus complectatur,

Digitized by Google

Hine est quod nos ad preclara huiusmodi uestra gesta nostre mentis intuitum dirigentes maiorum nostrorum vestigiis inherendo vobis vestrisque successoribus universis, quod deinceps perpetuis futuris temporibus In vestris vexillis et Banderiis vna cum aliis vestris solitis insigniis et armis claves ad similitudinem seu morem Sancte Romane ecclesie Insignis aurei coloris, ita quod eas vrsus erectus pede aprehendat, et teneat, tenere, habere, portare et deferre libere et licite valeatis Auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte de specialis dono gratie concedimus et indulgemus: Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis non obstantibus quibuscumque. Datum Alexandrie, Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo duodecimo: Nono Kalend. Augusti. Pontificatus Sanctissimi domini nostri domini Julij divina providentia pape II Anno Nono.

DCLXIII.

Tax der Speisen in Mailand.

(1512.)

Aus dem Archiv im Frauen-Münster in Zürich, Nro. 3. Reys Rödel.

Diß ist der tax der spiß wie man koufen vnd bezalen soll wie hernach geschriben stat.

Item des ersten Sol man geben vmm ein Büntten Win, hallt fünffzig vnntzen, xij den. Ist viiij den. meilender werung.

Item das kernin oder grob brott, vm xxviij vntzen, Sol man geben ein halben groß, lut meilender werung ein krützer.

It: wißbrott Sol man kouffen vnd darumb geben, vm xxij vntzen ein halben groß, Ist meilender werung ein krützer

Digitized by Google

It: kalbfleisch xij vntzen für ein Pfd., Sol man vm ein Pfd. xiiij den. bezalen vnd geben, tut meilender werung ein krützer.

It: rindfleisch xij vntzen für ein Pfd., Ein Pfd. vm 12 den. diser werung, ist meylender werung viiij den.

It: gsalzen old schwini fleisch xij vntzen für ein Pfd., Sol man geben um ein Pfd. xxxij den. diser werung, Ist ein groß meilender werung

It: kes fardesens xij vntzen für ein Pfd., ein Pfd. vm xx den. Ist meilender werung xv den.

It: kes vß disem lannd oder vs den bergen, xij vntzen für ein Pfd., ein Pfd vm xxxij den. diser werung, Ist meilander werung ij krützer

It: ancken für ein Pfd. xij vntzen, xxxij den. vm ein Pfd. diser werung, Ist meilannder werung ij kreutzer

It: vm ein sester old stier Haber, Sol man geben vj groß diser werung, ist meilander werung xij krützer

vnd vm ein großen sack Haber xviij groß diser werung, Ist meilender werung xxxvj krützer

It: Roß die da sind in Hützeren, Sol ein Jeder für Roß vnd Hönw für Tag vnd Nacht bezalen xxiiij den. diser werung. Ist meilander werung ein krützer vnd ein halben

It. vm Seglen oder spelten, Sol man vm ein Stier geben x groß dißer werung, Ist meilender werung xx krützer vnnd demnach allerley ander spiß Soll ein jeder kouffen vnd bezallen wie es durch des durchlutigen Fürsten des Hertzogen von Safoys comißari vnd durchvnsern eidgenoßen angsechen vnd geordnet wirt.

It: vund die wirt Söllent den win verkouffen vnnd geben wie obstatt dann Inen der Zoll nachglaßen ist.

DCLXIV.

Johannes Lener, genannt Heß, leistet den Eid wegen der Caplanei oder Frühmesse in der Kirche zu Appenzell.

(26. Jänner 1513.)

Aus der gedruckten Documenten-Sammlung Rerum Parochialium, Tom. I, N. 968, p. 539, im Archiv des Kantons St. Gallen.

In Nomine Domini Amen. Anno á Nativitate eiusdem Millesimo, quingentesimo, tredecimo, Indictione prima, vicesima sexta die January, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris et Domini, Domini Leonis [1]) divina providencia Pape Decimi anno primo, in pallacio Abbaciali, eiusdemque stuba, in Reverendissimi in Cristo Patris et Domini, Domini Francisci Dei gracia Abbatis Monasterij S. Galli, meique Notarij publici, testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus, Honorabilis Vir Dominus Joannes Lener, alias Hess, Presbyter Constan. Cum itaque dictus Dominus Joannes Lener, praescriptum Dominum Abbatem suis precibus, ut sibi Capellaniam Primissariæ Altaris Beatae Mariae Virginis, in Ecclesia parochiali Abbatiscelle, eiusdem dioc. per obitum Venerabilis Viri Magistri Johannis Höderli Presbyteri, novissimi ipsius possessoris, vacantem: Cuius Collacio et presentacio ad Reverendissimum Dom. Franciscum Abbatem Monastery prefati pleno jure pertinere dinoscitur, purè propter Deum conferre, et eundem super eodem beneficio assignare dignaretur, exorasset, Idem Dominus Franciscus Abbas, ipsius oratoris precibus inclinatus, ipsam Cappellaniam seu Primissariam altaris Beatae Virg. in Ecclesia parochiali Abbatiscelle, Const. diocesis, cum suis iuribus, eidem Domino Johanni in Dei nomine contulit, eumque presentavit.

Digitized by Google

Qua collacione ac presentacione sic, ut premittitur, facta, prefatus Dominus Johannes Lener, ut accepti beneficij memor videretur: Primo omnipotenti Deo, de post Reverendissimo Domino Abbati predicto gracias agens, Juramentumque iuxta consuetudinem prefati Monasterij infrascriptum prestare, à presentando solitum et consuetum, cum solemnitate liberé iuravit. Cuius Juramenti tenor de verbo ad verbum sequitur, et est talis.

Primo, quód ab hac horá in antea usque ad ultimum diem vite sue, velit esse fidelis Domino gracioso, Domino Francisco Abbati, et eius Conventui Monastery Sancti Galli, eorundemque successoribus, contra omnem hominem. Et nunquam scienter fore in consilio, auxilio, vel in facto, in quo ipsi prenominati Domini recipiant in personis et rebus aliquam lesionem, iniuriam aut contumatiam; Vel quód amittant aliquem honorem, quem nunc habent, vel in posterum habebunt. Et si sciverit vel audiverit de aliquo vel aliquibus, qui velit aut velint, aliquod istorum contra prefatos Dominos graciosos, aut Monasterium eorum facere, pro posse suo, ut non fiat, inpedimentum prestare. Et si impedimentum prestare nequiverit, quam citó poterit eis nunciare, et contra tales secundum poterit, auxilium suum ipsis Dominis dare. Jura Monasterij deinceps, beneficij sui pro viribus defendere. Amissa pro posse suo recuperare, et recuperata retinere: Edificia in esse servare, et bene restaurare. Beneficium nunc sibi per prenominatum Dominum graciosé concessum, sine expressa sue Paternitatis licencia non permutare, nec ad manus alterius quam Paternitatis sue resignare, aut proclamationem aliquam ante consensum prestitum per Dominum Abbatem recipere: Nullam eciam super hoc prestitum iuramentum absolutionem, quocunque colore quesito, nec per eum nec per alium, impetrare nec acceptare; Et huiusmodi impetracioni et absolucioni, ex nunc prout ex tunc et é contra, expressé renunciare, et omnia alia facere, que fidelem con-

Digitized by Google

cernunt subditum erga Dominum suum. Quo quidem iuramento, ut premittitur, solemniter prestito sepedictus Reverendus Dominus Abbas, sibi desuper unum vel plura, publicum seu publica, aut tot quot fuerint necessaria et oportuna, Instrumentum et Instrumenta confici atque confecta tradi, me Notarium infrascriptum debita cum instancia requisivit. Que omnia acta et facta sunt anno, Indictione, die Pontificatu et loco, quibus suprá. Presentibus tunc ibidem existentibus Honestis viris Michaele Precone et Jacobo Rasoris de Wyla, Camerario Abbatis, lageis, testibus ad premissa rogatis pariter et vocatis.

Et ego Caspar Fry de opido Baden Ergoie, Constan. dioces. Sacris Apostolica et Imperiali auctoritatibus Notarius publicus: Quia premissis acceptationi, collacioni, presentacioni, iuramenti prestacioni, omnibusque alys et singulis dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, Ideo hoc presens publicum Instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, et in hanc publicam formam redegi; Signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1) Leo X, aus der Familie der Medici von Florenz, wurde erwählt den 11. März 1513 und starb den 1. December 1521. S. *Art de verif. l. dates*, Tom. III, pag. 416.

Anmerkung. Wie konnte im Jänner schon gesagt werden, daß dieses Instrument unter dem Pontificat Leo's errichtet worden sei?

Digitized by Google

DCLXV.

Der Abschied zu Wil.

(5. December 1513.)

Aus dem Buch: Documenta ab 1523 ad 1535 N. 24, alte Nummer, Fol. 158 a, im Archiv des Kantons St. Gallen.

Als vnnser g. H. von saunt gallen, vnns vier orrt. vff dis Zitt. durch ir Bottschafft. zu ir gnaden. gen wyll ze komen beschriben. hatt die Selb ir fürstlich gnad. vnns vier botten in anfang gar mit vil früntlichen worrtten lassen fürhallten. Nach dem das wirdig gotzhus Sannt gallen, Sampt des lüten vnd gute zu vnnsern Hern vnnd obern. mit ewigem Burgk. vnd lantrecht, deßglichen mit der Hoptmanschafft. verschriben vnnd verhafft, das ouch demselbigen gotzhus schinbarlich gut geweßen syg. dargegen vnnsern Hern. och nit wenig Er, vnnd nutz erlich empfachind vnnd füro also gegen enandern. in got wyll. nach lang beston. vnnd gehalltenn werden söll. So konn jn sin gnad. ir anligen niemands eroffnen, och von (von) niemand Hilff vffnung. vnd Bystannds, des gotzhus. och dero loblichen lanndschafft. vnd lütten Eruordern. denn von jnen.

Vnnd also vns daruff erschainet, wie vnser aidgnossen von appenzell fürter In werbung standint. gegen gmainen aidgnoßen. das man sy och zu aim ort. annemit, daßelbig aber nit vß dem grund. das ir gnad den von appenzell. der Eren. die jn dem oder annderm. von gott ald den aidgnoßen. inen zugefüget wurden. kains wegs vergunnen wölt noch söllt. sonder von wegen mindrung abbruchs. des gotzhus eren, vnd gerechtigkeit. och vermidung vnruwen. So sich mit dem Selben. wo es geschechen söllt, dem wirdigen gotzhus durch lennge der zit, begeben vnnd machen wurd, Jr gnaden liden möcht, das es in ruw gestellt, vnnd nit zu aim beschluß komen wurde. mit erzellung vill vnnd meugerlay beschwerden. die vor allten zitten

Digitized by Google

vnnd noch täglichs irne gnaden. dero gotzhus vnd irn lütten vnnd landschafft begegnen, darby zebetrachten, So sy jetz also sygen. was mer daruß wurdy. vnnd wie sich das erbessertj. So sy an ain Söllich erlich hoch ennd, vnd für das gotzhus. vnd die Sinen vber vff gesetzt. vnnd geachtet wurden. Sollichs nit allain vnnser g. H. Sunder och die sinen, jn dero oberkait vnnd landschafft Sytzennde. Edel vnnd unedel. als die von Wyll vnnd annder besorgenn. vnnd zebeschwert annemment jn pitt. Sy die an ir macht libs eren vnnd gutz. och nit wenigs vermögens. vnnd allweg in vnnsern Hern der aidgnoßenn nötten ghorsam vnnd trostlich erschinen sigen vnnd noch gern allweg thun wellenn och zeherzen zenemmen. Als jeder pott woll waist. wytter daruon gereden.

Darby so hett vnns vnnser g. H. ouch für lassen legen. vnnd verleßen vill vnnd mengerley allter Brieuen. dero ettlich by den vnnd ob ijc iaren allt sinnd. darinn verstannden wirt, wie der von appenzell. die anfangs. dem gotzhus Sannt gallen. mit lib vnnd gut zugehört gehept. Sich vnnderstannden hannd Söllichen aigenschafft. zeerledigenn. vnnd abzeschrennzen vnnd daßelb thun mit gwallt, dadurch vyll kiegen. vnruwen vnd langwirig spenn zwüschen dem gotzhus vnnd jnen geweßen. och dieselben nach vnnd nach mit rechtlichen. vnnd güttlichen sprüchen hinthun. vnnd vmb des bestenn wyllen. gefridet vnnd betragen sind worden, doch ouch dem gotzhus dennocht jm lannd appenzell vill vnnd mengerlaj Gerechtigkaitten Es sige vmb jerlich Zins Stüren vnnd merglich güllt, für zechenden vnnd aunders vorbehalten. Sonders och namlich. das sy all lipfellig sigen. vnd ain jeder so er abgat, hüt by tag dem gotzhus schuldig ist. ain Hoptfal. wie das vßwysennd die sprüch güttlich vnnd rechtlich vßgangen von wylund lobliches gedechtnuß. künig ruprechten. och vnsern vordern der aidgnoßen botten. vff lanngs verzichen. dero von appenzell ouch vill mittlung. vnnd abschaid von köffen geredt, als jeder pott ouch woll waist.

Zum ersten hatt vnns vnnser. g. H. namlich hören lassen, wie die Sybenn Ortt, Sich gegem gotzhus. vff Söllich vorvß-

Digitized by Google

gangen Spruch die gar vill vnnd mengerlaj vßwyſennt. verſchryben hand, für die von appenzell hin, das dieſelben von appenzell Sollint ſöllich ewig ſprüch. jn allen jrn artickeln. vnnd puncten halten. vnd denen nachkomen. oder wo ſy das nit tättind. das dann ſy die Syben ort wellind vnnd ſöllind. die von appenzell daran wyſen. mit der hand one des gotzhus engelltnus vnnd Coſtenn. denn es ſy recht. göttlich vnd billich dunckt hab, vnd daruff och dargelegt ain abſchaid. kurtz verſchinen zu Schwyz vßgannggen. als vnnſer. herren die vier ortt. deß halb ain tag für ſich ſelbs. och der dingen halb gehallten, am ſelben vnd vnnſers g. h. Bottſchafft. Erber gut anntwurt empfangen haben, vnd das Sin gnad on ſorg ſin ſoll. das damit den von appenzell nüt ſoll angenomen noch gemacht werdenn. jre gnaden. noch dero gotzhus zu nachtail dienende, Bimſelben ouch ain abſchaid geleßen. der Zürich vßgangen iſt vor jaren. des nit vill minder zugibt; denn als ob man es der von appenzell halb gannts ſton laßen. Sunder dem gotzhus zu Sannt gallen. zu ſinen rechten vnnd ehaftin als man ſchuldig ſig Schirm vnnd handhabung thun.

Vnnd wie woll alſo vnnſer g. H. achte. jr gnaden gotzhus. vnnd die von appenzell, in geſtallt als bißhar. By den aidgnoſſen. zeſitzen erlich vnnd gnugſam; vnnd nit not ſig Sy zehöchern, oder ains für das ander wytter anzunemen. vnnd das alſo Sins tails gern wöllt laſſen pliben. doch wo es je ſein ſöllt das die von appenzell, wollten angenomen werden zu aim ordt, als ſich jr gnad noch nit verſicht, Begert doch ir gnad das dero gotzhus vnnd loblich bottſchafft. nit minder geſchätzt vnnd och alſo zu aim ortt, angenomen ward, So woll als die appenzeller mit beger. wytter vnnſers ratz wie och jettlicher pott. wytter waiſt dauon ſin herren zeberichtenn,

Demnach wir vnnſerm G. h. ze antwurt geben. das vnſer heren vnd Oberen vns vff ir gnaden beſchriben zuuerritten vnnd ir anligen zehörren befolhen. das wir gethon habind vnd wellen das alles zum trülicheſten hainbringen. vnnd begert, min g. h. das den botten ſo vff künfftigen tag. gen Zürich geordnet. och

Digitized by Google

in beuelch geben werd. daſelbs wytter vor tagſatzung zereden. vnd was in den dingen. das geſchickteſten ſin well, Sie well helffen füro handlen vnnd rattenn.

warend potten von Zürich meiß pannerher des ratz
von Lucern y. Heinrig von Aliken, ſtatſchreiber.
von Schwytz vogt pfil. der Elter des ratz.
von Glaris marx mad. alt hoptman des ratz.

DCLXVI.

Die Eidgenoſſen nehmen Appenzell als ein Ort in den Bund auf.

(17. December 1513.)

Aus dem Vertragbuch Nro. 47, S. 165, im Landesarchiv zu Trogen.

In Gottes Namen Ammen. wann von dem Fall des Erſten Menſchen durch Lenge der Jarren vnd Verenderung der Zyth, die Sintligkeit der Vernunfft hinſchlicht deßhalb dann Not Iſt zu vnderrichtung vnd Ewiger gedächtnus den Künfftigen die Ding vnd ſachen, So dann vnzerſtorlich ewig Bliben ſollen, der gezeügknuß ſchrifftlicher wahrheit zebefehlende Darumb ſo Köndend wir der Burgermeiſter die Schultheißen Amman Räth Burger Landlüt vnd ganz Gmeinden von Zürich Bern Lucern Vry Schweiz Vndetwalden ob: vnd nidt dem Keruwald, Zug mit dem Vßeren Ampt ſo dann darzugehört, Glaruß Baßel Fryburg Solothurn vnd ſchaffhaußen an einem. Vnnd wir der Landt Amman Räth die Landlüt vnd ganz gmeind deß Landts zu Appenzell, am Anderen theil. allen vnd Jetlichen Menſchen, So diſen gegenwärtigen Brieff In Künfftigen Zyten Imer anſehend Leſend oder Hörend Leſen, Daß wir mit gutem Herzen ſolliche Fründtſchafft vereinigung vnd pündtnus Treüw vnd

Digitized by Google

Liebe DarInn vnßer vorderen vnd wir von alter harr mit ein anderen geweßen sind. Vnd wie wir vnßere Hilff vnd bystand Lybs vnd guts Inn allen vnßeren Nöten zusammengesezt, so vnß Byßhar woll erschoßen hat, betrachtet daßelbig zu beharren, auch zu Trost vnßeren Landen vnd Lüten. wir dann solliche Fründtschafft vnnd Liebe zu mehren diser ewigen gethreuwen Fründtschafft vnnd Pündtnus mit einanderen Ingegangen sind, vnd die also gegen ein anderen gesezt gemachet an- vnd vffgenommen Habend für vnß vnd all vnßer Ewig nachkommen In Meinung wie dann daß von wort zu wort Hernach geschrieben Stadt. Deß Ersten daß wir Beide theil ein anderen gethreuwlich Behollffen vnd Beraten sein söllen, mit vnßerem Lyb vnd guth vnd wider menigklich so vnß an Landt vnd Lüthen an Lyb vnd guth, an Ehren an Freyheiten vnd an vnßeren Loblichen alten Harkommen fürohin vnderstohn wurden zu bekrenken Krieg oder Schaden zufüegen one alle Hindernuß, vnnd geferd. Also vnd mit solchen Rechten angedingen ob wir die obgenanten Eydtgnoßen gmeinlich oder dhein Ort vnd vnß sonderlich fürbaß Hiemit Jeman zu krieg Kämen. Vnnd wir die vorgenannten vnßer gethreüwen Lieben Eydtgnoßen von Appenzell durch vnßer Boten oder versiglet Brieff vmb Hilff mannen wurden als dick daß Beschicht sollend sy vnß angänz vnd fürderlich mit ihrem Panner vnd Fändlinen wie wir deß begerend Ir Hillff vnd die Iren schickhen vnd daß thuon mit guoten Trüwen, In Irem eignen Costen vnd waß vnd wie nil sy vnß zu Zythen schickend deß sollend vnd wollend wir vnß von Inen güetenklich Benüegen Laßen.

Deßglichen ob wir Die vorgenanten von Appenzell für Baßhin ouch mit Jemandts zu Krieg kämen. Vnd wir als vorstadt die vorgenanten vnßeren getreüwen Lieben Eidtgnoßen von Steten vnd Landen, vmb Hillff vnnß ze thuond durch vnßere Boten oder versiglet Brieff manen wurden Daß sy vnnß Alß Dann auch fürderlich mit den Iren zu Hillff Kommen. Vff Iren eignen Costen so dickh daß zu fählen kompt, vnnd waß vnd wie nil vnnß dieselben vnßer Eidtgnoßen Je zu Zeithen schikhend

Digitized by Google

deß ſollend vnd wellend wir vnß von Inen ouch güetenklich benüegen laßen, vnnd vnnß aller Threuw Ehre vnd guts zu Inen verſechen vnd doch ſollend ſy vnß die Hillff ze thuon nit wyter ſchuldig ſein dann Innder vnßer Landtmarchen, ſy theynend es dan gern, Begäb ſich auch Dheyniſt Alß dick daß Beſchech, Daß wir zu Beiden ſyten gmeinlich oder Sonderlich von yemand wer Die wären angryffen oder vnderſtanden wurden an Landen an Lüten an Lyb an guth an FreyHeiten oder vnnßeren alten Harkommen, zu bekriegen zu beſchadigen oder zu Bekränken, Darzu Dann vnnß zu beden ſyten oder ein Theil ganz Hillff Notürfftig wär Darinn ſollend wir vnnß zu beid ſyt, alß getreuw Fründ vnd Eidtgnoßen, vnnß fürderlich mit vnßer Hillff gegen ein anderen Bewyßen vnd Halten, nach dem Je Die ſach ein geſtallt hat. Vnnd wir zu Beider ſyt, vnnd vnßer altforderen gedächtnus deß Jewelten Bißhar mit guten Threüwen gegen ein anderen Halten gebrucht vnd gethuon Habend, vnnd wir obgenanten Eydtgnoßen gmeinlich vnd ſonderlich Die genanten vnßer getreuwen Lieben Eydtgnoßen von Appenzell, In vnßeren Kriegen oder in reißen wie vorſtadt dheynſt vmb ihr Hülff manen wurden, vnnd ſy vnnß die ſchickhen oder ſy ſonſt vngemant mit ihr Hilff zu vnß Kommen, Deßglichen vnd ob ſy vnß In Iren Kriegen oder reißen, vmb vnßer Hilff manend, oder ob wir Inen die vngemanet ſchickend. Waß dann In ſollichen Kriegen oder Reißen darInn wir Dann zubeiderſeit mit vnßeren Panneren oder fändline By ein anderen ſeyend an Land an Lüten an Stäten oder Schloßen Zinßen Renten Zöllen oder andere Herrligkeiten mit der Hilff Gottes durch ſy oder vnnß Ir Ingenommen, vnd eroberet werden oder ob ſolliches über kurz oder Lang durch ſy vnnd wider zulößen geben wurde Daran ſollend ſy allß ein ander ort. Vnßer Eidtgnoſchafft vnder vnnß nach anzahl, Ihren Theil nehmmen. Vnnd Inen die gelangen wie wir Eidtgnoßen daß bißhar gegen ein anderen fründtlich gebrucht Habend. Ob ſich aber In ſollichen Iren oder vnßeren kriegen oder Reißen füegte daß ſy vnd wir Vrſach Halb, Derſelben Kriegen vnd zu widerſtand vnßerer Fynden Im feld. nit by ein anderen ſin möchtend. Vnnd

Digitized by Google

sy oder wir die vnnßeren an anderen orthen deß kriegs wider vnßere sind Haben vnd weren müeßen. Waß dann da an Landen an Lüten Herrschafften vnd dem so vorstat mit Gotes Hilff durch sy oder vnß allendthalben eroberet vnd Ingenommen wurd Daß alles soll güetlich alß obstadt vnder sy vnnd Vnnder vnß Eydtgnoßen fürbaß Hin zu Hilff In vnßeren kriegen Die vorgenanten vnnßer gethrüwen Lieben Eidtgnoßen von Appenzell mit Irem panner oder Fändlinen Je zu vnß ze ziechen mannen Dem sollend sy getrüwlich nachgohn vnd allso zu vnß kommen, vnnd ob sich In künfftigen Zythen dheinst Begab, daß Got ewigklich wende, daß wir die obgenanten Eydtgnoßen von Stet vnd Landen vnßer Eidtgnoschafft gmeinlich oder einich orth, vnder vnß Insonders mit den vorgenampten vnßeren Eydtgnoßen von Appenzell oder dieselben vnßeren Eydtgnoßen von Appenzell mit vnß Eidtgnoßen von Stet vnd Landen gmeinlich oder sonderlich Einecherley stöß vnd mißhell gewunen. Darum soll zwüschend vnnß dheinen vffruhr fürgenommen werden. Sonder sollend wir Ders zu bedersyt zu Tagen kommen. Sobald der Clagend theil mit Boten oder Brieffen darumb manet gen Baden im Ergöuw, vnd daselbst Jedtweder theil zwen Erbar man zu den Dingen sezen die bey ihren Eiden. So sy darumb zu Gott vnnd den Heilligen Schwerren vff verHörung Beider partheyen, die Stöß vnd sach zu Minn oder Recht fürderlich vßrichten sollen. Vnnd wie solliches die vier oder der mehrertheil vnder Inen Je vßrichten vnd erkennen, Darbey soll eß belyben. Vnnd ob sich die glich Teilten. So sollend sy by denselbig Iren Eiden. Innwendig vnnserer Eidgnoschafft einen gmeinen man, der sich in der sach from vnd Ein Bedunkt angänz zu Inen erkießen vnd Nemmen Derselbig soll auch alß dan durch sin Herren vnd obern darzu gewißen werden sich mit den vieren der sach anzunemmen vnd sich mit sein Eid verbinden solliche sachen mit den vieren wie obstat fürderlich vßzurichten, wurde Im aber Bedenkt oder Rathhabens Noth Ald der Clegten Reden widerreden vnd fürtrag vnnd deß Schrifftlichen vergriffs Begerte soll Im zugelassen sin zu geben, Doch daß er,

Digitized by Google

daß vorstadt fürderlich vßrichte, vnnd weß sy Je erkendt werde, Daß eß auch ohne Hinder Halten vnd Intrag darbey Bleibe; vnd den gemeinen man sollend auch bede Partheyen In gmeinen Costen Halten vnd Haben. Wir Habend auch In disser Ewigen pündtnus Eigenlich Beredt vnd Beschloßen, daß fürbaß Hin Jedtwedertheil vnnd die sinen dem anderen theil vnd den sinen güetlich vnd fründtlich zugohn Laßen soll Feilen Kouff ohne witere Beschwärung Ainicherlej Zöllen ohne geferd wie von altem Har Kommen Ist. Wir die obgenanten von Appenzell. wöllen vnnß auch für baß Hin mit dheinerley gelüpten nach Eiden zu niemend wyter verbünden nach verpflichten, ald auch dheinen Krieg für vnß selbs anfahen, dann mit den obgenanten vnsseren gethreüwen Lieben Eydtgnoßen gmeinlich oder dem mehren Theil vnd Iren Rait wissen vnd willen, doch vorbehalten daß wir von Appenzell. Landtlüt mögen annemen die by vnnß In vnßerem Land Seßhafft syen aber In allweg disser Ewigen vereinigung ohne schad.

Vnnd ob wir Jezgenanten von Appenzell, wie vor stadt mit Jemandts fürbaß Hin zu krieg kommen. Vnnd vnss darInne bystand frid oder sollich Richtungen Begegneten, da die obgenanten vnnßer getrüwen Lieben Eydtgnoßen von Steten vnd Landen gmeinlich oder vnder Inen der mehrer Theil Bedüechte daß vnnß sollicher Bystand oder Richtungen nuzlich vnd Ehrlich weren dieselben vffzunemmen darInn söllend vnd wöllend wir Inen güetlich vnd fründtlich willigen. Wo eß auch durch Einich vnfahl darzu Käme, daß vnder vnd zwüschendt der Eidtgnoschafft, Eß wäre Einß oder mehr Orten gegen vnd wider einanderen krieglich vffruhr wurden erwachßen daß Got ewigklich well verHüeten. So mögend vnsser Lieben Eidtgnossen von Appenzell durch ihr botschafft sich darInn Arbeiten solliche vffruhr zweyung vnd Spen Hinzulegen. Vnnd ob aber daß Je nit sin möchte, So sollend sy doch sonst dheinen Theill Hilfflich wider den Anderen Theil anhangen. Sonnder still sizen, doch Ir fründtlichen mitlung wie obstat, ob die erschießen möcht vnuerzigen. wir die Obgenanten Eidtgnoßen von Stet vnd Landen vnßer Eydt-

Digitized by Google

gnoschafft gmeinlich, vnnd wir die vorgenanten von Appenzell Habend auch Insonderheit vnnß zu beiden Theilen. Jetliche Stat vnd Jegtlichs Land, vnd vnß In diser ewigen Pündtnus Luter vorbehalten vnd behalten vnns selbs vor, vorab den Heilligen Stul zu Romm dz Heillig Römisch Rich von deß Richs wegen. Dar zu all vnd Jetlich vnßer Gricht Statrecht vnd Landtrecht gesezt fryheiten gut gewonheiten vnd alt Harkommen wie wir solliches von alter Har Brucht haben.

Also daß wir zu allen Theilen fürbaß Hin Onbekrenckt darby Blyben sollen, darzu behalten wir obgenanten von Zürich vnd Lucern vnns auch für daß Burgrecht so wie mit dem GotsHauß Sant Gallen Habend, deßglichen behalten wir von Schwiz vnd Glarus vnß vor daß Landtrecht so wir ouch mit dem Gots-Hauß Sandt Gallen Habend In allen Stucken vnd Artickten Luth vnd Inhalt der Brieffen Hieuor darüber gmacht vnd In diſen Dingen allen Haben wir zu beder syt, vßgeſcheiden, vnnd vnder vnß Eigentlich Beſchloßen Ob wir zu Beiderſeits über Kurz oder Lang zu nuz vnd guth vnß allen einHellig vnd gmeinlich zu Rath worden In diſer Pündtnus etwaß zu mehren zu minderen oder zu Enderen Daß wir ſolliches woll Thuon mögend nach vnßerem genalen. Vnnd Hiemit daß diße Ewige Einung vnd pündtnus zu bederſits für vnß vnd all vnßer Ewig Nachkommen. fürbaßhin zu Ewigen Ziten by vnßeren Ehren vnd guten Treüwen vnuerſert ſtät vnd veſtblibe auch gethreüwlich allſo gehallten werde. Iſt angeſehen ſo dick wir fürbaß Hin In vnßer Eidtgnoſchafft ander vnnßer geſchworen pündt by Eiden ernüwerend daß dann allwegen diſer Pundt vor den Gmeinden erleßen, vnnd die obgenanten vnnßer Eidtgnoſſen von Appenzell, den ſchweren, vnnd wir übrigen ort den bygeſchwornen Eyden zu halten gepieten ſollen.

Vnnd am Letſten ſo behalten wir vnß zu Beiderſeits Luter vor, alle vnd Jetliche vnſſere Pündt vereinigungen vnd verſtandtnußen. So wir vor datum diß Briefs, mit Jemandts Ingegangen ſind vnd gemacht Haben dz die vorgohn ſöllen. Vnnd deß zu wahrem vnd veſtem vrkhundt, So habend wir

Digitized by Google

die obgenanten Burgermeister Schultheßen Amman Rät Burger Landtlüt vnd ganz Gmeinden von Zürich, Bern, Lucern, Vri, Schwiz, Vnderwalden Ob vnd Nid dem wald, Zug mit dem Vsseren Ampt so darzu gHört, Glaruß, Baßel, Freyburg, Sollothurn Schaffhausen und Appenzell, vnßer Stet vnd Landen Insigel offentlich an diß brieff henken lassen. vnnß vnd vnßer Ewig Nachkommen Daß alleß vnd Jetliches wie obstadt zu binden vnd zu besagende. Beschechen vnd gegeben. In der Stadt Zürich vff Sambstag nach Sant Lucye Tag nach Christi gepurt Taußent Fünff hundert vnd Im Dreyzechenden Jarr.

DCLXVII.

Ein Compromißspruch über die zwischen Theobald Huoter, Pfarrer in Appenzell, und dem Abt Franz von St. Gallen obwaltenden Streitigkeiten, betreffend das Einkommen der Pfarre Appenzell.

(17. Jänner 1514.)

Von dem Original auf Pergament im Archiv des Kantons Appenzell Innerrhoden.

In Nomine domini Amen. Nos Johannis Fridinger doctor electus comuniter et concorditer arbiter. Johannis bletz de Rotenstain decanus ac Jeorius vergennhanns doctor et Canonicus ecclesiæ Cathedralis Constantiensis coarbitri et assessores coadjuncti ab honorabili Viro Domino Theobaldo hütter Plebano Seu perpetuo vicario ecclesiæ parrochialis In Abbatiscella Constantiensis diocesis ex una ac Reverendo patre domino Francisco Abbate et Conventu Monasterii Sancti Galli in Sancto Gallo ordinis Sancti Benedicti predicte diocesis super lite et de lite ac contraversa que verte-

Digitized by Google

batur et erat inter partes predictas de et super competentia et augmento portionis et rebus aliis in actis cause Latius deductis et illarum occasionem partibus ex altera Omnibus presentium inspectoribus noticia Subscriptorum cum Salute in Domino.

Noveritis noverintque Universi et Singuli quos nosce Fuerit opportunum nunc vel in Futurum. Quod ortis dudum Inter partes predictas de et super materia prospecificata et apud acta Latius deducta dissensionibus ac differentijs, eodem partes cupientes ac desiderantes Litium infractus amputare ut gravibus laboribus expensis et dishendiis parcere nobis arbitro ac coarbitribus prenominatis instrumentum compromiss In nos, sub modo, Forma, et conditionibus Juribus. descriptis Facta manu equidem et Signo providi viri Leonardi Altweger de Ysni In officio vicariatus curie Constantiensis Iurati ac notarii nostri ut sibi Infrascripti ut prima apparint Facie Subscriptum et Signatum per Subnotatos rerum procuratores presentari Fecerunt hujusmodi sub tenore. In nomine domini amen, Serie presentis publici Instrumenti cunctis ipsum intuentibus notum sit et pateat evidenter quod anno a nativitate domini ejusdem Millesimo quingentesimo duodecimo, Indictione decima quinta, die vero Jovis, quinta mensis Februarii, pontificatus Sanctissimi Jn Christo patris et domini nostri domini Julij divina providentia Pape Secundi, anno nono. hora octava vel quasi ante meridiem In mei Notarii publici et testium Infrascriptorum presentia, personaliter constituti honorabilis vir Dominus Theobaldus Hüter vicarius perpetuus ecclesiæ parrochialis in Abbatiscella Constantiensis diocesis principalis et principaliter pro se ipso ex una, et providus Michael Schlaich causarum curie Constantiensis Juratus ac reverendi et religiosorum domini Francisci abbatis et Conventus Monasterii Sancti Galli In Sancto Gallo dicte diocesis Sedi apostolice imediate Subjectorum Sindicus et procurator hujus ad infrascripta plenam in suo procurationis mandato de quo mihi

Digitized by Google

Notario constabat et constat proprietatem et Facultatem, nomineque procuratorum eorundem partibus ex altera, volentes ut assererunt, et desiderantes, lites, causas questiones controversias et differentias Subortas et que quovismodo Suboriri possent Intra partes memoratas de et super incompetentia et augmento portionis in qua idem Theobaldus se deficere providebat, rebusque aliis et earum occasione amicabiliter decidi, et gravibus laboribus expensis et dispendiis quos et que propterea Subire oporteret parcere, non vi, dolo, Fraude seu aliqua alia machinatione sinistra inductum seu inconvenienti Sed sponte libere et ex eorum recta Scientia animoque ut assererunt bene deliberato omnibus melioribus via modo Jure Causa et Forma quibus melius et efficatius potuerunt, et debuerint ut utrique eorum potuit et debuit compromiserunt ac de alto et basso compromissum Fecerunt et convenerunt ac utrique eorum fecit compromisit et convenit In venerabilem et egregium ac Circumspectum virum dominum Johannem Fridinger utriusque juris doctorem In civitate Constanciensi comorantem ut arbitrum comunem ac reverendos et venerabiles viros Dominos Johannem Bletz de Rotenstein decanum et Jeorium Vergenhans Utriusque Juris doctorem canonicum ecclesiæ cathedralis constantiensis tamque coarbitros et assessores ad hoc per dictas partes specialiter electos absentes tanquam presentes, dantes et concedentes prefatis dominis arbitro et coarbiteris et assesoribus plenam Liberam at comodam potestatem et auctoritatem ac Speciale ac generale mandatum Infra hunc ad Festum Sancti Jacobi appostoli proxime venturum deductis tamen prius ac productis et auditis Juribus partium, hincinde Lites, questiones et contraversias predicte Juris ordine servato vel absque strepitu et Figura Judicis partibus ipsis, seu altera eorum presentibus vel absentibus vocatis tamen diebus etiam Feriatis ob hujusmodi necessitatem a Jure introductis prout eis seu majora parte ipsarum expedire videbitur, decidendi,

Digitized by Google

laudandi, arbitrandi seu arbitramentrandum et Finem dictis litibus imponendi Super expensisque dictarum partium sive contraversarium occasionem habitis et habendis modo proviso cognoscendi ac easdem moderandi et taxandi ac taxatas exigendi et extorquendi vijs et remediis quibus Fieri conducit. Omniaque singula alia faciendi exequendi et fiere mandandique in premisso et circa ea notoria fuerint et quolibet oportuna etiam si de ipsis eorumque tenore seu effectu In presenti publico compromissi Instrumento specialis specifica et individua Mentio habenda foret. Volueruntque et consenserunt partes predicte et quolibet illarum voluit et consensit modo et forma premissis quod dictus dominus Johannes Fridinger arbiter dictis Dominis coarbitribus et assesoribus etiam absentibus causam seu causas hujusmodi cum singulis eius sive eorum Jncidens dependentibus emergens contingens annexis et connexis audire et inea modo premisso usque ad Summam diffinitivam exclusive procedere et terminum prædictum si sibi visum fuerit notarium et expedire etiam partibus consentientibus vel dissentientibus in alium prout sibi placuerit prorogare et continuare possit et valeat promiserunt insuper ijdem compromittentes prefati eorum Nomine et Loco Juramenti In manibus mei notarii publici Infra nominati tanquam publice et autentice persone solemniter stipulantes et recipientes vice et nomine omnium et singulorum quorum interest intererit aut interesse poterit quodlibet in futurum, et utrique eorum promisit se ratum gratum validumque firmiter perpetuo habiturum, totum id et quisquid per dictos dominos arbitrum et coarbitros seu assessores vel majorem partem eorundem compromissi hujus vigore ordinatum sententiatum laudatum arbitratum diffinitum sive pronunciatum fuerit et contra hujus arbitrum et seu arbitramentum sine arbitrii seu arbitrabilem vel arbitramenti Summam diffinitionem procurationem seu ordinationem per se vel alium seu alios publice vel occulte directe vel indirecte quovis questio vel ore vel Ingenio nullo

Digitized by Google

unquam tempore dicere facere vel venire de Jure vel de facto neque a suam procurationem sive ordinationem ac expensarum predictarum reclamationis et taxationis hujusmodi appelare sive pernovare nec in arbitrium alterius bonum reduci facere aut reducere seu adversis omnia et singula premissa seu eorum aliquod absolutionem vel relaxationem seu restitutionem In integrum petere et impetrare seu per alium peti et impetrari facere aut petitis et Impetratis etiam motu proprio protempore concessis uti velle aut posse sub pena *ducentorum florenorum* auri in Auro de Camera pro una Camera appostolica et alia mediatatibus parti promissa observantem per partem contravenientem. Irremissibiliter solvendorum et applicandorum pro quibus omnibus et singulis sic tenendis observandis et implendis et plena hujusmodi Ineventum contraventionum solvenda prefati compromittentes obligarunt et eorum quilibet videlicet dictus dominus Theobaldus proprio prefatus vero Michael Schlaich procurator quorum supra nominibus obligant se et quemcunque sua et dicti Monasterii bona mobilia et immobilia presentia et Futura nec non se et bona sua predicta Jurisdictioni coherenti que curie causarum camere appostolice et quarumcunque aliarum curiarum ecclesiarum ubilibet constitutarum submiserunt per quas voluerunt se posse rogi et compelli usque ad paritionem et observationem omnium et singulorum premissorum suppa uscunque et submiserunt et quilibet eorum nomine quo supra supposinter submisit.

Renuntiantes preterea dicti compromittentes et quilibet eorum nomine quo supra expresse renunciant exceptione doli mali vis metus fraudis in factum actioni non sic celebrati cuique nec sic tradite potestatis premissorum et compromissionis alia fuisse dictum quam scriptum ac converso absolutionem seu relaxationem ac beneficio restitutionis in integrum etiamsi motu proprio concedi contigeret ac etiam omnibus alijs et singulus gratiis indultis Libertatibus exemptionibus et actioni et defensioni tam Juris quam

Digitized by Google

facti expresso quibus gratia premissa aut aliquod premissorum dicere facere vel venire possent aut se in aliquo defendere vel curare quibus omnibus et singulis hic speciale et expresse renunciare et sufficienter renunciatum fore voluerunt renunciaruntque et renunciant per presentes ac si de eis omnibus et singulis specificam et expressam fecissent mentionem et eidem renunciassent et prefati juri dicenti generalem Renunciationem non valere nisi processerit specialis et expressa. Super quibus omnibus et singulis compromittentes. prefati et quilibet eorum me Notarium publicum infrascriptum ut eis huicinde unum vel plura publicum seu publica ac quot quot fuerint notaria conficerem. et confecta traderem Instrumentum et Instrumenta debita cum instantia requisiverint et requisivit. Que acta sunt et facta in Civitate Constantiensi provincie moguntine et illic in Domo solita Inhabitationis mei notarii infrascripti ad monedulam vulgato Sub anno domini Indicatione pontificatus mense et die et hora quibus supra presentibus tunc et ibidem discretis viris Conrado Reiner de Marktorff Constantiensis et Mathia Kannengiesser de Sunsshaim vormacensis diocesis ecclesiæ Constantiensis nobis juratus testibus ad premissa vocatis rogatis et requisitis.

Et ego Leonardus Altweger de Ysni Clericus comugatus Frisingensis. diocesis sacra imperiali auctoritate publicus et in officio vicariatus nostri Constanciensis Notarius et Stuba juratus quia compromissum Conventioni protesdationi promisioni et renunciationi, Omnibusque et singulis alijs premissis dum sit uti promittitur fierent et agerentur vicarius prenominatis testibus presens interfui atque sic fieri vidi et audivi. Idcirco hoc publicum instrumentum manu aliena me ordinante fideliter scriptum eundem confeci subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus. Post cuius quidem Instrumentum presentationis sic ut premittitur

Digitized by Google

factum partes prelibatas et seu earum procuratores suburtati nos arbitrum et coarbitros prenominatos queatnus pro pacis bono onus huius asseruit et in Causa hujus virtute compromissi provisere procedere at partibus ipsis instanciis ministrare dignaremur debite requisiverunt nobisque Instantiis supplicarunt. Nos tunc arbiter et coarbitri prenominati attendentes quod ecclesiasticorum Munus quod seculares decet contendere personas per quod pacis auctor non bene nisi pacis tempore colitur, pro bono pacis et partium predictarum majore comoditate causam hujusmodi assumpsimus in dei nomine decidendum sic quidem juxta dicti compromissi formam coram me Johanne Fridinger doctore arbitro communi libello quondam articulato pro parte dicti Theobaldi actoris facto rati et Inscriptis tenoris Infrascriptum intra Terminum eidem sive ejus procuratori ad hoc statutum oblato hujus modi sub tenore *Coram vobis egregio* ac Juris consultissimo viro domino Johanne Fridinger Jurium doctore Officiali nostræ Constanciensis cause et partium subscriptorum arbitro et judice compromissario comuni a partibus ellecto ac Reverendis venerabilibusque et prestantissimis viris domino Johanne Bletz decano ac domino Jeorico Vergenhans Jurium doctore profundissimo insignis Constantiensis ecclesie canonici assessoribus et coarbitris a partibus hinc inde ellectis et assumptis comparet providus Johannes Truckenbrot procuratorem talique nomine honorabilis Domini Theobaldi Hütter plebanum sive perpetuum Vicarium ecclesie parrochialis in Abbatiscella agentem partis sue questionis et adversus reverendum patrem religiososque viros et Dominos Abbatem et conventum Monasterii Sancti Galli ordinis Sancti Benedicti Constanciensis diocesis reos adversus suos et quamcunque aliam personam pro eis vel eorum nomine Jn Judicio clerico comparentem per modum libelli auctoritati et si non sollemus tamen simplicis facti Narrationis et Summariæ petitionis subscriptos dat fecit et exhibet

Digitized by Google

positionum Articulos et in eis contenta cunctim et divisim ac Narrative et dispositive quibus Inquantum Libellus prout per dominos reos medijs eorum Juramentum respondens inquantum autem positiones existant singulariter singulis per verbum credit vel non credit clare et sufficienter eandem et inventum abnegationis seu notatis se et partem suam ad probandum admitti contra tamen omnes cunquelibet superflue probationem ad quam se non astringit de quo protestatur, Imprimis itaque dictus quo super nominatus procurator ponit et si non fuerit probare intendit Quod in hac Diocesis Constantiensis provincie Moguntine ab antiquo et a tempore Immemorabili Intra alias ecclesias parrochiales In eadem diocesi Constantiensi fuit essetque consuetum prout est de puncto quamvis parrochialis ecclesia ab aliis parrochialibus ecclesijs distincta habens longam latamque parrochiam et sub se plures utriusque sexus homines subditos parrochianos campanas comparente Baptiscende seu fontem Baptismale Cimeterium Benedictum pro Christi fidelium corporibus tummulandis aliaque Jura signa et Insignia parrochialem ecclesiam faventia et demonstrantia vi clero seculari tempore ejus vacationis In titulum perpetui Beneficij ecclesiæ sui conferri et assignari et per talem regi et gubernari solita et consueta qualiter etiam ecclesia parochialis Abbatiscella vocata et appellata quod sic fuit et est verum.

Itemque prefata ecclesia parrochialis in Abbatiscella assertur prefatus Dominus reus et sic eorum Monasterio fuisse et esse incorporata itemque vacantem alias superioribus temporibus eadem ecclesia parrochialis fuit dominus Actori de ead ecclesia auctoritate apostolica Legitime provisum et ad eandem rite ac cannonice Institutus est et Investitus fuit palam et manifeste. Item predictus dominus actor etiam ejusdem ecclesiae posessionem realem et actualem fuit et est adeptus ac provero plebano sive perpetuo vicario ipsius ecclesie atque pacifico et indubitato possessore ejusdem hactenus dictus tentus et reputatus fuerit

Digitized by Google

prout etiam pro tali habetur tenetur et reputatur depresenti palam et manifesto

Itemque propterea eidem domino actori tanquam plebano sive perpetuo vicario ejusdem ecclesie portio congrua prosita sustentationem et onerum ejusdem ecclesie, supportandorum de fructibus decimis et proventibus ipsius ecclesie ipso Jure debita fuit atque debetur quod sic fuit et est verum. Item quod cessavit et cessat esse verum quod Dominus actor de fructibus decimis censibus et proventibus ipsius ecclesie parrochialis habeat portionem congruam unde ipse competenter cum familia sua vivere et se sustentare Juraque episcopalia persolvere et honestam hospitalitatem tenere aliaque onera ratione ipsius ecclesie sibi Incumbentia sustinere possit de quo est certa scientia credulitas comunis vox et publica fama Item pro premissorum clariorem deductionem et ocasionem dictas quo super Nomine procurator ponit et dicit quod dominus actor de fructibus et proventibus ante dicte ecclesie sue habet deputata duntaxat subscripta

Item unum pratum In quantitate quatuor Jugerum et circa. Itemque tale pratum alias locare consuetum pro quinque Libros denariorum monete Loci usualis reservato sibi plebano feno pro uno equo ad anni Spatium seu citra prout alias ute pratum pro hujusmodi pecuniarum summa ab antecessore domini Actoris Locatum fuerit. Item quod ipsum pratum Intotum fortassis locari posset pro decem libros denariorum monete ejusdem Loci. Itemque idem actor habet etiam de prefata sua ecclesia annuatim et singulis annis sex modios tritici de quondam Annuo censu pro quibus tamen de consuetudine et ab antiquo soli consueverunt tres libras denariorum ipsius monete Loci sive frumentum plus vel minus valeat in valoreque ascendat vel descendat quod sic fuit et est verum. Item habet etiam unam somam vini annuatim ubi mediatas cedit pro cantando salve diebus sabbatuus per anni circulum alia vero medietas

Digitized by Google

exquodam Anniversario de qua tamen moderate ipse Dominus actor solvere habet annuatim et singulis annis quinque senioribus capellanis ibidem quinque solidos denariorum quod sic fuit et est verum.

Item quod duos libras denariorum de errecto quondam Anniversario quas quidem libras denariorum pro nunc solvit quidam *Petrus Zimerman* de *Bernang*. Item amplius de quodam anniversario Unam Libram et octo solidos denariorum monete Loci usualis solvit pro nunc *Vogt Moser*, de qua quidem peccuniarum summa ipse dominus actor debet solvere anuatim sex suis Capellanis sex solidos denariorum, Item de quondam alio anniversario quindecim cum dimidio solidos denariorum quos pro nunc solvit quidem *Conrad Boppharti* de quibus ipse dominus actor similiter sex suis capellanis solvere habet singulis annis sex solidos denariorum. Item de alio quodam anniversario undecim solidos denariorum de quibus similiter solvere habet sex Capellanis suis sex solidos denariorum. Item habet etiam de quodam prato annuatim quatuor solidos denariorum Item habet unam parvam silvam de qua tamen ipse actor quasi nichil vel parvum commodum habere potest. Nam predecessores suos talis silva fuit et est excisa in tantum quod vix septimo anno ligna ex eadem habere seu coligere potuit

Item de erectis oblationibus quatuor festivitatum habet et congrue habere consuevit de quolibet eorundem festorum novem florenos Renenses seu circa quod sic fuit et est verum.

Item quod premissa Intrata constituunt et constituere possunt salva semper computationem meliorem summam sedecim vel ad maximum decem octo florenorum renensium seu circa, quatuor ipsis oblationibus quatuor festivitatum demptis Item quod cessant et cessat esse verum Quod ipse dominus actor de re ex predicta sua ecclesia parrochiali in fixis redditibus habeat non plus anuatim quam summam predictam. Item ponit et dicit quod dictus dominus

Digitized by Google

actor ratione predicte ecclesie sue tanquam ejus plebanus sive perpetuus vicarius subscripta onera sustinere et supportare habet et habere consuevit. Item habere tenetur continuo unum cooperatorem divinorum Secum in edibus et expensis suis ubi pro mensa ejus per annum computat ad minus *Viginti quinque* florenorum renensium salvo semper computo et Taxa p. v. Itemque ipse dominus plebanus et actor ut talis habet prefato suo coadjutori etiam dare Sallarium de Manu juxta qualitatem persone Nec proxime precedenti qui fuit in artibus magister dedit et persolvit de manu primo anno servicii sui quatuordecim florenorum renensium Secundo vero anno servicii sui dedit sibi Juxta ratum temporis per annum florenos sedecim quod sic fuit est verum, Itemque quod ipsi cum suo coadjutore quem pronunc habet super sallario nondum convenit nec pactum fecit. Item cogitur exponere anuatim pro ligno et Usu ignis cotidiani circa summam quatuor vel quinque florenorum renensium. Item quod ipse dominus Actor tenetur etiam habere et fonere unum equm propter Subditos longe ab Invicem et ab ecclesia distantes pro administrandum eisdem sacramenta ecclesiastica quod sic fuit et est verum. Item quod licet Dominus Actor non habeat comune unum famulum. Servum in edibus suis tamen ipse frequenter famulum et servos laboratores habere cogitur. Item unam famulam, quam pro necessitate habere cogitur, cui annuatim dare habet et consuevit nomine sallarii sive mercedis quatuor florenorum renensium. Item propter frequentium hospitum quas Dominus actor habere cogitur ipse pluribus anni temporibus ad hunc unam famulam habere cogitur. Item quod pertactus Dominus actor ultra premissa cogitur etiam habere magnam hospitalitatem atque Onera subscripta. Item in festo nativitatis Christi ex usu more et consuetudine hactenus introductis et observatis tenetur habere subscriptos hospites videlicet ad Prandium eiusdem Festi Amann vulgariter ain *Landamman*. Item aliquos de Senatu

Digitized by Google

ac Senioribus ibidem puta quatuor vel quinque. Item sex Capellanos item duos procuratores fabrice item duos procuratores Beneficii. Item Edituum, Item famulum sive pretorem publicum vulgi *den Landtweibel*, quibus omnibus dare habet eodem die Nativitatis Christi unum bonum et latum prandium juxta consuetudinem hactenus observatam. Item dominus actor expensas hujus prandii taxat salva taxa, p. v. ad duos florenorum renensium vel ad minus ad unum florenum renensem et quadraginta octo cruciferos.

Item quod in super eodem die festo de sero ad cenam et etiam duobus diebus sequentibus tam ad prandium quam ad cenam tenetur habere hospites subsequentes sex scilicet capellanos et editum quod sio fuit et est verum. Item quod pretactus dominus actor expensas eorundem hospitum per ipsos duos et dimidium dies taxat salva taxe p. v. ad tres florenorum renensium vel saltem ad duos florenos et quinquaginta cruciferos. Item quod ex premissis apparet quod expense pro istis hospitibus pro toto ipse festo habendo ascendunt ad minus ad summam quatuor florenorum Renensium et quadraginta octo cruciferos et circa salvo nihilominus plurijs Item quod ipse Dominus Actor in festis pascalibus tenetur similiter alere et fenere hospites omnes supra specificatos diebus tribus modoque et forma prescriptis comunem expensas taxat modo supradicto.

Item ad festum penthecostes tenetur pariformiter omnes hospites supranominatos modo et forma predictis tribus scilicet diebus festi alere et habere quorum expensas taxat similiter ad summam prescriptam. Item computando expensas eorundem hospitum per tria hujus modi festa Insimul resultat summa quatuordecim florenorum Renensium et viginti quatuor seu circa. Item prefatus dominus actor tenetur etiam habere in die assumptionis beatissime virginis Mariæ ad Prandium omnes personas supradictas quas ut profertur in die Nativitatis Christi habere consuevit ubi

Digitized by Google

expensas easdem eorundem habendas etiam taxat ad unum florenum et quadraginta octo cruciferos. Item ponit et dicitque ipse dominus actor iuxta antiquam et hactenus observatam consuetudinem tenetur in die festo pasce subditis suis carnes caseos et ova benedicta dare, Quorum Expense ascendere comuniter consueverunt ad triginta solidi denariorum monete loci usualis. Item quod subditi domini auctoris consueverunt de Antiqua Loci consuetudine sibi domino Actori Pastori in novo Anno in quadam amicitia cantare ubi expense eius Intiutu habende ascendere consueverunt ad quatuor vel quinque florenum renensium quod sic fuit et est verum. Item in die Sancti Johannis Evangelistae Item dominus plebanus habet subditis suis dare potum videlicet unum Benedictum quod comuniter ascendit ad mediam somam vini. Nam dicti subditi propter absentes et infirmos consueverunt etiam in vasis aliquantulum de vino secum eripere. Item quod Una soma vini censuunt valere in loco more sui actoris duos florenos et circa ad minus Itemque tempore dedicationis ipsius ecclesie Abbatiscelle que habetur proxima dominica post festum exaltationis sancte crucis multi sacerdotes hincinde ex Vicinia illuc ad ipsam dedicationem conveniunt et convenire consueverunt quibus dominus actor de consuetudine prandium habet dare quorum expensas taxat ad minus ad quatuor florenorum renensium. Item in die Sancti Mauritii ubi habetur summus Patronus in ipsa ecclesia abbatiscelle etiam confluere solent plures presbiteri ex locis circumvicinis ubi de Consuetudine omnes celebrantes prandium apud ipsum presbiterum et actorem ut talem sumere consueverunt quorum expensas taxat ad tres florenos Renenses Itemque eadem ecclesia parrochialis fuit et est sita in Loco regionis prestantiorum huic propter Majores hominum confluentes ipse Dominus Actor ex accidenter majore hospitate serrare cogitur. Nam honestiores presentim sacerdotes ad plebanum illuc recursum habere consue-

Digitized by Google

verunt. Item dictusque spectatus dominus Actor consuevit dare Reverendissimo Domino nostro Constantiensi duas Libras et octo solidos denariorum monete Constanciensis pro bannalibus et consolationibus quod sic fuit et est verum. Itemque occurentibus temporibus similiter dare habet eidem Reverendo Domino nostro Constanciensi Caritatuum subsidium. Itemque dominus ipse actor tenetur dare in St. Gallo, pro primis fructibus viginti quinque florenorum Renensium. Itemque Domus ipsa plebanatus quam ipse inhabitare habet atque consuevit fuit et est omnino ruinosa et Intantum desolata quod tempore nivis et pluviarum lecti sterna etiam in cubilibus non sint secura Item quod predicta domus habet soli modo unam Stubam ubi Dominus actor propter occupatam familie confluentiam non habet locum aptum nec comoditatem ad studium suum perficiendum. Item prefata ecclesia fuit et est multum Laboriosa dominoque Actore Ratione ejusdem, multa et gravia onera incumbunt propter latissimam ejus parrochiam et multitudinem subditorum sparsum et Longe in Montanis ab invicem et ab ipsa ecclesia distantes. Item quod dominus actor habet, sub se et in cura sua ratione ipsius ecclesie subditos communicantes circiter duo milia et quingentos seu circa, longe-abinvicem distantes quos magnis cura et laboribus In sacramentorum administrationem atque Cura pastorali providere habet. Item que eadem parochia fuit et est multum ampla atque latissima ad dimidium scilicet magni miliaris et cura hinc inde se extendens hinc propter amplitudinem ipsius parochie montiumque et viarum discrimina atque subditorum sparsim habitantium et comorantium Dominus actor majoribus laboribus cura et sollicitudine ipsis subditis suis proesse habet. Itemque ipse Dominus Actor ut ex supradictis patet omnibus et singulis computationibus non habet In fixis redditibus de eadem sua ecclesia ultra sedecim vel decem et octo florenorum renensium per maximam summam quatuor ipsis principalibus

Digitized by Google

oblationibus descriptis tamque ipse pro se et familia sua hospitibusque aliisque oneribus Intuitu ipsius ecclesiæ sibi incumbens exponere habet annuatim centum et sexaginta vel septuagesima florenorum renensium et circa quod sic fuit et est verum. Itemque ex premissis apparet quod corpus ratione pretacte ecclesie sibi Dominus actor deputatum fuerit est exiguum et exile nimis. Itemque prefatus dominus actor portionem ad corpus suum pretactum addendum et per patronatus viros sibi deputandum et assignandum taxant et estimant, taxatque et estimat ad Centum et decem florenorum renensium sine ad duo plaustra vini et viginti modios tritici et sexaginta florenorum renensium anuatim de fructibus decimis et proventionibus sepe dicte ecclesie per dominos reos sibi persolvendum. Item per eosdem dominos reos persolvantur reverendissimo domino nostro Episcopo Constantiensi primi fructus videlicet triginta floreni renenses in quibus ipse actor ratam eorundem primarum fructuum ad nunc In sigillo obnoxius et obligatus existit. Item ut domus plebanatus ipsius ecclesie per eosdem Dominos reos restauretur atque pro studio et comoditate ipsius domini plebani ad hoc una stuba seu stubella edificetur, Item ponit et dicit, quod omnium recum magua comoda multosque fructus et proventus de et ex eadem ecclesia ejusque decimis et obventionibus annuatim sublevant et sublevare consueverunt. Itemque prefati Domini rei recipiunt et recipere consueverunt de et ex fructibus decimis et proventibus ipsius ecclesie annuatim et singulis annis ducenta et octoginta Maltra avene ubi unum Maltrum constituit in Loco sedecim quartalia mensure usualis quod sic fuit et est verum. Itemque dicti domini Rei alias cum subditis ipsius actoris pro decimis et earum occasionem in simul convenerunt et pacta sunt per tantam sumam loco denarum eisdem dominis reis a subditis actoris perpetuis temporibus prestandis quod sic fuit et est verum Itemque prefatum dominum rei et sui eorum antecessores assertam

Digitized by Google

Incorporationem ipsius ecclesie a sede apostolica Impetrantes supplicaveruut sanctissimo qualiter Reditus ipsius Monasterii propter guerrarum pericula et discordiam generalem Imminenter ecclesie faciendi sint nimium diminuti et huic Papa motus hujus modi assertam incorporationem ipsius ecclesie dominis Reis et seu eorum monasterio fecisse et seu concessisse creditur. Item dato citra veritatis prejudicium quod tempore hujus incorporationis narrata in ipsa supplicatione vera fuissent latisque causa in veritate sibi fuisse tamen hujus modi asserta causa jam omnino cessasset atque cessaret nec amplius subesset. Cum demum rei sunt Jam valde divites et eorum Monasterium multum abundans. Itemque insuper etiam Papa in eadem provisa concessione et indulgentia expresse voluit quod Vicario ipsius ecclesie de eis ecclesie Redditibus ea portio restauretur quod exinde sustentari et alia ecclesie prefate onera valeat sustinere prout hec exilis ipsius per se Incorporationis evidenter lignent Quarum copiam procurator hic animo promissa verificandi et alias in omnes fines et effectus meliores producit non aliter alias nec alio modo, de quo protestatur Itemque Dominus actor alios prefatos Dominos reos charitative admonuit et requisivit quatenus congruam portionem de decimis et proventibus ipsius ecclesie ejusdem Dominos Reos ut prefertur Incorporate sibi actori deputare et persolvere vellent, qui tamen id hactenus facere neglexerunt recusarunt atque contradixerunt prout negligunt recusant et contradicunt de parte in grave Animarum suarum periculum ad Domini actoris preiudicium non modicum et intollerabile gravamen. Quare petit procurator predictus Nomine quo supra cognitis de promissis quantum sufficiet et necesse est per vos Dominos Judices et Compromissarios predictos pronuntiari decerni et declarari negligentias recusationes et contradictiones dominorum Reorum predictis fuisse et esse frivolas temerarias illicitas Iniquas et Injustas atque de facto presumptas Ejsque

Digitized by Google

minime licuisse et minime licere. Idcirco eosdem Dominos Reos ad deputandum dandum et assignandum prenominato domino actori de et ex fructibus decimis et proventibus ad prefatam parochialem ecclesiam spectans et pertinens congruam portionem ex qua quidem portione ipse dominus Actor cum sua familia competenter vivere Jura episcopalia persolvere honestamque hospitalitatem tenere ac singula onera ratione prefate ecclesie sibi incumbentia sustinere posset et valeat Quam signandam portionem idem dominus actor ut promissum est sibi adhuc ad pristinum antiquum corpus suum deputandum assignandum ac superaddendum taxant et estimant taxatque et estimat salva semper taxa paternitatum Vestrarum, ad centum et decem florenos renenses, vel saltem, ad dua plaustra vini viginti modios tritici et sexaginta florenorum Renensium et ut per eos Dominos reos solvantur reverendo domino nostro Episcopo constantiensi primi fructus videlicet triginta quinque florenorum renensium. In quibus Dominus actor ratione ejusdem ecclesie ad hoc obnoxius et obligatus existit. Et ut domus ipsa plebanatus ruinosa per dictos dominos reos Patronos restauretur et adhuc una stubella pro studio et comodo ipsius plebani edificetur, Ipsosque Dominos reos ad premissa obligatos fore et obligari ac etiam ad ea condemnandi et compellendi fore et esse atque condemnari et compelli laudo seu arbitramento Vestro mediante una cum refusione expensarum hujus litis sive processus.

Premissa omnia et singula tam conjunctim quamque divisim prout dictus quo supra nomine procurator non dicto modo sed omnia alio meliore modo quo fieri potest et debet sibi et parte sue Jus et Justiciam ministrare, p. V. Officio alioque Juris Remedio et Suffragio ad hoc implorato Jure et arbitro addendum minuendum ac corrigendum salvo. Deinde contra Libellum hujusmodi dominorum abbatis et Conventus Reorum pro parte similiter Infra Terminum ad hoc Statutum verbo solum et generali excepto ac gratia

Digitized by Google

exceptionis hujus modi simili verbo solo et generali replicato. Submissorumque de pronunciatione super hujus modi exceptis et explicatis per nos arbitrum et coarbitros prenominatos facienda atque facta Actis itaque causa nobis presentatis et per nos visis ac diligentia et maturitate debitis recensitis in reloquendo pronunciavimus In hunc qui sequitur modum. *Libellum articulatum*, pro parte honorabilis Domini Theobaldi Hatter plebani, sive perpetui vicarii Ecclesie parochialis In Abbatiscella in hac causa agentis coram nobis oblatum, Jure tamen Impertinendum et non admittenderum semper salvo ad mittendum fore ac admittibus Eidemque ex adverso respondens demum decernimus Inconcurentiam allegatis non obstante expensis condemnationem ad finem litis reservata. Lite post modum super libello preinscripto per providos viros Johannem Truckenbrot actoris et Michaelem Schlaich causarum curie Constanciensis Juratos et dominorum reorum procuratores Legitimos prout de eorum huicinde procuratorem mandatis apud acta cause hujus modi Legitimis constare dignoscitur et constat Documentis nomnibusque privilegiis partium earundem Intermino requisitis ad hoc statuto affirmative et negative legitime contestata prescriptisque calumnie vitande et veritatis dicende Juramentum procuratoribus ab eisdem Ed deinde Inter eorum adponendum et articulandum statuto Libello preinscripto positionum Loco reproducto Proparte vero Reorum certis possesionibus defensionalibus facto valde et inscriptis coram nobis Judicialiter oblatis hujus modi sub tenore. *In defensionis modum* ponendo et articulando, ac alias melioribus et efficatioribus via forma jure et effectu quibus potest et debet deducendo et allegando providus Michael Schlaich Sindicus et seu Procurator Reverendi patris et Domini abbatis nec non Religiosorum dominorum de Conventu monasterii sancti Galli ordinis sancti Benedicti subscriptos In Jure offert positionem articulos et in eisdem contenta conjunctim et divisim narratione

Digitized by Google

et dispositione quibus singulariter singulis petit dominum actorem compelli ad personaliter respondendum medio Juramento suo clare et sufficienter per verbum credit vel non credit et Ineventum abrogationis ad probandum se admitti etiam tamen onus cujus libet superflue probationis de quo protestatur. Imprimis ponit et si notum fuerit probare intendit; Quod in hac Diocesis Constantiensis provincie Moguntine ab annis decem, viginti, triginta, quadraginta, quinquaginta proxime preteritis citra ac ultra ac tanto tempore et per tantum tempus de eius initio sive contrario non extat senuum memoria fuit essetque consuevit prout est deputatum quod idem Insigne Monasterium virorum exemptum, Apostolice Sedi imediate subjectum ordinis sancte benedicti, per abbatem, tanquam Caput et conventuales ut membra regi et gubernari solitum generose Monasterium Sancti Galli in Sancto Gallo nuncupatum quod sic fuit et est verum. Item similiter in predicta diocesi supradictus temporibus fuit esset que consuetum prout est deputatum una ecclesia parrochialis ecclesijs distincta et separata habens campanas campanile, Cimeterium baptisterium alia etiam signa et Insignia parrochialem ecclesiam concernantia et constituenda, quam ecclesia parochialis Abbatiscelle nuncupata et vocata quod sic fuit et est verum. Itemque hujus modi Ecclesia parrochialis fuit prout est, dicto Monasterio apostolica auctorite vincta et seu incorporata quod sic fuit et est verum Item quod dominus actor alias litis taliter, qualiter, Inpresento suo Libello deduxit quam ipseunde erectis fructibus censibus et redditibus ac proventibus dicte ecclesie parochialis congruam portionem minime habet unde jura episcopalia Solvere hospitalitatem tenere et cum familia sua competenter vivere possit item quod cessat esse verum quod ipso domino actori presentatio super portionem congrua ratione supradicte ecclesie parrochialis contra dominos assertos reos quosimodo competere possit aut competat. Cum ipse ex censibus fructibus

Digitized by Google

redditibus proventibus sibi tanquam vicario perpetuo proveniens et cedentibus competenter cum honesta familia sibi necessaria vivere atque episcopalia Jura solvere atque debitam hospitalitatem Juxta persone sue qualitatem tenere possit Itemque antecessores ipsius domini Actoris etiam magis qualificati quam actor existit fuerunt bene et optime contenti In censibus redditibus et proventibus vicario perpetuo pro sua portione ordinatis ac deputatis, ac ex talibus honeste cum eorum decenti familia vixerunt, episcopalia Jura solverunt, atque etiam debitam hospitalitatem tenuerunt et nihilominus thesaurisarunt, de quo est certa sciencia, publica vox et fama In Abbatiscella et verumvera. Itemque Dominus Actor taliter qualiter inproviso suo Libello deducit se ultra per eum deducta nichil amplius habere quod tamen preter veritatem deductum existit. Cum ipse ad huc ultra per eum deducta et in Libello proviso specificata plura habeat et habere possit emolumenta et comoda prout Latius ex subscriptis articulis aparebit. Itemque pratum domini actoris sibi importentem sua deputatum ultra decem Libras denariorum annui census locari possit. Nam tale pratum vendi possit quingentis florenis renensium vel citra talem summam prout similiter creditur et estimatur ab omnibus dicti prati Notitiam habentibus Ex quo verisimiliter et probabiliter apparet hujus modi pratum ultra summam decem Librarum denariorum annuatim offere posse comodum et utilitatem et ita firmiter creditur in Loco Abbatiscelle. Itemque Dominus Actor a quorumque subdito suo parrochiano decedentem, jure mortuario, habere potest et habet sex solidos denariorum et duos denarios. Itemque Dominus actor ultra per eum in Libello deducta singulis annis, et annuatim habere potest, et effectualiter habet, viginti quatuor Libras denariorum et si ultra ex publicatione et commemoratione animarum In Cancellis fienda vulgo von den Zyten ze verkunden. Nam de quolibet Inscripto publicando habet sex denarios et sunt tot inscripti

Digitized by Google

quod ipse actor predictam summam bene habere potest et habet singulis annis prout si de super refert procurator predictus ad Librum commemorationum annimarum.

Itemque dominus actor habet plura anniversaria in premisso Libello suo minime deducta prout similiter procurator predictus refert se librum Anniversariorum. Itemque dominus actor ultra quatuor oblationes in Libello suo deductas de consuetudine populi tempore comunionis dummodo sacramento eucharistie providentur subditi sui ex oblationibus habere potest et habet tantum quantum pro una vice ex quatuor oblationibus habet videlicet novem florenorum renensium et ita firmiter creditur et estimatur ab omnibus civibus Inprefato Loco comorantibus. Itemque dominus actor in suo presenti Libello deducit quod ex oblatione quatuor festivitatum et de qualibet eorundem festivitatum novem florenorum renensium habere possit et habeat et sic de quatuor festivitatibus habet triginta sex florenos et de die comunionis novem ei sic erunt Quadraginta quinque florenorum exceptis quotidianis oblationibus et aliorum festorum scilicet apostolorum similiter et animarum ac dominicis diebus quibus subditi offerre consueverunt et offerunt ex quibus constat oblationem se extendere ultra quinquaginta florenorum renensium salvo multo pluri. Itemque dominus actor de pretacta ecclesia habet a quondam dicto molitobler quinquaginta florenorum renensium annuatim in abutia prout adhuc hodie talem abutiam sine additione habere posset si vellet. Item dominus actor de et ex silva ecclesie predicte sufficientia Ligna pro usu suo habere potest, de quo est firma credulitas vox et fama publica in loco more ipsius actoris. Itemque Dominus actor singulis computatis de hujus modi ecclesia singulis annis in summa habere potest et habet bene Centum et triginta florenorum Renensium salvo pluri, de quo est firma credulitas, vox fama publica in Loco more ipsius actoris.

Itemque cessat esse verum quod hujus cause dominus

Digitized by Google

actor ad omnia et singula pro sua onera inpresenti suo Libello deducta teneatur de utilitate.

Itemque cessat esse verum quod dominus actor coactus sit habere adjutorem dumodo ipse boni pastoris officio fungi voluerit, Nam ex antiqua consuetudine Loci ac dicte ecclesie sex Capellani ejusdem Ecclesie Abbatiscelle astricti — sunt et ad prestandum domino Actori subsidium et adjutorium in cura animarum regenda videlicet in audiendo Confessionem et in administratione aliorum sacramentorum ecclesiasticorum prout et ipsi Capellani prefati confessionem subditorum actoris audiunt et alias animarum cura ipsi actori in subsidium subvenerint palam et manifeste. Itemque similiter cessat esse verum quod si etiam dominus actor Coadjutorem in divinis ultra sex Capellanos habere vellet prout tamen ad hoc minime est astrictus quod ipse cogeretur eidem actori pro sallario de manu dare quatuordecim florenos quem ad modum pro parte Actoris deducitur sed potius idem adjutor ex certis ordinatis signantur de altari Juxta Sacristiam habere potest et habet tres Libras denariorum monete Loci.

Itemque similiter idem adjutor quem Dominus actor sua sponte et non ex necessitate habere vellet singulis septimanis de duabus Capellis in quibus hebdomodatim duas missas celebrari tenetur habere potest et habet tres solidos denariorum et sic per annum integrum quindecim Libras hallerum ex dictis duabus Capellis habere potest sine prejndicio ipsius domini actoris. Itemque coadjutor Indivinis per dominum actorem assumptus absque damno et prejudicio ipsius domini actoris singulis annis et annuatim habere potest et habet unam et viginti Libras hallerum monete Loci ultra ea que ex sola comunitati habere consuevit scilicet quindecim Libri de duabus capellis et tres libri denariorum de altari juxta Sacristiam, quod sic fuit et est verum. Itemque dominus actor absque alio salario et sine prejudicio ac damno suo invenire potest unum In Domus

Digitized by Google

coadjutorem aptum et idoneum pro pecunia supradicta, Coadjutori singullis annis recta pro sola et simplice mensa preter hoc et aliasque et quod actor de manu occasioni sallarj quiquam dare cogitur et ita fructuum creditur et estimatur ab omnibus premissorum noticiam habentibus. Item quod cessat esse verum quod antecessores Domini Actoris semper habuerunt coadjutores In divinis Sed potius omnis Cure Annimarum in proprijs personis subierunt ac subditos personaliter adjutorio predictorum sex Capellanorum providerunt palam et manifeste. prout et animarum cura predicte Ecclesie sine coadjutore preesse potuerunt et prefuerunt quod sic fuit et est verum. Item quod dominus actor etiam si adjutorem In divinis tenere secum in Domo sua cogeretur, quod non conceditur, multo minoribus expensis quid per actorem in libello suo deductum existit eundem tenere possit. Nam actor in presenti Libello suo taxat, pro sola mensa vigintiquinque florenorum Renenses in qua taxa excessit quasi immoderatam prout firmiter creditur In loco more domini Actoris. Item dicto quod actor habet aliquando in domo sua Laborantes prout ipse deducit tamen ex hujus modi laboribus majus sentit comodum quod omnes alios eosdem non haberet ut verisimile creditur. Item quod cessat esse verum quod dominus actor propter frequentiam Hospitum cogatur nonullis annis tenere duas Ancillas nisi voluntarios hospites sua voluntate spontanea preter onus dicte ecclesie habere volit sive habeat ad quod domum rei non tenentur ratione ecclesie predicte. Itemque cessat esse verum quod dominus actor teneatur ex debito Sive ex onere beneficii in die Natalis Christi aut etiam in festo pasce et ad festum penthecostes atque ad festum assumptionis Marie reficere seu hospites habere personas omnes et singulas in Libello specificatas. Sed duntaxat Capellanos in Libello designatos qui sibi auxilio circa cura divinarum urgentes esse tenentur et existunt. Item quod cessat esse verum quod donum asserti rei ad onus specifi-

Digitized by Google

catum Hospitum Laicorum ex mera Liberalitate seu prodigalitate vicarij seu domini actoris ut talis ad captandam benevolentiam seu amicitiam et non ex onere beneficii Invitatorum teneantur Domino actore In aliquo. Itemque dominus actor in die Pasce nihil aliud nisi modicum de Caseo subditis suis dare tenetur et nec carnes neque ova de quo est certa sciencia et fama publica nisi velit pro augmentanda amicitia. Item quod cessat esse verum quod dominus actor in die Sancti Johannis evangeliste ultra unam Urnam vini cum subditis suis consumat et ita fruendum creditur in Loco domini actoris.

Item quod cessat similiter esse verum quod Dominus actor ratione dicte ecclesie teneatur in die dedicationis ecclesie et in die patronicii omnibus Sacerdotibus dare prandium huicinde confluens nec tale onus sustinet ratione ecclesie sed voluntarie, volens captare benovolentiam et amicitiam sacerdotum sua sponte non ex debito Idcirco suis sumptibus propriis exolvere tenetur et minime expensis dominorum assertorum Reorum ne videatur sibi facere amicos tum Jactura aliena. Nos domini asserti rei que ad alia deducta tenentur satiare appetitum ipsius Domini Actoris quia Appetitus est uuquam insatiabilis. Item quod antecessares ipsius domini actori artium magistri, plus quam dominus aetor qualificati contenti fuerunt de domo plebanati et de una stuba de quibus actor temere conqueritur ex quo notorie de sua temeritate constat et de petitione iniqua. Itemque de premissis omnibus et singulis sicut et est publica vox et fama in Loco partium more. Quare petit procurator predictus nomine quo supra per Vos Eximios Egregiosque viros patres Reverendos Doctorem Johannem Fridinger arbitrum Compromissarium comunem ac etiam dominum Johannem Pletz de Rotenstain. Insignis Ecclesie Constantiensis Decanum et Dominum Yeorium Vergenhanns utriusque Juris doctorum supra dicte ecclesie Cathedralis Cannonicum, assessores et coarbitros a partibus hinc inde

Digitized by Google

electis cognitis de premissis — quantum Sufficiet, et necesse est, prornunciari, decerni et declarari dominos hujus cause assertos reos ab Impetitione ipsius domini actores absolvendum fore et esse atque absolvi sibique Dominum actorem super provisa sua petitione perpetuum silentium Imponendum fore et imponi. Ipsum etiam dominam actorem ad refundendam dominis reis expensas hujus litis taxa Paternitatum Vestrarum semper salva condemnandis fore et condemnari. Arbitramente sive Laudo viam mediante Nec dicta non solum sed omnia alia meliori modo que potest et debet sibi et dicte parte sue Jus et Justiciam petit ministrare Paternitatum Vestrarum officio humiliter ad hoc implorato. Salvo Jure et Arbitrio addendi minuendi corrigendi. Deinde gratia hujus modi positiones intra terminum ad hoc statutum hincinde excepto et Rursum gratia exceptionem. Si non replicato et submissione de nostra pronuntiatione de superfacienda rite facta actisque Cause hujus modi nobis presentatis et per nos visis Interloquendo pronunciamus in hunc qui sequitur nomen *Libellum Articulatum* domini actoris loco positionum et articulorum reproductorum unarum ejus additione nec non positiones et articulos defensionales dominorum reorum proparte Coram nebis oblatos Jura tamen impertinens et non admittendorum semper salvo huicinde admittimus et eisdem in dicto decernimus Inconvenientibus allegatis non obstante post modum omnibus et singulis alijs terminus tam substancialibus quam accidentalibus successive rite et legitime prout In actis liquet contentis et observatis ac terminis in superscripto compromissi Instrumento de novo atque iterum et iterum prorogato Et demum in Négotio et Causa hujusmodi tam dictiis hinc inde partium procuratoribus et talibus nominibusque concluse prefate tamen conclusionem hujusmodi in posterum rescindendi et revocandi nobis non statuta finaliter anno videlicet et die et loco sub notatis Comparentibus coram nobis prenominatis partium procura-

Digitized by Google

toribus et talibus nominibus. Sententiam nostram deffinitivam ac Laudum et arbitramentum In supermissis per nos ferri et in scriptis promulgari debita cum instanter postulantibus. Nos tunc arbiter et coarbitri prenominati visis pennitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis ac citatis Literis Scripturis Instrumentis Juribus et munimentis ac aliis in hujus modi causa habitis et ex hibitis productis et factis eisque cum diligentia et maturitate debitis recensitis ad sumam nostram deffinitivam Laudum ac arbitramentum procedendum duximus et processimus illamque et illa ex hijsque vidimus et cognovimus in scripta concorditer et unanimiter tulimus et prmoulgavimus in hunc qui sequitur modum. *Nos Johannes Fridinger doctor èlectus arbiter, et Johannes Bletz de Rotenstain Insignis ecclesie Cathedralis Constantiensis decanus, ac Jeorius Vergennhans doctor* et Canonicus ejusdem ecclesie cathedralis Constantiensis coarbitri et assessores coadjuncti ab honorabili viro domino Theobaldo Huter Plebano seu perpetuo vicario ecclesie parochialis In Abbatiscella Constantiensis Diocesis ex una parte, ac reverendo patre Domino Francisco Abbate venerabilibusque et religiosis Dominis decano et Conventui Monasterii Sancti Galli in Sancto Gallo ordinis Sancti Benedicti predicte diocesis ex parte alia; super Lite et de lite ac controversa que vertebatur et erat inter partes de et super competentia et augmento portionis et rebus alijs prout in compromisso ab eijsdem partibus in nos facto evidentius et plenius continetur lite coram nobis in causa et questione ejus modi legitime contestata. Visisque auditis intellectis et examinatis partium Juribus deliberatione prehabita solemni pro bono statu pacis et concordie ex Vigore compromissi predicti dei omnipotentis nomine Jnvocato pronuntiamus atque declaramus recusationem et contradictionem dominorum abbatis decani et Conventus monasterii Sancti Galli predictorum hujus Cause reorum de quibus in actis fuisse et esse frivolas, temerarias, illicitas, in-

Digitized by Google

justas et iniquas atque de facto presumptas sibique minime Licuisse et minus licere atque ideo ordinamus Laudamus arbitrative diffinimus dicimuset mandamus ut hujusmodi domini rei deputent assignent dent atque persolvant, In antea prefato domino Theobaldo Hueter plebano et seu vicario supra dicte parrochialis ecclesie in Abbatiscella actori pro augmento sue portionis ultra antiqum corpus suum et pristinas ejus obventiones de et ex fructibus redditibus decimis et proventibus ejusdem ecclesie annuatim et singulis annis ab hac die computando ad huc *Quinquaginta* florenorum renensium summam pecuniarum. Quidque ipsi etiam Domini ei Domum plebanatum presignate parrochialis ecclesie In locis defectuosis et ruinosis suis vel pretacti eorum Monasterii expensis reparent et restaurent seu eandem reparari et restaurari faciant. In eademque domo ad huc unam aliam novam stubam decentem pro studio domini actoris et orationem commodo construant et seu construi faciant. Ipse vero Dominus Theobaldus Actor supradictus post reparationem restaurationem et nove stube constructionem eandem domum cum illius tectis parietibus stubis et alijs edificijs quoadvixerit in bona et debita structura suis propriis expensis conservet. Super solutionem vero primorum fructuum pretacte ecclesie Reverendissimo Domino nostro Episcopo Constantiensi Ordinario Loci adhuc facienda pro qua Dominus actor sepedictus se eidem Domino Episcopo Constantiensi obnoxium et obligatum fore asserit atque reliquis ejusdem domini Actoris Impetitionem duximus prefatos dominos reos absolvendos ac eosdem absolvimus sibique actori de super perpetuum silentium Imponimus. Expensis tamen huius Litis et processus ex Causis nos Juste moventibus hincinde compensans. Et hec quidem omnia et Singula laudamus arbitramur diffinimus dicimus atque inviolabiliter mandamus fieri et observari, sub pena in Compromissa apposita, in singulis capitulis Laudi et Compromissi si contra factum fuerit comittenda. Salvo et

Digitized by Google

reservato nobis arbitrio et prefate declarandi Interpretandi et corrigendi super predictis ubicunque et quandocunque visum fuerit expedire et super predictis et quolibet predictorum Iterum semel et pluries pronunciandi Quam quidem sententiam nostram sive laudum preinsertum manibus nostris subscripsimus in hunc qui sequitur modum. Johannes Fridinger v. J. d. arbiter predictus scripsit. Johannes Bletz de Rotenstain decanus supra scriptus scripsit Jeorius Vergenhanns v. J. d. Canonicus Constanciensis scripsit. Et nonminus in evidentiam robur et testimonium omnium et singulorum premissorum literas presentes in sex folijs pergameneis descriptas exinde fieri et sigillis nostris proprijs comuniri ac per Notarium nostrum infrascriptum subscribi fecimus atque publicari Lecta et lata Lectumque et latum fuit hec nostra diffinitiva sententia sive Laudum et arbitramentum. In Civitate Constanciensi provincie moguntine et illic in ambitu majoris ecclesie Constantiensis loco consitoriali solito. Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo quarto Indictione secunda pontificatus sanctissimi In christo patris et domini nostri domini Leonis divina Providentia pape decimi Anno Primo, die Martis decima Septima mensis Januarii hora primarum vel quasi nobis arbitro et coarbitris predictis in ibi ex tunc inpresenti Causa simul pro tribunali sedens in Judicio presentibus tunc et ibidem providis Viris Ulrico *Alber de Sumegaza* curiensis et Nicolao Bergel de Memmingen Augustensis diocesis Curie Constantiensis Notarijs collateralibus, Juratis testibus ad premissa vocatis rogatis et requisitis.

Et ego Leonardus Altweger de Opido Ysenn Clericus conjugatus Frisingensis dijocesis sacris apostolica et Imperiali autoritatibus publicus, et in officio Vicariatus venerabilis curie Constanciensis Notarius, et cause hujus modi coram dictis dominis arbitro et coarbitris scriba juratus. Quia siue hujus modi definitive seu Laudi et arbitramenti vindicationi deffinitioni et

Digitized by Google

emologationi, omnibusque et singulis alijs premissis dum sic uti premittitur fierent et agerentur Una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. In circo presentes Litteras manu aliena me ordinante in sex foliis pergameneis presenti connumerato fideliter scriptas sententiam Laudum ac Arbitramentum hujus modi aliaque premissa in se continens exinde confeci sigillorum quoque dictorum dominorum arbitri et coarbitrorum appensi de eorundem Commissione speciali cognovi et ricognovi et nonminus signo et nomine meis solitis et consuetis signavi et subscripsi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatis et requisitus.

Digitized by Google

Errata.

Seite	27,	Zeile	3	von unten,	anstatt	Band	lese:	Land.
"	42,	fehlt das		Datum der	Urk.	DVIII	"	7. Dec. 1485.
"	49,	Zeile	11	von unten,	anstatt	discussiv	"	discussi.
"	66,	"	6	" oben,	"	gmendt	"	gmeindt.
"	70,	"	9	" "	"	au	"	an
"	73,	"	8	" unten,	"	dienen	"	diener.
"	100,	"	6	" "	"	ma nig verezt	"	manig verſetzt.
"	164,	"	16	" oben,	"	readificaverint	"	reædificaverint.
"	178,	"	1	" "	"	Kiel	"	Giel.
"	197,	"	12	" "	"	)	"	2)
"	198,	"	10	" unten,	"	ſchloß	"	ſchlos.
"	203,	"	7	" oben,	"	Aigene	"	Aigne.
"	"	"	8	" "	"	gehenkt	"	gehenckt.
"	"	"	10	" unten,	"	ohnverſerten	"	ohnverſehrten.
"	"	"	9	" "	"	abgeſchrieben	"	abgeſchriben.
"	204,	"	8	" oben,	"	geeltn	"	gelten.
"	206,	"	5	" "	"	krafft	"	kraft.
"	"	"	9	" unten,	"	ſölten	"	ſöllen.
"	"	"	7	" "	"	Burgermaiſter	"	Burgermeiſter.
"	207,	"	14	" "	"	den	"	der.
"	"	"	1	" "	"	Zerſtörung nüwen	"	Zerſtörung des nüwen.
"	208,	"	2	" oben,	"	ſollichen	"	ſollichem.
"	"	"	5	" unten,	"	Rhinthal	"	Rhintal.
"	214,	"	14	" "	"	quibus dam	"	quibusdam.
"	244,	"	1	" oben	"	Marchenbrief	"	Markenbrief.
"	279,	"	11	" "	"	dei	"	dni.
"	281,	"	5	" unten	"	verſigen	"	verſügen.
"	284,	"	17	" "	"	ener	"	ewer.
"	285,	"	2	" "	"	Beſtr	"	Beßr.
"	312,	"	11	" "	"	lxxxviiij^{to}	"	lxxxviiij^{to}
"	350,	"	22	" "	"	hucjus	"	hujus.
"	360,	"	14	" "	"	großen	"	groen.
"	373,	"	18	" oben,	"	I. I.	"	U. I.
"	"	"	"	" "	"	uuravit	"	iuravit.
"	391,	"	9	" unten,	"	duntax at	"	duntaxat.
"	392,	"	3	" oben,	"	ecclesio	"	ecclesia.
"	429,	"	10	" unten,	"	niem mer	"	niemer.
"	455,	"	12	" "	"	quibus vis	"	quibusvis.
"	464,	"	1	" "	"	Ravenno	"	Ravenna.
"	493,	"	2	" oben,	"	queatnus	"	quatenus.
"	498,	"	14	" "	"	sio	"	sic.
"	501,	"	14	" unten,	"	recum magua	"	rerum magna.
"	512,	"	9	" oben,	"	sumam	"	summam.
"	"	"	12	" "	"	prmoulgavimus	"	promulgavimus.
"	"	"	13	" "	"	èlectus	"	electus.
"	"	"	12	" unten,	"	controversa	"	controversia.

Digitized by Google

Chronologisches Register

der II. Abtheilung des II. Bandes der Urkunden zu der Geschichte des appenzellischen Volkes.

		Seite
1482	7. Juni. Erläuterung, daß die Zinse, die der Leutpriester von St. Gallen in Teuffen zu beziehen hat, nicht in dem Loskauf begriffen seien	1
—	28. Oct. Zinsablösung von Unterweilen	2
1483	13. März. Uebereinkunft zwischen Appenzell und dem Abt von St. Gallen wegen der niederen Gerichte zu St. Margarethen-Höchst	4
—	13. Mai. Papst Sixtus bewilliget dem Walther Küchimeister und seiner Frau Adelheid Baumann, eine Capelle in der Kirche zu Appenzell zu stiften und zu dotiren	6
—	Der Abt beweist aus den h. Vätern, daß es unter gewissen Umständen erlaubt sei, in ein anderes Kloster zu ziehen oder zwei unter einem Abte zu haben	9
—	23. Mai. Papst Sixtus bewilligt den Bau des Klosters Rorschach und seine Vereinigung mit dem von St. Gallen	17
—	13. Juni. Der Spital zu St. Gallen verkauft den Haberzehnten in Urnäsch	23
—	9. Dec. Abt Ulrich befreit mehrere Bewohner der Herrschaft Grimmenstein von der Leibeigenschaft	27
1484	26. Jän. Marquard von Ems verkauft an Leonhard Keller den Zehnten zu Gerschwendi und Birkenfeld	30
—	29. März. Güttlicher Spruch St. Gallischer Vermittler zwischen einem Priester und dem Entz Schwendiner von Appenzell	31
1485	15. Juli. Hans Meyer von Sturzenegg verkauft an die Leutpriesterei von Herisau einen Zins von 10 Schill. Pfenn. jährlich um 10 Pfd. Pfenn.	34
—	17. Aug. Kaiser Friedrich bewilligt dem Abt Ulrich, ein Kloster in Rorschach zu bauen	37

Digitized by Google

Seite

1485 6. Nov. Spruch der Eidgenossen, daß die Appenzeller nicht vor das Landgericht zu Rankwil gezogen werden sollen . 40
— 7. Dec. Abt Ulrich überläßt dem Rudolph Hablützel den Drittheil des Hofes Huob zu Lehen 42
1486 16. Febr. Auszug aus einer Bulle von Papst Innocenz VIII., welcher dem Kloster St. Gallen die Einkünfte der dazu gehörigen Kirchen zusichert 43
— 19. Mai. Verkommniß zwischen Appenzell und dem Abt wegen ihren Rechtsamen im Rheinthal, und daß der Abt auf die Losung der Vogtei verzichten soll 44
— 13. Juni. Papst Innocenz bestätigt und bekräftigt die Sprüche der Eidgenossen über die Streitigkeiten der Appenzeller mit dem Abt 48
1487 24. Febr. Spruchbrief über die Marken und Rechtsame des Holzhaues der Marbacher und der anstoßenden appenzellischen Höfe 52
— 6. Aug. Offnung der Höfe Marbach und Berneck, durch Schiedrichter erkennt 55
— 27. Juni. Das Kloster Magdenau verkauft den Hof Walzenhausen um 290 Pfd. Pfenn. 60
— 27. Sept. Kaiser Friedrich bewilligt dem Abt Ulrich, daß alle kaiserlichen Briefe, die seine Privilegien schmälern, ungültig sein sollen 62
1488 12. März. Copie des Vertrags aller Antheilhaber an dem Gemeinmerk in Altstädten wegen dem Holzhau . . . 63
— 4. Juli. Gütlicher Vergleich zwischen Denen von Altstädten und Denen von Rietli, wegen Tratt 67
1489 Im Juli. Circularschreiben des Abts nach dem Klosterbruch an die Stände der Eidgenossenschaft, Klöster und Herren im Reich 70
— 13. Aug. Brief der St. Gallischen und appenzellischen Gesandten 74
— 14. Aug. Rapport der appenzellischen und St. Gallischen Gesandten an ihre Obrigkeiten 76
— Ende Sept. oder Oct. Brief eines Capitularen an den Abt 77
— 12. Oct. Gotthard Giel berichtet dem Abt das Vorgegangene an der appenzellischen Landsgemeinde 79
— und 1490. Abt Ulrichs Berechnung der Auslagen die er wegen des Klosterbruchs hatte 80
Lieder über den Klosterbruch 100
— 27. Oct. Anlaßbrief von St. Gallen und Appenzell auf die sechs Orte, wegen dem Klosterbruch 117

Digitized by Google

Seite

1489 27. Oct. Vereinigung der Appenzeller und St. Galler mit den Gotteshausleuten 119
— 27. Oct. Verschreibung der Appenzeller und St. Galler gegen die Gotteshausleute, daß der Klosterbruch von Rorschach ihnen unschädlich sein soll 122
— 28. Oct. Schreiben der in St. Gallen versammelten sechs Orte an Zürich, betreffend ihren Spruch zwischen Appenzell, Stadt und Landschaft St. Gallen und dem Abt von St. Gallen 123
— 30. Oct. Schreiben der in Wil versammelten geistlichen und weltlichen Räthe an den Abt Ulrich 125
— 2. Nov. Schreiben der Knechte auf dem Schloß Rorschach an die vier Schirmorte 127
— 4. Nov. Entschuldigungsbrief der St. Galler und Appenzeller an Luzern 129
— ungefähr. Der Cardinal Alerienſis befiehlt den St. Gallern und Appenzellern, das zerstörte Kloster in Rorschach wieder aufzubauen und das St. Gallische Kloster zu entschädigen . 131
— ungefähr. Der Cardinal Alerienſis befiehlt dem Bischof Friedrich von Augsburg, wegen dem Klosterbruch das Interdict über die St. Galler und Appenzeller auszusprechen . 132
— ungefähr. Der Cardinal Alerienſis befiehlt dem Bischof von Constanz, den Bischof von Augsburg zu unterstützen in der Ausführung der kirchlichen Strafen, die er über die Zerstörer des Klosters in Rorschach verhängen würde . . 134
— 18. Nov. Kaiserliches Schreiben an die Appenzeller wegen dem Klosterbruch in Rorschach 135
— 19. Nov. Ein Brief nebst Memorial, welche Abt Ulrich an die unparteiischen Stände schickte 137
— 2. Dec. Memorial der vier Orte Zürich, Luzern, Schwitz und Glarus, welches ihre Boten, die an die Gemeinden der sechs Orte verordnet waren, denselben vorlesen mußten, laut Abschied des Tages in Zürich 142
1490 11. Jän. Bern ermahnt die Stände Zürich, Luzern und Glarus, keine Feindseligkeiten gegen die Stadt St. Gallen und Appenzell vorzunehmen 146
— 17. Jän. Die in Wil versammelten Boten berichten Glarus, wie sich die Gotteshausleute an den Gemeinden benommen haben und was auf dem Schloß Rorschach vorgefallen sei . 148
— 18. Jän. Zürich berichtet Luzern, was in Gegenwart der Gesandten der sechs Orte vorgefallen sei 150
— 21. Jän. Die zürcherschen Gesandten in Wil berichten ihre Herren, was vorgefallen sei 154

Digitized by Google

Seite

1490 22. Jän. Die Gesandten in Wil senden die Copie des Briefs vom 21. Jän. von der Besatzung in Rorschach, worin selbige meldet, wie die St. Galler einen Boten gefangen hätten 156
— 22. Jän. Zürich berichtet Glarus, was sie den Gesandten der vermittelnden Orte geantwortet und glaubt, man solle zu einer gemeinschaftlichen Berathung zusammen kommen 158
— 24. Jän. Schwitz berichtet Glarus den von ihrer Gemeinde gemachten Beschluß, gegen die Appenzeller und St. Galler auszuziehen 159
— 27. Jän. Die Besatzung in Rorschach berichtet, was während der Anwesenheit der Gesandten der unparteiischen Orte vorgefallen sei 161
— 27. Jän. Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischof von Augsburg, die St. Galler und Appenzeller zu bannen und ihnen das Interdict zu verkünden 163
— 27. Jän. Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischof von Constanz, dem von Augsburg gegen die Appenzeller behülflich zu sein 165
— 27. Jän. Papst Innocenz VIII. befiehlt den Appenzellern und St. Gallern, unter Androhung des Bannes, das Kloster zu Rorschach wieder aufzubauen 166
— 27. Jän. Beschreibung der Mannschaft, welche in Zürich aufgeboten wurde und gegen die Appenzeller auszog . . . 168
— 30. Jän. Schwitz berichtet Glarus, daß sie ausziehen und mahnet selbiges, ein Gleiches zu thun 173
— 7. Febr. Brief der fürstlichen Beamten in Wil an Abt Ulrich 174
— 7. Febr. Ein Brief der Appenzeller an die sechs unparteiischen Orte 176
— 9. Febr. Gotthard Giel berichtet von Wil aus dem Abt, was Neues vorfällt 178
— 9. Febr. Die Luzerner berichten dem Abt, daß sie mit den Appenzellern Friede gemacht haben 179
— 10. Febr. Uebereinkunft zwischen den vier Orten und den Appenzellern im Felde zu Goßau 180
— 16. März. Memorial des Abts von St. Gallen gegen die Appenzeller 183
— 16. März. Vertrag der vier Orte mit den Appenzellern . 184
— 27. März. Fürbittbrief der vier Orte Zürich, Luzern, Schwitz und Glarus an den Abt, die Appenzeller absolviren zu lassen 187
— 22. pr. Kaiser Friedrich ertheilt dem Abt Ulrich Gewalt, einen Todschlag beizulegen 188

Digitized by Google

Seite

1490 10. Mai. Spruchbrief der Schirmorte zwischen dem Abt und den Appenzellern wegen der Zerstörung des Klosters in Rorschach 190
— 13. Mai. Absolution von dem Bann, worin sich die Appenzeller und St. Galler wegen dem Klosterbruch befanden . 193
— 31. Mai. Jakob von Grünenstein verkauft seine Rechtsame in den Höfen Steinigacht und Knollhus 197
— 5. Juni. Spruch der Eidgenossen über Tratt und Holzhau zwischen Appenzell und den Gemeinden des obern Rheinthals 199
— 5. Juni. Verschreibung von 4500 Gulden der Appenzeller gegen den Abt 204
— 11. Juni. Abt Ulrich verspricht den vier Schirmorten, ohne ihre Einwilligung seine Besitzungen weder zu verpfänden noch zu verkaufen, so wie er es früher gegen Appenzell und St. Gallen übte 205
— 9. Juli. Endlicher, gütlicher Vergleich zwischen den vier Schirmorten des Abts und den Appenzellern . . . 207
— 30. Sept. Appenzell bittet Luzern um Rath, wie sie sich gegen den Kaiser verhalten sollen 212
— 5. Nov. Abt Ulrich bittet den Papst Innocenz VIII., daß er die Richtung mit den St. Gallern und Appenzellern (die er seine Unterthanen nennt) wegen des Klosterbruchs bestätige 213
— 12. Nov. Papst Innocenz bestätigt den Vertrag des Abts mit den Appenzellern, den Klosterbruch betreffend . . 216
— 20. Nov. Kaiser Friedrich quitirt die Appenzeller für 600 rheinische Gulden, die sie ihm wegen dem Klosterbruch zahlen mußten 217
— 22. Nov. Kaiser Friedrich befreit die Appenzeller, vermittelst der Bezahlung von 600 rheinischen Gulden, von allen Processen wegen des Klosterbruchs 218
— 13. Dec. Eine Acte des vom Landweibel präsidirten Gerichts über ein Zeugenverhör, Rietli und Hackbühl betreffend 220
— 16. Dec. Spruch von Constanz, zwischen Appenzell und Ulrich Schwanberg 221
1491 4. März. Abt Ulrich quitirt die Appenzeller für 2250 rheinische Gulden 225
— 13. Juni. Es wird den Kindern des Ulrich Rugg von St. Gallen erlaubt, das Gut Buchschoren zu ihren Handen zu nehmen, mit dem Beding, daß sie es nur an Appenzeller verkaufen 226
— 5. Juli. Richtung zwischen Appenzell und den drei obern Höfen im Rheinthal über Holzhau, Trieb und Tratt vom Rietli bis Kotzeren 228
— 1. Aug. Urphede zweier Diebe 232

Digitized by Google

Seite

1491 3. Sept. Abt Gotthardt verleiht die Burghalde zu Appenzell an Hans Lebner um 200 Pfd. Pfenn. 235
1492 12. Apr. Spruch über das Recht, im Wald Schluch Holz zu hauen 238
— 12. Apr. Vertrag zwischen Altstädten und einigen Appenzellern, wegen Holzbau, Hagen ꝛc. 240
— 2. Juni. Abt Gotthard quitirt die Appenzeller für die schuldigen 4500 rheinischen Gulden 243
— 14. Aug. Erneuerter Markenbrief zwischen Appenzell, Altstädten und Berneck 244
— 14. Aug. Hofmarken zwischen Altstädten, Kamor und Appenzell 246
— 29. Oct. Lehenbrief der Höfe Niederdorf und Hub, für Haini Schoch und Hermann Gmünder 250
1494 5. Febr. Kundschaft, daß bei dem Frieden zu Rorschach die Appenzeller die bestehenden Grenzen im Rheinthal vorbehalten haben 251
— 12. Febr. Aehnliches Zeugniß von Glarus 253
— 15. März. Kundschaft von Hans Jäggli und Klaus Niederer von Thal über die Abtretung des Rheinthals 257
— 3. Juli. Marken zwischen dem Freiherrn von Sax und den Eidgenossen 260
1495 5. Jän. Es soll aus dem Bruderwald und der Ruppenhalde eine Alp errichtet werden 263
— 23. Febr. Kaufbrief der Appenzeller um das Gemeinmerk Oberholz 265
— 12. Mai. Quittung für zwei Gulden, womit der Hof Scheibenwald die ewige Lichtsteuer an die Kirche Altstädten ausgelöst hat 268
— 18. Sept. Abt Gotthard bezeugt, daß die Trogner ein Gulden Jahrzins der Pfarrei Goldach ausgelöst haben . . . 269
— 20. Oct. Markenbrief zwischen den Kirchhören Appenzell und Gais 270
1496 2. Sept. Schreiben der auf dem Tag zu Lindau sich befindenden kaiserlichen Gesandten an die Eidgenossen, Varnbühler und Schwendiner betreffend 272
— 6. Sept. Der bischöfliche Vicar in Constanz bestätigt den Adam Mülberg auf die Pfarre Gais 273
1497 8. Apr. Instruction des schwäbischen Bundes an seine Gesandten nach Worms, wegen der Achterklärung von St. Gallen 275
— 8. Apr. Verabredete Vertheidigung des schwäbischen Bundes gegen die Eidgenossen 276

Digitized by Google

Seite

1497 18. Mai. Instruction des schwäbischen Bundes für die königliche Majestät, das Benehmen gegen die Schweizer betreffend, rücksichtlich der Acht, in welche St. Gallen und andere (Appenzell) gebracht wurden 279
— 11. Juli. König Maximilian gebietet den Erben Varnbühler's ihre Proceduren gegen St. Gallen einzustellen, bis Samstag nach Maria Himmelfahrt 283
— 27. Aug. Verabredung des schwäbischen Bundes zu Ravensburg über die zu ergreifenden Maßregeln, im Fall die Schweizer sie angreifen wollten 286
— 9. Sept. Abschied zwischen Sr. königl. Majestät und den Eidgenossen 288
— 9. Sept. Verkommniß König Maximilian's mit den Eidgenossen wegen Varnbühler 289
1499 20. Jän. Anstalten, die der schwäbische Bund für den Krieg mit den Eidgenossen beschlossen 291
— 26. Jän. Frieden mit dem Bischof von Chur und ein Brief der Hauptleute im Vintschgau 298
— 12. Febr. Die toggenburgischen Kriegsleute benachrichtigen den Landvogt vom glücklichen Erfolg des ersten Treffens . 302
— 16. Febr. Aufforderung der Eidgenossen an das Wallgau . 303
— 17. Febr. Aufforderung der Eidgenossen an Feldkirch . . 304
— 18. Febr. Abt Gotthard berichtet, daß die Eidgenossen in Rankwil angekommen und die Appenzeller über den Rhein ziehen 305
— 20. Febr. Die Hauptleute des schwäbischen Bundes rufen denselben um Hülfe an gegen die Eidgenossen, welche Feldkirch belagern und in das Hegau ziehen 306
— 21. Febr. Abt Gotthard's Bericht über die Schlacht bei Hard 308
— 8. Mai. König Ludwig XII. von Frankreich bewilligt Denen von St. Gallen, Appenzell und Wil Freiheiten für ihren Handel 309
— 25. Aug. Die kaiserlichen Gesandten benachrichtigen den Hauptmann des schwäbischen Bundes, daß sie in Basel einen Waffenstillstand mit den Eidgenossen abgeschlossen haben . 311
— unbekannt. Die Wallgauer bitten den König um Verzeihung wegen ihrem Benehmen im Schwabenkrieg . . . 313
— 6. Aug. Friedensartikel, welche die Eidgenossen dem Viskont übergaben 320
— 22. Sept. Friede zwischen den Eidgenossen und dem Reich 322
— ohne Datum. Jahrmarkt-Verordnung der St. Galler . 330
1500 22. März. Ein Brief der Appenzeller, worin sie sich über

Digitized by Google

Seite

die unrechtmäßige Einverleibung der Kirche zu Appenzell mit dem Kloster St. Gallen beklagen 331
1500 16. Mai. Die Eidgenossen nehmen die Appenzeller in die Mitregierung des Rheinthals auf 333
— 11. Juni. Brief von Appenzell an Zürich, den Verrath des Herzogs von Mailand betreffend 334
— 11. Juni. Beilage zu dem Brief der Appenzeller . . . 336
— 29. Aug. Bericht, daß König Maximilian den Schweizern die Brandschatzung zahlen wolle, wenn sie mit Oesterreich einen ewigen Frieden eingehen und auf die Besetzung der Waldstädte verzichten 344
— 7. Sept. Balthasar Lini von Rorschach behauptet, daß Johannes Lärer von Wil ungerechter Weise im Besitz der Pfarre Urnäsch sei, dieser aber behauptet, das Volk habe das Recht, den Pfarrer zu wählen, welcher dann durch den Abt von St. Gallen dem Bischof von Constanz nur müsse zur Bestätigung vorgestellt werden; der Bischof aber spricht zu Gunsten von Lini, gegen welches Urtheil Lärer an den Pabst appellirt 346
— 29. Sept. Abschied des Tags zu Nördlingen 357
— 31. Oct. Vertrag zwischen König Maximilian und den vier Orten: Zürich, Bern, Uri und Unterwalden, als Erläuterung der frühern Verträge 364
1501 8. Nov. Richtung zwischen dem Abt von St. Gallen und einigen im Zürichgebiet wohnenden Appenzellern, den von letztern verweigerten Hauptfall betreffend 367
1502 29. März. Appenzell fordert Hans Zellweger auf, sich zu erklären, ob er das Recht im Land suchen wolle 369
— 21. Mai. König Maximilian befiehlt dem Kammergericht, dem Hermann Schwendiner zum Recht zu verhelfen . . 370
— 4. Juni. Abt Gotthard präsentirt dem Bischof den Ulrich Suter als Frühmesser in Herisau, anstatt dem Caspar Ströli 371
— 6. Juni. Investitur für Ulrich Suter in die Caplanei zu Herisau 372
— 9. Aug. Spruch zwischen Denen von Rietli und Denen von Warmeß und Hangarter's Berg, wegen Trieb, Tratt, Wunn und Weid 373
— 10. Aug. Ein Brief von Hermann Schwendiner an die Gemeinde von Appenzell 376
— 16. Aug. Brief der Appenzeller an Schwitz, daß sie ihre Landleute, die außer ihrem Land wohnen, wegen den Fällen,

Digitized by Google

Seite

die der Abt fordert, nach den Gesetzen des Landes, worin sie wohnen, richten lassen wollen 377
1503 21. Juli. Verkommniß der Kantone wegen Mieth und Gaben 378
— 5. Dec. Verkommniß der Altstädter mit dem Hof Rietli, steinerne Marken anstatt Lachen zu setzen, ohne Nachtheil des Trattrechts des Letztern 382
1504 15. Juli. Verordnung wegen Besetzung der beiden Alpen Sämptis und Wideralp 383
— 3. Nov. Spruch, wie Die von Altstädten, Marbach und Balgach die Straße an Bruderhalden brauchen mögen . . 385
— 6. Nov. Spruch der Stadt St. Gallen über den Handel der Appenzeller mit Hans Zellweger, durch welchen sie den Streit an die Eidgenossen weisen 386
1505 1. März. Papst Julius II. bewilligt dem Theobald Huoter, daß er in Ellwangen oder in den Ländern des Abts von St. Gallen, zwei Pfrunden die 18 Mark Einkommen nicht übersteigen, ansprechen dürfe 391
— 28. Juli. Spruch des Raths zu St. Gallen, daß Hans Zellweger beweisen solle, er sei in offenem Geleit gefangen worden 394
— 26. Aug. Gallus Mundprat verkauft dem Kloster St. Gallen das Schloß Berneck, genannt Rosenberg, sammt dem Burgstall Buchenstein und den darzu gehörigen Rechten und Zinsen 397
— 2. Sept. Abt Franz verkauft an Diebold in der Egg den Weier zu Wila 403
1506 20. Jän. Abt Franz bescheinigt den Empfang des Kirchenzehnt zu Appenzell 405
— 6. Febr. Urtheil der Stadt St. Gallen, durch welches sie den Hans Zellweger an den Meggeli weist und die Appenzeller freispricht 406
— 13. Febr. Die Appenzeller kaufen sich von demjenigen Theil der Reichssteuer los, der den Höfen Altstädten, Marbach und Berneck auferlegt wurde 409
— 24. April. St. Gallen spricht Appenzell von der Klage frei, daß sie den Hans Zellweger im Geleit gefangen genommen, und setzt einen Rechtstag an, wo er beweisen soll, daß Meggeli aus Auftrag des Landes ihn als friedbrüchig erklärt habe 412
1507 13. Mai. Die Eidgenossen befehlen den in französischen Diensten sich befindlichen Soldaten wieder heim zu kommen 415

Digitized by Google

Seite

1507 21. Juni. König Maximilian leiht den Appenzellern den Blutbann 416
— 22. Juni. Kaiser Maximilian bestätigt den Appenzellern die Befreiung von fremden Gerichten 418
1508 3. Apr. Gregor Heer, genannt Kammerling von Rorschach leistet dem Abt Franz den Eid als Pfarrer zu Appenzell . 423
— 12. April. Kaiser Maximilian fordert die Stadt Heilbronn auf, den Tag in Ulm zu besuchen und das Geld zusammenbringen zu helfen, um die Eidgenossen zu besolden . . 425
— 14. Mai. Markenbrief zwischen Appenzell und Altstädten wegen St. Niklaus Holz 430
1509 17. Mai. Spruch, daß Die von Marbach und Balgach Denen von Altstädten die Straße durch den Bruderwald sollen helfen machen 432
— 1. Aug. Bund zwischen Zürich, Bern, Zug, Basel, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Abt und Stadt St. Gallen und Appenzell mit Herzog Ulrich von Würtemberg . . 434
1510 27. März. Appenzell bittet Luzern um Aufnahme in den Bund 440
— 23. Apr. Verabkommniß zwischen Appenzell und Urnäsch wegen Zehnten 441
— 27. Aug. Schreiben der Eidgenossen an ihre Hauptleute in päpstlichen Diensten 443
1511 7. Febr. Erbeinigung mit dem Haus Oesterreich . . 444
— 23. Nov. Abt Franz appellirt an den Papst gegen Theobald Huoter, Pfarrer zu Appenzell 454
1512 5. Febr. Compromiß zwischen Abt Franz und Theobald Huoter, Pfarrer zu Appenzell, wegen Incompetenz und Vermehrung seines Einkommens 459
— Anfangs April. Relation Rudolph Nägelins von Bern, Gesandten nach Venedig 464
— 23. Juni. Erkenntniß der sieben Orte, daß wegen den Marken im Rheinthal es bei dem Brief von 1492 sein Verbleiben haben solle 470
— 24. Juli. Der Cardinal Matthäus Schinner bewilligt den Appenzellern, daß sie auf ihren Fahnen dem aufrechten Bären zwei goldene aufrechte Schlüssel in die vorderen Tatzen mahlen lassen dürfen 472
— Tax der Speisen in Mailand 473
1513 26. Jän. Johannes Lener, genannt Heß, leistet den Eid wegen der Caplanei oder Frühmesse in der Kirche zu Appenzell 475

Digitized by Google

Seite

1513 5. Dec. Der Abschied zu Wil 478
— 17. Dec. Die Eidgenossen nehmen Appenzell als einen Ort in den Bund auf 481
1514 17. Jän. Ein Compromißspruch über die zwischen Theobald Huoter, Pfarrer in Appenzell, und dem Abt Franz von St. Gallen obwaltenden Streitigkeiten, betreffend das Einkommen der Pfarre Appenzell 487

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google